Das Newe Testa-
ment Deůtzsch.

Vuittemberg.

Vorrhede.

ES were wol recht vnd billich / das dis buch on alle vorrhede vnnd frembden namen auszgieng / vnnd nur seyn selbs eygen namen vnd rede furete / Aber die weyl durch manche wilde deuttung vnd vorrhede / der Christen synn da hyn vertriebē ist / das man schier nit mehr weys / was Euangeli oder gesetz / new oder alt testament / heysse / fodert die noddurfft eyn antzeygen vñ vorrhede zu stellen / da mit der eynfelltige man / aus seynem allten wahn / auff die rechte ban gefuret vnd vnterrichtet werde / wes er ynn disem buch gewartten solle / auff das er nicht gepott vnnd gesetze suche / da er Euangeli vnd verheyssung Gottis suchen sollt.

Darumb ist auffs erste zu wissen / das abtzuthun ist der wahn / das vier Euangelia vnd nur vier Euangelisten sind / vñ gantz zuverwerffen / das etlich des newen testaments bucher teyllen / ynn legales / historiales / Prophetales / vnnd sapientiales / vermeynen damit (weysz nicht wie) das newe / dem alten testament zuuergleychen / Sondern festiglich zu halten / das gleych wie das allte testament ist eyn buch / darynnen Gottis gesetz vñ gepot / da neben die geschichte beyde dere die selben gehallten vnd nicht gehallten haben / geschrieben sind / Also ist das newe testament / eyn buch / darynnen das Euangelion vnd Gottis verheyssung / danebē auch geschichte beyde / dere die dran glewben vnd nit glewben / geschrieben sind / Also das man gewissz sey / das nur eyn Euāgelion sey / gleych wie nur eyn buch des newen testaments / vnd nur eyn glawb / vnd nur eyn Gott / der do verheysset.

Denn Euangelion ist eyn kriechisch wortt / vñ heyst auff deutsch / gute botschafft / gute meher / gutte newzeytung / gutt geschrey / dauon man singet / saget vñ frolich ist / gleych als do Dauid den grossen Goliath vberwand / kam eyn gutt geschrey / vnd trostlich newtzeyttung vnter das Judisch volck / das yhrer grewlicher feynd erschlagen / vnd sie erloset / zu freud vnd frid gestellet weren / dauon sie sungen vñ sprungen vnnd frolich waren / Also ist dis Euangelion Gottis vnnd new testament / eyn gutte meher vñ geschrey ynn alle wellt erschollen durch die Apostell / von eynem rechten Dauid / der mit der sund / tod vnnd teuffel gestritten / vnd vberwunden hab / vnnd damit alle die / szo ynn sunden gefangen / mit dem todt geplagt / vom teuffel vberweldiget gewesen / on yhr verdienst erloset / rechtfertig / lebendig vnd selig gemacht hat / vnd da mit zu frid gestellet / vnd Gott wider heym bracht / dauon sie singen / dancken Gott / loben vnd frolich sind ewiglich / szo sie des anders fest glawben / vnd ym glawben bestendig bleyben.

Solch geschrey vnd trostliche mehre odder Euangelisch vnd Gotlich newzeyttung / heyst auch eyn new testament / darumb / dz gleych wie eyn testament ist / wenn eyn sterbender man seyn gutt bescheydet nach seynem todt den benandten erben aus zu teylen / Also hatt auch

Vorrhede.

Christus fur ſeynem ſterben befolhen vnd beſcheyden/ſolchs Euan
gelion nach ſeynem todt/aus zuruffen ynn alle wellt/vnd damit al/
len/die do glewbē/zu eygen geben alles ſeyn gutt/das iſt/ſeyn leben
da mit er den todt verſchlungen/ſeyn gerechtigkeyt da mit er die ſünd
vertilget/vnd ſeyn ſeligkeyt damit er die ewige verdamnis vberwun=
den hat/ Nu kan yhe der arme menſch/ynn ſunden/todt vñ zur helle
verſtrickt/nichts troſtlichers horn/denn ſolch thewre lieblich bot=
ſchafft vō Chriſto/vñ mus ſeyn hertz von grund lachen vnd frolich
druber werden/wo ers glewbt das war ſey.

Nu hat Gott ſolchen glawben zu ſtercken/diſes ſeyn Euangelion
vnd teſtament viel felltig ym allten teſtament durch die propheten ver
ſprochē/wie Paulus ſagt Ro.1. Ich byn auſsgeſondert zu predigen
das Euangelion Gottis/wilchs er zuuor verheyſſen hat durch ſeyne
propheten ynn der heyligen ſchrifft/von ſeynem ſon der yhm geporn
iſt von dem ſamen etce. Vnnd das wyr der etlich antzihen/hat ers
am erſten verſprochen/da er ſagt zu der ſchlangen Gen.3. Ich will
feyndſchafft legē zwiſchen dyr vñ eynem weyb/zwiſſchen deynem ſa
men vnd yhrem ſamen/der ſelb ſoll dyr deyn hewbt zutretten/vñ du
wirſt yhm ſeyn ſolen zutretten/ Chriſtus iſt der ſame diſes weybs/
der dem teuffel ſeyn heubt/das iſt/ſund/tod/helle vñ alle ſeyne krafft
zurtretten hatt/ Denn on diſen Samen kan keyn menſch der ſund/
dem todt/der hellen entrynnen.

Item Gen.22. verſprach ers zu Abraham/Ynn deynem ſamen ſol=
len alle geſchlecht auff erden geſegnet werden/ Chriſtus iſt der ſame
Abrahe/ſpricht Sanct Paulus Gal.3. Der hat alle wellt geſegnet/
durchs Euangelion/Deñ wo Chriſtus nit iſt/da iſt noch der fluch/
der vber Adam vnd ſeyne kinder fiel/da er geſundigt hatte/das ſie al/
tzumal der ſunde/des tods/vnd der hellen ſchuldig vnnd eygen ſeyn
muſſen/Widder den fluch/ſegenet nu das Euangeliō alle wellt/da
mit/das es rufft offentlich/wer an diſen ſamen Abrahe glewbt/ſol
geſegnet/das iſt/vō ſund/tod vnd helle/los ſeyn/vnd rechtfertig/le
bendig vnd ſelig bleyben ewiglich/wie Chriſtus ſelb ſagt Johan.11.
Wer an mich glewbt/der wirt nymmer mehr ſterben.

Item ſzo verſprach ers Dauid.2.Reg.17.da er ſagt/Ich will er/
wecken deynen ſamen nach dyr/der ſoll myr eyn haus bawen/vnnd
ich will ſeyn reich feſtigen ewiglich/Ich will ſeyn vater ſeyn vnnd er
ſoll meyn ſon ſeyn/etce. Das iſt das reich Chriſti/dauon das Euan
gelion lautt/eyn ewiges reich/Eyn reich des lebens/der ſeligkeyt vñ
gerechtigkeyt/dareyn komen aus dem gefengnis der ſund vnnd todt/
alle die da glewben/Solcher verheyſſung des Euangeli/ſind viel
mehr auch ynn den andern propheten/als Micheas.5. Vnd du Be/
thlehem du biſt kleyn vnter den tauſenten Juda/aus dyr ſoll myr ko=
men

men / der eyn hertzog sey meyns volcks Israel / Item Osee. 13. Ich will sie võ der hand des todts erlosen / vom todt will ich sie erredten.

So sehen wyr nu / das nicht mehr / deñ ein Euangelion ist / gleych wie nur eyn Christus / Syntemal Euangelion nichts anders ist noch seyn kan / denn eyn predigt von Christo Gottis vnd Dauids son / war Gott vnd mensch / der fur vns mit seym sterben vnd aufferstehẽ / aller menschen sund tod vnd helle vberwunden hat / die an yhn glewben / das also / das Euangeli eyn kurtz vñ lang rede mag seyn / vnd eyner kurtz / der ander lange / beschreybẽ mag. Der beschreybts lange / der viel werck vnd wort Christi beschreybt / als die vier Euangelisten thun / Der beschreybts aber kurtz / der nicht võ Christus werckẽ / sondern kurtzlich antzeygt / wie er durchs sterben vnd aufferstehen / sund tod vnd helle vberwunden habe / denen die an yhn glawben / wie Petrus vnd Paulus.

Darumb sihe nu drauff / das du nit aus Christo eyn Mosen machist / noch aus dem Euangelio eyn gesetz oder lere buch / wie bis her geschehen ist / vñ ettlich vorrhede auch Sanct Hieronymi sich horen lassen / Denn das Euangeli foddert eygentlich nicht vnser werck / das wyr da mit frum vnd selig werden / ia es verdampt solche werck / sondern es foddert nur glawben an Christo / das der selb fur vns / sund / tod vnd helle vberwunden hat / vnd also vns nicht durch vnsere werck / sondern durch seyne eygen werck sterben vnd leyden / frum lebendig vnd selig macht / das wyr vns seynes sterbens vnd vberwyndens mugen annehmen / als hetten wyrs selber than.

Das aber Christus ym Euangelio / datzu Petrus vnnd Paulus viel gesetz vnd lere geben / vnd das gesetze ausz legen / soll man gleych rechnen allen andern wercken vnd wolthatten Christi / Vnd gleych wie seyne werck vnd geschichte wissen / ist noch nit das rechte Euangelion wissen / denn damit weystu noch nicht / das er die sund todt vnd teuffel vberwunden hat / also ist auch das noch nicht das Euangelion wissen / wenn du solche lere vnd gepott weyssist / sondern weñ die stymme kompt / die da sagt / Christus sey deyn eygen mit lebẽ / leren / wercken / sterben / aufferstehen vnnd alles was er ist / hat / thutt vnd vermag.

Also sehen wyr auch / das er nit dringet / sondern freuntlich locket vñ spricht / Selig sind die armen etce. Vnd die Apostel brauchen des worts Ich ermane / ich flehe / ich bitte / Das man allenthalbẽ sihet / wie das Euangelion nicht eyn gesetz buch ist / szondern nur eyn predigt võ den wollthatten Christi vns ertzeyget vnd zu eygen geben / so wyr glewben. Moses aber ynn seynen buchern / treybt / dringt / drewet / schlecht vnd strafft grewlich / denn er ist eyn gesetz schreyber vnnd

treyber/Daher kompts auch/das eym glewbigen keyn gesetz geben ist/wie Sanct Paulus sagt ·1· Timo ·1· Darumb das er durch den glawben gerecht lebendig vnd selig ist. Vnnd ist yhm nit mehr nott/ denn das er solchen glawben beweysze.

Ja wo der glawbe ist / kan er sich nit halten/er beweyszet sich/ bricht eraus/ vnnd bekennet vnd leret solch Euangelion fur den leutten vnd waget seyn leben dran/Vnnd alles was er lebet vnd thütt/das richtet er zu des nehisten nutz/ yhm zu helffen/nicht alleyn auch zu solcher gnade zu komen/ sondern auch mit leyb/gut/ vñ ehre/wie er sihet/ das yhm Christus than hat/ vnd folget also dem exempel Christi nach /Das meynet auch Christus/ da er zur letze keyn ander gepot gab/deñ die liebe/ daran man erkennen solte/wer seyne junger weren vnd rechtschaffne glewbigen/ denn wo die werck vnd liebe nicht eraus bricht/da ist der glawbe nicht recht/da hafftet das Euangelion noch nit/ vnnd ist Christus nicht recht erkant. Sihe/nu richte dich alszo ynn die bucher des newen testaments/ das du sie auff disze weysze zu leszen wyssest.

wilchs die rechten vnd Edlisten bucher des newen testaments sind.

AVs disem allen kanstu nu recht vrteylen vnter allen buchern/ vnd vnterscheyd nehmen/wilchs die besten sind/Denn nemlich ist Johannis Euangelion vnnd Sanct Paulus Episteln/sonderlich die zu den Romern/ vnd sanct Peters erste Epistel der rechte kern vñ marck vnter allen buchern/wilche auch billich die ersten seyn sollten/Vñ eym iglichen Christen zu ratten were/ das er die selben am ersten vnd aller meysten lese/vnd yhm durch teglich leszen so gemeyn mechte/als das teglich brott/Denn ynn disen findistu nicht viel werck vnnd wunderthatten Christi beschrieben/ Du findist aber gar meysterlich auszgestrichen/wie der glawbe an Christum/sund/tod vnd helle vberwindet/vnd das leben/gerechtigkeyt vnnd seligkeyt gibt/wilchs die rechte artt ist des Euangeli/wie du gehoret hast.

Denn wo ich yhe der eyns mangeln sollt/der werck odder der predigt Christi/szo wollt ich lieber der werck/denn seyner predigt mangeln/Denn die werck hulffen myr nichts/ aber seyne wort die geben das leben/wie er selbs sagt. Weyl nu Johannes gar wenig werck võ Christo/aber gar viel seyner predigt schreybt/widderumb die andern drey Euangelisten viel seyner werck/wenig seyner wort beschreyben/ist Johannis Euangelion das eynige zartte recht hewbt Euangelion vñ den andern dreyen weyt weyt fur zu zihen vñ hoher zu hebẽ/ Also auch Sanct Paulus vñ Petrus Episteln/weyt vber die drey Euangelia Matthei/Marci vnd Luce furgehen.

Summa/Sanct Johannis Euangeli vnd seyne erste Epistel/
Sanct Paulus Epistel/sonderlich die zu den Romern/
Galatern/Ephesern/vnnd Sanct Peters erste
Epistel/das sind die bucher/die dyr Chri
stum zeygen/vnd alles leren/das dyr
zu wissen nott vnd selig ist/
ob du schon kein an-
der buch noch le
re num-
mer
sehest
noch horist/
Darumb ist sanct
Jacobs Epistel eyn rechte
strowern Epistel gegen sie/denn sie
doch keyn Euangelisch art an yhr hat/Do-
ch dauon weytter ynn andern
vorheden.

Die Bucher des newen testa⸗ ments.

1 Euangelion Sanct Matthes.

2 Euangelion Sanct Marcus.

3 Euangelion Sanct Lucas.

4 Euangelion Sanct Johannis.

5 Der Apoſtel geſchicht beſchrieben von Sanct Lucas.

6 Epiſtel Sanct Paulus zu den Romern.

7 Die erſte Epiſtel Sanct Paulus zu den Corinthern.

8 Die ander Epiſtel Sanct Paulus zu den Corinthern

9 Epiſtel Sanct Paulus zu den Galatern.

10 Epiſtel Sanct Paulus zu den Epheſern.

11 Epiſtel Sanct Paulus zu den Philippern.

12 Epiſtel Sanct Paulus zu den Coloſſern.

13 Die erſte Epiſtel Sanct Paulus zu den Theſſalonicern.

14 Die ander Epiſtel Sanct Paulus zu den Theſſalonicern.

15 Die erſt Epiſtel Sanct Paulus an Timotheon.

16 Die ander Epiſtel Sanct Paulus an Timotheon.

17 Epiſtel Sanct Paulus an Titon.

18 Epiſtel Sanct Paulus an Philemon.

19 Die erſt Epiſtel Sanct Peters.

20 Die ander Epiſtel Sanct Peters.

21 Die erſte Epiſtel Sanct Johannis.

22 Die ander Epiſtel Sanct Johannis.

23 Die drit Epiſtel Sanct Johannis.

Die Epiſtel zu den Ebreern.

Die Epiſtel Jacobus.

Die Epiſtel Judas.

Die offinbarung Johannis.

Das erst Capitel.

Is ist das buch von der
Luce. 3. gepurt Jhesu Christi der
do ist ein son Dauids des sons
Abraham.

Abraham hat geporn den Isaac.
Isaac hatt geporn den Jacob.
Jacob hatt geporn den Juda vnnd
seyne bruder.
Juda hat geporn den Pharez vnnd
den Zaram von der Thamar.
Pharez hat geporn den Hezron.
Hezron hat geporn den Ram.
Ram hat geporn den Amminadab.
Amminadab hatt geporn den Na=
hasson.
Nahasson hatt geporn den Salma.
Salma hat geporn den Boas von der Rahab.
Boas hat geporn den Obed von der Rhut.
Obed hat geporn den Jesse.
Jesse hatt geporn den konig Dauid.

Abraham vnd Dauid werdenn furnemlich antzogen darumb das den selben Christus sonderlich verheyssen ist.

S. Mattheus lesset ettlich gelid aussenn/vnnd furet Christus geschlecht von Salomon nach dem gesetz aber Sanc. Lucas furet es nach der natur vonn Nathan Salomonis bruder. Denn das gesetz nennet auch die kinder / so võ brudern ausz nachgelassenem weyb geporn sind. Deuter. 25.

Der konig Dauid hat geporn den Salomon vonn dem weybe
des Vrie.
Salomon hat geporn den Roboam.
Roboam hat geporn den Abia.
Abia hat geporn den Assa.
Assa hat geporn den Josaphat.
Josaphat hat geporn den Joram.
Joram hat geporn den Osia.
Osia hat geporn den Jotham.
Jotham hat geporn den Achas.
Achas hat geporn den Ezechia.
Ezechia hat geporn den Manasse.
Manasse hatt geporn den Amon.
Amon hat geporn den Josia.
Josia hatt geporn den Jechonia vnd seyne bruder / vmb die zeyt der
Babylonischen gefencknis.

4. Reg. 25.
Nach der Babylonischen gefencknis / hat Jechonia geporn den
Sealthiel.
1. Esdre. 2. Sealthiel hatt geporn den Zorobabel.
Zorobabel hatt geporn den Abiud.
Abiud hat geporn den Eliachim.

Eliachim hat geporn den Aſor.
Aſor hat geporn den Zadoch.
Zadoch hat geporn den Achin.
Achin hat geporn den Eliud.
Eliud hat geporn den Eleaſar.
Eleaſar hat geporn den Mathan.
Mathan hat geporn den Jacob.
Jacob hat geporn den Joſeph den man Marie / von wilcher iſt ge=
porn Jheſus / der da heyſt Chriſtus.

Alle gelid von Abraham biſz auff Dauid / ſind viertzehen gelid /
Vonn Dauid biſz auff die Babyloniſche gefenckniſz ſind viertze=
hen gelid / Von der Babyloniſchen gefenckniſz biſz auff Chriſtum
ſind viertzehen gelid.

Die gepurt Chriſti war aber alſzo gethan / Als Maria ſeyne mu Luce.1.
ter dem Joſeph vertrawet war / ehe ſie mit eynander zu hauſz ſaſſen /
erfand ſichs das ſie ſchwanger war / võ dem heyligen geyſt. Joſeph
aber yhr man war frum / vñ wolt ſie nit rugen / gedacht aber ſie heym
lich tzuuerlaſſen / Jn dẽ er aber alſzo gedacht / ſihe / da erſchyn yhm
eyn Engell des herñ ym trawm vnd ſprach / Joſeph du ſon Dauid
furcht dich nit Mariam deyn weyb zu dyr zu nehmen / denn das yñ
yhr geporn iſt / das iſt von dem heyligen geyſt / vnnd ſie wirt geperen
eynen ſon / des namen ſolltu heyſſen Jheſus / denn er wirt ſeyn volck
ſelig machen von yhren ſunden.

(Rugen et ce.) Das iſt er wolt ſie nicht zu ſchanden machen fur den leuten / als er wol macht hatte nach dem geſetze / vnd rumbt alſo Sanct Matth. Joſephs fromkeyt das er ſich auch ſeynes rechten vmb liebe willen vertzigen hatt.

Das iſt aber alles geſchehen / auff das erfullet wurd das der herr
durch den propheten geſaget hatt / der do ſpricht. Sihe / eyne iunck= Jſa.7.
fraw wirt entpfahen vnnd geperen eynen ſon / vnd ſie werden ſeynen
namen heyſſen Emanuel / das iſt verdolmaſchet. Got mit vns.

Da nu Joſeph vom ſchlaff erwachte / thet er wie yhm des hernn
Engell befolhen hatte / vnnd nam ſeynn weyb zu ſich / vnd erkennet
ſie nicht / biſz ſie yhren erſtẽ ſon gepar / vñ hieſz ſeynẽ namen Jheſus.

Das ander Capitel.

(weyſen et ce.) Die S. Math Magos nennet / vnnd ſind magi in ettlichen morgenlender Naturkundiger vnnd prieſter geweſen.

DO Jheſus geporn war zu Bethlehem / yhm Judiſchen
land / tzur tzeyt des konigs Herodis / ſihe / da kamen die
weyſen vom morgenland gen Hieruſalem / vnnd ſprachen.
Wo iſt der new geborne konig der Juden? wyr haben ſey=
nen ſtern geſehen ym morgen land / vnd ſind komen / yhn antzubetẽ.

(Mitt nichte) Bethlehem war kleyn an zu ſehen darumb auch micheas ſie kleyn nennet. Aber der Euangeliſt hatt (mitt nichte) hyn zu than darumb das ſie

Do das der konig Herodes horte / erſchrack er vnnd mit yhm das
gantz Hieruſalem / vñ lieſz verſamlen alle hohe Prieſter vnd ſchrifft
gelerteñ vnter dẽ volck / vñ erforſchete von yhn / wo Chriſtus ſolt ge
porn werden? vnnd ſie ſagten yhm / zu Bethlehem yhm Judiſchen
land. Deñ alſo iſt geſchrieben durch den propheten. Vnd du Beth=
lehem ym Judiſchen land biſt mit nichte die kleyniſt vnter den fur= Mich.5.
ſten Juda / denn auſz dyr ſoll myr komen / der hertzog der vber meyn Joh.7.
volck von Jſrael eyn herr ſey.

Da berieff

Da berieff Herodes die weysen heymlich / vñ erlernet mit vleyß
von yhnen / weñ der stern erschynen were / vnd weyßet sie gen Beth
lehem / vnnd sprach / zihet hyn / vnd forsschet vleyssig nach dem kynd
lin / vnnd wen yhrß findet / sagt myr widder / das ich auch kome vnd
es anbete.

Als sie nu den konig gehort hatten / zogen sie hyn / vnnd / sihe der
stern / den sie ym morgē land gesehen hatten / gieng fur yhn hyn / biß
dz er kam / vñ stund oben vber / da das kyndlin war. Da sie den stern
sahen / wurdē sie hoch erfrawet / vnd giengen ynn das hauß / vnd fun
den das kyndlin mit Maria seyner mutter / vnnd fielen nyder / vnnd
betten es an / vnd theten yhre schetze auff / vnnd legten yhm gesche
nck fur / gollt / weyrach vnnd myrrhen. Vnnd gott bevahl yhn ym
trawm / das sie sich nitt sollten widder zu Herodes lencken / vnd zo
gen durch eynen andern weg wydder yñ yhr land.

Da sie aber hynweg getzogen waren / sihe / da erscheyn der engell
des herren dem Joseph ym trawm / vnnd sprach / stand auff / vnnd
nym das kyndlin vñ seyn mutter zu dyr / vñ fleuch yñ Egypten land /
vnnd bleyb alda / biß ich dyr sage / denn es ist forhanden das Hero
des das kyndlin suche dasselb vmbtzubringen. Vñ er stund auff vnd
nam das kyndlin vnnd seyne mutter zu sich / bey der nacht / vnnd ent
weych ynn Egypten land / vnnd bleyb alda / biß nach dem todt He
Osee.11. rodes / auff das erfullet wurde / das der herr durch den propheten ge
Nüeri.24. sagt hatt der do spricht / Auß Egypten hab ich meynē ßon beruffen.

Da Herodes nu sahe / das er vō den weysen betrogen war / wart
er seer tzornig / vnd schickt auß / vnd ließ alle kynder tzu Bethlehem
todten / vnnd ann yhr gantzen grentze / die da tzwey ierig vnd drun
der waren / nach der tzeytt / die er mit vleyß erlernet hatte vonn den
weysen.

Jeremie 31 Da ist erfullet / das gesagt ist von dem propheten Jeremia / der do
spricht. Auff dē gebirge hat man ein geschrey gehoret / viel klagenß /
weynenß vnnd heulenß / Rachel beweynet yhre kyndere / vnd wollt
sich nitt trosten lassen / denn es war auß mit yhnen.

Da aber Herodes gestorbē war / sihe / da erscheyn ð engel des herñ
Joseph ym trawm / ynn Egypten land / vñ sprach / stand auff / vnnd
nym das kyndlin vnnd seyne mutter zu dyr / vnd ziehe hyn / ynn das
land Jsrael / Sie sind gestorben / die dem kynd nach dem leben stun
den. Vnd er stund auff / vnnd nam das kindlin vnnd seyne muter zu
sich / vnd kam ynn das land Jsrael. Da er aber horete / das Archela
us ym Judischen land konig war / an stat seynes vatters Herodes /
furcht er sich da hyn zukomen / vnnd ym trawm entpfieng er eyn be
vehl vō gott / vnd zog yñ die ortter des Gallileischen lands / vñ kam /
Judicū.13. vnnd wonet ynn der stat die do heyst / Nazareth / auff das erfullet
wurd / dz gesagt ist durch die propheten / Er sol Nazarenus heyssen.

itzund erhohett war / do Christus da gepoin ward. Und trifft also der Euangelist die figur / deñ Bethlehem bedeut / die christenheytt die veracht fur der welt / groß fur gott ist.

(auß mitt yhnen) Disen spruch hat Sanct Math. sonderlich anzogen / das er durch yhn anzeygt / wie es sich alltzeytt vmb die Christenheytt helt / denn es lest sich alweg fur der welt an sehen als sey es aus vmb die christen / doch werden sie / wider alle macht ð helle / wunderlich durch got erhalten / vnd sicht man hie in disen kinden / wie ein recht christlich wesen / yn leyden standt.

Das dritt Capitel.

ZV der zeyt kam Johannes der teuffer / vnd prediget ynn der Luce.3.
wusten des iudischen lands vnnd sprach / Bessert euch / das Joh.1.
hymel reych ist nah erbey komen. Vnd er ist der / von dem der
prophet Isaias gesagt hatt / vnnd gesprochen / Es ist eyn ruf Isa.40.
fende stymme ynn der wusten / Bereyttet dem herrn den weg / vnnd Marci.1.
macht seyne steyge richtig.

Solche hewschrecken pflegt man yn ettlich morgenlender tzu essen als Hieronymus schreybt

Er aber Johannes hatte eyn kleyd von Cameel haren / vnnd eynen leddern gurttel vmb seyne lendeñ. Seyne speysze ware / heuschrecken vñ wild honig. Da gieng zu yhm hynausz die stat Hierusalem / vnnd das gantz iudisch land / vnnd alle lender an dem iordan / vnnd lieszen sich teuffen von yhm / ym iordan / vnnd bekanten yhre sunde.

Als er nu viel phariseer vnnd saduceer sahe zu seyner tauff komen / sprach er zu yhnen / yhr otter gezichte / wer hatt denn euch so gewysz gemacht dz yhr entrynnẽ werdet dem kunfftigẽ zorn? Sehet zu / thut rechtschaffne frucht der pusz. Denckt nur nit / dz yhr bey euch wolt sagẽ / wyr habẽ Abrahã zum vater. Ich sage euch / gott vermag dem Abrahã aus diesen steyn kinder erwecken. Es ist schon die axt den bewmẽ an die wurtzel gelegt / darumb welcher bawm nit gutte frucht bringt / wirt abgehawenn / vnnd ynsz fewr geworffen.

(alle gerecht) Alle gerechtickeytt wirt erfullet weñ wir vns aller vnser gerechtickeytt vnnd ehre vertzeyhen / das gott alleyn fur den gehalten werd / der gerecht sey / vnnd gerecht mache die glewbigen. Dis thut Johannes / so er sich seyner gerechtickeyt auszert / vnd will võ Christo getaufft vnnd gerechtfertigett werden Dis thut auch Chrus so er sich seyner gerechtikeyt vñ ehre nit annymbt / sonđ lest sich teuffen vñ todten / Deñ tauff ist nicht anders denn todt.

Ich teuffe euch mit wasser tzur bussze / der aber nach myr komet / ist stercker denn ich / dem ich auch nit byn gnugsam / seyne schuch zu tragen / der wirt euch teuffen mit dem heyligen geyst vnnd mit fewr / vnnd er hatt seyne worffschauffel ynn der hand / er wirt seyne tenne fegen / vñ den weytzen yn seyne schewren samlen / aber die sprew / wirt er verprennen mit ewigem fewr.

Zu der zeyt kam Jhesus von Gallilea an den Jordan / zu Johan
ne / das er sich vonn yhm teuffen liesze / Aber Johannes weret yhm /
vnnd sprach / ich bedarff woll / das ich von dyr getaufft werde / vnnd
du komist zu myr? Jhesus aber antwortt vñ sprach / lasz itzt also seyn /
alszo gepurt es vns / alle gerechtickeyt zu erfullenn. Da liesz ers yhm
zu / vñ do Jhesus getaufft war / steyg er bald erauff ausz dem wasser /
vnnd sihe / da wurden vber yhm die hymel auffgethan / vnnd Johan
nes sahe den geyst gottis gleych als eyn tawben erab steygen vnd vbir Joh.1.
yhn komen / vnnd sihe / Eyn styme vom hymel erab sprach / disz ist Matth.17
meyn lieber son / ynn wilchem ich eyn wolgefallen habe.

Das vierde Capitel.

DA wart Jhesus vom geyst ynn die wusten gefurt / auff das Marci.1.
er von dem teuffel versucht wurde / vnnd da er viertzig tage Luce.4.
vnnd viertzig nacht gefastet hatte / hungert yhn / vnnd der
versucher tratt zu yhm / vnnd sprach / Bistu gottis son / so

sprich

sprich das diesze steyne/brott werden/Vnd er antworttet vnd sprach
Es ist geschriebē. Der mensch wirt nit vō dem brott alleyn lebē / son
Deu. 8. dern von eynem iglichen wortt / das durch den mund gottis gehet.

Da furt yhn der teuffel mitt sich ynn die heylige stadt/vnnd stel⸗
let yhn auff die tzynnen des tempels/vnnd sprach zu yhm/Bistu got
tis son so lasz dich hyn abe. Deñ es ist geschrieben/ Er wirtt seynen
Engelln vbir dyr befelhē/ vñ sie werden dich auff den henden tragē
auff das du deynē fuessz nit an eynen steyn stossest/Da sprach Jhe⸗
sus zu yhm/widderumb ist auch geschriebenn. Du solt gott deynenn
Deute. 6. herrn nit versuchenn.

Widderumb/furt yhn der teuffel mit sich / auff eynen seer hohen
berg/vnnd tzeygt yhm alle reych der welt/ vnnd yhre herlickeyt / vnd
sprach zu yhm Das alles will ich dyr gebē/so du nyder fellist / vnnd
mich anbetist. Da sprach Jhesus zu yhm/heb dich Satan/deñ es ist
Deute. 6. geschrieben Du sollt anbeten gott deynen herrñ vnd yhm alleyne die
nenn.

Da verliesz yhn der teuffel/vnd sihe/da tratten die Engel zu yhm
vnnd dieneten yhm.

Luce. 4. Da nu Jhesus horete/das Johannes vberantwortet war/zog er
Joh. 2. ynn das Galileysche land/vnnd lies die stadt Nazaret/kam/vnnd
wonete zu Capernaum / die do ligt am meer an der grentze Zabu⸗
lon vnd Nepthalim / auff das erfullet wurde/das do gesagt ist/dur
ch den prophetē Jsaiā/ď do spricht/Das land Zabulon vñ das land
Jsai. 9. Nepthalim/am wege des meerisz/ihensid dem Jordan/vñ die heyd
nisch Gallilea/das volck dz ym finsterniß sassz/hatt eyn grosses lie
cht gesehen / vnd die da sassen ynn dem ortt vnnd schatten des tods/
den ist eyn liecht auffgangen.

Von der zeytt an/fieng an Jhesus zu predigen/vnd sagen Bessert
euch/das hymel reych ist nah erbey komen.

Als nu Jhesus an dem Galileyschenn meer gieng/sahe er zween
brudere/ Simon / der do heyst Petrus / vnnd Andreas seynen bru⸗
Marci. 1. der/die wurffen yhre netze ynsz meer/denn sie waren fischer/vnnd er
sprach zu yhn/folgett myr nach/ich will euch zu menschē fischer ma⸗
chen / Bald lieszen sie yhre netze / vnnd folgeten yhm.

Vnnd da er von dannen furbasz gieng / sahe er zween andere bru⸗
dere / Jacob den szon Zebedei vnnd Johannem seynen bruder/ym
schiff mit yhrem vater Zebedeo/das sie yhre netze flickten /vñ er rieff
yhn. Bald liessen sie dz schiff vñ yhren vatter / vñ folgeten yhm nach.

Vnnd Jhesus gieng vmb her ym gantzen Galileyschen land/le⸗
ret ynn yhren schulen/vnnd prediget das Euangelion vō dem reych/
vnnd heylet allerley s uche vnnd kranckeyt ym volck / vnnd seyn

gerucht erschall yn das gantz Syrien land/vnnd sie brachten zu yhm alle krancken/mit mancherley seuchen vnnd quall behafft/die besessenen/die monsuchtigen vnd die gichtpruchtigen/vnnd er macht sie alle gesundt/vnd es folgete yhm nach viel volcks/von Gallilea/von den tzehen stedten/von Jherusalem/vom iudischen land/vnnd von ihensytt des iordans.

Das funffte Capitel.

Da er aber das volck sahe/steyg er auff eynen berg/vn̄ satzet sich/vnnd seyne Junger tratten zu yhm/vnnd er thatt seynen mund auff/leret sie/vn̄ sprach/Selig sind/die da geystlich arm sind/den̄ das hymelreych ist yhr/Selig sind/die da leyde tragē/den̄ sie sollen getrostet werden/Selig sind die senfftmutigen/denn sie werden das erdreych besitzen/Selig sind die da hungert vnnd durstet nach der gerechtickeyt/denn sie sollen satt werden/Selig sind die barmhertzigē/den̄ sie werdē barmhertzickeyt erlangē/Selig sind die vō hertzen reyn sind/denn sie werden got schawen/Selig sind die fridfertigen/den̄ sie werden gottes kynder heyssen/Selig sind/die vmb gerechtickeyt willen verfolget werden/den̄ das hymel reych ist yhr/Selig seyd yhr/wenn euch die menschenn schmehen vnd verfolgen/vnd reden allerley arges widder euch so sie daran liegē vmb meynen willen. Habt freud vnnd wonne/Es wirt euch ym hymell woll belonet werden/denn also haben sie verfolgt die propheten/die fur euch gewesen sind. Luce. 6.

(besitzen) die welt vermeynt die erden zu besitzen vn̄ das yhr zu schutzē wenn sie gewalt vbet/aber Christus leret/das man die erden alleyn mitt senfftmutickeyt on gewalt behalt.

(fridfertigen) Die fridfertigen sind mehr denn fridsamen/nemlich/die den frid machen furdern vnd erhalten vnter andern/wie Christus vns bey gott hatt frid gemacht.

Yhr seyd dz saltz der erdē/wo nu das saltz thum wirtt/was kan man da mit saltzen? Es ist zu nicht hynfurtt nutz/denn das man es hyn ausz schutte/vn̄ lasz die leutt zur trettenn. Yhr seyd das liecht der welt/Es mag die stat die auff eynem berge ligt nit verporgen seyn/Man tzundt auch nicht eyn liecht an vn̄ setzt es vnter eynen scheffell/sondern auff eynen leuchter/so leuchtet es denn allen/die ym hawse sind/Also last ewer liecht leuchtē fur den leutten/das sie ewere gute werck sehen/vnnd ewrn vatter ym hymel preyssenn.

(das saltz) wenn die lerer auff horē gottes wortt zu leren/mussen sie von menschē gesetzen vberfallen vnd zu tretten werden.

Yhr sollt nit wehnen/das ich komen byn das gesetz odder die propheten auff zu losen/ich byn nit komen auff zulosen/sondernn zu erfullen/denn ich sage euch warlich/bis das hymel vn̄ erden zurgehe/wirt nit zur gehen/der kleynist buchstab/noch eyn tittle vom gesetz/bis das es alles geschehe.

(auff loset) Also thut der Papisten hauff/sagen/dise gepott Christi seyen nicht gepott sondern redte.

Wer nu eyns von diszen kleynisten gepotten auff loszet/vnnd leret die leutt also/der wirtt der kleynist heyssen ym hymel reych/Wer es aber thut vnnd leret/der wurtt grosz heyssen ym hymel reych.

(kleynist heyssen) das ist/wenig geacht sonder verworffen werden. (grossz heyssen) das ist/groszgeacht werden.

Denn ich sage euch/Es sey denn ewr gerechtickeyt besser/denn der schrifftgelerten vnnd phariseer/so werdet yhr nit yn das hymel reych komen.

(der phariseer) Der phariseer fromkeyt steht al-

Yhr habt

Exod 20. et 21. Leui.24. Yhr habt gehortt/das zu den alten gesagt ist / du sollt nit todten/ wer aber todtet/der soll des gerichts schuldig seyn. Jch aber sage euch/wer mit seynem bruder zurnet/ der ist des gerichts schuldig /wer aber zu seynem bruder sagt/Racha/der ist des rads schuldig / wer aber sagt/du narr/der ist des hellischen fewrsz sch uldig.

leyn in ausserlicht wercke͂ vñ scheyn Christus aber fodder dets hertzen fromkeyt.

(Racha) Racha ist das rauch scharren ym halsz/ vnd begreyffet alle zornige zeychen.

Darumb weñ du deyn gabe auff den allter opfferst/vñ wirst alda eyndencken/das deyn bruder ettwas widder dich hab / so las alda fur dem altar / deyn gabe/ vnnd gehe zuuor hyn / vnnd versune dich mitt deynem bruder/vnnd als denn kom vnnd opffer deyn gabe.

Sey willfertig deynem widersacher/bald / dieweyl du noch mit yhm auff dem wege bist/auff das dich der widdersacher nit der mal eyns vbirantwortte dem richter/vñ ð richter vbirantworte dich dem diener/vñ werdist yñ kercker geworffe͂/warlich ich sage dyr /du wirst nit von dannen erausz komen/bis du auch den letzten heller bezalest.

Exod.20. Yhr habt gehortt /das zu den alten gesagt ist / du sollt nit ehebrechen . Jch aber sag euch / wer eyn weyb an sihet / yhr zu begeren/der hat schon mit yhr die ehe brochen ynn seynem hertzen.

Ergert dich aber deyn rechtes aug/so reysz es ausz/ vnd wirffs vo͂ dyr. Es ist dyr besser / das eyns deyner glyd verderb / vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde / Ergert dich deyne rechte hand/szo haw sie abe vnd wirff sie von dyr/Es ist dyr besser/dz eyns deyner glid verderbe/ vnd nit der gantze leyb ynn die helle geworffen werde.

(reysz) Geystlich ausz reysse͂/ist hie gepotten/ das ist/ wenn der augen lust getodtet wirt ym hertzen vnnd abethun.

Matth.18. Marci.9. Deu.24. Matth.19. Marci.10. Lucc.16. Es ist wol gesagt/wer sich vo͂ seynem weybe scheydet/der soll yhr geben eyne͂ scheydbrieff. Jch aber sag euch/ wer sich vo͂ seynem weyb scheydet(es sey denn vmb ehebruch)der macht/das sie die ehebricht/ vnnd wer eyn abgescheydete freyet / der bricht die ehe.

Leuit.19 Yhr habt weyter gehoret/das zu den allten gesagt ist/du solt keyn falschen eyd thun / vnd sollt gott deynen eydt hallten. Jch aber sage euch/das yhr allerding nicht schweren solt / widder bey dem hymel denn er ist gottis stuel noch bey der erden / denn sie ist seyner fusse schemel/nach bey Iherusale͂ / deñ sie ist eynis grossen konigs stadt/ Auch soltu nit bey deynem hewbt schweren/ denn du vermagist nitt eyn eynigs har weyssz odder schwartz tzu machen/ Ewr rede aber sey ya/ya/neyn/neyn/was daruber ist / das ist vom argen.

(schweren)Alles schweren vnd eyden ist hie verpotten/das der mensch von yhm selber thutt / wens aber die lieb / nodt / nutz des nehisten/ odder gottis ehre foddert / ist wolthun / gleych wie auch der zorn verpotten ist / vnnd doch loblich weñ er aus liebe vñ zu gottes ehren / erfoddert wirt.

Leui.24 Deu.19. Lucc.6. Yhr habt gehort/das gesagt ist/Eyn aug vmb eyn aug / eynen zan vmb eynen zan . Jch aber sage euch / das yhr nitt wider streben solt dem vbel/sondern so dyr yemant eyn streych gibt auff deyn rechten backen/dem biete den anderñ auch dar. Vñ so ymand mit dyr rechten will/vñ deyne͂ rock nehmen/dem lasz auch den mantell. Vnd so dich ymant nottiget eyn meyle/so gang mit yhm zwo. Gib dem der dich bittet/vnnd wende dich nit von dem / der von dyr borgen will.

(nitt widder streben) das ist / niemant soll sieh selb rechen noch rach suchen auch fur gericht/ auch nitt rach begere͂. Aber die vbirkeytt des schwerds/ sol solchs thun / vonn yhr selbs odder durch den nehiste͂ aus lieb ermanet vnnd ersucht.

Yhr habt

Yhr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehisten lieben vñ Leuit.19.
deynen feynd hassen. Ich aber sage euch/ Liebet ewere feynde/ bene et.26.
deyt die euch maledeyẽ/thut wol den die euch hassen/ bittet für die/ Luce.6.
so euch beleydigen vnnd verfolgen/ auff das yhr kynder seyd ewers
vatters ym hymel/ Deñ er lest seyn Sonne auff gehen vbir die bo
sen vñ vbir die gutten/ vñ lest regnen vbir gerechten vñ vngerechten/
denn so yhr liebet/ die euch lieben/ was werdet yhr fur lohn haben
Thun nit dasselb auch die zollner? Vñ so yhr euch nur zu ewern bru
dern freuntlich thut/ wz thutt yhr sonderlichs? thun nit die tzollner
auch also? Darumb yhr sollt volkomen seyn/ gleych wie ewr vatter
ym hymell volkomen ist.

(zollner) heyssen latinisch Publicani vnd sind gewesen/ die der Romer rendte vnnd zoll bestanden hatten/ vnnd waren gemeyniglich gotlosze heyden/ dahyn von den Romern gesatzt.

Das sechst Capitel.

Habt acht auff ewr almoszen/ das yhr die nitt gebet/ fur den
leutten/ das yhr vonn yhn gesehen werdet/ yhr habt anders
keynen lohn bey ewrm vatter ym hymel/ wenn du nu almo-
sen gibst/ solltu nitt lassen fur dyr posaunen/ wie die heuch-
ler thun yn yhren schulen vñ auff den gassen/ auff dz sie von den leutẽ Matth.23.
gepreysset werden/ warlich/ ich sage euch/ sie haben yhrn lohn da-
hyn. Wenn du aber almosen gibst/ so lasz deyne lincke hand nitt
wissen/ was die rechte thut/ auff das deyn almosen verporge sey/ vñ
deyn vatter/ der ynn das verborgen sihet/ wirt dyrs vergelten offent
lich.

Vnnd weñ du bettist/ soltu nitt seyn/ wie die heuchler/ die da ger-
ne stehen vnnd beten ynn den schulen/ vnd an den ecken auff den gas-
sen/ auff das sie von den leuten gesehen werden/ warlich/ ich sa-
ge euch/ sie habẽ yhrn lohn dahyn/ Wenn aber du bettist/ so gehe yñ
deyn kemerleyn/ vnnd schleusz die thur zu/ vnnd bete zu deynem vater
verporgen/ vnnd deyn vatter/ der yn das verporgen sihet/ wirt dyrs
vergelten offentlich.

Vnnd wenn yhr betet/ sollt yhr nitt viel plappern/ wie die hey-
den/ deñ sie meynen/ sie werden erhoret/ weñ sie viell wortt machẽ/
darumb solt yhr euch yhn nit gleychen/ Ewer vatter weysz/ was yhr
bedurfft/ ehe dann yhr yhn bittet/ darumb solt yhr also beten.

Vnser vater yñ dem hymel. Deyn name sey heylig. Deyn reych ko Luce.11.
me. Deyn wille geschehe auff erdẽ wie ynn dem hymel. Vnser teglich
brott gib vnns heutt/ vnd vergib vns vnsere schulde/ wie wyr vnserñ
schuldigern vergeben/ vnnd füre vnns nitt ynn versuchung/ son-
dern erlose vns võ dem vbel/ denn/ deyn ist das reych/ vnd die krafft/
vnnd die herlickeyt in ewickeyt. Amen. Denn so yhr vergebt den
menschen yhre feyle/ so wirtt euch ewr hymelischer vatter auch verge
ben/ wo yhr aber den menschen nit vergebt yhre feyle/ so wirtt euch Matth.18.
ewr vater auch nitt vergeben ewre feyle. Marci.11.

Wann yhr fastet/ solt yhr nit sawer sehen wie die heuchler/ denn
sie verstellen yhr angesicht/ auff das sie fur den leutten scheynen mitt
yhrem fasten/ warlich/ ich sag euch/ sie habẽ yhrn lohn dahyn. Weñ
du aber

du aber fastist / so salbe deyn hewbt / vnnd wasche deyn angesicht /
auff das du nitt scheynist fur den leutten / mitt deynem fasten / son-
dern fur deynem vatter / welcher verporgen ist / vnd deyn vatter / der
do ynn das vorporgen sihet / wirt dirs vergelten offentlich.

Luce. 12. Yhr sollt euch nit schetze samlen auff erden / da sie der rost vnd die
motten fressen / vñ da die diebe nach graben vñ stelen. Samlet euch
aber schetze ym hymel / da sie widder rost noch motten fressen / vnnd
da die diebe nit nach graben / noch stelen / denn wo ewer schatz ist /
do ist auch ewr hertz.

Luce. 11. Das auge ist des leybs liecht / weñ deyn auge eynfeltig ist / so wirt
deyn gantzer leyb liecht seyn / weñ aber deyn aug eyn schalck ist / so
wirt deyn gantzer leyb finster seyn. Weñ aber das liecht / das yñ dyr
ist / finsterniß ist / wie groß wirtt denn die finsterniß selber seyn?

Luce. 16. Niemant kan zweyen herrnn dienen / entweder / er wirt eynen has-
sen / vnnd den andern liebẽ / odder wirt eynem anhangen / vnnd den
andern verachten / yhr kund nitt gott dienen vnnd dem Mammon /
Darumb sage ich euch / sorget nit fur ewr leben was yhr essen vñ trin
cken werdet / auch nitt fur ewern leyb / was yhr antzihen werdet / ist
nitt das leben mehr denn die speyse / vnd der leyb mehr denn die kley-
dung? Sehet an die vogel vnter dem hymell / sie seen nitt / sie erndten
Luce. 12. nit / sie samlen auch nitt ynn die schewren / vnnd ewr hymlischer vat
ter neeret sie doch. Seyd yhr denn nitt viel mehr denn sie?

Wer ist vnnter euch / der seyner lenge eyn elle tzu setzen muge? ob
er gleych drauff sorget / worumb sorget yhr denn fur die kleydung?
Schawet die lilien auff dem feld / wie sie wachsen / sie erbeytten
nitt / auch nehen sie nit / ich sage euch / das auch Salomon ynn alle
seyner herlickeyt / nit bekleydt gewesen ist / als der selbigenn eyns /
2. Cor. 9. So dañ gott das graß auff dem felld also kleydet / das doch heutte
steht / vnnd morgen ynn denn offen geworffen wirtt / sollt er das nit
viel mehr euch thun / o yhr kleyn glewbigen?

Darumb sollt yhr nitt sorgen / vnd sagen / was werden wyr essen /
was werden wir trincken / wo mit werdẽ wyr vnns kleyden? Nach
solchem allem trachten die heyden. Denn ewr hymlischer vatter
weyß / das yhr des alles bedurffet / tracht am ersten nach dem reych
gottis / vnnd nach seyner gerechtickeyt / szo wirt euch solchs alles
zufallen / Drumb sorget nit fur den andern morgenn / denn der
morgene tag / wirt fur das seyn sorgenn. Es ist gnug das eyn iglich
tag seyn eygen vbell habe.

(seyn eygen vbell) das ist tegliche arbeytt / vnnd will / es sey gnug das wir teglich arbeyten / sollen nicht weytter sorgen.

Das siebend Capitel.

Richtet

Richten gehort alleyn gott / darumb wer richtet on gottes beuelh / der nympt gott seyn ehre / vnnd disz ist der balck.

RIchtet nit / auff das yhr nit gerichtet werdet / denn mit wil/ Luce.6.
cherley gericht yhr richtet / wirt euch gerichtet werden / vnd
mit welcherley masz yhr messet / wirt euch gemessenn wer/
den. Was sihestu aber den spreyssen ynn deyns bruders au
ge / vnd wirst nit gewar des balckenn ynn deynem auge? odder wie
tharstu sagen zu deynem bruder / hallt / ich will dir den spreyssen aus
dem auge tzihen / vnnd sihe / eyn balcke ist ynn deynem auge. Du
heuchler zeuch am ersten den balckẽ ausz deynem auge / darnach be/
sihe / wie du den spreyssen ausz deyns bruders auge zihist.

(heyligthum) das heyligthũ ist gottes wort da durch alle ding geheyligett werdẽ / (hunden) hund sind die das wort verfolgenn (sew) sew seind / die ersoffen ynn fleyschlichem lust / das wort nicht achtẽ.

Yhr sollt das heylthum nit den hunden geben / vnnd ewere perlen
solt yhr nit fur die sew werffen / auff das sie die selbigen nitt zur tret/
ten / mit yhren fussen / vnnd sich wenden / vnnd euch zu reyssen.

Bittet / so wirt euch gebẽ / sucht / so werdet yhr finden / klopfft an / Luce.11.
so wirt euch auffgethan / denn wer do bitt / der empfehet / vñ wer do Jacob.1.
sucht / der findt / vnnd wer do anklopfft / dem wirt auffgethan. Wil Deu.4.
cher ist vnter euch menschẽ / so yhn seyn son bittet vmbs brott / der ym
eynen steyn biete / odder so er yhn bittet vmb eyn fisch / der yhm eyn
schlangẽ biete? so deñ yhr / die yhr doch arge seydt / kund dennoch gut
te gaben ewern kindernn geben / wie viel mehr / ewer vater ym hy/
mel / wirtt guttes geben / den die yhn bitten?

Alles nu / das yhr wollet / das euch die leutte thun sollenn / das Luce.6.
thutt yhn auch yhr / das ist das gesetz vnnd die propheten.

Gehet eyn durch die enge pforte / denn die pfortt ist weyt / vnnd Luce.13.
der weg ist breytt / der do abfuret zur verdamnis / vnnd yhr sind viel /
die da durch gehen / vnnd die pfort ist enge / vnnd der weg ist schmal /
der do zum leben furet / vnnd wenig ist yhr / die yhn finden.

Sehet euch fur / fur den falschen propheten / die zu euch komen Marci.8.
ynn schaffs kleydern / ynnwendig aber sind sie reyssende wolffe / Luce 12.
An yhren fruchten solt yhr sie erkennen / Mag man auch weyndraw
ben samlen von den dornen? odder feygen von den distellñ? Also Luce.6.
eyn iglicher guter bawm bringt gutte fruchte / aber eynn fauler
bawm bringt arge fruchte / Eynn guter bawm kan nitt arge fruchte
bringen / vnnd eyn fawler bawm kan nit gute frucht bringen / Eyn
iglicher bawm / der nit gute frucht bringt / wirtt abgehawen vnnd
ynsz fewr geworffen / darumb an yhren fruchten sollt yhr sie erkennen.

(thut) Die foddert Christus auch den glawben / deñ wo nit glaub ist / thut man die gepot nitt / Ro.3. vnnd alle gutte werck nach dem scheyn / on glawbenn geschehenn seyn sund Dagegen auch wo gla=

Es werden nicht alle / die zu mir sagen / Herr herr / vñ das hymel
reych komenn / sondern / die do thun den willen meynes vaters yhm
hymel. Es werdeñ viel zu mir sagen an yhenem tag. Herre her haben
wyr nitt yn deynem namẽ weyssaget? haben wyr nitt ynn deynem na
men teuffel ausz trieben? haben wyr nit ynn deynem namen viel that
ten than? dann werd ich yhn bekennẽ / ich hab euch noch nie erkand /
weychet alle von mir yhr vbeltheter. Psalm.6.

Darumb wer disze meyne rede horet / vnd thut sie / den vergleych Luce.13.
ich eynem klugen mann / der seyn hawsz auff eynen felszen bawet / Luce.6.
da nu eyn platz rege fiel / vnnd eyn gewesser kam / vnnd webeten

die wind

die wind/vnd stiessen an das hawsz/fiel es doch nicht/denn es war auff eyn felszen gegrundt. Vnnd wer disze meyne rede horet/vnnd thut sie nitt/der ist eynem torichten mann gleych/der seyn hausz auff den sand bawet/da nu eyn platzrege fiel/vnd kam eyn gewesser/vnd webeten die winde/vnd stiessen an das hawsz/da fiel es/vnnd seyn fall war grossz.

Vnnd es begab sich/da Jhesus disze lere volendet hatt/entsatzte sich das volck vbir seyner lere/denn er prediget gewalticklich/vnd nitt wie die schrifftgelerten.

Das acht Capitel.

Marci.1. Da er aber vom berge herab gieng/folgte yhm viel volcks
Luce.5. nach/vnd sihe/eyn auszetziger kam/vnd bettet yhn an/vnd
sprach/Herr so du willt/kanstu mich wol reynigen/vnnd
Jhesus streckt seyne hand ausz/rurt yhn an/vnnd sprach/
ich wills thun/sey gereynigt/vnd als bald wart er von seym auszsatz
reyn/vnnd Jhesus sprach zu yhm/sich zu/sags niemant/sondernn
gang hyn vnnd tzeyg dich dem priester/vnnd opffere die gabe/die
Moses befolhen hat/zu eynem tzeugnis vber sie.

Da aber Jhesus erngieng zu Capernaum/tratt eyn hewbtmann
zu yhm der batt yhn vnd sprach/Herr/meyn knecht ligt zu hausz/vñ
Luce.7. ist gichpruchtig/vnnd hat grosse quall/Jhesus sprach zu yhm/ich
will komen/vnd yhn gesund machen. Der hawbtman antwortt vñ
sprach. Herr ich byn nit wertt/das du vnter meyn dach gehist/son-
dern sprich nur eyn wortt/so wirt meyn knecht gesund. Denn ich byn
eyn mensch/datzu der vberkeyt vnterthan/vñ habe vnter myr kriegs
knecht/noch wenn ich sage zu eynem/gehe hyn/so gehet er/vnd zum
andern/kom her/so kompt er/vnnd zu meynem knecht/thu das/szo
thut ers. Da das Jhes⁹ horet/verwundert er sich/vñ sprach zu den/
die yhm nach folgeten/Warlich/ich sage euch/solchen glawbē hab
ich yn Jsrahel nit funden. Aber ich sage euch/viel werden komen
vom morgen vnd vom abent/vnd sitzen mitt Abraham vnnd Jsaac
vnnd Jacob/ym hymel reych/Aber die kinder des reychs/werden
auszgestossen ynn die auszersten finsternissz/da wirt seyn weynen vñ
tzeen klappen. Vnd Jhesus sprach zu dem hewbtman/gehe hynn/
dyr geschehe/wie du geglewbt hast/vnnd seynn knecht wart zu der
selbigen stund gesund.

Marci.1. Vnd Jhesus kam ynn Peters haus/vñ sahe das seyne schwyger
Luce.4. lag vnd hatte das fiber/da greyff er yhr hand an/vnnd das fiber ver-
liesz sie/vnnd sie stund auff/vnnd dienete yhn.

Marci.1. Am abent aber/brachten sie viel besessener zu yhm/vnnd er
treyb die geyster ausz mitt wortten/vnnd machte alle krancken ge-
Jsai.53. sundt auff das erfullet wurd/das da gesagt ist/durch den prophetē
Jsaia/der do spricht/Er hatt vnser schwacheyt auff sich genomen/
vnd vnser seuche hatt er getragen.

Vnd da Jhesus

wb ist/mussen recht gutte werck folgen/das heysset Christ: (thun) von reynem herzē thun. Der glawb aber reynigt das hertz. Act.15. vnd solche fromkeytt/steht vest wider alle wind/das ist alle macht der hellen/deñ sie ist auff den felsz Christū/durch den glawbenn gebawet.

Gutte werck on glawben/seyn der torichtenn iunckfrawen lampen on ole.

(So du wilt) der glaub weysz nit/vertrawet aber auff gottes gnad.

(Aber sie) Wes.nēnet das gesetz ein zeugnis vber das volck/Deu.31. deñ das gesetz beschuldiget vns/vnnd ist eyn tzeug/vber vnser sund/alszo hie/die priester so sie zeugen/Christus hab disenn gereyniget/vnd gleuben doch nicht/zeugen wider sich selb.

(weñ ich sage) das ist. Sind meyne wortt so mechtig/wie viel mechtiger sind deñ deyne wortt?

(von morgen et.) das ist/die heydē werden an genommen/darumb das sie glawben werden/die iuden vnd werck heylgen verworffen. Ro.9.

(wo du hyn etc.) Ettlich wollen Christo nicht folgen/sie seyen denn gewissz wo hyn/ darumb verwirfft Christus diszen/ als der nicht trauwen/ sondern zuuor/ der sach gewissz seyn will.

(Begrabe etc.) Ettlich wenden gute werck fur/ das sie nicht folgen odder glewben wollen. Aber die deutter Christus todte vnd verlorne gute werck.

Vñ da Jhesus viel volcks vmb sich sahe/hies er man solt hynvber
iensyd des meers faren/vñ es tratt zu yhm eyn schrifftgelerter/der Luce.9.
sprach zu yhm/Meyster/ich will dyr folgen/wo du hynn gehist/vñ
Jhesus sagt zu yhm. Die fuchsze haben gruben/vnd die vogel vnter
dem hymell haben nester/aber des menschen son hat nit/da er seyn
hewbt hyn lege/ Vnnd ein ander vnter seynen Jungern/sprach zu
yhm/Herr/erleube myr/das ich hyn gehe/vnnd zuuor meynen vat-
ter begrabe. Aber Jhesus sprach zu yhm/folge du mir/vnnd las die
todten yhre todten begraben.

Vnnd er tratt ynn das schiff/vnd seyne iungere folgeten yhm/vñ
sihe/da erhub sich ein grosse vngestum ym meer/also das auch das Mar.4.
schifflin mit wellen bedeckt wart/vnnd er schlieff/vnnd die iungere Luce.8.
tratten zu yhm/vnd weckten yhn auff/vnd sprachen/Herr/hilff vns
wyr verderben/da saget er zu yhn/yhr kleynglewbigen warumb
seytt yhr so furchtsam? vñ stund auff/vnd bedrawtte den wind vnnd
das meer/da wart es gantz still. Die menschen aber verwunderten
sich/vnd sprachen/was ist das fur ein man/das yhm der wind vnd
das meere gehorsam sind?

Vnnd er kam iensyd des meers ynn die gegend der Hergesener/
da lieffen yhm entkegen tzween besessene/die kamen ausz den tod- Marci.5.
tengreben/vnd waren seer grymmig/alszo/das niemand kund die Luce.8.
selbigen strassz wandelln/vnnd sihe/sie schrihen vnnd sprachen
Ach Jhesu du son gottis was haben wir mitt dyr tzu thun/bistu her
komē vns zu quelen/ehe denn es zeyt ist? Es war aber fernn vō yhn/
ein grosse herdt sew an der weyde/da baten yhn die teuffell/vnnd
sprachen/wiltu vns ausz treyben/so erleube vns ynn die herd sew zu
faren/vnd er sprach/faret hyn/da furen sie ausz/vnd furen ynn die
herd sew/vnnd sihe/die gantze herd sew stortzt sich mitt einem
sturm ynsz meer/vnnd ersoffen ym wasser/vnnd die hirten flohen/
vñ giengen hynn ynn die stadt/vnd sagten das alles/vnd wie es mit
den besessenen ergangen war/vnnd sihe/da gieng die gantze stadt
erausz Jhesu entgegen/vnnd da sie yhn sahen/baten sie yhn/das er
weychen wolt von yhr grentze.

Das neund Capitel.

(Seyne stadt) Capharnaum.

DA trat er ynn das schiff/vñ fur widder hervber/vñ kam yñ
seyne stadt/vñ sihe/da brachtenn sie zu yhm einen gichpru- Marci.2
chtigen/der lag auffem bett. Da nun Jhesus yhren glaw- Luce.5.
ben sahe/sprach er zu dem gichpruchtigen/sey getrost meyn
szon/deyn sund sind dyr vergeben. Vnnd sihe/ettlich vnter den
schrifftgelerten/sprachē bey sich selbs/diszer lesteret gott. Da aber
Jhesus yhre gedācken sahe/sprach er/warumb denckt yhr szo arges
ynn ewren hertzen? wilchs ist leychter? tzu sagen/dyr sind deyne
sund vergeben? odder zu sagen/stand auff vnd wandele? Auff das
yhr aber wisset/das des menschē szon macht habe/auff erden/die
sund tzu vergeben/sprach er tzu dem gichpruchtigen/stand auff/heb

auff dein

auff deyn bette / vnd gang heym / vnd er ſtund auff vnd gieng heym.
Da das volck das ſahe / verwunderte es ſich / vnd preyſzete gott der
ſolche macht den menſchen geben hatt.

Marci.2.
Luce.5.

Vnnd da Jheſus von dannen gieng / ſahe er eynen menſchen am
tzoll ſitzen / der hieſz Mattheus / vnnd ſprach tzu yhm / folge myr / vñ
er ſtund auff / vnd folgete yhm. Vñ es begab ſich / da er tzu tiſch ſaſz
ym hauſze / ſihe / da kamen viel tzollner vnnd ſunder vnnd ſaſſen tzu
tiſch mitt Jheſu vnd ſeynen Jungern. Da das die phariſeer ſahen /
ſprachen ſie tzu ſeynen Jungernn / warumb iſſet ewer Meyſter mitt
den zollnerñ vnnd ſundern? Da das Jheſus horet / ſprach er tzu yn /
Die ſtarcken durffen des artztes nit / ſondernn die krancken / Gehet
Hoſe.6.
aber hyn / vnd lernet / was das ſey (Jch hab ein wolgefallen an der
barmhertzigkeyt / vnnd nicht am opffer) Jch bynn komen den ſzun
dernn zur buſſze zu ruffenn / vnnd nicht den frumen.

(nicht am opfer) Chriſtus ſpricht er eſſze mitt ſundern das er barmhertzigkeyt beweyſe vnd heyſt die phariſeer auch barmhertzigkeyt beweyſen vnnd die ſunder nicht verachten / drumb das alleyn ditz gutte werck ſind / die dem nehiſten tzu gut komẽ / ſingens faſtens / opffers / acht gott nichts.

Marci.2.
Luce.5.

Jn des kamen die iungere Johannis tzu yhm vñ ſprachen / War
umb faſtẽ wyr vñ die phariſeer ſzo viel / vñ deyne iunger faſten nicht?
Jheſus ſprach zu yhn / Wie konnẽ des breutgamſz kind leyde tragẽ /
ſo lange der breuttgam bey yhn iſt? Es wirt aber die zeyt komẽ / das
der breuttgam von yhn genomen wirt / alſz dann werden ſie faſten /
Niemant flickt ein allt kleyd mit einem lappen võ newem tuch / deñ
er reyſſet doch den lappen wider vom kleyd vnd der ryſſz wirt erger.
Man faſſet auch nit den moſt yñ alte ſchleuche / anders die ſchleu-
che zu reyſſen / vnd der moſt wirtt verſchutt / ſondern man faſſet den
moſt yñ newe ſchleuche / ſo werdeñ ſie beyde mit eynander behalteñ

Marci.5.
Luce.8.

Da er ſolchs mitt yhn redet / ſihe / da kam der vbirſten einer tzu
yhm / vnnd fiel fur yhm nyder vnnd ſprach / Herre / mein tochter iſt
itzt geſtorben. Aber kum / vnd lege deyne hand auff ſie / ſzo wirt ſie le
bendig / Jheſus ſtund auff / vnnd folget yhm nach. Vnnd ſihe / ein
weyb / das tzwolff iahr den bluttgang gehabt / tratt von hynden zu
ym / vñ ruret ſeynes kleydis ſawm an / denn ſie ſprach bey yhr ſelbs /
mocht ich nur ſeyn kleyd an rurẽ / ſo wurd ich geſund. Da wẽdet ſich
Jheſus vmb / vnnd ſahe ſie vnnd ſprach / ſey getroſt meyn tochter /
dein glawb hatt dir geholffen / vnd das weyb ward zu der ſelbigen
ſtunde geſund.

(nicht den frumen) Chriſtus verwurfft alle menſchliche fromkeyt / vñ will das wir alleyn auf ſeyn fromkeyt bawen / darumb er auch hie ſpricht / er ruffe alleyn den ſondern / vnd 1. Timot 1. ſpricht Paulus Chriſtus ſey in die welt komen / die ſunder ſelig zu machen.

(pfeyffer) die man denn zu der leyche braucht vnnd bedeutten falſche lerer

Vnnd als er ynn des vbirſten hawſz kam / vnd ſahe die pfeyffer vñ
das getumele des volcks / ſprach er zu yhn / weycht / denn das meyd-
lin iſt nit todt / ſondern es ſchlefft. Vnd ſie verlachten yhn. Als aber
das volck auſzgetrieben war / gieng er hyneyn vnnd ergreyff ſie bey
der hand / da ſtund das meydlin auff / vnnd ditz geruchterſchall ynn
das ſelbige gantze land.

Vnd da er von dannen furbaſz gieng / folgeten yhm tzween blyn-
den nach / die ſchriehen vnd ſprachen / Ach du ſon Dauid / erbarm
dich vnſer / vnnd da er heym kam / tratten die blinden zu yhm / vnnd
Jheſus ſprach zu yhn / glewbt yhr / das ich euch ſolchs thun kan? Da

(leyde tragen) Es iſt zweyerley leyden. Eyns aus eygner wal angenomen / als der monch regulen ꝛc. wie Baals prieſter ſich ſelb ſtachen. 3. Reg. 18. Solchs leyden helt alle welt / vñ hielten die phariſeer / auch Johan-

ſprachen ſie zu yhm/ Herre/ia/da rurete er yhr augen an/ vnnd ſpra/
ch/ Euch geſchehe nach ewrem glawben/ vnnd yhr augen wurden
geoffnet/vnnd Jheſus bedrawet ſie/vnd ſprach/ſehet zu/das es nie/
mant erfare/aber ſie giengen auſʒ/vn̄ machten yhn ruchtpar ynn dem
ſelben gantzen land.

Da nu diſe waren hynaus komen/ſihe/da brachten ſie tzu yhm Marci 7.
eynen menſchen der war ſtum vnnd beſeſſen/vnd da der teuffel war
aus getrieben/redet der ſtumme/vnnd das volck verwunderte ſich/
vnnd ſprach/ſolchs iſt noch nie ynn Jſrael erſehen̄ worden/aber die
phariſeer ſprachē/Er treybt die teuffel aus durch der teuffel vbirſten.

Vnnd Jheſus gieng vmbher ynn alle ſtedte vnnd merckte/leret Luce.10.
ynn yhren ſchulen/vnnd predigt das Euangelium von dem reych/
vnnd heylte allerley ſeuche vnnd allerley kranckheyt ym volck/vnnd
da er das volck ſahe/iameret yhn des ſelbigen/denn ſie waren
verſchmacht vnnd zerſtrawet wie die ſchaff/die keynen hirtten ha/
ben/da ſprach er zu ſeynen iungernn/die ernd iſt groſʒ/aber wenig
ſind der erbeyter/darumb bittet den herrn der erndte/das er erbey/
ter ynn ſeyne erndte ſende.

Das zehend Capitel.

Vnd er rieff ſeyne tzwelff iungere zu ſich/vnd gab yhn ma Marci.6.
cht/vber die vnſawbernn geyſter/das ſie die ſelbigen aus
tryben/vnnd heylten allerley ſeuche vnnd allerley kran/
ckheyt.

Die namen aber der tzwelff apoſtel ſind diſe/der erſt/Simon/ Luce.6.
genant Petrus/vnnd Andreas ſeyn bruder/Jacobus Zebedei ſon/
vnnd Johannes ſeyn bruder/Philippus vnd Bartolomeus/Tho/
mas vnnd Mattheus der tzollner/Jacobus Alphei ſon/Lebbeus/
mit dem zu namen Thaddeus/Simon von Cana/vn̄ Judas Jſca/
rioth/wilcher yhn verriehet.

Diſe tzwelffe ſandte Jheſus/vnd gepott yhn vnd ſprach/Geht nit Luce.9.
auff die ſtraſſe der heyden/vn̄ zihet nit yn die ſtedte der Samariter/
Sondern gehet hyn tzu den verloren ſchaffen aus dem haus Jſrael/
geht aber vnnd predigt/vnnd ſprecht/das hymelreych iſt nahe er bey
komen/macht die ſchwachē geſund/reynigt die auſʒſetzigen/weckt
die todten auff/treybt die teuffel aus/vmbſunſt habt yhrs empfan/
gen/vmbſonſt gebet es auch/habt nicht gollt noch ſylber/noch ertz
ynn eweren gurttelen/auch keyn taſche zur weg fart/auch nit zween
rocke/keyn ſchuch/auch keynen ſtecken/denn eyn arbeyter iſt ſeyner
ſpeyſe werd.

Wo yhr aber yn̄ eyne ſtadt oder marckt gehet/da erkundigt euch Luce.10.
ob yemand drynnen ſey/der es werd iſt/vnnd bey dem ſelben bleybt
bis yhr von dannen zihet.

Wo yhr

nis iungere fur gros. Aber got veracht es. Das ander leyden/ vō got on vnſer wal zugeſchickt/ als ſchand/ todt ꝛc. Ditz williglich leyden iſt eyn recht kreutz vnd got gefellig. Darūb ſpricht chr̄us ſeyne iungere faſten nicht/ die weyl der breutgam noch bey yhn iſt/ das iſt die weyll yhnen gott noch nit hatt leyden tzu geſchickt/ vnnd Chriſtus noch bey yn war/ vnnd ſie ſchutzet/ errichtē ſie yhnen keyn leyden/ denn es iſt nichts fur gott/ Sie muſten aber faſten/ vnnd leyden denn/ do Chriſtus todtet ward/ damitt verwurfft Chriſtus d̄ heuchler leyden vnd faſten/ aus eygner wal angenomen. Jtem wo ſich Chriſtus fruntlich ertzeygt/ als eyn breutgam/ do mus freud ſeyn/ wo er ſich aber anders erzeygt/ mus trawren ſeyn.

(Nimant flickt) mit diſen wortten weyſet er ſie von ſich/ als die/ ſo ſeyne leer/ vō ſolcher freyheytt ſeyner iunger/ nicht verſtunden/ vnd ſpricht man kunde alte kleyder nicht mit newen lappen flicken/ den̄ ſie halten doch den ſtich nit/ das iſt/ man kunde diſe newe leer nit mit allten fleyſchlichen hertzen begreyffen/ Vn̄ wo mā ſie fleyſchlichē leuten predige/ werde es nur erger/ wie man itzt ſihet/ dʒ ſo man geyſtliche freyheyt leret/ maſt ſich das fleyſch d̄ freyheyt an/ zu ſeynem mutt willen.

Wo yhr aber ynn eyn haus gehet/ſo gruſſet das ſelbige / vnnd ſo
or ſelbige haus werdt iſt/ſo wirt ewr frid auff ſie komen / iſt es aber
nit werdt/ſo wirt ſich ewr frid widder zu euch wenden.

Vñ wo euch ymant nit annehmen wirt / noch ewer rede horen /ſo
gehet erauſz von dem ſelben hauſz odder ſtadt vnnd ſchuttellt den
ſtawb von ewren fuſſen/warlich / ich ſage euch / dem land der So-
domer vnnd gomorer wirt es treglicher ergehen am iungſten geri-
cht/ denn ſolcher ſtadt.

(ſchuttelt) alſzo gar nichts ſolt yhr von yhn nemē/das yhr auch yhren ſtaub von ſchuchē ſchuttlet/ das ſie erkennen/ das yhr nicht ewrn nutz/ ſondern yhr ſeligkeyt geſucht habt.

Sihe / ich ſende euch/ wie die ſchaff mitten vnter die wolffe/ dar-
umb ſeytt klug wie die ſchlangen / vnnd on falſch wie die taubenn/
Huttet euch aber fur den menſchen / denn ſie werden euch vbirant-
worten fur yhre radhewſer / vnnd werden euch geyſſelln ynn yhren
ſchulen / vnd man wirt euch fur furſten vnnd konige furen vmb mey-
nen willen / zum zeugnis vbir ſie vnd vbir die heyden.

Wenn ſie euch nu vbirantworten werden / ſo ſorget nicht wie oder
was yhr reden ſolt/denn es ſoll euch zu der ſtund geben werdeñ was
yhr reden ſollt / denn yhr ſeyt es nicht die da reden / ſondernn ewers
vaters geyſt iſt es/der durch euch redet.

Es wirtt aber eyn bruder den anderñ zum tod vbirantworten / vñ
der vatter den ſon/vnd die kinder werden ſich emporen widder die el-
tern/vnd yhn zum tod helffen/vnd muſſet gehaſſet werden von yder-
man / vmb meynes namens willen. Wer aber bis an das ende be-
harret/der wirt ſelig.

Joh.15. Wenn ſie euch aber ynn eyner ſtatt verfolgen/ſo fliehet yn eyn an-
dere/warlich ich ſage euch/yhr werdet die ſtett Iſrael nitt auſzrich-
ten bis des menſchē ſon kompt. Der iunger iſt nit vbir den meyſter/
noch der knecht vbir den herren / Es iſt dem iunger gnug das er ſey
wie ſeyn meyſter/vnd der knecht wie ſeyn herr/ Haben ſie den hauſz
vatter Beelzebub geheyſſen/wie viel mehr werden ſie ſeyne hauſzge-
noſſen alſo heyſſen? darumb furcht euch nicht fur yhn.

(nicht auſrichten) als wollt er ſprechen / ich weyſz wol das ſie euch verfolgen werden denn dis volck wirt das euangelium verfolgē/vnd nicht bekeret werden bis zu end der welt.

Es iſt nichts verporgen / das nit offenbar werde / vnnd iſt nichts
heymlich/das man nit wiſſen werde / was ich euch ſage i m finſter-
nis/das redet ym liecht/vnd was yhr horet ynn das ore / das predi-
get auff den decherñ.

Vnd furcht euch nit fur denen/die den leyp todten/vnd die ſele nit
mugen todten / furcht euch aber viel mehr fur dem / der da vermag /
leyb vnd ſeel verderben ynn die helle. Kaufft man nitt zween ſper-
ling vmb eynen pfennig? noch fellt der ſelbigē keyner auff die erden
on ewren vatter / Nu aber ſind auch ewre hare auff dem hewbt alle
gezelet/darumb furcht euch nit/yhr ſeyd beſſer denn viel ſperlinge.

Marci.8. Darumb wer mich bekennet fur den menſchen / den will ich be-
Luce.9. kennen fur meynem vatter ym hymel/wer mich aber verleugnet/ fur
den menſchen/den wil ich verleugnen fur meynem vater ym hymel.

Yhr ſolt nit wehnen/das ich komen ſey frid zu ſenden auff erdenn/ Luce.12.
ich bynn nit komen frid zu ſenden/ſondernn das ſchwerd/denn ich
byn komen/den menſchen tzu erregen widder ſeynen vater/vnnd die
tochter widder yhre mutter/vnnd die ſchnur widder yhre ſchwiger/
vnd des menſchen feynd werden ſeyne eygen hauſzgnoſſen ſeyn.

Wer vatter vnnd mutter mehr liebet denn mich/der iſt meyn nitt Luce.14.
werd/vnnd wer ſzon odder tochter mehr liebet denn mich/der iſt
meyn nitt werd/vnnd wer nit ſeyn creutze auff ſich nimpt vnnd foll=
get mir nach/der iſt meyn nit werd/wer ſeyn leben findet/der wirtt
es verlierenn/vnd wer ſeyn leben verleuret vmb meynen willen/der
wirt es finden.

Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/vnnd wer mich auff Marci.9.
nympt/der nympt den auff/der mich geſand hatt/wer eynen prophe Luce.10.
ten auff nympt/ynn eynis propheten namen/der wirtt eyns prophe=
ten lohn entpfahen/wer eynen gerechten auff nympt/ynn eynis gere=
chten namenn/der wirt eynis gerechten lohn entpfahen/vnnd wer
diſer geringſten eynen nur mit eynem becher kalts waſſers trencket/
ynn eyns iungern namen/warlich ſag ich euch/es wirt yhm nicht vn
belonet bleyben.

Das Eylfft Capitel.

Vnd es begab ſich/da Jheſus vollendet hatt ſolche gepott
zu ſeynen tzwelff iungernn/gieng er von dannen furbas/zu
leren vnd zu predigen ynn yhren ſtedtenn.

Da aber Johannes ym gefencknis horete die werck Chriſti/ſand Luce.7.
er ſeyner iunger zween/vnd lies yhm ſagen/Biſtu/der do komen
ſoll/oder ſollen wir eyns andern wartten? Vnd Jheſus antwort vñ
ſprach zu yhn/gehet hynn/vnd ſagt Johanni widder/was yhr ſehet
vnnd horet/die blinden ſehen/vnd die lamen gehen/die auſſetzigen
werden reyn/vnnd die tawben horen/die todten ſtehen auff/vnnd
den armen wirtt das Euangelium predigt/vnnd ſelig iſt/der ſich Iſa.61.
nit ergert an myr.

Da die hyn giengen/fieng Jheſus an zu reden zu dem volck von
Johanne. Was ſeyd yhr hynnaus gangẽ ynn die wuſten zu ſehen?
wolltet yhr eyn rhor ſehen/das der wind hyn vnnd her webt? odder
was ſeytt yhr hynaus gangen zu ſehen? wolltet yhr ſehen eynen men
ſchen ynn weychen kleydern? Sihe/die da weyche kleyder tragen
ſind ynn der konige heuſzer. Odder was ſeyt yhr hyn aus gangen zu
ſehen? woltet yhr eynẽ propheten ſehen? ia ich ſag euch/der auch mehr
iſt/denn eyn prophett/denn diſer iſts võ dem geſchrieben iſt/Sihe/
ich ſende meynen Engel fur dyr her/der deynen weg fur dyr bereyt Malach.3.
ten ſoll.

Warlich ich ſage euch/vnter allen/die von weyben geporn ſind/
iſt nitt

iſt nitt auff geſtanden / der groſſer ſey / denn Johannes der teuffer /
der aber der kleyniſt iſt ym hymel reych / iſt groſſer deñ er / Aber von
Luce.16. den tagen Johannis des teuffers / bis hieher / leydet das hymlreych
gewallt / vnnd die do gewalt thun / die reyſſen es zu ſich / denn alle
propheten vnd das geſetz haben geweyſſagt bis auff Johannes / vnd
Matth. 17 Marci.9. ſo yhrs wollt an nehmen / er iſt Elias / der do ſoll zu kunfftig ſeyn /
wer oren hat zu horen / der hore.

(der kleyniſt) Chriſtus.

(leyder das hymel reych) die gewiſ-ſen / wenn ſie das euangelion verne men dringen ſie hyntzu / das yhn niemāt werē kan.

Luce. 7. Wem ſol ich aber dis geſchlecht vergleychen? Es iſt den kindlin
gleych / die an dem marckt ſitzen / vnnd ruffen gegen yhren geſellen
vnnd ſprechen / wyr haben euch gepfyffen / vnnd yhr woltet nicht tan
tzen / wyr haben euch geklaget / vnnd yhr wollttet nicht weynenn. Jo
hannes iſt komen / aſſz nit vnnd tranck nit / ſzo ſagen ſie / er hat den
teuffell. Des menſchen ſon iſt komē / iſſet vnd trinckt / ſo ſagen ſie / ſi
he / wie iſt der menſch eyn freſſer vnnd eyn weynſeuffer vnd der tzol
ner vnnd der ſunder geſell? Vnd die weyſzheytt muſ̄ ſich rechtferti
gen laſſen von yhre kyndern.

Luce.10 Da fieng er an die ſtedt zu ſchellten / ynn welchen am meyſten ſey-
ne thatten geſchehē waren / vnd hatten ſich doch nit gebeſſert. Weh
dyr Chorazin / weh dyr Bethſaidan / weren ſolche thatten zu Tyro
vnd zu Sidon geſchehen / als bey euch geſchehen ſind / ſie hetten vor-
tzeytten ym ſack vnnd ynn der aſſchen buſſz than / doch ich ſage eu-
ch / es wirtt Tyro vnnd Sidon treglicher ergehen am iungſten geri
cht / denn euch. Vnnd du Capernaum / die du biſt erhaben bis an hy
mel / du wirſt bis ynn die helle hynvnter geſtoſſen werden. Denn ſo
tzu Sodoma die thatten geſchehen weren / die bey dyr geſchehen
ſind / ſie ſtunde noch heuttigs tages / doch / ich ſage euch / es wirt der
Sodomer lande treglicher ergehen am iungſten gericht / denn dyr.

Vnd da redet Jheſus weytter vnnd ſprach. Ich preyſſe dich / vat-
ter / vnnd herre hymels vnd der erden / das du ſolchs den weyſen vnd
verſtendigen verporgen haſt / vnnd haſt es den vnmundigen offen-
Joh.17. bart / ia vater / denn es iſt alſzo wolgefellig geweſen fur dyr. Alle
ding ſind myr vbirgeben von meynem vatter / vnd niemant erkennet
den ſon / denn nur der vatter / vnd niemant erkennet den vatter / denn
nur der ſon / vnnd wem es der ſon will offenbaren.

Joh.7. Kompt her zu mir / alle die yhr muheſelig vnnd beladen ſeytt / ich
will euch erquicken / nempt auff euch meyn ioch / vnnd lernet von
myr / denn ich byn ſenfftmutig vnnd von hertzen demutig / ſo wer-
det yhr ruge finden fur ewere ſeele / denn meyn ioch iſt ſenfft / vnnd
meyne laſt iſt leycht.

(meyn ioch ꝛc.) das creutz iſt gar eyn leychet laſt de nen die / das Euan gelion ſchmecken vnnd fulen.

Das zwelfft Capitel.

ZV der zeyt / gieng Jheſus durch die ſadt am ſabath / vnnd
ſeyne iunger waren hungerig / fiengen an ehern ausreuffen /
vnnd aſſen / da das die phariſeer ſahen / ſprachen ſie zu yhm /

Sihe/ deyne iungere thun/ dz sich nit zimpt am sabbath zu thun. Er Marci.2.
aber sprach zu yhn/ habt yhr nicht gelesen was Dauid thett/ da yhn Luce.6.
vnnd die mitt yhm warenn/ hungerte? wie er gieng ynn das got⸗
tis haus/ vnnd asß die schawbrott die yhm doch nit tzimpte zu essen/ Reg.21.
noch den die mitt yhm waren/ sondernn alleyn den Priestern. Od⸗
der habt yhr nicht gelesen ym gesetz/ wie die priester am sabbath ym
tempell den sabbath brechen/ vñ sind doch on schuld? Ich sage aber
euch/ das hie der ist/ der auch grosser/ denn der tempel ist/ wenn yhr Hose.6.
aber wisstet/ was das sey (ich habe eyn wolgefallen an der barm⸗
hertzigkeyt/ vnnd nicht am opffer) hettet yhr nicht verdampt die vn⸗
schuldigen. Des menschen son ist eyn herr/ auch vbir den sabbath.

(vber den sabath) so gar stehet d’ verstandt aller gepot ynn der liebe/ das auch gottis gepot nicht bindet wo es liebe vnd nodt foddert.

Vnd er gieng von dannen furbas/ vnd kam ynn yhre schule. Vnd Marci.3.
sihe/ da war eyn mensch/ der hatte eyn verdurrete hand/ vnnd sie fra Luce.6.
geten yhn vnnd sprachen/ thar man auch am Sabbath heylen? auff
das sie yhn schuldigen mochten. Aber er sprach zu yhn/ welcher ist vn
ter euch/ so er eyn schaff hatt/ das yhm am sabbath ynn eyn gruben
fellt/ der es nitt ergreyff vnnd auff hebe? wie viel besser ist nu eyn
mensch denn eyn schaff? darumb mag man wol am sabbath guttis
thun. Da sprach er zu dem menschen/ streck deyne handt aus/ vnnd
er streckt sie aus/ vnnd sie ward yhm widder gesund gleych wie die
andere.

Da giengen die Phariseer hynaus/ vnnd hielten eynen radt vbir
yhn/ wie sie yhn vmbrechten. Aber da Jhesus das erfur/ weych er
von dannen/ vñ yhm folgete viel volcks nach/ vnnd er heylet sie alle/
vnnd bedrawete sie/ das sie yhn nitt meldeten/ auff das erfullet wur⸗
de/ das da gesagt ist/ durch den prophetē Jsaiam/ der do spricht. Si⸗ Jsai.42.
he/ das ist meyn knecht den ich erwelet habe/ vnnd meyn liebster/
an dem meyn seel eynen wolgefallen hatt/ ich will auff yhn legen
meynen geyst/ vnnd er soll den heyden das gericht verkundigen/ Er
wirt nicht tzancken noch schreyen/ vnnd man wirtt nitt horen seyn ge
schrey auff den gassenn/ das zustossen rhor wirt er nitt tzubrechen/ vñ
das glumende tocht wirtt er nitt aus lesschen/ bis das er aus fure
das gericht/ zu dem sieg/ vnnd die heyden werden auff seynen namen
hoffen.

Da wart eyn besessener tzu yhm bracht der war blind vñ stum/ vñ
er heylet yhn/ also/ das der blinde vnd stumme/ beyde redet vñ sahe/
vnnd alles volck entsatzte sich/ vnnd sprach/ ist diser nit Dauids son? Marci.3.
Aber die pharisëer/ da sie es horeten/ sprachen sie. Er treybt die tew⸗ Luce.11.
fel nit anders aus/ denn durch Beelzebub der teuffel vbirsten.

Jhesus aber vernam yhr gedancken/ vnnd sprach zu yhn. Eyn ig
lich reych/ so es mitt yhm selbs vneyns wirt/ das wirtt wust/ vñ eyn
iglich stadt odder haws/ so es mitt yhm selbs vneyns wirt/ mag nitt
bestehen. So denn eyn Satan/ den andern aus treybt/ so mus er mit
yhm

yhm ſelbs vneyns ſeyn/wie mag denn ſeyn reych beſtehen? Szo aber
ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe / durch wen treyben ſie
ewre kindere aus? Darumb werden ſie ewre richter ſeyn. So ich aber
die teuffel aus treybe/durch den geyſt gottis/ſo iſt yhe das reych got
tis vbir euch komen.

Odder wie kan yemand ynn eynes ſtarcken haus gehen / vnnd
yhm ſeynen hauſzradt rawben / es ſey denn / das er zuuor den ſtar/
cken binde/vnnd als dann yhm ſeyn haus berawbe? wer nicht mitt
myr iſt/der iſt widder mich/vnnd wer nicht mit myr ſamlet / oer ver
ſtrawet. Darumb ſage ich euch / alle ſund vnnd leſterung wirt den
Marci.3. menſchen vergeben/aber die leſterung widder den geyſt/wirt nicht
Luce.12. vergeben / vnd wer ettwas redet wider des menſchen ſon/dem wirt
es vergeben / aber wer ettwas redet widder den heyligen geyſt /dem
wirts nicht vergeben/widder ynn diſer noch ynn ihener wellt.

(widder den hey ligen geyſt) Die ſund ynn den hey= ligen geyſt iſt/ver achtung des Euā= geli vnnd ſeyner werck / die weyll die ſtehet/ iſt key= ner ſund radt/deñ ſie ſicht wider den glauben/der da iſt der ſund verge= bung/wo ſie aber wirtt abthan / mag der glawbe eyngehen vnnd al le ſund abfallen.
(noch ihener) das hie Matthe= us ſpricht (wid= der ynn diſer noch ynn ihener wellt) ſaget Marcus al= ſo: Er iſt ſchuldig eyner ewigen ſchuld.

Setzt entwedder eynen gutten bawm / ſzo wirtt die frucht gutt/
odder ſetzt eyn fawlen bawm / ſzo wirt die frucht faul/denn an der
frucht erkendt man den bawm. Ihr ottern getzichte/ wie kund yhr
gutts reden/die weyll yhr boſe ſeyt? Wes das hertz voll iſt/des geht
Luce.6. der mund vbir. Eyn gut menſch bringt gutts erfur / aus ſeynem gut
ten ſchatz / vñ eyn boſz menſch bringt boſes erfur/ aus ſeynem boſen
ſchatz/ Ich ſage euch aber / das die menſchen muſſen rechenſchafft
geben am iungſten gericht von eynem iglichen vnnutzen wortt / das
ſie geredt haben. Aus deynen wortten wirſtu gerechtfertiget werden
vnnd aus deynen wortten wirſtu verdampt werdenn.

Marci.8. Da antwortten ettlich vnter den ſchrifftgelerten vnnd phariſeer vñ
Luce.11. ſprachen. Meyſter / wyr wollten gern eyn tzeychen von dyr ſehen/
vnnd er antworttet vnnd ſprach. Diſe boſe vnnd ehebrecherſche art
ſucht eyn zeychen / vnnd es wirtt yhr keyn tzeychen geben werden
Jone.1. denn das zeychen des prophetē Jonas. Denn gleych wie Jonas war
drey tag vnnd drey nacht yn des walfiſſchis bauch / Alſo wirt des
menſchen ſon drey tag vnnd drey nacht ſeyn mitten yñ der erden. Die
leute von Niniue werden auff ſtehen am iungſten gericht/mitt di/
ſem geſchlecht / vnnd werden es verdamnen/denn ſie thetten bus na/
ch der predigt Jonas / vnnd ſihe /hie iſt mehr denn Jonas. Die ko/
nigyn vom mittag wirt auff ſtehen am iunſten gericht mitt dieſem ge
ſchlecht / vnnd wirtt es verdamnen/denn ſie kam vom end der erden
zu horen die weyſzheyt Salomonis/vnnd ſihe/hie iſt mehr denn Sa
lomon.

Wenn der vnſawber geyſt von dem menſchen aus gefaren iſt /
ſo durchwandellt er durre ſtett/ vñ ſucht ruge vnnd find ſie nicht/ da
ſpricht er deñ / ich wil wider vmb keren/ynn meyn haus/daraus ich
gangen bynn/vnnd wenn er kompt/ſo find ers muſſig / gekeret vnnd
geſchmuckt / ſo gehet er hynn vnnd nympt zu ſich ſieben ander gey/
ſter/ die

ſter/die erger ſind/denn er ſelbs/vnnd wenn ſie hyn eyn/komen wo
nen ſie aldo/vñ das letzt diſes menſchen wirtt erger/denn das erſte.
Alſo wirtts auch diſem argen geſchlechte gehen.

Da er noch alſo zu dem volck redte/ſihe/da ſtunden ſeyne mutter Marci.3.
vnnd ſeyne bruder drauſſen/die wolten mitt yhm reden/da ſprach Luce.8.
eyner tzu yhm/ſihe/deyn mutter vnnd deyne bruder ſtehen drauſ-
ſen/vnnd wollen mitt dyr reden. Er antwort aber vnd ſprach zu dem
der es yhm anſaget. Wer iſt meyn mutter/vnd wer ſind meyne bru-
der? vnnd recket die hand aus vber ſeyne iunger/vnd ſprach/ſihe da/
das iſt meyn mutter/vnd meyne bruder. Denn wer do thut den wil-
len meynes vaters ym hymel/der ſelbige iſt meyn bruder/ſchweſter
vnnd mutter.

Das dreytzehend Capitel.

AN dem ſelbigen tag/gieng Jheſus aus dem hauſe vnd ſatzt Marci.4.
ſich an das meer/vnd es verſamlete ſich viel volcks zu yhm/ Luce.8.
alſo/das er ynn das ſchiff tratt vnnd ſaſſz/vnd alles volck
ſtũd am vfer/vñ er redte zu yhn mancherley durch gleychniſ-
ſen/vnnd ſprach/ Sihe/Es gieng eyn Seeman aus ſeynen ſamen
zu ſeen/vnd ynn dem er ſeet/fiel ettlichs an den weg/da kamen die vo
gel/vnd fraſſens auff. Ettlichs fiel ynn das ſteynichte/da es nicht
viel erden hatt/vnd gieng bald auff/darumb das es nitt tieffe erden
hatte/als aber die ſonne auffgieng/verwelcket es/vñ die weyl es nit
wurtzel hatte/ward es durre. Ettlichs fiel vnter die dornen/vnd die
dornen wuchſen auff/vnnd erſticktens. Ettlichs fiel auff eyn gutt
land/vnnd gab frucht/ettlichs hundertfeltig/ettlichs ſechtzig fel
tig/ettlichs dreyſſigfeltig/wer oren hat zu horen/der hore.

Vnnd die iunger tratten zu yhm/vnnd ſprachen/warumb rediſtu
zu yhn durch gleychniſſe? Er antwort vnnd ſprach/Euch iſt geben
das yr dz geheymnis des hymelreychs vernemet/diſſen aber iſts nit
geben. Denn wer do hatt/dem wirtt gegeben/das er volle genug ha
be/wer aber nicht hat/võ dem wirt auch genomen/das er hat. Dar
umb rede ich zu yhn durch gleychniſſe/denn mit ſehenden augen ſehẽ
ſie nicht/vnd mit horenden oren horen ſie nicht/denn ſie verſtehen es
nicht/vnd vbir yhn wirt erfullet die weyſſagung Jſaie/die do ſagt/ Iſai.6.
mitt dem gehore werdet yhr horen/vnnd werdt es nicht verſtehen/ Johan.12.
vnd mitt ſehenden augen werdet yhr ſehen/vnnd werdets nicht ver-
nemen/denn das hertz diſes volcks iſt verſtockt/vnnd yhr oren ſind
dick worden tzu horen/vnnd yhr augen ſind yhn ſchleffrig worden/
auff das ſie nicht der mal eyns/mitt den augen ſehen/vnnd mit den
oren horen/vnnd mitt dem hertzen verſtehen/vnd ſich bekeren/das
ich yhnen hulffe.

(wer do hatt) wo das wort gottis verſtanden wirt/da mehret es ſich vnd beſſert den menſchẽ/wo es aber nicht verſtanden wirt/da nympt es ab vnnd ergert den menſchen.

Aber ſelig

Aber selig sind ewr augen/das sie sehen/vnd ewr oren / das sie ho/ren / warlich ich sage euch / viel propheten vnnd gerechten haben be/gerd zu sehen das yhr sehet/vnd habens nit gesehen/horen das yhr ho ret/vnd habens nit gehoret. So horet nu yhr dise gleychnisse võ dem Seeman. Wenn yemant das wortt von dem reych horet/vnd nicht verstehet/so kompt der arge/ vnd reysst es hyn/was da geseet ist ynn seyn hertz/vnd der ists/ der an dem weg geseet ist. Der aber auff das steynichte geseet ist/der ists/ weñ yemant das wort horet/vñ dasselb bald auff nympt mit freudẽ/aber er hatt nicht wortzeln yñ yhm/son dern er ist wetterwendisch/ wenn sich trubsal vñ verfolgung erhebt vmb des worts willen/so ergert er sich balde. Der aber vnter die dornen geseet ist/der ists/wenn yemant das wort horet/vñ die sorge diser welt/vnd betrug des reychtumbs/ersticket das wort/vnd wirt vnfruchtbar. Der aber ynn das gutte land geseet ist/der ists/ weñ ye mant das wort horet / vnnd verstehet es / vnd denn auch frucht brin get / vnnd ettlicher gibt hundertfeltig/ettlicher aber sechtzigfeltig/ ettlicher dreyssigfeltig.

Er leget yhn eyn ander gleychnus fur / vnnd sprach / das hymel reych ist gleych eynem menschẽ/ der gutten samen auff seynen acker seet/da aber die leutt schlieffen/kam seyn feynd/vnnd seete vnkrautt tzwischen den weytzen/vnnd gieng dauon/ da nu das krautt wuchs vnd frucht bracht/da fand sich auch das vnkrautt/ da tratten die kne chte zu dem haus vatter/vnd sprachen/ Herre/hastu nit guten samen auff deynen acker geseet? wo her hatt er deñ das vnkraut? vnd er spra ch/das hat eyn feyndt than/da sprachen die knechte/ wiltu deñ das wyr hyn gehen/vnd es aus getten? Er sprach/Neyn/auff das yhr nit zu gleych den weytzen mit aus reuffet/so yhr das vnkraut aus gettet/ lassets beyde mit eynander wachsen bis zu der ernd / vnd zu der ernd zeyt will ich zu den schnyttern sagen/Samlet zuuor das vnkraut/vñ bindt es ynn bundle/das man es verprenne/ aber den weytzen sam/let myr ynn meyne scheuren.

Eyn ander gleychnis leget er yhn fur / vñ sprach/das hymel reych ist gleych eynem senffkorn/das eyn mensch nam vnd seet auff seynen acker/wilchs das kleynist ist vnter allem samen/ wenn es aber erwe chst/so ist es das grossist vnter dem kol / vñ wirtt eyn bawm das da komen die vogel vnter dem hymel/vnd wonen vnter seynen zweygen

Eyn ander gleychnis redet er zu yhn/ das hymelreych ist gleych/ eynem sawer teyg/den eyn weyb nam vnnd vermengt yhn vnter drey scheffel mehls / bis das es durch vnnd durch versawerte.

Psal. 77. Solchs alles redte Jhesus durch gleychnissen zu dem volck/ vnd on gleychnisse redet er nicht tzu yhn / auff das erfullet wurd / das gesagt ist durch den prophetẽ/der do spricht/ich will meynen mund auffthun ynn gleychnissen / vnnd will aus sprechen die heymli/ckeyt von anfang der wellt.

Dalies

(senff korn) keyn vrachter wortte ist/denn das Euãgelium / vnd doch keyn krefftigers / denn es macht gerecht die so yhm glewben / gesetz vnnd werck thun es nicht.
(sawr teyg) ist auch das wortt das den menschen vernewert.

Da lies Jheſus das volck von ſich/vnd kam heym/vnd ſeyne iun-gere tratten zu yhm/vnnd ſprachen/ſage vns die gleychniſſe vom vnkrautt auff dem acker. Jheſus antwortt vnnd ſprach tzu yhn/Des menſchen ſon iſts der do guten ſamē ſeet/der acker iſt die welt/der gutte ſame ſind die kinder des reychs/das vnnkraut ſind die kin-der der boſzheyt/der feynd der ſie ſeet iſt der teuffel/die ernd iſt das end der welt/die ſchnytter ſind die engel/gleych wie man nu das vn kraut ausgettet vnnd mit fewr verprent/ſo wirts auch am ende diſer wellt gehen. Des menſchen ſon wirt ſeyne engel ſenden/vnd ſie wer denn ſamlenn aus ſeynem reych alle ergerniſſe/vnnd die da vnrecht thun/vnnd werden ſie ynn den fewrofen werffen/da wirtt ſeyn heu-len vnnd zeenklappen/denn werden die gerechten leuchten wie die ſonne/yn yhrs vatters reych/wer oren hatt zu horen/der hore.

(ſchatz) der ver-borgen ſchatz iſt das euangelium das do vns gnad vnd gerechtickeyt gibt/on vnſer ver dienſt/darumb fin dt man es/vnnd macht frewd das iſt eyn gutt froli-ch gewiſſen/wel-che man mit key-nen werckē zu we ge bringen mag Ditz euangelium iſt auch dis perlen

Aber mal iſt gleych das hymelreych eynem verborgen ſchatz ym acker/wilchen eyn menſch fandt/vnnd verbarg yhn/vnd gieng hyn fur freuden vbir dem ſelbigen/vnnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte den acker.

Abermal iſt gleych das hymelreych eynem kauffman der gutte perlen ſuchte/vnd da er eyne koſtliche perlen funden hatte/gieng er hynn/vnd verkauffte alles was er hatte/vnnd kauffte die ſelbigen.

Abermal iſt gleych das hymelreych eynem netz das ynſz meer ge-worffen iſt/da mit man allerley gattung fahet/wenn es aber vol iſt worden/ſo zihē ſie es eraus an das vfer/ſitzen vnd leſen die gutten yn eyn gefeſſz tzu ſamen/aber die faulen werffen ſie hyn/Alſo wirt es auch am end der welt gehen/die engel werden aus gehen vnnd die boſen von den gerechtē ſcheyden/vnd werden ſie ynn den fewr ofen werffen/da wirtt ſeyn heulen vnnd tzeenklappen.

Vnnd Jheſus ſprach tzu yhn/habt yhr das alles verſtanden? ſie ſprachen/ia herr/da ſprach er/Darumb eyn iglicher ſchrifftgelerter der zum hymelreych gelert iſt/iſt gleych eynem haus vatter/der aus ſeynem ſchatz newes vnnd alltes erfur tregt.

(altes) das geſetz (newes) das euā gelium.

Vnnd es begab ſich/da Jheſus diſe gleychniſſen vollendet hatte/gieng er von dannen/vnd kam ynn ſeynn vatterland/vnd leret ſie ynn yhren ſchulen/alſo auch das ſie ſich entſatzten vnd ſprachen/wo her kompt diſzem ſolche weyſzheyt vnnd macht? iſt er nicht eyns tzym-mermans ſon? Heyſt nitt ſeyne mutter Maria? vnnd ſeyne bruder Jacob/vnd Joſes vnd Simon vnd Judas/vnd ſeyne ſchweſtern/ Matth. 6.
ſind ſie nitt alle bey vns? wo her kompt yhm denn das alles? vnnd ſie ergerten ſich an yhm/Jheſus aber ſprach zu yhn. Eyn prophet gillt nyrgend weniger denn da heym vnd bey den ſeynen/vnd er that da ſelbs nit viell tzeychen/vmb yhres vnglawbens willen.

Das vierzehende Capitel.

ZV der zeyt kam das geruchte von Jhesu fur den vierfursten
Marci. 6. Herodes/vnnd er sprach zu seynen knechten/ diszer ist Jo=
Luce.3. hannes der teuffer/Er ist vō den todten auff erstanden/dar
vmb ist seyn thun so gewaltig. Denn Herodes hatte Jo=
hannē griffen/gebunden vnd yns gefengnis gelegt/ von wegen der
Herodias seynes bruders Philipps weyb/denn Johannes hatte zu
yhm gesagt/Es ist nit recht/das du sie habest. vnd er hette yhn gern
todtet/furcht sich aber fur dem volck/deñ sie hielten yhn fur eyn pro
phetē. Da aber Herodes seynē iars tag begieng/da tantzete die toch
ter der Herodias fur yhnen/vnd das gefiel Herodes wol/darumb
verhies er yhr mit eynem eyde/er wollt yhr geben/was sie foddern
wurdē/vnnd als sie tzuuor von yhrer mutter zugericht war/sprach
sie/gib myr her auff eyn schussell das hewbt Johannis des teuf=
fers/vnnd der konig wart trawrig/doch vmb des eydis willen vnd
der/die mit yhm zu tisch sassen/befalh ers zu geben/vñ schickt hynn
vnnd enthewptet Johannes ym gefencknis/vnnd seyn hewbt wart
hertragen auff eyner schussell/vnnd dem meydle gegeben/vnnd sie
brachts yhrer mutter. Da kamen seyne iunger/vnnd namen seynen
leyp/vnnd begruben yhn/vnnd kamen vnd verkundtigeten das Jesu.

(vier furst) Judea mitt yhr zu gehor was in vier herschafften teylt/daher man die hern tetrarchas/das ist vierfursten nennet

Da das Jhesus horete/weych er vō dannen auff eynem schiff/ynn
eyne wuste alleyne/vñ da das das volck horete/folgete es yhm nach
zu fussz aus den stetten/vnnd Jhesus gieng er fur/vnd sahe das gro
sse volck/vnd es iamerte yhn der selbigen vnnd heylete yhre krankē/
Am abent aber/tratten seyne iunger zu yhm/vñ sprachen/ditz ist ey
ne wuste/vnd die nacht fellt daher/las das volck von dyr/das sie
hyn ynn die merckte gehen/vnnd yhnen speyse kauffen/Aber Jhe=
Marci. 6. sus sprach zu yhn/Es ist nitt not das sie hyn gehen/gebt yhr yhn zu
Luce.9. essen/sie sprachen/wyr haben hie nichts denn funff brot vnnd zween
Johan. 6 fisch/vnd er sprach/bringt myr sie hye her/vnd er hiesz das volck sich
lagern auff das gras/vnd nam die funff brott vnnd die zween fisch/
vnd sahe auff gen hymel/vnnd sprach den segen vnd brach die brott/
vnd gab sie den iungern vnd die iunger gaben sie dem volck/ vnd sie
assen alle vnd wurden satt/vñ huben auff was vberig bleyb von bro=
cken/zwolff korbe voll. Die aber gessen hattē/der waren bey funff
tausent man/on die weybe vnnd kindt.

Vnd als bald treyb Jhesus seyne iunger/dz sie ynn das schiff trat
ten vnd fur yhm widder hervber furen/bis er das volck vō sich liese/
vnd da er das volck vō sich gelassen hatte/steyg er auff eynen berg al=
leyne/das er bette/vnd am abent/war er alleyn daselbs/vnnd das
Marci. 6. schiff war schon mitten auff dem meer/vnd leyd nodt von den wel=
Joh. 6. len/denn der wind war yhn widder. Aber ynn der vierden nachtwa
che/kam Jhesus zu yhn vnd gieng auff dem meer/vñ da yhn die iun
ger sahen auff dem meer gehen/erschracken sie/vnd sprachen/Es ist
eyn spugnisz/vñ schryen fur furcht/Aber als bald redte Jhesus mit
yhn/vnd sprach/seyd getrost/ich byns/furcht euch nicht.

Die nacht teylet man vorzeytten in vier wachte/der igliche drey stund hatte.

Petrus

Petrus aber antwort yhm vnnd ſprach/Herre/biſtu es/ſo heyſz mich zu dyr komen auff dem waſſer/vnnd er ſprach/kom her/vn̄ Petrus trat aus dem ſchiff/vnnd gieng auff dem waſſer/das er zu Jheſu keme. Er ſahe aber eynen ſtarcken wind/da erſchrack er/vnd hub an zu ſincken/ſchrey vnnd ſprach/Herr hilff mir/Jheſus aber recket ſeyne hand aus/vnnd erwiſſcht yhn/vnnd ſprach zu yhm/o du kleyn glewbiger/warumb zweyfeltiſtu? vn̄ traten yn das ſchiff/vnd der wind leget ſich. Die aber ym ſchiff warē/kamē vn̄ fielen fur yhn nyder/vnnd ſprachen/du biſt warlich gottis ſon/vnd ſchifften hyn vber/vnnd kamen ynn das land genezareth/vnnd da die leutte am ſelben ortt ſeyn gewar wurden/ſchickten ſie auſz ynn das gantz land vmbher/vnnd brachten alle vngeſunden zu yhm/vnnd baten yhn/das ſie nur ſeynes kleyds ſawm anrureten/vnd alle die da anrurten/worden geſundt.

Das funfftzehend Capitel.

Da kamen zu yhm die ſchrifftgelerten vnnd phariſeer von Marci. 7.
Jheruſalem vn̄ ſprochen/warumb vbirtretten deyne iun-
ger der allten auff ſetze? ſie waſſchen yhre hende nicht
wenn ſie brod eſſen. Er antwortt vnnd ſprach zu yhn/war-
umb vbirtrettet denn yhr gottes gepott vmb ewr auff ſetze willen?
Got hatt gepotten/du ſolt vater vn̄ muter ehren/wer aber vater vnd Leuit. 20.
muter flucht/der ſoll des tods ſterben/Aber yhr ſprecht/Eyn ig-
licher ſolle ſagē zu vater adder zur muter/Es iſt gott geben/das dyr
ſolt von mir zu nutz komen. Damit geſchichts/das niemant hyn-
furt ſeyn vatter oder ſeyn muter ehret/vn̄ habt alſo gottis gepot auff
gehaben vmb ewer auff ſetze willen? yhr heuchler/es hat wol Jſaias
von euch weyſſagt/vnd geſprochen/dis volck nehit ſich zu mir mit ſey
nem mund vnnd ehret mich mit ſeynen lippen/aber yhr hertz iſt fern
von myr/Aber vergeblich dienen ſie myr/die weyl ſie leren ſolche le-
re die nichts denn menſchen gepott ſind.

(gott geben ꝛc.) odder/Es iſt dyr nutzer/wenn ichs zu opfer gebe/wie die Canones itzt leren vō teſtamenten/vn̄ ſtifftungen

Vnnd er rieff das volck zu ſich vnnd ſprach zu yhm/horet zu vnnd vernemts. Was zum mund eyngehet dz vervnreyniget den menſchē nit/ſondern was zum mūd aus gehet dz vervnreyniget den menſchē.

Da tratten ſeyne iunger zu yhm vnnd ſprachenn/weyſiſtu auch/das ſich die phariſeer ergerten/da ſie das wort horeten? Aber er antwortt vnnd ſprach/Alle pflantze die meyn hymliſcher vatter nitt pflantzt hatt/die werden aus gerewtt/laſt ſie faren/ſie ſind der blinden blinde leytter/wenn aber eyn blinder den andern leyttet/ſo fallen ſie beyde ynn die gruben.

(alle pflantze) alle werck die gott nicht wirckt ym menſchē/ſind ſund vnd hie ſihet man wie gar nichts d frey will vermag.

Luce. 6.

Da antwort Petrus vn̄ ſprach zu yhm/deute vns diſe gleychnis/vnnd Jheſus ſprach zu yhn/ſeyt yhr denn auch noch vnuerſtendig? Merckt yhr noch nit? das alles was zum mund eyngehet das gehet ynn den bauch/vnnd wirt durch den naturlichē gang aus geworffen

was aber zum mund eraus gehet / das kompt aus dem hertzen / vnd das verunreyniget den menschen. Denn aus dem hertzen komen arge dancken / mord / ehbruch hurerey / dieberey / falsche getzeugnis / lesterung. Das sind die stuck / die den menschen vervnreynigenn. Aber mit vngewasschen henden essen / verunreynigt den menschen nicht.

Marci. 7. Vnnd Jhesus gieng aus von dannen / vnnd entweych ynn die gegend Tyro vnnd Sidon / vnnd sihe / eyn Cananisch weyb / gieng aus der selben grentze vnnd schrey yhm nach vnd sprach. Ach Herre du son Dauid erbarm dich meyn / Meyne tochter hatt eynen bosen teuffel. Vn̄ er antworttet yhr keyn wortt. Da tratten zu ym seyne iunger / vnnd baten yhn / vnnd sprachen / las sie doch vonn dyr / denn sie schreyet vns nach. Er antwortt aber vnnd sprach / ich bynn nicht gesand / den̄ nur zu den verloren schaffen vō dem haus Jsrael. Sie kam aber vnnd fiel fur yhn nyder vnd sprach. Herre / hilff mir. Aber er antwortt vnnd sprach. Es ist nicht feyn / das man den kindern yhr brott neme / vnd werff es fur die hunde / sie sprach ia Herre / aber doch essen die hundlin von den brosamlin / die da von yhrer herren tisch fallen / da antwortt Jhesus / vnnd sprach tzu yhr / o weyb / deyn glawbe ist gros / dyr geschehe wie du wilt vnd yhr tochter ward gesund tzu der selbigen stunde.

Vnnd Jhesus gieng von dannen furbas / vnnd kam an das gallileische meer / vnnd steyg auff eynen berg / vnnd satzt sich alda / vnnd kam zu yhm viel volcks / die hatten mit sich / lamen / blinden / stummen / kruppler / vnd viel andere / vnd worffen sie Jhesu fur die fuessz / vnnd er heylet sie / das sich das volck verwunderte / da sie sahen / das die stummen redten / die kruppler gesund waren / die lamen giengen / die blinden sahen / vnnd preyseten den gott von Jsrael.

Marci. 8. Vnd Jhesus rieff seynen iungern zu sich / vnd sprach. Es iamert mich des volcks / denn sie nu wol drey tag bey myr beharren / vnnd haben nichts zu essen / vnnd ich will sie nit vngeessen vō myr lassen / auff das sie nicht verschmachten auff dem wege / da sprachen zu yhm seyne iunger. Woher mogē wyr so viel brots nemē yn̄ der wusten / das wyr settigen so viel volcks? Vn̄ Jhesus sprach zu yhn. Wie viel brott habt yhr? sie sprachen / sieben / vnnd eyn wenig fisschlin / vnnd er hiessz das volck sich lagern auff die erden / vn̄ nam die sieben brott vn̄ die fissche / dancket / brach sie / vnnd gab sie seynen iungern / vnnd die iunger gaben sie dem volck / vn̄ sie assen alle / vnd worden satt / vnd huben auff was vbirbleyb von brocken / sieben korbe voll / vnnd die da gessen hatten / der war vier tausent man / auszgenommen weyber vnnd kinder / vnd da er das volck hatte von sich gelassen / tratt er ynn eyn schyff / vn̄ kam ynn die grentze Magdala.

Das sechtzehend Capitel.

Marci. 8.
Luce. 11.
DA tratten die phariseer vnnd saduceer zu yhm / die versuchtē yhn / vnd fodderten das er sie eyn zeychen vom hymel sehen

 liesse

lieſze. Aber er antwort vnd ſprach/des abents ſprecht yhr/Es wirt
eyn ſchoner tag werden/denn der hymel iſt rodt/vnnd des morgens
ſprecht yhr/Es wirtt heutte vngewitter ſeyn/deñ der hymel iſt rodt Luce.12.
vnd trube. Jhr heuchler/des hymels geſtalt kundt yhr vrteylenn/
kundt yhr denn nit auch die zeychen diſer zeyt vrteylen? Diſe boſe vñ
ehebrecherſche art ſucht eyn zeychen/vnd es ſoll yhr keyn zeychen ge⸗
ben werden/denn das zeychen des propheten Jonas/vnnd er lieſz
ſie/vnd gieng daruon.

zeychen) die zeychen meynet Chriſtus ſeyne wunderthatten die verkundiget waren/das ſie geſchehen ſollten tzu Chriſt⁹ zeyten Jſaie. 61.

Vñ da ſeyne iunger waren hyn vber gefaren/hattē ſie vergeſſen brot Marci.8.
mitt ſich zu nemen. Jheſus aber ſprach zu yhn/Sehet zu vñ huttet eu⸗
ch fur dem ſawr teyg der phariſeer vnd Saducеer/da dachten ſie bey
ſich ſelbs/vnd ſprachen/das wirts ſeyn/das wyr nit haben brot mit
vns genōmen. Da das Jheſus vernam ſprach er zu yn/yhr kleynglew
bigē/was bekommert yhr euch doch/das yhr nitt habt brot mit euch
genommen? vernemet yhr noch nichts? gedenckt yhr aber nit an die
funff brott vnter die funff tauſent/vñ wie viel korbe hubt yhr da auff?
auch nit an die ſiben brot vnter die vier tauſent/vñ wie viel korbe hubt
yhr da auff? wie verſtehet yhr denn nicht/das ich euch nitt ſage vom
brott/weñ ich ſage/Hutt euch fur dē ſawrteyg der phariſeer vñ ſadu
ceer? Da verſtunden ſie/dz er nicht geſagt hatte/dz ſie ſich huttē ſoltē
fur dē ſaurteyg des brots/ſonderñ fur d̄ lere d̄ phariſeer vñ ſaduceer.

Da kam Jheſus ynn die gegend der ſtadt Ceſarea philippi/vñ fra Marci.8.
get ſeyne iunger/vñ ſprach. Wer ſagē die leutt/das da ſey des men⸗ Luce.9.
ſchen ſon? ſie ſprachen. Ettlich ſagen/du ſeyſt Johannes der teuf⸗
fer/die andern/du ſeyſt Elias/Ettlich/du ſeyſt Jeremias/odder
der propheten eyner. Er ſprach zu yhn/wer/ſagt denn yhr/das ich
ſey? Da antwortt Simon Petrus vnd ſprach/du biſt Chriſtus des
lebendigen gottis ſon. Vnnd Jheſus antwortt vnd ſprach tzu yhm.
Selig biſtu Simon Jonas ſon/fleyſch vnnd blutt hatt dyr das nit
offenbartt/ſondern meyn vatter ym hymel/vnnd ich ſage auch dyr/
du biſt Petrus/vnnd auff diſen felſz will ich bawen meyne gemey⸗
ne/vnnd die pfortten der hellen/ſollen ſie nicht vbirweldigen/vnnd
will dyr die ſchluſſel des hymelreychs geben. Alles was du binden
wirſt auff erden/ſoll auch ym hymel gepunden ſeyn/vñ alles was
du auff erden loſen wirſt/ſoll auch ym hymel loſz ſeyn.

(Petrus) Cepha Syriſch/Petros kriechiſch heyſt auff deutſch eyn fels/vnd alle Chriſten ſind petri vmb der bekentnis willen/die hie Petrus thut/wilche iſt/der felſz/darauff Petr⁹ vnd alle petri bawet ſind/gemeyn iſt die bekentnis alſo auch der name.

Da verpott er ſeynen iungern/das ſie niemant ſagen ſollten/das Luce.9.
er Jheſus/Chriſtus were. Vō der zeyt an fieng Jheſus an vnd zeygt
ſeynen iungern/wie er muſte gen Jheruſalem gehen/vnd viel leyden
von den eltiſten vnd hohen prieſtern vnd ſchrifftgelerten/vnd getod⸗
tet vnd am dritten tage aufferweckt werden. Vnd Petrus nam yhn
tzu ſich/fur yhn an vnnd ſprach/Herr/ſchon deyn ſelbs/das wi⸗
der far dyr nur nicht. Aber er wand ſich vmb/vnnd ſprach zu Petro/
heb dich Satan von myr/du biſt mir ergerlich/deñ du meyniſt nicht
das gottlich/ſondernn das menſchlich iſt.

(helle pforten) Die helle pforten ſind aller gewalt widder die Chriſten/als/ſunde/tod helle/welltlich weyſzheyt vnd gewalt ꝛc.

Da ſprach Jheſus zu ſeynen iungern/will myr yemant nach fol⸗
gen/der

Marci. 8 gen / der verleucken ſich ſelb / vnnd neme ſeyn creutz auff ſich vnnd
Lucc. 9. folge myr. Deñ wer ſeyn leben will erhalten / der wirts verlieren /
wer aber ſeyn lebē verleuret vmb meynen willen / der wirts finden /
was hulffs den menſchē / ſo er die gantzen welt gewunne / vnnd neme
doch ſchaden an ſeyner ſeel? adder was kan der menſche geben da
mit er ſeyn ſeel widder loſze? denn es wirt yhe geſchehen / das des
menſchen ſon kome ynn der herlickeyt ſeynes vatters / mitt ſeynen en
gelln / vnnd als dañ / wirtter vergellten eynem iglichen nach ſeynen
wercken. Warlich ich ſage euch / es ſtehen etlich hie / die nit ſchmeckē
werden den todt / bis das ſie ſehen komen des menſchen ſon ynn ſey (den todt) das iſt / wer an mich glawbt wirt den tod nit ſehen Johan. 8. 11. 12.
nem reych.

Das ſibenzehend Capitel.

Vnd nach ſechs tagen nam Jheſus zu ſich Petrū vnd Jaco
bum vnnd Johannem ſeynen bruder / vnnd furet ſie beſeyts
Marci9. auff eynen hohen berg / vnd verkleret ſich fur yhnen / vñ ſeyn
Lucc.9. angeſicht glentzete wie die ſonne / vnnd ſeyne kleyder wor
den weyſſz / als eyn liecht / vnnd ſihe / da erſchienen yhn Moſes vnd
Elias die redten mitt yhm. Petrus aber antwortet vnnd ſprach tzu
Jheſu. Herre hie iſt gutt ſeyn / wiltu / ſzo wollen wyr hie drey hutten
machen / dyr eyne / Moſi eyne / vnd Elias eyne. Do er nach alſo red
te / ſihe / da vbirſchattet ſie eyn liechte wolcken / vnnd ſihe / eyn ſtym
me aus der wolckē ſprach. Das iſt meyn lieber ſon ynn welchem ich
eyn wolgefallen hab / gehorchet yhm. Da das die iunger horeten / fie
len ſie auff yhr angeſicht / vnnd erſchrocken ſeer. Jheſus aber tratt tzu
yhnen / ruret ſie an / vñ ſprach / ſtehet auff / vñ furcht euch nicht / da ſie
aber yhr augen auff huben / ſahen ſie niemant / denn Jheſū alleyne.

Vnd da ſie vom berge nyder giengen / gepott yhn Jheſus / vñ ſpra
ch / yhr ſollt dis geſicht niemant ſagē / bis des menſchen ſon von den
todten aufferſtanden iſt / vnd ſeyne iungern fragtē yhn vnd ſprachen /
was ſagen deñ die ſchrifftgelerten / Elias muſſe zuuor komen? Jhe
ſus antwortet vñ ſprach. Elias ſol iah durch ſeyne tzukunfft alles zu
recht bringen. Doch ich ſage euch / es iſt Elias ſchon komen / vnd ſie
haben yhn nicht erkandt / ſondernn haben an yhm than / was ſie wol
ten / alſzo wirt auch des menſchen ſon leyden muſſen von yhn / da
verſtunden die iunger / das er von Johanne dem teuffer geredt hatte.

Vnnd da ſie zu dem volck kamen / tratt tzu yhm eyn menſch / vnnd
beuget die knie gegen yhm / vnd ſprach. Herre erbarm dich vber mey
Marci. 9 nen ſon / denn er iſt monſuchtig / vnd hatt eyn ſchweres leyden. Er
Lucc. 9. fellt offt ynnſz fewr / vnd offt ynſz waſſer / vnd ich hab yhn zu deynen
iungern bracht / vnd ſie kunden yhm nicht helffen / Jheſus aber ant
wortet vnnd ſprach / o du vngleubige vnnd verkerete art / wie lange
ſoll ich bey euch ſeyn? wie lange ſoll ich euch dulden? Bringt myr
yhn hieher / vnnd Jheſus bedrawet yhn / vnd der teuffel fure aus von
yhm / vnd der knabe ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

Da tratten zu yhm seyne iunger besonders / vnnd sprachen. War
umb kundten wyr yhn nit austreyben? Jhesus aber antwortet vnd
sprach / vmb ewers vnglawbens willen / denn ich sage euch warlich /
so yhr glawben habt als eyn senff korn / so mogt yhr sagen zu disem Luce.17.
berge / heb dich von hynnen dort hyn / so wirtt er sich heben / vnd euch
wirtt nichs vnmuglich seyn / aber dise art feret nicht aus / denn durch
beten vnd fasten.

Da sie aber yhr wesen hatten ynn Galilea / sprach Jhesus zu yhn. Es ist zu kunfftig / das des menschen son vberantwort werde ynn der menschen hend / vnd sie werden yhn todten / vnd am dritten tage wirtt er auff stehen / vnd sie worden seer betrubt.

Da sie nu gen Capernaū kamen / giengen zu Petro die den zins gro
schen eyn namen / vnd sprachen / pflegt ewr meyster nit den tzins gro
schen zu geben? Er sprach / ia / Vnd als er heym kam / kam yhm Jhe-
sus zuuor / vñ sprach / was dunckt dich Simon? von wem nemen die
konige auff erden den zoll oder tzinsze? von yhren kyndern odder von
frembden? da sprach zu yhm Petrus / von den frembdenn. Jhesus
sprach zu yhm / so sind die kinder frey / auff das aber wyr sie nicht er-
gern / so gang hyn an das meer / vnd wirff den angel / vnnd den ersten Marci.9.
fisch der auffer fert / den nym / vnd wenn du seynen mund auff thuest / Luce.9.
wirstu eyn halben gulden finden / den selbigen nym / vnd gyb yhnen
für mich vnd dich.

(frey) wie wol Christus frey war / gab er doch den tzins / seym nehisten tzu willen / also ist eyn Christen seyner halbē alles dings frey vnnd gibt sich doch seynem nehi-sten willich tzu dienst.

Das achzehend Capitel.

ZV der selbigen stund tratten die iunger tzu Jhesu vnd spra- Marci.9.
chen / wer ist doch der grossist ym hymelreich? vnnd Jhesus Luce.9.
rieff eyn kynd zu sich / vnnd stellet das mitten vnter sie / vnnd
sprach / warlich ich sage euch / Es sey denn das yhr euch
vmbkeret / vnd werdet wie die kinder / so werdet yhr nicht yns hymell
reych komen / wer nu sich selbs nydriget / wie dis kind / der ist der
grossist ym hymelreych / vnnd wer eyn solchs kind auff nympt ynn
meynem namen / der nympt mich auff / wer aber ergert diser gering- Marci.9.
sten eyn en / die an mich glawben / dem were besser / das eyn mulsteyn Luce.17.
an seynen hals gehenckt wurd / vnnd er erseufft wurde ym meer / da
es am tiefisten ist.

Wehe der welt der ergernis halben. Es mus ia ergernis komen / doch wehe dem menschen / durch wilchen ergernis kompt. So aber deyn hand odder deyn fuesz dich ergert / so hawbe yhn abe / vnd wirff yhn von dyr / Es ist dyr besser / das du tzum leben / lam odder eyn kropel eyn gehist / denn das du zwo hend odder zween fues habist / vnd werdist ynn das ewige fewr geworffen / vnd so dich deyn auge ergert / reys es aus / vnd wirffs von dyr / Es ist dyr besser / das du eyneugig zum leben eyngehist / denn das du tzwey augen habist / vnd werdist ynn das hellische fewr geworffen.

Sehet zu / das yhr nicht verachtet yemand von disen kleynen / deñ ich sage euch / yhre engele sehen alltzeyt das angesichte meynes vatters ym hymel / denn des menschen son ist komen selig tzu machen /

das do

Luce.15. das do verloren ist/Was dunckt euch? wen̄ yrgent eyn mensche hun
dert schaff hette/vnd eyns vnter den selben sich veryrrete/lessit er nitt
die neun vnd neuntzig auff den bergen / gehet hyn/vnnd sucht das
veryrrete/vnd so sichs begibt/das ers findet / warlich sage ich euch/
er frewt sich daruber / mehr denn vber die neun vnnd neuntzig / die
nicht veryrret sind. Alßo auch ists fur ewrem vatter ym hymel nicht
der wille /das yemand von disen kleynen verloren werde.

Luce.17 Sundigt aber deyn bruder an dyr / so gang hyn vnnd straff yhn
zwisschen dyr vnd yhm alleyn. Horet er dich/so hastu deynen bru⸗
der gewunnen. Horet er dich nicht/so nym zu dyr noch eynen odder
zween/auff das alle sach bestehe auff zwey oder dreyer zeugē mund/
Horet er die nicht/so sag es der gemeyne/Horet er die gemeyne nit/
so halt yhn als eynen heyden vnd zolner. Warlich ich sage euch/was
yhr auff erden bindē werdet/soll auch ym hymel gepunden seyn / vn̄
was yhr auff erdē losen werdet/soll auch ym hymel los seyn. Wey⸗
ter sag ich euch/wo tzween vnter euch eynis werden auff erden/war
umb es ist/das sie bitten wollen / das soll yhn widderfaren vō mey⸗
nem vatter ym hymel/ den̄ wo tzween odder drey versamlet sind ynn
meynem namen da byn ich mitten vnter yhn.

Da trat Petrus zu yhm/vn̄ sprach/Herre wie offt mus ich denn
meynem bruder vergeben? ists gnug sieben mal? Jhesus sprach tzu
yhm/ich sage dyr nicht sieben mal/sondernn /siebentzigmal sieben
mal. Darumb ist das hymelreych gleych eynem konige / der mit sey⸗
nen knechten rechen wolt/ vn̄ als er anfieng zu rechē / kam yhm eyner
fur/der war tzehen tausent pfundt schuldig/ da ers nu nicht hatte zu
betzalen/hies der herr verkeuffen/yhn vnd seyn weyb vnd seyne kyn⸗
der vnd alles was er hatte/ vnnd betzalen/ da fiel der knecht nyder/
vnnd bettet yhn an/vnd sprach/Herr/habe gedult mit myr/ich will
dyrs alles betzalen. Da iamert den herren desselbigen knechts/vnd
lies yhn loß/vnd die schuld erlies er yhm auch.

Da gieng der selbige knecht hynaus/vnnd fand eynen seyner mit⸗
knechte/der war yhm hūdert grosschē schuldig/ vn̄ er greyff yhn an/
vnd wurget yhn/vnd sprach/betzale myr was du myr schuldig bist/
da fiel seyn mitknecht nydder/ vnd bat yhn / vnd sprach / habe gedult
mit myr/ ich wil dyrs alles betzalen/Er wollt aber nicht / sondern
gieng hyn/vn̄ warff yhn yns gefencknis / bis das er betzalet was er
schuldig war/Da aber seyne mitknechte solchs sahen/wordē sie seer
betrubt/vnd kamen vnnd brachten fur yhren herrn alles das sich be⸗
geben hatte/da foddert yhn seyn herre fur sich / vnd sprach tzu yhm/
Du schalck / alle dise schuld hab ich dyr erlassen / die weyl du mich
batist/solltistu den̄ nit auch dich erbarmen vbir deynen mitt knecht/
wie ich mich vbir dich erbarmet habe? Vnd seyn herre wart tzornig/
vnd vbir antwortt yhn den peynigern/bis das er betzalet alles was
er yhm schuldig war. Also wirt euch meyn hymlischer vater auch
thun/so yhr nit vergebt vō hertzen eyn iglicher seynē brud seyne feyle.

Das Neunzehend Capitel.

Und es begab sich/da Jhesus disze rede vollendet hatte/er- Marci.10.
hub er sich aus Galilea/vnd kam ynn die grentze des Judis- Lucc.16.
chen lands/ienseyt des Jordans/vnnd folgete yhm viel
volcks nach/vnnd er heylet sie da selbist.

(hertickeyt) Ettlich gesetz leren. Ettliche weren/ihene leren das beste/dise weren dem bosen das nicht erger werde/drumb lassen sie viel des besten nach/gleych wie das weltliche schwerd auch thut.

Da tratten zu yhm die phariseer/vnd versuchten yhn/vnd sprachē
zu yhm. Jst es auch recht das sich eyn man scheyde vō seynē weybe/
vmb yrgent eyner vrsach? Er antwort aber vnd sprach/Habt yhr nit
gelesen/das der ym anfang den menschen gemacht hat/der macht/
das eyn man vnd weyb seyn sollt/vnd sprach/darumb wirt eyn men
sch vatter vnd muter lassen/vnd an seynem weybe hangen/vnd wer-
den die zwey eyn fleysch seyn? so sind sie nu nit zwey/sondernn eyn
fleysch/was nu gott zu samē fuget hat/dz soll der mēsch nitt scheydē.

(sich selbs) das dritte verschneytten mus geystlich seyn/nemlich willige keuscheit/sonst were es eynerley mit dem andern das leyplich geschicht.

Da sprachen sie/warumb hatt denn Moses gepotten/zu geben ey
nen scheydebrieff/vnd sich von yhr zu scheydenn? Er sprach zu yhn/
Moses hatt euch erleubt zu scheyden von eweren weyben/von ew-
ris hertzen hertickeyt wegen/von anbegyn aber ists nicht also gewe-
sen/Jch sage aber euch/wer sich von seynem weybe scheydet (es sey
denn vmb der hurrerey wyllen) vnd freyet eyn andere/der bricht die
ehe/vnd wer die abscheydete freyet/der bricht auch die ehe.

(mich gutt) Gleych wie Christus spricht Johā. 7. meyne lere ist nicht meyn/also auch hie. Jch byn nicht gutt/denn er redet von sich selb nach der menscheyt durch wilche er vnns ymer zu gott furet.

Da sprachē die iunger zu yhm/stehet die sach eyns mannes mit sey
nem weyb also/szo ists nicht gutt ehlich werden. Er sprach aber zu
yhn/das wortt fasset nit yderman/sondernn den es geben ist. Denn
es sind ettlich verschnitten/die sind aus mutter leyb also geporn/vnd
sind ettlich verschnitten/die vō menschen verschnytten sind/vnd sind
etliche verschnytten/die sich selbs verschnytten haben/vmb des hy-
melreychs willen. Wer es fassen mag/der fassz es.

Da worden kindlin zu yhm bracht/das er die hende auff sie leget Marci.10.
vnd bettet/die iunger aber schnaubten sie an. Aber Jhes[us] sprach/last Lucc.18.
die kyndlin/vnnd weret yhn nicht zu myr zu komen/denn solcher ist
das hymelreych/vnd er leget die hend auff sie/vnd zoch von dannen.

(volkomen) Volkomenheyt ist eygenttlich gottis gepott halten/darumb ists klar/das diser iungling die gepott ym grund nit gehalten hat/wie er doch meynet/das tzeyget yhm Christus/damit/das er die rechten werck der gepott yhm fur helt/vnd vrteyit/das keyn reicher selig werde/der diser iungeling auch eyner ist/Nu werden yhe die selig/die gottis gepott halten.

Vnnd sihe/eyner tratt zu yhm vnnd sprach. Guter meyster/wie Marci.10.
mus ich woll thun/das ich muge das ewige leben habē? Er aber Lucc.18.
sprach zu yhn/was heyssistu mich gutt? Niemant ist gutt/denn nur
der eynige gott. Wiltu aber zum leben eyngehen/so hallt die ge-
pott. Da sprach er zu yhm/wilche? Jhesus aber sprach/du sollt nit
todten/du sollt nit ehebrechen/du sollt nitt stelen/du sollt nit falsch
getzeugnis geben/Ehre vater vnnd mutter/vnnd du sollt lieb haben
deynen nehisten als dich selbs. Da sprach der iungling zu yhm/das
hab ich alle sgehalten vō meyner iugent auff/was feylet myr noch?
Jhesus sprach zu yhm/wiltu volkomen seyn/so gang hyn/verkeuffe
was du hast/vnd gibs den armen/so wirstu eynen schatz ym hymel
haben/vnd kum/vn̄ folge myr nach. Da der iungling das wortt ho-
ret/gieng er betrubt von yhm/denn er hatte viel gutter.

Jhesus aber sprach zu seynen iungern/warlich ich sage euch/Eyn
reycher wirt schwerlich ynsz hymelreich komen/Vn̄ weyter/sag ich
euch/Es ist leychter/das eyn kameel durch eyn nadel ore gehe/den̄

das eyn

das eyn reycher yns reych gottis kome/da das seyne iunger horeten/ entsatztenn sie sich seer vñ sprochen/ yhe wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/vnd sprach zu yhn/bey den menschen ists vnmuglich/aber bey gott sind alle ding muglich.

Marci. 10. Luce. 18. Da antwortet Petrus vnnd sprach/sihe/wyr haben alles verlassen/vnd sind dyr nach gefolget/was wirtt vns da fur? Jhesus aber sprach/warlich ich sage euch/das yhr/die yhr myr seyd nachgefolget/ynn der widergepurt/da des menschen son wirt sitzen auff dem stuel seyner herligkeyt/werdet yhr auch sitzen auff zwelff stuelen/vñ richten die tzwelff geschlecht võ Jsrael. Vnd eyn iglicher/der da verlest/heuser/odder bruder/oder schwestern/oder vater/odder mutter/odder weyb/odder kind/odder ecker/vmb meynes namen willen/der wirts hundertfeltig nemen/vnnd das ewige leben ererben. Aber viel/die do sind die ersten/werden die letzten/vnd die letzten/werden die ersten seyn.

Das zwentzigist Capitel.

DAs hymelreych ist gleych eynem haußvatter/der gleych am morgen aus gieng erbeyter zu mieten ynn seynen weynberg/vnd da er eynis wart mit denn erbeyternn vmb eynen grosschen zum taglohn/sand er sie ynn seynen weynberg. Vnd gieng aus vmb die dritten stund vnnd sahe andere an dẽ marckt mussig stehen/vnd sprach zu yhn/geht yhr auch hyn ynn den weynberg/ich will euch geben/was recht ist/vnd sie giengen hynn. Aber mal gieng er aus vmb die sechst vnd neunde stund/vnnd thett gleych also. Vmb die eylfften stund aber gieng er aus/vñ fand andere mussig stehen/vñ sprach zu yhn/was stehet yhr hie den gantzen tag mussig? sie sprochen zu yhm. Es hatt vns niemand gedinget. Er sprach zu yhn/geht yhr auch hynn ynn den weynberg/vnnd was recht seyn wirt soll euch werden.

Da es nu abent wartt/sprach der herr des weynbergs zu seynem schaffner/Ruff den erbeytern/vnnd gib yhn den lohn/vnd heb an/an den letzten/bis tzu den ersten. Da kamen/die vmb die eylfften stund gedingt waren/vñ empfieng eyn iglicher seynen grosschen/da aber die ersten kamen/meyneten sie/sie warden mehr empfangen/vnd sie empfingen auch eyn iglicher seynen grosschen/vnd da sie den empfiengen/murreten sie widder den haußvater/vnd sprachen/dise letzten haben nur eyne stund erbeyttet/vnd du hast sie vnns gleych gemacht/die wyr getragen haben die last des tages/vnd die hytze.

Er antwortet aber vnd sagt tzu eynem vnter yhn/Meyn freundt ich thu dyr nicht vnrecht/bistu nit mit myr eyns worden vmb eynen grosschen? Nym was deyn ist/vñ gang hyn/ich wil aber disem letzten geben/gleych wie dyr odder hab ich nicht macht zu thun/was ich will mitt dem meynen? Sihistu darumb scheel das ich so guttig bynn? Also werden die letzten/die ersten/vñ die ersten/die letzten seynn. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind erwelet.

Vnd er zoch

Vnnd er tzoch hynauff gen Hierusalem / vnnd nam tzu sich / die Marci.10.
tzwelffe iungern besunders auff dem wege / vñ sprach tzu yhn. Sihe / Luce.18.
wir tzihen hyn auff gen Jerusalem / vnd des menschen son wirtt den hohen priestern vnnd schrifftgelerten vbirantwortt werden / vnnd sie werden yhn verdamnen zum todt / vnnd werden yhn vbirantwortten den heyden / zu verspotten / vnd tzu geysselln / vnd tzu creutzigen / vnd am dritten tage wirt er widder aufferstehen.

Da tratt tzu yhm die mutter der kinder Zebedei mitt yhren sonen / fiel fur yhm nydder vnnd bat etwas von yhm / vnd er sprach tzu yhr / was wiltu? sie sprach zu yhm / las dise meyne tzween sone / sitzen ynn deynem reych / eynen zu deyner rechten / vnd den andern tzu deyner lincken. Aber Jhesus antworttet / vnnd sprach / yhr wisset nicht was yhr bittet / kundt yhr trincken den kilch / den ich trincken werde / vnnd euch teuffen lassen mit der tauffe / da ich mit taufft werde? Sie sprachen zu yhm / ia wol / vñ er sprach zu yhn. Meynen kilch solt yhr tzwar trincken / vnnd mit der tauff / da ich mit taufft werde / solt yhr tauffet werden / Aber das sitzen zu meyner rechten vñ lincken / ist nit meyner macht zu geben / sondernn / den es bereyt ist von meynem vater.

(den kilch) das ist / leyden. Das fleysch aber wil ymer ehe herlich werdē denn es gecreutzigt wirt / ehe er hohet denn ernyderigt werden.

Da das die tzehen horeten / wurden sie vnwillig vbir die tzween Marci.10.
bruder. Aber Jhesus rieff yhn zu sich vnd sprach / yhr wisset / das die Luce.22.
welltliche fursten hirschen / vnnd die vbirherrnn faren mit gewalt / szo soll es nit seyn vnter euch / sondernn szo yemant will vnter euch gewalltig seyn geachtet / der sey ewer diener / vnd wer do will der furnemst seyn / der sey ewr knecht / gleych wie des menschen son ist nicht komē das er yhm dienen lasse / sondernn das er diene / vnnd gebe seyn leben zu eyner erlosung fur viele.

Vnd da sie von Jericho aus zogen / folgete yhm viel volcks nach / Marci.10.
vnnd sihe / zween blinden sassen am wege / vnd da sie horeten das Je Luce.18.
sus fur vber gieng / schryen sie vñ sprachen. Ach herre / du son Dauid / erbarm dich vnser / aber das volck bedrawet sie / dz sie sollten schweygen / Aber sie schrien viel mehr vnd sprachen / Ach herr / du son Dauid / erbarm dich vnser / vnd Jhesus stund still / vnnd rieff yhn / vnnd sprach / was wollt yhr / das ich euch thun soll? sie sprachen zu yhm / herre das vnszer augen auff than werden / vnnd es iamerte Jhesum / vnd rurt yhr augen an / vnnd als bald / wurden yhr augen widder sehend / vnd sie folgeten yhm nach.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

Da sie nu nahe bey Hierusalem kamen gen Bethphage an Marci.11.
den oleberg / sandte Jhesus seyner iunger zween vnd sprach Luce.19.
zu yhn / gehet hyn yn den flecken der fur euch ligt / vnd bald Johan.12.
werdet yhr finden eyn esellin angepunden / vnnd eyn fullen bey yhr / loszet sie auff / vnd furet sie zu myr / vnd so euch yemand wirt etwas sagen / so sprecht der herr bedarff yhr / so bald wirt er sie euch

lassen

Zachar. 9 lassen. Das geschach aber alles / auff das erfullet wurd / dz gesagt
ist/durch den propheten / der do spricht. Saget zu der tochter Zion/
Sihe/deyn konig kompt zu dyr sanfftmutig/ vnnd reytet auff eynem
esell vnnd auff eynem fullen der lastbaren esellynn. Die iunger gien-
gen hynn vnd thetten wie yhn Jhesus befolhen hatte/vnnd brachten
die eselyn vnd das fullen/vnd legten yhre kleyder drauff / vnd satzten
yhn drauff / Aber viel volcks breyttet die kleyder auff den weg / die
andern hywben tzweyge von den bawmen / vnnd strewetten sie auff
den weg. Das volck aber das vorgieng vnnd nach folget/ schrey vnd
sprach. Hosianna dem son dauid / gebenedeyet sey / der do kompt ym
namen des herren / Hosianna ynn der hohe.

(Hosianna) Hosianna heyst auff deutsch. Ach hilff odder ach gib gluck vnd heyl

Vn̄ als er zu Jherusalē eynzoch/erreget sich die gantze stadt vn̄ spra
ch / wer ist der? das volck aber sprach / das ist der Jhesus / der pro-
phet von Nazareth aus Gallilea / vnnd Jhesus gieng tzum tempel
gottis hynneyn / vnd treyb eraus alle verkeuffer vnd keuffer ym tem-
pel / vnnd sties vmb der wechsler tische / vnnd die stuele der tawben
kremer/vnnd sprach zu yhn / Es ist geschrieben / Meyn haus soll eyn
bett haus heyssen / yr aber habt eyn morder gruben draus gemacht/
vnd es giengen zu yhm / blinden vn̄ lamen ym tempel/vn̄ er heylet sie.

Da aber die hohen priester vnd schrifftgelerten sahen die wunder/
die er thett/vnnd die kinder ym tempel schreyen / Hosianna dem son
dauid/wurdē sie entrustet / vnd sprachen zu yhm/ Horistu auch/was
dise sagen? Jhesus sprach zu yhn/ ia/ habt yhr nie gelesen / Aus dem
Psal. 8. mund der vnmundigen vnd seuglingen/hastu lob zu gericht? vnnd er
lies sie da vnd gieng zur stadt hynaus gen Bethanien / vnd bleyb da
vbir nacht.

Als er aber des morgens wider ynn die stad gieng/hungert yhn /
vnd er sah eynen feygen baum an dem wege vnd gieng hyntzu/vnnd
fand nichts dran/denn alleyne bletter/vnd sprach zu yhm. Nu wach
se auff dyr hynfurt nym̄er mehr keyn frucht/ vnd der feygē baum ver
durrete als bald/vnd da das die iunger sahen/verwunderten sie sich
vnd sprachen / wie ist der feygen baum so bald verdurret? Jhesus
aber antworttet vnd sprach/So yhr glawben habet/vn̄ nicht zweyf
fellt/so werdet yhr nit alleyn solchs mit dem feygen baum thun/son
dernn so yhr werdet sagen zu disem berge/heb dich auff/vnd wirff di
ch yns meer / so wirts geschehen/ vn̄ alles was yhr bittet ym gepett /
glewbt yhr/ so werdet yhrs empfahen.

Marci. 11. Vnd als er ynn den tempel kam/tratten zu yhm/da er leret /die ho
Luce. 20. hen priester vnd die Elltisten ym volck vnd sprachen̄/us Awaser ma
cht thustu das? vnd wer hatt dyr die macht geben? Jhesus aber ant-
wortet vnd sprach zu yhn/ich will euch auch eyn wort fragen/so yhr
myr das sagt/will ich euch sagen/aus waser macht ich das thu/wo
her war die tauff Johannes? war sie vom hymel / adder von den
menschē? Da gedachten sie bey sich selbs/vnd sprochen/ sagen wyr/

sie sey

sie sey võ hymel gewesen/so wirt er zu vns sagen/warumb glawbtet
yhr denn yhm nicht? sagen wyr aber/sie sey von den menschen gewe/
sen/so furchten wyr vns fur dem volck/denn yderman hielt Johan/
nes fur eynen propheten/vnnd sie antwortten Jhesu vnd sprachen.
Wyr wissens nit/da sprach er zu yhn/so sag ich euch auch nit/aus
waser macht ich das thu.

Was dunckt euch aber? Es hatte eyn man tzween sone/vnnd
gieng zu dem ersten/vnnd sprach/meyn son gang hyn/vnnd erbeyte
heutte ynn meynẽ weynberge/Er antwortt aber vñ sprach/ich wills
nicht thun/darnach rawet es yhn/vnd gieng hyn. Vnd er gieng zum
andernn vñ sprach gleych also/Er antworttet aber vnd sprach/Herr
ia/vñ gieng nicht hyn/wilcher vnter den zween hat des vaters wil/
lẽ than? sie sprachen zu yhm/der erste. Jhesus sprach zu yhn/warlich
ich sage euch/die tzolner vnnd hurnn werden ehe yns hymelreych ko/
men denn yhr. Johannes kam zu euch vnnd leret euch den rechten weg
vnnd yhr glawbtet yhm nicht/aber die tzollner vnnd hurn glewbten
yhm/vnnd ob yhrs wol sahet/thattet yhr dennoch nitt busse/das yhr
yhm darnach auch glawbet hettet.

Horet eyn ander gleychnis. Es war eyn haus vatter/der pflantzt Marci.12.
eynen weynberg/vnnd furt eynen tzaun drumb/vnnd grub eyn kellter Luce.20.
drynnen/vnd bawet eynen turn/vnd thett yhn aus den weyngartner
vnnd tzoch vbir land. Da nu erbey kam die zeytt der fruchten/sand
er seyne knechte zu den weyngarttener/dz sie seyne fruchte empfingẽ/
da namen die weyngarttner seyne knechte/eynen steupten sie/den an
dern todten sie/den dritten steynigeten sie/Abermal/sand er ander
knechte/mehr denn der ersten waren/vnd sie thetten yhn gleych also.
Darnach sand er seynẽ son zu yhn/vñ sprach/sie werden sich fur mey
nem son schewen/da aber die weyngarttner den son sahen/sprachen
sie vnternander/das ist der Erbe/kompt/last vns yhn todten/vnd
seyn erbgutt an vns bringen/vnd sie namen yhn/vnd stiessen yhn zum
weynberge hyn aus/vñ todtẽ yhn. Weñ nu der herr des weynbergis
komẽ wirt was wirt er disen weyngartner thun? Sie sprachẽ zu yhm
Er wirt die boszwicht vbel vmbringẽ/vñ seynen weynberg aus thun
andern weyngartenern/die yhm die fruchte zu rechter zeytt geben.

Jhesus sprach zu yhn. Habt yhr nie gelesen ynn der schrifft? Der Psal.117.
steyn den die bawleut verworffen habẽ/der ist zum ecksteyn wordẽ/
von dem herren ist es geschehen/vñ es ist wunderbarlich fur vnsern
augen/darumb sage ich euch/das reych gottis wirtt von euch genõ
men vñ den heyden geben werden/die seyne fruchte bringen/vnd wer
auff disen steyn fellet/der wirt zur schellen/auff wilchen aber er
fellt/den wirt er zu mallmen. Vñ da die hohen priester vnd phariseer
seyne gleychnissen horeten/vernamen sie das er von yhn redet/vñ sie
trachten darnach wie sie yhn gryffen/aber sie furchten sich fur dem
volck/denn es hielt yhn fur eynen prophten.

(fellt Es mus) sich alles an Chri/sto stossen/ettlich zur besserung ettlich zur ergerung.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

VNd Jhesus antworttet/vnnd redet aber mal durch gleych
nisse zu yhn/vnd sprach. Das hymelreych ist gleych eynem
konig der seynem son hochtzeyt machte vnnd sandt seyne
Luce.14. knechte aus/das sie den gesten zur hochtzeyt rufften/vnd sie
wolten nicht kommen. Abermal/sand er andere knechte aus vnnd
sprach/saget den gesten/Sihe/meyn maltzeyt hab ich bereyt/meyn
ochszen vñ meyn mastfich ist geschlacht/vñ alles bereytt/kompt zur
hochtzeyt. Aber sie verachten das vnd giengen hyn/eyner auff seynen
acker/der ander tzu seyner hantierunge/ettlich aber griffen seyne
knechte/honeten sie vnd todten sie. Da das der konig horet/ward er
tzornig/vnd schickt aus seyn here/vnd bracht disze morder vmb/vñ
tzund yhre stadt an.

Do sprach er zu seynen knechten/die hochtzeyt ist tzwar bereytt/
aber die geste warens nitt werd/darumb gehet hyn auff die stras-
sen/vnd ladet zur hochtzeyt wen yhr findet. Vnd die knecht giengen
aus auff die strassen/vnnd brachten tzu samen wen sie funden/bose
vnd gute/vnd die tische wurden alle voll. Da gieng der konig hyn-
eyn die gest zu besehenn/vnnd sahe alda eynen menschen/der hatte
keyn hochtzeytlich kleyt an/vnnd sprach tzu yhm/freundt/wie bistu
hiereyn komen/vnnd hast doch keyn hochtzeytlich kleyd an? Er (hochtzeyt kleyd) ist d' glawbe denn
aber verstummet/do sprach der konig zu seynen dienern/bindet yhm dis Euangelion
hend vnd fuesz/vnd werfft yhn ynn das euszerste finsternis/da wirt verwirfft die wer
seyn heulen vnd zeenklappen. Denn viell sind beruffen/aber wenig ck heyligen/vnnd
sind auszerwelet. nympt an die gleu bigen.

Marci.12 Da giengen die phariseer hyn/vnd hielten eynen radt/wie sie yn
Luce.20 bestrickten ynn seyner rede/vñ sandten zu yhm yhre iunger/sampt He
rodis diener/vñ sprachen. Meyster/wyr wissen/das du warhafftig
bist/vñ lerist den weg gottis recht/vñ du fragist nach niemant/denn
du achtist nit das ansehen der menschen/darumb sage vns/was dun
ckt dich? ists recht/das man dem keyser tzinsz gebe odder nicht? Da
nu Jhesus marckt yhre schalckeyt/sprach er/yhr heuchler/was ver-
sucht yhr mich? Weyset myr die zinszemuntz/vnnd sie reychten yhm
dar eynen pfennig/vnnd er sprach zu yhn/wes ist das bild/vnnd die
vbirschrifft? Sie sprachē zu yhm/des keysers. Da sprach er zu yhn/so
gebt dem keyser/was des keysers ist/vnd gotte/was gotis ist. Da sie
das horeten/nam sie es wunder/vñ liessen yhn/vñ giengen daruon.

Marci.12 An dem selbigen tage/tratten tzu yhm die Sadduceer/die da
Luce.20 halten es sey keyn aufferstehen/vnd fragten yhn/vñ sprachen. Mey-
ster/Moses hat gesagt/so eyner stirbt/vnd hat nit kinder/so sol der
bruder seyn weyb freyen/vnnd seynem bruder eyn samen erwecken.
Dentero. Nu sind bey vns gewesen sieben bruder/der erst freyet/vnd starb/vñ
25. die weyl er nicht samen hatte/lies er das weyb seynem bruder/des-
selben gleychē der ander/vñ der dritte/bis an den siebenden/zu letzt
nach allen starb auch das weyb. Nu ynn der aufferstehung/wilchs
weyb wirtt sie seyn vnter den sieben? sie haben sie yhe alle gehabt?
Jhesus aber antwortet vnnd sprach tzu yhn/yhr yrret vnnd verstehet
die schrifft

die ſchrifft nicht/noch die krafft gottis. Jnn der aufferſtehung / wer
den ſie/widder freyen/noch ſich freyen laſſen/ſondern ſie ſind gley⸗
ch wie die engel ym hymel.

¶ Habt yhr aber nicht geleſen võ der aufferſtehung/das euch geſagt
iſt von gott/da er ſpricht/ich bynn der gott Abraham/vnnd der gott Exodi.3.
Yſaac/vnnd der gott Jacob? Gott aber / iſt nit eyn gott der todten/
ſondern der lebendigen. Vnnd da ſolchs das volck horet/entſatzten
ſie ſich vber ſeyner lere.

Da aber die phariſeer horeten / das er den Saduceer das maul
ſtopfft hatte/verſamleten ſie ſich/ vnd eyner vnter yhn/eyn ſchrifft ge
lerter verſucht yhn/vnd ſprach/Meyſter/wilchs iſt das furnemſt ge⸗ Deuter. 6.
pott ym geſetz? Jheſus aber ſprach tzu yhm. Du ſolt lieben gott dey⸗
nen herren von gantzem hertzen/von gantzer ſeelen/von gantzem ge
muete/ditz iſt das furnemſt vnnd das groſſe gepot. Das ander aber
iſt dem gleych/Du ſolt deynen nehiſtẽ lieben als dich ſelbſt/Jnn di
ſſen tzweyen gepotten hanget das gantz geſetz vnnd die propheten.

Da nu die phariſeer bey eynander waren/fraget ſie Jheſus vnnd
ſprach/wie dunckt euch vmb Chriſto? wes ſon iſt er? Sie ſprachen/
Dauids. Er ſprach zu yhn / wie nennet yhn denn dauid ym geyſt ey⸗
nen herrn? da er ſagt. Gott hatt geſagt tzu meynem herrnn/ Setze
dich tzu meyner rechten / bis das ich lege deyne feynde zum ſchemel
deyner fueſſe/ſo nu dauid yhn eynen herrẽ nennet/ wie iſt er deñ ſeyn
ſon? vnnd niemant kundt yhm eyn wortt antwortten vnd thurſte
auch niemant von dem tag an hynfurt yhn fragenn.

Das drey vnd zwentzigſt Capitel.

DA redte Jheſus zu dem volck vnnd zu ſeynen iungern vnnd
ſprach/Auff Moſes ſtuel haben ſich geſetzt die ſchrifftge⸗
lerten vnd phariſeer / alles nu was ſie euch ſagen / das yhr
halden ſollet/das haltet/vnd thuets/aber nach yhren wer⸗
cken/ſolt yhr nicht thun/ſie ſagens woll/vnd thuns nit. Deñ ſie bin
den ſchwere vnnd vntregliche burden / vnnd legen ſie den menſchen
auff den hals/aber ſie wollen die ſelben nit mit eynem finger regen/
Alle yhre werck aber thun ſie /das ſie võ den leutten geſehẽ werden /
ſie machen breytte denckzedell/vnd groſſe ſewm an yhren kleydern/
ſie ſitzen gern oben an/ vber tiſch / vnd ynn den ſchulen/vnd habens
gern/das ſie gruſſet werden auff dem marckt/vñ von den menſchen
Rabi genant werden.

(auff Moſes.) weñ man anders vnd mehr deñ Moſes geſetz leret/ſo ſitzt man nicht auff Moſes ſtuel/ darumb verwirfft er auch hernach yhre burden vnnd menſchen lere.

Aber yhr ſollt euch nitt Rabbi nennen laſſen. Denn eyner iſt ewr
meyſter Chriſtus/yhr aber ſeyd alle brudere. Vnd ſollt niemant va⸗
ter heyſſen auff erden/deñ eyner iſt ewr vatter/der ym hymel iſt. Vñ
yhr ſolt euch nitt laſſen meyſter nennen / denn eyner iſt ewr meyſter

Chriſtus

Christus. Der grossist vnter euch / soll ewer diener seyn / denn wer si ch selb erhohet der wirtt ernydriget / vnd wer sich selb ernyddert / der wirtt erhohet.

Weh euch schrifftgelerten vn̄ pharisseer / yhr heuchler / die yhr das hymelreych zu schlisset fur den menschen / yhr kompt nicht hynneyn / vnd die hyneyn wollen / last yhr nit hyneyn gehen.

(schliesset) dise schlussel sind die gewalt zu lerē das hymel reych / das lereten sie nit / sondern mit menschen leren hinderten sie / die da gern die recht lere gehort hetten.

Weh euch schrifftgelerten vnd pharisseer / yhr heuchler / die yhr der wittwen heuser fresset / vn̄ wendet fur lange gepett / darumb werdet yhr deste mehr verdamnis empfahen.

Weh euch schrifft gelerten vn̄ phariseer / yhr heuchler / die yhr land vnd wasser vmbzihet / das yhr eynen iudgenossen machet / vn̄ wenn ers worden ist / macht yhr aus yhm eyn kind der hellen / zweyfaltig mehr denn yhr seyd.

Weh euch verblendte leytter / die yhr saget / wer do schweret bey dem tempel / das ist nichts / wer aber schweret bey dem gollt am tempel / der ist schuldig. Ihr narren vnnd blinden / was ist grosser? das gollt odder der tempel / der das gollt heyliget? Vnd wer do schweret bey dem alltar / das ist nichts / wer aber schweret bey dem opffer das droben ist / der ist schuldig. Ihr narren vn̄ blinden / was ist grosser? das opffer odder der alltar der das opffer heyliget? darumb / wer do schweret bey dem alltar / der schweret bey dem selben vnnd bey allem das droben ist / vnnd wer do schweret bey dem tempel / der schweret bey dem selben / vnd bey dem der drynnen wonet / vnd wer do schweret bey dem hymel / der schweret bey dem stuel gottis vnnd bey dem der darauff sitzet.

Luce. 11. Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die yhr verzehendet die myntz / anys vnd kymel / vn̄ lasset dahynden das schwerist ym gesetz / nemlich / das gericht / die barmhertzickeyt / vnd den glawben / ditz sollt man thun / vnnd ihenis nit nachlassen / yhr verblendte leytter / die yhr mucken seyget / vnd kameel verschluckt.

(seyget) das ist / yhr macht enge gewissen yn̄ geringen stucken vnd achtet nicht der grossen stuck.

Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die yhr reyniget das auswendige am becher vnnd schussell / ynnewendig aber seyt yhr vol rawbis vnd vnreynes / du blinder phariseer / reynige zum erstē das ynnwendige am becher vnnd schusselln / auff das auch das auswendige reyn werde.

Luce. 11. Weh euch schrifftgelerten vn̄ phariseer / yhr heuchler / die yhr gleych seyt / wie die vbirtunchte greber / wilche auswendig hubsch scheynen / aber ynnewendig sind sie voller todten beyn vnd alles vnflatts. Also auch yhr / von aussen scheynet yhr fur den menschen frum / aber ynnwendig seyt yhr voller heucheley vnd vntugent.

Wehe euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die yhr der propheten greber bawet / vnd schmuckt der gerechten greber / vnd sprecht / weren wir zu vnser vetter zeyten gewesen / so wolten wyr nit teylhafftig

hafftig ſeyn mitt yhn / ann der propheten blut / ſo gebt yhr tzwar
vbir euch ſelbs tzeugnis / das yhr kinder ſeyt / der / die die propheten
todtet haben? Wolan / erfullet auch yhr das maſz ewer vetter / yhr
ſchlangen / yhr ottern getzichte / wie wolt yhr entrynnen der helliſchẽ
verdamnis.

Darumb / ſihe / ich ſende zu euch propheten vnnd weyſen vnnd Luce 11.
ſchrifftgelerten / vnd der ſelbigen werdet yhr ettliche todten / vnd creu
tzigen / vnd ettlich werdet yhr geyſſeln ynn ewern ſchulen / vnd wer-
det ſie verfolgẽ võ eyner ſtat / zur andern / auff das auff euch kome alle
das gerechte blutt / das vergoſſen iſt auff erden / von dem blute an
Abels des gerechten / bis auffs blutt Zacharias des ſons Barachie 2 Para. 24
wilchen yhr todtet habet zwiſſchen dem tempel vnnd altar. Warli-
ch / ich ſage euch / das ſolchs alles wirtt komen auff ditz geſchlecht.
Jheruſalem / Jheruſalem / die du todtiſt die propheten vnd ſteynigſt
die zu dyr geſand ſind / wie offt habe ich wollen deyne kinder verſam
len / wie eyn henne verſamlet yhre kuchlin vnter yhre flugel / vnnd yhr
habt nicht gewolt? ſihe / ewr haus ſoll euch wuſt gelaſſen wer-
den / denn ich ſage euch / yhr werdet mich von itzt an nit ſehen / bis yhr
ſprecht / gebenedeyet ſey / der do kompt ym namen des herren.

Diſer Barachias hatt zween namen. Denn. 2. Para. 24. wirt er Joiada genent / wie deñ der brauch iſt zweyer namen yñ der ſchrifft vnd allenthalben.

(bis yhr ſprecht) das geſchicht noch teglich wenn ſich die Juden bekeren / vnd iſt nicht zuuerſtehen / das ſie yhn heuffich allesampt widder vmb werden auff nemen leyplich.

Das vier vnnd zwentzigiſt Capitel.

Vnd Jheſus gyeng hynweg von dem tempel vnd ſeyne iun Marci 13. Luce 21.
ger tratten zu yhm / das ſie yhm tzeygeten des tempels ge-
pew / Jheſus aber ſprach zu yhn / ſehet yhr nicht das alles?
warlich ich ſage euch. Es wirt hie nit eyn ſteyn auff dem an
dern bleyben / der nitt zu brochen werde.

Vnd als er auff dem oleberge ſas / tratten zu yhm ſeyne iunger be-
ſunders / vnnd ſprachen / ſage vns / wenn wirtt das alles geſchehen?
vñ wilchs wirt das tzeychen ſeyn deyner zukunfft vnd der welt ende?
Jheſus aber antwortet vnnd ſprach zu yhn / ſehet zu / das euch nicht
yemant verfure / deñ es werden viel komen vnter meynem namen vnd
ſagen / ich byn Chriſtus / vnd werden viel verfurenn.

Yhr werdet horen kriege vnd geſchrey von kriegen / ſehet zu / vnd er-
ſchreckt nit / dz mus zum erſten geſchehẽ / aber es iſt noch nit das ende
da / denn es wirt ſich emporen eyn volck vbir das ander / vñ eyn konig
reych vbir das ander / vnd werden ſeyn peſtilentz vnd thewr tzeytt vñ
erdbeben hyn vnd wider / da wirt ſich aller erſt die nodt anheben.

Als dann werdẽ ſie euch vbir antwortten yn trubſall / vnd werden eu
ch todten / vnd yhr muſſet gehaſſet werden vmb meynes namens wil
len von yderman. Denn werden ſich viel ergern / vnd werden ſich vn-
ternander verrhaten / vnd werden ſich vnternander haſſen / vñ es wer
den ſich viel falſcher propheten erheben / vnd werden viel verfuren /
vñ dieweyl die vngerechtickeyt wirt vbirhand nehmen / wirt die liebe
ynn vielẽ erkaltẽ. Wer aber beharret bis ans ende / der wirt ſelig. Vñ
es wirt predigt werden das Euangelium vom reych ynn der gantzen
welt / zu eynẽ zeugnis vbir alle volcker / vnd deñ wirt das ende komen.

Weñ yhr nu

Daniel.9. Wenn yhr nu sehen werdet den wusten grewel (dauon gesagt ist
durch den propheten Daniel) das er steht an der heyligen steet (wer
das lieset/der merck drauff) Als dañ fliehe auff die berge wer ym
iudischen land ist/vñ wer auff dem dach ist/der steyg nitt er nydder
etwas aus seynem hause zu holen/vñ wer auff dem felld ist/der kere
nit vmb seyne kleyder zu holenn. Weh aber den schwangern vnnd
seugernn zu der zeyt. Bittet aber/das ewre flucht nit geschehe ym
wintter odder am sabbath/denn es wirt dann eyn gros trubsal seyn
als nit gewesen ist vom anfang der wellt bis her/vnd als auch nicht
werdē wirt/vñ wo dise tage nit wordē verkurtzt/so wurde keyn men
sch selig/aber vmb der auserwelten willen/werden die tag verkurtzt.

So dann yemant zu euch wirtt sagen/sihe hie ist Christus/odder
da/so sollt yhrs nicht glewben/denn es werden falsche Christi/vñ
falsche propheten auff stehen/vnd grosse tzeychen vnd wunder thun
das verfuret werden/yhn den yrthum (wo es muglich were) auch
Marci.13. die auserweleten. Sihe/ich habs euch zuuor gesagt/darumb/wenn
Luce.17. sie zu euch sagen werden/Sihe/Er ist ynn der wusten/so geht nitt
hynnaus/Sihe/er ist ynn der kamer/so glewbt nicht/denn gleych
wie der blitz aus gehet vom auffgang vnnd scheynet bis zum nydder
gang/also wirt auch seyn/die tzukunfft des menschē sons/wo aber
eyn asz ist/da samlen sich die Adeler.

Bald aber nach dem trubsall der selbigen tzeyt/werden sonn vnd
mond den scheyn vorlieren/vnnd die sternn werden vom hymel fal-
len/vnd die krefft der hymel werdē sich bewegē/vñ deñ wirt erschey
nen das zeychen des menschen sons ym hymel/vnnd denn werden
heulen alle geschlecht auff erden/vnd werden sehen komen des men
schen son ynn den wolcken des hymels/mitt grosser krafft vnnd her-
lickeyt/vnnd er wirt senden seyne Engele mit hellen pasaunen/vnd
sie werden samlen seyne auszerwelten von den vier winden/von ey-
nem ende des hymels zu dem andern.

Marci.13. An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis/wenn seyn tzweyg
Luce.21. itzt safftig wirt/vnnd bletter gewynnet/so wisset yhr/das der som-
mer nahe ist. Also auch/wenn yhr das alles sehet/so wisset/das es
nah fur der thur ist/warlich ich sage euch/ditz geschlecht wirt nicht
ab gehen/bis das alles geschicht. Hymel vnd erden werden zurge-
hen/aber meyne wortt werden nitt vergehen. Von dem tage aber vñ
von der stunde weys niemant/auch die Engell nicht ym hymel/son
dern alleyn meyn vater.

Luce.17. Gleych aber wie es zu der zeyt Noe war/also wirt auch seyn die zu-
kunfft des menschen son/deñ gleych wie sie waren ynn den tagen fur
der sindflut/sie assen/sie truncken/freyten vnd liesen sich freyen/bis
Gene.7. an den tag/da Noe zur archen eyngieng/vnd sie wustens nicht bis
die sindflut kam/vñ nam sie alle da hyn. Also wirt auch seyn die zu-
kunfft des menschē sons/denne werden zween auff dem felde seyn/
eyner wirtt angenomen/vnnd der ander wyrt verlassen werden/
zwo werden malen auff der mul/eyne wirt angenommen/vnnd die
ander wirtt verlassen werdenn.

(grewel) Diser grewel fur got mus ein schon euserlich ansehen der heylickeyt fur der wellt haben/ da mitt die recht heylickeyt verwustet wirt/wie des Bapsts regiment vnnd vor zeytten der iuden vnd bey den abgotterey waren.

(ym wynter) Das ist auff eyns sprich worts weys gered/also viel gesagt/sehet das yhr zu rechter zeyt fliehet/denn ym winter ist nit gutt wandeln/vñ des sabats war es den iuden verpotten.

(sihe hie ist) Da sind die secten vnd orden die eyn gutt leben an euserlichen dingen odder mit werckē suchen/sonderlich sind itzt dise kamern/alle geystliche kloster das fellt aber/walfarten vnd stiffte.

(wo eyn asz ist) Das ist eyn sprichwort/vnnd will sagen so viel/wyr werden vns woll zu samen finden/wo ich byn werdet yhr auch seyn/gleych wie Asz vñ Adler sich woll tzu samen finden/vnd darff keyn ort sonderlich antzeygen.

Darumb wachet / denn yhr wisset nit / wilche stund ewer herr ko Marci. 13.
men wirt. Das solt yhr aber wissen / wenn eyn haußuater wyste / wil Luce. 12.
che stund der dieb komen wollt / so wurde er ia wachen vñ seyn haus
nit durch graben lassen. Darumb seyt yhr auch bereyt / deñ des men-
schen son wirt komen zu eyner stund da yhr nitt meynet. Wilcher ist
aber nu eyn trewer vnd kluger knecht / den seyn herr gesetzt hatt vber
seyn gesind / das er yhn speys gebe zu rechter zeyt? Selig ist der knecht
wenn seyn herr kompt vnd findet yhn / das er also thutt / warlich ich
sage euch / er wirt yhn vbir all seyne guter setzen / So aber der bose kne
cht wirt ynn seynem hertzen sagen / meyn herr kompt noch lange ni-
cht / vnd fehet an zu schlagen seyne mit knecht / isset vnd trincket mitt
den truckenen / so wirt der herr des selben knechts komē / an dem tag
des er sich nit versihet / vnd zu der stund die er nicht weys / vñ wirt yhn
zu scheyttern / vnnd wirt yhm seyn lohn geben mitt den heuchlern / da
wirt seyn heulen vnd zeen klappen.

Das funff vnd zwentzigst Capitel.

(yhre lampen) Die lampen on ole sind die guten werck on glawben / die mussen alle verlesschen / das olgefessz aber ist der glawb ynn dem gewissen auff gottis gnade / der thutt gutte werck die bestehē / wie aber hie das ole keyne der andern gibt / also mus eyn iglicher fur sich selb glewben.

DAnn wirt das hymel reych gleych seyn zehen iungfrawen
die yhre lampen namen vnnd giengen aus dem breuttigam
entgegen. Aber funff vnter yhn waren thoricht / vnd funffe
waren klug / die thorichten namen yhre lampen / aber sie na
men nicht ole mit sich / die klugen aber namen ole ynn yhren gefessen
sampt yhren lampen. Da nu der breutigam vertzog / worden sie alle
schlefferig vnd entschlieffen / zu mitternacht aber wart eyn geschrey /
sihe / der breuttigam kompt / gehet aus yhm entgegen. Da stunden
dise iungfrawen alle auff vñ schmuckten yhre lampen / die thorichten
aber sprachen zu den klugen / gebt vns von ewerem ole / denn vnsere
lampen verlesschen / da antworteten die klugen vnd sprachen / nit al-
so / auff das nit vns vñ euch geprech / gehet aber hyn / zu den kremern
vnd keufft fur euch selbs. Vnd da sie hyn giengen zu keuffen / kam der
breuttgam / vnd wilche bereytt waren / giengen mit yhm hyneyn zur
hochtzeyt / vñ die thur wart verschlossen / Zu letzt kamen auch die an-
dern iungfrawen vnd sprachen / Herr / Herr / thu vns auff. Er ant
wortet aber vnnd sprach / warlich / ich sage euch / ich kenne ewr nicht
darumb wachet / deñ yhr wisset widder den tag noch die stunde ynn
wilcher des menschen son komen wirtt.

(Centner) Dis centner sind das befolhen gottis wortt / wer dz wol treybt / der hat seyn viel vnd leret viel andere / wer es lest ligē / der hat seyn wenig / denn an yhm selb ists einerley wortt / aber es schafft durch etlich mehr denn durch andere / drumb ists / itzt funff Centner / itzt zween centner genennet.

Gleych wie eyn mensch der vbir land zog / ruffte seynen knechten vñ Luce. 19.
thet yhn seyne gutter eyn / vnnd eynem gab er funff centner / dem an-
dern zween / dem dritten eyn / eynem ydern noch seynem vermugen
vñ zoch hynweg. Da gieng der hyn / der funff centner entpfangē hat
te / vnd handelte mit den selbē / vñ gewan andere funff centner / Des
gleychē auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch zween
andere / Der aber eyn empfangen hatte / gieng hynn / vñ machte eyne
grub ynn die erden / vnnd verparg seynes herren gelt. Vbir eyn lange
zeyt kam der herr diser knechte vnd hielt rechenschafft mit yhn / vñ da
tratt ertzu / der da funff centner empfangē hatte / vñ legt dar andere
funff centner

funff centner vnd ſprach: Herr/ du haſt myr funff centner eyn than
ſihe da/ich habe da mitt andere funff centner gewonnen/ da ſprach
zu yhm ſeyn herr/ Ey du frumer vnd trewer knecht/ du biſt vber weni
gem trew geweſen/ ich will dich vber viel ſetzen/gang eyn zu deynes
herrē freud. Do trat auch ertzu/der do zween centner empfangen hat
te/vnd ſprach/ Herr du haſt myr zween centner eynthan/ſihe da/ ich
hab mit den ſelben/zween andere gewonnē/ſeyn herr ſprach zu yhm/
Ey du frumer vñ trewer knecht/ du biſt vber wenigem trew gewe-
ſen/ich will dich vber viel ſetzen/ gang eyn zu deynes herrn freude.

Da tratt auch ertzu/der eyn centner entpfangen hatte/vnd ſprach/
Herr/ich wuſte/ das du eyn harter man biſt/ du ſchneytiſt wo
du nicht geſeet haſt/vnd ſamleſt/da du nit geſtrawet haſt/vnd furch
te mich/gieng hyn/vnd verparg deyn centner ynn die erden/ ſihe/ da
haſtu das deyne. Seyn herr aber antworttet vnd ſprach zu yhm/ du
ſchalck vnd fauler knecht/ wuſteſtu das ich ſchn ytte/ da ich nicht ge
ſeet habe/ vnd ſamle/ da ich nicht geſtrewet habe/ſo ſolltiſtn meyn
gellt zu den wechſlern than haben/ vñ wen ich komen were/hette ich
das meyne zu myr genommen mit wucher/ drumb/ nemet von yhm
den centner/ vñ gebts dem der zehen centner hat. Denn wer do hat/
Matth. 13. dem wirt gegeben werden/vnnd wirtt die fulle haben/wer aber nitt
Marci. 4. hat/ von dem wirt auch das er hat genommen werden/ vnd den vn
Luce. 8. nutzen knecht werfft ynn die euſſerſten finſternis/ da wirt ſeyn heulē
vnnd zeen klappen.

Wenn aber des menſchen ſon komen wirt ynn ſeyner herlickeyt/
vnd alle heylige engel mitt yhm/deñ wirtt er ſitzen auff dem ſtuel ſey
ner herlickeyt/vnnd werden fur yhm verſamlet werden alle volcker/
vnd er wirt ſie von eynander ſcheyden/ gleych als eyn hirt die ſchaff
von den bocken ſcheydet/vñ wirt die ſchaff zu ſeyner rechtē ſtellen/vñ
die bock zur lincken/ da wirt deñ der konig ſagen zu den zu ſeyner re-
chten/kompt her yhr gebenedeyetē meynis vatters/ eerbett das reich
das euch bereytt iſt von anbegynn der wellt/ denn ich byn hungerig
geweſen/vnd yhr habt mich geſpeyſet/ ich byn durſtig geweſen/ vñ
yhr habt mich getrenckt/ich byn eyn gaſt geweſen/ vnnd yhr habt
mich beherberget/ ich byn nacket geweſen/ vnnd yhr habt mich be-
kleydett/ich byn kranck geweſen/vñ yhr habt mich beſuchet/ ich byn
gefangen geweſen/vnd yhr ſeyd zu myr komen.

Dann werden yhm die gerechten antwortten vñ ſagen/Herr weñ
haben wir dich hungerig geſehen vnnd haben dich geſpeyſſet? odder
durſtig/vnd haben dich getrenckt? wenn haben wyr dich eynen gaſt
geſehen/vnd beherberget? odder nacket/ vnd haben dich bekleydet?
wenn haben wyr dich kranck adder gefangen geſehen/ vñ ſind zu dyr
komen? vnnd der konig wirt antwortten vnd ſagen zu yhn/ warlich
ich ſage euch/was yhr than habet eynem vnter diſen meynen gering-
ſten brudern/das habt yhr myr than.

Dann wirt er ſagen zu den zur lincken/ geht hynn von myr yhr ver
maledeyten/ynn das ewige fewr/das bereytt iſt dem tewffel vnd ſey
nen engelen/ich byn hungerig geweſen/ vnd yhr habt mich nicht ge-
ſpeyſet/ich byn durſtig geweſen/ vnd yhr habt mich nicht getrenckt/

ich byn eyn gast gewesen/vnd yhr habt mich nit beherberget/ich byñ nacket gewesen vñ yhr habt mich nit bekleydet/ich byn kranck vnd ge fangen gewesen/vnnd yhr habt mich nit besucht.

Da werden sie auch yhm antwortten vnd sagen. Herre/wenn ha ben wyr dich gesehen/hungerig/odder durstig/odder eynen gast/od der nackt/odder kranck/odder gefangen/vnd haben dyr nicht gedie net? dann wirt er yhn antworten vnnd sagen/warlich ich sage euch/ was yhr nitt than habt eynem vnter disen geringsten/das habt yhr auch myr nit than/vnnd sie werden ynn die ewigen peyn gehen/aber die gerechten ynn das ewige leben.

Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

Vnd es begab sich/da Jhesus alle dise rede vollendet hatte/ Marci. 14.
sprach er zu seynen iungern/yhr wisset/das nach zween ta- Luce. 22.
gen/ostern wirt/vnnd des menschen son wirtt vbirantwort Joh. 12.
werden/das er gecreutziget werde.

Da versamleten sich die hohen priester vnd schrifftgelerten/vñ die Eltisten vom volck/ynn den pallatz des hohē priesters/der do hies Caiphas/vñ hielten radt wie sie Jhesum mit list griffen vnd todten/ sie sprachen aber/ia nicht auff das fest/auff das nit eyn auffrur wer de ym volck.

(gutt werck) Da sihet man das der glawb alleyn das werck gutt macht/denn alle vernunfft/hette dis werck verdampt/wie auch die Apostel selb thetten/deñ die werck sind die besten/die man nicht weys wie gutt sie sind.

(begraben) Das ist vnd wirtt erfullet/da man das euangeliū hatt prediget ynn aller wellt/wilchs den allten Adam mitt Christo begrebt.

Da nu Jhesus war zu Bethanien ym haus Simonis des auff setzigen/tratt zu yhm eyn weyb/das hatte eyn glas mitt kostlichem wasser/vñ gos es aus auff seyn hewbt/da er zu tisch sas/da das sey ne iunger sahē/wurdenn sie entrustet vñ sprachen/wo zu dienet diser vnradt? disses wasser hette mocht thewr verkaufft/vnnd den armen geben werden/da das Jhesus merckte/sprach er zu yhn/was bekum mert yhr das weyb? Sie hatt eyn gutt werck an myr than/yhr habt alletzeyt armen bey euch/mich aber habt yhr nicht alletzeyt/das sie dis wasser hatt auff meynen leyb gossen/hatt sie darumb than/das man mich begraben soll/warlich ich sage euch/wo ditz euangelium prediget wirt ynn der gantzen welt/da wirt man auch sagen/zu yhrē gedechtnis/was sie than hatt.

Da gieng hynn der zwelffen eyner/mitt namen Judas Jscharioth/zu den hohen priestern/vnnd sprach/was wolt yhr myr geben/ ich will yhn euch verrhaten? vnnd sie boten yhm dreyssig silberlinge/ vnd von dem an/sucht er gelegenheyt das er yhn verrhiete.

Aber am ersten tage der sussen brott/tratten die iunger zu Jhesu/ vñ sprachen zu yhm/wo wiltu/das wyr dyr bereytten das osterlamp zu essen? Er sprach zu yhn/gehet hynn ynn die statt/zu eynem/vnnd sprecht zu yhm/der meyster lest dyr sagen/meyn zeyt ist erbey komē/ ich will bey dyr die ostern hallten mit meynen iungern/vnd die iun ger thatten/wie yhn Jhesus befolhen hatte/vnnd bereytten das osterlamp.

Vnd am abent/

Vñ am abent/satzt er sich zu tisch mit den zwelffen/vñ da sie assen
sprach er warlich/ich sage euch/eyner vnter euch wirt mich verrhaten
vnnd sie wurden seer betrubt/vnnd huben an/eyn iglicher vnter
yhn/vnnd sagten zu yhm/Herre bynn ichs? Er antwortt vnnd spra
ch/der mit der handt mit myr ynn die schussell tauchet hatt/der wirt
mich verrhaten/Des menschen son geht da hyn/wie võ yhm geschri
ben ist/doch weh dem menschen/durch wilchen/des menschen son
verrhaten wirtt/es were yhm besser/das der selbige mensch noch nie
geporn were/da antwort Judas/der yhn verrhiet vnd sprach/Bynn
ichs meyster? Er sprach zu yhm/du hasts gesagt.

Marci. 14. Luce 22. 1. Corin. 11

Da sie aber assen/nam Jhesus das brott/vnd danckt vnd brachs
vnd gabs den iungern vnnd sprach/Nemet/esset/das ist meyn leyb/
vnd er nam den kilch/vnd danckt vnd gab yhn vnd sprach/Trincket
alle draus/das ist meyn blutt des newen testaments/wilchs vergos
sen wirt fur viele/zur vergebung der sunden/Ich sage euch/ich werde
von nu an nit trincken von dem gewechs des weynstocks/bis an den
tag/da ichs newe trinckē werde mit euch ynn meynes vatters reych/
Vnd da sie den lob gesang gesprochen hatten/giengen sie hynaus an
den oleberg.

(nicht trincken) Das ist/wyr werden/hynfurt keyn leyplichen wandell mit eynander haben/vnnd das soll das valete seyn.

Zachari. 13.

Da sprach Jhesus zu yhn/ynn diser nacht/werdet yhr euch alle
ergernn an myr/denn es ist geschrieben/ich werde den hyrten schla
gen/vnd die schaff der herdt werdē sich zustrawen/weñ ich aber auf-
ferstehe/will ich euch zuuor gehen ynn Galilean/Petrus aber ant-
worte vnd sprach zu yhm/wenn sie auch alle sich an dyr ergerten/so
wil ich doch mich nymmer mehr ergern/Jhesus sprach zu yhm/war
lich ich sage dyr/ynn dyser nacht/ehe der hane krehet/wirstu meyn
drey mal verleugnen/Petrus sprach zu yhm/vnd wenn ich mit dyr
sterben muste/so will ich dich nicht verleugnen/des gleychen sagten
alle iunger.

Da kam Jhesus mit yhn ynn eyn feld das hies Gethsemane/vnd
sprach zu seynen iungern/setzt euch hie/bis das ich dort hyn gehe vnd
bete/vnd nam zu sich/Petrū vnd die zween sone Zebedei/vnd fieng
an betrubet seyn vnd zagen/da sprach Jhesus zu yhn/meyn seel ist be
trubt bis an den todt/bleybt hie/vnnd wachet mit myr/vnnd gieng
hynn eyn wenig/fiel nyder auff seyn angesicht vnd bettet/vnnd spra-
ch/meyn vatter/ists muglich/so gehe diser kilch von myr/doch nicht
wie ich will/sondern wie du wilt/vnd er kam zu seynen iungern/vnd
fand sie schlaffend/vnd sprach zu Petro/kundt yhr deñ nit eyne stund
mit myr wachen? wachet vnd betet/auff das yhr nicht ynn anfech-
tung fallet/der geyst ist willig/aber das fleysch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hyn/bettet vnd sprach/meyn vatter
ists nit muglich/das diser kylch võ myr gehe/ich trincke yhn denn/so
geschehe deyn wille. Vnd er kam/vñ fand sie aber mal schlaffen/vñ
yhr augen waren voll schlaffs/vnd er lies sie/vñ gieng aber mal hyñ/
vnd bettet zum dritten mal/vñ redt die selbigen wort. Da kam er zu
seynen iungern/vñ sprach/ia schlafft nu vnd ruget/sihe/die stund ist
erbey komen/

er bey komen / das des menſchen ſon ynn der ſunder hende vbirant-
wort wirt / ſtehet auff / laſt vnns gehen / ſihe / er iſt nah erbey / der
mich vorrhedt.

Vnd als er noch redte / ſihe / da kam Judas der zwelffen eyner /
vnd mit yhm eyn groſſe ſchar mitt ſchwerdten vnd mit ſtangen / ge-
ſand vō den hohē prieſtern vñ eltiſten des volcks / vñ der verrheter hat
te yhnen eyn zeychen geben vñ geſagt / welchen ich kuſſen werde / der
iſts / den greyffet. Vnd als bald tratt er zu Iheſu / vnnd ſprach / gott
grus dich / Meyſter / vnnd kuſſet yhn. Iheſus aber ſprach zu yhm /
meyn freund / warumb biſtu komen? Da tratten ſie zu vnd legten die
hend an Iheſum / vnd gryffen yhn.

(nympt)
Das ſchwerdt nemen / die es on ordenlich gewallt brauchen.

(vmb komen)
das iſt / er iſt ynn des ſchwerttis vrteyl gefallen / ob woll zu weylen des ſchwerds gewelt.gen vmb ſeyner pus odder ander vrſach ſolchs vrteyl nicht volfuren alſo beſtetiget Chriſtus das ſchwerdt.

(Legio)
Legio iſt eyn zall bey ſechs tauſent on gefehr.

Vnd ſihe / eyner aus denen die mit Iheſu waren / reckt ſeyne hand
aus / vñ zoch aus ſeyn ſchwerd / vñ ſchlug des hohen prieſters knecht /
vñ hyeb yhm eyn ohr ab / da ſprach Iheſus zu yhm / thu deyn ſchwerdt
an ſeynen ortt / denn wer das ſchwerdt nympt / der ſoll durchs ſch-
werdt vmb komen / odder meynſtu / das ich nit kunde meynen vatter
bitten / das er myr zu ſchickte mehr denn zwelff legion Engell? wie
wurden aber die ſchrifft erfullet? Es mus alſo gehen.

Zu der ſtund / ſprach Iheſus zu der ſcharen / yhr ſeytt aus gangen Marci. 14.
als zu eynem morder / mit ſchwerdten vnd mitt ſtangen / mich zu fa- Luce. 22.
hen / bynn ich doch teglich geſeſſen vnd hab geleret ym tempel / vnnd Joh. 18.
yhr habt mich nit griffen / Aber das iſt alles geſchehē / auff das erful
let wurdē die ſchrifft der propheten. Da verlieſſen yhn alle iunger vñ
flohen. Die aber Iheſum griffen hatten / fureten yhn zu dem hohen
prieſter Caiphas / da hyn die ſchrifftgelerten vñ Eltiſten ſich verſam
let hatten / Petrus aber folgete yhm nach vō fernis / bis ynn das pal
latz des hohen prieſters / vnd gieng hyneyn / vnd ſatzt ſich bey die kne-
chte / auff das er ſehe / wo es hynnaus wollt.

Die hohen prieſter aber vnd eltiſten vnd der gantze Radt / ſuchten
falſch zeugnis widder Iheſum / auff das ſie yhm zum tod hulffen /
vnd funden keyns / vnd wie wol viel falcher zeugen ertzu tratten / fun
den ſie doch keyns / zu letzt tratten ertzu zween falſche zeugen / vñ ſpra-
chen / Er hat geſagt / ich kan den tempel gotis abbrechen / vñ ynn drey Joh. 2.
en tagen den ſelben bawen.

Vnd der hohe prieſter ſtund auff / vnd ſprach zu yhm / Antwortti-
ſtu nichts? was iſts / das diſe widder dich zeugen? Aber Iheſus ſch
weyg ſtill. Vnd der hohe prieſter antwort vñ ſprach / ich beſchwere di
ch bey dem lebendigen gott / das du vns ſagiſt / ob du ſeyſt Chriſtus /
der ſon gottis / Iheſus ſprach / du haſts geſagt / doch ſage ich euch /
von nu an / wirtts geſchehen / das yhr ſehet des menſchen ſon ſitzen
zur rechten der krafft / vnnd kōmen ynn den wolcken des hymels.

Da zurreyſz der hohe prieſter ſeyne kleyder / vñ ſprach. Er hatt got
geleſtert / was durffen wyr wertter zeugnis? ſihe / itzt habt yhr ſey
ne gotsleſterung gehoret / was dunckt euch? Sie antwortteten vnnd
ſprachen / er iſt des tods ſchuldig. Da ſpeyeten ſie aus ynn ſeyn an-
geſicht / vnd ſchlugen yhn mit feuſten / Ettlich aber ſchlugen yhn yns
angeſicht vñ ſprachen / weyſſage vns Chriſte / wer iſt der dich ſchlug?

Petrus aber

Marci. 14. Petrus aber sasz drauſſen ym pallatz vñ es tratt zu yhm eyne magd
Luce.22. vnd sprach/vnd du warist auch mitt dem Jhesu von Gallilea. Er leu
Joh.18. gnet aber fur yhn allen vnd sprach/ich weys nit was du sagist. Als er
aber zur thur hynaus gieng/sahe yhn eyn andere/vnd sprach zu denen
die da waren/diser war auch mit dem Jhesu von Nazareth/vnnd er
leugnet aber mal/vnd schwur da zu / ich kenne des menschen nicht/
vnd vber eyn kleyne weyl/tratten hyn zu/die da stunden / vnd sprachē
zu Petro / warlich / du bist auch eyner von denen / denn deyn sprach
verrhedt dich / da hub er an sich zu verfluchen vñ schweren / ich kenne
Marci. 14. des menschen nicht/vnd als bald krehet der hane / da dacht Petrus
Luce.22. an die wort Jhesu/da er zu yhm sagte/ehe der hane krehen wirt/wir
stu mich drey mal verlaugnen/vnd gieng eraus/vnd weynet bitterlich

Das sieben vnd zwentzigst Capitel.

DEs morgens aber / hielten alle hohe priester vnnd die Elt-
sten des volcks eynen radt vbir Jhesū/das sie yhm zum todt
hulffen/vñ bunden yhn/furcten yhn hyn/vnd vbirantwort-
ten yhn dem landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas der yhn verrhatten hatte/das er verdampt war
zum todt/gerewet es yhn vnd bracht erwidder die dreyssig sylberlinge
den hohen priestern vnd den Eltisten vnd sprach/ich habe vbel than/
das ich vnschuldig blutt verrhaten habe / sie sprachen / was geht vns
das an? da sihe du zu / vnnd er warff die sylberling ynn den tempel /
hub sich daruon/ gieng hyn / vnd erwurget sich selb.

Aber die hohen priester namen die silberling/ vnnd sprachen. Es
taug nicht / das wyr sie ynn den gottis kasten legē/deñ es ist blutt gelt
sie hielten aber eynen radt / vnnd kaufften eyn topffers acker drumb/
zum begrebnis der pilgern / daher ist der selbige acker genennet / der
bluttacker/ bis auff den heuttigen tag. Da ist erfullet/das gesagt ist/
Zacha.11. durch den propheten Jeremias do er spricht / sie haben genommen
dreyssig sillberlinge / damit betzallt wart der verkauffte / wilchen sie
kaufften von den kindernn von Jsrael / vnd habē sie gebenn vmb eyn
topffers acker/als myr der herr befolhen hat.

Marci.15. Jhesus aber stund fur dem landpfleger/vnd der landpfleger fragt
Luce.23. yhn/vñ sprach/bistu eyn konig der iuden? Jhesus aber sprach/ du sa
Joh.18. gists/Vñ da er verklagt wart von den hohen priestern vnd Eltisten/
antwortet er nichts/da sprach Pilatus zu yhm / Horestu nicht wie
hartt sie dich verklagen? vnd er anttwortet yhm nicht auff eyn wort/
also/das sich auch der landpfleger seer verwunderte.

Auff das fest aber/hatte der landpfleger gewonet/dem volck eynen
gefangnen los zu geben/wilchen sie wolten/er hatte aber zu der zeyt
eynen gefangnen der hies Barrabas der war fast ruchtig/vnd da sie
versamlet waren/sprach Pilatus zu yhnen/wilchen wolt yhr das ich
euch los gebe? Barrabam odder Jhesum den man nennet Christū/
denn er wisset woll/das sie yhn aus neyd vbirantwortt hatten.

Vnd do er

Vnnd da er auff dem gericht stuel sasz/schickte zu yhm seyn weyb/
vnnd lies yhm sagen/hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten/
ich habe heute viel erlitten ym trawm/von seynet wegen.

Aber die hohen priester vñ die eltisten/vbirredteñ das volck/das sie
vmb Barrabas bitten sollten/vnd Jhesum vmb brechten. Da ant-
wortet nu der landpfleger vnnd sprach tzu yhn/wilchen wollt yhr
vnter disen zweyen/den ich euch soll los geben? sie sprachen/Barra
bas/Pilatus sprach zu yhn/was soll ich deñ machen mitt Jhesu/
den man nennet/Christus? sie sprachen alle/las yhn creutzigen/der
land pfleger sagt/was hatt er deñ vbels than? sie schryen aber noch
mehr/las yhn creutzigen.

Da aber Pilatus sahe/das er nichts schaffet/sondern das viel
eyn grosser getumel ward/nam er wasser/vñ wusch die hend fur dē
volck/vnd sprach/ich byn vnschuldig an dem blutt dises gerechten/
sehet yhr zu/da antworttet dz gantz volck vñ sprach/seyn blutt kome
vbir vns vnd vnsere kinder/da gab er yhn Barrabam los/aber Jhe
sus lies er geysselln/vnd vbirantwortt yhn/das er creutziget wurde.

Da namen die kriegs knecht des landpflegers Jhesum zu sich ynn Marci. 15.
das richthaus/vnd samleten vbir yhn die gantze rotte/vnnd tzogen Luce.13.
yhn aus/vnd legten yhm eynen purpern mantel an/vnd flochten ey- Joh.19.
ne dornen kron/vnd satzten sie auff seyn hewbt/vnd eyn rohr ynn sey
ne rechte handt/vnd biegeten die knye fur yhm/vnd spotten yhn/vnd
sprachen/gott grus dich/du lieber konig der iuden/vnd speyeten yhn
an/vnd namen das rohr/vnd schlugen da mit seyn hewbt.

Vnnd da sie yhn verspottet hatten/zogen sie yhm den mantel aus/
vñ zogen yhm seyne kleyder an/vnnd fureten yhn hynn/das sie yhn
creutzigten/vñ yñ dem sie hynaus giengen/funden sie eynen menschē
vō Cirene/mit namen/Simon/den tzwungen sie/das er yhm seyn
creutz trug/vnnd da sie kamen an die stett mitt namen golgata/das
ist vorteutscht/scheddel stett/gaben sie yhm essig zu trincken mit gal
len vermischet/vnnd da ers schmeckt/wollt er nicht trincken.

Da sie yhn aber creutzigt hatten/teyleten sie seyne kleyder/vñ worf
fen das los drumb/auff das erfullett wurde/das gesagt ist durch Psal. 12.
den propheten/Sie haben meyne kleyder vnter sich geteylet/vñ vbir
meyn gewand haben sie das los geworffen. Vnnd sie sassen alda/vñ
huteten seyn/vnnd sie hefften oben zu seynen hewbten/die vrsach sey
nes tods/beschrieben/nemlich/ditz ist der konig der iuden/vnnd da
worden tzween morder mitt yhm creutziget/eyner zur rechten/vnd
eyner zur lincken.

Die aber fur vber giengen/lesterten yhn/vñ schuttelten die kopffe
vñ sprachē/der du den tempel gottis zu brichst/vñ bawist yhn in drey
en tagen/hilff dyr selber/Bistu gottis son/so steyg er ab vō creutz/
des gleychē auch die hohē priester/spotteten seyn sampt den schrifft-
gelerten

gelerten vnd Eltiſten vnnd ſprachen/Andern hatt er geholffenn/vnd
kan yhm ſelber nicht helffen/iſt er der konig von Iſrael/ſzo ſteyg
Pſal. 21. er nu vom creutz/ſo wollen wyr yhm glawbenn. Er hatt gott vertra
wet/ð erloſe yhn nu/luſts yhn/deñ er hat geſagt/ich byn gottis ſon/
Daſſelbe ruckten yhm auch auff die morder/die mitt yhm creu-
tzigt waren.

Vnd von der ſechſten ſtund an/wart eyn finſternis vbir das gantz
land/bis zu der neunden ſtund/vnd vmb die neunde ſtund ſchrey Je-
Pſal. 21. ſus lautt/vnnd ſprach/Eli Eli/lamma aſabthani? das iſt/meyn
gott/meyn got/warumb haſtu mich verlaſſen? Ettlich aber/die do
ſtunden/da ſie das horeten/ſprachen ſie/der rufft dem Elias/vnnd
bald lieff eyner vnter yhn/nam eynen ſchwam/vnd fullet yhn mitt
eſſig/vnd ſteckt yhn auff eyn rhor/vnnd trenckt yhn/die andern aber
ſprachen/hallt/las ſehen/ob Elias kome/vnd helffe yhm. Aber Je
ſus ſchrey abermal lautt/vnd gab ſeynen geyſt auff.

Vnd ſihe da/der vorhang ym tempel zu reys ynn zwey ſtuck/von
oben an bis vnden aus/vnd die erde erbebete/vñ die felſen zu ryſſen/
vnd die greber thetten ſich auff/vnd ſtunden auff viel leybe der heyli-
gen/die da ſchlieffen/vnd giengen aus den grebern nach ſeyner auf-
ferſtehung/vnd kamen ynn die heyligen ſtadt/vnd erſchynen vielen.

Aber der heubtman/vnnd die bey yhm waren vnd bewareten Jhe
ſum/da ſie ſahen das erdbeben/vñ was da geſchach/erſchracken ſie
ſeer/vnd ſprachen/warlich/diſer iſt gottis ſon geweſen. Vnd es wa-
ren da viel weyber/die von fernſz zu ſahen/die da Jheſu waren nach
gefolget von Gallilea/vnd hatten yhm gedienet/vnter wilchen war
Maria magdalena/vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joſes/vnnd
die mutter der kinder Zebedei.

Marci. 15. Am abent aber kam eyn reycher man von arimathia/der hies Jo
Luce. 23. Johan. 19. ſeph/wilcher auch eyn iunger Jheſu war/der tratt zu Pilato/vnnd
batt yhn vmb den leyb Jheſu/da hies Pilatus/man ſolt yhm yhn
geben/vñ Joſeph nam den leyb/vñ wickelt yhn ynn eyn reyn linwad/
vnd legt yhn ynn ſeyn eygen new grab/wilchs er hatte laſſen hawen
ynn eynen felſz/vnnd weltzet eynen groſſen ſteyn fur die thur des
grabs/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria magdalena vnd
die ander Maria vnd ſatzten ſich gegen das grab.

Des andern tags/der do folget nach dem ruſt tage/kamen die ho
hen prieſter vnd phariſeer ſemptlich zu Pilato/vnnd ſprachen/Herr
wyr haben gedacht/das diſer verfurer ſprach/da er noch lebet/ich
will nach dreyen tagen aufferſtehen/darumb befilhe/das man das
grab verware bis an den dritten tag/auff das nicht ſeyne iunger ko-
men/vnd ſtelen yhn/vnnd ſagen zum volck. Er iſt aufferſtanden von
den todten/vnd werde der letzt betrug erger denn der erſte. Pilatus
ſprach zu yhn/da habt yhr die huter/gehet hyn/vñ verwaret/wie yhr
wiſſet/ſie giengen hyn/vnd verwareten das grab mit huttern vnnd
verſigleten den ſteyn.

Euangelion
Das acht vnd zwentzigſt Capitel.

(Am abent) Die ſchrifft hebet den tag an am vergangen abent/ vñ desſelben abents ende iſt der morgē hernach Alſo ſpricht hie. S. Math. Chriſtus ſey am morgen aufferſtandē/ d des abents ende vnd anbruch des erſtē feyrtags war/ denn ſie tzeleten/ die ſechs tage nach dem hohen oſterfeſt alle heylig/ vnd fiengē den erſten an am nehiſten nach dē hohen oſter feſt.

Marci. 16. Luce. 24. Johan. 20.

AM abent aber der feyertagen / wilcher anbricht am morgen des erſten tags der ſabbaten/ kam Maria Magdalena vnd die ander Maria das grab zu beſehen.

Vnnd/ſiehe/ es geſchach eyn groſſe erdbebung / denn der Engell gots ſteyg vom hymel erab/tratt hynzu vnd waltzet den ſteyn võ der thur/vnd ſatzt ſich drauff/vnd ſeyne geſtallt war wie der blitz / vnnd ſeyn kleyd weyſz / als d ſchne/ die huter aber erſchracken fur furcht/ vnd worden als weren ſie todt.

Aber der engel ſprach/ zu den weyben/ furcht euch nicht/ ich weys das yhr Jheſum den gecreutzigten ſucht / Er iſt nicht hie / Er iſt aufferſtanden / wie er geſagt hat/ kompt her/ vnnd ſehet die ſtett/ da der herr hyn gelegt war / vnnd geht ſchnell hyn/ vnnd ſaget es ſeynen iungern/ das er aufferſtanden ſey von den todten/ vnd ſihe/ er wirt euch zuuor komen ynn Galilea / da werdet yhr yn ſehen / ſihe / ich habs euch geſagt.

Vnd ſie giengen ſchnell zum grab hynauſz mitt forcht vnd groſſer freude/ vnd lieffen/ das ſie es ſeynen iungern verkundigeten/ vnnd da ſie giengen ſeynen iungern zu verkundigen/ ſihe/ da begegent yhn Jheſus/ vnd ſprach/ got gruſſe euch/ vnd ſie tratten zu yhm vnd griffen an ſeyne fuſſe/ vñ fielen fur yhn nyder/ da ſprach Jheſus zu yhn / furcht euch nicht/ gehet hyn/ vnd verkundiget es meynen brudernn / das ſie gehn ynn Gallilea / da ſelbs werden ſie mich ſehen.

Da ſie aber hyn giengen / ſihe da / kamen ettlich von den hutern ynn die ſtadt/ vnd verkundigeten den hohen prieſtern / alles was geſchehen war/ vnd ſie kamen zu ſamen mitt den Eltiſten / vnd hielten eynen radt/ vñ gaben den kriegs knechten gellts gnug/ vnd ſprachen/ ſaget/ Seyne iungern kamē des nachts/ vñ ſtolen yhn/ die weyl wyr ſchlieffen/ vñ wo es wurd aus komen bey dem land pfleger/ wollen wyr yhn ſtillen / vnnd ſchaffen das yhr ſicher ſeytt / vnnd ſie namen das gellt/ vnd thetten/ wie ſie gelert waren/ vnd ſolch rede iſt ruchtbar worden/ bey den iuden/ bis auff den heuttigen tag.

Aber die eylff iungern giengen ynn Galilea/ auff eynen berg / da hyn Jheſus yhn beſcheyden hatte / vñ da ſie yhn ſahen / fielen ſie fur yhn nyder/ Ettlich aber zweyffelten/ vnnd Jheſus tratt zu yhn/ redt mit yhn vnd ſprach/ Myr iſt geben aller gewallt ynn hymel vnnd erden/ darumb gehet hyn/ vnd leret alle volcker/ vnnd teufft ſie ynn den namen des vatters vnd des ſons vnnd des heyligen geyſts/ vnnd leret ſie halten / alles was ich euch befolhen habe / vnd ſihe/ ich bynn bey euch alle tage/ bis ans ende der wellt.

Das iſt das ende des Euangeli Sanct. Matthes.

Das erst Capitel.

Malach.3. Isai 40.

Js ist der anfang des
Euangeli võ Jhesu Chri
sto/dem son gottis/als geschrieben
ist ynn den propheten. Sihe/ich sen-
de meynen engel fur dyr her/der do
bereytte deynen weg fur dyr / Es ist
eyn ruffende stymme ynn der wu-
sten/bereyttet den weg des herrnn/
macht seyne steyge richtig.

Matth.3. Luce.3. Johannes der war ynn der wu-
sten/vnnd tauffet vnnd prediget von
der tauffe der bussze zur vergebung
der sunden/vnd es gieng zu yhm hyn
aus / das gantz Judisch land / vnd
die võ Jerusalem/vnd liessen sich alle von yhm tauffen ynn dem Jor
dan vnd bekenneten yhre sunde.

Johãnes aber war bekleydet mit kameel haren / vñ mit eynem led
dern gurttel vmb seyne lenden/vnd assz hewschrecken vñ wildhonig/
vnnd predigt vnd sprach / Es kompt eyner nach myr / der ist stercker
Joh.1. deñ ich/dem ich nit gnugsam bynn/das ich mich fur yhm bucke / vñ
die rymen seyner schuch auff losse/ich teuffe euch mitt wasser/aber er
wirt euch teuffen mitt dem heyligen geyst.

Matth.3. Luce.3. Johan.1. Vnnd es begab sich zur selbigen zeytt / das Jhesus aus Gallilea
von Nazareth kam vnd lies sich teuffen von Johanne ym Jordan/
vnd als bald steyg er aus dem wasser/vñ sahe das sich die hymel auff
thaten / vnnd den geyst gleych wie eyn tawbe erab steygen auff yhn/
Vnd da geschach eyn stymme vom hymel / du bist meyn lieber son/
ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Matth.4. Luce.4. Vnnd bald treyb yhn der geyst ynn die wusten / vnd war alda ynn
der wusten viertzig tage/vñ ward versucht von dem satanas/vñ war
bey den thieren/vnd die engel dieneten yhm.

Nach dem aber Johannes gefangen war/ kam Jhesus ynn Gal
lilea/vnd prediget das euangelium vom reych gottis / vnnd sprach/
Die zeit ist erfullet/vñ das reych gottis ist er bey komẽ/ bessert euch/
vnd glewbt dem Euangelio.

Matth.4. Luce.5. Da er aber an dem Galileyschen meer gieng/sahe er Simon vnd
Andreas seynen bruder/das sie yhre netz yns meer worffen / denn sie
waren fischer/vnnd Jhesus sprach zu yhn / folgt myr nach / ich will
euch zu menschen fischer machen/als bald verliessen sie yhre netze/vñ
folgeten yhm nach.

Vnnd da er von dannen eyn wenig furbas gieng/sahe er Jacoben

den son Zebedei vnd Johannem seynen bruder / da sie yhre netze ym schiff zu samen legten / vnnd bald rieff er yhn / vnd sie liessen yhren va⸗ ter Zebedeon ym schiff / mit den tag loner / vnnd volgeten yhn nach.

Vnd sie giengen gen Capernaũ / vñ bald an den Sabbaten / gieng Matth. 7.
er ynn die schulen / vnd lerete / vnnd sie entsatzten sich vber seyner lere / Luce. 4.
deñ er lerete gewalticklich / vnnd nicht wie die schrifftgelerten.

(gewaltiglich) dz ist seyn predigt war als eynes ders mit ernst meynet / vnnd was er sagt / das hatte eyn gewallt vnd lebet als hetts hend vnd fuessz / nitt wie die lumpenprediger / die do her speyen / vnd geyffern / das man druber vnlust vnnd grewel gewynnet.

Vnd es war ynn yhrer schulen eyn mensch besessen mit eynem vn⸗ Luce. 4.
saubern geyst / der schrey vñ sprach / Hallt / was haben wyr mit dyr zu schaffen / Jhesu von Nazareth? du bist komen vns zu verderben / ich weys / das du der heylige gottis bist / vnd Jhesus bedrawete yhn vnd sprach / verstumme / vnnd fare aus von yhm / vnnd der vnsawber geyst reys yhn / vnd schrey laut / vnd fur aus von yhm / vnd sie ertzitter⸗ ten alle / also / das sie vnternander sich befragten / vnd sprachen / was ist das? was ist das fur eyn newe lere? Er gepeutt mitt gewallt den vnsawberen geysten / vnnd sie gehorchen yhm / vnnd seyn gerucht er⸗ schall bald vmbher ynn die grentze Galilee.

Vnd sie giengen aus der schulen / vñ kamen bald ynn das haus Si⸗ Matth. 8.
monis vnd Andres / mit Jacoben vnd Johannen / vnd die schwiger Luce. 4.
Simons lag vñ hatte das fiber / vñ als bald sagten sie yhm von yhr / vnd er tratt zu yhr / vnd richtet sie auff / vnnd hielt sie bey der hand vnd das fiber vorlies sie als bald / vnd sie dienet yhn.

Am abent aber / da die sonne vnter gangen war / brachtē sie zu yhm allerley krancken vnd besessene / vnd die gantze statt versamlet sich fur der thur / vnd er halff vielen krancken mit mancherley seuchenn bela⸗ den / vnnd treyb viel tewffel aus / vnd lies die teuffel nit reden / denn sie kenneten yhn.

Vnd des morgens fur tag / stund er auff / vnd gieng hyn aus / vnnd Jhesus gieng ynn eyn wuste stette vñ bettet da selbs / vnnd Petrus mitt den / die mitt yhm waren / eyleten yhm nach / vnd da sie yhn fun⸗ den / sprachen sie zu yhm / yderman sucht dich / vnnd er sprach zu yhn / last vns ynn die nehisten stette gehen / das ich dasselbs auch predige / denn datzu byn ich komen / vnnd er predigete ynn yhren schulen / ynn gantz Gallilea / vnd treyb die teufell aus.

Vnd es kam zu yhm eyn auszsetziger / der batt yhn vñ knyet fur yhm Matth. 8.
vnd sprach zu yhm / willt du / so kanstu mich wol reynigen / vnd es ia⸗ Luce. 5.
merte Jhesũ vnd er recket die hand aus / ruret yhn an / vñ sprach / ich wills thun / sey gereynigt / vnd als er so sprach / gieng vō yhm als bald der auszsatz / vnd ward reyn / vnnd Jhesus bedrewet yhn / vnnd treyb yhn als bald von sich / vnnd sprach zu yhm / Sihe zu / das du niemant nichts sagist / sondern gang hyn / vnd zeyge dich dem priester / vnd op fere fur deyn reynigung / was Moses gepotten hatt / zum zeugnis vbir sie / Er aber / da er hynaus kam / hub er an / aus zu bringen vñ ru chtbar machē die geschicht / also / das er hynfurt nit mehr kund offen lich ynn die statt gehen / sondern er war haussen ynn den wusten ort⸗ tern / vnd sie

tern/vnd sie kamen zu yhm von allen enden.

Das ander Capitel.

Matth. 9. Luce. 5.

Vnd er gieng vbir ettlich tag widderumb gen Capernaum/
vnd es wartt ruchtbar/das er ym hausze war/vnd als bald
versameleten sich viel/also das sie nicht raum hatten/auch
haussen fur der thur/vnd er sagt yhn das wortt/vnnd es ka/
men ettlich zu yhm/die brachten eynen gichbruchtigen/von vieren
getragen/vnd da sie nicht kundten bey yhn komen fur dem volck/de/
ckten sie das dach auff/da er war/vnnd grubens auff/vnnd liessen
das bette ernydder/da der gichbruchtige ynnen lag/da aber Jhesus
yhren glawben sahe/sprach er zu dem gichbruchtigen/meyn son/dey
ne sund sind dyr vergebenn.

Es waren aber ettliche schrifftgelerten/die sassen alda/vnd geda
chten yhn yhrem hertzen/wie redet diser solche gots lesterung? wer
kan sund vergeben/denn nur der eynige gott? Vnnd Jhesus erken/
net bald ynn seynem geyst/das sie also gedachten bey sich selbs/vnd
sprach zu yhnen/was gedenckt yhr solchs ynn ewren hertzen? wilchs
ist leychter zu dem gichbruchtigen zu sagen/dyr sind deyn sund verge
ben? odder/stand auff/nym deyn bette vnd wandele? auff das yhr
aber wisset/das des menschen son macht hatt/zuuergeben die sund
auff erdē/sprach er zu dem gichbruchtigen/ich sage dyr/stand auff/
nym deyn bette/vnd gang ynn deyn haus/vñ als bald stund er auff/
nam seyn bette/vnd gieng hynaus fur yhn allen/also/das sie sich alle
entsatzten vnd preyseten gott/vnd sprachen/wyr haben solchs noch
nie gesehen.

Matth. 9 Luce. 5.

Vnd er gieng widderumb hynnaus an das meer/vnd alles volck
kam zu yhm/vnd er leret sie/vñ da Jhesus fur vber gieng/sahe er Le
ui den son Alphei am zoll sitzen/vnd sprach zu yhm/folge myr nach/
vñ er stund auff/vnd folgete yhm nach/vñ es begab sich/da er zu tisch
sasz ynn seynem haus/satzten sich viel zollner vnnd sundere zu tisch
mitt Jhesu vnd seynen iungernn/denn yhr war viel/die yhm nachfol
geten. Vnd die schrifftgelerten vnd phariseer/da sie sahen/das er mit
den zollnern vnnd sundern assz/sprachen sie zu seynen iungern/war/
umb isset vñ trinckt er mit den zolnernn vnd sundern? Da das Jhe/
sus horet/sprach er zu yhnen/die starcken durffen keyns artztes/son
dernn die krancken/ich byn komen zu ruffen den sundern zur busse/
vnnd nicht den gerechten.

Vñ die iunger Johannis vnd der phariseer fasteten viel/vnd es ka
men ettlich/die sprachen zu yhm/Warumb fasten die iunger Jo/
hannis vnd der phariseer/vnd deyne iunger fasten nicht? Vnd Jhe/
sus sprach zu yhn/wie kunden der hochtzeyt kynder fasten/die weyl
der breuttigam bey yhn ist? Also lange der breuttigam bey yhn ist/
kunden sie nicht fasten/es wirt aber die zeyt komen/das der breut/
gam von yhn genommen wirtt/denn werden sie fasten.

Euangelion

Niemant flickt eyn lappen von newem tuch an eyn allt kleyd / denn
er reyſſt doch den newen lappen vom allten / vnnd der ryſſʒ wirtt er=
ger / vnnd niemant faſſet den moſt / ynn allte ſchleuche / anders / zu=
reyſſt der moſt die ſchleuche / vnnd der weyn wirt verſchuttet / vnnd
die ſchleuche komē vmb / ſondern man ſoll den moſt ynn newe ſchleu
ch faſſen.

Vnnd es begab ſich / da er wandelte am ſabbath durch die ſaet / Matth. 12. Luce. 6.
vnnd ſeyne iunger fiengen an eynen weg er durch zu machen / vnnd
raufften ehern aus / vnnd die phariſeer ſprachen zu yhm / ſihe zu / was
thun deyne iunger / das nicht taug am Sabbath / vñ er ſprach zu yhn /
Habt yhr nie geleſen / was Dauid thett / da es yhm nott war / vnnd 1. Regū. 21.
yhn hungert ſampt denen / die bey yhm waren / wie er gieng ynn das
haus gottis / zur tzeytt Abiathar des hohen prieſters / vnnd aſſʒ die
ſchaw brott / die niemant thurſt eſſen / deñ die prieſter / vnd er gab ſie
yhm / vnd denen die bey yhm waren ? vnnd er ſprach zu yhn / der ſab=
bath / iſt vmb des menſchen willen gemacht / vnnd nicht der menſch
vmb des Sabbaths willen / ſo iſt des menſchen ſon eyn herre / auch
des Sabbaths.

Abiathar iſt Abimelech ſon / darumb ſaget die ſchrifft es ſey vnter Abimelech geſcheben das ſie zu eyner zeyt prieſter waren.
(ſchawbrott) Das heyſt hebreyſch panis facierū brott das ymer fur augen ſeyn ſoll / wie das gottis wortt ymer fur vnſerm hertzen tag vnd nacht ſeyn ſol Pſal. 22. paraſti in conſpectu meo menſam.

Das dritte Capitel.

Vnd er gieng ynn die ſchule / vnd es war da eyn menſch / der Matth. 12. Luce. 6.
hatte eyne verdorrete handt / vnd ſie hielten auff yhn / ob er
auch am ſabbath yhn heylen wurd / auff das ſie yhn ſchuldi
gen mochten / vnnd er ſprach zu dem menſchen mitt der ver=
dorreten hand / tritt er fur / vnd er ſprach zu yhnen / mag man am ſab=
bath gutts thun / odder mag man boſes thun ? das leben erhallten ?
odder todten ? ſie aber ſchweygen ſtyll / vnd er ſahe ſie vmbher an mit
zorn / vnd war betrubt vber yhrem verſtarreten hertzen / vnd ſprach zu
dem menſchen / ſtreck deyne hand aus / vnd er ſtrackt ſie aus / vnd die
hand ward yhm geſund wie die andere.

Vnnd die phariſeer giengen hynaus / vnnd hielten als bald eynen
radt mit Herodis diener / vbir yhn / wie ſie yhn vmb brechtē / Aber Je
ſus entweych mit ſeynen iungern an das meer / vnnd viel volcks fol=
gete yhm nach aus Galilea vnd von Judea vnd von Jeruſalem vnd
aus Jdumea vnnd von ihenſit des iordans vnnd die vmb Tyro vnd
Sidon wonen / die ſeyn thatten horten.

Vnnd er ſprach zu ſeynen iungern / das ſie yhm eyn ſchifflin hiel
ten / vmb des volcks willen / das ſie yhn nicht drungen / denn er heyl=
te yhr viel / alſo / das yhn alle die geplagt waren vber fielen / auff das
ſie yhn an ruretẽ / vnd wenn yhn die vnſawber geyſter ſahen /
fielen ſie fur yhn nydder / vnnd ſchrien vnnd ſprachen / du biſt gottis
ſon / vnnd er bedrewet ſie hartt / das ſie yhn nicht offenbar machten.

Vnd er ſteyg

Matth. 10. Luce. 6. Luce. 9. Vnnd er steyg auff eynen berg/ vnnd rieff zu sich wilche er wolte/ vnnd die giengen hyn zu yhm/ vnd er ordnete die zwelffe/ das sie bey yhm seyn sollten/ vnnd das er sie aus sendte zu predigen/ vnnd das sie macht hetten/ zu heylen die seuchte/ vnnd aus zu treyben die teuffell/ vnd gab Simon den namen Petrus/ vñ Jacoben den son Zebedei/ vnnd Johannem den bruder Jacobi/ vnd gab yhn den namen Bnehargem/ das ist gesagt/ donners kinder/ vnd Andrean/ vnd Philippon/ vnd Bar ptolemeon/ vnd Mattheon/ vnd Thoman/ vnd Jocoben Alpheus son vñ Thaddeon vnd Simon von Cana/ vnd Judas Jscharioten der yhn verrhiet.

Vnd sie kamen zu haus/ vnnd da kame aber mal das volck zu sammen/ also/ das sie nit rawm hatten zu essen/ vnnd da es horten die vmb yhn waren/ giengen sie hynaus/ vnnd wollten yhn halten/ denn sie sprachen/ er thut yhm zu viel. Die schrifftgelerten aber die võ Jeru
Matth. 12. Luce. 11. salem abher komen waren/ sprachen/ Er hatt den Beelzebub/ vnnd durch den vbirsten teuffell treybt er die teuffel aus/ vnnd er rieff sie zu sammen/ vnd sprach zu yhnen yn gleychnissen.

Wie kan eyn Satanas den andern aus treyben? vnnd wenn eyn reych selbs vnternander vneyns wirt/ mag es nicht bestehen/ vñ weñ eyn haus selbs vnternander vneyns wirt/ mag es nicht bestehẽ/ setzt sich nu satanas widder sich selbs/ vnd ist mitt yhm selbs vneyns/ so kan er nit bestehen/ sondern es ist aus mitt yhm/ Es kan niemant eynem starcken ynn seyn haus fallen/ vnd seynen haus rad rawben/ es sey denn/ das er zuuor den starcken binde/ vnnd als denn seyn haus berawbe.

Matth. 12. Luce. 12. Warlich ich sage euch/ alle sunde werden vergeben den menschen kindern/ auch die gottis lesterung/ da mit sie gott lesternn/ wer aber den heyligen geyst lestert/ der hatt keyn vergebung ewiglich/ sondern ist schuldig des ewigen gerichtes/ denn sie sagten/ Er hatt eynen vnsawbern geyst.

Matth. 12. Luce. 8. Vnd es kam seyne mutter vnd seyne bruder/ vnd stunden haussen/ schickten zu yhm vnd liessen yhm ruffen/ vnd das volck sassz vmb yhn vnnd sie sprachen zu yhm/ sihe/ deyn mutter vnnd deyne bruder/ draussen/ fragen nach dyr/ vnd er antwortet vñ sprach/ wer ist meyn muter vnd meyne bruder? vnd er sahe rings vmb sich auff die iunger/ die vmb yhn ym kreysz sassen/ vnnd sprach/ sihe/ das ist meyn mutter vñ meyne brudere/ denn wer gottis willen thutt/ der ist meyn bruder vñ meyn schwester vnd meyn mutter.

Das vierde Capitel.

Vnnd er fieng aber mal an zu leren am meer/ vnd es versamlet sich viel volcks zu yhm/ also das er must ynn eyn schiff tretten/ vñ auff dem wasser sitzen/ vñ alles volck stund auff dem landt am meer/ vnd er prediget yhn lange durch gleychnissen vnd ym leren

vnnd ym leren sprach er zu yhn/Horet zu/Sihe/Es/gieng eyn see- Matth.13.
man aus zu seen/vnd es begab sich/ynn dem er seet/fiel ettlichs an Luce.8.
den weg/da kamen die vogel vnter dem hymel vnd frassens auff/et-
lichs fiel ynn das gesteynichte/da es nicht viel erden hatte/vnd gieng
bald auff/darumb das es nit tieff erden hatte/da nu die sonne auff
gieng/verwelckt es/vnnd die weyl es nicht wurtzel hatte/verdorrets.

Vnnd ettlichs fiel vnter die dornen/vnnd die dornen stygen empor
vnnd ersticktens/vnd es gab keyne frucht/vnnd ettlichs fiel auff eyn
gutt land/vnnd gab frucht/die da zu nam vnnd wuchs/vnd ettlichs
trug dreyssigfelltig/vnnd ettlichs sechtzigfelltig/vnnd ettlichs hun-
dertfelltig/vnnd er sprach zu yhn/wer oren hatt zu horen/der hore.

Vnnd es begab sich/da er alleyne war/fragten yhn vmb dise gley Matth.13.
chnisse/die vmb yhn waren/sampt den zwelffen/vnnd er sprach/zu Luce.8.
yhnen/Euch ist gebē dz geheymnis des reych gottis zu wissen/den
aber draussen/widder feret es alles durch gleychnissen/auff das sie
es mitt sehenden augen sehen/vñ doch nit erkennen/vnnd mitt horen
den oren horen/vnnd doch nicht verstehen/auff das sie sich nicht der
mal eyns bekeren/vnnd yhr sund yhn vergeben werden/vnnd er spra
ch zu yhnen/verstehet yhr disse gleychnisse nicht? wie wollt yhr deñ
die andern alle verstehen?

Der Seeman seet das wortt/dise sinds aber die an dem wege sind/
wo das wortt geseet wirtt vñ sie es gehoret habē/so kompt als bald
der Satan/vñ nympt weg das wort/das yñ yhr hertz geseet war. Al
so/die sinds die auffs gesteyni hte geseet sind/weñ sie das wortt ge-
horet haben/nemen sie es auff mitt freuden/vnd haben keyn wur
tzel ynn yhn/sondernn sind wetterwendisch/wenn sich erhebt trub
sall vnnd verfolgung vmbs wortts willenn/so ergernn sie sich als
bald. Vnnd dise sinds die vnter die dornen geseet sind/die das wortt
horen/vnnd die sorge diser wellt vnnd der betriegliche reychtumb/
vnnd viel andere luste gehen hyneyn vñ ersticken das wort/vnd wirt
vnfruchtbar/vñ dise sinds/die auff eyn gut land geseet sind/die das
wortt horen vnnd nemens an/vnd bringen frucht/ettlicher dreyssig-
felltig vnd ettlicher sechtzigfeltig/vnd ettlicher hundertfelltig.

Vnnd er sprach zu yhnen/wirtt auch eyn liecht an zundet/das es
vnter eynen scheffell gesetzt werde/odder vnter eynen tisch? Ists nitt Matth.5.
also? das es antzundt wirtt/auff das es auff eynen leuchter gesetzt Luce.11.
werde? Denn es ist nichts verporgen/das nicht offenbart werde/vñ
ist nichts heymlichs/das nicht erfur kome? wer oren hatt zu horen/
der hore/vnnd er sprach zu yhnen/sehet zu was yhr horet/Mitt wil-
cherley mas yhr messet/wirtt man euch messen/vnnd man wirtt no-
ch zu geben euch/die yhr dis horet/denn wer da hatt/dem wirtt ge- Luce.8.
ben/vñ wer nicht hatt/võ dem wirtt man nemen/auch das er hatt.

Vnnd er sprach zu yhnen/das reych gottis hat sich also/als wenn Matth.13
eyn mensch samen wirfft auffs land/vnd schlefft/vnnd stehet auff Luce.8
nacht vnd tag

nacht vnnd tag/vnnd der same gehet auff vnnd grunet/das ers nicht weys/denn die erde bringt von yhr selbs zum ersten das gras/darnach die ehern/darnach den vollen weytzen ynn den ehern/wenn sie aber die frucht bracht hatt/so schicket er bald die sichelln hyn/denn die erndt ist da.

Vnnd er sprach/wem wollen wyr vergleychen das reych gottis? vnnd durch wilch gleychnis wollen wir es furbildenn? Gleych wie eyn senff korn/wenn das geseet wirtt auffs land/so ists das kleynist vnter allen samen auff erden/vnnd wenn es geseet ist/so nympt es zu/vnnd wirt grosser denn alle kolkrautter/vnd gewynt grosse zweyge/also/das die vogel vnter dem hymel/vnter seynem schatten wonen kunden.

Vnnd durch viele solche gleychnisse saget er yhn das wortt/nach dem sie es horen kunden/vnnd on gleychnis redet er nicht zu yhn/Aber ynn sonderheytt/legt ers alles aus seynen iungern. Vnnd an dem selbigẽ tag des abents sprach er zu yhn/last vns hyn vber faren/vñ sie namen yhn/wie er schon da war yn schiff/vnd waren mehr schiff bey yhm.

Matth. 8. Luce. 8

Vnd es erhub sich eyn grosser wind wurbel/vnnd warff die wellen ynn das schiff/also das das schiff voll wartt/Vnnd er war hynden auff dem schiff vnnd schlieff auff eynem kussen/vnnd sie weckten yhn auff/vnd sprachen/meyster/fragestu nichts darnach/das wyr verderben? Vnd er stund auff/vnd bedrawete den wind vnnd sprach zu dem meer/schweyg still/vnnd verstumme/vnnd der windt leget sich/vnd wartt eyne grosse stille/vnd er sprach zu yhn/wie seyd yhr so forchtsam? wie das yhr keynen glawben habt? vnd sie furchten sich seer/vnd sprachen vnternander/wer ist der? denn wind vnd mehr ist yhm gehorsam.

Das funfft Capitel.

Matth. 8. Luce. 8.

Vnd sie kamen iensit des meers/ynn die gegend der Gadarener/vnnd als er aus dem schiff tratt/lieffe yhm als bald entgegen aus den grebern/eyn mensch besessen von eynem vnsawbern geyst/der seyne wonunge yñ den grebern hatte/vñ niemant kund yhn binden/auch nit mitt ketten/deñ er war offt mitt fesselln vnnd ketten gepunden gewesen/vnd hatte die ketten zu ryssen vñ die fessell zu rieben/vnd niemant kund yhn zemen/vnd er war alletzeyt/beyde tag vnnd nacht auff den bergen vnnd ynn den grebern/schreyend vnd schlug sich mitt steynen/da er aber Jhesum sahe von ferns/lieff er zu vnd fiel fur yhn nyder/schrey lautt/vnd sprach/was habe ich mit dyr zu thun? O Jhesu du son des aller hochsten/ich beschwere dich bey gott/das du mich nit quellist/Er sprach aber zu yhm/fare aus du vnsawber geyst von dem menschen/vñ er fragt yhn wie heyssistu? vñ er antwort vñ sprach/legion heyssz ich/deñ vnser ist

viel vnnd er batt yhn seer / das er sie nit aus der selben gegend triebe.

Vnnd es war da selbs an den bergen / eyn grosse herd sewen an der weyde / vnd die teuffel baten yhn alle / vnnd sprachen / las vns ynn die sew faren / vnd als bald erlewbt yhn Jhesus / Da furen die vnsawbere geyste aus / vnnd furen ynn die sew / vnnd die herd stortzt sich mit eynem sturm ins meer / Es war aber bey zwey tausent / vnnd ersoffen ym meer / vñ die hyrtten flohen vñ verkundigeten das ynn der stad / vñ auff dem land / vnnd sie giengen hynaus zu sehen / was da geschehen war / vnd kamen zu Jhesu / vnnd sahen den besessenen der die legion gehabt hatte das er sasz vnd war bekleydet / vnnd vernunfftig / vnnd furchten sich / vnd die es gesehen hatten / sagten yhn / was dem besessenen widderfarn war / vnd von den sewen / vnd sie fiengen an vnd baten yhn / das er aus yher gegend zoge / vnnd da er ynn das schiff tratt / batt yhn der besessene / das er mocht bey yhm seyn / Aber Jhesus lies es yhm nicht zu / sondern sprach zu yhm / gang hyn ynn deyn haus / vnnd zu den deynen / vnnd verkundige yhn / wie grosse wolthatt dyr der herr than / vnnd sich deyn erbarmet hatt / vnnd er gieng hyn / vnd fieng an aus ruffen ynn den zehen stetten / wie grosse wolthat yhm Jesus than hatte / vnd yderman verwundert sich.

Vnd da Jhesus widder hyn vber fur ym schiff / versamlet sich viel volcks zu yhm / vnd war an dem meer / vnnd sihe / da kam der vbirsten eyner von der schule / mitt namen Jayrus / vnd da er yhn sahe / fiel er yhm zu fussen / vnnd batt yhn seer / vnnd sprach / meyn tochter ist ynn den letzten zugen / du wolltist komen / vnnd deyne hand auff sie legen das sie gesund werde vnnd lebe / vnnd er gieng hyn mit yhm / vnnd es folget yhm viel volcks nah / vnnd sie drungen yhn. Matth. 9. Luce. 8.

Vnnd da war eyn weyb / das hatte den bluttgang zwelff iar gehabt / vnnd viel erlitten von vielen ertzten / vnd hatte alle yhr gutt drob vortzeret / vnnd halff sie nichts / sondern viel mehr wartt es erger mitt yhr / da die horte võ Jhesu / kam sie ym volck / von hynden zu / vñ rurete seyn kleyd an / denn sie sprach / wenn ich nur seyn kleyd mocht an ruren / so wurd ich gesund / vnd als bald vertrucket der brun yhrs blutts / vnnd sie fulets am leybe / das sie war gesund worden von yhrer plage.

Vnnd Jhesus fulet als bald an yhm selbs die krafft die von yhm auszgangen war / vnnd wand sich vmb vnter dem volck / vnd sprach / wer hatt meyn kleyder angerurt? vnnd die iunger sprachen zu yhm / du sihest das dich dz volck dringet / vñ sprichst / wer hatt mich angerurt? vnnd er sahe sich vmb nach der / die das than hatte / das weyb aber furcht sich vnnd zittert / denn sie wyste was an yhr gescheen war / kam vnnd fiel fur yhm nydder / vnd saget yhm die gantze warheyt / er sprach aber zu yhr / meyn tochter / deyn glawb hat dich gesund gemacht / gang hyn mitt fryden / vnnd sey gesund von deyner plage.

Da er noch also redet / kamen ettlich von dem vbirsten der schule

vnd sprachen

vnnd sprachen/deyn tochter ist gestorben/was muhestu weytter den meyster? Jhesus aber horet bald die rede die da gesagt ward vñ sprach zu dem vbirsten der schule/furcht dich nit / glewbe nur / vnnd lies niemant yhm nach folgen/denn Petern vnd Jacoben vnnd Johannen seynen bruder/vnnd er kam ynn das haus des vbirsten der schule / vnnd sahe das getummel / vnnd die da seer weyneten vnnd heuleten/vnnd er gieng hyn eyn/vnnd sprach zu yhnen/was tummellt vnd weynet/ yhr das kind ist nicht gestorben/sondern es schlefft / vnd sie verlachten yhn / vnd er treyb sie alle aus/vnd nam mitt sich den vater des kinds vnnd die mutter/vnnd die bey yhm waren/vnd gieng hyn eyn/da das kind lag/vnnd ergreyff das kind bey der hand/vnd sprach zu yhr/Thabitha kumi/das ist verdolmetscht/Meydlin/ich sage dyr/stand auff/vnnd als bald stund das meydlin auff / vnnd wandelete / Es war aber zwelff iar allt / vnnd sie entsatzten sich vbir die massz / vnd er verpott yhn hartt/das es niemant wissen sollte / vnnd saget/sie sollten yhr zu essen geben.

Das sechst Capitel.

Matth.13. Luce.4. Joh.4.

VNnd er gieng aus von dannen / vnnd kam ynn seyn vatterland vnnd seyne iunger folgeten yhm nach/vnd da der Sabbath kam/hub er an zu leren ynn yhrer schule / vnnd viel die es horeten/verwunderten sich seyner lere vnd sprachen/wo her kompt dem solchs? vnd was weyszheyt ists / die yhm geben ist/ vnnd solch thatten die durch seyne hende geschehen? ist er nicht der zymerman Marien son/ vnnd der bruder Jacobi vnnd Joses vnnd Jude vnnd Simonis? sind nicht auch seyne schwestern alhie bey vns? vnnd sie ergerten sich an yhm / Jhesus aber sprach zu yhn / Eyn prophet gillt nyrgend weniger/denn da heym vnnd bey den seynen / vnnd er kund alda nit eyn eynige thatt thun/denn wenig siechen legt er die hende auff vnnd heylet sie/ vnnd er verwunderte sich yhres vnglawbens.

Matth.10. Luce.9.

Vnnd er gieng vmbher ynn die stedte ym kreysz / vnnd lerete / vnd er berieff die zwelffe/vnd hub an vnd sand sie/yhe zween vnd zween / vnnd gab yhn macht vber die vnsawber geyster / vnnd gepott yhn/das sie nichts bey sich trugen denn eyn stab/keyn taschen/ keyn brot /keyn gellt ym gurtel / sondernn geschucht / vñ das sie nit

Luce.10.

zween rocke an tzogen / vnd sprach zu yhnen / wo yhr ynn eyn haus gehen werdet / da bleybt ynnen / bis yhr von dannen zyhet / vnnd wilche euch nicht auff nemen / noch euch horen/da gehet von dannen eraus/vnnd schuttellt den stawb ab von ewren fussen / zu eynem zeugnis vber sie. Jch sage euch warlich / es wirt Sodomen vnnd

Gomorren

Gomorren am iungsten gericht treglicher seyn/denn solcher stadt.

Vnd sie giengen aus/vnd predigeten/man sollt sich bessern/vnnd trieben viel teuffel aus/vnnd salbeten viel siechen mit ole/vnd machten sie gesundt.

Vn̄ es kam fur den konig Herodes (den̄ seyn name war nu bekandt) vn̄ er sprach/Johannes der teuffer ist von den todten aufferstanden/drumb ist seyn thun so gewaltig/Ettlich aber sprachen/Es ist Elias/Ettlich aber/Es ist eyn prophet/odder eyner von den propheten/das aber Herodes horet/sprach er/Es ist Johannes/den ich enthewbtet habe/der ist von den todten aufferstanden. Matth. 14. Luce. 9.

Er aber Herodes hytte auszgesandt/vnnd Johannem gryffen/vnnd yns gefengnis gelegt/vmb Herodias willen seynes bruders Philippes weyb/den̄ er hatte sie gefreyet/Johannes aber sprach zu Herode/Es zympt dyr nicht das du deynes bruders weyb habist/Herodias aber stellet yhm nach vnnd wollt yhn todten/vnnd kund nicht/Herodes aber furcht Johannen/denn er wuste/das er eyn frumer vnnd heyliger man war/vnnd behielt yhn/vnnd gehorchet yhm ynn vielen sachen/vnd horete yhn gern.

Vnnd es kam eyn gelegner tag/das Herodes auff seynen iar tag/eyn abent mal gab/den vbirsten vnd hewbtleutten vnnd furnemisten ynn Gallilea/da tratt hyneyn die tochter der Herodias/vnd tantzete/vnd gefiel dem Herode vnd denen die am tissch sassen woll. Da sprach der konig zum meydlin/bitt von myr was du willt/ich will dyrs geben/vn̄ schwur yhr eyn eyd/was du wirst vō myr bitten/will ich dyr geben/bis an die helfft meynes konigreychs. Sie gieng hyn aus/vnd sprach zu yhrer mutter/was soll ich bitten? die sprach/das hewbt Johannes des teuffers/vnnd sie gieng bald hyneyn mitt eylle zum konige/batt vnnd sprach/ich will/das du myr gebist/itzt so bald/auff eyn schussel/das hewbt Johannes des teuffers/vnd der konig wart betrubt/vnnd vmb des eyds willen/vnnd der/die am tissch sassen/wollt er sie nicht lassen eyn feyl bitte thun/vnnd bald schickt hyn der konig den hencker/vnnd lies seyn hewbt herbringen/der gieng hyn/vnd enthewbtet yhn ym gefengnis/vnd trug her seyn hewbt auff eyner schusselln/vnd gabs dem meydlyn/vnd das meydlin gabs yhrer mutter/vnnd da das seyne iunger horeten/kamen sie/vnd namen seynen leyb/vnnd legten yhn ynn eyn grab.

Vnnd die Apostel kamen zu samen zu Jhesu/vnd verkundigeten yhm das alles/vnnd was sie than vnd leret hatten/vnnd er sprach zu yhnen/last vns besonders ynn eyn wuste gehen/vnnd ruget eyn wenig/den̄ er war viel die abe vn̄ zu giengen/vnd hatten nicht zeyt gnug zu essen/vnnd er fure da ynn eynem schiff zu eyner wuste besonders/vnnd das volck sahe sie weg faren/vnnd viel kandten yhn vnd lieffen

da selbs

Matth.9. daselbs hyn mitt eynander zu fussz aus allen stedten / vnnd kamen
yhn zuuor / vnnd kamen zu yhm / vnnd Jhesus gieng eraus / vnnd sahe
das grosse volck / vnnd es iamert yhn der selben / denn sie waren / wie
die schaff / die keynen hirtten haben / vnd fieng an eyn lange predigt.

Matth.14. Da nu der tag fast da hyn war / tratten zu yhm seyne iunger vnnd
Luce.9 sprachen / es ist wuste hie vñ der tag ist nu da hyn / las sie von dyr / das
Joh.6. sie hyn gehen vmbher ynn die dorffe vñ merckte / vñ keuffen yhn brot /
denn sie haben nicht zu essen / Jhesus aber antwortet / vnnd sprach
zu yhnen / gebt yhr yhn zu essen / vnnd sie sprachen zu yhm / sollen wyr
denn hyn gehen / vnd zweyhundert pfennig werd brot kauffen / vnnd
yhn zu essen geben? Er aber sprach zu yhnen / wie viel brot habt yhr?
geht hyn vnd sehet / vñ da sie es erkundet hatten / sprachen sie / funffe /
vñ zween fisch / vñ er gepot yhn / das sie sich alle lagerten bey tisch vol-
len auff das grune gras / vnd sie satzten sich / nach schichten / yhe hun-
dert vnd hundert / funfftzig vnd funfftzig. Vñ er nam die funff brott
vnd zween fisch / vnd sahe auff gen hymel / vnd sprach den segen / vnnd
brach die brott / vnd gab sie den iungern / das sie yhn furlegten / vnnd
die zween fisch teylet er vnter sie alle / vnd sie assen alle vnnd wurden
satt / vnd sie huben auff die brocken / zwelff korbe vol / vnnd von den
fischen / vnnd die da gessen hatten / der war funff tausent man.

zehen tissch vñ die lenge vnnd funff ynn die breytt.

Math. 14. Vnnd als bald treyb er seyne iunger / das sie ynn das schiff tratten
vñ fur yhm hyn vber furen / gen Bethsaida / bis das er das volck / võ
sich liesze / vnd da er sie von sich schaffet hatte / gieng er hyn auff eynen
berg / zu betten / vñ am abent / war dz schiff mitten auff dem meer vñ
er auff dem land alleyn / vnnd er sahe das sie nodt litten ym rudern /
denn der wind war yhn entgegen / vnnd vmb die vierde wache der
nacht / kam er zu yhn / vnnd wandellte auff dem meer / vnnd er wollt
fur yhn vbergehen / vnnd da sie yhn sahen auff dem meer wandelln /
meyneten sie es were eyn gespenst / vnnd schriehen / denn sie sahen yhn
alle / vnnd erschracken. Aber als bald redet er mit yhn / vnnd sprach
zu yhn / seyt getrost / ich byns / furcht euch nicht / vnd tratt zu yhn yns
schyff / vnd der wint leget sich / vnnd sie entsatzten vnnd verwunder-
ten sich vbir die masz / deñ sie waren nichts verstendiger worden vber
den broten / vnnd yhr hertz war verstarret.

(nichts verstendiger) Das ist aus solchem exempel sollten sie starck ym glawben wordẽ seyn das sie nicht sich fur eynem gespenste furchtẽ musten.

Vnd da sie hyn vber gefaren waren / kamen sie ynn das land Gene-
sareth / vnnd furen an / vnnd da sie aus dem schiff tratten / als bald
kandten sie yhn / vnnd lieffen ynn die vmb ligende lender vnnd huben
an die krancken vmb her zu furen auff betten / wo sie horeten das er
war / vnnd wo er eyn gieng ynn die merckte odder stett odder dorff /
da legten sie die krancken auff den marckt / vnnd batten yhn / das sie
nur den sawm seynes kleydes anruren mochten / vnnd alle die yhn an
rureten / die worden gesundt.

Das Siebent Capitel.

Vnd es kamen

Euangelion

VNnd es kamen zu yhm die phariſeer / vnnd ettlich von den
ſchrifftgelerten / die von Jeruſalem komen waren / vnnd da
ſie ſahen ettlich ſeyner iunger / mitt gemeynen / das iſt / mitt
vngewaſſchē henden das brott eſſen / verſprachē ſie es / deñ
die phariſeer vnd alle iuden eſſen nicht / ſie weſſchen denn die hend
manigmal / halten alſo die auffſetze der Eltiſten / vñ wenn ſie vom
marck komen / eſſen ſie nicht / ſie weſſchen ſich denn / vnnd des dings Matth. 15.
iſt viel / das ſie zu halten haben angenomen / von trinckfeſſen / vnd kru
gen / vnd eernen geſeſſen / vnnd tiſſchen zu weſſchen.

(gemeynen) heylig nennet das geſetz / was aus ge ſondertt was zu gottis dienſt / da ge gen gemeyn / was vnreyn vnnd vn tuchtig zu gottes dienſt war.

Da fragten yhn nu die phariſeer vnnd ſchrifftgelerten / warumb
wandeln deyne iunger nicht nach den auffetzen der eltiſten / ſondern
eſſen das brott mit vngewaſſchnen henden? Er aber antwortet vnd
ſprach zu yhn / wol feyn hatt von euch heuchlern Iſaias weyſz ſagt / Iſai. 29.
wie geſchriebē iſt / ditz volck ehret mich mit den lippen / aber yhr hertz
iſt fern von myr / vorgeblich aber iſt / das ſie myr dienen / die weyl ſie
leren / ſolch lere / die nicht iſt denn menſchen gepott / yhr verlaſſet die
gepott gottis / vnd halltet der menſchen auff ſetze / von krugen vnnd
trinckfeſſen zu waſſchen / vnd des gleychen thutt yhr viel.

Vnd er ſprach zu yhn / wol feyn habt yhr gottis gepott auffgeha- Exodi. 20.
ben / auff das yhr ewr auff ſetze halltet / denn Moſes hat geſagt / du Leuit. 20.
ſolt vatter vnd mutter ehren / vnd wer vatter odder mutter flucht / der
ſoll des tods ſterben / yhr aber ſaget / Eyn menſch ſoll ſagenn zu vat
ter odder mutter / Corban / das iſt / Es iſt got geben das dyr ſollt vō
myr zu nutz komen / vñ ſo laſt yhr hyn furt yhn nichts thun ſeynem va
ter odder ſeyner mutter / vñ hebt auff gottis wortt / durch ewre auff
ſetz / die yhr auffgeſetzt habt / vnnd des gleychen thutt yhr viel.

(gott gebeñ etc.) odder / Es iſt dyr nutzer / wenn ichs zu opffer gebe. Corban aber hebre iſch heyſt eyn opf fer.

Vnd er rieff zu yhm das gantze volck / vnnd ſprach zu yhn / Horet Matth. 15.
myr alle zu / vnd vernehmet mich / Es iſt nichts auſſer dem menſchē
das yhn kunde gemeyn machē ſo es ynn yhn gehet / ſondern das von
yhm aus gehet / das iſt / das den menſchen gemeyn macht. Hatt yem
ant oren zu horen / der hore. Vnd da er von dem volck yns haus kam /
fragten yhn ſeyne iunger vmb diſe gleychnis / vnnd er ſprach zu yhn /
ſeydt yhr deñ auch ſo vnuerſtendig? vernemet yhr noch nit / das alles /
was auſſzen iſt / vnd ynn den menſchen geht / das kan yhn nicht ge-
meyn machen? Denn es gehet nicht yn ſeyn hertze / ſondern ynn den
bauch / vnd gehet aus durch den naturlichen gang der da aus feget al
le ſpeyſſe.

Vnnd er ſprach / das da aus dem menſchen gehet / das macht den
menſchen gemeyn / denn von ynnen aus dem hertzen der menſchen /
gehen er aus / boſze gedancken / ehebruch / hurerey / mord / dieberey /
geytz / ſchalckeyt / liſt / vntzucht / ſchalcks auge / gottis leſterung / hof-
fart / thorheyt / Alle diſe boſe ſtuck / gehen von ynnen eraus / vnd ma-
chen den menſchen gemeyn.

Vnnd er ſtund auff vnnd gieng von dannen ynn die grentze Tyri
vnd Sidon

Matth. 15. vnnd Sidon / vnnd gieng ynn eyn haus / vnd wollt es niemant wiſ-
ſen laſſen / vñ kund doch nicht verporgen ſeyn / denn eyn weyb die hat
te võ yhm gehoret / wilcher tochterlin eyn verſawbern geyſt hatte / vñ
ſie kam / vnnd fiel nyder zu ſeynen fuſſen / vnnd es war eyn kriechiſch
weyb von Syrophenice / vnnd ſie bat yhn / das er den teuffell aus try-
be von yhrer tochter / Jheſus aber ſprach zu yhr / las zuuor die kinder
ſatt werden / Es iſt nit feyn / das man der kynder brott neme / vnd
werffs fur die hunde / ſie antwortet aber / vnd ſprach zu yhm / ia herre
Aber doch eſſen die hundlin vnter dem tiſch / von den broſamen der
kinder / vnnd er ſprach zu yhr / vmb des wortts willen / ſo gang hyn /
der tewffel iſt von deyner tochter aus gefaren / vnnd ſie gieng hyn
ynn yhr haus / vnnd fand / das der teuffel war außgefaren / vnnd die
tochter auff dem bette ligend.

Vnnd da er widder aus gieng võ den grentzen Tyri vnd Sidon /
kam er an das Galileiſche meer / mitten vnter die grentze der zehen
ſtedte / vnnd ſie brachten zu yhm eynen tawben der redet ſchwerlich /
vnd ſie baten yhn / das er die hand auff yhn leget / vnd er nam yhn võ
dem volck / beſonders / vnnd legt yhm die finger ynn die oren / vnd ſpu
tzet / vnd ruret ſeyne zunge / vnd ſahe auff gen hymel / ſufftzet vnd ſpra-
ch zu yhm / hephethah / das iſt / thu dich auff / vnd alſo bald / thatten
ſich ſeyne orenn auff / vnnd das band ſeyner zungen wartt los / vnnd
redte recht / vnd er verpott yhn / ſie ſolltens niemant ſagen / yhe mehr
er aber verpott / yhr mehr ſies aus breytten / vnnd verwunderten ſich
vbir die maſß / vnnd ſprachen / Er hatts alles wol aus gericht / die
tawben hatt er horend gemacht / vnnd die ſprachloſen redend.

Das Acht Capitel.

ZV der zeyt / da viel volcks da war / vnnd hatten nicht zu eſſen /
rieff Jheſus ſeyne iunger zu ſich / vnd ſprach zu yhn / mich ia-
mert des volcks / deñ ſie habẽ nu drey tage bey myr beharret
vnd haben nichts zu eſſen / vnd weñ ich ſie vngeeſſen von myr
heym lieſſe gehen / ſo wurden ſie verſchmachten auff dem wege / deñ
ettlich waren von ferne komen / vñ ſeyne iunger antwortten yhm / wo
her nemen wyr brot hie ynn der wuſten / das wyr ſie ſettigeten? vñ er
fragt ſie / wie viel brot habt yhr? ſie ſprachẽ ſieben / vnd er gepot dem
volck das ſie ſich lagerten auff die erden / vñ er nam die ſieben brot / vñ
dancket / vñ brach ſie / vñ gab ſie ſeynen iungern das ſie dem volck fur
Matth. 15. Matth. 16. Luce. 12. legten / vnd ſie legten dem volck fur / vnd hatten eyn wenig fiſſchlin /
vnd er benedeyet / vnnd hies das ſie die auch fur trugen / ſie aſſen aber
vñ worden ſadt / vnd huben auff die vbrige brocken / ſieben korbe / vñ
yhr war die da geſſen hatten / bey vier tauſſent / vnd er lies ſie von ſich.

Vnnd als bald tratt er ynn eyn ſchiff / mitt ſeynen iungern / vnnd
kam ynn die gegend Dalmanutha / vñ die phariſeer / giengen eraus /
vnnd fiengen an ſich mitt yhm zu befragen / vnnd verſuchten yhn
vnd begerten an yhm eyn zeychen vom hymel / vñ er erſeufftzet ynn ſey-

nem geyst/vnnd sprach/was sucht doch dis geschlecht zeychen?
warlich ich sage euch/Es wirtt disem geschlecht keyn zeychen geben
vnd er lies sie/vnd tratt widderumb ynn das schiff/vñ fur hyn vber.

Vnd sie vergassen/brot mit sich zu nehmen/vnd hatten nicht mehr Matth. 16.
deñ eyn brot mit sich ym schiff/vnd er gepot yhn vnd sprach/schawet Luce. 12.
zu/vñ sehet euch fur/fur dem sawrteyg der phariseer vñ fur dem sawr
teyg Herodis/vnd sie gedachten hyn vñ wider vñ sprachen vnternan
der/das ists/das wir nicht brot haben/vnnd Jhesus vernam das/
vñ sprach zu yhnen/was bekummert yhr euch doch das yhr nitt brot
habt? vernehmet yhr noch nichts? vnnd seyd yhr noch nicht versten=
dig? habt yhr noch eyn verstarret hertz ynn euch? habt augen vñ sehet
nicht/vnd habt oren vnd horet nicht/vnnd denckt nicht dran/da ich
funff brot brach vnter funff thausent/wie viel korbe voll brockē hubt
yhr da auff? sie sprachen/zwolffe/da ich aber die sieben brach vnter
die vier tausent/wie viel korbe voll brocken hubt yhr da auff? sie spra=
chen/sieben/vnnd er sprach zu yhn/wie vernehmet yhr denn nichts?

Vnd er kam gen Bethsaidan/vnd sie brachten zu yhm eynen blin=
den/vnd baten yhn/das er yhn anruret/vnd er nam den blinden bey
der hand/vnd furet yhn hynaus fur den flecken/vnd sputzet ynn seyn
augen/vnd leget seyne hand auff yhn/vñ fraget yhn ob er icht sehe/vñ
er sahe auff vñ sprach/ich sehe die leutt da her gehen/als ob ich bew=
me sehe/darnach legt er aber mal die hend auff seyne augen/vnd ma
chet yhn sehend/vñ er ward widder zu recht bracht/vnnd sahe scharff
allerley/vñ er schickt yhn heym/vnd sprach/gang nit hyneyn ynn den
flecken/vnd sag es auch niemant drynnen.

Vnd Jhesus gieng aus vnd seyne iunger/ynn die merckte der stad Matth. 16.
Cesaree Philippi/vnd auff dem wege/fraget er seyne iunger/vnnd Luce. 9.
sprach zu yhn/wer sagen die leutt/das ich sey? sie antwortten/sie sa=
gen/du seyst Johannes der tauffer/Etlich sagen du seyst Elias/Et
lich/du seyst eyner von den propheten/vnd er sprach zu yhn/yhr aber/
wer sagt yhr das ich sey/da antwort Petrus/vnd sprach zu yhm/du
bist Christus/vnd er bedrewet sie/das sie niemants von yhm sagen
sollten/vnd hub an sie zu leren/des menschen son mus viel leyden/
vnd verworffen werden von den Elltisten vnnd hohen priestern vnd
schrifftgelerten/vnd todtet werden/vnd vber drey tage aufferstehen/
vñ er redet das wortt frey offenbar/vñ Petrus nam yhn zu sich/fieng
an yhm zu weren/Er aber wand sich vmb/vñ sahe seyne iunger an/
vnd bedrawet Petron/vnnd sprach/gang hynder mich du Satan/
denn du meynest nicht das gottlich/sondern das menschlich ist.

Vnd er rieff zu sich dem volck/sampt seynen iungern/vñ sprach zu Matth. 16.
yhn/wer myr will nach folgē/der verleugne sich selbs/vñ neme seyn Luce. 9.
creutz auff sich/vnd folge myr nach/denn wer seyn leben will behal=
ten/der wirts verlieren/vñ wer seyn lebē verleuret/vmb meynen vñ
vmbs Euangelij

vmbs Euangelij willen/der wirts behalten/was hulffs den men=
Matth.10. Luce.9. schen/wenn er die gantze welt gewunne/vnd neme schaden an seyner
selen? odder was kan der mensch geben da mitt er seyne seele lose?
wer sich aber meyne vnnd meyner wort schemet/vnter disem ehebre=
cherschen vnnd sundigen geschlecht/des wirtt sich auch des men=
schen son schemen/wenn er komen wirt ynn der herlickeyt seynes vat
ters mitt den heyligen engelln/Vnnd er sprach zu yhnen/warlich
Matth.16. Luce.9. ich sage euch/Es stehen ettliche hie/die werden den todt nicht schme
ckenn/bis das sie sehen das reych gottis mit krafft komen.

Das neund Capitel.

Matth.17. Luce.9. VNnd nach sechs tagen/nam Jhesus zu sich Petron/Ja=
coben vnd Johannen/vnnd furt sie auff eynen hohen berck
besonders alleyn/vnd verkleret sich fur yhn/vnd seyne kley=
der wurden helle vnd seer weys wie der schnee/das sie keyn
ferber auff erden kan so weys machen/vnnd es erscheyn yhn Elias
mit Mose/vnd hatten eyn rede mit Jhesu/vnd Petrus antwort vnd
sprach zu Jhesu/meyster/Hie ist gutt seyn/wyr wollen drey hutten
machen/dyr eyne/Mosi eyne/vnd Elias eyne/denn er wuste nicht/
was er redet/vnd sie waren seer furchtig/vnnd es kam eyn wolcken/
die vber schattet sie/vnd eyn stym fiel aus der wolcken/vnd sprach/Das
ist meyn lieber son/gehorchet yhm/vnd bald dar nach sahen sie vmb
sich/vnd sahen niemant mehr denn alleyn Jhesum bey yhn.

Da sie aber vom berg erab giengen/verpot yhn Jhesus/das sie nie
mant sagē solltē/was sie gesehē hattē/bis des menschē son aufferstund
vō den todten/vnd sie behielten das wort bey sich/vnd befragten sich vn
tereynander/was ist doch das aufferstehen von den todten? vnd sie
fragten yhn vnd sprachen/sagen doch die schrifftgelerten/das Eli=
as mus vor komen/Er antwort aber vnnd sprach zu yhn/Elias soll
ia durch seyne zukunfft alles widder zu recht bringē. Datzu/des men
schen son soll viel leyden vnd verachtet werden/wie denn geschrieben
stehet. Aber ich sage euch/Elias ist komen/vnnd sie haben an yhm
than/was sie wollten/nach dem von yhm geschrieben stehet.

Vnnd er kam zu seynen iungern/vnd sahe viel volcks vmb sie/vnd
Matth.17. Luce.9. schrifftgelerten/die sich mitt yhn befragten/vnnd als bald/da das
volck yhn sahe/entsatzten sie sich/vnd lieffen zu/vnnd grusseten yhn/
vnnd er fraget die schrifftgelerten/was befraget yhr euch mit yhnen?
vnnd eyner aus dem volck antwort vnnd sprach/meyster/ich hab her
bracht zu dyr meynen son/der hatt eynen sprachlosen geyst/vnd wo
er yhn erwysscht/so reysst er yhn/vnnd schewmet vnnd knyrsset mit
den zenen/vnnd verdorret/vnnd ich hab mitt deynen iungern geredt/
das sie yhn aus treyben/vnnd sie konnen nicht.

Er antwort yhm aber vnd sprach/O du vnglewbiges geschlecht/
wie lange soll ich bey euch seyn? wie lange soll ich mich mit euch ley
den? bringt

den? bringt yhn her zu myr/vnd sie brachten yhn her zu yhm /vnd als
bald/da yhn der geyst sahe/reissz er yhn/ vnd fiel auff die erden/vnd
waltzet sich vnd schewmet/vñ er fraget seynen vater/ wie lange ists/
das yhm das widderfaren ist? Er sprach / von kind auff / vnnd offt
hatter yhn geworffen ynn fewr vnd wasser /das er yhn vmb brecht/
kanstu aber was/so erbarm dich vnser /vnnd hilff vns / Jhesus aber
sprach zu yhm / wenn du kundtist glewben /alle ding sind muglich
dem der do glewbt/vnd als bald schrey des kinds vatter mit threnen
vnd sprach/ich glewb lieber herr/hilff meynem vnglawben.

Da nu Jhesus sahe, das das volck zu lieff/bedrawet er den vnsaw
bern geyst/vnd sprach zu yhm / du sprachloszer vnd tawber geyst / ich
gepiete dyr/das du von yhm aus farist/ vnnd farist hynfurt nicht yñ
yhn/vñ er schrey/vñ reysz yhn seer/vnd fur aus/vnd er ward als were
er todt/das auch viel sagten/ Er ist todt / Jhesus aber ergreyff yhn
bey der handt/vnd richtet yhn auff /vñ er stund auff. Vñ da er heym
kam/fragten yhn seyne iunger besonders/warumb kundten wyr yhn
nicht aus treyben? vnd er sprach /dise art kan mit nichte aus faren /
denn durch beten vnd fasten.

Vnd sie giengen hyn weg/vnd wandellten durch Gallilea/vnd er
wollt nit das es ymand wissen sollt / Er leret aber seyne iunger vnd
sprach zu yhnen / des menschen son wirtt vberantwort werden/ ynn
der menschen hende/vnd sie werden yhn todten/vnd wenn er todtet
ist /so wirt er am dritten tage aufferstehen /sie aber vernamen das
wortt nicht / vnd forchten sich yhn zu fragen.

Vnd er kam gen Capernaum / vñ da er daheym war / fragt er sie/ Matth. 18.
was handellt yhr mit eynander auff dem wege? sie aber schwigen stil Luce. 9.
le / denn sie hatten miteynander auff dem wege gehandelt/ wilcher
der grossist were / vnd er satzt sich/ vnd rieff den tzwelffen/vnd spra-
ch zu yhnen/So ymant will der erst seyn / der soll der letzt seyn vor al-
len vnd aller knecht/ Vnd er nam eyn kindlin/ vñ stellet es mitten vn
ter sie/vnnd vmbfieng das selbige / vnd sprach zu yhnen/wer eyn sol-
chs kindlin auff nympt/ynn meynem namen/ der nympt mich auff /
vnnd wer mich auff nympt/der nympt nicht mich auff / sondern den
der mich gesand hatt.

Johannes aber antwortet yhm vnd sprach/wyr sahen eynen / der Luce. 9.
treyb teuffel aus yn deynem namen /welcher vns nicht nach folget/
vnd wyr verpottens yhm /darumb das er vns nicht nachfolget/Jhe
sus aber sprach/yhr solts yhm nit verpieten /deñ es ist niemant/d eyn
thatte thue/yñ meynem namē/vñ muge bald vbel von myr reden /wer
nit widder euch ist/der ist fur euch/wer aber euch trenckt/ mit eynem
becher wassers ynn meynem namen /darumb das yhr Christum an
gehoret/warlich ich sage euch/es wirt yhm nit vnuergolten bleyben.

Vnnd wer der kleynen eynen ergert / die an mich glewben / dem Matth. 18.
wer es besser / das yhm eyn mulsteyn wurd an seynen hals gehengt/ Luce. 17.
vnd wurd yns meer geworffen. So dich aber deyne hand ergert/ so
hawe

hawe ſie abe / Es iſt dyr beſſer / das du eyn krupel zum lebē eyngehiſt /
deñ das du zwo hend habeſt / vnd fareſt ynn die helle ynn das ewige
Jſai.66. fewr / da yhr wurm nit ſtirbt / vnd yhr fewr nit verleſcht / Ergert dich
deyn fuſſz / ſo hawe yhn abe / Es iſt dyr beſſer / das du lam zum le-
ben eyngehiſt / denn das du zween fuſſz habeſt / vnnd werdeſt ynn
die helle geworffen / ynn das ewige fewr / da yhr wurm nicht ſtirbt /
vnd yhr fewr nit verleſſcht. Ergert dich deyn auge / ſo wirffs von dyr /
Es iſt dyr beſſer / das du eyneugig zum leben eyngehiſt / denn das du
zwey augen habeſt / vnnd werdeſt ynn das helliſche fewr geworffen /
da yhr wurm nicht ſtirbt / vnd yhr fewr nicht verleſſchet.

Leui.2. Es mus alles mit fewr geſalltzt werden / vnnd alles opffer wirtt
mitt ſalltz geſalltzt werden / das ſalltz iſt gut / So aber das ſalltz
thum wirtt / wo mit wirtt man wurtzen? Habet ſaltz ynn euch / vnd
habet frid vnternander.

(geſalltzt werden) Jm allten teſtamēt wartt alles opffer geſalltzt vnnd von allem opffer wart / etwas verbrant mit fewr / das zeu-cht Chriſtus hie an / vnnd leget es geyſtlich aus / Nemlich / das durchs Euangelion alls durch ein fewr vnd ſalltzt / der allt menſch gecreutzigt vertzeheret vnnd woll geſalltzt wirt denn vnſer leyb iſt das recht opffer Ro. 12. wo aber dz ſaltzt thum wirt vñ das Euangeliō mit menſchen lere verderbt / da iſt keyn wurtzen mehr des alltē menſchē / da wachſzen denn maden ſalltz beyſ-ſet aber drumb iſt nott / gedult vnnd frid haben ym ſaltz

Das zehendt Capitel.

Matth.19. VNd er ſtund auff / vnd kam von dannen / ynn die ort des Ju-
diſchen lands / ienſit des Jordanis / vñ das volck gieng aber
mal mitt hauffen zu yhm / vnd wie ſeyne gewonheyt war / le-
ret er ſie abermal / vnd die phariſeer tratten zu yhm / vñ frag
ten yhn / ob eyn man ſich ſcheyden muge von ſeynem weybe / vnd ver-
ſuchten yhn damit / Er antwort aber vnd ſprach / was hatt euch Mo
Deuter.24 ſes gepotten? Sie ſprachen / Moſes hatt zu gelaſſen eynen ſcheyde
brieff zu ſchreyben / vnd ſich zu ſcheydenn / Jheſus antwortt vnd ſpra-
ch zu yhn / vmb ewers hertzen hertickeyt / willen / hatt er euch ſolch ge
pot geſchrieben / Aber von anfang der Creatur / hat ſie gott geſchaf
Gene.1. et 2. fen / eyn menlin vnd frewlin / darumb wirtt der menſch laſſen ſeynen
vater vnd mutter / vnd wirt ſeynem weybe anhangen / vñ werden ſeyn
die zwey eyn fleyſch / So ſind ſie nu nicht zwey / ſondern eyn fleyſch /
was denn gott zu ſamen fuget hat / ſoll der menſch nicht ſcheyden.

Vnd da heym / fragten yhn aber mal ſeyne iunger vmb das ſelbi-
ge / vnd er ſprach zu yhn / wer ſich ſcheydet von ſeynem weybe / vñ frey-
het eyn andere / der bricht die ehe an yhr / vñ ſo ſich eyn weyb ſcheydet
von yhrem man / vnd freyet eynen andern / die bricht yhr ehe.

Matth.19. Luce.18. Vnd ſie brachtē kindlin zu yhm / das er ſie anruret / die iunger aber
furē die an / die ſie trugē / da es aber Jheſus ſahe / wart er vnwillig / vñ
ſprach zu yhnen / laſſet die kindlin zu myr komen / vñ weret yhn nicht /
deñ ſolcher iſt das reych gotis / warlich ich ſage euch / wer nicht emp
fehet das reych gottis / als eyn kindlin / der wirtt nicht hyneyn komē /
vnd er vmbfieng ſie / vnd leget die hend auff ſie / vnd ſegnet ſie.

Matth.19. Luce.18. Vnd da er hynaus gangen war auff den weg / lieff eyner forne fur /
knyet fur yhn / vnnd fraget yhn / Gutter meyſter / was ſoll ich thun /

das ich das leben ererbe / Aber Jheſus ſprach zu yhm / was heyſſiſtu
mich gut? Niemant iſt gut / deñ alleyn der eynige Gott. Du weyſſziſt
yhe die gepott woll / du ſollt nicht ehebrechen / du ſollt nit todten / du Exo. 22.
ſollt nicht ſtelen / du ſollt nicht falſch zeugnis reden / du ſollt niemant
teuſchen / Ehere deyn vater vnd muter / Er antwortet aber vnd ſpra-
ch zu yhm / Meyſter / das habe ich alles gehalten / von meyner iugent
auff / vnd Jheſus ſahe yhn an / vnd er liebet yhn / vnd ſprach zu yhm /
Eynes feylet dyr / gang hyn / verkeuff alles was du haſt / vnnd gibs
den armen / ſo wirſtu eynen ſchatz ym hymel haben / vnd kum / folge
myr nach / vñ nym das creutz auff dich / vnd er wart vnmutts vber der
rede / vnd gieng traurig daruon / denn er hatte viel guter.

Vnnd Jheſus ſahe vmb ſich / vnnd ſprach zu ſeynen iungern / wie Matth. 19.
ſchwerlich / werden die reychen ynn das reych Gottis komen / die Luce. 18.
iungern aber entſatztẽ ſich vber ſeyner rede / Aber Jheſus antwortet
widderumb vnnd ſprach zu yhn / lieben kynder / wie ſchwerlich iſts /
das die / ſo yhr vertrawen auff reychtumb ſetzen yns reych gottis ko-
men / Es iſt leychter / das eyn Camel durch eyn nadel ore gehe / denn
das eyn reycher yns reych Gottis kome. Sie entſatztẽ ſich aber noch
viel mehr / vnnd ſprachen vnternander / wer kan denn ſelig werden?
Jheſus aber ſahe ſie an / vnd ſprach / Bey den menſchen iſts vnmug-
lich / aber nicht bey Gott / denn alle ding ſind muglich bey Gott.

Da ſagt Petrus zu yhm / ſihe / wyr haben alles verlaſſen / vnnd Matth. 19.
ſind dyr nachgefolget / Jheſus antwort vnnd ſprach / warlich ich ſa- Luce. 18.
ge euch / Es iſt niemant / ſo er verleſt / haus / oder bruder / oder ſchwe-
ſter / odder vater / odder mutter / odder weyb / odder kinder / odder
ecker / vmb meynen willen vnnd vmb des Euangeli willen / der nit
hundertfeltig empfahe itzt ynn diſer tzeyt / heuſer vnnd bruder vnnd
ſchweſter vnd muter vnd kinder vnnd ecker / mit verfolgungen / vnnd
ynn der zukunfftigen welt das ewige leben. Viel aber werden die letz
ten ſeyn die die erſten ſind / vñ die erſten ſeyn / die die letzten ſind. Sie
waren aber auff dem wege / vnd giengen hyn auff gen Jeruſalem / vñ
Jheſus gieng fur yhnen / vnnd ſie entſatzten ſich / folgeten yhm nach /
vnd furchten ſich.

(verfolgung) wer glewbt / der mus verfolgũg leyden / vnd alles dran ſetzen / dennoch hatt er gnug / wo er hyn kompt findet er vatter / mutter / bruder guter etc mehr denn er yhe verlaſſen kund.

Vnnd Jheſus nam aber mal zu ſich die zwelffe / vnnd ſaget yhn / Matth. 20.
was yhm widder faren wurde / Sehet / wyr gehen hynauff gen Je- Luce. 18.
ruſalem / vnd des menſchen ſon wirt vberantworttet den hohen prie-
ſtern vnnd ſchrifftgelerten / vnd ſie werden yhn verdamnen zum tode
vnnd vberantworten den heyden / vnnd die werden yhn verſpotten /
vnnd geyſſelln / vnnd verſpeyhen / vnnd todten / vnnd am dritten tage
wirt er aufferſtehen.

Da giengen zu yhm Jacobus vnnd Johannes die ſone Zebedei / Matth. 20
vñ ſprachen / Meyſter / wyr wollen / das du vns thueſt / was wyr dich
bitten werden

bitten werden/Er sprach zu yhn/was wollt yhr/das ich euch thu?
sie sprachē zu yhm/gib vns/das wyr sitzen/eyner zu deyner rechten/
vñ eyner zu deyner lincken ynn deyner herlickeyt/Jhesus aber sprach
zu yhn/yhr wisset nit was yhr bittet/Kund yhr den kilch trincken/
den ich trincke/vñ euch teuffen lassen/mit der tauffe/da ich mit tauf-
fet werde? Sie sprachen zu yhm/ia wyr kunden es wol/Jhesus aber
sprach zu yhn/zwar/yhr werdet den kilch trincken/den ich trincke/
vnd tauffet werden mit der tauffe/da ich mit tauffet werde/zu sitzen
aber zu meyner rechten vnd zu meyner lincken/ist nicht meyner macht
euch zu geben/sondern den es bereyttet ist.

Vnd da das die zehen horeten/wurden sie vnwillig vber Jacoben
vnnd Johannen/Aber Jhesus rieff yhn vnnd sprach zu yhnen/yhr
wisset/das vnter den heyden/die so fur herrn gehalten seyn wollen/
die hirschen/vnd die mechtigen vnter yhn/faren mit gewalt/Aber al
so soll es vnter euch nit seyn/sondernn wilcher will gros werden vn-
ter euch/der soll ewr diener seyn/vnd wilcher vnter euch wil der fur-
nemist werdē/der soll aller knecht seyn/denn auch des menschen son
ist nit komen/das er yhm dienen lasse/sondern das er diene/vnd ge-
be seyn leben zur betzalung fur viele.

Matth. 20 Luce. 18. Vnd sie kamen gen Jericho/vnd da er von Jericho gieng/er vnd
seyne iunger vnd eyn grosz volck/do sasz eyn blinder Bartimeus Ti
mei son am wege/vnd bettellt/vñ da er horet/das es Jhesus von Na
zareth war/fieng er an zu schreyen/vnd sagē/Jhesu/du son Dauid/
erbarm dich meyn/vnd viel bedraweten yhn/er solt still schweigen/
Er aber schrey viel mer/du son Dauid erbarm dich meyn/vnd Jhe
sus stund still/vnd lies yhm ruffen/vnd sie rieffen dem blinden/vnd
sprachen zu yhm/Sey getrost/stand auff/er ruffet dyr/vnd er warff
seyn kleyd von sich/stund auff/vnnd kam zu Jhesu/vnd Jhesus ant-
wort vñ sprach zu yhm/was wiltu/dz ich dyr thun soll? Der blinde
sprach zu yhm/Meyster/das ich sehend werde/Jhesus aber sprach
zu yhm/gang hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen/vnnd als bald
wart er sehend/vnnd folget yhm nach auff dem wege.

Das eylfft Ca pitel.

Matth. 21. Luce. 19. Vnd da sie nah zu Jerusalem komen/gen Bethphage vnnd
Bethanien/an den oleberg/sand er seyner iunger zween/
vnnd sprach zu yhnen/gehet hyn/ynn den flecken der fur eu-
ch ligt/vnd als bald/wenn yhr hyn eyn kompt/werdet yhr
finden eyn fullen angebunden/auff wilchem nie keyn mensch geses-
sen ist/loset es ab/vnd furet es her/vnd so ymant zu euch sagen wirt/
warumb thut yhr das? so sprecht/der herr darff seyn/So wirt ers
bald her senden/

bald her senden/ Sie giengen hyn vnd funden das fullen gepunden an der thur aussen auff der wegescheyd / vnd loseten s auff/ vnd ettlich die da stunden/ sprachen zu yhn/ was macht yhr/ das yhr das fullen auff loset? sie sagtē aber zu yhn/ wie yhn Jhesus gepotten hatte/ vnnd die liessens zu / vnd sie fureten das fullen zu Jhesu/ vnnd legten yhre kleyder drauff/ vnd er satzte sich drauff/ viel aber/ breytten yhre kleyder auff den weg/ Etlich hywen meygen von den bewmen/ vnd straweten sie auff den weg/ vnd die forne fur giengen vnd die hernach folgeten/ schryen vnnd sprachen / Hosianna/ gebenedeyet sey/ der da kompt/ ynn dem namē des herren/ gebenedeyet sey das reych vnsers vaters Dauid / das do kompt ynn dem namen des herrn/ Hosianna ynn der hohe.

Vnd der herre zog eyn zu Hierusalem/ vnd gieng ynn den tempel/ Matth. 21.
vnd er besahe alles/ vnd am abent/ gieng er hynaus gen Bethanien/ mit den zwelffen/ vnd des andern tages/ da er von Bethanien gieng hungerte yhn / vnd sahe eynen feygen bawm von ferne / der bletter hatte/ da tratt er hynzu/ ob er etwas drauff funde / vnnd da er hyn zu kam / fand er nichts denn nur bletter / denn es war noch nicht vmb die zeyt das feygen seyn sollten / vnd Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm/ Nu esse von dyr niemant keyne frucht ewiglich/ vnd die iunger horeten das.

Vnnd sie kamen gen Jerusalem/ vnnd Jhesus gieng ynn den tem- Matth. 21.
pel/ fieng an/ vnd treyb aus/ die verkauffer vnnd kauffer ynn dem tem Luce. 19.
pel/ vñ die tissche der wechszler vnd die stuel der tawben kremer sties er vmb / vnnd lies nicht zu / das yemant eyn gezeug durch den tempel truge/ vnd er leret vnd sprach zu yhn / ists nicht geschrieben? meyn Isai. 56.
haus soll heyssen eyn bet haus allen volckern/ yhr aber habt eyn morder gruben draus gemacht.

Vnnd es kam fur die schrifft gelerten vnd hohen priester / vnnd sie trachten / wie sie yhn vmb brechtē/ sie furchten sich aber fur yhm/ deñ alles volck verwunderte sich seyner lere / vnnd des abents / gieng er hynaus fur die stadt / vnnd am morgen / giengen sie fur vber / vnd sahen den feygen bawm/ das er verdorret war bis auff die wurtzel/ vnnd Petrus gedacht dran/ vnnd sprach zu yhm / meyster sihe/ der feygenbawm / den du verfluchthast / ist verdorret / Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhnen/ Habet glawben an gott/ warlich ich sage euch/ wer zu disem berge sprech/ heb dich vñ wirff dich yns meer/ vnnd zweyffelte nicht yn seynem hertzen/ sondernn glewbte / das es geschehen wurd / was er sagt/ so wurds yhm geschehē / was er sagt/ Matth. 21.
Darumb sage ich euch/ alles was yhr bittet ynn ewrem gepet/ gleubt nur/ das yhrs empfahen werdet / so wirts euch werden/ vnnd wenn yhr steht vnnd betet / so vergebt / wo yhr ettwas widder ymant habet / auff das auch ewr vatter ym hymel euch vergebe ewr feyle.

Vnd sie kamen

Matth. 21. Luce. 20. Vnd sie kamen aber mal gen Jerusalem/ vnnd da er ym tempel gieng/kamen zu yhm die hohen priester vnd schrifftgelerten/ vñ die eltisten/vnd sprachen zu yhm / aus waser macht thustu das? vnnd wer hat dyr die macht geben/das du solchs thust? Jhesus aber antwort vnd sprach zu yhnen/ich will euch auch eyn wort fragen/ antwortet myr/ so will ich euch sagē/aus waser macht ich das thue. Die tauffe Johannis/war sie von hymel odder von menschen? Antwortet myr. Vnnd sie dachten bey sich selbs/ sagen wyr/ Sie war von hymel/so wurt er sagē/warumb habt yhr denn yhm nicht glawbt? sagen wyr aber/sie war von menschen/so furchten wyr vns fur dem volck / deñ sie hielten alle/das Johannes eyn rechter prophet were/vnnd sie antworten vnd sprachen zu Jhesu/wyr wissens nicht / vnd Jhesus antwortt vnd sprach zu yhn / so sage ich euch auch nit / aus waser macht ich solchs thue.

Das zwelfft Capitel.

Matth. 21. Luce. 20. Vnd er fieng an zu yhn durch gleychnisse zu reden/ Eyn mensch pflantzet eynen weynberg/ vnd furet eynen zawn drumb/ vnd grub eyne kellter/ vnd bawet eynen turn / vnnd thett yhn aus den weyngartnern/ vñ zoch vber land/ vnd sandte eynen knecht/zur zeytt/zu den weyngartnern/das er võ den weyngartnern neme von der frucht des weynberges/sie namen yhn aber vñ steupten yhn / vnnd liessen yhn leer von sich / Aber mal/ sand er zu yhnen/eynen andern knecht/den selbigen steynigeten sie / vnd zublaweten yhm den kopff / vnnd liessen yhn geschmecht von sich / Abermal sand er eynen andern/ den selbigen todten sie / vnd viel andere / ettlich steupten sie / ettlich todten sie.

Da hatt er nach eyn eynigen son / der war yhm lieb / den sand er auch zu yhnen zum letzten/vñ sprach / sie werden sich fur meynem son schewē/Aber die selbē weyngartner sprachen vnter eynander / ditz ist der erbe/ kompt/last vns yhn todten/so wirt das erbe vnser seyn / vñ sie namen yhn/ vnd todten yhn vnd wurffen yhn eraus fur den weynberg/ Was wirt nu der herr des weynberges thun? Er wirt komen vnd die weyngartner vmbringen / vnd den weynberg andern geben.
Psal. 117. Habt yhr auch nitt gelesen disse schrifft? Der steyn/ den die bawleut verworffen haben/ der ist eyn eckstey̅n worden/ võ dem herren ists geschehē/vnd es ist wunderlich ynn vnsern augen. Vnd sie trachten dar nach wie sie yhn griffen/vnd furchten sich doch fur dem volck/deñ sie vernamen/das er auff sie dise gleychnisse geredt hatte / vnd sie liessen yhn vnd giengen daruon.

Vnd sie sandten zu yhm ettliche von den phariseer vnnd Herodis diener/das sie yhn fiengen ynn wortten/vnd sie kamen vnd sprachen zu yhm/ Meyster/ wyr wissen das du warhafftig bist / vnnd du fragist nach niemant/ denn du achtist nit das ansehē der menschen/ sondern du lerest den weg gottis recht/ Ists recht/ das man dem keyser zinsze gebe odder nicht ? sollen wyrn geben / odder nicht geben? Er aber merckt yhr heucheley/vnd sprach zu yhnen/was versucht yhr mich

ſucht yhr mich? Bringt myr eynen pfennig/das ich yhn ſehe/vnnd ſie
brachten yhm/da ſprach er/wes iſt das bild vñ vbirſchrifft? ſie ſpra⸗
chen zu yhm/des keyſers/da antwort Jheſus vnnd ſprach zu yhnen/
ſo gebt dem keyſer/was des keyſers iſt/vnd gotte/was gottis iſt/vñ
ſie verwunderten ſich ſeyn.

Da tratten die Saduceer zu yhm/die da haltē/es ſey keyn aufferſte Matth.12.
hung/die fragten yhn vnd ſprachē/meyſter/Moſes hat vns geſchrie Luce.20.
ben/weñ ymands bruder ſtirbt/vnd leſſit eyn weyb/vnd leſſit keyn Deut.25.
kinder/ſo ſoll ſeyn bruder deſſelbigē weyb nemen/vñ eynen ſamen er
wecken ſeynem bruder/Nu ſind geweſen ſieben bruder/der erſt nam
eyn weyb/der ſtarb/vnd lies keynen ſamen/vnd der ander nam ſie/
vnd ſtarb/vnd lies auch nicht ſamen/der dritt des ſelben gleychen/
vnd namen ſie alle ſieben/vnd lieſſen nicht ſamen/zu letzt ſtarb nach
allen das weyb auch/Nu ynn der aufferſtehung/wenn ſie aufferſte⸗
hen/wilchs weyb wirtt ſie ſeyn vnter yhnen? denn ſieben haben ſie
zum weybe gehabt. Da antwortet Jheſus vñ ſprach zu yhnen/iſts ni
cht alſo? yhr yrret/darumb das yhr nichts wiſſet von der ſchrifft no
ch von der krafft gottis? wenn ſie von den todten aufferſtehen wer⸗
den/ſo werden ſie nicht freyen noch ſich freyen laſſen/ſondernn ſie
ſind/wie die Engel ym hymel/Aber von den todten/das ſie auffer⸗
ſtehen werden/habt yhr nicht geleſen ym buch Moſi/bey dem puſch
wie gott zu yhm ſaget vnd ſprach/Jch bynn der gott Abraham/vnd Exod.3.
der gott Jſaac/vnnd der gott Jacob? Es iſt keynn gott der todten/
ſondern es iſt eyn gott der lebendigen/darumb yrret yhr ſeer.

Vnd es tratt zu yhm der ſchrifftgelerten eyner/der ynen zu gehoret Matth.22.
hatte/wie ſie ſich miteynander befragten/vñ ſahe das er yhnen feyn
geantwortet hatt/vnd fragt yhn/wilchs iſt das furnemſt gepott fur
allen? Jheſus aber antwort yhm/das furnemſt gepot fur allen ge⸗ Deut.6.
poten iſt das/Hore Jſrael/gott vnſer herr/iſt eyner/vnd du ſollt lie⸗ Leui.19.
ben gott deynen herrn/von gantzem hertzen/von gantzer ſeele/von
gantzem gemuet/vnnd von allen krefften/Das iſt das furnemſt ge⸗
pott/vnnd das ander iſt yhm gleych/du ſollt lieben deynen nehiſten
als dich ſelbs/Es iſt keyn ander groſſer gepott denn diſe.

Vnd der ſchrifftgelerter ſprach zu yhm/meyſter du haſt warlich re⸗
cht geredt/denn es iſt eyn gott/vnd iſt keyn anderer auſſer yhm/vnnd
den ſelben lieben von gantzem hertzen/von gantzem gemuete/von
gantzer ſeel/vnnd von allen krefften/vnnd lieben ſeynen nehiſten
als ſich ſelbs/das iſt mehr denn brandopffer vñ alle opffer/da Jhe⸗
ſus aber ſahe/das er vernunfftiglich antwortte/ſprach er zu yhm/du
biſt nicht ferne von dem reych gottis/vnnd es thurſt yhn niemant
weytter fragen.

Vnd Jheſus antwortet vnd ſprach/da er leret ym tempel/Wie ſa Matth 22.
gen die ſchrifftgelerten/Chriſtus ſey Dauids ſon? Er aber Dauid/ Luce.20.
ſpricht durch den heyligen geyſt/Der herr hat geſagt zu meynem Pſal.109.
herrnn/ſetze dich zu meyner rechten/bis das ich lege deyne feynde/

zu ſchemel

zum schemel deyner fusse. Da heyst yhn iah David seynen herrn/ wo her ist er denn seyn son? vnd viel volcks horet yhn gern.

Matth. 23. Luce. 20. Vnd er leret sie vnd sprach zu yhnen/ habt acht auff die schrifft gelerten/ die gehen gern ynn langē kleydern/ vn̄ lassen sich gern grussen auff dem marckt/ vnd sitzen gern oben an ynn den schulen/ vnd vber tissch/ sie fressen der wittwen heuser/ vnd wenden langes gepett fur/ die selbigen werden deste mehr verdamnis empfahen.

Luce. 21. Vnd Jhesus setzt sich gegen den gottis kasten/ vnd schawet/ wie das volck gellt eynlegt ynn den gottis kasten/ vnd viel reychen legten viel eyn/ vnd es kam eyn arme witwe/ vnd legte eyn zwey scherfflin/ die machen eynen heller/ vnd er rieff seyne iunger zu sich/ vnd sprach zu yhn/ warlich ich sage euch/ dise arme witwe hatt mehr ynn den gottis kasten gelegt/ denn alle die eyn gelegt haben/ den̄ sie haben alle von yhrem vbrigen eyn gelegt/ dise aber hatt von yhrer darbe alles was sie hatt/ yhre gantz narung eyngelegt.

Das dreytzehend Capitel.

Matth. 24. Luce. 21. Vnd da er aus dem tempel gieng/ sprach zu yhm seyner iunger eyner/ meyster/ sihe wilche steyne/ vnd wilch eyn baw ist das? vnnd Jhesus antwortet/ vnd sprach zu yhm/ sihestu wol all disen grossen baw? nicht eyn steyn wirt auff dem andern gelassen werden/ der nicht zu brochen werde.

Vnd da er auff dem oleberge sasz gegen dem tempel/ fragten yhn besonders/ Petrus vnnd Jacobus vn̄ Johannes vn̄ Andreas/ sage vns/ wen̄ wirtt das alles geschehen? vn̄ was wirt das zeychen seyn/ wen̄ das alles soll vollendet werden? Jhesus antwort yhn/ vn̄ fieng an zu sagen/ sehet zu/ das euch nicht yemand verfure/ denn es werdē viel komen vnter meynem namen/ vnd sagen/ ich byn Christus/ vnd werden viel verfuren.

Wenn yhr aber horen werdet vō kriegen vnd von kriegs geschrey/ so furcht euch nicht/ denn es mus also geschehen/ aber das ende ist noch nit da/ Es wirt sich emporen eyn volck vber das ander/ vn̄ eyn konigreich vber das ander/ vn̄ werden geschehen erdbeben hyn vn̄ wider/ vn̄ wirt seyn thewertzeyt vn̄ schrecken/ Das ist der nodt anfang.

Sehet aber yhr auff euch selbs/ den̄ sie werden euch vbirantworten fur die radtheuser vnd schulen vn̄ yhr musset gesteupt werden/ vnnd fur fursten vnd konige must yhr gefuret werden vmb meynes namen willen/ zu eynem zeugnis vbir sie/ vnd das Euangeliō mus zuuor predigt werden vnter alle volcker.

Matth. 10. Luce. 12. Wenn sie euch nu furen vnd vbirantwortten werden/ so sorget nit was yhr reden solt/ vnd bedenckt auch nichts zuuor/ sondern was euch zu der selbigen stunde gebē wirt/ das redet/ den̄ yhr seyts nit die da reden/ sondern der heylige geyst/ Es wirt aber vberantwortten eyn bruder den andern zum todt/ vnnd der vater den son/ vnnd die kinder werden sich emporen widder die elltern/ vnnd werden yhn zum todt helffen/ vnd werdet gehasset seyn von yderman/ vmb meynes namen willen/ wer aber beharret bis an das ende/ der wirtt selig.

Wenn yhr

Weñ yhr aber ſehen werdet den wuſten grewel (von dem geſagt Matth.24.
hatt der prophet Daniel) das er ſtehet/ da er nicht ſoll (wer es lieſet/ Daniel.9.
der vernem es) als dañ / wer ynn Judea iſt der fliehe auff die berge/
vnd wer auff dem dach iſt/der ſteyge nicht ernyder yns haus/vnd ko-
me nicht dreyn/ettwas zu holen aus dem hauſe / vnnd wer auff dem
feld iſt / der wend ſich nitt vmb ſeyne kleyder zu holen/ weh aber den
ſchwangern vñ ſeugern zu der zeyt. Bittet aber / das ewere flucht nit
geſchehe ym wynter. Deñ ynn diſen tagē werdē ſolche trubſall ſeyn/
als ſie nie geweſen ſind von anfang der Creaturn/die gott geſchaffen
hat biſz her/vnd als auch nitt werden wirtt/ vnd ſo der herr diſe tage
nicht verkurtzet hette/wurde keyn menſch ſelig / aber vmb der auſer-
weleten willen/dicer auſz erwelet hatt/hatt er diſe tage verkurtzt.

Wenn nu yemant zu der zeyt wirt zu euch ſagen / ſihe/hie iſt Chri- Matth.24.
ſtus/ſihe/da iſt er/ſo glawbt nicht/denn es werden ſich erheben fal- Luce.17.
ſche Chriſti vnd falſche propheten/zeychen vñ wunder thun / das ſie
auch die auſerwelten verfuren/ſo es muglich were/ſehet yhr aber zu/
ſehet / ich habs euch alles zuuor geſagt.

Aber zu der zeyt / nach diſem trubſall / werden ſonn vnnd mond/
yhren ſcheyn verlieren/vñ es werden die ſtern vom hymel fallenn / vñ
die krefſte der hymel werden ſich bewegen / vnnd denn / werden ſie
ſehen des menſchen ſon komen / ynn den wolcken mitt groſſer krafft
vnd herlickeyt / vnd denn wirtt er ſeyn engell ſenden / vnnd wirt ver-
ſamlen ſeyne auſer weleten von den vier winden / von eynem end der
erden bis ans ander.

An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis/wenn itzt ſeyne zwey- Matth.24.
ge ſafftig werdē/vnd bletter gewynnet/ſo wiſſet yhr / das der ſomer Luce.2.
nahe iſt/Alſo auch weñ yhr ſehet/das ſolchs geſchicht/ſo wiſſet/dz
es nah fur der thur iſt/warlich ich ſage euch/ dis geſchlecht wirtt nit
vergehē/bis das ditz alles geſchehe / hymel vñ erden wirtt vergehen/
meyne wortt aber werden nicht vergehen/von dem tage aber / vñ der
ſtunde weys niemant / auch die engel nicht ym hymel / auch der ſon
nicht/ ſondern alleyn der vater.

Sehet zu/wachet/vnd bettet/denn yhr wiſſet nicht / wenn es zeyt
iſt/gleych als ein menſch/der vber land zoch/vnd lies ſeyn haus/vnd
gab ſeynen knechten macht/eynem iglichen ſeyn werck/vñ gepot dem
thurhutter/er ſollt wachen. So wachet nu/deñ yhr wiſſet nit/wenn
der herr des haus kompt / ob er kompt / am abent / odder zu mitter-
nacht /odder vmb des hanenſchrey oder des morgens/ auff das er
nicht ſchnell kome/ vnd finde euch ſchlaffend / was ich aber euch ſa-
ge/das ſage ich allen/wachett,

Das viertzehend Capitel.

VNnd nach zweyen tagen war oſtern vnd die tage der ſuſſen Matth.26.
brott/vnd die hohen prieſter vñ ſchrifftgelerten ſuchten/wie Luce.22.
ſie yhn mitt liſten griffen/vnd todten /ſie ſprachen aber/iah
nicht auff das feſt / das nicht eyn auffruhr werde ym volck.

Matth.26. Johan.12. Vnd da er zu Bethanien war ynn Simonis des aussetzigen hau
sze / vnd sasz zu tisch / da kam eyn weyb / die hatte eyn glasz mitt vn=
gefellschtem vnd kostlichem narden wasser / vñ sie zu brach das glas
vnd gos es auff seyn hewbt / da waren ettlich / die wurden entrustet /
vñ sprachen / was soll doch diser vnradt? man kund das wasser mehr
denn vmb hundert pfennige verkaufft haben / vnd dasselb den armen
geben / vnnd murreten vber sie.

Jhesus aber sprach / last sie mitt friden / was bekummert yhr sie?
Sie hatt eyn gutt werck an myr gethan / yhr habt alltzeytt armen bey
euch, vnd weñ yhr wollt / kundt yhr yhn gutt hun / mich aber habt yhr
nit alltzeyt / Sie hatt than was sie kund / sie ist zuuor komen / meynen
leychnam zu salben / zu meynem begrebnis / Warlich ich sage euch /
wo dis Euangelion predigt wirtt yn aller wellt / da wirtt man auch
das sagen / zu yhrem gedechtnis / das sie itzt than hat.

Matth.26. Luce.22. Vnd Judas Jscharioth / eyner võ den zwelffen / gieng hyn zu den
hohen priestern / das er yhn verrihete / da sie das horeten / wurden sie
fro / vnd verhiessen yhm das gelt zu geben / vnnd er suchte / wie er yhn
fuglich verrhiete.

Matth.26. Luce.22. Vnd am ersten tag der susz brod / da man das osterlamp opffer=
te / sprachen seyne iunger zu yhm / wo wiltu das wyr hyn gehen / vnnd
bereytten / das du das osterlamp essist? Vnnd er sandte seyner iun=
ger zween / vñ sprach zu yhn / gehet hyn ynn die stadt / vñ es wirt euch
eyn mensch begegen / der tregt eyn krug mit wasser / folget yhm na=
ch / vnd wo er eyngehet / da sprecht zu dem hauszwirt / der meyster lest
dyr sagen / wo ist das gasthaus / darynn ich das osterlamb esse mitt
meynen iungern? vnd er wirtt euch eynen grossen saal zeygen / der ge=
pflastert vnd bereyttet ist / da selbs richtet fur vns zu / vnd die iungern
giengen aus / vñ kamen ynn die stadt / vñ fundens / wie er yhn gesagt
hatte / vnd bereytten das osterlamb.

Am abent aber / kam er mit den zwelffen / vñ als sie zu tisch sassen
vnnd assen / sprach Jhesus / warlich ich sage euch / Eyner vnter euch
der mit myr isset / wirt mich verrhaten / vnd sie wurden trawrig vnd
sagten zu yhm / eyner nach dem andern / Byn ichs? vnnd der ander /
bynn ichs? Er antwortt vnnd sprach zu yhnen / Eyner aus den zwelf
fen / der mit myr ynn die schussell tauchett / zwar des menschen son
gehet hynn / wie võ yhm geschrieben stehet / weh aber dem menschẽ /
durch welchen des menschen son verrhaten wirt / es were dem selben
menschen besser / das er nie geporn were.

Vnd ynn dem sie assen / nam Jhesus das brod / vnd sprach den se=
gen / vnd brachs / vnd gabs yhn / vnnd sprach / Nemet / Esset / das ist
meyn leychnam / vñ nam den kylch / vnd dancket / vñ gabe yhn den / vñ
sie truncken alle draus / vñ er sprach zu yhnen / das ist meyn blut / des
newen testaments / das fur viele vergossen wirt / Warlich ich sage eu
ch / das ich hynfurt nicht trincken werde / von dem gewechsze des
weynstocks / B

weynſtocks/bis auff den tag/da ichs newe trincke ynn dem reych
Gottis/vnd da ſie den lobeſang geſprochen hatten/giengen ſie an
den oleberg.

Vnd Jheſus ſprach zu yhnen/yhr werdet euch ynn diſer nacht al
lean myr ergern/deñ es ſtehet geſchriebē/Jch werd den hirtten ſchla
gē/vnd die ſchaff werden ſich zu ſtrewen/Aber nach dem ich auffer= Zachari.13
ſtehe/will ich fur euch hyn yñ Gallilean gehē/Petrus aber ſaget zu
yhm/vñ weñ ſie ſich alle ergerten/ſo wolt doch ich mich nit ergern/
Vnd Jheſus ſprach zu yhm/warlich ich ſage dyr/Heutte yñ diſer na
cht/ehe denn der han zweymal krehet/wirſtu mich drey mal verleug=
nen/Er aber redte noch weytter/ia weñ ich mit dyr auch ſterben mu
ſte/wolte ich dich nit verleugnen/des ſelbigē gleychē ſagten ſie alle.

Vnnd ſie kamen ynn das feldt/mit namen/Gethſemane/vnnd
er ſprach zu ſeynen iungern/ſetzt euch hie/bis ich hyn gehe vnd bete/
vnd nam zu ſich/Petron vnd Jacoben vnd Johannen/vnd fieng an
zu ertzittern/vnd zu engſten/vnnd ſprach zu yhnen/Meyne ſeel iſt be=
trubt bis an den tod/enthalt euch hie/vnd wachet/vñ gieng eyn we=
nig furbas/fiel auff die erden vñ bettet/das/ſo es muglich were/die
ſtund fur vber gienge/vnd ſprach/Abba meyn vatter/Es iſt dyr al=
les muglich/vbirhebe mich diſes kilchs/doch nit was ich will/ſon=
dern was du wilt.

Vnd kam vnd fand ſie ſchlaffend/vnnd ſprach zu Petro/Simon
ſchleffiſtu? vermochtiſtu nicht eyne ſtunde wachē? wachet vñ bettet/
das yhr nicht ynn verſuchūg fallet/Der geyſt iſt willig/aber das fley=
ſch iſt ſchwach/Vnd gieng widder hyn vnd bettet/vnd ſprach die ſel
bigen wort/vnd kam wider/vnd fand ſie abermal ſchlaffend/Deñ
yhr augen waren voll ſchlaffs/vñ wuſten nit was ſie yhm antwort=
ten/Vnd er kam zum dritten mal vnd ſprach zu yhnen/ia ſchlafft nu
vnd ruget/Es iſt gnug/die ſtund iſt komen/ſehet/des menſchē ſon
wirtt vbirantworttet ynn der ſunder hende/ſtehet auff/laſt vns ge=
hen/Sehet/der mich verrhedt iſt er bey komen.

Vnnd als bald/da er noch redet/kam er zu Judas eyner von den Matth.26.
zwelffen/vnd eyn groſſe ſchar mit yhm/mit ſchwerten vnd mit ſtan= Luce.22.
gen/von den hohen prieſtern vnd ſchrifftgelerten vnd Eltiſten/vnnd
der verrehter hatte yhnen eyn zeychen geben vnnd geſagt/welchen ich Johan.18.
kuſſen werde/der iſts/dē greyfft/vñ furet yhn gewiſſz/vñ da er kam/
tratt er bald zu yhm/vñ ſprach zu yhm/lieber meyſter/lieber meyſter/
vnd kuſſet yhn/Die aber legten yhre hende an yhn/vnd griffen yhn/
Eyner aber von denen/die da bey ſtunden/zoch ſeyn ſchwerd aus/
vnd ſchlug des hohen prieſters knecht/vnd hywb yhm eyn ohr ab.

Vnnd Jheſus antwort vnd ſprach zu yhnen/yhr ſeyt auſzgangen/
als zu eynem morder/mit ſchwertten vñ mit ſtangen/mich zu fahen/
ich byn teglich bey euch ym tempel geweſen/vnd hab geleret/vnd yhr
habt mich nit griffen/Aber auff das die ſchrifft erfullet werde. Vnd
die iungern verlieſzen yhn alle/vnd flohen/vnd es war eyn iungling/
der folget yhm nach/der war mit lynwadt bekleydet auff der bloſ=
ſen hautt/vnd die iungling griffen yhn/Er aber lies faren den lyn=
wadt/vnd floch blos von yhnen.

Vnd ſie fureten

Vnd sie fureten Jhesum zu dem hohen priester/ dahyn zu sammen komen waren alle hohe priester/ vnd Elltisten vnd schrifftgelerten/ Petrus aber folget yhm nach von fernen / bis hyneyn ynn des hohen priesters pallatz/vnd er war da vnnd sasz bey den knechten/vnd wermet sich.

Aber die hohen priester vnd der gantze radt / suchten zeugnis widder Jhesum/auff das sie yhn zum tod brechten / vnd funden nichts/ viel gaben falsch zeugnis widder yhn/vnd yhre zeugnis stympt nicht vber eyn/vnd ettlich stunden auff/ vnd gaben falsch zeugnis wydder yhn/vnd sprachen/ wyr haben gehort/das er saget / ich will den tempel / der mit henden gemacht ist/ abbrechen/ vnd ynn dreyen tagen/ eynen andern bawen/der nit mit henden gemacht sey/vnd yhre zeugnis stympt noch nicht vber eyn.

Matth. 26. Luce. 22. Johan. 18.

Vnnd der hohe priester stund auff vnter sie / vnnd fraget Jhesum vnnd sprach / Antwortestu nichts? was zeugen disse widder dich? Er aber schweyg stille vñ antwortet nichts. Da fraget yhn der hohe priester abermal/ vñ sprach zu yhm/ Bistu Christus der son des gebenedeyte? Jhesus aber sprach/ich byns/vñ yhr werdet sehen des menschen son/sitzen zur rechten hand der krafft/ vnnd komen mit des hymels wolcken. Da zu reys der hohe priester seynen rock /vnd sprach/ was durffen wyr weytter zeugen? yhr habt gehoret die Gottis lesterung / was dunckt euch? sie aber verdampten yhn alle / das er des tods schuldig were/ Da fiengen an etlich yhn zu verspeyen/ vñ verdecken seyn angesicht/ vnnd mit feusten schlagen/ vnd sagen zu yhm / lieber weyssage vns/ vnd die knechte schlugen yhn yns angesicht.

Vnd Petrus war da nyden ym palatz/ da kam des hohen priesters megde eyne / vnnd da sie sahe Petron sich wermen / schawet sie yhn an/ vñ sprach/ vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth/ Er leugnet aber vnd sprach / ich kenne yhn nit/ weys auch nit was du sagist/ Vñ er gieng hynaus yñ den vorhoff/ vñ der han krehet/ Vñ die magd sahe yhn/ vnnd hub aber mal an / zu sagen denen die da bey stunden / diser ist der eyner/ vnnd er leugnet aber mal/ Vnd nach eyner kleynen weyl sprachen aber mal zu yhm/ die da bey stunden / warlich du bist der eyner/ denn du bist eyn Gallileer vnnd deyne sprache lautt gleych also/ Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren / ich kenne den menschen nitt võ dem yhr saget. Vñ der han krehet zum andern mal/ Da gedacht Petrus an das wortt / das Jhesus zu yhm saget / ehe der han zweymal krehet/ wirstu mich drey mal verleucken / vñ er hub denn an zu weynenn.

Das funfftzehend Capitel.

Matth. 27 Luce. 23. Johan. 18.

Vnd bald am morgen/ hielten die hohen priester eynen rad mit den Elltisten vnd schrifftgelerten/ datzu der gantze rad/ vnd bunden Jhesum/ vnd fureten yhn hyn/ vnd vbirantworten yhn Pilato/ vnnd Pilatus fraget yhn/ Bistu eyn konig

der Juden? Er antwort aber vnd ſprach zu yhm / Du ſagiſts / vnnd die hohen prieſter beſchuldigetē yhn hartt / Pilatus aber fraget yhn aber mal vnd ſprach / Antworttiſtu nichts? Sihe / wie hartt ſie dich verklagenn / Jheſus aber antworttet nichts mehr / alſo / das ſich auch Pilatus verwundert.

Er pflegt aber yhnen auff das oſterfeſt eynen gefangen los zu geben / wilchen ſie begereten / Es war aber eyner / genant Barabbas / gefangen mitt den auffruriſchen / die ym auffruhr eynen mord begangen hatten / vnd das volck gieng hyn auff vnd batt / das er thett / wie er pfleget / Pilatus aber antwortt yhn / wollt yhr / das ich euch den konig der Juden los gebe? denn er wuſte / das yhn die hohē prieſter / aus neyd vbir antwortt hatten / Aber die hohen prieſter reytzten das volck / das er yhn viel lieber den Barabban los gebe.

Pilatus aber antwortt widderumb / vnnd ſprach zu yhnen / was wollt yhr denn / das ich thue / dem / den yhr ſchuldiget / er ſey eyn konige der Juden? ſie ſchryen aber mal / Creutzig yhn / Pilatus aber ſprach zu yhn / was hat er vbels than? Aber ſie ſchryē noch viel mehr / Creutzige yhn / Pilatus aber gedacht dem volcke gnug zu thun / vnd gab yhn Barabbam los / vnd geyſſellte Jheſum / vnd vber antworttet yhn / das er creutzigt wurde.

Die kriegsknecht aber fureten yhn hyneyn ynn das richthaus / vnd rieffen zu ſammen die gantze rotte / vñ zogen yhm eyne purpur an / vñ flochten eyn dorne krone / vnnd ſetzten ſie yhm auff / vñ fiengen an yhn zu gruſſen / Gott grus dich / lieber konig der Juden / vñ ſchlugen yhm das heubt mit dem rhor / vnd verſpeyten yhn / vñ fielen auff die knye / vnd beteten yhn an.

Vnd da ſie yhn verſpottet hatten / zogen ſie yhm die purpur aus / vñ zogen yhm ſeyne eygen kleyder an / vnnd fureten yhn aus / das ſie yhn Creutzigeten / vñ zwungen eynen / der fur vber gieng / mitt namē Simon vō Cyrene der vom feld kam / der eyn vater war Alexandri vnd Ruffi / das er yhm das creutze truge / vñ ſie brachten yhn an die ſtett / Golgatha / das iſt verdolmatſcht / ſcheddelſtet / vnd ſie gaben yhm vermyrrheten weyn zu trincken / vnd er nams nicht zu ſich.

Vnd da ſie yhn creutzigt hatten / teyleten ſie ſeyne kleyder / vnd worf
fen das los drumb / wilcher was vbirkeme / Vñ es ware vmb die drit
te ſtund / vnd ſie creutzigeten yhn / Vñ es war die vbirſchrifft ſeyner vr
ſach oben vbir yhn geſchrieben / nemlich / Eyn konnig der Juden /
vnd ſie creutzigten mit yhm tzween morder / eynen zu ſeyner rechten vñ
eynen zur lincken / vnnd die ſchrifft iſt erfullet / die da ſagt / Er iſt vn- Iſa. 53.
ter die vbeltheter gerechnet.

Vñ ſie giengē fur vber / vñ leſterten yhn / vñ ſchuttelten yhre hewbt / vñ ſprachen / Pfu dich / wie feyn zu brichſtu den tēpel / vnd bawiſt yhn yñ dreyē tagē / hilff dyr nu ſelber vñ ſteyg erab vō creutz / Des ſelbē gleychē / die hohē Prieſter verſpottē yhn vnternander / ſampt den ſchrifft-

gelerten

gelerten vnd sprachen/Er hatt andern geholffen/kan yhm selber nit
helffen/Ach des Christus vnd des konigs von Jsrael/Er steyge nu
von dem creutze/das wyr sehen vnd glewben. Vnd die mit yhm creu
tziget waren/schollten yhn auch.

Matth.27 Vnd da es vmb die sechste stund kam/wart eyn finsternis vber das
Luce.23. gantze land/bis vmb die neunde stund/vnd vmb die neunde stund/
Psal.21. rieff Jhesus lautt/vnnd sprach/Eli Eli lamma asabthani? das ist
verdolmatscht/meyn Gott/meyn Gott warumb hastu mich ver-
lassen? Vñ ettlich die da bey stundē/da sie das horeten/sprachen sie/
sihe/Er rufft dem Elias/da lieff eyner vnnd fullet eynen schwam
mitt essig/vnnd steckt yhn auff eyn rhor/vnd trenckt yhn/vnd sprach/
Hallt/last sehen/ob Elias kome vnd nehm yhn abe.

Matth.27 Aber Jhesus schrey laut/vnnd gab den geyst auff/vnnd der vor-
Luce.23. hang ym tempel zu reyß ynn zwey stuck/von oben ann bis vnden
Johan.19. aus. Der hawbtman aber der da bey stund gegen yhm vber/vnd sa-
he/das er mit solchem schrey den geyst auff gab/sprach er/warlich
diser mensch ist Gottis son gewesen. Vnnd es waren auch weyber
da/die von ferne solchs schaweten/vnter wilchen war Maria Mag
dalena/vnd Maria des kleynen Jacobs vnd Joses mutter/vñ Salo
me/die yhm auch nach gefolget hatten/do er yn Gallilea war/vnd
gedienet/vnnd viel andere/die mit yhm hynauff gen Jerusalem gan
gen waren.

Vnd am abent/die weyl es der rust tag war/wilcher ist/der vor-
sabbath/kam Joseph von Arimathia/eyn ehrbarer Rads herr/wil
cher auch warttet auff das reych gottis/der gieng thurstig hyneyn zu
Pilato/vnd batt vmb den leychnam Jhesu/Pilatus aber verwun-
derte sich/das er schon todt war/vnnd rieff dem hewbtman/vnnd
fragt yhn/ob er langist gestorben were/vñ als ers erkundet von dem
hewbtman/gab er Joseph den leychnam/vnd er kaufft eyn linwad/
vnd nam yhn ab/vnd wickelt yhn ynn die linwad/vnnd legt yhn ynn
eyn grab/das war ynn eynen fels gehawen/vñ welltzet eynen steyn
fur des grabis thur/aber Maria Magdalena vnnd Maria Joses
schaweten zu/wo er hyn gelegt wart.

Das Sechtzehend Capitel.

Matth.28. VNnd da der Sabbath vergangen war/kaufften Maria
Luce.24. Magdalena vñ Maria Jacobi vnnd Salome specerey auff
Johan.20. das sie kemen/vnd salbeten yhn/vnnd sie kamen zum grabe
an eynem sabbather seer frue/da die sonne auff gieng/vnd
sie sprachen vnternander/wer walltzet vns den steyn von des grabis
thur? vnd sie sahen da hyn/vñ wurden gewar/das der steyn abgewel
tzet war/denn er war seer gros/vnnd sie giengen hyneyn/ynn das
grab/vnd sahen eynen iungling zur rechten hand sitzen/der hatte eyn
lang weyß kleyd an/vnd entsatzten sich.

Er aber sprach zu yhnen/Entsetzt euch nicht/yhr sucht Jhesum
vō Nazareth den gecreutzigten/Er ist aufferstanden/vñ ist nicht hie/

Euangelion

Sihe da/die stete/da sie yhn hyn legten/gehet aber hyn/vnd saget sey
nen iungern/vnd Petro / das er fur euch hyn ynn Gallilean gehen
wirt/da werdet yhr yhn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengē
schnell eraus/vnd flohen von dem grabe/denn es war sie zittern vnnd
entsetzen an komen/vñ sagten niemant nichts/deñ sie warē furchtig.

Ihesus aber/da er aufferstanden war frue am ersten tag der Sab
bather/erscheyn er am ersten der Maria Magdalene/von welcher er
sieben geyster aus trieben hatte/vnd sie gieng hyn vnd verkundigts de
nen/die mit yhm gewesen waren/die da leyde trugen vnd weyneten/
vnd die selbigen/da sie horeten/das er lebet vnd were yhr erschynen/
glewbten sie nicht/Darnach/da zween aus yhnen wandelten/offen
bart er sich/vnter eyner andern gestallt/da sie auffs feld giengen/vnd
die selbigen giengen auch hyn/vnnd verkundigeten das den andern/
den glewbten sie auch nicht.

Zu letzt/da die eylffe zu tisch sassen/offenbart er sich/vnnd schallt
yhren vnglawbē/vñ yhres hertzē hertickeyt/das sie nit glewbt hattē/
denen/die yhn gesehen hatten aufferstanden/vnd sprach zu yhnen/ge Luce.24.
het hyn/ynn alle wellt/vnnd predigt das Euangelion/aller Crea=
turn/wer do glawbt vnnd taufft wirt/der wirt selig werden/wer
aber nicht glewbt/der wirtt verdampt werden.

Die zeychen aber/die do folgen werden/denen/die do glawben/
sind die/ynn meynem namen werden sie teuffell aus treyben/mitt
newen zungen reden/schlangen vertreyben/vnnd so sie etwas todt=
lichs trinken/wirts yhn nicht schaden/auff die krancken werden sie
die hende legen/so wirts besser mit yhm werden.

Vnd der herre/nach dem er mit yhn geredt hatte/wart er auff ge=
haben gen hymel/vnd hat sich zur rechten hand gottis gesetzt/Sie
aber giengen aus/vnd predigten an allen ortten/vnd der herre wirck
te mit yhn/vñ bekrefftiget das wortt/durch mitt folgende zeychenn.

Ende des Euangeli Sanct Marcus.

yntemal ſichs viel vnter
zwunden haben zu ſtellen
die rede von den geſchichten / ſo vn-
ter vns ergangen ſind / wie vnns das
geben haben / die von anfang ſelbſi-
chtige vnd diener des wortts gewe-
ſen ſind / hab ichs auch fur gutt ange
ſehen / nach dem ichs alles von for-
ne an / mitt fleys erfolget habe / das
ichs zu dyr / meyn guter Theophile /
ordenlich ſchrybe / auff das du dich
erkundigeſt eynes gewiſſen grunds /
der wort / wilcher du vnterrichtet biſt

Zu der zeyt Herodes / des koniges
Judee / war eyn prieſter võ der ordnung Abia / mitt namen Zachari-
1. Paral. 24. as / vnnd ſeyn weyb von den tochtern Aaron / vnnd yhr name / Eliſa-
beth / Sie waren aber alle beyde frum fur gott / vnd giengen ynn allen
gepotten vnnd ſatzungen des herrn vntaddelich / vnd ſie hatten keyn
kind / denn Eliſabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wol
betaget.

Vñ es begab ſich / da er prieſter ampts pfleget fur gott zur zeyt ſey-
ner ordnung / nach gewonheyt des prieſterthumbs / war es an yhm /
das er reuchen ſollt / vnd gieng ynn den tempel des herren / vñ die gan
tze menge des volcks war hauſſzen ym gepett / vnter der ſtund des reu
chens / Es erſcheyn aber yhm der Engel des herrnn / vnnd ſtund zur
rechten am reuch alltar / vnd als Zacharias yhn ſahe / erſchrack er / vñ
es kam yhn eyn furcht an.

Aber der Engel ſprach zu yhm / furcht dich nicht Zacharia / denn
deyn gepet iſt erhoret / vñ deyn weyb Eliſabeth wirt dyr eynen ſon ge
perẽ / des namen ſolltu Johannes heyſſen / vnd du wirſt ſeyn freud
vnnd wonne haben / vnnd viel werden ſich ſeyner gepurt frewen /
Denn er wirt gros ſeyn fur dem herren / weyn vnd ſtarck getrenck
wirt er nicht trincken / vnnd wirt noch ynn mutter leybe erfullet wer
den mit dem heyligen geyſt / vnd er wirt der kinder von Jſrael viel zu
Gott yhrem herren bekeren / vnd er wirtt fur ſeynem angeſicht her ge-
Malach. 4. hen ym geyſt vñ krafft Elias / zu bekeren die hertzen der vetter zu den
kindern / vnd die vnglewbigen zu der klugheytt der gerechten / zu berey
ten dem herren eyn geruſt volck.

Vnd Zacharias ſprach zu dem Engel / wo bey ſoll ich das erken-
nen? denn ich byn allt / vñ meyn weyb iſt betaget / Der engell antwort
vnnd ſprach zu yhm / Jch byn Gabriel der fur gott ſtehet / vnnd bynn
geſand mit dyr zu reden / das ich dyr ſolchs verkundiget / vnnd ſihe /
du wirſt erſtummen / vnnd nicht reden konnen / bis auff den tag / da
dis geſchehen wirt / darumb / das du meynen worten nit geglawbet
haſt

haſt / wilche ſollen erfullet werden zu yhrer zeytt.

Vnd das volck wartet auff Zacharias / vñ verwunderte ſich / das er ſo lange vertzog ym tempel / vnd da er auſſer gieng / kund er nit mit yhn reden / vnd ſie merckten das er eyn geſicht geſehen hatte m tempel / vnd er wincket yhn / vnd bleyb ſtumme.

Vnnd es begab ſich / da die zeyt ſeynes ampts aus war / gieng er heym ynn ſeyn haus / vnnd nach den tagen / wart ſeyn weyb Eliſabeth ſchwanger / vñ verbarg ſich funff monden / vnd ſprach / alſo hatt myr der herr gethan / ynn den tagen / da er mich angeſehen hatt / das er meyne ſchmach vnter den menſchen von myr neme.

Vnnd ym ſechſten mond / ward der Engel Gabriel geſand von Gott / ynn eyne ſtadt ynn Gallilea / die heyſt Nazareth / zu eyner iungfrawen / die vertrawet war eynem man mit namen Joſeph / von dem hauſze Dauid / vñ der iungfrawen name heyſt Maria / vñ der Engel kam zu yhr hyneyn / vnd ſprach / Gegruſſet ſeyſtu holdſelige / der herr iſt mit dyr / du gebenedeyte vnter den weyben.

Da ſie aber yhn ſahe / erſchrack ſie vber ſeyner rede / vnd gedacht / wilch eyn grus iſt das. Vnd der Engel ſprach zu yhr / furcht dich nit Maria / du haſt gnade funden bey Gott. Sihe / du wirſt ſchwanger werden ym leybe / vnd eynen ſon geperen / des namen ſolltu Iheſus heyſſen / der wirt gros vnnd eyn ſon des hohiſten genennet werden / vnd Gott der herr wirt yhm den ſtuel ſeynes vatters Dauid geben / vnd er wyrt eyn konig ſeyn vber das haus Jacob ewiglich / vnnd ſeynes konigreychs wirt keyn ende ſeyn.

Da ſprach Maria zu dem Engel / wie ſoll das zu gehen? ſyntemal ich von keynem man weys. Der Engel antwortet vnnd ſprach zu yhr / der heylige geyſt wirt komen vber dich / vnd die krafft des hohiſten / wirt dich vbirſchatten / darumb auch / das heylige / das geporn wirt / wirtt Gottis ſon genennet werden / vnnd ſihe / Eliſabet deyne gefreunte / gehet auch ſchwanger mit eynem ſon ynn yhrem alter / vnnd gehet itzt ym ſechſten mond / die ym geſchrey iſt / das ſie vnfruchtbar ſey / denn bey Gott iſt keyn ding vnmuglich / Maria aber ſprach / Sihe hie byn ich die mayd des herren / myr geſchehe wie du geſagt haſt / vnd der Engel gieng von yhr.

Maria aber ſtund auff ynn den tagen / vnd gieng auff das gepirge mit zuchten / zu der ſtadt Jude / vnd kam ynn das haus Zacharias / vnd gruſſet Eliſabeth / Vnnd es begab ſich / als Eliſabeth den gruſz Maria horet / hupffet das kind ynn yhrem leybe / vnd Eliſabet wartt des heyligen geyſts voll / vnd rieff lautt vnd ſprach / gebenedeyet ſeyſtu vnter den weyben / vñ gebenedeyet ſey die frucht deynes leibes / vñ wo her kompt myr das / das die mutter meynes herrn zu myr komet? Sihe / da ich die ſtymme deynes gruſſis horete / hupffete mitt freuden das kind vñ meynem leybe / vñ ſelig biſtu / die du geglewbt haſt / denn es wirt vollendet werden / was zu dyr geſagt iſt von dem herrñ.

Vnd Maria

Vnd Maria sprach/ Meyne seel erhebt den herrn vn̄ meyn geyst fre wet sich ynn Gott meynem heyland. Deñ er hat die nydrickeyt seyner magd angesehen/ Sihe/ von nu an werdē mich selig preyssen alle kin ds kind. Denn er hat grosse ding an myr than/ der do mechtig ist/ vn̄ des name heylig ist. Vnd seyne barmhertzigkeyt weret ymer fur vnd fur bey denen die yhn furchten/ Er hat gewalt vbet mit seynem arm/ vn̄ zurstrewet die da hoffertig sind ynn yhrs hertzen synn/ Er hat die gewalltigen von dem stuel gestossen/ vnd die nydrigen erhaben/ Die hungerigen hatt er mit guttern erfullet/ vnd die reychen leer gelassen. Er hatt der barmhertzigkeyt gedacht/ vnd seynem diener Jsrael auff geholffen/ wie er geredt hat vnsern vettern Abraham vnd seynem sa men/ ewiglich. Vnnd Maria bleyb bey yhr bey drey monden/ dar nach keret sie widderumb heym.

Vnd Elisabeth kam yhr zeyt/ das sie geperen solt/ vnd sie gepar eyn en son/ vn̄ yhr nachparn vn̄ gefreunten horetē/ das der herr grosse ba rmhertzigkeyt an yhr than hatte/ vnd freweten sich mit yhr. Vnd es begab sich am achten tage kamen sie zu beschneytten das kindlin/ vnd hiessen yhn nach seynem vatter/ Zacharias. Vn̄ seyne mutter antwor tet/ vnd sprach/ mit nichten/ sondernn er soll Johannes heyssen/ vnd sie sprachen zu yhr/ ist doch niemant ynn deyner freuntschafft/ der al so heysse. Vn̄ sie wincketen seynem vatter/ wie er yhn wolt heyssen las sen/ vn̄ er foddert eyn teffelin/ schreyb vn̄ sprach/ Er heyst Johannes/ vn̄ sie verwunderten sich alle/ vn̄ als bald wart seyn mund vnd seyne zunge aufftha n/ vn̄ redte vn̄ benedeyet Gott/ Vnd es kam eyn furcht vber alle nachparn/ vn̄ all dis geschicht wart ruchtig auff dem gan tzen Judischen gepirge/ vnd alle die es horeten namens zu hertzen/ vnnd sprachen/ was/ meynstu/ will aus dem kindlin werden? denn die hand gottis war mit yhm.

Vnd seyn vater Zacharias wart des heyligē geystes voll/ weyssagt vnd sprach/ Gebenedeyt sey Gott der herr von Jsrael/ denn er hatt besucht vnd erloset seyn volck/ Vnd hatt auff gericht eyn horn der se lickeyt ynn dem hausse seynes dieners Dauid/ Als er vortzeytten ge redt hat durch den mund seyner heyligen propheten/ Das er vns er redtett von vnsern feynden/ vnnd von der hand aller die vns hassen/ Vnd die barmhertzigkeyt ertzeygette vnsern vetern/ vn̄ gedecht an sey nen heyligen bund/ das ist/ an den eyd/ den er geschworen hatt vn sern vater Abraham/ vns zu geben/ Das wyr erloset aus der hand vnser feynde/ yhm dieneten on furcht vnser leben lang ynn heylickeyt vn̄ gerechtigkeyt die yhm gefellig ist. Vnnd du kindlin wirst eyn pro phet des hohisten heyssen/ du wirst fur dem herrn her gehen/ das du seynen weg bereyttest/ vnd erkentnis der selikeyt gebist seynem volck/ die do ist ynn vergebung yhrer sundē/ durch die hertzliche barmhertz igkeyt vnsers gottis/ durch wilche vns besucht hat der auffgang aus der hohe/ Auff das er erscheyne denen/ die da sitzen ym finsternis vn̄ schatten des tods/ vnd richte vnser fusse auff den weg des fridens.

(auffgang) Christus nach der Gottheyt ist der auff gang ynn der hohe vom vatter.

Vnd das kindlin wuchs vnd wartt starck ym geyst/ vnd war ynn der wusten/ bis das er sollt her fur tretten fur das volck Jsrael.

Das ander Capitel.

(geſchetzt) Schetzen iſt hie/ das eyn iglicher hatt muſſen an zey= gen wie viel er vermocht am gutt.

ES begab ſich aber zu der zeytt/das eyn gepott von dem key
ſer Auguſtus aus gieng / das alle wellt geſchetzt wurde/vñ
diſe ſchetzung war die aller erſte/vnd geſchach zur zeytt / da
Kyrenios landpfleger yn Sirien war/ vnnd es gieng yder/
man das er ſich ſchetzen lies/eyn iglicher yñ ſeyne ſtadt. Da macht ſi=
ch auff /auch Joſeph võ Hallilea/aus der ſtadt Nazareth/ ynn das
Judiſch land/zur ſtad Dauid /die da heyſt Bethlehem / darumb dz
er von dem hauſze vnd geſchlecht Dauid war/auff das er ſich ſchetzẽ
lieſze mit Maria ſeynem vertraweten weybe /die gieng ſchwanger.

Vnnd es begab ſich / ynn dem ſie daſelbſt waren / kam die zeyt Matth. 1.
das ſie geperen ſollte / vnnd ſie gepar yhren erſten ſon / vnnd wickelt
yhn ynn windel / vnd leget yhn ynn eyn krippen/denn ſie hatten ſonſt
keynen raum ynn der herberge.

Vnnd es waren hirtten ynn der ſelben gegend auff dem feld / bey
den hurtten / vnnd hutteten des nachts / yhrer herde / vnnd ſihe / der
engel des herrnn trat zu yhn/ vñ die klarheyt des herren leuchtet vmb
ſie / vnnd ſie furchten ſich ſeer/vnnd der Engel ſprach zu yhn/ furcht
euch nicht/ Sehet / ich verkundige euch groſſe freude / die allem
volck widderfaren wirt / denn euch iſt heutte der heyland geporn/
wilcher iſt Chriſtus der herre/ynn der ſtadt Dauid / vnnd das habt
zum zeychen / yhr werdet finden das kind ynn windel gewickellt/ vñ
ynn eyner krippen ligen / Vnnd als bald war da bey dem engel / die
menge der hymliſchen heerſcharen/die lobeten Hott / vñ ſprachen /
Preys ſey Hott ynn der hohe/vnd frid auff erden/vñ den menſchen
eyn wolgefallen.

(wolgefallen) Das die menſchen dauon luſt vnd lieb haben werden ge= gen Gott vñ vnter nander / vñ daſſelb mitt danck anne= men / vnd dar vber alles mitt freuden/ laſſen vnd leyden.

Vnd es begab ſich/da die Engel von yhn gen hymel furen / ſpra=
chen die hirtten vnternander/laſt vns nu gehen gen Bethlehem/vnd
ſehen die geſchicht/die da geſchehen iſt / die vns der herre kund than
hat / vnd ſie kamen eylend / vnnd funden beyde Marian vnnd Jo=
ſeph vnd das kind ynn der krippen ligen. Da ſie es aber geſehen hat=
ten / breytten ſie das wortt aus / wilchs zu yhn von diſem kind ge=
redt war/vnnd alle fur die es kam/ wunderten ſich der rede/ die yhn
die hirten geſagt hatten / Maria aber behielt alle diſe wortt/vnd be
wiget ſie ynn yhrem hertzen/vnd die hirtten kereten widderumb/prey
ſeten vnnd lobten Hott vmb alles / das ſie gehoret vnd geſehen hatt=
en/wie denn zu yhn geſagt war.

Vnnd da acht tage vmb waren / das das kind beſchnytten wur=
de/da ward ſeyn name genennet/ Jheſus / wilcher genennet war võ
dem engel/ehe denn er empfangen wart ynn mutter leybe.

Vnd da die tage yhrer reynigunge nach dem geſetz Moſi /kamen/ Leui. 12.
brachten ſie yhn gen Jeruſalem / auff das ſie yhn dar ſtelleten dem Exodi. 34.
herren / wie deñ geſchrieben ſteht ym geſetze des herren / allerley
menlin/das zum erſten die mutter bricht/ſoll Hotte geheyliget heyſ= Leui. 12.
ſen / vnnd das ſie geben das opffer / nach dem geſagt iſt ym geſetze
des hernn/eyn par turtell tawben/ odder zwo iunge tawben.

Vnd ſihe

Vnnd sihe / Eyn mensch war zu Jerusalem / mit namen / Si-
meon / vnd der selbige mensch war frum vnd gott furchtig / vnd wart
tet auff den trost Jsrael / vnnd der heylige geyst war ynn yhm / vnnd
yhm war eyn antwort worden von dem heyligen geyst / Er sollt den
todt nicht sehen / er hette denn zuuor den Christ des herren gesehen / vnd
kam aus anregen des geysts ynn den tempel.

Vnnd da die Elltern das kind Jhesum ynn den tempel brachten /
das sie fur yhn thetten / wie man pflegt nach dem gesetz / da nam er
yhn auff seyne arme / vnd benedeyet Gott / vnd sprach / Herr / Nu les-
sistu deynen diener ynn fride faren / wie du gesagt hast / denn meyne
augen haben deynen heyland gesehen / wilchen du bereyttet hast fur
allen volckern / das liecht zur erleuchtung der heyden / vnd zum preysz
deynes volcks Jsrael.

(frid faren) Das ist / Nu will ich frolich sterben.

Vnnd seyn vatter vnd mutter wunderten sich des / das von yhm ge-
redt wart / vnd Simeon benedeyet sie / vnnd sprach zu Maria seyner
mutter / Sihe / diser wirtt gesetzt / zu eynem fall vnd auff stehen / vie
ler ynn Jsrael / vnd zu eynem zeychen / dem widdersprochen wirt / vnd
es wirt eyn schwerd durch deyn seele dringen / auff das vieler hertz
en gedancken offinbar werden.

Vnd es war eyne prophetyn / Hanna / eyn tochter Phanuel vom ge
schlecht Aser / die war wol betaget / vnnd hatte gelebt sieben iar mit
yhrem man von yhrer iungfrawschafft an / vnnd war nu eyne wittwe
bey vier vnd achtzig iarn / die kam nymmer vom tempel / dienet Gott
mit fasten vnd betten tag vnd nacht / die selbige trat auch hyntzu / zu
der selbigen stunde / vnd preyszete den herrn / vnd redte von yhm zu al
len / die da warteten auff die erlosung Jsrael.

Vnd da sie alles vollendet hatten nach dem gesetz des herrnn / kere
ten sie sich widder ynn Galilean / zu yrer stad Nazareth / aber das
kind wuchs / vnd wart starck ym geyst / voller weyszheyt / vnd Gottis
gnade war bey yhm.

Vnd seyne Elltern giengen alle iar gen Jerusalem / auff das osterfest /
vnnd da er zwelff iar allt war / giengen sie hynauff gen Jerusalem /
nach gewonheyt des festis / vnd da sie die tage vollendet hatten vnd /
giengen widder zu haus / bleyb das kind Jhesus zu Jerusalem / vnnd
seyne Ellternn wustens nicht / sie meynten aber er were vnter den ge-
ferten / vnd kamen eyne tage reysze / vnd suchten yhn vnter den gefreun
ten vnd bekanten / vnd da sie yhn nit funden / giengen sie widerumb gen
Jerusalem vnd suchten yhn / vnd es begab sich / nach dreyen tagen / fun
den sie yhn ym tempel sitzen mitten vnter den lerern / das er yhn zu ho
rete / vnd sie fragete / vnd alle die yhm zu horeten / wunderten sich seyns
verstands vnd seyner antwort.

Vnd da sie yhn sahen / entsatzten sie sich / vnd seyne mutter sprach zu
yhm / meyn son / warumb hastu vns das than? Sihe / deyn vatter vnd
ich haben dich mit schmertzen gesucht / vnd er sprach zu yhnen / was
ists / das yhr mich gesucht habt? wisset yhr nit / das ich seyn mus / ynn
dem das meynes vaters ist? Vnd sie verstunden das wort nit / das er
mitt yhn redet / vnd er gieng hynab mit yhnen / vnd kam gen Nazareth /
vnd war yhn vnterthan / vnd seyne muter behielt alle disze wort ynn
yhrem hertzen / vnnd Jhesus hieb fort an weyszheyt / alter / vnnd
gnade bey Got vnd den menschen.

Euangelion.

Das dritte Capitel.

IN dem funfftzehenden iar/des keyserthums keysers Tibe
rij/da pontius Pilatus landpfleger war ynn Judea/vñ He
rodes eyn vierfurst ynn Gallilea/vnnd seyn bruder Philip/
pus eyn vierfurst zu Iturea vnd ynn der gegend Trachoni/
tis/vñ Lisanias eyn vierfurst zu Abilene/ da Hannas vñ Cayphas
hohe priester waren/da geschach der befelh Gottis zu Johannes Za
charias son/ynn der wusten/ vnnd er kam ynn alle gegend vmb den
Jordan/vnd prediget die tauffe der bussze/zur vergebung der sunde/ Matth.3.
wie geschrieben stehet yn dem buch der rede Isaias des prophetē/der Marci.1.
do saget/Es ist eyne ruffende stymm ynn der wusten/ Bereyttet den Isa.40.
weg des herrē/ vñ macht seyne steyge richtig/Alle tall sollen voll wer
den/vnnd alle berge vnnd hugel sollen ernydrigt werden / vnnd was
krum ist soll richtig werden / vnnd was vneben ist soll schlechter weg
werden/vnd alles fleysch wirt den heyland Gottis sehen.

Da sprach er nu zu dem volck / das hynaus gieng/ das es sich von Matth.3.
yhm tauffen liesse / yhr ottern getzichte / wer hatt denn euch so ge/
wisz gemacht/das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn? Se/
het zu/thutt rechtschaffene frucht der bus/vñ nempt euch nit fur zu sa
gē/ wyr habē Abrahā zum vater/denn ich sage euch/Gott kan Abra
ham aus disen steynē kinder erwecken/ Es ist schon die axt den baw
men an die wurtzel gelegt/wilcher bawm nicht gute frucht bringt/
wirt abgehawen vnd ynn das fewr geworffen.

Vnd das volck fragt yhn/was sollen wyr deñ thun? Er antwort
vnnd sprach zu yhnen/wer zween rock hatt/der gebe dem/der keynen
hatt/vnd wer speysze hatt/thue auch also.

Es kamen auch die zolner/das sie sich teuffen liessen/vñ sprachen
zu yhm/Meyster/was sollen denn wyr thun? Er sprach zu yhnen/
vbirsetzt die leutt nicht mitt ewer hantierung.

(Gewalt) Gewalt ist offen/licher freuel/Unre/cht/ist wenn man mitt bosen tucken dem andern seyn recht verdruckt vñ schendet.

Da fragten yhn auch die kriegs leutt/vnd sprachē/was sollen deñ
wyr thun? vñ er sprach zu yhnen/thut niemant gewalt odder vnrecht
vnd last euch benugen an ewrem solde.

Als aber das volck ym wahn war / vnnd dachten alle ynn yhren Matth.3.
hertzen/ob er villeicht Christus were/ antwortet Johannes / vnnd Marci.1.
sprach zu allen/ich teuffe euch mitt wasser / Es kompt aber eyn ster/ Johan.1.
cker nach myr/dem ich nit gnugsam byn /das ich die rymen seyner
schuch auffloszе/der wirtt euch mitt dem heyligen geyst vñ mit fewr
teuffen/ ynn desselben hand ist die worff schauffel / vnd er wirtt sey/
ne tennen fegen / vnnd wirt den weytzen ynn seyne scheuren samlen/
vnd die sprew wirt er mit ewigem fewr verprennen/ vnd viel anders
mehr vermanet vnd verkundigt er dem volck.

Herodes aber der vierfurst da er von yhm gestrafft wartt / vmb Matth.14.
Herodias willen seynes bruders weyb /vnd vmb alles vbels willen Marci.6.

das Herodes

das Herodes thett/vber das alles legt er Johannes gefangen.

Matth. 3. Marci. 1. Johan. 1. Vnd es begab sich/da sich alles volck liesz teuffen/vnnd Jhesus auch tauffet war/vnd bettet/das sich der hymel auffthet/vnnd steyg ernyder der heylige geyst/yn leyplicher gestalt auff yhn/wie eyne tawbe/vnd eyne stym kam aus dem hymel/die sprach/ Du bist meyn lieber son/ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Vnd Jhesus war/bey dreyssig iaren/do er anfieng/vnnd er wartt gehalten fur eyn son Joseph/wilcher war eyn son Eli.
der war eyn son Matat.
der war eyn son Leui.
der war eyn son Melchi.
der war eyn son Janna.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Matathias.
der war eyn son Amos.
der war eyn son Nahum.
der war eyn son Esli.
der war eyn son Nange.
der war eyn son Maath.
der war eyn son Matathias.
der war eyn son Semei.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Juda.
der war eyn son Johanna.
der war eyn son Resya.
der war eyn son Zorobabel.
der war eyn son Salathiel.
der war eyn son Neri.
der war eyn son Melchi.
der war eyn son Addi.
der war eyn son Kosam.
der war eyn son Elmadam.
der war eyn son Her.
der war eyn son Jeso.
der war eyn son Eliezer.
der war eyn son Jorem.
der war eyn son Mattha.
der war eyn son Leui.
der war eyn son Simeon.
der war eyn son Juda.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Jonam.
der war eyn son Eliakim.
der war eyn son Melea.

Von disem schreyben Philo vnd Josephus/der Mattheus ettlich aussen lest.

der war eyn ſon Menam.
der war eyn ſon Mathathan
der war eyn ſon Nathan.
der war eyn ſon Dauid.
der war eyn ſon Jeſſe.
der war eyn ſon Obed.
der war eyn ſon Boos.
der war eyn ſon Salmon.
der war eyn ſon Nahaſſon.
der war eyn ſon Aminadab.
der war eyn ſon Aram.
der war eyn ſon Eſrom.
der war eyn ſon Phares.
der war eyn ſon Juda.
der war eyn ſon Jacob.
der war eyn ſon Jſaac.
der war eyn ſon Abraham.
der war eyn ſon Thara.
der war eyn ſon Nachor.
der war eyn ſon Saruch.
der war eyn ſon Ragahu.
der war eyn ſon Phalek.
der war eyn ſon Eber.
der war eyn ſon Sala.
der war eyn ſon Caynan.
der war eyn ſon Arphachſad.
der war eyn ſon Sem.
der war eyn ſon Noe.
der war eyn ſon Lamech.
der war eyn ſon Mathuſala.
der wer eyn ſon Enoch.
der war eyn ſon Jared.
der war eyn ſon Maleleel.
der war eyn ſon Caynan
der war eyn ſon Enos.
der war eyn ſon Seth.
der war eyn ſon Adam.
der war Gottis.

Das vierde Capitel.

JHeſus aber voll heyliges geyſtes kam widder von dem Jor
dan/vnd wart vom geyſt ynn die wuſten gefuret/vnd wartt Matth. 4
viertzig tage lang verſuchet vonn dem teuffel/vnnd er aſſz
nichts yhn den ſelbigen tagen/vnnd da die ſelbigen eyn ende
hatten/hungerte yhn darnach. Der teuffel aber ſprach zu yhm/Biſtu
Gottis

Gottis son/so sprich zu dem steyn/das er brod werde/vnd Jhesus
antwortet vnnd sprach zu yhm/Es stehet geschrieben/Der mensch
Deute.8. wirtt nicht alleyn von brodt leben/sondern von eynem iglichen
wortt Gottis.

Vnd der teuffel furet yhn auff eynen hohen berg/vnd weyset yhm
alle reych der gantzen welt/ynn eynem augenblick/vnnd sprach zu
yhm/Dise macht will ich dyr alle geben/vnnd yhre herlickeyt/denn
sie ist myr vbirgeben/vnd ich gebe sie wilchem ich will/so du nu mich
wilt anbeten/soll es alles deyn seyn/Jhesus antwortt yhm vnd spra
Deuter.6. ch/heb dich võ myr du teuffel/Es stehet geschrieben/Du sollt Got
deynen hern anbeten/vnnd yhm alleyn dienen.

Vnd er furet yhn gen Jherusalem/vnnd stellet yhn auff des tem-
pels zynnen/vnnd sprach zu yhm/Bistu Gottis son/so lasz dich von
hynnen hyn vndern/denn es stehet geschrieben/Er wirt befelhen sey
nen englen von dyr/das sie dich bewaren vnnd auff den henden tra-
gen/auff das du nit etwa deynen fusz an eyn steyn stossest/vñ Jhesus
antwort vnd sprach zu yhm/Es ist gesagt/Du sollt Gott deynen her
Deuter.6. reñ nit versuchen. Vnd da der teuffel alle versuchung vollendet hatte/
weych er von yhm/eyn zeytt lang.

Vnnd Jhesus kam widder ynn des geystes krafft ynn Gallilean/
vnd das gerucht erschall von yhm/durch alle vmb ligende ortt/vnnd
er leret ynn yhren schulen vnd wart von yderman gepreyset.

Vnd er kam gen Nazareth/da er ertzogen war/vnd gieng ynn die
schule/nach seyner gewonheytt/am Sabbath/vnd stund auff vnd
wollt lesen/Da wart yhm das buch des prophetẽ Jsaias gereychet/
vñ da er das buch rumb warff/fand er den ortt/da geschriebẽ steht/
Der geyst des herrnn auff myr/der halben er mich gesalbet hatt/
Jsaia.61. zuuerkundigen das Euangelium den armen hatt er mich gesand/zu
heylen die zu malmeten hertzen/zu predigen den gefangnen die erle-
digung/vnd den blinden das gesicht/los zu geben die zurschlagene
ynn die erledigung/zu predigen das angenehme iar des herren.

Vnd als er das buch zu thett/gab ers dem diener/vñ satzt sich/vnd
aller augen die ynn der schule waren/sahen auff yhn/vnd er fieng an
zu sagen zu yhn/Heutte ist disze schrifft erfullet ynn ewrn ohren/vnd
sie gaben alle von yhm zeugnisse/vnd wunderten sich der holdseligen
wortt/die aus seynem mund giengen/vnnd sprachen/Jst das nicht
Josephs son?

Vnd er sprach zu yhn/yhr werdet freylich zu myr sagen dis sprich/
wortt/Artzt hilff dyr selber/Deñ wie gros ding haben wyr gehoret
zu Capernaũ geschehen? Thu auch also hie ynn deynem vatterland/
Er sprach aber/warlich ich sage euch/keyn prophet ist angenehm
Johan.4. ynn seynem vatterland.

Aber ynn der warheytt sage ich euch/Es waren viel wittwen ynn
Jsrael/zu Elias zeyten/da der hymel verschlossen war/drey iar vnd
sechs monde/ D ij

sechs monde/vnd zu der keyner wart Elias gesand /denn alleyn gen 3.Reg.17.
Sarephtha der Sidoner zu eyner wittwe/Vñ viel auszsetzige waren 4.Reg.5.
ynn Jsrael zu Eliseus zeytten/ vnnd der keyner wart gereynigt denn
alleyne Neeman von Syrien.

Vnd sie wurden voll zorns alle die ynn der schule waren/da sie das horeten/vnd stunden auff/vnd stiessen yhn zur stadt hynaus vnd fureten yhn auff eynen hugel des berges/ darauff yhre stadt gebawet war/das sie yhn hynab sturtzeten/ Aber er gieng mitten durch sie hyn/vnd kam gen Capernaum ynn die stadt Gallilea/vñ leret sie an den sabbathen/vnd sie verwunderten sich seyner lere/denn seyne rede war gewalltig.

Vnd es ware eyn mensch ynn der schule/besessen mit eynem vnrey Matth.8.
nen tewfel/vnd der schrey lautt vnd sprach/Halt/was habẽ wyr mit Marci.1.
dyr zu schaffen/Jhesu von Nazareth/du bist komen vns zuuerderbẽ/ Jch weys wer du bist/nemlich/der heylige Gottis/vnnd Jhesus bedrawet yhn vnd sprach/verstumme vnd far aus von yhm/vnd der teufel warff yhn mitten vnter sie/vnd fur aus von yhm/vnd thet yhm keynen schaden/vnd es kam eyn forcht vbir sie alle vnd redten mitteynander vnd sprachen/was ist das fur eyn ding? Er gepeutt mit macht vnd gewalt den vnreynen geysten/vnd sie faren aus/Vnnd es erschall seyn geschrey ynn alle ortte des vmbligenden landes.

Vnd er stund auff aus der schulen/vnd kam ynn Simonis haus/ Matth.8.
vnd Simonis schwiger war mit eynem hartten fiber behafft/vnd sie Marci.1.
baten yhn fur sie/vnd er tratt zu yhr/vnd gepott dem fiber/vnd es verlies sie/vnd bald stund sie auff/vnd dienete yhn.

Vnnd da die sonne vntergangen war/alle die da mancherley krancken hatten/brachten sie zu yhm/vnd er legt auff eynen iglichen die hende/vnnd machet sie gesund/Es furen auch die teuffel aus von vielen/schreyen vnd sprachen/du bist Christus/der son Gottis/vnd er bedrawet sie/vnd lies sie nicht reden/denn sie wisten/das er Christus war.

Da es aber tag wart/gieng er hynaus an eyne wuste stett/vnd das volck suchte yhn/vnd kamen zu yhm/vnd hielten yhn auff/das er nit von yhn gienge/Er sprach aber zu yhnen/ich mus auch andern stedten das Euangelium predigẽ vom reych gottis/denn datzu bynn ich gesandt/vnd er prediget ynn den schulen Gallilea.

Das funfft Capitel.

ES begab sich aber/da yhn das volck vbirfiel/zu horen das wortt Gottis/vnd er stund am see der stad Genezareth/vñ sahe zwey schiff am see stehen/die fisscher aber waren auszgetretten/vnnd wusschen yhre netze/tratt er ynn der schiff eyns/wilchs war Simonis/vnnd batt yhn/das ers eyn wenig vom land furet/vnd er satzt sich/vnd leret das volck aus dem schiff.

Vnd als

Vnd als er hatte auffgehoret zu reden/sprach er zu Petro/fare auff
die hohe/vñ werfft ewre netze aus/das yhr eyn zug thut/Vñ Petrus
antwort vñ sprach zu yhm/meyster/wir habē die gantze nacht erbeyt
tet/vnd nichts gefangen/Aber auff deyn wortt will ich das netz aus
werffen. Vnd da sie das thetten/beschlossen sie eyn grosse menge fiss-
che/vnd yhr netz zu reysz/vnnd sie wincketen yhrn gesellen die ym an-
dern schiff waren/das sie kemen vnd hulffen yhn zyhen/vnd sie kamē
vnd fulleten beyde schiff voll/also/das sie suncken.

Da das Simō Petrus sahe/fiel er Jhesu zu dē knyen/vñ sprach/
Herre gehe von myr hynaus/ich byn eyn sundiger mensch/denn es
war sie eyn schrecken ankomen/vnd alle die mit yhm warē vber disem
fissch zug/den sie mitteynander thon hattē/desselbigen gleychē auch
Jacoben vnd Johannen die sone Zebedei/Simonis gesellen/vnd
Jhesus sprach zu Simon/furcht dich nicht/denn von nu an wirstu
Matth.4. menschen fahen. Vnd sie fureten die schiff zu land/vnd verlieszen al-
Marci.1. les/vnd folgeten yhm nach.

Vnnd es begab sich/da er ynn eyner stadt war/sihe/da war eyn
Matth.8. man voll auszsatzs/da der Jhesun sahe/fiel er auff seyn angesicht/vñ
batt yhn/vnd sprach/Herr/willtu/so kanstu mich reynigen/vnnd er
streckt seyne hand aus/vnd ruret yhn an/vñ sprach/ich wills thun/
sey gereyniget/vnd also bald gieng der auszsatz von yhm/vnd er ge-
pott yhm/das ers niemant sagen sollt/sondern gang hyn vnd zeyge
dich dem priester/vñ opffer fur deyne reynigung/wie Moses gepot-
ten hatt zum zeugnis vber sie.

Es kam aber yhe weytter aus/vnd kam viel volcks zu samen/das
sie yhn horeten vnnd durch yhn gesund wurden von yhren kranckheyt-
ten/Er aber weych vñ enthielt sich ynn den wusten stetten/vñ bettet.

Matth.9. Vnd es begab sich auff eynen tag/das er lerete/vnnd sassen da die
Marci.2. phariseer vñ schrifftgelerten/die da komen waren aus allen merckten
yñ Gallilea vñ Judea vnd von Jerusalē/vñ die krafft des hern gieng
von yhm vñ halff yderman. Vnd sihe/etlich menner brachten eynen
menschen auff eym bett/der war giechtbruchig/vnd sie suchten/wie
sie yhn hyneynbrechten/vñ fur yhn legten/vñ da sie fur dem volck nit
funden/an wilchem ort sie yhn hyneyn brechten/stiegen sie auff das
dach/vnd lieszen yhn durchs pflaster ernyder mit dem bettlin/mitten
vnter sie/fur Jhesum/vnd da er yhren glawbē sahe/sprach er zu yhm/
Mensch/deyn sund sind dyr vergeben/vnd die schrifftgelerten vnnd
phariseer fiengen an zu dencken vñ sprachen/wer ist der/das er Got-
tis lesterung redet? Wer kan sund vergeben denn alleyne Gott?

Da aber Jhesus yhre gedancken merckte/antwortet er/vñ sprach
zu yhn/was denckt yhr ynn ewren hertzen? Ists leichter zu sagen/dyr
sind deyne sund vergeben/odder zu sagen/stand auff vnd wandell?
Auff das yhr aber wisset/das des menschen son macht hatt auff er-
den sund zuuergeben/sprach er zu dem gichtbruchigen/ich sage dyr/
stand auff/vnnd hebe deyn betlin auff/vnnd gang heym/vnnd als
bald stund

bald stund er auff/fur yhren augen/vnd hub das auff/darauff er gelegen war / vnd gieng heym / vnd preysset Gott/vnnd sie ensatzten sich alle vnd preysseten Gott/vnd wurden voll furcht/vnnd sprachen/ wyr haben heutte seltzam ding gesehen.

Vnd darnach gieng er aus/vñ sahe eynen tzollner/mit namen Leuis am zoll sitzen/vnd sprach zu yhm/folge myr nach / vnd er verließ alles/stund auff vnd folget yhm nach/Vñ der Leuis richtet yhm eyn gros mal zu ynn seynem hauße / Vnd viel zolner vñ andere sassen mit yhm zu tissch / vnd die schrifftgelerten vñ phariseer murreten widder seyne iunger/vnnd sprachen / warumb esset vnd trincket yhr mitt den zollnern vnd sundern? Vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhnen/ Die gesunden durffen des artzts nit/sonderñ die krancken/ich bynn komen zu ruffen den sundern zur busse vnnd nicht den gerechten. Matth.9. Marci.2

Sie aber sprachen zu yhm / warumb fasten Johannes iunger so offt/vnnd betten so viel/des selbigen gleychen der phariseer iunger / aber deyne iunger essen vñ trincken/Er sprach aber zu yhn / yhr mugt der hochtzeyt kinder nicht zu fasten treyben so lang der breuttgam bey yhn ist/Es wirt aber die tzeyt komen/das der breuttgam võ yhn genommen wirt / denn werden sie fasten. Matth.9. Marci.2.

Vnd er saget zu yhn eyn gleychnis/Niemant flickt eyn lappen vom newen kleyd auff eyn allt kleyd/wo anders / so zu reysset er auch das newe/vnd der lappe vom newen reymet sich nit auff das allte / Vnd niemant fasset most ynn allte schleuch / wo anders / so zureysset der most die schleuch/vnd wirt verschutt / vnd die schleuch komen vmb / sondern den most soll man ynn newe schleuch fassen szo werden sie beydes behalten / Vnd niemant ist / der vom allten trinckt / vnd wolle bald des newen/denn er spricht/ der allt ist milder Marci.9. Marci.2.

Das Sechst Capitel.

VNnd es begab sich auff eynen Affter sabbath / das er durch getreyde gieng/vñ seyne iunger raufften ehern aus/vñ assen/ vnnd rieben sie mit den henden / Ettlich aber der phariseer sprachen zu yhnen / warumb thut yhr / das sich nit zympt zu thun auff die Sabbather? Vnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/ Habt yhr nicht das gelesen/das Dauid thett/da yhn hungerte/vnd die mit yhm waren? Wie er zum haus Gottis eyngieng/ vnnd nam schaw brott/vnd aß/vnd gab auch denen / die mit yhm waren / die doch niemant thurst essen on die priester alleyn / vñ er sprach zu yhn/ Des menschen son ist eyn herre / auch des Sabbaths. Matth.12. Marci.2. 1.Reg.12.

Es geschach aber auff eynen andern Sabbath/das er gieng vñ die schule/vnd lerete / vnd da war eyn mensch / des recht hand war verdurret/Aber die schrifftgelerten vnd phariseer hielten auff yhn/ob er auch heylen wurd/auff den Sabbath/auff das sie eyne sach zu yhm Matth.21. Marci.3.

funden

funden/Er aber merckt yhr gedancken/vnd sprach zu dem menschen mit der durren hand/stand auff vnd tritt er fur/vnnd er stund auff/vnd trat da hyn/da sprach Jhesus zu yhn/ich frage euch/was zympt sich zu thun auff den Sabbat? gutts odder boszis? das leben erhal ten odder verderben? vnnd er sahe sie alle an vmbher vnnd sprach zu dem menschen/streck deyne hand aus/vnnd er thets/do wart yhm seyne hand wider zu recht bracht/gesund wie die ander/Sie aber wurden voller vnsynnickeyt/vnd beredten sich mit eynander/was sie yhm thun wollten.

Matth. 10. Marci. 3. Es begab sich aber zu der tzeyt/das er gieng auff eynen berg zu be- ten/vnd er bleyb vbir nacht ynn dem gepett zu Gott/vnnd da es tag ward/rieff er seynen iungern/vnd erwelet yhr zwelffe/wilche er au- ch Apostel nennet/Simon wilchen er Petron nennet/vñ Andrean seynen bruder/Jacoben vnd Johannen/Philippon vñ Bartolome on/Mattheon vñ Thoman/Jacoben Alphees son/Simon genant Zelotes/Judas Jacobs son/vnnd Judan Jscharioten der do war der verrheter.

Vnd er steyg er nyder mit yhn/vnnd tratt auff eyn platz ym feld/vnd der hauffe seyner iunger vnd eyn grosse menige des volcks von al- lem Judischem land vnd Jerusalem/vnnd Tyro vnnd Sydon am meer gelegen/die da komen waren/yhn zu horen/vñ geheylt werden von yhren seuchen/vnd die von vnsawbern geysten vmbtrieben wur- den/die wurden gesund/vnnd alles volck sucht/das sie yhn an ruren mochten/denn es gieng krafft von yhm/vnd heylet sie alle.

Matth. 5. Vnd er hub seyne augen auff vbir seyne iunger vñ sprach/Selig seyt yhr armen/deñ das reych Gottis ist ewr/Selig seyt yhr/die yhr hie hungert/deñ yhr sollt satt werdē/Selig seyt yhr/die yhr hie weynet/deñ yhr werdet lachen/Selig seyt yhr/so euch die menschen hassen/vnd absondern euch/vnd schellten euch/vñ verwerffen ewren namē/als eynen boszhafftigen/vmb des menschen sons willen/frewet euch als dann vnnd hupffet/denn/sehet/Ewr lohn ist gros ym hymel/des gleychen thatten yhre vetter den propheten auch.

Aber dar gegē weh euch reychen/deñ yhr habt ewern trost dahyn/Weh euch die yhr voll seyt/denn euch wirt hungern/Weh euch die yhr hie lachet/denn yhr werdet weynen vnd heulen Weh euch/weñ euch yderman woll redet/Des gleychen thatten yhre vetter den fal- schen propheten auch.

Marci. 5. Aber ich sage euch die yhr zu horet/Liebet ewre feynde/Thutt wol den die euch hassen/Benedeyet/die euch vermaledeyen/Bittet fur die euch beleydigen/Vnd wer dich schlegt auff eyn backen/dem biete den andern auch dar/Vñ wer dyr dē mantel nympt/dem were nit auch den rock/Wer dich bitt/dem gib/Vnd wer dyr nympt das deyne/da foddere es nicht widder/Vnd wie yhr wolt/das euch die leutt thun sollen/also thutt yhn gleych auch yhr.

Vnd so yhr

Vnd ſo yhr liebet die euch lieben/was habt yhr dauon? deñ die ſunder lieben auch yhre liebhaber/Vnnd wenn yhr ewern wolthettern wolthut/was dancks habt yhr dauon? deñ die ſunder thun daſſelbe auch. Vnd wenn yhr leyhet/von den yhr hoffet zu nemen/was danck habt yhr dauon? deñ die ſunder leyhen den ſundern/auch auff das ſie gleychs wider nemen. Doch aber/liebt ewre feynde/thut wol/vnnd leyhet das yhr nichts dafur hoffet/ſo wirtt ewr lohn gros ſeyn/vñ werdet kinder des allerhohiſten ſeyn/denn er iſt guttig vber die vndanckbarn vnd boſzhafftigen.

Matth.7.

Darũb ſeyt barmhertzig/wie ewr vater auch barmhertzig iſt/Richtet nicht/ſo werdet yhr nicht gericht/Verdampt nicht/ſo werdet yhr nit verdampt/Vergebt/ſo wirt euch vergeben/Gebt/ſzo wirt euch geben/Eyn voll/gedruckt/geruttellt vnd vbirfluſſig mas wirt man ynn ewren ſchos geben/Denn eben mit dem maſz/da yhr mitt meſſet/wirtt man euch widder meſſen.

Vñ er ſaget yhn eyn gleychnis/Mag auch eyn blynder eynem blinden den weg weyſen? werden ſie nicht alle beyde ynn die gruben fallen? Der iunger iſt nicht vber den meyſter/wilcher aber volkomen wirt/der wirt wie ſeyn meyſter ſeyn.

Matth.7.

Was ſiheſtu aber eyn ſplitter ynn deynes bruders auge/vñ des balcken yñ deynem auge wirſtu nit gewar? odder wie kanſtu ſagen zu deynem bruder/Hallt ſtill bruder/ich will den ſplitter aus deynem auge ziehen/vnnd du ſiheſt ſelbs nit den balcken ynn deynem auge? du heuchler/zeuch zuuor den balcken aus deynem auge/vnd beſihe denne/das du den ſplitter aus deynes bruders auge ziheſt.

Matth.12.

Denn es iſt keyn gutter bawm der faule frucht trage/vnd keyn fauler bawm der gute frucht trage/Ein yglicher baum wirt an ſeyner eygen frucht erkand/Deñ man lieſzet nit feygen võ den dornen/auch ſo lieſzet man nit weyndrawben von der hecken/Eyn gutter menſch bringt gutts erfur/aus dem gutten ſchatz ſeynes hertzen/vñ eyn boſzhafftiger menſch bringt boſes erfur/aus dem boſzen ſchatz ſeynes hertzen/Denn wes das hertz voll iſt/des geht der mund vber.

Match.7.

Was heyſſet yhr mich aber/Herre/Herre/vnnd thut nit was ich euch ſage? Wer zu myr kompt/vnnd horet meyne rede vnnd thut ſie/den will ich euch malẽ/wem er gleych iſt/Er iſt gleych eynẽ menſchẽ der eyn haus bawete/vñ grub tieff/vñ legt den grund auff den fels/da aber geweſſer kam/da reys der ſtrom zu dem haus zu/vnd mochts nicht bewegen/deñ es war auff den fels gegrund/Wer aber horet vnd nicht thut/der iſt gleych eynem menſchen/der eyn haus bawete auff die erden on grund/vnd der ſtrom reys zu yhm zu/vnd es fiel bald/vnd das hauſze gewan eynen groſſen ryſſz.

Das Siebend Capitel.

Nach dem

Matth. 8. NAch dem er aber fur dem volck aus geredt hatte/gieng er
gen Capernaum/vnnd eyns hawptmans knecht lag tod
kranck/der war yhm tewr/da er aber horet von Jhesu/
sandt er die Elltisten der Juden zu yhm/vnd batt yhn/das
er keme/vnd macht seynen knecht gesund/da sie aber zu Jhesu kamen
batten sie yhn mit vleysz/vnd sprachẽ/Er ist seyn werd/das du yhm
das ertzeygest/deñ er hatt vnser volck lieb/vnd hatt vns die schule er-
bawen/Jhesus aber gieng mitt yhn hynn.

Da sie aber nu nicht fernn võ dem haussze waren/sand der herwbt
man freund zu yhm/vnd lies yhm sagen/Ach herre/bemuhe dich ni-
cht/ich byn nicht gutt gnug/das du vnter meyn dach gehist/darumb
ich auch mich selb nicht wirdig geacht hab/das ich zu dyr keme/son-
dern sprich eyn wort/so wirtt meyn knabe gesundt/Deñ auch ich byn
eyn mẽsch der vbirkeyt vnter than/vnd habe kriegs knecht vnter myr/
vnd sprech zu eynem/gehe hynn/so gehet er hyn/vñ zum andern/kom
her/so kompt er/vnnd zu meynem knecht/thue das/so thut ers/Da
aber Jhesus das horet/verwundert er sich seyn/vñ wand sich vmb/
vnd sprach zu dem volck das yhm nachfolgete/ich sage euch/solchen
glawben hab ich ynn Jsrael nicht funden/vñ da die gesandten wid-
derumb zu haus kamen/funden sie den krancken gesundt.

Vñ es begab sich darnach/das er ynn eyne stad mit namen Nain
gieng/vnd giengen seyner iunger viel mit yhm/vnd viel volcks/Als
er aber nah an das thor der stad kam/Sihe/da trug man eyn todten
eraus/der eyn eyniger son seyner mutter war/vñ sie war eyne witwe/
vñ viel volcks aus d' stad gieng mit yhr/vñ da sie der herre sahe/iam-
mert es yhn/vñ sprach zu yhr/weyne nit/vñ tratt hynzu/vnnd ruret
den sarck an/vnd die treger stunden/vnd er sprach/iungling/ich sage
dyr/stand auff/vnd der todte richt sich auff/vnnd fieng an zu reden/
vnd er gab yhn seyner mutter/vnd kam sie alle eyn furcht an/vnd prey-
seten Gott/vnd sprachen/Es ist eyn grosser prophet vnter vns auffer-
standen/vnd Gott hatt seyn volck heymsucht/vnd dise rede von yhm
erschal ynn das gantz Judisch land/vñ ynn alle vmbligende lender.

Matth. 11. Vnd es verkundigeten Johanni seyne iunger das alles/vñ er rieff
zu sich seyner iunger zween/vnd sandte sie zu Jhesu vñ lies yhm sagẽ/
Bistu der do komẽ soll? odder sollẽ wyr eyns andern wartten? Da
aber die menner zu yhm kamẽ/sprachẽ sie/Johannes der teuffer hatt
vns zu dyr gesandt/vnd lest dyr sagen/Bistu der da komen soll? od-
der sollen wyr eynes andern wartten? Zu der selbigẽ stund aber/ma-
chte er viele gesund/võ seuchen vñ plagen vñ bosen geysten/vñ vielen
blinden schenckt er das gesicht/vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu
yhn/gehet hyn vnd verkundiget Johanni/was yhr gesehen vñ geho-
Isai. 61. ret habt/die blinden sehen/die lamen gehen/die aussetzigen werden
reyn/die tawben horen/die todten stehen auff/den armen wirt das
Euangelium prediget/vnd selig ist der sich nicht ergert an myr.

Da aber die boten

Da aber die boten Johannis hyn giengen / fieng Jhesus an zu re- Matth. 11.
den zu dem volck von Johanne / Was seyt yhr hynaus gangen yn die
wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rohr sehen / das vom wind bewegt
wirt? odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr ey-
nen menschen sehē ynn weychen kleydern? Sehet / die ynn herlichen
kleydern vnnd lusten leben / die sind ynn den kuniglichen hofen /
odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? woltet yhr eynen prophe
ten sehen? ia ich sage euch / der da mehr ist deñ eyn prophet / Er ists /
von dem geschrieben stehet / Sihe / ich sende meynen engel fur deynem
angesicht / der da bereyten soll deynen weg fur dyr / Denn ich sage eu Malach. 3.
ch / Das vnter den / die von weyben geporn sind / ist keyn grosser pro-
phet / denn Johannes der tauffer / Der aber kleyner ist ym reych Got
tis / der ist grosser denn er.

Vnd alles volck / das yhn horet vnd die zollner / gaben gott recht / vnd lieszen sich tauffen mitt der tauffe Johannis. Aber die phariseer vnd schrifftgelerten verachteten Gottis rad widder sich selbs / vnnd liessen sich nicht von yhm teuffen.

Matth. 11.

Aber der herr sprach / wem soll ich die menschen dises geschlechtis vergleychen? vnd wem sind sie gleych? sie sind gleych den kindernn die auff dem marckt sitzen / vnd ruffen gegen ander vnd sprechen / wyr haben euch gepfiffen / vnd yhr habt nicht getantzet / wyr haben euch geklaget / vnd yhr habt nicht geweynet. Denn Johannes der teuffer ist komen / vnd asz nit brott / vnd tranck keyn weyn / so saget yhr / Er hat den teuffel / Des menschē son ist komen / isset vnd trinckt / so saget yhr / sihe / der mensch ist eyn fresser vñ weynseuffer / der zollner vnd der sunder freund / vnd die weyszheyt mus sich rechtfertigen lassen von allen yhren kindernn.

Es batt yhn aber / der phariseer eyner / das er mitt yhm esse / vnd er gieng hyneyn ynn des phariseers haus / vnd setzet sich zu tisch / vnd sihe / eyn weyb war ynn der stadt / die war eyn sunderyn / da die vernam / das er zu tissch sasz ynn des phariseers hausze / bracht sie eyn glas mit salben / vnd tratt hynden zu seynen fussen / vnd weynet / vnd fieng an seyne fusse zu netzen mit trenen / vñ mit den harē yhrs hewbts zu trucken / vnd kusset seyne fussze / vnd salbet sie mit salben.

Da aber das der phariseer sahe / der yhn geladen hatte / sprach er bey sich selbs / vnd saget / weñ diser eyn prophet were / so wyste er / wer vnd wilche eyn weyb das ist / die yhn anruret / denn sie ist eyn sunderyn / vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu yhm / Symon / ich hab dyr was zu sagē / Er aber sprach / meyster sage an / Es hatte eyn lehen herr zween schuldiger / Eyner war schuldig funff hundert pfennige / der ander funfftzig / da sie aber nicht hatten zubetzalen / schenckt ers beyden / Sage an / wilcher vnter denen wirtt yhn am meysten liebē? Simon antwort vñ sprach / ich achte / dem er am meysten geschenckt hatt / Er aber sprach zu yhm / du hast recht gericht.

Vnd er wand sich zu dem weybe / vnnd sprach zu Simon / sihestu

dis weyb

dis weyb? Ich byn komen vñ deyn haus/Du hast myr nicht wasser geben zu meynen fussen/dise aber hatt meyn fusse mit threnen genetzt vnd mit den haren yhrs hewbts getrockett/Du hast myr keynen kus gebẽ/Dise aber/nach dem sie hereynkomen ist/hat sie nicht ablassen meyne fussze zu kussen/du hast meyn hewbt nicht mit ole gesalbet/sie aber hatt meyne fussze mit salben gesalbet. Der halben sage ich dyr/ yhr sind viel sunde vergeben/denn sie hatt viel geliebet/wilchem aber wenig vergeben wirt/ der liebt auch wenig.

Vnd er sprach zu yhr/dyr sind deyne sund vergeben/Da fiengen an die mit zu tisch sassen/vnd sprachen bey sich selbs/Wer ist diser/ der auch die sunde vergibt? Er aber sprach zu dem weybe/Deyn glawbe hatt dyr geholffen/gang hyn mit friden.

Das acht Capitel.

Vnd es begab sich darnach/das er reysete durch stedt vnnd merckte vnd prediget/vnd verkundiget das Euangelium võ dem reych Gottis/vnnd die zwelffe mit yhm/datzu ettliche weyber/die er hatte gesund gemacht/von den bosen geysten vnnd kranckeyten/nemlich/ Maria die da Magdalena heysset/ von wilcher waren sieben teuffel aus gefaren/vnnd Johanna das weyb Chusa des pflegers Herodis/vnnd Susanna/vnnd viel andere die yhnen handreychung thetten von yhrer habe.

Matth.13. Da nu viel volcks beyeynander war/vñ aus den stedten zu yhm eylетenn/sprach er durch eyn gleychnisse/Es gieng eyn Seeman aus
Mar.4. zu seen seynen samen/vnnd ynn dem er seet/fiel ettlichs an den weg/ vnd wart vertretten/vnd die vogel vnter dem hymel frassens auff/ vñ ettlichs fiel auff den fels/vñ da es auff gieng/verdoret es/darumb das nicht safft hatte/vñ ettlichs fiel mitten vnter die dornen / vnd die dornen giengen mit auff/ vnnd ersticktens/vnd ettlichs fiel auff eyn gutt land/vñ es gieng auff/vnd trug hundertfeltige frucht/ da er das saget/rieff er/wer oren hatt zu horen/ der hore.

Es fragten yhn aber seyne iunger/ vnd sprachen/was dise gleychnis were/Er aber sprach/ Euch ists gebẽ zu wyssen das geheymnis des reych Gottis/den andern aber ynn gleychnissen/das sie es nicht sehen/ob sie es schon sehen/vnd nicht verstehen/ob sie es schon horen.

Das ist aber die gleychnis / der Same ist das wort Gottis/Die aber an dem wege sind/das sind die es horẽ/darnach kompt der teuffel vnd nympt das wortt von yhrem hertzen / auff das sie nicht glewben vnd selig werdẽ/Die aber auff dem fels/sind die/ wenn sie es horen/nemen sie das wort mit freuden an/vnnd die haben nit wurtzel/ eyn zeytlang glawben sie/vñ zu der zeyt der anfechtung fallen sie abe/ Das aber vnter die dornen fiel/sind die/so es horen/vnd gehen hyn/ vnter den sorgen/reychtumb vnnd wollust dis lebens/vnnd ersticken vnnd bringen nit frucht/Das aber auff dem gutten landt/sind die das wort horen vnnd behalten ynn eynem feynen gutten hertzen/ vnd bringen frucht ynn gedullt.

Niemant aber

Niemant aber zundet eyn liecht an/ vnd deckets mit eym geſes/ od Matth. 5.
der ſetzts vnter eyn banck/ ſzondern er ſetzts auff eynen leuchter/ auff Marci. 4.
das/ wer hyneyn geht/ das liecht ſehe. Denn es iſt nichts verporgen/ Matth. 10.
das nicht offinbar werde/ auch nichts heymlichs/ das nicht kund
werde/ vnd an tag kome/ So ſehet nu drauff/ wie yhr zuhoret. Denn Matth. 13.
wer do hat/ dem wirt geben/ wer aber nit hat/ von dem wirt geno‍-
men auch das er meynet zuhaben.

Es giengen aber hyntzu ſeyne mutter vnnd brudere/ vnd kundten Matth. 12.
fur dem volck nit zu yhm komen. Vñ es wart yhm an geſagt/ Deyn Marc. 3.
mutter vnd deyne bruder ſtehen drauſſen/ vñ wollen dich ſehen/ Er
aber antwort vnd ſprach zu yhn/ Meyn mutter vñ meyne bruder ſind
diſe/ die Gottis wort horen vnd thuns.

Vnd es begab ſich auff der tage eynen/ das er ynn eyn ſchiff trat/ Matth. 8.
vnd ſeyne iunger mit yhm/ vnd er ſprach zu yhn/ Laſt vns vber den Marci. 4.
ſee faren/ Sie ſtieſſen von land/ vñ da ſie ſchiffeten/ entſchlieff er/ vnd
es kam eyn windwurbel auff den ſee/ vnnd die wellen vbirfielen ſie/
vnd ſtunden ynn groſſer far. Da tratten ſie zu yhm/ vnd weckten yhn
auff vnd ſprachen/ Meyſter/ Meyſter/ wyr verderben/ Da ſtund er
auff vnd bedrawete den wind vnnd die woge des waſſers/ vnnd es
lieſz ab/ vnd wart eyne ſtille. Er ſprach aber zu yhn/ Wo iſt ewr gla‍-
wbe? ſie furchten ſich aber vñ verwunderten ſich/ vnd ſprachen vnter
nander/ Wer iſt diſer? denn er gepeut dem wind vnd dem waſſer/
vnd ſie ſind yhm gehorſam/ vnd ſie ſchiffeten fort/ ynn die gegend der
Gadarener/ wilche iſt gegen Gallilean vber.

Vnd als er auſztrat auff das land/ begegnet yhm eyn man aus der Matth. 8.
ſtadt/ der hatte teuffele von langer zeyt her/ vñ thet keyne kleyder an/ Marci. 5.
vnd bleyb ynn keynem hauſe/ ſondern ynn den grebern. Da er aber
Jheſum ſahe/ ſchrey er/ vnd fiel fur yhm nyder/ vnd rieff laut/ Was
hab ich mit dyr zuſchaffen Jheſu du ſon des allerhohiſten? Jch bit‍-
te dich/ du wolltiſt mich nit quellen/ Denn er gepot dem vnſaubern
geyſt/ das er vō dem menſchē auſzfure/ deñ er hatte yhn lange zeyt ge
plagt/ vnd er wartt mit ketten gepunden vnnd mit feſſelln gefangen/
vñ zur reys die band/ vñ wart getriebē vō dem teuffel ynn die wuſten.

Vnd Jheſus fraget yhn/ vnnd ſprach/ wie heyſt deyn name? Er
ſprach/ Legion/ denn es waren viel teuffel ynn yhn gefaren/ vnd ſie
baten yhn/ das er yhn nicht gepotte/ ynn die tieffe zu faren/ Es war
aber daſelbſt eyn groſſe herd ſew an der weyde/ auf dem berge/
vnd ſie baten yhn/ das er yhn erleubet yhn die ſelbigen zu faren/ vñ er
erleubet yhn/ da furen die teuffel aus von dem menſchen vnnd furen
ynn die ſew/ vnnd die herd ſturtzet ſich mit eynem ſturm ynn den ſee/
vnnd erſoffen/ da aber die hirtten ſahen/ was do geſchach/ flohen
ſie/ vnd verkundigetens ynn der ſtad vnd ynn den dorffen.

Da giengen ſie hynaus zu ſehen/ was da geſchehen war/ vnnd ka‍-
men zu Jheſu/ vnnd funden den menſchen/ von wilchem die teuffel

auſʒ gefaren waren/ſitzend zu den fuſſen Jheſu/bekleydet vnnd vernnufftig/vnd ſie erſchracken/vn̄ die es geſehen hatten verkundigeten yhn/wie der beſeſſene war geſund worden/Vnnd es batt yhn die gantze menge der vmbligende lender der Gadarener/das er vō yhn gienge/deñ es war ſie eyne groſſe furcht an komen/vnnd er tratt ynn das ſchiff vnnd wand widderumb/Es batt yhn aber der man/von dem die teuffell warē auſzgefaren/das er bey yhm mocht ſeyn/Aber Jheſus lies yhn von ſich vnnd ſprach/Gehe widder heym/vnd ſage was dyr Got than hatt/vnd er gieng hynn vnnd prediget durch die gantze ſtad/was yhm Jheſus than hatte.

Matth. 9. Marci. 5. Vnnd es begab ſich/da Jheſus widder kam/nam yhn das volck auff/denn ſie wartteten alle auff yhn/vn̄ ſihe/da kam eyn man/mit namen/Jairus/vnd er war eyn vberſter der ſchule/vnd fiel Jheſu zu den fuſſen/vnnd batt yhn/das er wolt ynn ſeyn haus komen/denn er hatte eyn eynige tochter bey zwelff iaren/die lag ynn letzten zugen/vn̄ da er hynn gieng/drang yhn das volck.

Matth. 9. Marci. 5. Vnnd eyn weyb hatte den blutgang gehabt zwelff iar/die hatte alle yhre narūg an die ertzete gewand/vn̄ kund von niemant geheylet werden/die tratt hyntzu von hynden/vnnd ruret ſeynes kleyds ſaum an/vnd alſo bald beſtundt yhr der bluttgang. Vnd Jheſus ſprach/wer hatt mich anruret? da ſie aber alle leugneten/ſprach Petrus vnd die mit yhm waren/meyſter/das volck dringet vnd druckt dich/vnd du ſprichſt/wer hat mich anruret? Jheſus aber ſprach/Es hatt mich ymant anruret/denn ich fule/das eyn krafft von myr gangen iſt/Da aber das weyb ſahe/das nitt verporgen war/kam ſie zittern vnd fiel fur yhn/vnd verkundiget fur allem volck/aus was vrſach ſie yhn hatte angerurt/vn̄ wie ſie were als bald geſund wordē/Er aber ſprach zu yhr/ſey getroſt meyne tochter/deyn glawb hatt dyr geholffen/gang hyn mit friden.

Da er noch redet/kam eyner vom geſind des vbirſten der ſchule/vn̄ ſprach zu yhm/deyn tochter iſt geſtorben/bemuhe den meyſter nicht/Da aber Jheſus das horete/antwort er yhm vnd ſprach/furcht dich nit/glewbe nur/ſo wirtt ſie geſund. Da er aber ynn das haus kam/lies er niemant hyneyn gehen/deñ Petron vnd Jacoben vn̄ Johannen/vnd des kinds vater vn̄ mutter/Sie weyneten aber alle/vn̄ klagten ſie/Er aber ſprach/weynet nicht/ſie iſt nicht geſtorben/ſondern ſie ſchlefft/vnd ſie verlachten yhn/wuſten wol das ſie geſtorben war/Er aber treyb ſie alle hynaus/vn̄ greyff yhre hand an vn̄ rieff/vn̄ ſprach/kind ſtehe auff/vn̄ yhr geyſt kam wider/vn̄ ſtund auff alſo balde/vn̄ er befalh/man ſollt yhr zu eſſen gebē/vn̄ yhre Elltern entſatzten ſich/Er aber gepott yhn/das ſie niemant ſagten/was geſchehen war.

Das Neunde Capitel.

Matth. 10. Marci. 6. ER foddert aber die zwelffe zu ſamen/vnd gab yhn gewallt vn̄ macht vber alle teuffel/vn̄ das ſie heylen kunten allerley ſeuche/vn̄ ſand ſie aus zu predigen das reych Gottis/vnd heylen die

krancken/vñ sprach zu yhn/yhr sollt nichts mit euch nemen auff den
weg/widder stab/noch tasschen/noch brott/noch gellt/solt auch
nit auff eyn mal zween rock haben/vñ wo yhr ynn eyn haus gehet/da
bleybet/bis yhr von dannen zihet/vñ welche euch nicht auff nemen/
da gehet aus von der selbigen stad/vnnd schuttellt ab den stawb von
ewren fussen zu eynem zeugnis vber sie/Vnnd sie kamen hynaus vnd
durchzogen die merckte/predigeten das Euangelion vnnd machten
gesund an allen enden.

Es kam aber fur Herodes den vierfursten/alles was durch yhn Matth.14.
geschach/vnd er besorget sich/die weyll von ettlichen gesagt ward/ Marci.6.
Johannes ist von todten aufferstanden/vō ettlichen aber/Elias ist
erschynen/von etlichen aber/Es ist der allten propheten eyner auffer
standen/vnd Herodes sprach/Johannen den hab ich enthewbtet/
wer ist aber diser/von dem ich solchs hore? vnd begeret yhn zu sehen.

Vnd die Apostel kamen widder/vnd ertzeleten yhm/was sie than
hatten/vnd er nam sie zu sich/vnd entweych besonders ynn eyn wu-
sten bey der stadt/die da heyst Betsaida. Da des das volck ynnen
wart/zog es yhm nach/vñ er nam sie auff/vñ saget yhn vō dem reych
Gottis/vnd machte gesund/die es bedurfften/Aber der tag fieng an Matth.14.
sich zu neygē/da trattē zu yhm die zwelffe/vñ sprachē zu yhm/las das Marci.6.
volck vō dyr/das sie hyngehen yñ die merckt vmbher/vñ ynn die dorf- Johan.6.
fe da sie herberg vnnd speysze finden/denn wyr sind hie ynn der wu-
sten/Er aber sprach zu yhn/gebt yhr yhn zu essen/Sie sprachen/wyr
haben nicht mehr den funff brod vnd zween fisch/Es sey denn/das
wyr hyn gehen sollen/vnd speysze kauffen fur szo gros volck (denn es
waren bey funff tausent man) Er sprach aber zu seynen iungern/La
gert sie bey schichten/yhe funfftzig/Vnd sie thetten also/vñ lagerten
sie alle/da nam er die funff brod vnd zween fisch/vnd sahe auff gen
hymel vnd sprach den segen druber/brach sie/vnnd gab sie den iun-
gern das sie dem volck furlegten/vnd sie assen vñ wurden alle satt/vñ
wurden auff gehaben/das yhn vbir bleyb von brockē/zwelff korbe.

Vnd es begab sich/da er ym gepett vnd alleyn war/da waren ett- Matth.16.
lich seyner iunger mit yhm/vnd er fraget sie/vnd sprach/Wer sagen Marci.8.
die leut/das ich sey? Sie antworten vnnd sprachē/sie sagen du seyst
Johannes der teuffer/ettlich aber/du seyst Elias/ettlich aber/Es
sey der allten propheten eyner aufferstanden/Er aber sprach zu yhn/
wer/sagt yhr aber das ich sey/da antwortet Petrus vnnd sprach/
du bist der Christ Gottis/vnnd er bedrawet sie vnnd gepott/das sie
das niemant sageten/vnd sprach/denn des menschen son mus noch
viel leyden/vnd verworffen werden von den Elltisten vñ hohen prie-
stern vnnd schrifftgelerten/vnd ertodtet werden/vnd am dritten tag
auffer weckt werden.

Da sprach er zu yhn allen/wer myr folgen will/der verleugne sich Matth.16.
selbs vnd neme seyn Creutz auff sich teglich/vnd folge myr nach/deñ Marci.8.
wer seyn leben erhallten will/der wirt es verlieren/Wer aber seyne
leben

leben verleuret vmb meynen willen / der wirts erhallten / Vnd was
nutz hett der mensch / ob er die gantzen wellt gewunne / vnnd verlo-
re sich selbs / odder beschedigt sich selbs? Wer sich aber meyn vnnd
meyner rede schemet / des wirt sich des menschen son auch schemen /
wenn er komē wirt ynn seyner herlickeyt vnnd seynes vatters vnd der
heyligen Engel / ich sage euch aber warlich / das ettlich sind von den /
die hie stehen / die den todt nicht schmecken werden / bis das sie das
reych Gottis sehen.

Matth. 17. Vnnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen / das er zu sich
Marci. 9. nam / Petron / Johannen vnd Jacoben / vnd steyg auff eynen berg
zu beten / vnnd da er bettet / wartt die gestallt seynes angesichts an-
ders / vnnd seyn kleyd weys vnnd glantzet / vnnd sihe / zween menner
redten mit yhm / wilche waren Moses vnd Elias / die erschynen ynn
klarheyt / vnnd redten von dem auszgang / wilchen er sollt erfullen zu
Jerusalem / Petrus aber vnd die mit yhm waren / warē voll schlaffs /
da sie aber auff wachten / sahen sie seyne klarheytt / vnd die zween men
ner bey yhm stehen.

Vnd es begab sich / da die von yhm wichen / sprach Petrus zu Jhe
su / meyster / hie ist gutt seyn / Wyr wollē drey hutten machē / dyr eyne /
Mosi eyne / vñ Elias eyne / vnd wuste nit was er redet / da er aber sol-
chs redet / kam eyn wolcke vñ vbirschattet sie / vñ sie erschracken da sie
die wolcke vbertzog / vñ es fiel eyne stymme aus der wolcken / die spra
ch / Diser ist meyn lieber son / dem gehorchet / vñ yñ dem solch stymm
geschach / funden sie Jhesum alleyn / vnd sie verschwygen vñ verkun
digeten niemant nichts ynn den selben tagen was sie gesehen hatten.

Marci. 17. Es begab sich aber den tag hernach / da sie von dem berge kamen /
Marci. 9. kam yhn entgegen viel volcks / vnd sihe eyn man vnter dem volck rieff
vnd sprach / meyster / ich bit dich / besihe doch meyn son / denn er ist
meyn eyniger son / sihe / der geyst ergreyfft yhn / so schreyet er als bald
vnnd reysset yhn das er schawmet / vnd mit nodt weycht er von yhm
weñ er yhn gerysscn hatt / vñ ich hab deyne iunger gepeten / das sie yhn
aus trieben / vnd sie kundten nicht / Da antwortt Jhesus vnd sprach /
O du vngleubige vnnd verkerete art / wie lang soll ich bey euch seyn
vnd euch dulden? bringe deynen son her / Vñ da er zu yhm kam / reyssz
yhn der teuffel / vñ zerret yhn / Jhesus aber bedrewet den vnsawbern
geyst / vnd machet den knaben gesund / vnd gab yhn seynem vatter wi
der / vnd sie entsatzten sich alle vber der herlickeyt Gottis.

Matth. 17 Da sie sich aber alle verwunderten / vber allem das er thett / sprach
Marca. 9. er zu seynen iungern / fasset yhr zu ewren oren dise rede / denn des men
schē son mus vbirantwort werden ynn der menschē hende / aber das
wort vernamen sie nicht / vnd es war fur yhn verporgen / das sie es nit
begriffen / vnd sie furchten sich yhn zu fragen vmb das selbe wortt.

Matth. 18. Es kam auch eyn gedancken vnter sie / wer vnter yhn der grossist
Marci. 9. were / da aber Jhesus den gedancken yhres hertzen sahe / erwisscht er

eyn kynd/vnnd stellet es neben sich/vnd sprach zu yhn/wer das kind
auff nympt ynn meynem namen/der nympt mich auff/vnnd wer
mich auff nympt der nympt den auff/ der mich gesand hatt/Wil-
cher aber der kleynist ist vnter euch allen/der wirt grosz seyn.

Da antwort Johannes vnd sprach/meyster/wyr sahen eynen/der Marci.9.
treyb die teuffel aus ynn deynem namen/vnd wyr wereten yhm/deñ
er folget dyr nicht mit vns/vñ Jhesus sprach zu yhm/weret yhm nit/
denn wer nicht widder euch ist/der ist fur euch.

Es begab sich aber/da die zeyt erfullet war/das er solt von hynnen
genōmen werden/wendet er seyn angesicht stracks gen Jerusalē zu
wandeln/vñ er sandte bottē fur yhm hyn/die giengē hyn/vñ kamē yn
ein marckt der Samariter/das sie yhm herberg bestelleten/vnd sie na
men yhn nicht an/darumb das er seyn angesicht gericht hatte zu wan
deln gen Jerusalē. Da aber das seyne iunger Jacobus vñ Johannes
sahē/sprachen sie/Herre/wiltu/so wollen wyr sagen/das fewr vom
hymel fall/vnnd vertzere sie/wie Elias thet? Jhesus aber wand sich
vnd bedrawet sie/vnd sprach/wisset yhr nit/wilchs geysts kinder yhr
seytt? des menschen son ist nit kōmen der menschen seelen zu verder-
ben/sondern zu erhalten/vnd sie giengen ynn eyn andern marckt.

Hie fehet Lucas an zu beschreyben den zug Christi gen Jerusalem.

Es begab sich aber da sie auff dem wege waren/sprach eyner zu Matth.8.
yhm/ich wil dyr folgen wo du hyn gehist/vñ Jhesus sprach zu yhm/
die fuchsze haben gruben/vnd die vogel vnter dem hymel haben ne-
ster/aber des menschen son hatt nicht/da er seyn hewbt hyn lege.

Vnnd er sprach zu eynem andern/Folge myr nach/der sprach aber/ Matth.8.
Herre/Erlewbe myr/das ich zuuor hyn gehe/vnd meynen vater be-
grabe/Aber Jhesus sprach zu yhm/las die todten yhre todten begra
ben/gang du aber hyn/vnd verkundige das reych Gottis.

Vnd eyn ander sprach/Herr ich will dyr nach folgen/aber erleu-
be myr zuuor/das ich eyn abscheyd mache mit denen die yn meynem
hausze sind/Jhesus sprach zu yhm/wer seyne hand an den pflug le-
get vnd sihet zu ruck/der ist nicht geschickt zum reych Gottis.

Das zehend Capitel.

Darnach sonderter andere siebentzig aus/vnd sandte sie/yhe
zween vñ zween/fur yhm her/ynn alle stedt vnd ortt/da er
wollt hyn komen vnnd sprach zu yhnen/Die ernd ist gros/ Matth.9.
der erbeytter aber ist wenig/Bittet den herrn der erndten/
das er erbeyter aus sende ynn seyne erndte/Gehet hynn/sehet/ich Matth.10.
sende euch/als die lemmer mitten vnter die wolffe/Tragt keynen
beuttel/noch tasschen/noch schuch/vnnd grusset niemant auff der
strassen/Wo yhr ynn eyn haus kompt/da sprecht zu erst/frid sey ynn
disem hausze/vnnd so da selbst wirt eyn kind des frids seyn/so wirtt
ewr fride auff yhm berugen/wo aber nicht/so wirdt ewr fride sich
widder zu euch lencken/Jn dem selbigē haus aber bleybt/esset vnnd
trinckt/

trinckt/was sie haben / denn eyn erbeytter ist seyns lohns werdt.

Matth.10. Yhr sollt nicht von eynem haus zum andern gehen / vn̄ wo yhr ynn
eyne stad komet/vnd sie euch auffnemen/da esset/ was euch wirt für-
getragen/vnd heylet die krancken die da selbst sind / vnnd saget yhn/
Das reych Gottis ist nah zu euch komē/Wo yhr aber ynn eyn stad
komet/da sie euch nit auff nehmen/ da gehet eraus auff yhre gassen/
vnnd sprecht / Auch den staub der sich an vns gehenget hatt von ewr
stad / schlahen wyr abe auff euch / doch sollt yhr wissen / das euch
das reych Gottis nach gewesen ist/Jch sage euch/Es wirt der So-
doma treglicher ergehen an ihenem tage/ denn solcher stad.

Matth.11. Weh dyr Chorazin/Weh dyr Bethsaida / denn weren die that-
ten zu Tyro vnnd Sidon geschehen / die bey euch geschehen sind /
sie hetten vortzeyten ym sack vnnd ynn der asschen gesessen vnnd bus
than/Doch es wirt Tyro vn̄ Sidon treglicher ergehen am gericht/
deñ euch/ Vñ du Capernaum/die du bis an hymel erhaben bist / du
wirst bis ynn die helle hyn vnter gestossen werden / Wer euch horet /
der horet mich/vnd wer euch veracht/der veracht mich/ wer aber mi-
ch veracht/der veracht den/der mich gesand hat.

Die siebentzig aber kamen widder mit freuden/vn̄ sprachen/Herr
Es sind vns auch die teuffel vnterthan ynn deynem namē/Er sprach
aber zu yhn/ Jch sahe wol den Satanas vom hymel fallen/als eyn
en blitz/Sehet/ich habe euch macht geben/zu tretten auff schlangen
vnd Scorpion/vnd vber allen gewallt des feynds/vnnd nichts wirt
euch beschedigen / Doch darynn frewet euch nicht/das euch die gey
ster vnter than sind / frewet euch aber / das ewre namen ym hymel
geschrieben sind.

Matth. 11. Zu der stunde frewet sich Jhesus ym geyst/vnnd sprach/Jch prey-
sze dich vatter vnnd herr hymels vnd der erden/das du solchs verpor-
gen hast den weyszen vnd verstendigen/ vnnd hasts offinbart den vn-
mundigen/ia vater/ Also war es wolgefellig fur dyr. Es ist myr al-
Johan.8. les vbirgeben von meynem vatter/vnnd niemant weysz / wer der son
sey/denn nur der vatter/ noch wer der vater sey/ denn nur der son/ vn̄
wilchem es der son will offenbaren.

Matth. 13. Vnd er wand sich zu seynen iungern/ vnnd sprach ynn sunderheyt/
Selig sind die augen / die da sehen / das yhr sehet / denn ich sage
euch/viel propheten vnd konige wolten sehen das yhr sehet/vnnd ha-
bens nit gesehen/vnd horen das yhr horet / vnd habens nit gehoret.

Vn̄ sihe/da stund eyn schrifftgelerter auff/versucht yhn vn̄ sprach/
Meyster/was mus ich thun/das ich das ewige lebē ererbe? Er aber
Deuter.6. sprach zu yhm /wie stehet ym gesetz geschrieben? wie liesestu? Er ant
wort vn̄ sprach/ Du sollt Gott lieben deynen hern vō gantzem hertz-
en/ von gantzer seel /von allen krefften/vn̄ von gantzem gemute/ vnd
deynen nehisten als dich selbs/Er aber sprach zu yhm / du hast recht
geantwortet / thue das / szo wirstu leben / Er aber wollt sich selb

rechtfertigen vnd sprach zu Jhesu/wer ist denn meyn nehister?

Da antwort Jhesus vnnd sprach / Es war eyn mensch / der gieng von Jerusalem hynab gen Jericho/vnd fiel vnter die morder/die zogen yhn aus vnd schlugen yhn/vnd giengen daruon/vnd liessen yhn halb todt liegen. Es begab sich aber angefer/das eyn priester die selbigen strassz hynab zoch/vnnd da er yhn sahe/gieng er fur vber/desselbigen gleychen auch eyn Leuit/da er kam bey die stett vnd sahe yhn/gieng er fur vber/ Eyn Samariter aber reyszet/vñ kam bey die stett/vnd da er yhn sahe/iamert yhn seyn/gieng zu yhm/verpand yhm seyne wunden/vnd gossz dreyn ole vnd weyn/vñ hub yhn auff seyn thier vnd furt yhn ynn die herberg/vñ pfleget seyn/Des andern tags reyset er/vnd zog er aus zween grosschen/vñ gab sie dem wirt/vnnd sprach zu yhm/pflege seyn/vñ so du was mehr wirst dar thun/will ich dyrs betzalen weñ ich wider kome. Wilcher dunckt dich der vnter diszen dreyen der nehist sey gewesen/dem der vnter die morder gefallē war? Er sprach/der die barmhertzigkeyt an yhm thatt/da sprach Jhesus zu yhm/So gang hynn/vnd thu des gleychen.

(nehist) Der nehist ist nicht alleyn der wolthut/sondern auch der wolthatt bedarff/denn wyr sind alle vnternander nehisten.

Es begab sich aber/da sie wandleten/gieng er ynn eyn marckt/da war eyn weyb/mitt namen Martha/die nam yhn auff ynn yhr haus/vñ sie hatte eyne schwester/die hies Maria/die satzt sich zu seynen fussen/vnnd horet seyner rede zu/Martha aber macht yhr viel zu schaffen yhm zu dienen/vnnd sie tratt hyn zu vnd sprach/Herre/fragistu nicht darnach/das mich meyn schwester lest alleyne dienen? Sag yhr/das sie es doch auch angreyffe/Jhesus aber antwortet vnd sprach zu yhr/Martha/Martha du sorgist/vnnd bekumerst dich mit viel dingen/Nur eyns ist nodt/Maria hat eyn gutt teyl erwelet das soll nicht von yhr genommen werden.

Das eylfft Capitel.

Vnd es begab sich/das er war an eynem ortt vñ bettet/vnd da er auff gehoret hatte/sprach seyner iunger eyner zu yhm/ Herre lere vns beten/wie auch Johannes seyne iungere lerete/Er aber sprach/wenn yhr bettet/so sprecht/ Vnser vater ym hymel/deyn name sey heylig/deyn reych kome/deyn wille gesche auff erden wie ym hymel/gib vns ymer dar vnser teglich brod/vnnd vergib vns vnsere sunde/denn auch wyr vergeben allen die vns schuldig sind/vñ fure vns nicht ynn versuchung/sondern erlose vns von dem vbel. Matth. 6.

Vñ er sprach zu yhn/wilcher ist vnter euch/der eynen freund hatt/ Matth. 7.
vnd gienge zu yhm zu mitter nacht/vñ spreche zu yhm/lieber freund/leyhe myr drey brodt/deñ es ist meyn freundt zu myr komē vō der strassen/vnd ich habe nicht/das ich yhm furlege/vnd er dreynnen wurde sprechen/mach myr keyn vnruge/die thur ist schon zu schlossen/vnd meyne kindlin sind bey myr ynn der kamer/ich kan nit auff stehen/vñ

dyr geben

dyr gebẽ/Ich sage euch/vñ ob er nit auff stehet vñ gibt yhm/darumb/
das er seyn freund ist/so wirt er doch vmb seynes vnuerschampten gey
lens willen auff stehen/vnd yhm geben/wie viel er bedarff.

Matth. 7. Vñ ich sage euch auch/Bittet/so wirt euch gebenn/Sucht/so wer
Johan. 16. det yhr finden/ Klopfft an/so wirt euch auff than/Deñ wer do bit-
tet/der nympt/vnd wer do sucht/der findet / vnd wer do an klopfft/
dem wirt auff than/Wo bitt vnter euch eyn son den vatter vmbs
brod/der yhm eynen steyn dafur biete? vnd so er vmb eynen fisch bit
tet/ der yhm eyn schlangen fur den fisch biete? odder so er vmb eyn ey
bittet/der yhm eyn Scorpion da fur biete? So denn yhr/die yhr arg
seyt/kund ewren kindern gutte gaben geben / wie viel mehr wirtt der
vatter ym hymel den heyligen geyst geben/denen / die yhn bitten?

Vnd er treyb eynen teuffel aus/der war stum/vñ geschach / da der
teuffel aus fur / da redte der stumme / vnnd das volck verwunderte
Matth. 12. Marci. 3. sich/Ettlich aber vnter yhnen sprachẽ/ Er treybt die teuffel aus/dur-
ch Beelzebub den vbirstẽ der teuffel/Die andern aber versuchtẽ yhn/
vnd begerten eyn zeychen von yhm/vom hymel/Er aber vernam yhre
meynunge/vnnd sprach zu yhnen / Eyn iglich reych / ßo es mit yhm
selbs vneyns wirt / das verwustet/ vñ eyn haus fellt vber das ander/
Ist deñ der Satanas auch mit yhm selbs vneyns / wie will seyn rey-
ch bestehen? die weyl yhr saget/ ich treybe die teuffel aus durch Beel
zebub / So aber ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe / durch
wen treybẽ sie ewre kinder aus? darumb werdẽ sie ewre richter seyn/
So ich aber durch den finger Gottis die teufel aus treybe/so kompt
yhe das reych Gottis zu euch.

Wenn eyn starcker gewapncter bewaret seyn haus / so bleybt das
seyn mit fryden/weñ aber eyn stercker vber yhn kompt/vñ vbirwindt
yhn/so nympt er yhm seynen harnisch/darauff er sich verließ/vnd tey-
let den raub aus. Wer nicht mit myr ist/der ist widder mich/ vñ wer
nicht mit myr samlet/der zurstrewet.

Wenn der vnsauber geyst von dem menschen außferet/ßo durch
wandlet er durre stette/sucht ruge vnnd findet yhr nicht/so spricht er/
Ich wil widder vmbkeren ynn meyn haus/daraus ich gangen byn/
vnd wenn er kompt/so findt erß mit besemen gekeret vñ geschmuckt/
dann gehet er hyn/vnd nympt sieben geyster zu sich/die erger sind deñ
er selbs/vnd wenn sie hyneyn komen/wonen sie da/vñ wirt das letzt
desselbigen menschen erger denn das erste.

Vnnd es begab sich da er solchs redet/ erhub eyn weyb ym volck/
die stymm / vnnd sprach zu yhm / Selig ist der leyb der dich tragen
hatt / vñ die bruste die du gesogen hast/Er aber sprach/ia / selig sind
die das wort Gottis horen vnd bewaren.

Das volck aber drang hyntzu / da fieng er an vnnd sagt / Dis ist
eyn arge art / sie begert eyn zeychen / vnnd es wirt yhr keyn zeychen
geben

geben / denn nur das zeychen des propheten Jonas / denn wie Jonas Jone.2.
eyn zeychen war den Niniuiten / also wirt des menschen son seyn di-
sem geschlecht. Die konigyn vom mittag wirt auff tretten fur dem ge Matth.12.
richt mit den leutten dises geschlechts / vnd wirt sie verdammen / denn 3.Reg.12.
sie kam von der weld ende zu horen die weyszheyt Salomonis / vnd si
he / hie ist mehr denn Salomon / Die leutte von Niniue werden auff
treten fur dem gericht mitt disem geschlecht / vnd werdens verdam
nen / denn sie thetten busz nach der prediget Jonas / vnnd sihe / hie ist
mehr denn Jonas.

Niemant zundet eyn liecht an / vnnd setzt es an eyn heymlich ortt / Matth.6.
auch nit vnter eynen scheffel / sondern auff den leuchter / auff das wer
hyneyn gehe / das liecht sehe. Das auge ist des leybs liecht / wenn nu
deyn auge eynfeltig seyn wirt / so ist deyn gantzer leyb liecht / So
aber deyn aug eyn schalck seyn wirt / so ist auch deyn leyb finster / So
schaw drauff / das nit das liecht ynn dyr / eyn finsternis sey / wenn nu
deyn leyb gantz liecht ist / das er keyn stuck vom finsternis hatt / szo
wirt er gantz liecht seyn / vnd wirt dich erleuchten / wie eyn heller blitz.

Da er aber ynn der rede war / bat yhn eyn phariseer / das er mitt
yhm das mittags mal esse / vnnd er gieng hyneyn / vnnd satzt sich zu
tissch / da das der phariseer sahe / verwundert er sich / das er sich nicht
fur dem essen wussch / Der herr aber sprach zu yhm / yhr phariseer rey
niget das auszwendige am becher vnnd der schussell / Aber ewr yn Matth.23.
wendigs ist voll rawbs vnd boszheyt / yhr thoren / hatt mans da mitt
ynwendig gefertiget / das mans auszwendig gefertigt hatt? Doch
gebt almosen von ewr habe / sehet / so ists euch alles reyn.

Aber weh euch phariseer / das yhr vertzehendet die myntze vnd raut
ten / vnd allerlerley kol / vnd gehet fur dem gericht vber vnd fur der lie
be Gottis / Dis sollt man thun / vnd ihenis nicht lassen.

Weh euch phariseer / das yhr gern oben an sitzt ynn den schulen / vnd
wollt grusset seyn auff dem marckt.

Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / das yhr seytt
wie verdeckte todten greber / daruber die leutt lauffen vnnd kennen
sie nicht.

Da antwort eyner von den schrifftgelerten / vnd sprach zu yhm / Mey-
ster / mit den worten schmehistu vns auch / Er aber sprach / vnd weh
auch euch schrifftgelerten / denn yhr beladet die menschen mit vntregli-
chen lasten / vnnd yhr rhurte sie nicht mit eynem finger an.

Weh euch / denn yhr bawet der propheten greber / ewer veter aber
haben sie todtet / so betzeuget yhr zwar / vnd bewilliget die werck ewer
veter / denn sie todten sie / so bawet yhr yhre greber.

Darumb sprach die weyszheyt Gottis / Jch will propheten vnnd Matth.23.
Apostel zu yhn senden / vnd der selbigen werden sie ettlich todten vnd ver
folgen / auff das gefoddert werde von disem geschlecht aller prophe-
ten blut

ten blutt/das vergossen ist/sind der welt grund gelegt ist/von Abels
2. para. 24. blut an / bis auff das blutt Zacharie / der vmb kam zwisschen dem alltar vnnd dem tempel/ia ich sage euch/Es wirt gefoddert werden von disem geschlecht.

Matth. 23. Weh euch schrifftgelerten/denn yhr habt den schlussel der erkentnis entpfangen / yhr seyt nicht hyneyn komē/vñ habt gewerct denen/die hyneyn wollten.

Da er aber solchs zu yhn saget / fiengen an die schrifftgelerten vnd phariseer hartt auff yhn zu dringen / vñ yhm mit mancherley fragen den mund stopffen/vnd laureten auff yhn/vnd suchten/ob sie etwas erjagen kundten aus seynem mund/das sie sach zu ym hetten.

Das zwelfft Capitel.

Matth. 16. Matth. 10. Es hatte sich viel volcks gesamlet/ also/das sie sich vnternander tratten/da fieng er an vnd sagt zu seynen iungern/zum ersten/Huttet euch fur dē sawerteyg der phariseer/wilchs ist die heuchley/Es ist aber nichts verporgen das nit offenbar werde / noch heymlich / das man nicht wissen werde / darumb was yhr ym finsternis gesagt habt/ das wirt man yhm liecht horen/was yhr habt geredt yns or ynn der kamer / das wirt man predigen auff den dechern.

Matth. 10. Ich sage euch aber meynen freunden/furchtet euch nitt fur denen/die den leyb todten/vnnd darnach nichts haben / das sie mehr thun/Ich will euch aber zeygen fur wilchem yhr euch furchtē sollt/ furcht euch fur dem/der nach dem er todtet hat/auch macht hat zu werffen ynn die helle/ia ich sage euch / fur dem furchtet euch. Keufft man nit funff sperling vmb zween pfennige? noch ist fur Gott der selbigen nicht eyns vergessen/Auch sind die hare auff ewerm hewbt alle getzelet/darumb furcht euch nit/denn yhr seyt besser denn viel sperlinge.

Matth. 10. Ich sage euch aber/Wer mich bekennet fur den menschē/den wirt auch des menschē son bekennen fur den engelen Gottis/Wer meyn aber verleugnet fur den menschen / des wirt verleugnet werden fur
Matth. 12. den engelln Gottis/vnd wer do redet eyn wort widder des menschē son/dem solls vergeben werden/ wer aber lestert den heyligen geyst/dem solls nicht vergeben werden.

Wenn sie euch aber furen werden ynn yhre schulen / vnnd fur die vbirkeytten/vnnd fur die gewelltigē/so sorget nicht / wie odder was yhr antwortten/odder was yhr sagen sollt/deñ der heylige geyst wirt euch zu der selbigen stund leren/was yhr sagen sollt.

Matth. 10. Es sprach aber eyner aus dē volck zu yhm/Meyster/sage meynē bruder/dz er mit myr dz erbe teyle/Er aber sprach zu yhm/mensch / wer hatt mich zum richter odder erbschichter vber euch gesetzt? vñ sprach zu yhn/Sehet zu/vñ huttet euch fur dē geytz/deñ nyemāt lebt dauon/

das er

das er voll gnuge hatt ynn ſeynen guttern/Vn̄ er ſagt yhn eyn gleych=nis vnd ſprach.

Es war eyn reycher mēſch/des feld ſtund wol/vnd er gedachte bey yhm ſelbs vnd ſprach/was ſoll ich thun? ich habe nicht/da ich mey=ne fruchte hyn ſamle/vnd ſprach/das will ich thun/ich will meyne ſcheuren abbrechen/vnnd groſſere bawen/vnd will dreyn ſamlen/al les was myr gewachſen iſt/vnd meyne gutter/vnd will ſagē zu mey=ner ſeelē/Liebe ſeel/du haſt eyn groſſen vorradt auff viel iar/habe nu ruge/iſſz/trinck/ſey frolich Aber Gott ſprach zu yhm/du narr/diſe nacht wirt man deyne ſeele von dyr fodern/vn̄ wes wirtts ſeyn/das du bereyttet haſt? Alſo gehet es/wer yhm ſchetz ſamlet/vnd iſt nicht reych ynn Gott.

Er ſprach aber zu ſeynen iungern/darumb ſage ich euch/ſorget nit Matth. 6.
fur ewr leben/was yhr eſſen ſollet/auch nicht fur ewren leyb/was yhr anthun ſollet. Das leben iſt mehr denn ſpeyſe/vn̄ der leyb mehr den̄ kleydung/Nempt war der raben/die ſeen nicht/ſie erndten auch nit/ſie haben auch keynen keller noch ſchewren/vnd Gott nehret ſie do=ch/wie viel aber ſeyt yhr beſſer denn die vogel?

Wilcher iſt vnter euch/ob er ſchon darumb ſorget/der do kunde eyn elle lang ſeyner groſſe zu ſetzen? So yhr denn das geringſt nicht vermuget/warumb ſorget yhr fur das ander? Nempt war der lilien auff dem feld/wie ſie wachſen/ſie erbeyten nicht/ſo ſpynnen ſie nit/Ich ſage euch aber/das auch Salomon ynn aller ſeyner herlickeyt ni cht iſt bekleydet geweſen/als der eynes.

So denn das gras/das heutt auff dem feld ſteht/vnd morgen ynn den ofen geworffen wirt/Gott alſo kleydet/wie viel mehr wirt er euch kleyden/yhr kleynglewbigen? Darumb auch yhr fraget nicht darnach was yhr eſſen/odder was yhr trincken ſolt/vnnd faret nicht hoch her/Nach ſolchem allen trachtē die heyden ynn der wellt/Aber ewr vater weys wol/das yhr des bedurffet/doch trachtet nach dem reych Gottis/ſo wirt euch das alles zu fallen.

(Verkeufft)
Eyn Chriſten ſoll alles gemeyn vnd zu dienſt haben ſey nem nehiſten was er hat/vermag/vnnd iſt/wo vnnd wie man ſeyn be=darff/wie yhm Chriſtus than hatt

Furcht dich nicht/du kleyne herd/denn es iſt ewrs vatters wolge=fallen/euch das reych zu geben. Verkeufft was yhr habt/vn̄ gebt all=moſen/Macht euch ſeckell die nicht veralten/eynen ſchatz der nym=mer abnympt ym hymel/da keyn dieb zu kompt/vn̄ den keyn motten freſſen/denn wo ewr ſchatz iſt/da wirtt auch ewr hertz ſeyn.

Laſt vmbgurttet ſeyn ewre lenden/vnd brennen ewr liechter/vnd ſeytt gleych den menſchen/die da wartten auff yhrn herrn/wenn er auffbrechen wirt von der hochtzeyt/auff das/wenn er kompt vnnd anklopffet/ſie yhm bald auff thun/Selig ſeyn die knechte/die der herr/ſo er kompt/wachend findet/Warlich ich ſage euch/Er wirt ſich auff ſchurtzen/vnnd wirt ſie zu tiſſch ſetzen/vnnd fur yhn gehen vnd yhn dienen.

Vnd ſo er kompt yn̄ der ander wache vn̄ ynn der dritte wache/vnd Matth. 24
wirts alſo

wirtts alszo finden / Selig sind dise knechte / Das sollt yhr aber wis=
sen / weñ eyn haus herre wyste zu wilcher stund der dieb keme / so wa=
chet er vnd liesze nicht yñ seyn haus brechen / darumb seyt yhr auch be
reyt / denn des menschē son wirt komē zur stund da yhr nicht meynet.

Matth. 24 Petrus aber sprach zu yhm / Herr / sagistu dis gleychnis zu vns od
der auch zu allen? der herr aber sprach / Wie eyn gros ding ists vmb
eyn trewen vnnd klugen hauszhalter / den seyn herr setzt vber seyn ge=
sind das er yhn zu rechter zeyt yhr gebur gebe? Selig ist der knecht /
wilchen seyn herr findet also thun / wenn er kompt / warlich ich sage
euch / er wirt yhn vbir alle seyne gutter setzen / So aber der selbige kne
cht ynn seynem hertzen sagen wirt / Meyn herr vertzeucht / vnd fehet
an zu schlahen die knecht vnd meyde / auch zu essen vnd zu trincken
vnnd sich voll sauffen / So wirt der herr desselbigen knechts komen /
an dem tag / da er sichs nicht versihet / vnnd zu der stund / die er nicht
weys / vnnd wirtt yhn zu scheyttern / vnnd wirtt yhm seyn lohn geben
mit den vnglewbigen.

Der knecht aber / der seynes herrn willen weys vnd hatt sich nicht
bereytet / auch nit nach seynem willen than / der wirt viel schlege ley
den mussen / Der es aber nicht weys / hatt doch than das der schlege
werd ist / wirt wenig schlege leyden / Denn wilchem viel geben ist /
bey dem wirt man viel suchen / vnnd wilchem viel befolhen ist / von
dem wirt man viel foddern.

Ich byn komen / das ich fewr antzunde auff erden / was wollt ich
lieber / deñ es were schon an zundet? aber ich musz mich zuuor tauffen
lassen mit eyner tauffe / vñ wie ist myr so bange bis sie vollendet wer=
Matth 10. de Meynet yhr / dz ich her komē byn / frid zu gebē? da sage ich neyn zu /
sondern / tzwytracht / Deñ von nu an / werden funff ynn eynem haus
spennig seyn / drey widder zwey / vnnd zwey widder drey / Es wirtt
sich der vater setzen widder den son / vnnd der son widder den vat=
ter / die mutter widder die tochter / vñ die tochter widder die mutter /
die schwyger widder die schnur / vñ die schnur wydder die schwyger.

(fewr) Er redt nach dem sprich wortt / ich will eyn fewr an tzunden / das ist ich will eyn vnfrid an richtē durchs Euangelion ꝛc. Vñ wolt es were schon geschehen / aber ich musz zuuor meyn leben dran setzen / vñ mich verlanget dar nach.

Matth. 16. Er sprach aber auch zu dem volck / Wenn yhr eyne wolcken sehet
auff gehen vom abent / so sprecht yhr bald / es kompt eyn regen / vnnd
es geschicht also / vñ wen yhr sehet den mittags wind weben / so spre=
cht yhr / es wirt heys werden / vnnd es geschicht also / yhr heuchler /
die gestallt der erden vnd des hymels kund yhr prufen / wie prufet yhr
aber dise zeytt nicht? warumb richtet yhr aber nicht auch vber euch
was recht ist?

kund yhr sehen wie es an dē Creaturn gehet / warumb sehet yhr nicht auch wo es euch feylet.

So du aber mit deynem wider sacher fur den fursten gehist / so thu
vleys auff dem wege / das du seyn los werdist / auff das er nit ettwa
Matth. 5. dich fur den richter zihe / vñ der richter vbirantworte dich dem stock
meyster / vñ der stockmeyster werff dich yns gefencknis / ich sage dyr /
du wirst von dannen nicht eraus komen / bis du den aller letzten
scherff betzalest.

Das dreytzehend Capitel.

Es waren

ES waren aber zu der ſelbigen zeytt ettliche da bey / die ver⸗
kundigeten yhm von den Gallileer / wilcher blutt Pilatus
ſampt yrem opffer vermiſcht hatte / vnnd Jheſus antwort /
vñ ſprach zu yhn / Meynet yhr / das / diſe Gallileer fur allen
Gallileer / ſunder geweſen ſind / die weyl ſie das erlittē habē? Jch ſa⸗
ge neyn datzu / ſondern ſo yhr euch nicht beſſert / werdet yhr alle auch
alſo vmbkomen / Oder meynet yhr das die achtzehen / auff wilche
der thurn ym Siloa ſiel vnd erſchlug ſie / ſeyen ſchuldig geweſen fur
allen menſchē die zu Jheruſalem wonen? Jch ſage neyn datzu / ſon⸗
dern ſo yhr euch nicht beſſert / werdet yhr alle auch alſo vmbkomen.

Er ſaget yhn aber diſe gleychnis / Es hatt eyner eyn feygen ba⸗
wm / der war gepflantzt ynn ſeynem weynberge / vnnd kam vnd ſucht
frucht darauff / vnd fand ſie nicht / da ſprach er zu dem weyngartner /
Sihe / ich byn nu drey iar lang / alle iar komen / vnd hab frucht geſu⸗
cht auff diſem feygen bawm / vnd finde ſie nicht / haw yhn abe / was
hyndert er das land? Er aber antwort vnd ſprach / Herre / las yhn
noch dis iar / bis das ich vmb yhn grabe vñ betunge yhn / ob er wollt
frucht bringen / wo nicht / ſo hawe yhn darnach abe.

Vnd er lerete ynn eyner ſchule am ſabbath / vnnd ſihe / eyn weyb /
war da / das hatte eynen geyſt der kranckheyt achtzehē iar / vñ ſie war
krum / vnd kund nicht wol auff ſehen / Da ſie aber Jheſus ſahe / rufft
er ſie zu ſich / vñ ſprach zu yhr / weyb / ſey los von deyner kranckheyt / vñ
legt die hende auff ſie / vnd alſo bald ward ſie auffrichtig / vnd preyſet
Gott. Da antwortet der vbirſt der ſchule / vnd war vnwillig / das er
auff den ſabbath heylet / vnd ſprach zu dem volck / Es ſind ſechs ta⸗
ge darynnen man erbeytten ſoll / ynn den ſelbigen kompt vnd laſt eu⸗
ch heylen / vnd nicht am ſabbath.

Da antwortet yhm der herr vnd ſprach / du heuchler / loſet nitt eyn
iglicher vnter euch ſeynen ochſen odder eſell von der krippen am
Sabbat / vnd furet yhn zur trencke? Solt aber nit loſet werden am
ſabbath diſe / die doch Abrahams tochter iſt / von dieſem bande / wil⸗
che Satanas gebundē hatte nu woll achtzehen iar? Vñ als er ſolchs
ſaget / muſtē ſich ſchemē alle die yhm wider geweſen waren / Vnd al⸗
les volck frewet ſich vber allen herlichē thatten die vō yhm geſchahē.

Er ſprach aber / wem iſt das reych Gottis gleych? vnnd wem ſoll Matth. 13.
ichs vergleychen? Es iſt eynem ſenff korn gleych / wilchs eyn menſch Marci. 4.
nam vnd warffs ynn ſeynen garten / vnd es wuchs / vñ ward eyn groſ⸗
ſer bawm / vnd die vogel des hymels woneten vnter ſeynen zweygen.

Vnd aber mal ſprach er / wem ſoll ich vergleychen das reych Got⸗
tis? Es iſt gleych eynem ſawrteyg / wilchen eyn weyb nam vnd ver⸗ Matth. 13.
barg vnter drey ſcheffel melhs / bis das es gantz durch ſaurtt / vnd er Gene. 18.
gieng durch ſtedt vnd merckt vnd leret / vnd nam ſeynen weg gen Je⸗
ruſalem.

Es ſprach aber eyner zu yhm / Herre / meynſtu / das wenig ſelig wer⸗ Matth. 7.
den? Er aber ſprach zu yhn / ringet darnach / das yhr durch die enge
pforten /

pforten eyngehet / deñ viel werden (das sage ich euch) darnach tra-
chten wie sie hyneyn komen / vñ werdens nicht thun kunden / võ dem
an / wenn der hauszwirt aufferstanden ist / vnnd die thur verschlossen
hatt / da werdet yhr denn anfahen draussen zu stehen / vñ an die thur
klopffen / vnd sagen / Herr / Herr / thu vns auff / vnd er wirtt antwor-
ten vnd sagen / ich weys nicht wo yhr her seytt.

(trachten) Das sind die on glawben / mit wercken sich muhen gen hymel zu komē

Matth.7. So werdet yhr denn anfahen zu sagen / wyr haben fur dyr gessen
vnd truncken / vñ auff den gassen hastu vns geleret / vñ er wirt sagen /
ich sage euch / ich weys nicht wo yhr her seytt / weychet alle von myr
yhr vbelthetter / da wirt seyn heulen vnd zeen klappen / wenn yhr sehen
werdet / Abraham vnd Isaac vnd Jacob vnd alle propheten ym rey-
Matth.8. ch Gottis / euch aber hynnaussen gestossen / vnnd wenn komen wer-
den vom morgen vnd vom abend / von mitternaht vnd vom mittag /
die zu tisch sitzen werden ym reych Gottis / vnd sihe / Es sind letzt-
ten / die werden die ersten seyn / vnd sind ersten / die werden die letzten
seyn.

An dem selben tage / kamen ettlich phariseer zu yhm die sprachen /
heb dich hynaus vnnd gang von hynnen / denn Herodes will dich
todten / vnnd er sprach zu yhnen / Gehet hyn vnnd saget dem fuchs /
sihe / ich treybe teuffel aus vnd heyle die leutt / heutt vnnd morgen / vñ
am dritten tage werde ich eyn end nemen / doch mus ich heutte vnnd
morgen vnd am tage darnach kunfftig / wandelln / denn es thutts ni-
cht / das eyn prophet vmbkome auser Jerusalem.

Jerusalem / Jerusalem / die du todtist propheten / vnd steynigst die
Matth.23. zu dyr gesand werden / wie offt hab ich wollen deyne kinder versam-
len wie eyn henne yhr nest vnter yhre flugel / vnd yhr habet nit gewolt?
Sehet / ewr haus soll euch wust gelassen werden / deñ ich sage euch /
yhr werdet mich nicht sehen / bis das es kome / wenn yhr sagen wer
det / gebenedeyet ist / der do kompt ynn dem namen des herrn.

Das viertzehend Capitel.

VNnd es geschach / das er kam ynn eyn haus eynes vbirsten
der phariseer / auff eyn sabbath das brod zu essen / vñ sie hiel
ten auff yhn / vnd sihe / da war eyn mensch fur yhm / der war
wassersuchtig / vnnd Jhesus antwortet vnnd saget zu den
schrifftgelerten vnd phariseer vnd sprach / Zympt sichs auch auff den
Sabbath heylen? sie aber schwigen still / vnd er nam yhn zu sich / vñ
heylet yhn / vnd liesz yhn gehen / vnd antwortet vnnd sprach zu yhn /
wilcher ist vnter euch / dem seyn ochs odder esel ynn den brun fellet /
vnnd er nicht als bald yhn eraus zeucht am Sabbath? vnd sie kund-
ten yhm darauff nicht widder antwort geben.

Er saget aber eyn gleychnis zu den gesten / da er merckt / wie sie er-
weleten oben an zu sitzen / vnd sprach zu yhnen / wenn du von ymand

geladen wirst zur hochtzeyt/so setze dich nicht oben an/das nicht etwa eyn eerlicher denn du/von yhm geladen sey/vnnd so denn kompt der dich vnnd yhn geladen hatt/sprech zu dyr/weyche disem/vnnd mussist denn mit scham vnden an sitzen/Sondern wenn du geladen wirst/so gang hyn/vñ setz dich vnden an/auff das/wenn da kompt/der dich geladen hatt/sprech zu dyr/freund rucke hyn auff/denn wirstu den preysz haben fur denen/die zu tissch sitzen/Deñ wer sich selb erhohet/der soll ernydrigt werden/vñ wer sich selb ernydrigt/der soll erhohet werden.

Er sprach auch zu dem der yhn geladen hatte/Wenn du eyn mittags odder abent mal machist/so lade nicht deyne freunde/noch deyne bruder/noch deyn gefreunten/noch deyne nachparn die do reych sind/auff das sie dich nicht etwa widder laden/vnd dyr vergelltung geschehe/sondern wenn du eyn mal machst/so lade die armen/die kroppler/die lamen/die blinden/so bistu selig/denn sie habens dyr nicht zuuergellten/Es wirt dyr aber vergolten werden ynn der aufferstehung der gerechten.

Da aber solchs horet eyner der mit zu tisch sassz/sprach er zu yhm/Selig ist der das brod isset ym reych Gottis/Er aber sprach zu yhm/Es war eyn mensch/der machte eyn gros abentmal/vnd lud viel datzu/Vnd sand seynen knecht aus zur stund des abentmals/zu sagen den geladenen/kompt/denn es ist alles bereyt/Vnd sie fiengen an alle nach eynander sich zu entschuldigen/Der erst sprach zu yhm/Ich hab eynen acker kaufft/vnnd ist myr nodt das ich hynaus gehe vñ besehe yhn/ich bit dich/entschuldige mich/Vñ der ander sprach/Ich hab funff ioch ochszen kaufft/vñ ich gehe itzt hyn sie zu besehen/bit dich/entschuldige mich/Vñ der dritte sprach/Ich habe eyn weyb genommen/drumb kan ich nicht komen/vnd der knecht kam vnd saget das alles seynem herrn widder.

Da wart der hauszherr zornig/vnd sprach zu seynem knecht/gang aus bald auff die strassen vnd gassen der stad/vnnd fure hereyn/die armen vnd kruppel vnd lamen vnd blinden/vnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen/was du befolhen hast/es ist aber noch raum da/Vnd der herr sprach zu dem knecht/gang aus auff die land strassen vñ an die zeune/vnnd nottige sie hereyn zu komen/auff das meyn haus voll werde/Ich sage euch aber/das der menner keyner/die geladen sind/meyn abentmal schmecken wirt.

Es gieng aber viel volcks mit yhm/vnd er wand sich vnnd sprach zu yhn/So yemant zu myr kompt/vnd hasset nicht seynen vater/muter/weyb/kinder/bruder/schwestern/auch da zu seyn eygen leben/der kan nicht meyn iunger seyn/vnd wer nicht tregt seyn kreutz vnnd folgt myr nach/der kan nit meyn iunger seyn. Matth. 10.

Wer ist aber vnter euch/der eynen thurn bawen wil/vñ sitzt nit zuuor/vnd vber schlegt die kost/ab ers habe hynaus zu furen/auff das nit/wo er

nit/wo er den grund gelegt hat/vnnd kans nicht hynaus furen/alle die es sehē/fahen an seyn zu spottē vñ sagē/diser mensch hub an zu bawen/vñ kans nicht hynaus furen. Odder wilcher konig will sich begeben ynn eynen streytt widder eynen andern konig/vnd sitzt nicht zu uor vnnd radtschlaget/ob er kunde mit zehen tausent begegen/dem/der vbir yhn kompt mit zwentzig tausent? wo nicht/so schickt er botschafft/wenn ihener noch ferne ist/vnd bittet vmb fride/Also auch eyn iglicher vnter euch/der nicht absaget allem das er hatt/kan nit meyn iunger seyn.

(Absaget) Fur dem gotlichen gericht mag niemant bestehen er vertzage denn an allem seynem vermugen vnnd suche gnade vnnd bitte vmb hulffe ynn Christo.

Matth. 5. Marci. 9 Das saltz ist eyn gutt ding/wo aber das saltz thum wirt/wo mit wirt man wurtzē? Es ist wider auff dz land noch ynn den mist nutz/sondern/man wirts weg werffen/Wer oren hat zu horen der hore.

Das funfftzehend Capitel.

Es naheten aber zu yhm alle zolner vnnd sunder/das sie yhn horeten/vnd die phariseer vnd schrifftgelerten murreten vnd sprachen/diszer nympt die sunder an vnnd isset mit yhn/Er saget aber zu yhn dis gleychnis vnd sprach/wilch mensch ist vnter euch/der hundert schaff hat/vnnd so er der eynes verleuret/der nicht lasse die neun vnd neuntzig ynn der wusten/vnnd hyn gehe nach dem verlornen/bis das ers fynde? Vñ wenn ers funden hat/so legt ers auff seyne achszeln mit freuden/vnd wenn er heym kompt/rufft er seynen freunden vnd nachparn/vnd spricht zu yhnen/frewet euch mit myr/denn ich habe meyn schaff fundē/das verloren war/Ich sage euch/also wirt auch freude ym hymel seyn vber eynem sunder der bus thut/fur neun vñ neuntzig gerechtē/die der bussze nit bedurffen/Oder wilch weyb ist/die zehen grosschen hatt/so sie der eynen verleuret/die nit eyne liecht antzunde vñ kere das haus vñ suche mit vleysz/bis das sie yhn finde? vnnd wenn sie yhn funden hat/rufft sie yhren freundynnen vnnd nachparynnen/vñ spricht/frewet euch mit myr/denn ich habe meynen grosschen funden den ich verloren hatte/Also auch/sag ich euch/wirtt eyn freude seyn fur den engelln gottis vber eynen sunder/der busse thutt.

Vnd er sprach/Eyn mensch hatte zween sone/vnnd der iungst vnter yhn sprach zu dem vater/Gib myr/vater/das teyl der gutter/das mir gehoret/vnnd er teylet yhn das gutt/vnnd nicht lang darnach samlet der iungst son alles zu samen vnd zoch ferne vber land/vnnd daselbs bracht er seyn gutt vmb/mit brassen/Da er nu alle das seyne vertzehret hatte/wart eyn grosse theurung durch dasselbe gantze land/vnd er fieng an zu darben/vñ gieng hyn/vnnd henget sich an eynen burger des selben lands/der schickt yhn auff seynen acker der sew zu huten/vnnd er begerte seynen bauch zu fullen mit triestern/die die sew assen/vnnd niemant gab sie yhm.

Da schlug er ynn sich/vnd sprach/wie viel tagloner hatt meyn vater/die brod

ter/die brod haben die fulle/vnd ich verderbe ym hunger/ich will mich auff machen vnd zu meynem vater gehen/vnd zu yhm ſagen/vater/ich hab geſundiget ynn den hymel vnd fur dyr/vnd byn fort nit mehr werd/das ich deyn ſon heyſze/mache mich als eynen deyner tagloner/vnd er macht ſich auff vnd kam zu ſeynem vater/Da er aber noch ferne von dannen war/ſahe yhn ſeyn vatter/vnd iamert yhn/vnnd lieff/vñ fiel yhm vmb ſeynen hals/vnd kuſt yhn/Der ſon aber ſprach zu yhm/vater/ich hab geſundigt ynn den hymel vnnd fur dyr/ich byn fort nit mehr werd/das ich deyn ſon heyſze/Aber der vatter ſprach zu ſeynen knechten/bringt das beſte kleyd her/vnd thut yhn an/vñ gebt yhm eyn finger reyff an ſeyne hand/vnnd ſchuch an ſeyne fuſſz/vnd bringt eyn gemeſtet kalb her/vnd ſchlachtets/laſt vns eſſen vnnd frolich ſeyn/denn diſer meyn ſon war todt/vnnd iſt widder lebend worden/er war verloren/vñ iſt funden worden/vnd fiengen widder an frolich zu ſeyn.

Aber der elltiſt ſon war auff dem feld/vnd als er kam/vnnd nah bey dem hauſze war/horet er das geſenge vnd den reygen/vnnd rieff zu ſich der knecht eynẽ/vñ fraget/was das were/der aber ſagt yhm/deyn bruder iſt komen/vnd deyn vatter hatt eyn gemeſt kalb geſchlacht/das er yhn geſund widder hatt/da wart er zornig/vnd wollt nit hynneyn gehen/Da gieng ſeyn vater eraus vñ bat yhn/Er antwort aber vnd ſprach zu ſeynem vatter/ſihe/ſo viel iar diene ich dyr/vnd habe deyn gepott noch nie vbertretten/vnd du haſt myr nie eynen bock geben/das ich mit meynen freunden frolich were/Nu aber komen iſt diſer deyn ſon/der ſeyn gut verſchlungen hatt mitt den huren/haſtu yhm eyn gemeſt kalb geſchlacht/Er aber ſprach zu yhm/Meyn ſon/du biſt alltzeyt bey myr/vnd alles was meyn iſt/das iſt deyn/du ſoltiſt aber frolich vnd guttes mutts ſeyn/denn diſer deyn bruder war todt vñ iſt widder lebend worden/er war verloren/vnnd iſt widder funden.

Das ſechtzehend Capitel.

ER ſprach aber zu ſeynen iungern/Es war eyn reycher man/der hatte eynen hauſz halter/der wart fur yhm beruchtiget/als hett er yhm ſeyne guter vmb bracht/vnd er foddert yhn vnd ſprach zu yhm/wie hore ich das von dyr? thu rechnung von deynem hauſzhallten/denn du kanſt hynfurt nicht hauſz halter ſeyn/der hauſz hallter ſprach bey ſich ſelbs/was ſoll ich thun? meyn herr nympt das ampt von myr/graben mag ich nicht/ſo ſcheme ich mich zu betteln/Ich weys wol was ich thun will/wenn ich nu von dem ampt geſetzt werde/das ſie mich ynn yhre heuſzer nemen.

Vnd er rieff zu ſich/alle ſchuldener ſeynes herren/vñ ſprach zu dem erſten/

erſten / Wie viel biſtu meynem herrn ſchuldig? Er ſprach / hundert
tunnen oles / vnd er ſprach / Nym deyn brieff / ſetze dich vnnd ſchreyb
flugs funfftzig / Darnach ſprach er zu dem andern / du aber wie viel
biſtu ſchuldig? Er ſprach hũdert malder weytzẽ / vñ er ſprach zu yhm /
nym deynen brieff / vnd ſchreybe / achtzig / vnd der herre lobete den vn-
gerechten hauſzhalter / das er kluglich than hatte / Deñ die kinder di-
ſer weld ſind kluger / denn die kinder des liechts / ynn yhrem geſchle-
cht / Vñ ich ſage euch auch / macht euch freunde mit dem vngerechten
Mammon / auff das / wenn yhr nu darbet / ſie euch auffnemen yñ die
ewigen hutten.

Wer ym geringſten trew iſt / der iſt auch ym groſſen trew / vnnd
wer ym geringſten vnrecht iſt / der iſt auch ym groſſen vnrecht / Szo
yhr nu ynn dem vnrechten Mammon nicht trew ſeyt geweſen / wer
will euch das warhafftige trawen? Vñ ſo yhr ynn dem frembden nit
Matth. 6. trew geweſen ſeyt / wer will euch gebẽ / das ihenige das ewr iſt? Keyn
hauſzknecht kan zweyen herrn dienen / Entweder er wirt eynen haſ-
ſen / vñ den andern lieben / oder wirt eynem anhangen / vñ den andern
verachten / yhr kundt nicht Gott ſampt dem Mammon dienen.

(Mammon) Mammon iſt Ebreyſch מטמונות vnd heyſt reychtumb.

(vnrecht) Mammon heyſt er vnrecht / darumb das es vnrechtem brauch vnterworffen iſt / vnnd frembd / darumb / das es nit bleybt / wie das geyſtlich gutt / das ewig vnſer vñ warhafftig iſt. Trew ſeyn yñ dem Mammon / iſt ſeyn gottlich brauchen zu des nehiſtẽ nutz / wer das nit thut / wirt viel weniger ym geyſtlichen trew ſeyn / ia er wirt keyns haben.

Das alles horetẽ die phariſeer / die waren geytzig / vñ ſpotten ſeyn /
vnd er ſprach zu yhnen / yhr ſeytts / die yhr euch ſelbs rechtfertiget fur
den menſchen / Aber Gott kennet ewre hertzen / denn was hoch iſt
vnter den menſchen / das iſt eyn grewel fur gott.

Matth. 11. Das geſetz vnd die propheten weyſz ſagen bis auff Johannes / vñ
võ der zeyt an / wirtt das reych Gottis durchs Euangelion prediget /
Matth. 5. vnd yderman dringt mit gewallt hyn eyn. Es iſt aber leychter das hy
mel vnd erden vergehen / denn das eyn tuttel am geſetz falle. Wer ſi-
Matth. 19. ch ſcheydet võ ſeynem weybe vnd freyet eyn andere / der bricht die ehe /
vñ wer die abgeſcheydene võ dem man freyet / der bricht auch die ehe.

Es war aber eyn reycher man / der kleydet ſich mit purpur vnd koſtlichem lynwadt / vnd lebet alle tage herlich wol / Es war aber eyn armer / mit namen Lazarus / der lag fur ſeyner thur / voller ſchwerẽ / vnnd begeret ſich zu ſettigen von den broſamen / die von des reychen tiſch fielen / Doch kamen die hund / vnd leckten yhm ſeyne ſchweren / Es begab ſich aber / das der arme ſtarb / vnd wart getragen von den Engelen ynn Abrahams ſchoſz / der reyche aber ſtarb auch / vñ wart ynn die helle begraben.

Als er nu ynn der quall war / hub er ſeyne augen auff / vñ ſahe Abraham von fernen vnnd Lazarum ynn ſeynem ſchoſz / rieff vnd ſprach / vater Abraham / erbarme dich meyn / vñ ſende Lazarum / das er das euſzerſt ſeynes fingers yns waſſer tauche / vñ kule meyne zungen / deñ ich leyde groſſe peyn ynn diſer flammen / Abraham aber ſprach / gedenck / ſon / das du guttis empfangen haſt ynn deynem leben / vñ Lazarus dagegen hatt boſes empfangen / Nu aber wirt er getroſtet / vnd du wirſt gepeyniget / vnd vber das alles iſt zwiſſchen vns vnnd euch eyn groſſe klufft befeſtiget / das die da wollten von hynnen hyn ab

steyge zu euch/kunden nit / vñ auch nit võ dannen zu vns her vberfarẽ.
Da sprach er/so bitt ich dich/vater/das du yhn sendest yñ meynes
vaters hausze/deñ ich habe noch funff bruder/das er yhn betzeuge/
auff das sie nicht auch komen an disen ort der qual. Abraham sprach
zu yhm/Sie haben Mosen vnd die prophetẽ / las sie die selbẽ horen/
Er aber sprach/Neyn/vater Abraham/sondern/wenn eyner võ den
todten zu yhn gienge/so wurdẽ sie busse thun. Er aber sprach zu yhm/
Horen sie Mosen vnnd die propheten nicht/so werden sie auch nicht
glewben/ob yemand von den todten auff stunde.

(Sie haben) Hie ist verpotten den poller geysten vñ erscheynenden todten zu glewbẽ.

Das Siebentzehend Capitel.

ER sprach zu seynen iungern/Es ist vnmuglich/das nicht er
gernisse komen/Weh aber dem/durch wilchen sie komen/ Matth.18.
es were yhm nutzer/das man eyn molsteyn an seynen hals Mar.9.
henget/vnd wurffe yhn yns meer/deñ das er diszer kleynen
eynen ergert/Huttet euch. So deyn bruder an dyr sundiget/so straff
yhn/vñ so er sich bessert/vergib yhm/vnd weñ er sieben mal des tags
an dyr sundigen wurde/vnd siebẽ mal des tages widder keme zu dyr/
vnnd sprech / Es rewet mich/so solltu yhm vergeben.

Vnd die Apostel sprachen zu dem herrn/sterck vns den glawben/ Matth.17.
der herre aber sprach/wenn yhr glawbẽ habt/als eyn senff korn/vnd Matth.21.
saget zu disem maulberbaum / reyssz dich aus / vnd versetze dich yns
meer/so wirt er euch gehorsam seyn.
Wilcher ist vnter euch der eynen knecht hatt/der yhm pfluget oder
das fihe weydet/weñ er heym kompt vom felde das er zu yhm sage/
gehe bald hyn vnd setze dich zu tissch? ists nicht also? das er zu yhm
sagt/richt zu/das ich zu abent esse/schurtze dich vñ diene myr bis ich
esse vñ trincke/darnach/solltu auch essen vñ trincken/danckt er auch
dem selbigen knecht/das er than hatt/was yhm befolhen war? Ich
meynes nicht/Also auch yhr/weñ yhr alles than habt/was euch be
folhen ist/so sprecht/wyr sind vnnutze knechte/wyr haben than/das
wyr zu thun schuldig waren.

(than) Hie redet Christus auff das aller eyn=felltigst von euser=lichen wercken na=ch menschẽ weyse/ denn sonst kan fur Gott niemant thun so viel er schuldig ist/der yhm an wer=cken nicht benugen lesset.

Vnd es begab sich/da er reyset gen Jerusalem/zoch er miten dur
ch Samarien vnd Gallilean/vnnd als er ynn eyn marckt kam/ bege
genten yhm zehen ausz setzige menner/die stunden von fernen/vnd
erhuben yhre stymm/vnnd sprachen/ Jhesu lieber meyster /erbarm
dich vnser. Vñ da er sie sahe/sprach er zu yhn/gehet hyn vnd zeyget eu
ch den priestern/Vñ es geschach/da sie hyn giengẽ/wurden sie reyn/
Eyner aber vnter yhnen / da er sahe / das er gesund worden war /
keret er vmb/vnd preysset Gott mit lauter stym/vñ fiel auff seyn ange
sicht/zu seynen fussen/vnd dancket yhm / vnd das war eyn Samari=
ter/Jhesus aber antwort vnnd sprach/sind yhr nicht zehen reyn wor=
den? wo sind aber die neune? hatt sich sonst keyner funden/der wid/
derũb keret/vñ gebe Got den preysz / deñ nur diser frembdlinger? vñ
er sprach zu ym/stand auff/gehe hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen.
Da er aber gefragt wart von den phariseer/weñ kompt das reych
Gottis?

Matth. 24. Mar. 13. Gottis? antwortet er yhnen/vnd sprach/Das reych Gottis kompt nicht mit eusserlichē geperden/man wirt auch nit sagen/sihe/hie oder da ist es. Denn sehet/das reych Gottis ist ynnwendig ynn euch.

(Euserlichen) Das ist Gottis reych stehet nicht ynn wercken die an stet/speysz/kleyder/zeyt person gepunden sind sondern ym glawben vnnd liebe frey.

Vnnd er sprach aber zu den iungern/Es wirt die zeyt komen/das yhr werdet begeren zu sehen eynen tag des menschen sons/vnnd sie werden zu euch sagē/Sihe/hie/sihe/da. Gehet nicht hin/vnd folget auch nicht/denn wie der blitz oben vom hymel blitzet/vnnd leuchtet vbir alles das vnter dem hymel ist/also wirt des menschen son/an seynem tage seyn/zuuor aber mus er viel leyden vn̄ verworffen werdē von disem geschlecht.

Matth. 24 Genes. 7. Genes. 19. Vnd wie es geschach zun zeytten Noe/so wirts auch geschehen yn̄ den tagen des menschen sons/sie assen/sie truncken/sie freyeten/sie liessen sich freyen/bis auff den tag/da Noe ynn die arche gieng/vnd kam die sindflut/vn̄ bracht sie alle vmb/Desselben gleychen/wie es geschach zun zeyttē Lot/sie assen/sie truncken/sie kaufften/sie verkaufften/sie pflantzten/sie baweten/an dem tage aber/da Lott aus Sodoma gieng/da regent es fewr vnd schwefel/vn̄ bracht sie alle vmb/Auff die weysze wirts auch gehen/an dem tage/wenn des menschē son soll offinbart werden.

Matth. 10. An dem selbigen tage/wer auff dem dache ist/vnd seyn haus radt ynn dem hausze/der steyge nicht ernyder/dasselb zu holen/desselben gleychen wer auff dem felde ist/der wende nicht vmb/nach dem das hynder yhm ist/Gedenckt an das weyb Lottis/wer do sucht seyne seele zu erhalten/der wirt sie verlieren/vnd wer sie verlieren wirt/der wirt sie zum leben geperen.

Matth. 24. Ich sage euch/an dem tage werden zween auff eynem bette ligen/eyner wirt an genōmen/der ander wirt verlassen werden/Zwo werden malē mit eynander/eyne wirt angenōmē/die ander wirt verlassen werdē/vn̄ sie antwortē vn̄ sprachē zu yhm/Herre/wo da? Er aber sprach zu yhnen/wo das asz ist/da werdē auch die Adeler zu fallen.

Das achtzehend Capitel.

Er saget yhn aber eyn gleychnis/dauon/das man alltzeytt betten vnd nicht lasz werden sollt/vnd sprach/Es war eyn richter ynn eyner stad/der furcht sich nicht fur Gott/vnnd schewet sich fur keynem menschen/Es war aber eyn witwe ynn der selben stad/die kam zu yhm vnd sprach/rette mich von meynem widdersacher/vnnd er wolt lange nicht/darnach aber dacht er bey sich selbs/ob ich mich schon fur Gott nicht furcht/noch fur keynem menschen schewe/die weyl aber myr disze witwe so viel muhe macht/will ich sie rettē/auff dz sie nit zu letzt kome/vn̄ beteube mich.

Da sprach der herre/Horet hie/was der vnrechte richter sagt/solt aber Gott nit auch retten seyne ausserweleten/die zu yhm ruffen tag vnd nacht/ob ers gleych vertzeucht? Ich sage euch/er wirt sie retten/ynn eyner kurtz/doch/wenn des menschen son komē wirt/meynstu das er auch werde glawben finden auff erden?

Er saget aber zu ettlichen/die sich selbs vermassen/das sie frum

wern/

weren / vnd verachten die andern / eyn solche gleychnis / Es giengen
zween menschē hynauff ynn den tempel / zu beten / eyner eyn pharise=
er / der ander eyn zollner / der phariseer stund / vñ bettet bey sich selbs
also / ich danck dyr Gott / das ich nit bynn wie ander leutt / rewber /
vnrechte / ehebrecher / odder auch wie diser zolner / Ich faste zwyr yñ
der wochen / vnd geb den zehenden von allem das ich habe / Vnd der
zollner stund von ferne / wollt auch seyn augen nicht auff heben gen
hymel / sondernn schlug an seyne brust / vnd sprach / Gott / sey myr sun
der genedig / Ich sage euch / diser gieng hynab gerechtfertiget yñ seyn
haus / fur ihenem / Denn wer sich selbs erhohet / der wirt ernydrigt
werden / vnd wer sich selbs ernydriget / der wirt erhohet werden.

Sie brachtē auch iunge kindle zu yhm / das er sie sollt an ruren / Da Matth.19.
es aber die iunger sahen / bedraweten sie die / Aber Jhesus rieff sie zu Marci.10.
sich vnd sprach / last die kindle zu myr komen / vnnd weret yhn nicht /
denn solcher ist das reych Gottis / ich sage euch / wer nicht das reych
Gottis nympt / als eyn kind / der wirt nicht hyneyn komen.

Vnd es fraget yhn eyn vbirster / vnnd sprach gutter meyster / was Marci.19.
mus ich thun / das ich / das ewige lebē ererbe? Jhesus aber sprach zu Marci.10.
yhm / was heyssistu mich / gutt? Niemant ist gutt / denn alleyn der ey
nige Gott / Du weyst die gepott woll / du sollt nit ehebrechē / du solt Exod.20.
nicht todten / du sollt nicht stelen / du sollt nicht falsch getzeugnis re=
den / du sollt deyn vater vnnd deyn muter ehren / Er aber sprach / das
hab ich alles gehallten von meyner iugent auff / Da Jhesus das ho=
ret / sprach er zu yhm / es feylet dyr noch eyns / verkeuff alles was du
hast vñ gibs den armen / so wirstu eynen schatz haben ym hymel / vnd
kum / folge myr nach / Da er das horet / wart er traurig / deñ er war
seer reych.

Da aber Jhesus sahe / das er war trawrig worden / sprach er / wie
schwerlich werden die reychen ynn das reych Gottis komen / Es ist
leychter / das eyn kameel gehe durch eyn nadel ore / denn das eyn rey=
cher ynn das reych Gottis kome / da sprachen die das horeten / wer
kan deñ selig werden? Er aber sprach / was bey den menschen vn=
muglich ist / das ist bey Gott muglich.

Da sprach Petrus / sihe / wyr haben alles verlassen vnnd sind dyr Matth.19.
nach folget / Er aber sprach zu yhnen / ich sage euch / es ist niemant / Marci.10.
der eyn haus verlesset / odder ellter / odder bruder / odder weyb / od=
der kind / vmb des reychs Gottis willen / der es nicht viel felltig wid
der empfahe yñ diser zeyt / vñ yñ der zukunfftigē wellt das ewige lebē

Er nam aber zu sich die zwelffe vnnd sprach zu yhn / sehet / wyr ge= Matth.20.
hen hynauff gen Jerusalem / vñ es wirt alles vollendet / das geschrie Marci.10.
ben ist durch die propheten von des menschen son / denn er wirt vbir=
antwort werden den heyden / vñ er wirt verspottet vnnd geschmecht
vnd verspeyet werden / vnd sie werden yhn geysszeln vnd todten / vnnd
am dritten tage / wirt er widder aufferstehen / vnnd sie vernamen der
keynes / vnd die rede war yhn verporgen vnd wusten nicht / was das

gesagt war.
Marci. 10. Es geschach aber/da er nahe zu Jericho kam/sas eyn blinder am
wege vnd bettelt/da er aber horet das volck/das durch hyn gieng/for
schet er / was das were/da verkundigeten sie yhm / Jhesus von Na=
zareth gienge fur vber/vnd er rieff vnd sprach / Jhesu du son Dauid
erbarme dich meyn / Die aber vorn an giengen bedraweten yhn / er
sollt schweygen/Er aber schrey viel mehr/du son Dauid erbarm di=
ch meyn/Jhesus aber stund still / vnnd hies yhn zu sich furen / da sie
yhn aber nahe bey yhn brachten/fraget er yhn vnd sprach / was will=
tu/das ich dyr thun soll? Er sprach/Herr/das ich widder sehen mu
ge/vnd Jhesus sprach zu yhm/sey sehend / deyn glawbe hatt dyr ge=
holffen/vnd also bald ward er sehend/vnnd folget yhm nach / vnnd
preysset Gott / vnd alles volck das solchs sahe/lobt Gott.

Das Neuntzehend Capitel.

VNd er zoch hyneyn vñ gieng durch Jericho/vñ sihe/ da war
eyn man/genant Zacheus/ der war eyn vbirster zollner/ vñ
war reych/vñ begerte Jhesum zu sehē/wer er were / vñ kund
nit fur dem volck/deñ er war kleyn vō person/ Vñ er lieff fur
hyn/vñ steyg auff eynen wilden feygen bawm auff das er yhn sehe/ συκάμινος morus
denn alda sollt er durchkomen/vnnd als Jhesus kam an die selben est, supra cap. xvii
stett/sahe er auff/vñ wart seyn gewar / vnd sprach zu yhm / Zachee/ συκομοραῖα ficus
steyg eylend er nyder/denn ich mus heut zu deynem hausze eynkeren/ ægyptia nō capri
vnd er steyg eylend er nydder/vnnd nam yhn auff mit freuden/Da sie ficus a ficu & mo=
das sahen/murreten sie alle/ das er bey eynem sunder eyn keret. ro Vide Athen li.
ii.

Zacheus aber tratt dar / vnnd sprach zu dem herren / sihe / Herr/
die helfft meyner gutter gebe ich den armen / vnd so ich habe yemand
betrogē/das gebe ich vierfaltig widder/Jhesus aber sprach zu yhm /
Heutt ist disem hausze heyl widder faren / seyntemal er auch Abra=
hams son ist/denn des menschen son ist komen zu suchen vnd selig zu
machen das verloren ist.

Da sie nu zu horetē/saget er weytter eyn gleychnis/darumb/das er
nahe bey Jerusalem war/vnd sie meyneten das reych Gottis sollt al
Matth. 25. so bald offinbart werden vnd sprach/ Eyn Edeller zoch ynn eyn fer=
ne land/das er eyn reych eyn neme/ vñ dann wider keme/ disser fod=
dert zehen seyner knechte vnd gab yhn zehen pfundt/vñ sprach zu yhn/
handellt/bis ich widder kome/seyne burger aber waren yhm feynd/
vnd schickten eyne botschafft nach yhm/ vnd lieszen yhm sagen / wyr
wollen nicht/das diser vber vns hirsche.

Vnd es begab sich da er wider kam / nach dem er das reych eynge=
nommen hatte/hies er die knecht foddern/wilchen er seyn gellt geben
hatte/das er wiste/was eyn iglicher gehandellt hette. Da tratt er zu
der erste/vnd sprach/Herr/deyn pfund hat zehen pfund erworbē/vñ
er sprach zu yhm/Ey du fromer knecht/die weyl du bist ym geringstē
trew gewesen / solltu macht haben vber zehen stedte. Der ander kam
auch vnd sprach/Herr deyn pfund hatt funff pfund tragen / zu dem
sprach er auch/vnd du sollt seyn vber funff stedte.

Vnd der drite

Vnd der dritte kam vñ ſprach/Herre/ſehe da/hie iſt deyñ pfundt/
wilchs ich habe ym ſchweys tuch behalten/ich furcht mich fur dyr/
denn du biſt eyn hartter man/du nympſt/da du nit hyn geleget haſt/
vnd erndtiſt/da du nit geſeet haſt/Er ſprach zu yhm/Aus deynem
mund richt ich dich/du ſchalck/wuſteſtu/das ich eyn hartter man
bynn/neme das ich nicht gelegt habe/vnd erndte/da ich nicht geſeet
habe/warumb haſtu denn meyn gellt nicht ynn die wechſelbanck
geben? Vnd wenn ich komen were/hett ichs mit wucher erfoddert.

Vnnd er ſprach zu denen/die da bey ſtunden/Nemet das pfundt
võ yhm vnd gebets dem/der zehen pfund hatt/Vnnd ſie ſprachen zu
yhm/Herr/er hat ſchon zehen pfund/Ich ſage euch aber/der do hat
dem wirt geben werden/von dem aber der nicht hatt/wirt auch das
genommen werdẽ/das er hatt/Doch ihene meyne feynde/die nicht
wollten/das ich vbir ſie herſchen ſollte/bringt her/vnd erwurget ſie
fur myr/Vnd als er ſolchs ſaget/zoch er fortt vñ gieng hynauff gen
Jeruſalem.

Vnd es begab ſich/als er nahet gen Bethphage vnnd Bethanien Matth. 21.
an den olberg/ſand er ſeyner iunger zween/vnd ſprach/gehet hynn Marci. 11.
ynn den marckt der gegen euch ligt/vnd weñ yhr hyneyn kompt/wer
det yhr eyn fullen angepunden finden/auff wilchem noch nie keyn
menſch geſeſſen iſt/loſet es ab/vnnd bringets/Vnnd ſo euch ymant
fraget/warũb yhrs ab loſet/ſo ſaget alſo zu yhm/der herr darff ſeyn.

Vnd die geſanten giengen hyn vnd funden wie er yhn geſagt hatte/
da ſie aber das fullen ab loſzeten/ſprachẽ ſeyne herren zu yhn/war-
umb loſet yhr das fullen ab? ſie aber ſprachen/der herre bedarff
ſeyn/vnd ſie brachtens zu Jheſu/vñ wurffen yhr kleyder auff das ful
len/vnd ſatzten Jheſum drauff/da er nu hyn zog/breytten ſie yhre
kleyder auff den weg.

Vnnd da er zoch den oleberg erab/fieng an der gantze hauff ſey-
ner iunger/mit freuden Gott zu lobẽ/mit lautter ſtymm/vber allen
thatten/die ſie geſehen hatten/vnd ſprochen/Gebenedeyet ſey der do
kompt ynn dem namen des herren/frid ſey ym hymel vñ preyſze ynn
der hohe/vnd ettlich der phariſeer ym volck/ſprachen zu yhm/Mey-
ſter ſtraffe doch deyne iunger/vnd er antwort vnd ſprach zu yhn/Ich
ſage euch/wo diſze ſchweygen werdẽ/ſo werden die ſteyne ſchreyen.

Vnd als er nahe hyntzu kam/ſahe er die ſtad an/vnnd weynet vber
ſie vnd ſprach/Wenn du wuſteſt was zu deynẽ fryde dienet/ſo wur-
deſtu es an deynem heutigen tag bedenckẽ/aber nu iſts fur deynen au
gen verporgẽ/denn es wirt die zeyt vbir dich komen/das deyne feyn-
de werden vmb dich vnd vmb deyne kinder/mit dyr/eyn wagenburg
ſchlahen/dich belegen/vñ an allen ortten engſten vñ ſchleyffen/vnd
werden keynen ſteyn auff dem andern laſſen/darumb/das du nicht
erkennet haſt die zeyt darynn du heym ſucht biſt.

Vnd er gieng

Matth. 21. Marci. 11. Vnd er gieng ynn den tempel/vnd fieng an aus zu treyben die drin=
nen verkaufften vñ kaufften/ vñ sprach zu yhn/Es stehet geschrieben/
Isa 56. Meyn haus ist eyn bett haus/ yr aber habts gemacht zur morder gru
ben/vnd lerete teglich ym tempel / Aber die hohen priester vñ schrifft
gelerten vnnd die furnemisten ym volck/ trachten yhm nach/das sie
yhn vmbrechten/vnnd funden nicht/ wie sie yhm thun sollten/denn
das volck hieng yhm an/vnd horet yhn.

Das zwentzigst Capitel.

VNd es begab sich der tage eynen/da er das volck leret ym
tempel/vnd predigt das Euangelion/da tratten zu yhm die
hohen priester vnd schrifftgelerten mit den Elltisten/vnd sa
gten zu yhm vñ sprachen/sage vns/Aus waser macht thustu
das? odder wer hatt dyr die macht geben? Er aber antwortet vnnd
sprach zu yhn/ich will euch auch eyn wort fragē/saget myrs/Die tau
ffe Johannis/war sie vom hymel oder võ den menschē? Sie aber ge
dachten bey sich selbs/vnd sprachen/sagen wyr/vom hymel/so wirt
er sagen/warumb habt yhr denn yhm nicht glawbet? sagē wyr aber/
von den menschen/so wirt vns alles volck steynigen/denn sie stehen
drauff/das Johannes eyn prophet ist/vñ sie antwortten/sie wusten
nit wo er her were/vnnd Jhesus sprach zu yhn/so sage ich euch auch
nicht/aus waser macht ich das thu.

Matth. 21. Marci. 12. Er fieng aber an zu sagen dem volck dise gleychnis/Eyn mensch
pflantzt eynen weynberg/vnd thett yhn den weyngertner aus/vnnd
zoch vber land eyn gute zeyt/vñ zu seyner zeyt/sand er eynen knecht zu
den weyngartnern/das sie yhm geben võ der frucht des weynbergs/
Aber die weyngartner steupten yhn/vnd liessen yhn leer võ sich/Vnd
vber das/sand er noch eynen andern knecht/sie aber steuptē den selbē
auch/vnd honeten yhn/vnd liessen yhn leer von sich/Vnd vber das/
sand er den drittē/sie aber verwuntē den auch/vñ stiessen yhn hynaus.
Da sprach der herr des weynberges/was soll ich thun? ich will mey=
nen liebstē son sendē/villeicht/weñ sie den sehē/werdē sie sich schewē.

Da aber die weyngartner den son sahē/dachten sie bey sich selbs/
vnd sprachen/das ist der erbe/kompt/last vns yhn todten/das das
erbe vnser sey/vñ sie stiessen yhn hyn aus fur den weynberg/vnnd tod
tē yhn/Was wirt nu der herr des weynbergis den selbigē thun? Er
wirt komen vnd vmbbringen diese weyngertner/vñ seynen weynberg
andern aus thun/Da sie das horeten/sprachen sie/das sey ferne.

Er aber sahe sie an vnd sprach/was ist denn das/das geschrieben
Psal. 117. stehet/Der steyn/den die bawleutt verworffen habē/ist worden eyn
eckstein? welcher auff disen steyn fellet/der wirtt zur schellen/auff
welchē aber er fellet/den wirt er zu malmen. Vñ die hohen priester vñ
schrifftgelerten trachten darnach/wie sie die hend an yhn legten zu
der selbigen stunde/vñ furchten sich fur dem volck/deñ sie vernamē/
das er auff sie dise gleychnis gesaget hatte.

Matth. 22. Math. 12. Vnd sie hieltē auff yhn/vnd sandten laurer aus/die sich stellen sol
ten/

ten/als weren sie frum/auff das sie yhn fiengen ynn der rede/da mit
sie yhn vbirantwortten kundten der vbirkeyt vnnd gewalt des landt-
pflegers/vnd sie fragten yhn vnd sprachen/Meyster/wyr wissen/das
du auffrichtig redist vnd lerist/vñ achtist keyns menschen ansehen/
sondern du lerist den weg Gottis recht/Ists recht das wyr dem
keyser den schos geben/odder nicht? Er aber mercket yhr bose tuck/
vnnd sprach zu yhn/was versucht yhr mich? zeygt myr den pfennig/
wes bild vnd vbirschrifft hatt er? Sie antworten vnd sprachen/des
Keysers/Er aber sprach zu yhn/so gebt dem Keyser/was des Key
sers ist/vnnd Gotte/was Gottis ist/vnnd sie kundten seyn wortt nit
thaddelln fur dem volck/vñ verwunderten sich seyner antwort/vnd
schwigen still.

Da tratten zu yhm ettlich der Sadduceer/wilche da hallten/es sey Matth. 22.
keyn aufferstehen/vnd fragten yhn vnd sprachen/Meyster/Moses
hat vns geschrieben/so ymands brud stirbt/der eyn weyb hatt vñ stirbt Deuter. 25.
erblos/so soll seyn bruder das weyb nemen/vnd seynem bruder eynen
samen erwecken/Nu waren sieben bruder/der erst nam eyn weyb/vñ
starb erblos/vnd der ander nam das weyb/vnnd starb auch erblos/
vnd der drit nam sie/des selben gleychen alle sieben/vnd liessen keyne
kinder/zu letzt nach allen starb auch das weyb/Nu yn der aufferste-
hung/wilches weyb wyrt sie seyn vnter denen? denn siebē habē sie zu
weybe gehabt.

Vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhn/Die kinder diser welt
freyen vnd lassen sich freyen/wilche aber wirdig seyn werden ihene
wellt zu erlangen vnd aufferstehung võ den todten/die werden wid-
der freyen nach sich freyen lassen/deñ sie kunden hynfurt nit sterben/
denn sie sind den engelln gleych vnnd Gottis kinder/die weyl sie kin-
der sind der aufferstehũg. Das aber die todten aufferstehē/hatt auch
Moses deutet bey dem pusch/da er den herrnn heyst/eynen Gott Exodi. 3.
Abraham vnnd eynen Gott Isaac vnnd eynen Gott Jacob/Gott
aber ist nicht der todten/sondern der lebendigen Gott/deñ sie leben
yhm alle/Da antworten etliche der schrifftgelerten vñ sprachen/mey
ster/du hast recht gesagt/vñ sie thursten yhn furter nichts mehr fragē.

Er sprach aber zu yhn/wie sagen sie/Christus sey Dauids son? Matth. 22.
vñ er selbs Dauid spricht ym psalmen buch/Der herr hatt gesagt zu Psal. 109.
meynem herrn/setze dich zu meyner rechten/bis das ich lege deyne
feynde/zum schemel deyner fusse/Dauid nennet yhn eynen herrenn/
wie ist er nu seyn son?

Da aber alles volck zu horet/sprach er zu seynen iungern/huttet eu- Matth. 23.
ch fur den schrifftgelerten/die da wollen eynher tretten ynn langen
kleydern/vnd lassen sich gern grussen auff dem marckt/vnd sitzē gern
oben an ynn den schulen/vnd vber tissch/sie fressen der wittwen heu-
ser/vnd wenden lange gepett fur/die werden deste schwerer verdam-
nis empfahen.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

Marci. 21. ER sahe aber auff/vnd schawete die reychen/wie sie yhre op-
ffer eynlegten ynn den Gottis kasten/Er sahe aber auch ey-
ne arme witwe/die legt zwey scherfflyn eyn/vnd er sprach/
warlich ich sage euch/disze arme witwe hat mehr deñ sie alle
eyn gelegt/deñ dise habẽ aus yhrẽ vbirflus eyngelegt zu dẽ opffer Got
tis/sie aber hat aus yhrer darbe alle yhr narũg/die sie hat/eyn gelegt.

Matth. 24 Vnd da ettlich sagten von dem tempel/das er geschmuckt were võ
Marci. 13. feynen steynen vnd kleynoten/sprach er/Es wirt die zeyt komen/yñ
wilcher/des alles das yhr sehet/nit eyn steyn auff dem andern gelas
sen wirt/der nicht zu brochen werde/Sie fragten yhn aber/vnd spra-
chen/Meyster/wenn soll das werden? vnnd wilchs ist das zeychen/
wenn das geschehen wirt?

Er aber sprach/sehet zu/last euch nicht verfuren/denn viel werden
komen ynn meynem namen/vnd sagen/ich sey es/vnd die zeytt ist er
bey komen/folget yhn nit nach/Wenn yhr aber horen werdet võ krie
gen vnd emporungen/so entsetzt euch nicht/denn solchs mus zuuor
geschehen/aber das ende ist noch nicht so bald da/Da sprach er zu
yhn/Eyn volck wirt sich erheben vber das ander/vnd eyn reych vber
das ander/vnd werden geschehen grosze erdbebungen hyn vnd wid-
der/pestilentz vnd theur zeytt/auch werden schrecknis von hymel vnd
grosse zeychen geschehen.

Aber fur disem allen/werden sie die hend an euch legen/vnd verfol
gen/vnd werden euch vbirantwortten ynn yhre schulen vnnd gefenck-
nisse/vnnd fur konige vnnd fursten zihen/vmb meynes namens wil-
Matth. 10. len/das wirt euch aber widderfaren zu eynem zeugnis/So nempt
nu zu hertzen/das yhr nicht sorget/wie yhr euch verantwortten sollt/
denn ich will euch mund vnd weyszheyt geben/wilcher nicht sollen
widder sprechen mugen/noch widder stehen/alle ewer widderwerti
gen/yhr werdet aber vbirantworttet werden von den elltern/bru-
dern/gefreunten vnnd freunden/vnd sie werden ewr ettlichen zum
tod helffen/vnd yhr werdet gehasset seyn von yderman/vmb meynes
namens willen/vnd eyn har von ewrem hewbt soll nitt vmbkomen/
fasset ewer seelen mit gedullt

Matth. 14. Wenn yhr aber sehen werdet Jerusalem belegt mit eynem heer/so
Marci. 13. merckt/das er bey komen ist yhr verwustunge/Als deñ/wer ynn Ju
dea ist/der fliehe auff das gepirge/vnnd wer mitten drynnen ist/der
weyche eraus/vnd wer auff dem land ist/der kome nicht hyneyn/deñ
das sind die tage der rache/das erfullet werde alles was geschrieben
ist/Weh aber den schwangern vnnd seugeryn ynn den selben tagen/
denn es wirtt grosse nodt auff erden seyn/vnnd eyn zorn vbir dis
volck/vnd sie werden fallen durch des schwerds mund/vnd gefan-
gen gefurt vnter alle volcker/vnnd Jerusalem wirt zu tretten werden
von den heyden/bis das der heyden zeytt erfullet wirt.

(heyden zeyt) Jerusalem mus vnter den heydẽ seyn bis die heyden zum glawben/ bekeret werden das ist bis ans end der weilt/ denn der tempel wirt nicht widder auff komen Agge. 1.

Vnd es werden zeychen geschehen an der Sonnen vnd Mon vnd
sternen/vnnd auff erden wirt den leuten bang seyn/das sie nit wissen
wo hynn aus/

wo hynaus/vnnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen/
vñ die menschen werden verschmachten fur furcht vñ wartte der din
ger/die komen sollen vbir den gantzen erden kreyß/deñ auch der hy=
mel krefft werden sich bewegen/Vnd als denn werden sie sehen des
menschen son komen/ynn der wolcken/mit krafft vnd grosser herli=
ckeyt/Wenn aber dises anfehet zu geschehen/so sehet auff/vnd hebt
ewere hewpter auff/darumb/das sich ewer erlosung nahet.

Vnd er saget yhn eyn gleychnis/Sehet an den feygen bawm vnd Matth. 24
alle bewme/wenn sie itzt auß schlahen/so sehet yhrs an yhn vnd mer
ckt/das itzt der sommer nahe ist/Also auch yhr/weñ yhr dis alles se= Marci. 13.
het geschehẽ/so wisset das dz reych Gottis nahe ist/warlich ich sage
euch/dis geschlecht wirt nit vergehen/bis das es alles geschehe/Hy
mel vñ erden werden vergehen/aber meyn wort werden nit vergehen

Aber huttet euch/das ewre hertzen nicht beschweredt werden mit Matth. 24.
fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der narungen/vnd kome diser tag Marci. 13.
schnell vber euch/Denn wie eyn fallstrick/wirt er komen vber alle
die auff erdẽ wonen/So seyt nu wacker alltzeyt/vnd bettet/das yhr
wirdig werden mugt zu entfliehen dißem allem/das geschehen soll
vnd zu stehen fur des menschen son.

Vñ er leret des tags ym tempel/des nachts aber gieng er hynaus/
vnd bleyb vber nacht am oleberg/vnnd alles volck war frue auff zu
yhm ym tempel yhn zu horen.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

ES war aber nahe das fest der sussen brod/das do ostern Matth. 26.
heyst/vnnd die hohen priester vnnd schrifftgelerten trachten
wie sie yhn todten/vnnd furchten sich fur dem volck/Es Marci. 14
war aber der Satanas gefarn yn den Judas genant Ischa
rioth/der da war aus der zal der zwelffe/vnd er gieng hyn vnnd redet Johan. 11.
mit den hohen priestern vnd mit der vberkeyt/wie er yhn wollt yhnen
vbirantworten/vnd sie worden fro/vñ gelobten yhm gelt zu geben/
vnd er versprach sich/vnnd suchte gelegenheyt/das er yhn vberant=
wort on lermen.

Es kam nu der tag der sussen brod/auff wilchen man muste op=
ffern das oster lamb/vnd er sante Petron vnd Johañen vnd sprach/ Matth. 26.
gehet hyn/bereyttet vns das osterlamb/auff das wyrs essen/sie aber Marci. 14.
sprachen zu yhm/wo wiltu das wyrs bereytten? Er sprach zu yhn/
sehet/wenn yhr hyneyn kompt ynn die stadt/wirt euch begegen eyn
mensch/der tregt eynen wasser krug/folget yhm nach ynn das haus/
da er hyneyn gehet/vnnd saget zu dem haußhern/der meyster lest dyr
sagen/wo ist der saal/darynn ich das osterlamp essen muge mit mey=
nen iungern? vñ er wirt euch einen grossen gepflastertten saal zeygen/
da selbs bereyttet es/Sie giengen hyn/vnd funden wie er yhn gesagt
hatte/vnd bereytten das osterlamb.

Vnd da die stund kam/satzt er sich nydder/vnd die zwelff Apostel
mit yhm/vnnd er sprach zu yhnen/Mich hatt hertzlich verlanget dis
osterlamb mit euch zu essen/ehe deñ ich leyde/denn ich sage euch/das
ich hyn

ich hynfurt nit mehr dauon eſſen werde / bis das erfullet werde ym
reych Gottis / vnd er nam den kilch / dancket vnnd ſprach / Nemet den
ſelben vnd teylet yhn vnter euch / denn ich ſage euch / ich werde nit trin
cken von dem gewechs des weynſtocks bis das reych Gottis kome.

Matth. 26. Vnd er nam das brod / dancket vnd brachs / vnd gabs yhn / vnnd
Marci. 14. ſprach / Das iſt meyn leyb / der fur euch geben wirt / Das thut zu mey
nem gedechtnis. Deſſelbigen gleychē auch den kilch / nach dem ſie zu
abent geſſen hatten / vñ ſprach / Das iſt der kilch / das newe teſtament
ynn meynem blutt / das fur euch vergoſſen wirt.

Doch / ſehet / die hand meynes verrheters / iſt mit myr vbertiſſch /
vnd zwar des menſchen ſon gehet hyn / wie es beſchloſſen iſt / Doch
weh dem ſelben menſchen / durch wilchen er verrhaten wirt / vnnd ſie
fiengen an zu fragen vnter ſich ſelbs / wilcher es doch were vnter
yhn / der das thun wurde.

Matth. 20 Es erhub ſich auch eyn zang vnter yhnen / Wilcher vnter yhn ge-
Marci. 10. hallten wurde / das er der groſiſt ſeyn ſolt / Er aber ſprach zu yhnen
Die welltlichen konige hirſchen / vnd die gewalltigen / heyſſet man
gnedige herrn / yhr aber nicht alſo / ſondern der groſſiſt vnter euch /
ſoll ſeyn wie der iungſt / vnnd der furnemſt / wie der diener / Denn
wilcher iſt der groſſiſt? der zu tiſſch ſitzt? odder der da dienet? iſts
nicht alſo / das der zu tiſſch ſitzt? ich aber byn mitten vnter euch / wie
eyn dienender / yhr aber ſeytts / die yhr beharret habt bey myr / ynn
meynen anfechtungen / vnnd ich will euch das reych beſcheyden / wie
myr meyn vater beſcheyden hatt / das yhr eſſen vñ trincken ſollt vber
meynem tiſſch ynn meynem reych / vnd ſitzen auff ſtulen / vnnd rich-
ten die zwelff geſchlecht von Iſrael.

Matth. 26. Der herr aber ſprach / Simon / Simon / ſihe / der Satanas hat
Marci. 14. ewr begerd / das er euch mocht ſichten wie den weytzen / ich aber hab
fur dich gepeten / das deyn glawbe nicht auff hore / vnd wenn du der
mal eyns dich bekeriſt / ſzo ſtercke deyne bruder / Er ſprach aber zu
yhm / Herre / ich byn bereyt mit dyr yn gefengnis vnnd ynn den todt
zu gehen / Er aber ſprach / Petre ich ſage dyr / der han wirt heutte nitt
krehen / ehe deñ du dreymal verleucket haſt / das du mich kenneſt.

Vnd er ſprach zu yhnen / So offt ich euch geſand hab on beuttel /
on taſſchen vnnd on ſchuch / hab tyhr auch yhe mangel gehabt? Sie
ſprachen / nie keynen / Da ſprach er zu yhnen / aber nu / wer eynen beut
tel hat / der neme yhn / deſſelben gleychen auch die taſſchen / wer aber
nicht hatt / der verkeuff ſeyn kleyd / vnnd keuffe eyn ſchwerdt / denn
ich ſage euch / Es mus noch dz auch vollendet werden / am myr / dz
Iſai. 53. geſchriebē ſtehet / Er iſt vnter die vbelthetter gerechnet / deñ was vō
myr geſchrieben iſt / das hatt eyn ende / ſie ſprachen aber / Herre /
ſihe / hie ſind zwey ſchwerd / Er aber ſprach zu ynen / Es iſt gnug.

(Es iſt gnug) Das iſt / es gillt nit mehr / mit dem leyplichen ſchwerd fechten / Sondern es gilt hynfurt leyden vmb des Euangelio willen / vnnd creutz tragen / deñ man kan widder den teuffel nit mitt eyſzen fechten / darumb iſt nott alles dran zu ſetzen / vnd nur das geyſtlich ſchwerd / das wort Gottis zu faſſen

Matth. 26. Vnnd er gieng hynaus / nach ſeyner gewonheyt an den oleberg /
Marci. 14. Es folgeten yhm aber ſeyne iunger nach an dem ſelben ortt / vñ als
Johan. 18. er da hyn kam ſprach er zu yhn / Bettet / auff das yhr nit ynn anfecht-
ting fallen

tung fallet/vnd er reyſz ſich von yhnen/bey eynem ſteynworff/vñ kny
et nyder/betet vnd ſprach/Vater/wiltu/ſo nym diſen kilch von myr/
doch nicht meyn/ſondern deyn wille geſchehe/Es erſcheyn yhm
aber eyn engel von hymel/vnd ſterckt yhn/vñ es kam/das er mit dem
todt rang/vñ bettet hefftiger/Es wart aber ſeyn ſchweyſz/wie bluts
tropffen/die fielen auff die erden/vnd er ſtund auff von dem gepett/
vnd kam zu ſeynen iungern/vnd fand ſie ſchlaffen fur traurigkeyt/vñ
ſprach zu yhn/was ſchlafft yhr? ſtehet auff vnd bettet/auff das yhr
nicht ynn anfechtung fallet.

Da er aber noch redet/ſihe/die ſchar vnnd eyner von den zwelffen Matth. 26. Marci. 14. Johan. 18.
genant Juda/gieng fur yhn her/vnd nahet ſich zu Jheſu/yhn zu kuſ-
ſen/Jheſus aber ſprach zu yhm/Juda/verrethiſtu des menſchen ſon
mit eynem kuſſz? Da aber ſahen/die vmb yhn waren/was da wer-
den wollt/ſprachen ſie zu yhm/Herre/ſollen wyr mit dem ſchwerd
dreyn ſchlagen? vnd eyner aus yhnen ſchlug des hohen prieſters kne-
cht/vnd hyeb yhm ſeyn recht ohr ab/Jheſus aber antwort vñ ſprach
laſſet ſie doch ſo ferne machen/vñ er ruret ſeyn ohre an/vñ heylet yhn.

(ſzo ferne) Laſt ſie yhrē mutt willē vben/ſo fern yhn verhēgt wirt/ es hatt alles ſeynē richter/das wyrs nicht durffen ſelbs rechen.

Jheſus aber ſprach/zu den hohen prieſtern vnd vbirſten des tem-
pels vnnd den elltiſten die zu yhm komen waren/yhr ſeytt als zu ey-
nem morder mitt ſchwerdten vnnd mit ſtangen aus gangen/ich byn
teglich bey euch ym tempel geweſen/vnd yhr habt keyn hand an mich
gelegt/Aber dis iſt ewere ſtunde vnd die macht der finſterniſſe/Sie
gryffen yhn aber vnnd fureten yhn/vnd brachten yhn ynn des hohen
prieſters haus/Petrus aber folgete von fernen.

Da zundten ſie eyn fewr an/mitten ym pallatz/vñ ſatzten ſich zuſa Matth. 26. Marci. 14. Johan. 18.
men/vñ Petrus ſatzt ſich vnter ſie/da ſahe yhn eyne magd ſitzen bey
dem liecht/vnd ſahe eben auff yhn vnd ſprach zu yhm/diſer war au-
ch mit yhm/Er aber verleugnet yhn vnd ſprach/weyb/ich kenn ſeyn
nit. Vnd vber eyn kleyne weyle/ſahe yhn eyn ander/vnnd ſprach/du
biſt auch der eyner/Petrus aber ſprach/Menſch ich bins nicht. Vnd
vbir eyn weyle/bey eyner ſtunde/bekrefftigets eyn ander/vnd ſprach/
werlich/diſſer war auch mit yhm/deñ er iſt eyn Gallileer/Petrus
aber ſprach/Menſch/ich weys nicht was du ſageſt/vnnd als bald/
da er noch redet/krehet der han/vnd der herr wand ſich/vnd ſahe Pe
tern an/vnnd Petrus gedachte an des herrn wortt/als er zu yhm ge
ſagt hatte/ehe denn der han krehet/wirſtu mich dreymal verleugnen
vnnd Petrus gieng hynaus/vnd weynet bitterlich.

Die menner aber/die Jheſum hielten/verſpotteten yhn vnd ſchlu-
gen yhn/verdeckten yhn/vnnd ſchlugen yhn yns angeſicht/vnd frag-
ten yhn/vnd ſprachen/weyſzſage/wer iſts/der dich ſchlug? vnnd viel
andere leſterungen ſagten ſie zu yhm.

Vnd als es tag wart/ſamleten ſich die eltiſten des volcks/die hohē Matth. 26. Marci. 14. Johan. 18.
prieſter vnd ſchrifftgelerten/vnnd fureten yhn hynauff/fur yhren rad
vnnd ſprachen/Biſtu Chriſtus? ſags vnns/Er ſprach aber zu yhn/
ſage ichs euch/ſo glewbet yhr nicht/frage ich aber/ſo antwortet yhr
nicht/vnnd laſt mich dennoch nit loſz/Darumb/vō nu an wirt des
menſchen

menſchen ſon ſitzen zur rechten hand der krafft Gottis/Da ſprachē ſie alle/biſtu denn Gottis ſon? Er ſprach zu yhn/yhr ſagets/deñ ich byns/Sie aber ſprachen/was durffen wyr weytter zeugnis? wyr habens ſelbs gehoret aus ſeynem mund.

Das drey vñ zwentzigſt Capitel.

Matth.27. Marci.15. Johan.18.

VNd der gantz hauffe ſtund auff/vnd furten yhn fur Pilato/vnd fiengen an yhn zu verklagen/vnno ſprachen/dieſzen finden wyr/das er das volck abwendet vnnd verpeutt den ſchos dem keyſzer zu geben/vnd ſpricht/er ſey Chriſtus eyn konig/Pilatus aber fraget yhn vnd ſprach/Biſtu eyn konig der Juden? Er antwort yhm vñ ſprach/du ſageſts/Pilatus ſprach zu den hohen prieſtern vnnd zum volck/ich finde keyn vrſach an diſzem menſchen/Sie aber hielten an/vnd ſprachen/Er hatt das volck erreget/damit/das er geleret hat hynn vnd her ym gantzen Judiſchen land/vnnd hatt ynn Gallilea angefangen/bis her.

Da aber Pilatus Gallileam horet/fragt er/ob er aus Gallilea were/vnd als er vernam/das er vnter Herodes vbirkeyt war/vbirſand er yhn zu Herodes/wilcher ynn den ſelbigen tagen auch zu Jeruſalē war/Da aber Herodes Jheſum ſahe/wart er ſeer fro/denn er hett yhn langiſt gern geſehen/denn er hatte viel vō yhm gehoret/vnd hoffet/er wurde eyn zeychen von yhm ſehē/vñ er fragt yhn mancherley/er antwort yhm aber nichts/Die hohen prieſter aber vñ ſchrifftgelerten ſtunden vnd verklagten yhn hart/Aber Herodes mit ſeynem hoffgeſind veracht/vnnd verſpottet yhn/legt yhm eyn weyſſis kleyd an/vnd ſand yhn widder zu Pilato/Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde mitteynander/deñ zuuor warē ſie eynander feynd.

Matth.27 Marci.15. Johan.18.

Pilatus aber rieff die hohen prieſter/vnd die vbirſten vnd das volck zu ſammen/vñ ſprach zu yhn/Yhr habt dieſzen menſchē zu myr bracht/als der das volck abwende/vnnd ſehet/ich hab yhn fur euch verhoret/vñ find an dem menſchen der ſachen keyne/der yhr yhn beſchuldiget/Herodes auch nicht/denn ich habe euch zu yhm geſandt/vñ ſehet/man hatt nichts auff yhn bracht/das des tods werd ſey/Darumb will ich yhn zuchtigen vnnd los laſſen/denn er muſte yhn eynen nach gewonheyt des feſtes los geben.

Matth.27. Marci.15. Johan.19.

Da ſchrie der gantze hauffe/vnd ſprache/hyn weg mit diſem/vnnd gib vns Barraban los/wilcher war vmb eyner auffruhr/die ynn der ſtad geſchach/vñ vmb eynes mords willen yns gefengnis worffen/Da rieff Pilatus abermal zu yhn vnd wollt Jeſum los laſſen/Sie rieffen aber vnd ſprachen/Creutzige/Creutzige yhn. Er aber ſprach zum dritten mal zu yhn/was hatt denn diſzer vbels than? Ich finde keyne vrſach des tods an yhm/darumb will ich yhn zuchtigen vñ los laſſen/Aber ſie lagen yhm an mit groſſem geſchrey/vnd foddertẽ/das er creutzigt wurde/vnnd yhr vnd der hohen prieſter geſchrey nam vbirhand.

Pilatus aber vrteyllet/das yhr bitte geſchehe/vñ lieſz den loſz/der
vmbs auffruhrs vñ mords willen war yns gefengnis worffen/vmb
wilchen ſie batten/aber Jheſum vbergab er yhrem willen/Vnd als
ſie yhn hyn furten/ergriffen ſie eynen Simon von Cyrenen/der kam
vom felde/vnd legten das creutz auff yhn/das erſz Jheſu nachtruge.

Es folget yhm aber nach eyn groſſer hauffe volcks vñ weyber/die
klagten vnd beweyneten yhn/Jheſus aber wand ſich vmb zu yhn/vñ
ſprach/Yhr tochter von Jeruſalem/weynet nicht vber mich/Doch
vber euch ſelbs mugt yhr wol weynen/vnd vber ewre kinder. Deñ ſe-
het/Es wirt die zeyt komen/ynn wilcher man ſagen wirt/ſelig ſind
die vnfruchtbarn/vnnd die leybe die nichts geporn haben/vnnd bru-
ſte die nicht geſeuget haben/Deñ werden ſie anfahen zuſagen zu den Oſee.10.
bergen/fallet vber vns/vnd zu den hugelen/decket vns/Deñ ſo man
das thut am grunen holtz/was will am durren werden?

Es wurden aber auch hyngefurt zween ander vbelthetter/das ſie Matth.27
mit yhn abthan wurdẽ/vñ als ſie kamẽ an die ſteit/die da heyſt/ſched Marci.55.
delſtett/creutzigeten ſie yhn daſelbs/vnd die zween vbelthetter mit Johan.19.
yhm/eynen zur rechten/vñ eynen zur lincken hand/Jheſus aber ſpra-
ch/vater/vergib yhn/denn ſie wiſſen nicht was ſie thun/Vñ ſie teyle-
ten ſeyne kleyder vnd wurffen das los drumb/vnd das volck ſtund vñ
ſahe zu.

Vnd die hohen prieſter ſampt yhn/runtzeten die naſen/vnd ſpra-
chen/Er hatt andern geholffen/er helff yhm nu ſelber/iſt er Chriſt/
der auſerwelete Gottis/Es verſpotteten yhn auch die kriegs knecht/
tratten zu yhm/vnd brachten yhm eſſig/vnd ſprachen/biſtu der Ju-
den Konig/ſo hilff dyr ſelber/Es war auch oben vbir yhm geſchrie
ben/die vbirſchrifft mit kriechiſchen vnd latinſchen vnd hebreiſchen
Buchſtaben/dis iſt der Juden konig.

Aber der vbelthetter eyner die da henckt waren/leſtert yhn vñ ſpra-
ch/biſtu Chriſtus/ſo hilff dyr ſelbs vñ vns/Da antwort der ander/
ſtrafft yhn vnd ſprach/vnd du furchteſt dich auch nicht fur Gott/der
du doch ynn gleycher verdamnis biſt/vñ zwar wyr ſind billich dryn-
nen/deñ wyr empfahen/was vnſer thatten werd ſind/diſer aber hat
nichts vngeſchicks gehandelt/vñ ſprach zu Jheſu/Herr/gedenck an
mich/wenn du ynn deyn reych kumeſt/vnnd Jheſus ſprach zu yhm/
warlich ich ſage dyr/Heutte wirſtu mit myr ym paradis ſeyn.

Vnd es war vmb die ſechſte ſtund/vñ es ward eyn finſternis vber Matth.27
das gantze land/bis an die neunde ſtunde/vñ die Soñ verlor yhren Marci.15.
ſcheyn/vnd der vorhang des tempels zur reyſz mitten entzwey/Vnd
Jheſus rieff lautt vnd ſprach/vater ich befelh meynen geyſt ynn dey
ne hend/vnd als er das geſaget/gab er den geyſt auff/Da aber der
hewbtman ſahe/was do geſchach/preyſſet er Gott/vnd ſprach/fur
war diſer iſt eyn fromer menſch geweſen/vñ alles volck/da ſie ſahẽ/
was da geſchach/ſchlugen ſie an yhre bruſt vnnd wandten widder-
umb/Es ſtunden aber alle ſeyne verwandten võ fernen/vñ die wey-
ber die yhm aus Gallileen waren nachgefolgt vnd ſahen das alles.

Vnd ſehet

Matth.27. Vnnd sehet / Eyn man mit namen Joseph / eyn radher / der war
Marth.15. eyn gutter frumer man / der hatte nicht bewilliget vn̄ yhren rad vnnd
Johan.19. handel / der war vō Arimathia der stad der Juden / der auch auff das
reych Gottis warttet / der gieng zu Pilato vn̄ batt vmb den leyb Jhe
su / vnd nam yhn ab / wickelt yhn ynn lynwad / vnd legt yhn ynn ein ge
hawen grab / darynn niemant yhe geleget war / vn̄ es war der rustag /
vn̄ der Sabbath brach an / Es folgetē aber die weyber nach / die mit
yhm komen waren aus Gallileen / vn̄ beschaweten das grab / vn̄ wie
seyn leyb gelegt wart / sie kereten aber vmb vnnd bereyttet die specerey
vnd salben / vnd den Sabbath vber waren sie still nach dem gesetz.

Das vier vnd zwentzigst Capitel.

Matth 28. Marci.16. Johan.20. Aber der Sabbather eynem vor tags komen sie zum grabe / vnd trugen die specerey / die sie bereyttet hatten vnnd ettliche mit yhnen / sie fundē aber den steyn abgeweltzt von dem gra be / vnd giengen hyneyn vnd funden den leyb des herren Jhe su nicht / vnnd es begab sich / da sie darumb bekummert waren / sihe / da tratten bey sie zween menner mit glentzenden kleydern / vnd sie er-schracken vnnd schlugen yhre angesicht nydder zu der erden / da spra-chen die zu yhnen / was sucht yhr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie / Er ist aufferstanden / Gedenckt dran / wie er euch saget da er noch ynn Gallilea war / vnd sprach / des menschē son mus vber antwort werden ynn die hend der sunder vnd gecreutzigt werden vn̄ am dritten tage aufferstehen / vnd sie gedachten an seyne wortt.

Vnd giengen vom grabe / vnnd vorkundigten das den eylffen vnnd den andern allen / Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna vnd Maria Jacobi vnd andere mit yhnen / die solchs den Apostelln sageten / vnd es dauchten sie yhre wortte eben als werens merlin / vnd glewbten yhn nicht / Petrus aber stund auff / vn̄ lieff zum grabe / vnd bucket sich hynneyn vnd sahe die linen tucher alleyn liegen vnd gieng dauon / vnd es nam yhn wunder. Vnnd sehet / zween aus yhnen giengen an dem selbigen tage ynn eyn marckt / das war von Jerusa-lem sechtzig veld wegsweyt / des namen heyst Em ma hus / vnd sie schwetzten mit eynander vō allen disen geschichten / vn̄ es geschach / da sie so schwetzten vn̄ befragten sich miteynander / nahet Jhesus zu yhn / vnd wandellt mit yhn / aber yhre augen worden gehalten / das sie yhn nit erkantē / Er sprach aber zu yhn / was sind das fur rede / die yhr zwischen euch handellt / vn̄ wandelt / vnd seyt trawrig? Da ant-wort eyner mit namen Cleopas vnd sprach zu yhm / Bistu alleyn vn ter den frembdling zu Jerusalem der nit wisse / was ynn disen tagen drynnen geschehen ist? vnd er sprach zu yhn / wilchs?

Sie aber sprachen zu yhm / das / von Jhesu von Nazareth / wilcher war / eyn prophet / mechtig von thatten vnd wortten fur Gott vnd al-lem volck / wie yhn vnser hohen priester vn̄ vbirsten vberantwort habē zum verdamnis des tods vnd gecreutziget / wyr aber hofften / er sol-te Jsrael erlosen / vn̄ vbir das alles / ist heutt der dritte tag / das solchs geschehen ist / Auch haben vns entsetzt ettliche weyber der vnsern / die sind frue bey dem grabe geweszen / haben seynen leyb nicht funden / komē vnd sagen / sie haben eyn gesicht der Engel gesehen / wilche sa-gen / er

gen/er lebe/vnnd ettliche vnter vns giengen hyn zum grabe/vnd fun⸗
dens alſo/wie die weyber ſagten/aber yhn funden ſie nicht.

Vnd er ſprach zu yhnen/o yhr thoren vnd tregs hertzen zu glewben
alle dem/das die prophetē geredt habē/Muſte nit Chriſtus ſolchs
leyden vnd zu ſeyner herlickeyt eyngehen? vnd fieng an von Moſe vnd
allen propheten/vñ leget yhn alle ſchrifft aus die von yhm geſagt wa
ren/vnd ſie kamen nah zum marckt/da ſie hyn giengen/vnd er ſtellet
ſich als wollte er furtter gehen/vnd ſie nottigeten yhn vnd ſprachen/
bleybe bey vns/denn es will abent werden/vnd der tag hatt ſich ge⸗
neyget/vnd er gieng hyneyn bey yhn zu bleyben.

Vnnd es geſchach/da er mit yhn zu tiſſch ſaſſz/nam er das brod/
ſprach den ſegen/brachs/vnd gabs yhn/da wurden yhre augen geof
net/vnd erkenneten yhn/vnnd er verſchwand fur yhn/vnd ſie ſprachē
vnternander/Brand nicht vnſer hertz ynn vns/da er mit vns redet
auff dem weg/als er vns die ſchrifft offnet? vnd ſie ſtunden zu der ſel
bigen ſtunde auff/kereten widder gen Jeruſalem/vnnd funden die
eylffe verſamlet/vnnd die bey yhn waren/wilche ſprachen/der herr
iſt warhafftig aufferſtanden/vnd Simoni erſchynen/vnnd ſie ertze⸗
leten yhn/was auff dem wege geſchehen war/vnd wie er von yhnen
erkandt were/an dem/da er das brod brach.

Da ſie aber dauon redten/tratt er ſelb Jheſus mitten vnter ſie/vnd
ſprach/habt fride/ſie erſchrocken aber vnd furchtē ſich/meyneten ſie
ſehen eynen geyſt/vnd er ſprach zu yhn/was ſeytt yhr ſo erſchrocken?
vnd warumb ſteygen ſolch gedancken auff ynn ewr hertz? ſehet mey⸗
ne hend vñ meyne fueſſz/ich byns ſelber/fulet mich vñ ſehet/deñ eyn
geyſt hat nit fleyſch vnnd beyne/wie yhr ſehet/das ich habe/vñ da er
das ſaget/zeyget er yhn hend vnd fuſſz/Da ſie aber noch nit glewbtē
fur freuden/vnnd ſich verwunderten/ſprach er zu yhn/habt yhr hie
was zu eſſen? vnd ſie legten yhm fur eyn ſtuck vom gebraten fiſch vñ
honig ſeyms/vnnd er nams vnd aſſz fur yhn.

Er ſprach aber zu yhn/das ſind die rede die ich zu euch ſaget/da
ich noch bey euch war/denn es mus alles erfullet werden/was vō
mir geſchrieben iſt ym geſetz Moſi/ynn den propheten vnnd ynn den
pſalmen/Da offnet er yhn dz verſtentnis/das ſie die ſchrifft verſtun
den/vnd ſprach zu yhn/Alſo iſts geſchrieben/vnnd alſo muſte Chri⸗
ſtus leyden vnnd auffer ſtehen von den todten am dritten tage/vnnd
predigen laſſen ynn ſeynem namen/pus vnd vergebung der ſunde vn⸗
ter allen volckern/vnnd anheben zu Jeruſalem/yhr aber ſeytt des al⸗
les zeugen/vnd ſehet/ich will ſenden auff euch die verheyſſung mey⸗
nes vatters/yhr aber ſolt bleyen ynn der ſtad Jeruſalem/bis das yhr
an gethan werdet mitt krafft aus der hohe.

Er furet ſie aber hynaus bis gen Bethanien/vñ hub die hend auff/
vnd ſegnet ſie/vnd geſchach/da er ſie ſegnet/tratt er von yhn/vnd fur
auff gen hymel. Sie aber betten yhn an/vnd kereten wider gen Jeru⸗
ſalem mit groſſer freude/vnd waren allwege ym tempel/lobeten vñ
benedeyeten Gott.

Das ende des Euangeli S. Lucas.

Das erſt Capitel.

Geñ.1. M anfang war dz wort.
vnnd das wort war bey
Gott/vnd Gott war das wort/da=
ſſelb war ym anfang bey Gott/Al=
le ding ſind durch daſſelb gemacht /
vnnd on daſſelb iſt nichts gemacht
was gemacht iſt / Jn yhm war das
leben / vnd das leben war eyn liecht
der menſchen / vnd das liecht ſchey=
net ynn die finſternis/ vnd die finſter
nis habens nicht begriffen.
Matth.3. Es wart eyn menſch/võ Gott ge=
Marci.1. ſand / der hies Johannes / der ſelb
Luce.3. kam zum zeugnis / das er võ dem li=
echt zeugete/ auff das ſie alle durch
yhn glewbten / Er war nicht das liecht / ſondern das er zeugete von
dem liecht/ Das war eyn warhafftigs liecht/wilchs alle menſchen
erleucht/durch ſeyn zu kunfft ynn diſe wellt / Es war ynn der wellt/
vñ die wellt iſt durch daſſelb gemacht/vnd die wellt kandt es nicht.

Er kam ynn ſeyn eygenthum/vñ die ſeynen namen yhn nicht auff /
Wie viel yhn aber auffnamen / den gab er macht / Gottis kinder zu
werden/denen / die da an ſeynen namen glewben / wilche nicht von
dem geblutt/ noch von dem willen des fleyſchis / noch von dem wil=
len eynes mannes/ſondern von Gott geporen ſindt.

Matth.1. Vnd das wort ward fleyſch / vñ wonete vnter vns/ vnd wyr ſahen
Luce.2. ſeyne herlickeyt/eyn herlickeyt als des eyngepornen ſons vom vatter/
voller gnade vnd warheyt.

Johannes zeuget von yhm/ſchreyt/vnd ſpricht/ Diſer war es/von
dem ich geſagt hab / Nach myr wirt komen/der fur myr geweſen iſt /
denn er war ehe denn ich/vnd von ſeyner fulle/habẽ wyr alle genom=
men/gnade vmb gnade/denn das geſetz iſt durch Moſen geben/ die
gnade vnnd warheyt iſt durch Jheſum Chriſt worden / Niemant
hatt Got yhe geſehen/der eyngeporne ſon/der ynn des vatters ſchoß
iſt/der hatts vns verkundiget.

(gnad vmb gnad) Unſer gnad iſt vns geben/ vmb Chriſtus gnade / die ym geben iſt/ das wyr durch yhn das geſetz erfullen vnnd den vater erkennẽ/ da mit heuchley auf hore vnd wyr ware rechtſchaffnen menſchen werden.

Vnnd dis iſt das zeugnis Johannis / da die Juden ſandten von
Jeruſalem prieſter vñ Leuiten/das ſie yhn frageten / wer biſtu? Vnd
er bekant vnd leugnet nicht/vnd er bekant/ich byn nicht Chriſtus/vñ
ſie fragten yhn/was denn? Biſtu Elias? Er ſprach/Jch byns nitt.
Biſtu eyn prophet? vnnd er antwort/ Neyn/Da ſprachẽ ſie zu yhm/
Matth.3. Was biſtu denn/das wyr antwort geben denen/die vns geſand ha=
Marci.1. ben? was ſagiſtu võ dyr ſelbs? Er ſprach/ich byn eyn ruffende ſtym
Luce.3. ynn der wuſten/ Richtet den weg des herñ/ wie der prophet Jſaias
Iſa.40.

gesagt hat.

Vnd die gesand waren/die waren von den phariseern/vñ fragten yhn vñ sprachen zu yhm/warumb teuffestu denn/so du nit Christus bist/noch Elias/noch eyn prophet? Johannes antwortt yhn vnnd sprach/ich teuffe mit wasser/aber er ist mitten vnter euch getretten/den yhr nit kennet/der ists/der nach myr komen wirtt/wilcher fur myr gewesen ist/des ich nicht werd byn/das ich seyne schuchrymen auff lose/Dis geschach zu Bethabara iensydt des Jordans/da Johannes teuffet.

Des andern tags sihet Johãnes Jhesum zu yhm komẽ/vñ spricht/Sehet das lamb Gottis/wilchs der weld sund auff sich nympt/diser ists/von dem ich euch gesagt habe/Nach myr kompt eyn man/wilcher fur myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnnd ich kandte yhn nit/sondern auff das er offenbar wurde ynn Jsrael/darumb byñ ich komen zu teuffen mit wasser.

Vnd Johannes zeugete vnd sprach/Jch sahe/das der geyst ernyd der steyg/wie eyn tawbe vom hymel/vñ bleyb auff yhm/vñ ich kandte yhn nit/Aber der mich sandte/zu teuffen mit wasser/derselb sprach zu myr/Auff wilchen du sehen wirst den geyst nydder steygen vnd bleyben/der selb ists/der mit dem heyligen geyst tauffet/vnnd ich sahe es/vnd zeugete/das diser ist Gottis son.

Des andern tags stund aber mal Johannes/vñ zween seyner iunger/vnnd als er sahe Jhesum wandelln/sprach er/sehet/das lamb Gottis/vnd zween seyner iungern horeten yhn reden/vnd folgeten Jhesu nach/Jhesus aber wand sich vmb/vñ sahe sie nach folgen/vñ sprach zu yhn/was sucht yhr? sie aber sprachen zu yhm/Rabbi/das ist verdolmetscht: Meyster/wo bistu zur herberge Er sprach zu yhn/kompt vnd sehets/sie kamen vnd sahens/vnnd blieben den selbigen tag bey yhm/Es war aber vmb die zehende stund.

Eyner aus den zween/die von Johanne horeten vnnd Jhesu nachfolgeten/war Andreas/der bruder Simonis Petri/derselb findet am ersten seynen bruder Simon/vnnd spricht zu yhm/wyr haben den Messias fundẽ/wilchs ist vordolmetscht/der gesalbete/vñ furet yhn zu Jhesu/da yhn Jhesus ansahe/sprach er/Du bist Simon Jonas son/du sollt/Kephas heyssen/das wirt verdolmetscht/eyn fels.

Des andern tags/wollte Jhesus widder ynn Gallilea zihen/vñ findet Philippum/vnd spricht zu yhm/folge myr nach/Philippus aber war von Betsaida aus der stad Andres vnd Peters/Philippus findet Nathanael/vnd spricht zu yhm/wyr haben den funden/võ welchem Moses ym gesetz vnd die propheten geschrieben haben/Jhesum/Josephs son von Nazareth/vñ Nathanael sprach zu yhm/was kan von Nazareth guttis komen? Philippus spricht zu yhm/kom vnd sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu yhm komen/vnd spricht von yhm sihe/

Eyn rechter

Eyn rechter Israheliter/ynn wilchem keyn trug ist/ Nathanael spri
cht zu yhm/wo her kennestu mich? Jhesus antwort vnnd sprach zu
yhm/ehe deñ dyr Philippus rieff/da du vnter dem feygen bawm wa
rist/sahe ich dich/ Nathanael antwort vnnd sprach zu yhm/ Rab-
bi/du bist Gottis son/du bist der konig von Israel/ Jhesus antwort
vñ sprach zu yhm/du glewbist/weyl ich dyr gesagt hab/dz ich dich ge
sehen habe vnter dem feygen bawm/du wirst noch grossers deñ das
sehen/vnd sprach zu yhm/warlich warlich sage ich euch/ von nu an/
Gen.28. werdet yhr den hymel offen sehen/vnd die engel Gotis auff vnd nyd
der steygen auff des menschen son.

Das ander Capitel.

Vnd am dritten tage ward eyne hochtzeyt zu Cana ynn Ga
lilea/vnd die mutter Jhesu war da/Jhesus aber vnnd seyne
iunger warden auch auff die hochtzeyt geladen/ vñ da es an
weyn gepach/ spricht die mutter Jhesu zu yhm/ sie haben
keyn weyn/ Jhesus spricht zu yhr/ Weyb/ was habe ich mitt dyr zu
schaffen? meyne stund ist noch nit komẽ/Seyne mutter spricht zu den
dienern/was er euch saget/das thutt/Es warẽ aber alda sechs steyn-
nern wasser kruge/gesetzt nach der weys der Judisschen reynigung/
vnd gieng ynn yhe eynen/zwey odder drey masß.

Jhesus spricht zu yhn/ fullet die wasser kruge mit wasser/vñ sie ful
leten sie bis oben an/ vñ er spricht zu yhnen/ schepfet nu vnd bringets
dem speyszemeyster/ vnnd sie brachtens/ Als aber der speysemeyster
kostet den weyn/der wasser gewesen war/ vnd wuste nicht von wan-
nen er kam/die diener aber wustens/die dz wasser geschepfft hattẽ/
ruffet der speysemeyster dem breuttigam vñ spricht zu yhm/ydermann
gibt zum ersten den gutten weyn/ vñ wenn sie truncken worden sind/
als denn/den geringern/Du hast den gutten weyn bis her behalten.

Das ist das erste zeychen das Jhesus thett/geschehen zu Cana yñ
Gallilea/ vnd offinbarte seyne herlickeyt/vnd seyne iunger glewbten
an yhn/ Darnach zoch er hynab gen Capernaũ/ Er/ seyne mutter/
seyne bruder vnd seyne iunger/vnd bleyb nit lange daselbs.

Vnnd der Juden ostern war nahe/vnnd Jhesus zoch hynauff gen
Jerusalem/ vnnd fand ym tempel sitzen die da ochszen/schaff vnnd
tawben veyl hatten/vnd die wechszler/vnd er machte eyn geyssel aus
stricken/vñ treyb sie alle zum tẽpel hynaus/sampt den schaffen vñ och
sen/ vnd verschutt den wechslern das gellt/vnd sties die tisch vmb/
vnd sprach zu denen/ die die tawben veyl hatten/traget das von dan-
nen/ vnd machet nicht meyns vatters haus/zum kauffhaus/ Seyne
Psal.68. iungern aber gedachten dran/das geschrieben stehet/ Der eyffer dey-
nes haus/ hatt mich fressen.

Da antworten nu die Juden vnnd sprachen/ was fur eyn zeychen
zeygestu vns/das du solchs thun mugist? Jhesus antwort vnd spra-
ch zu yhn/brecht diszen tempel/ vñ am dritten tage/ will ich yhn auff
richten M ij

richten/da sprachen die Judē/ Diser tempel ist ynn sechs vn̄ viertzig
iaren er bawett/vn̄ du wilt yhn ynn dreyen tagē auff richtē? Er aber
redet vō dem tēpel seynes leybs / Da er nu aufferstanden war vō den
todten / gedachten seyne iunger dran / das er dis gesagt hatte / vnd
glewbten der schrifft/vnd der rede / die Jhesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war yn̄ den ostern auff dem fest /glewbt
ten viel an yhn/da sie die zeychē sahen / die er thett / Aber Jhesus ver=
trawet sich yhnen nicht / denn er kand sie alle / vnnd bedurffte nicht/
das ymant zeugnis gebe von eynem menschen / denn er wuste woll/
was ym menschen war.

Das dritte Capitel.

ES war aber eyn mēsch vnter den phariseern/mit namen/Ni
codemus/ eyn vbirster vnter den Juden / der kam zu Jhesu
bey der nacht/vn̄ sprach zu yhm/ Meyster/ wyr wyssen/das
du bist eyn lerer von Gott komen / den̄ niemant kan die zey=
chen thun/die du thust/es sey den̄ Gott mit yhm/ Jhesus antwort vn̄
sprach zu yhm/warlich warlich/ ich sage dyr / Es sey den̄ dz yemant
von newen gepORN werde/kan er das reych Gottis nicht sehen/ Nico
demus spricht zu yhm /wie kan eyn mensch geporn werdenn/wenn er
allt ist? kan er auch von newen ynn seyner mutter leyb gehen vnnd ge=
porn werden? Jhesus antwort/ warlich warlich / ich sage dyr / Es
sey denn/das yemant geporn werde aus dem wasser vn̄ geyst/der kan
nit ynn das reych Gottis komen/Was von fleysch geporn wirt/das
ist fleysch / vn̄ was vom geyst geporn wirt/dz ist geyst/ Las dichs nit
wundern das ich dyr gesagt habe/yhr musset von newen geporn wer
den / Der wind bleset wo er will / vnd du horest seyn hauchen wol/
aber du weyst nicht von wannen er kompt/ vnd wo hyn er feret / Al=
szo ist eyn iglicher/ der aus dem geyst geporn ist.

Vernunfft / natur / frey will ꝛc. weys nichts von Gottis gnaden vn̄ werck / ia sie schewet es / schweyg / dz sie es begeren sollt/ wie diszer text klerlich beweyset.

Nicodemus antwort vnd sprach zu yhm/Wie mag solchs zu gehē?
Jhesus antwort vn̄ sprach zu yhm / Bistu eyn meyster ynn Jsrael / vn̄
weyssist das nit? warlich warlich / ich sage dyr/ wyr reden/das wyr
wissen/vnd zeugen das wyr gesehē haben / vnd yhr nempt vnser zeug
nis nit an / Glewbt yhr nit / wenn ich euch von yrdischen dingen sa=
ge/wie wurdet yhr glewben/ wenn ich euch von hymelischen dingen
sagen wurde?

Vnd niemant feret gen hymel /denn der von hymel er nydder komē Numeri. 21
ist/nemlich /des menschē son/der ym hymel ist/ vn̄ wie Moses ynn
der wusten eyne schlangen erhohet/also mus des menschen son erho
het werdē/auff das alle die an yhn glewben/nit verloren werdē/son=
dern das ewige leben habenn.

Also hatt Gott die wellt geliebt / das er seynen eynigen son gab/
auff das alle die an yhn glewben / nicht verloren werden / sondern
das ewige leben haben /denn Gott hatt seynen son nicht gesand ynn
die wellt/das er die wellt richte/sondern/das die wellt durch yhn se
lig werde / Wer an yhn glewbt/der wirt nicht gericht/ wer aber nit
glewbt/der ist schon gericht/ denn er glewbt nicht an den namē/des
eyngepornen

eyngepornen son Gottis/Das ist aber das gericht/das dz liecht ynn
die wellt komen ist/vnd die menschen liebten die finsternis mehr deñ
das liecht/denn yhre werck waren bose/Wer arges thut/der hasset
das liecht/vñ kompt nicht an das liecht/auff das seyne werck nicht
straffet werdẽ/Wer aber die warheyt thutt/der kompt an das liecht
das seyne werck offinbar werden/denn sie sind ynn Gott gethan.

Darnach kam Jhesus vnd seyne iunger ynn das Judissche land/
vnd hatte dassellbs seyn weszen mit yhn/vnd taufte/Johanes aber
tauffet auch noch zu Enon nah bey Salim/deñ es war viel wassers
dasselbs/vnd sie kamen dahynn vnd lieszen sich teuffen/denn Johan=
nes war noch nicht yns gefengnis gelegt.

Da erhub sich eyne frage vnter den iungern Johannis sampt den
Juden/vbir der reynigung/vnd kamen zu Johannen vnd sprachen zu
yhm/meyster/der bey dyr war ihensid dem Jordan/von dem du
zeugetest/sihe/der teuffet/vnd yderman kompt zu yhm/Johãnes ant
wort vñ sprach/Eyn mẽsch kan nichts nemẽ/es werd yhm deñ geben
vom hymel/yhr selbs seyd meyne zeugen/dz ich gesagt habe/Ich sey
Johan. 1. nit Christus/sondern fur yhm her gesand/Wer die brautt hatt/der
ist der breutgam/der freund aber des breuttgams stehet/vñ horet ym
zu/vnnd frewet sich hoch vber des breutigams stym/die selbe meyne
freud ist nu erfullet/Er mus wachszen/ich aber mus abnemen.

Der von oben her kompt/ist vber alle/Wer võ der erden ist/der ist
von der erden/vnd redt von der erden/Der von hymel kompt/der ist
vber alle/vnd zeugt was er gesehen vnd gehoret hat/vnd seyn zeugnis
nympt niemant auff/Wer es aber auffnympt/der versigelts/das
Gott warhafftig sey/Deñ wilchen Gott gesand hat/der redet Got
tis wort/denn Gott gibt den geyst nicht nach dem masz/Der vater
hat den son lieb/vnd hat yhm alles ynn seyne handt geben/Wer an
den son glewbt/der hat das ewige leben/wer dem son nicht glewbt/
der wirt das lebẽ nit sehẽ/sondern der zorn Gottis bleybt vber yhm

(versigellt) Das ist. Er empfindt/als eyn sigel ynn seyn hertz gedruckt (nemlich den glawbẽ) wye gott warhafftig sey/als er sagt cap. 7 wer des vatters willen thut/der erkennet ob disze lere aus Gott sey 2c.

Das vierd Capitel.

Da nu Jhesus ynnen ward/das fur die phariseer komẽ war/
wie Jhesus mehr iunger machet vnnd teuffet/denn Johan=
nes (wie wol Jhesus selber nit tauffet/sondern seyne iun=
ger) verliesz er das land Judea/vnd zog widder ynn Galli
lean/Er muste aber durch Samarien reysen/da kam er yñ eyne stadt
Gene. 48. Samarie/die heyst Sichar/nahe bey dem feld/das Jacob seynem
son Joseph gab/Es war aber dasselbs Jacobs brun/Da nu Jhe=
sus mude war von der reysze/satzt er sich also auff den brun/vnd es
war vmb die sechste stund.

(Nach dem masz) Ob woll des geysts gabẽ vnd werck nach der masz auszteylet werden Ro. 12. vñ. 1. Cor. 12. Doch der geyst selbs ist ynn allen Christen reichlich vnd on masz ausgossen/das er alle sund vnd todt verschlinget vber die masz. Tit. 3.

Da kompt eyn weyb von Samaria/wasser zu schepffen/Jhesus
spricht zu yhr/gib myr trincken/denn seyne iunger waren hyn gangen
yñ die stadt/das sie speysz keufftẽ/spricht nu das Samaritisch weyb
zu yhm/wie bittestu von myr trincken/so du eyn Jude bist/vñ ich eyn
Samaritisch weyb? Denn die Juden haben keyne gemeynschafft
mit den Samariternn/Jhesus antwort vnd sprach zu yhr/wenn du
erkentist die gabe Gottis/vnd wer der ist/der zu dyr saget/gib myr
trincken/du betest yhn/vñ er gebe dyr lebendigs wasser/Spricht zu
yhm das weyb

yhm dz weyb/Herre/haſtu doch nichts/da mit du ſchepffeſt/vñ der
brun iſt tieff/woher haſtu denn lebendig waſſer? Biſtu mehr deñ vn
ſer vater Jacob/der vns diſen brun geben hatt? vnd er hat draus trun
cken vnd ſeyne kinder vnd ſeyn weyde viech.

Jheſus antwort vnd ſprach zu yhr/Wer des waſſers trinckt/den
wirt wider durſten/wer aber des waſſers trinckē wirt/das ich yhm
gebe/den wirt ewiglich nicht durſten/ſondern das waſſer/das ich
yhm geben werde/das wirt ynn yhm eyn brun des waſſers werden/
das ynn das ewige leben quillet/Spricht das weyb zu yhm/Herre/
gib myr das ſelbige waſſer/auff das mich nicht durſte/das ich nicht
her komen muſſe zu ſchepffen/Jheſus ſpricht zu yhr/gang hyn/ruff
deynem man/vñ kum her/Das weyb antwort vñ ſprach/ich hab key
nen man/Jheſus ſpricht zu yhr/du haſt recht geſagt/ich habe key
nen man/funff menner haſtu gehabt/vñ den du nu haſt/der iſt nicht
deyn man/da haſtu recht geſagt.

Das weyb ſpricht zu yhm/Herre/ich ſehe/das du eyn prophet biſt/
Vnſer veter haben auff diſem berge anbettet/vñ yhr ſaget/zu Jeruſa
lem ſey die ſtett/da man anbeten ſolle/Jheſus ſpricht zu yhr/weyb/
glewbe myr/Es kompt die zeyt/das yhr/widder auff diſem berge/
noch zu Jeruſalem werdet den vater anbeten/yhr wiſſet nit was yhr
anbettet/wyr wiſſen aber was wir anbeten/Denn das heyl kompt
võ den Juden/Aber es kompt die zeyt/vnd iſt ſchon itzt/das die war
hafftigen anbeter werden den vatter anbeten ym geyſt vnnd ynn der
warheyt/denn der vater will auch habē/die yhn alſo anbeten/Gott
iſt eyn geyſt/vnd die yhn anbeten/die muſſen yhn ym geyſt vnnd ynn
der warheyt anbeten.

Spricht das weyb zu yhm/Ich weys/das Meſſias kompt/der da
Chriſtus heyſt/wenn der ſelbe komen wirt/ſo wirt ers vns alles ver
kundigen/Jheſus ſpricht zu yhr/ich byns/der mit dyr redet/Vñ vbir
dem kamen ſeyne iunger/vñ es nam ſie wunder/das er mit eym wey
be redet/doch ſprach niemant/was fragiſtu/odder was rediſtu mit
yhr/Da lies das weyb yhren krug ſtehen/vñ gieng hyn ynn die ſtad/
vnd ſpricht zu den leutten/komet/ſehet eynen menſchen/der myr geſa
get hat/alles was ich than habe/ob er nicht Chriſtus ſey? da gien=
gen ſie aus der ſtad vnd komen zu yhm.

In des aber ermaneten yhn die iunger vnd ſprachen/meyſter/yſſz/
Er aber ſprach zu yhn/Ich hab eyne ſpeyſz zu eſſen/da wiſſet yhr nit
võ/Da ſprachē die iunger vnternander/hat yhm yemant zu eſſen bra
cht? Jheſus ſpricht zu yhn/Meyn ſpeyſze iſt die/dz ich thue den willē
des/der mich geſand hat/vnd vollende ſeyn werck/Saget yhr nit ſel
ber/Es ſind noch vier monde/ſzo kompt die erndte? ſihe ich ſage
euch/hebt ewr augen auff/vnd ſehet ynn das feld/Denn es iſt ſchon
weys zur erndte/Vnd wer da ſchneytt/der empfehet lohn/vnd ſam
let frucht zum ewigen leben/auff das ſich miteynander frewen der
da ſeet vñ d da ſchneytt/Deñ hie iſt der ſpruch war/diſer ſeet/eyn an
der ſchneytt/ich habe euch geſand zu ſchneyttē/das yhr nit habt geer
beytet/Andere haben geerbeyttet/vnd yhr ſeyt ynn yhre erbeyt komē.

(Seyn ſpeyſze) Seyn ſpeyſze/iſt des vatters willē thun/des vatters willen aber/iſt/dz durch ſeyn leyden das Euangeliõ yñ alle wellt predigt wurd/das war nu fur handen gleych wie datzu mal die erndte nah war.

Es glewbten aber an yhn viel der Samariter aus der ſelben ſtad
vmb des weybs rede willē/wilchs da zeugete/Er hat myr geſagt al

les was ich than habe / Als nu die Samariter zu yhm kamen / baten sie yhn / das er bey yhn bliebe / vnnd er bleyb zween tage da / vnd viel mehr glewbten vmb seynes wortis willen / vnnd sprachen zum weybe / Wyr glawben nu furt nit vmb deyner rede willen / wyr haben selber gehoret vñ erkēnet / dz diser ist warlich Christus d͛ wellt heyland.

Matth. 13.
Marci. 6.
Luce. 4.
Aber nach zween tagen zoch er aus / vnd zoch ynn Gallilean / denn er selber Jhesus zeugete / dz eyn prophet daheym nichts gillt / Da er nu yñ Gallilean kam / namen yhn die Gallileer auff / die gesehen hatten alles wz er zu Jerusalē auffs fest than hatte / vñ Jhesus kam abermal gen Cana ynn Gallilea / da er dz wasser hatte zu weyn gemacht.

Vñ es war eyn konigischer / des son lag kranck zu Capernaū / diser horet dz Jhesus kam vō Judea yñ Gallilean / vñ gieng hyn zu ym vñ bat yhn / dz er hynab keme / vñ hulffe seynem son / deñ er lag tod kranck / vñ Jhesus sprach zu yhm / Weñ yhr nit zeychen vñ wunder sehet / so glewbt yhr nicht / Der konigisch sprach zu yhm / Herre / kom hynab / ehe deñ meyn kind stirbt / Jhesus spricht zu yhm / gang hyn / deyn son lebet / Der mēsche gleubte dem wort / das Jhesus zu yhm saget / vnd gieng hyn / Vnd ynn dem er hynab gieng / begegneten yhm seyne knecht / verkundigeten yhm / vñ sprachē / deyn kind lebet / Da forschet er von yhn die stund / ynn wilcher es besser mit yhm worden war / vñ sie sprachen zu yhm / gistern vmb die siebēde stund / verlies yhn das fiber / da merckt der vater / das vmb die stund were / ynn wilcher Jhesus zu yhm gesagt hatte / deyn son lebet / vñ er glewbt mit seynem gantzen haus / Das ist das ander zeychen / das Jhesus thet / da er von Judea yñ Gallilean kam.

Das funfft Capitel.

Darnach war eyn fest der Juden / vñ Jhesus zoch hyn auff gen Jerusalē / Es ist aber zu Jerusalē bey dē schlacht hans eyn teych / der heyst auff hebreisch Bethseda / vñ hatt funff halle / yñ wilchen lagen viel krancken / blindē / lahmen / durren / die warteten / weñ sich dz wasser bewegt / Denn der Engel steyg erab zu seyner zeyt ynn den teych / vnd bewegt das wasser / wilcher nu der erst / nach dem dz wasser bewegt war / hyneyn steyg / der ward gesund / mit wilcherley seuche er behafft war / Es war aber eyn mensch daselbs / acht vñ dreyssig iar kranck gelegē / da Jhesus den selbē sahe ligen / vñ vernam / das er so lang gelegen war / spricht er zu yhm / Wiltu gesund werdē? der krancke antwort yhm / Herre / ich habe keynen menschē / weñ das wasser sich bewegt / der mich ynn den teych lasse / vnd wenn ich kome / so steyget eyn ander fur myr hyneyn.

Jhesus spricht zu yhm / stand auff / nym deyn bette vñ gehe hyn / vñ also bald ward d͛ mensch gesund / vñ nam seyn bette / vnd gieng hyn / Es war aber des selben tags der sabbath / da sprachen die Juden zu dem / der gesund war wordē / Es ist heut sabbath / Es zympt dyr nit dz bette zu tragē / Er antwort yhn / Der mich gesund machet / d͛ sprach / nym deyn bett vñ gang hyn / Da fragtē sie yhn / Wer ist der mensche / der zu dyr saget hat / nym deyn bette vñ gang hyn? Der aber gesund war worden / wuste nicht wer er war / denn Jhesus war gewichen / drumb das viel volcks da war.

Darnach fand yhn Jhesus ym tempel / vnd sprach zu yhm / sihe zu

du bist

du biſt geſund worden/ſundige fort nit mehr/das dyr nit etwas er-
gers widerfare/Der menſch gieng hyn/vñ verkundigets den Judē/
es ſey Jheſus/der yhn geſund gemacht hab/darumb/verfolgeten
die Juden Jheſum/vnd trachten yhm nach/das ſie yhn todten/das
er ſolchs than hatte auff den Sabbath/Jheſus aber antwort yhn/
meyn vater wirckt bis her/vñ ich wircke auch/Darumb trachtē ym
die Juden nu viel mehr nach/das ſie yhn todten/das er nicht alleyn
den Sabbath brach/ſondern ſaget auch/Gott ſey ſeyn vater/vñ ma-
chet ſich ſelb Gott gleych.

Da antwort Jheſus vnnd ſprach zu yhn/warlich warlich ich ſage
euch/Der ſon kan nichts von yhm ſelber thun/deñ was er ſihet den
vater thun/denn was der ſelbe thutt/das thutt gleych auch der ſon/
Der vater aber hatt den ſon lieb/vnd zeyget yhm alles/was er thut/
vnd wirt yhm noch groſſer werck zeygen/das yhr euch verwundern
werdet/Deñ wie der vatter die todten aufferweckt vnnd macht ſie le-
bend/alſo auch der ſon/macht lebendig wilche er will/denn der vat-
ter richtet niemant/ſondern alles gericht hat er dem ſon geben/auff
das ſie alle den ſon ehren/wie ſie den vater ehren/Wer den ſon nicht
ehret/der ehret den vater nicht/der yhn geſand hat/Warlich warli-
ch ſage ich euch/wer meyn wort horet/vnd glewbet dem/der mich ge
ſandt hat/der hatt das ewige leben/vnnd kompt nicht ynn das ge-
richt/ſonder er iſt vom tod zum leben hyndurch drungen.

Warlich warlich ſage ich euch/Es kompt die ſtund/vnd iſt ſchon
itzt/das die todten werden die ſtym des ſon Gottis horen/vnnd die
ſie horen werden/die werden leben/denn/wie der vater das lebē hatt
ynn yhm ſelber/alſzo hat er dem ſon geben das leben zu haben ynn
yhm ſelber/vnd hatt yhm macht geben/auch das gericht zu hallten/
darumb das er des menſchē ſon iſt/Verwundert euch des nit/Deñ Matth. 25.
es kompt die ſtund/ynn welcher/alle die ynn den grebern ſind/wer
den ſeyne ſtym horen/vnd werden erfur gehen/die da gutts than ha
ben zur aufferſtehung des lebens/die aber vbels than haben/zur auf
fferſtehung des gerichts.

(Des menſchen ſon iſt) Das gericht mus offentlich fur allen menſchen gehalten werden/darumb mus der richter auch menſch ſeyn/den man ſehen kunde/vnnd doch auch Gott/weyl er Gottis richtſtuel beſitzen ſoll.

Jch kan nichts von myr ſelber thun/wie ich hore/ſo richte ich/vnd
meyn gericht iſt gerecht/denn ich ſuche nit meynen willen/ſondern
des vatters willen/der mich geſand hat/So ich von myr ſelb zeu-
ge/ſo iſt meyn zeugnis nit war/Eyn ander iſts/der von myr zeuget/
vnd ich weys/das ſey zeugnis war iſt/das er von myr zeuget.

Yhr ſchicktet zu Johannen/vñ er zeugete vō der warheyt/Jch aber
neme nicht zeugnis von menſchen/ſondern ſolchs ſage ich/auff das
yhr ſelig werdet/Er war eyn brennend vñ ſcheynend liecht/yhr aber
wolltet eyn kleyn weyle frolich ſeyn vō ſeynem liecht/Jch aber habe
eyn groſſer zeugnis/deñ Johans zes zeugnis/deñ die werck/die myr
der vater gebē hat/dz ich ſie vollende/die ſelbigen werck/die ich thu/
zeugē vō myr/dz mich der vater geſand habe/vñ der vater der mich ge
ſand hat/derſelbige hatt von myr zeuget/Jhr habt nie widder ſeyne
ſtym gehoret/noch ſeyne geſtalt geſehen/vñ ſeyn wort habt yhr nicht
ynn euch wonend/denn yhr glewbet dem nicht/den er geſand hat.

Suchet ynn der ſchrifft/denn yhr meynet/yhr habt das lebē dryn
nen/vnd ſie iſts/die von myr zeuget/vnd yhr wolt nicht zu myr komē/

das yhr das leben habē mochtet / Ich neme nicht preys von den men
schē / Aber ich kenne euch / das yhr nicht Gottis liebe yn̄ euch habt /
Ich byn komen ynn meynes vatters namen / vnd yhr nemet mich nitt
an / szo eyn ander wirt ynn seynem eygen namen komen / den werdet
yhr an nehmen / wie kund yhr glewben / die yhr preys von eynander ne
met / vn̄ den preys / der von Gott alleyne ist / sucht yhr nicht?

Yhr sollt nicht meynen / das ich euch fur dem vater verklagen werde
Es ist eyner / der euch verklagt / der Moses / auff wilchen yhr hof-
fet / Wen̄ yhr Mosi glewbtet / so glewbtet yhr auch myr / denn er hat
von myr geschrieben / so yhr aber seynen schrifften nicht glewbet / wie
werdet yhr meynen worten glewben?

Das sechst Capitel.

Matth. 14. Marci. 6. Luce. 9.

DArnach fur Jhesus vber das meer an der stadt Tyberias
ynn Gallilea / vnd es zoch yhm viel volcks nach / darumb /
das sie die zeychen sahē die er an den krancken thet / Jhesus
aber gieng hynauff / auff eynen berg / vnd satzt sich da selbs
mit seynen iungern / Es war aber nahe die ostern / das fest der Judē /
Da hub Jhesus seyne augen auff / vnd sihet / das viel volcks zu yhm
kompt / vnd spricht zu Philippo / vō wannen keuffen wyr brod / das
dise essen? das saget er aber yhn zuuersuchen / den̄ er wuste wol / was
er thun wollte.

Philippus antwort yhm / zweyhundert pfennig werd brods / ist
nit gnug / das eyn iglicher eyn wenig neme / Spricht zu yhm eyner sey
ner iunger Andreas der bruder Simonis Petri / Es ist eyn knabe
hie / der hat funff gersten brod / vnd zween fissch / aber was ist das vn
ter szo viele? Jhesus aber sprach / schafft / das sich das volck lager /
Es war aber viel gras an dem ortt / Da lagerten sich bey funff thau-
sent man / Jhesus aber nam die brod / dancket / vnnd gab sie den iun-
gern / die iungern aber / denen die sich gelagert hatten / desselben gley
chen auch von den fisschen / wie viel er wollt.

Da sie aber satt warē / spricht er zu seynen iungern / samlet die vbri-
gen brocken / das nichts vmbkome / da samleten sie / vn̄ fulleten zwelf
korbe mit brocken / von den funff gersten brod / die vbrig blieben / de-
nen die gespeyset worden / Da nu die menschē das zeychen sahen / dz
Jhesus thatt / sprachen sie / Das ist warlich der prophet / der ynn die
wellt komen soll / Da Jhesus nu mercket / das sie komen wurden / vn̄
yhn hasschen das sie yhn zum konige machten / entweych er abermal
auff den berg / er selb alleyne.

Am abent aber / giengen die iunger hynab an das meer / vn̄ tratten
ynn das schiff / vnnd kamen iensid des meersz gen Capernaum / vnnd
es war schon finster worden / vnnd Jhesus war nicht zu yhn komen /
vnnd das meer erhub sich von eynem grossen windt / da sie nu gerud
dert hatten bey funff vnd tzwentzig odder dreyssig feld wegs / sahen
sie Jhesum auff dem meer da her gehē vn̄ nah bey das schiff komen /
vn̄ sie furchtē sich / Er spricht aber zu yhn / Ich byns / furcht euch nit /
Da wollten sie yhn yn̄ das schiff nemen / vn̄ also bald war das schiff

am lande /

am lande/da sie hyn furen.

Des andern tags/sahe das volck das ihensid des meers stund/ das keyn ander schiff daselbs war/denn das eynige/daryn seyne iunger getretten waren/vnnd das Jhesus nicht mit seynen iungern ynn das schiff tretten war/sondern alleyn seyne iunger waren weg gefaren/Es kamen aber ander schiff vō Tiberias nahe zu der stett/ da sie das brod gessen hatten vnnd dem hern gedanckt/Da nu das volck sahe/das Jhesus nicht da war/noch seyne iunger/tratten sie auch ynn die schiff/vnd kamen gen Capernaum/vnd suchten Jhesū.

Vnnd da sie yhn funden ihensid des meers/sprachen sie zu yhm/ Meyster/wenne bistu her komen? Jhesus antwort yhn vnd sprach/ warlich warlich/ich sage euch/yhr sucht mich nitt darumb das yhr zeychen gesehen habt/sondern/das yhr von dem brod gessen habt vñ seytt satt worden/wircket speysz/nicht die da verdirbt/sondern die da bleybt ynn das ewige leben/wilche euch des menschen son geben wirt/denn den selbigen hatt Gott der vater versigelt.

(versigellt) Das ist/mit dem heyligen geyst begabt/das wer die speys isset (wie folgt) auch den geyst entfehet vnd leben soll.

Da sprachen sie zu yhm/was sollen wyr thun/das wyr Gottis werck wircken? Jhesus antwort vñ sprach zu yhn/das ist Gottis werck/dz yhr an den glewbet/den er gesand hat/da sprachen sie zu yhm/ was thustu denn fur eyn zeychen/auff das wyr sehen vnd glewben dyr? was wirckistu? vnser vetter haben hymel brod gessen ynn der wusten/wie geschriebē stehet/Er gab yhn brod vom hymel zu essen/ Psal. 77.
Da sprach Jhesus zu yhn/warlich warlich/ich sage euch/Moses hat euch nicht brod vom hymel geben/sondern meyn vatter gibt euch das rechte brod vom hymel/denn dis ist das brod Gotis/das vom hymel kompt/vnd gibt der wellt das leben.

Da sprachen sie zu yhm/Herre/gib vns allwege solch brod/Jhesus aber sprach zu yhn/ich bynn das brod des lebens/wer zu myr kompt/den wirt nicht hungern/vnd wer an mich glewbet/den wirtt nymer mehr dursten/Aber ich habs euch gesagt/das yhr mich gesehen habt vnd glewbet doch nicht/Alles was myr meyn vater gibt/ das kompt zu myr/vnnd wer zu myr kompt/den werd ich nicht hynaus stossen/denn ich bynn vom hymel komen/nicht das ich meynen willē thu/sondern des/der mich gesand hat/Das ist aber der wille des vatters der mich gesand hatt/das ich nichts verliere von allem das er myr geben hatt/szondern das ichs aufferwecke am iungsten tag/Das ist aber der wille des/der mich gesand hatt/das/wer den son sihet vnd glewbet an yhn/habe das ewige leben/vnnd ich werd yhn aufferwecken am iungsten tage.

Da murretē die Juden/daruber/das er sagete/Jch byn das brod das vom hymel komen ist/vnnd sprachen/ist diser nicht Jhesus Josephs son/des vater vnd mutter wyr kennen? wie spricht er denn/ich bynn vom hymel komen? Jhesus antwort vnd sprach zu yhn/murret nicht vnternander/Es kan niemandt zu myr komen/es sey denn/

das yhn

das yhn zihe der vatter der mich gesand hat/vnnd ich werde yhn auff
erwecken am iungsten tage/Es ist geschrieben ynn den propheten/sie
Isaia. 54. werden alle von Gott geleret/wer es nu horet von meynem vatter vñ
lernets/der kompt zu myr/Nicht das ymant den vater habe gesehen/
on der vom vater ist/der hat den vater gesehen.

Warlich warlich ich sage euch/wer an mich glewbet/der hatt das
ewige leben/Jch byn das brod des lebens/Ewre veter habē hymel
Exodi. 16. brod gessen ynn der wusten/vñ sind gestorben/Dis ist das brod/das
vom hymel kompt/auff dz/wer dauon isset/nit sterbe/Jch byn das
lebendige brod/vom hymel komen/wer von disem brod essen wirt/
der wirt leben ynn ewickeyt/vnnd das brod/das ich geben werde/ist
meyn fleysch/wilchs ich geben werde fur das leben der wellt.

Da zanckten die Juden vnternander vnnd sprachen/wie kan diser vns seyn fleysch zu essen geben? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich sage ich euch/werdet yhr nit essen vom fleysch des menschē sons/vnd trincken von seynem blutt/so habt yhr keyn leben ynn euch/Wer von meynem fleysch isset vnnd trincket von meynem blutt/der hatt das ewige leben/vnd ich werde yhn am iungsten tage auff erwecken/denn meyn fleysch ist die rechte speysze/vnnd meyn blutt ist der rechte tranck/wer von meynem fleysch isset vnd trincket vom meynem blut/der bleybet ynn myr/vñ ich ynn yhm/wie mich gesand hat der lebendige vatter/vnd ich lebe vmb des vatters willen/Also der von myr isset/der selbe wirt auch leben vmb meynen willen/Dis ist das brod/das vom hymel komen ist/Nicht wie ewre veter haben hymel brod gessen/vnd sind gestorben/wer von disem brod isset/der wirt leben ynn ewigkeyt.

Dis Capitel/redet nit vom sacrament des brods vnnd weyns/sondern vom geystlichen essen/das ist/glewben das Christus Gott vnnd mensch seyn blutt fur vnns gossen hatt,

Solchs saget er ynn der schule/da er lerete zu Capernañ/Viel nu seyner iunger/die das horten/sprachen/das ist eyn harte rede/wer kan sie horen? Da Jhesus aber bey sich selbs merckt/das seyne iunger daruber murreten/sprach er zu yhn/Ergert euch das? wie? weñ yhr denn sehen werdet des menschen son auff faren da hyn/da er vor war? Der geyst ists/d do lebendig macht/das fleysch ist keyn nutz/Die wort die ich rede/die sind geyst vñ sind leben/aber es sind etlich vnter euch/die glawben nicht/denn Jhesus wuste von anfang wol/wilche nicht glewbend waren/vnd wilcher yhn verrathen wurde/vñ er sprach/darumb hab ich euch gesaget/Niemant kan zu myr komē/es sey yhm denn von meynem vatter geben.

(wie) Ergert euch das ich itzt rede auff erden/was will deñ werden wenn ich vom hymel regirn werde/vnnd die wort volfuren vnd dreyn greyffē werde?

Von dem an giengen seyner iunger viel hynder sich/vnd wandellten fort nit mehr mit yhm/da sprach Jhesus zu den zwelffen/wolt yhr auch weg gehen? Da antwort Simon Petrus/Herre/wo hyn sollen wyr gehen? du hast wort des ewigen lebens/vñ wyr haben glewbt vnd erkandt/das du bist Christus der son des lebendigen Gottis/Jhesus antwort yhn/Hab ich nicht zwelffe erwelet? vnnd ewer eyner ist eyn teuffel/Er redet aber vō dem Juda Simon Ischarioth der selb verrhiet yhn hernach/vnd war der zwelffen eyner.

Das siebend

Euangelion
Des sibend Capitel.

Darnach zoch Jhesus vmb ynn Gallilea/ deñ er wolte nicht
ynn Judea vmbtzihen/darumb/das yhn die Juden nach
dem leben stelleten/ Es war aber nah der Juden fest der Leui.24.
Lauberhutten/ da sprachẽ seyne bruder zu yhm/ mach dich
auff von dannen/vnd gang ynn Judean/auff das auch deyne iunger
sehen die werck/ die du thust/ wer frey auff dem plan seyn will/ der
handellt nichts heymlich/wiltu solchs thun/so offinbar dich fur der
wellt/ Denn auch seyne bruder glawbten nicht an yhn.

Da spricht Jhesus zu yhn/meyn zeytt ist noch nicht hie/ewer zeytt aber ist alweg/Die wellt kan euch nicht hassen /mich aber hasset sie/ denn ich zeuge von yhr/das yhr werck bosze sind / Gehet yhr hynauff auff das fest/ich will noch nit hynauff gehẽ auff das fest / deñ meyn zeit ist noch nicht erfullet. Da er aber das zu yhn gesagt/bleyb er ynn Gallilea. Als aber seyne bruder waren hynauff gangen/ da gieng er auch hynauff zu dẽ fest/nit offinbarlich/sondern als heymlich/ Da suchtẽ yhn die Juden am fest/vñ sprachen/ wo ist der? vñ es war eyn gros gemummel von yhm vnter dem volck/ Etlich sprachen / Er ist frum/die andern aber sprachẽ/Neyn/ sondern er verfuret das volck/ Niemãt aber redet frey võ yhm/vmb der furcht willen fur dẽ Juden.

(Sabbath)
Sabbath hallten/ ist Moses gesetz/ beschnytten ist der vetter gesetz/ die sind ia widdernander wenn ymand/ auff den sabbath zu beschneytten ist/ vnd eyns mus dem andern weychen/ darumb stehet des gesetzs erfullung/ ia nit auff dẽ buchstaben sondern ym geyst.

Aber mitten ym fest/ gieng Jhesus hynauff ynn den tempel vnd leret/vnd die Juden verwunderten sich vnnd sprachen/ wie kan diszer die schrifft/so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwort yhn vnd sprach/meyn lere ist nicht meyn/ sondern des / der mich gesand hatt/ so ymant will des willen thun/ der wirt ynnen werden/ ob dise lere von Gott sey/odder ob ich von myr selb rede/ Wer von yhm selbs redet/der sucht sein eygen preysz/wer aber sucht den preysz des/der yhn gesand hatt/der ist warhafftig/vnd ist keyn vngerechtickeyt an yhm.

Hatt euch nit Moses das gesetz geben/vnd niemant vnter euch helt das gesetze? warumb sucht yhr mich zu todten? das volck antwort vñ sprach/du hast den teuffel / wer sucht dich zu todtẽ? Jhesus antwort vnnd sprach/Eyn eyniges werck hab ich than vnd es wundert euch alle/ Moses hat euch darumb geben die beschneydung/das sie nicht von Mose kompt / sondern von den vetern/ noch beschneydet yhr den menschen am Sabbath/So eyn mensch die beschneytung an nympt am Sabbath / auff das nicht das gesetz Mosi brochen werde / zurnet yhr denn vber mich / das ich den gantzen menschen hab am sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet eyn recht gericht.

Da sprachen ettlich von Jerusalem/ist das nicht der/den sie suchten zu todten? vnnd sihe zu / er redet frey/ vnnd sie sagen yhm nichts/ kennen yhn vnser vbirsten nu recht/das er der rechte Christus sey? doch wyr wissen/von wannen diser ist/weñ aber Christus komen wirt/ so wirt niemant wissen von wannen er ist.

Da schrey

Da schrey Jhesus ym tempel/leret vnd sprach/ia yhr kennet mich/
vnd wisset von wannen ich byn/ vnd von myr selbs byn ich nicht ko-
men/sondern/der mich gesand hat/der ist der warhafftige/ wilchen
yhr nit kennet / ich kenne yhn aber, denn ich byn von yhm/vnd er hat
mich gesand/Da suchten sie yhn zu greyffen / aber niemant legt die
hand an yhn/ deñ seyne stund war noch nicht komen/Aber viel vom
volck gleubten an yhn/vnnd sprachen/wenn Christus komen wirt/
wirt er auch mehr zeychen thun/ denn diser thutt?

Vnd es kam fur die phariseer/das das volck solchs von yhm mum
melte/vnd sandten die phariseer vnd hohen priester knechte aus /das
sie yhn griffen/Da sprach Jhesus zu yhn/ich byn noch eyn kleyne zeyt
bey euch/ vñ denn gehe ich hyn zu dem /der mich gesand hat/yhr wer-
det mich suchen/vnd nicht finden/vñ da ich byn / kund yhr nicht hyn
komen/Da sprachen die Juden vnternander/wo will diser hyn gehē
das wyr yhn nit finden sollen? will er vnter die Kriechen gehē die hyn
vnd her zerstrewt ligen/vnnd die Kriechen leren? was ist das fur eyn
rede /das er saget/yhr werdet mich suchen vnnd nicht finden? vnnd
wo ich byn /da kund yhr nicht hyn komen.

Aber am letzten tage des festis/der am herlichsten war/tratt Jhe
sus auff/schrey vnd sprach/wen da durstet/ der kome zu myr/ vnnd
Isai.12. trinck/wer an mich glewbet/wie die schrifft saget/ von des leyb wer
Isai.44. den fliessen flusz des lebēdigē wassers / Das saget er aber vō dē geyst/
wilchen empfahen solten/die an yhn glauben/denn der heylige geyst
war noch nicht da/deñ Jhesus war noch nit verkleret / Viel nu vom
volck/die disse rede horeten/sprachē/diser ist eyn rechter prophet /die
Mich.5. andern sprachen/Er ist Christus. Ettlich aber sprachen/solt Christ
von Gallilean komen? spricht nicht die schrifft/von dem samen Da-
uid vnd von dem marckt Bethlehem/da Dauid war/solle Christus
komen? Also ward eyn zwytracht vnter dem volck vber yhm / Es
wollten aber ettlich yhn greyffen/aber niemant legt die hand an yhn

Die knechte komen zu den hohen priestern vnd phariseern/vnnd sie
sprachen zu yhn/warumb habt yhr yhn nicht bracht? die knechte ant-
worten / Es hat nie keyn mensch alszo geredet / wie diser mensch /
da antworten die Phariseer/seytt yhr auch verfuret? glewbt auch yr-
gent eyn vbirster odder phariseer an yhn? sondern das volck/ das ni-
chts vom gesetz weys/ist vermaledyet / Spricht zu yhn Nicodemus/
der bey der nacht zu yhm kam/wilcher eyner vnter yhn war / Richtet
vnser gesetz auch eyn menschen/ehe man verhoret vnd erkenne was er
thut? Sie antwortten vnd sprachen zu yhm / bistu auch eyn Gallile-
er? forsche vnd sihe/vō Gallilea stehet keyn prophet auff /vnnd eyn
yglicher gieng also heym.

Das acht Capitel.

Jhesus aber gieng an den oleberg/ vnd frue morgens kam er
widder ynn den tempel/vnd alles volck kam zu yhm/vnnd er

satzt sich vnd leret sie.

Aber die schrifftgelerten vnd phariseer brachten eyn weyb zu yhm/ ym ehebruch begriffen/vnd stelleten sie offentlich dar/vnd sprachen zu yhm/Meyster/dis weyb ist begriffen auff frisscher that ym ehebruch/ Moses aber hatt vns ym gesetz gepotten/solche zu steynigen/was sa gistu? das sprachen sie aber yhn zuuersuchen/auff das sie eyn sach zu yhm hetten/Aber Jhesus bucket sich nyder vnnd schreyb mit dem finger auff die erden/Als sie nu anhielten yhn zu fragen/richtet er sich auff/vnd sprach zu yhn/Wer vnter euch on sund ist/der werffe den ersten steyn auff sie/vnd bucket sich widder nyder vñ schreyb auff die erden/Da sie aber das horetē/giengen sie hynaus/eyner nach dem andern/von den Eltisten an/vnnd liessen Jhesum alleyne/vnnd das weyb fur yhm stehen/Jhesus aber richtet sich auff/vñ da er niemant sahe denn das weyb/sprach er zu yhr/weyb/wo sind sie deyne verkleger? hat dich niemant verdampt? sie aber sprach/Herre/niemāt/ Jhesus aber sprach/szo verdamne ich dich auch nicht/gang hyn/ vnd sundige fort nicht mehr.

Leuit. 20.

Da redet Jhesus abermal zu yhn vñ sprach/Jch byn dz liecht der wellt/wer myr nach folget/der wirt nit wandlen yn finsternis/sondern wirt das liecht des lebens haben/Da sprachen die phariseer zu yhm/du zeugist vō dyr selb/deyn zeugnis ist nicht war/Jhesus antwort vnnd sprach zu yhn/Szo ich von myr selbs zeugen wurde/so ist meyn zeugnis war/deñ ich weys/von wannen ich komen bynn/vnd wo hyn ich gehe/yhr aber wisset nicht von wannen ich kome/vnnd wo hyn ich gehe/yhr richtet nach dem fleysch/ich richte niemants/ so ich aber richte/so ist meyn gericht recht/denn ich byn nicht alleyn/ sondern ich vnd der vater/der mich gesand hatt/Auch stehet ynn ewrem gesetz geschriebē/das zweyer menschē zeugnis war sey/ich byn/ der vō myr selbs zeuge/vnnd der vater ð mich gesand hat zeuget auch vō myr/Da sprachen sie zu yhm/wo ist deyn vater? Jhesus antwort/ yhr kennet widder mich/noch meynen vatter/weñ yhr mich kendtet/ so kendtet yhr auch meynen vatter/Disze wortt redet Jhesus an dem Gottis kasten/da er leret ym tempel/vnd niemant greyff yhn/denn seyne stund war noch nicht komen.

Deuter. 7.

Da sprach aber mal Jhesus zu yhn/Jch gehe hyn weg/vnd yhr werdet mich suchē/vñ ynn ewrer sunde sterbē/wo ich hyn gehe/da kund yhr nicht hyn komen/Da sprachen die Juden/will er sich denn selbs todten/das er spricht/wo hyn ich gehe/da kund yhr nicht hyn komē? Vñ er sprach zu yhn/yhr seytt von vnden her/ich byn vō oben her ab/ yhr seytt von diser wellt/ich byn nicht von diser wellt/szo hab ich euch gesagt/das yhr sterbē werdet ynn ewren sunden/denn so yhr nicht glewbt/das ichs sey/so werdet yhr sterben ynn eweren sunden.

Da sprachen sie zu yhm/wer bistu denn? Vnnd Jhesus sprach zu yhn/ebē das/das ich mit euch rede/Jch habe viel von euch zu reden vñ zu richten/Aber der mich gesand hat/ist warhafftig/vñ was ich

(eben) Jch byn eben das wort dz mit euch redet.

von

von yhm gehoret habe/das rede ich fur der welt/Sie vernamen aber nicht das er yhn von dem vater saget.

Da sprach Jhesus zu yhm/weñ yhr des menschen son erhohen werdet/denn werdet yhr erkennen/das ichs sey/vnd nichts von myr selber thu/sondern wie mich meyn vater geleret hat/so rede ich/vnd der mich gesand hatt/ist mit myr. Der vater lest mich nicht alleyne/deñ ich thu alltzeyt/was yhm gefellet/Da er solchs redet/glewbten viel an yhn.

Da sprach nu Jhesus zu den Juden/die yhm glewbt hatten/So yhr bleyben werdet an meyner rede/so seyt yhr meyne rechte iunger/vnd werdet die warheyt erkennen/vñ die warheyt wirt euch frey machen. Da antwortten sie yhm/wyr sind Abrahams samen/sind nie keyn mal yemands knecht gewesen/wie sprichstu denn/yhr solt frey werden?

Jhesus antwort yhn vnnd sprach/warlich warlich/ich sage euch/Wer sunde thut/der ist der sunden knecht/der knecht aber bleybt nicht ewiglich ym hausz/der son bleybt ewiglich. Szo euch nu der son frey macht/so seyt yhr recht frey. Jch weysz wol/das yhr Abrahams samen seyt/aber yhr sucht mich zu todten/Denn meyn rede fehet nichts vnter euch/Jch rede/was ich von meynem vater gesehen habe/vnnd yhr thut/was yhr von ewrem vater gesehen habt.

Sie antworten vnnd sprachen zu yhm/Abraham ist vnszer vater/Spricht Jhesus zu yhn/Wenn yhr Abrahams kinder weret/so thet yhr Abrahams werck/Nu aber sucht yhr mich zu todten/ein solchẽ menschẽ/der ich euch die warheit gesagt hab/die ich võ Got gehoret habe/das hat Abraham nicht than/yhr thut ewres vaters werck. Da sprachen sie/wyr sind nicht vnehlich geporn/wyr haben eynen vater/Gott. Jhesus sprach zu yhn/were Gott ewer vatter/szo liebetet yhr mich/deñ ich byn auszgangen vñ kom võ Got/Deñ ich byn nicht võ mir selber komen/sondern er hat mich gesand. Warumb kennet yhr deñ meyne sprache nicht? Deñ yhr kund iah meyne wort nicht horen.

Yhr seyt võ dem vater dem teuffel/vnd nach ewris vaters lust wolt yhr thun/der selb ist eyn morder von anfang/vnd ist nicht bestanden ynn der warheyt/denn die warheyt ist nicht yn yhm. Wenn er die lugen redet/so redet er von seynem eygen/denn er ist eyn lugener vnd eyn vater der selbigen. Jch aber/weyl ich die warheit sage/so glewbt yhr myr nicht.

Wilcher vnter euch kan mich eyner sunde zeyhen? so ich euch aber die warheyt sage/warumb glewbt yhr myr nicht? Wer võ Got ist/der horet Gottis wort/darumb horet yhr nicht/denn yhr seyt nicht von Gott.

Da antwortten die Juden vñ sprachen zu yhm/Sagen wyr nicht recht/das du eyn Samariter bist/vnd hast den teuffel? Jhesus antwort/Jch habe keynen teuffel/sondern ich ehre meynen vatter/vnnd yhr habt myr vnehre than. Jch suche nicht meynen preysz/Es ist aber

(meyn wort) Das ist/vom wort des glawbens odder Euangelio gesagt.

eyner/der yhn sucht vnd richtet.

Warlich warlich sage ich euch/so ymant meyn wort wirt halten/ der wirt den tod nit sehen ewiglich/Da sprachē die Juden zu yhm/ Nu erkennen wyr//das du den teuffel hast/Abraham ist gestorbē vñ die propheten/vnd du sprichst/so yemand meyn wort hellt/der wirt den tod nicht schmecken ewiglich/Bistu mehr denn vnser Vatter Abraham? wilcher gestorben ist/vnnd die propheten sind gestorben/ was machstu aus dyr selbs?

Jhesus antwort/so ich mich selber preyse/so ist mein preys nichts/ Es ist aber meyn vater/der mich preyßet/wilchen yhr sprecht/er sey ewr Gott/vnd kennet yhn nicht/ich aber kenne yhn/vnd so ich wurde sagen/ich kenne seyn nicht/so wurde ich ein lugner/gleich wie yhr seyd/Aber ich kenne yhn/vnd hallte seyn wortt.

(Abraham sahe meynen tag) Alle heyligen von der wellt anfang/ haben den selben glawben an Christo gehabt den wir haben vnd sind recht Christen.

Abraham ewr vater ward fro/das er meynen tag sehen sollt/vnnd er sahe yhn vnd frewet sich/Da sprachen die Juden zu yhm/du bist noch nicht funfftzig iar allt/vñ hast Abrahā gesehen? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich ich sage euch/ehe deñ Abraham ward/byn ich/Da huben sie steyn auff/das sie auff yhn worffen/Aber Jhesus verbarg sich/vnd gieng zum tempel hynaus.

Das neunde Capitel.

VNd Jhesus gieng fur vber/vnd sahe eynen blinden von seyner geburt an/vnd seyne iunger fragten yhn vnnd sprachen/ Meyster/wer hatt gesundigt? diser odder seyne elltern/das er ist blind geporn? Jhesus antwort/Es hatt widder diser gesundigt/noch seyne elltern/sondern das die werck Gottis offinbar wurden/an yhm/Jch mus wircken die werck/des/der mich gesand hatt/so lange es tag ist/Es kompt die nacht/da niemants wircken kan/die weyl ich byn ynn der wellt/byn ich das liecht der wellt.

Da er solchs gesagt/sputzet er auff die erden/vnd machet eyn kot aus dem speychel/vnd schmiret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zu yhm/gang hyn zu dem teych Siloha/dz ist verdolmetscht/ gesand/vnnd wassche dich/Da gieng er hyn vnd kam sehend/Die nachbarn vnd die yhn zuuor gesehen hatten/das er eyn betteler war/ sprachen/ist diser nicht/der do saß vnd bettellt? die andern sprachen er ists/die andern aber/er ist yhm ehnlich/Er selbs aber sprach/ich byns/Da sprachen sie zu yhm/wie sind deyn augen auffthan? Er antwort vnd sprach/der mensch/der Jhesus heyst/machet eyn kott vnd schmiret meyn augen vnd sprach/gang hyn zu dem teych Siloha vnd wassche dich/Jch gieng hyn vnnd wussch mich/vnd ward sehend/ Da sprachen sie zu yhm/wo ist der selbige? Er sprach/ich weyß nit.

Da furetē sie yhn zu den phariseern/der weyland blind war/Es war aber sabbath/da Jhesus den kott machet/vnd offnet seyne augen/Da fragten sie yhn aber mal/auch die phariseer/wie er were sehend worden/Er aber sprach zu yhn/Eyn kott legt er myr auff die augen/vnd ich wussch mich/vnd byn nu sehend/Da sprachen etlich der phariseer/der mensch ist nicht von Gott/die weyl er den sabbat nit hellt/die ander

hellt/die andern aber ſprachen / wie kan eyn ſundiger menſch ſolche
zeychen thun? vnnd es ward eyn zwytracht vnter yhn/Sie ſprachen
widder zu dem blindē/was ſagiſtu von yhm? hatt er deyn augē auff
than? Er aber ſprach/ Es iſt eyn prophet.

Die Juden glawbten nicht von yhm/das er blind geweſzen vnd ſe
hend worden were/bis das ſie rieffen den Elltern/des / der ſehend
war worden/vnd ſprachen/iſt das ewer ſon/wilchen yhr ſaget/er ſey
blind geporn? wie iſt er denn nu ſehend? Seyne eltern antworten vnd
ſprachē/wyr wiſſē/dz diſer vnſer ſon iſt/vñ dz er blind geporn iſt/wie
er aber nu ſehend iſt/wiſſen wyr nicht/odder wer yhm hat ſeyn augē
auffthan wiſſen wyr auch nicht/Er iſt ſelber allt gnug/ fraget yhn/
laſt yhn ſelbs fur ſich reden. Solchs ſagten ſeyne Eltern/deñ ſie fur-
chten ſich fur den Juden/deñ die Juden hattē ſich ſchon vereynet/ſo
yemand yhn fur Chriſton bekennete/ das der ſelbige ynn bann than
wurde/darumb ſprachē ſeyne elltern/Er iſt alt gnug/ fraget yhn.

Da rieffen ſie zum andern mal dem menſchen/ der blind geweſen
war/vnd ſprachen/gib Got den preyſz/wir wiſſen das diſer menſch
eyn ſunder iſt/Er antwort vñ ſprach/iſt er eyn ſunder/ das weyſz ich
nicht/Eynes weyſz ich wol/das ich blind war/ vnd byn nu ſehend/
Da ſprachen ſie widder zu yhm/was thett er dyr? wie thet er deyne
augē auff? Er antwort yhn/ich habs euch ytzt geſagt/vñ yhr habts
gehoret/was wolt yhrs abermal horen? wolt yhr auch ſeyne iunger
werden? Da fluchten ſie yhm vñ ſprachen/du biſt ſeyn iunger/wyr
aber ſind Moſes iunger. Wyr wiſſen/ das Gott mit Moſi geredt
hat/diſen aber wiſſen wyr nicht/von wannen er iſt.

Der menſch antwort vñ ſprach/das iſt eyn wunderlich ding/das
yhr nicht wiſſet von wannen er ſey/vñ er hat meyne augen auffthan/
Wir wiſſen aber/das Got die ſunder nicht horet/ſondern ſo yemāt
gotfurchtig iſt/vnd thut ſeynen willen/den horet er. Vō der welt an
iſts nicht erhoret/das yemant eynē gepornen blinden die augen auff-
than habe/were diſer nicht von Got/er kundte nichts thun. Sie ant
worten vñ ſprachen zu yhm/du biſt gantz ynn ſunden geporn/vnd du
leriſt vns/vnd ſtieſſen yhn hynaus.

Es kam fur Jheſum/das ſie yhn auſzgeſtoſſen hattē/vñ da er yhn
fand/ſprach er zu yhm/ glewbſtu an den ſon Gottis? Er antwort
vnd ſprach/Herr/wilcher iſts/auff das ich an yhn glewbe? Jheſus
ſprach zu yhm/du haſt yhn geſehen/vñ der mit dyr redet/der iſts. Er
aber ſprach/Herr/ich glewbe/vñ bettet yhn an/Vñ Jheſus ſprach/
Ich bynn zum gericht auff diſze wellt komen/auff das die da nicht
ſehen/ſehend werden/vñ die da ſehen/blind werden/Vñ ſolchs ho-
reten ettlich der phariſeer/die bey yhm waren / vnd ſprachen zu yhm /
ſind wir denn auch blind? Jheſus ſprach zu yhn/ weret yhr blind/ſo
hettet yhr keyne ſund / Nu yhr aber ſprecht / wyr ſind ſehend/ bleybt
ewre ſunde.

Das zehend Capitel.

WArlich warlich ich ſage euch/wer nit zur thur hyneyn
gehet yñ den ſchaffſtall/ſondern ſteyget anders wo
hyneyn/der iſt eyn dieb vnd eyn morder/ der aber zur
thur hyneyn gehet der iſt eyn hirtte der ſchaff / dem

selben thut der thurhutter auff/vñ die schaff horen seyne stym/vnd er rufft seynen schaffen mit namen/vnd furet sie aus/vñ weñ er seyn schaff hat auszlassen/gehet fur yhn hynn/vnd die schaff folgen yhm nach/denn sie kennen seyne stym/Eynem frembden aber folgen sie nit nach/sondern fliehen von yhm/deñ sie kennen der fremden stym nit/Diszen spruch saget Jhesus zu yhn/sie vernamē aber nit/was es war das er zu yhn saget.

Da sprach Jhesus wider zu yhn/Warlich warlich/ich sage euch/Jch byn die thur zu den schaffen/Alle die fur myr komē sind/die sind diebe vnd morder/Aber die schaff haben yhn nit zu horet/Jch byn die thur/So ymand durch mich eyngehet/der wirt selig werden/vñ wirt eyn vnnd aus gehen vnd weyde finden/Eyn dieb kompt nicht/deñ das er stele/wurge vnd vmbringe/Jch byn komen das sie das leben/vnd volle gnuge haben sollen.

Jch byn eyn guter hirte/Eyn guter hirtte lesset seyn lebē fur die schaff/Eyn micdling aber der nit eyn hirt ist/des die schaff nicht eygen sind/sihet den wolff komē/vñ verlessit die schaff vñ fleuget/vnd der wollff erhasscht/vñ zurstrawet die schaff/der miedling aber fleucht/deñ er ist eyn miedling/vñ acht der schaff nit/Jch byñ eyn guter hirt vñ erkenne die meynen/vñ byn bekand den meynen/Wie mich meyn vater kennet/vnnd ich kenne den vater/vnnd ich lasse meyn leben fur meyne schaff/Vñ ich habe noch andere schaff/die sind nit aus disem stall/vnnd die selbigen mus ich her furen/vnd sie werden meyne stym horen/vnd wirt eyn herdt vnd eyn hirtte werden.

Darumb liebet mich meyn vater/das ich meyn lebē lassz/auff das ichs wider neme/Niemant nympt es vō myr/sondern ich selber lasz es von myr selber/ich hab es macht zu lassen/vnd hab es macht widder zu nehmen/Solch gepott hab ich empfangen von meynem vater/Da ward aber eyne zwytracht vnter den Juden/vbir diszen worten/Ettliche sprachen/Er hatt den teuffel vnd ist vnsynnig/was hortt yhr yhm zu? Die andern sprachē/das sind nit wort eynes besessenen/kan der teuffel auch der blinden augen auff thun?

Es ward aber kirchweyh zu Jerusalem vñ war wynter/Vnd Jhesus wandellt yñ der halle Salomonis/Da vmbringeten yhn die Juden vñ sprachen zu yhm/Wie lange helltistu vnser seelen auff? Bistu Christ/szo sags vns frey eraus/Jhesus antwort yhn/Jch hab es euch gesagt vñ yr glewbt nit/Die werck die ich thu yñ meynes vaters namen/die zeugen von myr/Aber yhr glewbet nit/denn yhr seyt nit von meynen schaffen/als ich euch gesagt habe/das meyne schaffe horen meyne stym/vñ ich kenne sie/vnd sie folgen myr/vnd ich gebe yhn das ewige leben/vnd sie werden ewiglich nicht vmb komen/vnd niemant wyrt sie myr aus meyner hand reyssen/Der vater/der myr sie geben hat/ist grosser/denn alles/vnd niemant kan sie aus meynes vatters hand reyssen/Jch vnd der vatter sind eyns.

Da huben die Juden abermal steyn auff/das sie yhn steynigten/Jhesus antwort yhn/viel gutter werck hab ich euch ertzeygt vō meynē vater/vmb wilchs willē vnter den selbigē steymget yhr mich? Die Juden antwortten yhm/vnnd sprachen/vmb des gutten wercks willen steynigen wyr dich nit/sondern vmb der Gottis lesterung willē/

vnd das du

vñ das du eyn mensch bist/vñ machst dich selbs eynen Gott/Jhesus
Psal. 81. antwortet yhn/steht nit geschriebē yñ ewrem gesetz/Ich habe gesagt/
yhr seyt Gotter? Szo es die Gotter nennet/zu welchen das wortt
Gotis geschach/vnd die schrifft kan doch nicht brochen werden/vnd
yhr sprecht zu dem den der vater geheyliget vñ yñ die welt gesand hat/
du lesterst Gott/darumb das ich sage/ich byn Gottis son/Thu ich
nit die werck meynes vatters/so glewbt myr nicht/thue ich sie aber/
so glewbet doch den wercken/wolt yhr nicht myr glewben/auff das
yhr erkennet vnd glewbet/das der vater ynn myr ist/vñ ich ym vater.
Sie suchten aber mal yhn zu greyffen/aber er entgieng yhn aus yh-
ren henden/vñ zoch hyn wydder iensid des Jordans/an den ortt/da
Johannes vorhyn tauffet hatt/vñ bleyb alda/vnd viel kamen zu yhm
vnd sprachen/Johannes thatt keyn zeychen/aber alles was Johan-
nes võ diszem gesagt hat/das ist war/vnd glewbten alda viel an yhn.

Das eylfft Capitel.

Es lag aber eyner kranck/mit namen Lazarus von Betha-
nian ynn dem flecken Maria vñ yhrer schwestern Martha/
Maria aber war/die/den herrn gesalbet hatte mit salben
vnd seyne fussz getrocket mit yhrem har/der selbigen bruder
Lazarus lag krāck/da sandtē seyne schwestern zu yhm vñ liessen yhm
sagen/Herre/sihe/den du lieb hast/der ligt kranck/Da Jhesus das
horet/sprach er/die krancheyt ist nicht zum tod/sondern zum preysz
Gottis/dz der son Gottis da durch preyset werde/Jhesus aber hat-
te Martham lieb vnnd yhre schwester vnd Lazaron/Als er nu horet/
das er kranck war/bleyb er zween tage an dem ortt da er war.
Darnach spricht er zu seynen iungern/last vns widder ynn Jude-
an zihen/Seyne iunger sprachē zu yhm/meyster/Jhenes mal wolltē
die Juden dich steynigen/vnnd du willt widder dahyn? Jhesus ant-
wort/sind nicht des tages zwelff stund? Wer des tages wandelt/
der stost sich nit/denn er sihet das liecht diser wellt/Wer aber des na
chts wandellt/der stost sich/denn es ist keyn liecht ynn yhm/Solchs
sagt er/vnd darnach spricht er zu yhn/Lasaros vnser freund ist ent-
schlaffen/aber ich gehe hyn/das ich yhn auffwecke/Da sprachen sey
ne iunger/Herre ist er entschlaffen/so wirts besser mit yhm/Jhesus
aber saget von seynem todt/sie meyneten aber/er redet vom leyplichē
schlaff/Da sagts yhn Jhesus frey er aus/Lazarus ist gestorben/vñ
ich byn fro/vmb ewren willen/das ich nicht da gewesen bynn/das
yhr glewbet/Aber last vns zu yhm zihen/Da sprach Thomas/der
genennet ist/Zwilling/zu den iungern/last vns mit zihen/das wyr
mit yhm sterben.
Da kam Jhesus/vñ fand yhn/das er schon vier tage ym grabe ge-
legen war/Bethania aber war nah bey Jerusalē/bey funfftzehen
feld wegs/vnnd viel Juden waren zu Marthan vnd Marian kom
en/sie zu trosten vbir yhrem bruder/Als Martha nu horet/das Jhe
sus kompt/gehet sie yhm entgegen/Maria aber bleyb da heym sitzen.
Da sprach Martha zu Jhesu/Herre/weristu hie gewesen/meyn
bruder were nicht gestorben/Aber ich weys auch noch/das/was du
bittest von Gott/das wirt dyr Gott geben/Jhesus spricht zu yhr/

deyn bruder soll aufferstehen/Martha spricht zu yhm/ich weys wol/
das er aufferstehen wirt/ynn der aufferstehung am Jungsten tage/
Jhesus sprach zu yhr/Jch byn̄ die aufferstehung vn̄ das lebē/wer an
mich glewbt/der wirt leben/ob er gleich sturbe / vn̄ wer do lebt vnd
glewbt an mich/der wirt nit sterben ewiglich/Glewbistu das? sie
spricht zu yhm / herre/iah/ich hab glewbt/das du bist Christus der
son Gottis/der ynn die wellt komen soll.

Vn̄ da sie das gesagt hatte/gieng sie hyn/vnd rieff yhrer schwester
Maria heymlich/vn̄ sprach/d meyster ist da vn̄ rufft dir. Die selbige/
als sie das horet/stund sie eylend auff vnnd kam zu yhm/denn Jhe-
sus war noch nit ynn den flecken komen/sondernn war noch an dem
ortt/da yhm Martha war entgegen komen/Die Juden/die bey yhr
ym hausze waren vnd trosten sie/da sie sahen/Mariam/das sie ey-
lend auffstund vn̄ hynaus gieng/folgeten sie yhr nach/vn̄ sprachen/
sie gehet hyn zum grabe/das sie daselbs weyne.

Als nu Maria kam/da Jhesus war/vn̄ sahe yhn/fiel sie zu seynen
fussen vnnd sprach zu yhm/Herre/weristu hie gewesen/meyn bruder
were nit gestorben. Als Jhesus sie sahe weynen vnd die Juden auch
weynē die mit yhr kamē/ergrymmet er ym geyst/vn̄ schuttert sich/vn̄
sprach/wo habt yhr yhn hyn gelegt? sie sprachē/Herre kom vn̄ sihes/
vnd Jhesu giengen die augen vber/Da sprachē die Juden/Sihe wie
hatt er yhn so lieb gehabt/Etlich aber vnter yhn sprachē/hatt er dem
blinden die augen auffthan/kund er denn nitt verschaffen/das auch
diser nit sturbe/Jhesus aber ergrymmet abermal ynn yhm selbs/vn̄
kam zum grabe/Es war aber eyn klufft/vnd eyn steyn drauff gelegt.

Jhesus sprach/hebt den steyn ab/spricht zu yhm Martha die schwe
ster des verstorbenen/Herre/er stinckt schon/den̄ er ist viertagig/Je
sus spricht zu yhr/hab ich dyr nit gesagt/so du glawben wurdest/du
soltist die herlickeyt Gottis sehen/Da huben sie den steyn ab/da der
verstorbene lag/Jhesus aber hub seyne augen empor/vn̄ sprach/vat-
ter ich dancke dyr/das du mich horet hast/doch ich weys/das du mi
ch alltzeyt horist/sondern vmb des volcks willen/das vmbher steht/
hab ichs gesagt/das sie glewben/du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte/schrey er lautt/Lazare kum eraus/vnnd
der verstorbene kam er aus/gepunden mit grabtuchern an fussen vnd
henden/vnnd seyn gesicht verhullet mit eynem schweys tuch/Jhesus
spricht zu yhn/loset yhn auff/vn̄ lasset yhn gehen/Viel nu der Judē/
die zu Maria komen waren/vnd sahen/was Jhesus thett/glewb-
ten an yhn/Etlich aber von yhn/giengen hyn zu den phariseern/vnd
sagten yhn was Jhesus than hatte.

Da versamleten die hohen priester vnd die phariseer eynen rad/vn̄
sprachē/Was thun wyr? diser mensche thutt viel zeychen/lassen wyr
yhn also/so werden sie alle an yhn glewben/so komen die Romer/vn̄
nemē vns land vn̄ leut. Eyner aber/vnter yhn/Caiphas/der des selbi
gen iars hoher priester war/sprach zu yhn/yhr wisset nichts/beden-
ckt auch nichts/Es ist vnns besser/eyn mensche sterbe fur das volck/
denn das das gantze volck verderbe/Solchs aber redet er nicht/von
sich selbs/sondernn/die weyl er desselbigen iars hoher priester war/
weyssaget er/Denn Jhesus sollte sterben fur das volck/vnd nicht fur

das volck

das volck alleyne/ſondern/das er die kinder Gottis/die zurſtrawet
waren/zu ſamen brechte/Von dem tage an/radſchlugen ſie wie ſie
yhn todten.

Jheſus aber wandelte nit mehr frey vnter den Judē/ſondern gieng
von dannen/ynn eyne gegent/nah bey der wuſten/ynn eyne ſtad/ge=
nand/Ephrem/vnnd hatte ſeyn weſen da ſelbs mit ſeynen iungern/
Es war aber nahe die oſtern der Juden/vnd es giengen viel hynauff
gen Jeruſalem aus der gegent fur den oſtern/das ſie ſich reynigten/
da ſtunden ſie vnd fragten nach Jheſu/vnnd redten miteynander ym
tempel/was dunckt euch/das er nicht kompt auff das feſt? Es hat
ten aber die hohen prieſter vnd phariſeer laſſen eyn gepot aus gehen/
ſo yemant wuſte/wo er were/das ers antzeyget/das ſie yhn griffen.

Das zwelfft Capitel.

Matth. 26. SEchs tage fur den oſtern/kam Jheſus gen Bethanian/da
Marci. 14. Lazaros war der verſtorbene/wilchen Jheſus aufferwe=
cket hatte von den todten/daſelbs machten ſie yhm eyn abēt
mal/vnnd Martha dienete/Lazarus aber war eyner/die
mit yhm zu tiſſch ſaſſen/Da nam Maria eyn pfund ſalben/vō vnge=
felſſchter koſtlicher Narden/vnd ſalbet ſeyne fuſſe/vnnd trocket mit
yhren harē ſeyne fuſſe/Das haus aber ward voll vom geruch der ſal
ben/Da ſprach ſeyner iunger eyner/Judas Simonis ſon Jſchari=
othes/der yhn hernach verrieth/Warumb iſt diſe ſalbe nit verkaufft
vmb dreyhundert pfennige/vñ den armen geben? Das ſaget er aber/
nicht das er nach den armen fraget/ſondern er war eyn dieb/vñ hatte
den beuttell/vñ trug was geben wart/Da ſprach Jheſus/las ſie mit
friden/ſolchs hatt ſie behallten zum tage meyner begrebnis/deñ/ar=
men habt yhr alletzeyt bey euch/mich aber habt yhr nicht alletzeyt.

Da erfur viel volcks der Judē/das er da ſelbs war/vñ kamen/nit
vmb Jheſus willen allein/ſondern auch das ſie Lazarum ſehen/wil
chen er vō todten erweckt hatte/Aber die hohen prieſter trachten dar
nach das ſie auch Lazarum todten/denn vmb ſeinen willen giengen
viel Juden hyn vnd glewbten an Jheſum.

Des andern tags viel volck/das auffs feſt komen war/horet/das
Jheſus kompt gen Jeruſalem/vnnd namen palmen zweyge/vnnd
giengen hynaus yhm entgegen/vñ ſchryen/Hoſianna/gebeneyet iſt/
der da kompt ynn dem namen des hern/eyn konig von Jſrael/Jhe
ſus aber vbirkam eyn eſelin/vñ reyt drauff/wie deñ geſchriebē ſtehet/
Furcht dich nicht/du tochter Zion/ſihe/deyn konig kompt reytten
Matth. 21. auff eynem eſells fullen/Solchs aber verſtunden ſeyne iunger zu=
Marci. 11. vor nicht/ſondern da Jheſus vorkleret wart/da dachten ſie dran/dz
Luce. 19. ſolchs war von yhm geſchrieben/vnd ſolchs yhm than hatten.

Pſal. 117. Das volck das mit yhm war/da er Lazarū aus dem grabe rieff/
Zachar. 9. vnnd von den todten aufferweckt/rumbte die thatt/darumb begenet
yhm auch das volck/das ſie horeten/er hette ſolchs zeychen than/
Die phariſeer aber ſprachen vnternander/yhr ſehet/das wyr nichts
auſzrichten/alle wellt laufft yhm nach.

Es waren

Es waren aber ettlich kriechen / vnter denen die hynauff komen
waren / das sie anbetten auff das fest / die tratten zu Philippo der võ
Bethsaida aus Gallilean war / baten yhn vñ sprachen / Herre / wyr
wolten Jhesum gerne sehen / Philippus kompt vñ sagts Andrean /
vnd Philippus vnnd Andreas sagens weytter Jhesu / Jhesus aber
antwort yhn / vnd sprach / Die zeytt ist komen / das des menschen son
verkleret werde.
Warlich warlich sage ich euch / Es sey deñ / das das weytzen korn
ynn die erden falle / vnnd ersterbe / szo bleybts alleyne / wo es aber er
stirbt / so bringts viel frucht / Wer seyn lebẽ lieb hat / der wirts verlie Matth.16.
ren / vnd wer seyne leben auff diszer wellt hasset / der wirts erhall- Marci.8.
ten zum ewigen leben / Wer myr dienen wyll / der folge myr nach / vñ Luce.9.
wo ich byn / da soll meyn diener auch seyn / vnd wer myr dienen wirt /
den wirt meyn vater ehren.

Jtzt ist meyne seele erschrocken / vnd was soll ich sagen? vater hilff
myr aus diser stunde / doch darũb byn ich yñ disze stunde komen / Va
ter preyse deynen namen. Da kam eyn stym von hymel / Jch habe yhn
preyset vnd will yhn abermal preyszen. Da sprach das volck / das da
bey stund vnd zuhoret / Es donnerte / Die andern sprachẽ / Es redte
eyn engel mit yhm / Jhesus antwort vnnd sprach / dise stym ist nicht
vmb meynen willen geschehen / sondern vmb ewren willen.

Jtzt gehet das gericht vbir die wellt / Nu wirt der furst diser wellt
auszgestossen werden / vñ ich / wenn ich erhohet werde võ der erden /
so will ich sie alle zu mir zyhen / Das saget er aber / zu deutten / wilchs
todts er sterbẽ wurde / Da antwort yhm das volck / wyr habẽ gehort 1.paralip.
ym gesetz / das Christus ewiglich bleybe / vnnd wie sagistu du denn / 17.
Des menschen son mus erhohet werden? wer ist diser menschen son?
da sprach Jhesus zu yhn / Es ist das liecht noch eyn kleyne zeytt bey
euch / wandellt die weyl yhr das liecht habt / das euch die finsternis
nit vber fallen / wer ym finsternis wandelt / der weys nicht wo er hyn
gehet / glewbt an das liecht die weyl yhrs habt / auff das yhr des li-
echts kinder seyt.
Solchs redet Jhesus / vnnd gieng weg / vnd verbarg sich fur yhn /
Vñ ob er wol solche zeychen fur yhn thet / glewbten sie doch nicht an
yhn / auff das erfullet wurde der spruch des propheten Jsaia den er sa
get / Herre / wer glewbt vnserm predigen? vnnd wem ist der arm des Jsa.53.
herrn offinbart? darumb kundten sie nicht glewben / deñ Jsaias sa
get abermal / Er hat yhr augen verblendet / vnnd yhr hertz verstockt / Jsa.6.
das sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd
sich bekeren / vnd ich sie selig mechte / Solchs saget Jsaias da er seyne
herlickeyt sahe / vñ redte võ yhm / Doch der vbirsten glewbten viel an
yhn / aber vmb der phariseer willen bekandten sies nicht / das sie nit
yn den bann than wurden / denn sie hatten lieber den preys bey den
menschen / denn bey Gott.
Jhesus aber schrey vnnd sprach / wer an mich glewbt / der glewbt
nicht an mich / sondern an denen / der mich gesand hatt / vñ wer mich
sihet / der

sihet / der sihet denen / der mich gesand hat / Ich byn komen ynn die wellt eyn liecht / auff das / wer an mich glewbt / nit ym finsternis bleybe / vnnd wer meyne wort horet / vnd glewbt nicht / den werd ich nicht richten / Deñ ich byn nicht komen / das ich die wellt richte / sondernn das ich die wellt selig mache / wer mich veracht / vnnd nympt meyne wort nit auff / der hatt schon der yhn richtet / das wort / wilchs ich geredt habe / das wirtt yhn richten am iungsten tage / denn ich habe nit vom myr selber geredt / sondern der vatter der mich gesand hatt / der hat myr eyn gepott geben / was ich thun vnd reden soll / vñ ich weys / das seyn gepott ist das ewige leben / darumb was ich rede / das rede ich also / wie myr der vatter gesagt hat.

Das dreytzehend Capitel.

FUr dem fest aber d ostern / da Jhesus erkēnet / des seyne zeyt komē war / das er aus diser wellt zoge zum vatter / wie er hatte geliebet die seynen / die yñ d wellt warē / so liebet er sie ans ende / vñ nach dem abēt essen / da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Ischariothis yns hertz geben / das er yhn verrhiete / wuste Jhesus / das ym der vater hatte alles yn seyne hende geben / vñ dz er vō Gott komē war / vñ zu Gott gieng / stund er vom abent mal auff / leget seyne kleyder ab / vnd nam eyn schurtz vnd vmbgurtet sich / darnach gos er wasser ynn eyn becken / hub an den iungern die fussze zu wasschen / vñ trocket sie mit dem schurtz / damit er vmbgurtet war.

Da kam er zu Simon Petron / vnd derselb sprach zu yhm / Herr / solltistu myr meyne fussz wasschen? Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm / was ich thu / das weystu itzt nitt / du wirsts aber hernach erfaren / da sprach Petrus zu yhm / nymmer mehr solltu myr die fussz wasschē / Jhesus antwort yhm / werd ich dich nit wasschen / so hastu keyn teyl mit myr / Spricht zu ym Simon Petrus / Herr / nit die fusz alleyn / sondern auch die hende vnnd das hewbt / Spricht Jhesus zu yhm / wer gewasschen ist / der darff nicht / deñ die fussz wasschen lassen / sondern er ist gantz reyn / vnd yhr seyt reyn / aber nicht alle / deñ er wuste seynen verrether wol / darumb sprach er / yhr seyt nit alle reyn.

Da er nu yhr fussz gewasschen hatte / vñ seyne kleyder genommen / satzt er sich wider nyder / vñ sprach aber mall zu yhn / wisset yhr / was ich euch than habe? yhr heysset mich Meyster vnd herr / vnnd saget recht daran / denn ich byns auch / so nu ich / ewer meyster vñ herre / euch die fussz gewasschen habe / sollet yhr auch euch vnternander die fussz wasschē / Eyn beyspiel hab ich euch geben / das yhr thut / wie ich euch than habe / warlich warlich sage ich euch / der knecht ist nicht grosser denn seyn herr / noch der Apostel grosser / denn der yhn gesand hat.

So yhr solchs wisset / selig seytt yhr / so yhrs thut / Nicht sage ich von euch allen / ich weis / wilche ich erwelet habe / sondern das die
Psal. 40. schrifft erfullet werde / Der meyn brod isset / d tritt mich mit fussen /

itzt/ſage ichs euch/ehe denn es geſchicht/auff das/wenn es geſchehē
iſt/das yhr gleubt/das ichs byñ/warlich warlich ich ſage euch/ wer Matth.10.
auff nympt/ſo ich yemand ſenden werde/der nympt mich auff/ wer Luce.10.
aber mich auff nympt/der nympt den auff /der mich geſand hat.

Da ſolchs Jheſus geſagt hatte/erſchuttert er ſich ym geyſt / vnnd Matth.26.
zeugete vnnd ſprach / warlich warlich ſage ich euch/ eyner vnter euch Marci.14.
wirt mich verrhaten/Da ſahen ſich die iunger vnternander an / vnd Luce.22.
wart yhn bange/von wilchem er redet. Es war aber eyner vnter ſey-
nen iungern/der zu tiſſch ſaſz auff dem ſchoſz Jheſu/ welchē Jheſus
lieb hatte/dem wincket Simon Petrus/das er forſchen ſolt/wer es
were/vō dem er ſaget/denn der ſelbige lag auff der bruſt Jheſu/vnd
ſprach zu yhm/Herr/wer iſts? Jheſus antwort/der iſts/dem ich den
byſſen eyn tauche vñ gebe/ vnd er taucht den byſſen eyn/vnd gab yhn
Juda Simonis Jſcharioth/vñ nach dē biſſen/fur ď teuffel ynn yhn

Da ſprach Jheſus zu yhm /was du thuſt / das thue auffs ſchirſt/
das ſelbige aber wuſte niemant vbir dem tiſſch / wo zu ers yhm ſage
te/Ettlich meyneten/die weyl Judas den beuttel hatte/Jheſus ſpre-
ch zu yhm/keuff / was vns nodt iſt auffs feſt/odder das er den armē
etwas gebe/Da er den biſſen genommen hatte/gieng er ſo bald hyn
aus/vnd es war nacht/Da er aber hynaus gangen war/ſpricht Jhe
ſus / Nu iſt des menſchen ſon verkleret/ vnnd Gott iſt verkleret ynn
yhm / Jſt Gott verkleret ynn yhm / ſo wirt yhn Gott auch verkleren
ynn yhm ſelbs / vnd wirt yhn bald verkleren.

(Gepott)
Das Euangelion iſt eygentlich eyn predigt von der gnad Gottis / die on werck rechtfertigt/darnach zeygt es auch an / was ſolche rechtfertigē thun ſollen/ nemlich liebē/wie Paulus auch thutt ynn ſeynen Epiſtolen / das ſie den glawbē beweyſen/ Darumb iſts eyn new gepott/vnd newen menſchen geben / die on werck rechtfertig ſind.

Lieben kindlin/ich byn noch eyn kleyne weyl bey euch / yhr werdet
mich ſuchen/vñ wie ich zu den Judē ſaget/wo ich hyn gehe/da kund
yhr nicht hyn komen/vnd ſage euch nu/eyn new gepott gebe ich euch/
das yhr euch vnternander liebet/wie ich euch geliebet habe/Da bey
wyrt yderman erkennen/das yhr meyn iunger ſeyt/ſo yhr liebe vnter-
ternander habt/ Spricht Simon Petrus zu yhm/Herr wo gehiſtu
hyn? Jheſus antwort yhm/do ich hyn gehe/kanſtu myr dis mal nitt
folgen/ aber du wirſt myr her nach mals folgen / Petrus ſpricht zu
yhm/Herr warumb kan ich dyr dis mal nicht folgē? ich wyll meyn
leben bey dyr laſſen/Jheſus antwort yhm / ſolltiſtu deyn leben bey
myr laſſen? warlich warlich/ich ſage dyr/der han wirt nicht krehen/
bis du mich drey mal habiſt verleugnet.

(nicht)
Die wonung ſind von ewickeyt bereytt/ vñ es darffs nicht das er ſie bereytte/ vnnd gehet doch hyn ſie zu bereytten / das iſt / er wyrt eyn herr vber alles da mit er vns bereytte zu ſolchen wonungē / Deñ ſo lange wyr nicht bereytt ſind / ſind die wonung vns noch nicht bereytt/ob ſie wol an yhn ſelbs bereytt ſind.

Das viertzehend Capitel.

Vnd er ſprach zu ſeynen iungern/Ewr hertz erſchrecke nitt/
glewbt yhr an Gott / ſo glewbt auch an mich / ynn meynes
vatters hauſe ſind viel wonungen/wo aber das nicht were/
ſo wollt ich ſagen/ das ich hyn gehe euch die ſtett zu bereyt
ten / vñ ob ich hyn gehe euch die ſtett zu bereytten / will ich doch wid
der komen/vnnd euch zu myr nemen / auff das yhr ſeytt/wo ich byn/
vnd wo ich hyn gehe/das wiſſet yhr/vnd den weg wiſſet yhr auch.

Spricht

Spricht zu yhm Thomas/ Herr/ wir wyssen nit/ wo du hyn ge=
hest/ vnnd wie kunden wir den weg wyssen? Jhesus spricht zu yhm/
ich byn der weg/ vnd die warheyt/ vnnd das leben/ Nemant kompt
zum vater/ deñ durch mich/ weñ yhr mich kennetet/ so kennetet yhr au=
ch meynen vatter/ vñ von nu an kennet yhr yhn/ vñ habt yhn gesehen.

Spricht zu yhm Philippus/ Herr/ zeyg vns den vater/ szo gnuget
vns/ Jhesus spricht zu yhm/ so lange byn ich bey euch/ vnnd du hast
mich nicht erkandt? Philippe/ wer mich gesehen hatt/ der hat den va
ter gesehen/ vnd wie sprichstu denn/ zeyge vns den vater? glewbstu ni
cht/ das ich ym vater/ vnd der vater ynn myr ist? Die wort die ich zu
euch rede/ die rede ich nicht von myr selbs/ der vater aber der yñ myr
wonet/ der selb thut die werck/ Glewbt myr/ das ich ym vater vñ der
vater yñ myr ist/ wo nicht/ so glewbt myr doch vmb der werck willẽ.

Warlich warlich/ ich sage euch/ wer an mich glewbt/ der wirt die
werck auch thun die ich thue/ vnd wirt grossere denn dise thun/ denn
ich gehe zum vater/ Vñ so yhr etwas werdet den vatter ynn meynẽ na=
men bitten/ das will ich thun/ auff das der vatter gepreyset werde yñ
dem son/ So yhr etwas bittet ynn meynem namẽ das will ich thun.

Liebet yhr mich/ so haltet meyne gepott/ vnnd ich will den vatter
bitten/ vnnd er soll euch eynen andern troster geben/ das er bey euch
bleybe ewiglich/ den geyst der warheit/ wilchen die wellt nit kan em=
pfahen/ denn sie sihet yhn nicht/ vnd kennet yhn nicht/ yhr aber ken=
net yhn/ denn er bleybt bey euch/ vnd wyrt ynn euch seyn/ Jch wil eu=
ch nicht waysen lassen/ ich kome zu euch.

Es ist noch vmb eyn kleynes/ so wirt mich die welt nicht mehr se=
hen/ yhr aber solt mich sehen/ denn ich lebe/ vnd yhr solt auch leben.
An dem selbigen tage/ werdet yhr erkennen/ das ich ym vater bynn/
vnd yhr ynn myr/ vnd ich ynn euch.

Wer meyn gepot hatt/ vnnd helt sie/ der ists/ der mich liebet/ wer
mich aber liebet/ der wirt von meynem vater geliebt werden/ vnd ich
werd yhn lieben/ vnd mich yhm offinbaren. Spricht zu yhm Judas/
nicht der Jschariothes/ Herre/ was ists denn das du vns wilt dich
offinbaren vnd nicht der welt? Jhesus antwort vnd sprach zu yhm/
wer mich liebet/ der wirt meyn wort halten/ vnd meyn vater wirt yhn
lieben/ vnd wyr werden zu yhm komen/ vnnd wonung bey yhm ma=
chen. Wer aber mich nicht liebet/ der helt meyn wort nicht/ Vñ das
wort/ das yhr horet/ ist nicht meyn/ sondern des vaters der mich ge=
sand hat.

Solchs hab ich zu euch geredt/ weyl ich bey euch gewesen bynn/
Aber der troster/ der heylige geyst/ wilchen meyn vater senden wirt yñ
meynem namen/ der selbige wirts euch alles leren/ vñ euch erynnern
alles des/ das ich euch gesagt habe.

Den fride lasz ich euch/ meynen fride gebe ich euch/ Nicht gebe ich
euch/ wie die welt gibt. Ewr hertz erschrecke nicht vnnd furcht sich
nicht/ O

nicht/yhr habt gehoret/das ich euch gesagt habe/Jch gehe hyn vnd kome widder zu euch/hettet yhr mich lieb/so wurdet yhr euch frewẽ/ das ich gesagt habe/ich gehe zum vatter/deñ der vatter ist grosser deñ ich/vnd nu hab ichs euch gesagt/ehe denn es geschicht/auff das weñ es nu geschehen wyrt/das yhr glewbet.

Jch werde fort mehr nicht viel mit euch reden/denn es kompt der furst diser wellt/vnd hatt an myr nichts/Aber auff das die wellt erkenne/das ich den vater liebe/vnnd das ich also thu wie myr der vatter gepotten hatt/stehet auff/vnd last vns von hynnen gehen.

Das funfftzehend Capitel.

ICh byn eyn rechter weynstock/vñ meyn vatter eyn weyngertner/Ein iglichen reben an mir/der nicht frucht bringt/wirt er abschneytten/vnd eyn iglichen der da frucht bringt/wirt er reynigẽ/das er mehr frucht bringe/Yhr seyt itzt reyn vmb des worts willen das ich zu euch geredt habe/Bleybt ynn mir/vñ ich yñ euch/Gleych wie der rebe kan nit frucht bringen võ yhm selber/er bleyb deñ am weynstock/also auch yhr nicht/yhr bleybt deñ ynn myr.

Jch bynn der weynstock/yhr seyt die reben/Wer ynn myr bleybt/vnd ich ynn yhm/der bringt viel frucht/deñ on mich kundt yhr nichts thun/wer nicht ynn myr bleybt/der wirt weg geworffen/wie eyn rebe/vnd verdorret/vnd man samlet sie/vnd wirfft sie yns fewr vnd ver brennet sie/So yhr ynn mir bleybt/vnd meyne wort ynn euch bleybẽ/ werdet yhr bitten was yhr wollt/vñ es wirt euch widderfaren/Dar ynnen wirt meyn vatter preyset/das yhr viel frucht bringet/vnd werdet meyne iunger.

Gleych wie mich meyn vatter geliebet hat/also hab ich euch auch geliebt/bleybt yñ meyner liebe/So yhr meyn gepot haltet/so bleybt yhr yñ meyner liebe/gleich wie ich meynes vaters gepot gehaltẽ habe/ vnnd bleybe yñ seyner liebe/Solchs hab ich zu euch geredet/auff das meyn freud ynn euch bleybe/vnd ewr freud volkomẽ werde. Das ist meyn gepot/das yhr euch vnternander liebet/gleych wie ich euch geliebt habe/Niemant hatt grosser liebe/deñ die/das er seyn leben lesset fur seyne freunde/yhr seyt meyne freund/so yhr thut/was ich euch gepiete/Jch sage hynfurt nit das yhr knechte seyt/denn eyn knecht weys nicht was seyn herre thut. Euch aber hab ich gesagt/das yhr freunde seytt/Deñ alles was ich hab võ meynem vater gehoret/hab ich euch kund than.

Yhr habt mich nit erwelet/sondern ich hab euch erwelet/vnnd gesetzt/das yhr hyngehet vnd fruchte bringt/vnnd ewre frucht bleybe/ auff das/so yhr den vater bitet yñ meynem namẽ/das ers euch gebe.

Das gepiete ich euch/das yhr euch vnternander liebet/So euch die wellt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat/weret yhr von der welt/so hette die wellt das yhre lieb/die weyl aber yhr nicht seyt von der welt/sondern ich habe euch von der wellt erwelet/darumb hasset

Matth. 10. Luce. 6. umb haſſet euch die wellt/ Gedenckt an meyn wort / da ich euch ge=
ſagt habe / der knecht iſt nicht groſſer denn ſeyn herr / haben ſie mich
verfolget/ſie werden euch auch verfolgen/haben ſie meyn wort gehal
ten / ſo werden ſie ewris auch halten.

Aber das alles werden ſie euch thun vmb meynes namens willen/
deñ ſie kennen den nicht/der mich geſand hat/Wenn ich nicht komē
were/vnd hets yhn geſagt/ſo hetten ſie keyne ſunde/Nu aber konnen
ſie nichts furwenden yhr ſund zu entſchuldigē/Wer mich haſſet/der
haſſet auch meynen vatter/Hette ich nicht die werck than vnter yhn/
die keyn ander than hat/ſo hetten ſie keyn ſunde/Nu aber habē ſie es
geſehen vñ doch beyde mich vnd meynen vatter gehaſſet/Doch das
Pſal. 34. erfullet werd der ſpruch vñ yhrem geſetz geſchribē/Sie habē mich on
vrſach gehaſſet / Weñ aber der troſter komen wirt/ wilchen ich euch
ſenden werd vom vater/der geyſt der warheyt/ der vom vater aus ge=
het / der wirt zeugen von myr/ vnd yhr werdet auch zeugen/denn yhr
ſeytt von anfang bey myr geweſen.

(keyne ſunde) Das iſt geſagt auff die weyſze / wie Ezech. 18. ſagt/ dz eyn yglicher vmb ſeyner eygen ſund willen ſterbē wirt. Denn durch Chriſtum iſt die erbſund auffgehabē/vñ verdampt nach Chriſtus zukunfft niemandt mehr / denn wer ſie nicht laſſen/das iſt/wer nicht glewben wil,

Das ſechtzehend Capitel.

Matth. 20 Matth 24 Marci: 13. Luce. 21. SOlchs hab ich zu euch gered/das yhr euch nicht ergert/Sie
werden euch ynn den ban thun/Es kompt die zeyt/das wer
euch todtet/wirtt meynen/er thu Gott eynen dienſt dran/
vñ ſolchs werden ſie euch darumb thun/das ſie wider mey=
nen vatter noch mich erkand haben / Aber ſolchs hab ich zu euch ge=
redt/ auff das / wenn die zeytt komen wirt/ das yhr dran gedenckt /
das ichs euch geſagt habe / Solchs aber habe ich euch vō anfang nit
geſagt/denn ich war bey euch.

Nu aber gehe ich hyn zu dem der mich geſand hat / vñ niemant vn
ter euch fraget mich / wo gehiſtu hyn? Sondern die weyl ich ſolchs
zu euch geredt habe/iſt ewer hertz trawrens voll worden/Aber ich ſa
ge euch die warheyt/Es iſt euch beſſer/das ich hyn gehe/Deñ ſo ich
nicht hyn gehe/ſo kompt der troſter nit zu euch/ſo ich aber gehe / will
ich yhn zu euch ſenden/ vnd weñ der ſelbige kompt/der wirt die welt
ſtraffen/vmb die ſund / vñ vmb die gerechtigkeyt/ vnd vmb das geri=
chte. Vmb die ſund/das ſie nicht glewben an mich/Vmb die gerech=
tickeit aber/das ich zum vater gehe/vnd yhr mich fort nit ſehet/Vmb
das gericht/das der furſt diſer wellt gerichtet iſt.

Ich hab euch noch viel zu ſagen/aber yhr kundts itzt nicht tragen /
weñ aber ihener / der geyſt der warheyt komē wirt/der wirt euch ynn
alle warheyt leytten/ denn er wirt nit von yhm ſelber reden/ſondern
was er horen wirt/das wirt er reden/vnd was zukunfftig iſt/wirt er
euch verkundigen/der ſelb wirt mich preyſen / denn von dem meynen
wirt ers nehmen/vnd euch verkundigen/Alles was der vater hat das
iſt meyn/darumb hab ich geſagt/er wirts von dem meynen nehmen/
vnd euch verkundigen.

(vmb die ſund) welt / natur / vernunfft ꝛc. weyſz nicht/das vnglawb/ ſund/vnnd glawb/ gerechtickeyt/ vnd Gottis gericht geſtrēge ſey/ ſondern mit wercken wollen ſie frum werdē/ vnd ſunde vertreyben. Darumb ſtraft der heylig geiſt ym Euangelio / es ſey alles ſund/was nicht glawbe iſt/vnd muſſe durch Gottis gericht verdampt werden.

Vbir eyn kleynes/ſo werdet yhr mich nit ſehen/ vnnd aber vbir eyn
kleynis/ſo werdet yhr mich ſehen/denn ich gehe zum vater/ Da ſpra=
chen ettlich vnter ſeynen iungern vnternander/ was iſt dis/das er ſa

get zu vns/vbir eyn kleynes/ſo werdet yhr mich nicht ſehen/vnd aber vbir eyn kleynes/ſo werdet yhr mich ſehen/vñ dz ich zum vater gehe? Da ſprachen ſie/was iſt dis/das er ſagt/vbir eyn kleynis? wyr wiſſen nit was er redet/Da merckt Jheſus/das ſie yhn fragē wollten/vnd ſprach zu yhn/dauon fraget yhr vnternander/dz ich geſagt hab/vbir eyn kleyns/ſo werdet yhr mich nit ſehē/vñ aber vbir eyn kleynes/werdet yhr mich ſehen/Warlich warlich/ich ſage euch/yhr werdet weynen vnnd heulen/aber die welt wirt ſich frewen/yhr aber werdet trawrig ſeyn/doch ewr traurickeyt ſoll zur freud werden.

Eyn weyb/wenn ſie gepirt/hatt ſie traurickeyt/denn yhre ſtund iſt komen/wenn ſie aber das kind geporn hat/denckt ſie nit mehr an die angſt/vmb der freude willen/das der menſch zur wellt geporn iſt/vnd yhr habt auch nu traurickeyt/aber ich will euch widder ſehen/vñ ewr hertz ſoll ſich frewen/vnnd ewere frewde ſoll niemant von euch nehmen/vnnd an dem ſelben tage/werdet yhr mich nichts fragen/warlich warlich ich ſage euch/ſo yhr den vater etwas bitten werdet ynn meynem namen/ſo wirt ers euch gebē/Biſz her habt yhr nichts gepeten ynn meynem namen/Bittet/ſzo werdet yhr nehmen/das ewr freud vollkomen ſey.

Solchs hab ich zu euch durch ſprichwort geredt/Es kompt aber die zeytt/das ich nicht mehr durch ſprich wort mit euch reden werde/ſondern euch frey eraus verkundigen von meynem vater/An dem ſelben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen/Vnnd ich ſage euch nicht/das ich den vater fur euch bitten will/deñ er ſelb der vater hatt euch lieb/darumb das yhr mich geliebet habet/vñ geglewbt/das ich von Gott aus gangen byn/Ich byn von Gott aus gangen/vnd komen ynn die wellt/Widderumb verlas ich die wellt/vnd gehe zum vater.

Sprechen zu yhm ſeyne iunger/ſihe/nu rediſtu frey eraus vñ ſageſt keyn ſprichwort/Nu wyſſen wyr/das du alle ding weyſſiſt/vnd bedarffiſt nit/das dich yemand frage/darumb glewben wyr/das du von Gott aus gangen biſt/Jheſus antwort yhn/itzt glewbt yhr/ſehet/es kompt die ſtund/vnd iſt ſchon komen/das yhr zu ſtrawet werdet eyn iglicher ynn das ſeyne/vnd mich alleyne laſſet/vñ ich byn nit alleyne/denn der vater iſt bey myr.

(yemand frage) Das iſt/man darff dich nicht fragen das du dauon etwas leriſt.

Solchs hab ich mit euch geredt/Das yhr ynn myr fride habet/yñ der wellt habet yhr angſt/aber ſeyd getroſt/ich habe die welt vbirwunden.

Das Siebentzehend Capitel.

SOlchs redet Jheſus/vnd hub ſeyne augen auff gen hymel/vnnd ſprach/vater/die ſtund iſt hie/das du deynen ſon verklereſt/auff das dich deyn ſon auch verklere/gleych wie du yhm haſt macht geben vber alles fleyſch/auff das er das ewige leben gebe allen die du yhm geben haſt/Das iſt aber das ewige leben

ge leben / das sie dich / das du alleyn warer Gott bist / vnnd den du ge
sand hast / Jhesu Christ / erkennen. Jch habe dich verkleret auff erdē /
vnd vollendet das werck / das du myr geben hast / das ich thun sollt /
vnd nu verklere mich du vater / bey dyr selbs / mit der klarheyt / die ich
fur dyr hatte / ehe die wellt war / Jch habe deynen namen offenbart
den menschen / die du myr von der welt geben hast / sie waren deyn /
vnd du hast sie myr geben / vnnd sie haben deyn wort behallten / Nu
wyssen sie / das / alles was du myr geben hast / sey von dyr / denn die
wort / die du myr geben hast / hab ich yhn geben / vñ sie habens ange-
nommen vnnd erkand warhafftig / das ich von dyr außgangen byn /
vnd haben glewbt / das du mich gesand hast.

Jch bitte fur sie / vnnd bitte nicht fur die wellt / ßondern fur die
du myr geben hast / denn sie sind deyn / vñ alles was meyn ist das ist
deyn / vnd was deyn ist das ist meyn / vñ ich byn ynn yhn verkleret / vñ
ich byn nicht mehr ynn der wellt / vnd sie sind ynn der wellt / vnnd ich
kome zu dyr / Heyliger vatter / erhallt sie ynn deynem namen / die du
myr geben hast / das sie eynes seyn / gleych wie wyr / Die weyl ich bey
yhn war ynn der wellt / erhielt ich sie yñ deynem namen / Die du myr
geben hast / die hab ich bewaret / vnd ist keyner vō yhn verloren / denn
nur das verlorne kindt / das die schrifft erfullet werde.

Nu aber kome ich zu dyr / vnd rede solchs ynn der wellt / auff das sie
ynn yhn habē meyne freud volkomen / ich hab yhn geben deyn wortt /
vnd die wellt hasset sie / denn sie sind nicht von der welt / Jch bitte
nit / das du sie vō der wellt nehmist / sondern das du sie bewarist fur
dem vbel / sie sind nicht von der wellt / gleych wie auch ich nicht von
der wellt byn / Heylige sie ynn deyner warheyt / deyn wort ist die war
heyt / gleych wie du mich gesand hast ynn die wellt / so hab ich sie au-
ch yñ die wellt gesand / ich heylige mich selb fur sie / auff das auch sie
geheyliget seyen ynn der warheytt

Jch bitte aber nicht fur sie alleyne / sondern auch fur die / ßo dur-
ch yhr wort an mich glewben werden / auff das sie alle eynis seyen /
gleych wie du vater ynn myr / vnd ich ynn dyr / das auch sie ynn vns ey
nis seyen / auff das die wellt glewbe / du habst mich gesand / Vnd ich
hab yhn geben die klarheyt / die du myr gebē hast / das sie eynis seyen /
gleych wie wyr eynis sind / ich ynn yhnen / vnd du ynn myr / auff das
sie volkomen seyen ynn eynis / vnd die welt erkenne / das du mich ge-
sand hast / vñ habst sie geliebt / gleych wie du mich geliebt hast.

Vater / ich wil / das / wo ich byn / auch die seyen / die du myr geben
hast / das sie die klarheyt sehē / die du myr geben hast / deñ du hast mi-
ch geliebt ehe deñ die wellt gegrundet wart / gerechter vater / die wellt
hat dich nicht erkand / ich aber habe dich erkandt / vñ disze haben er-
kand / das du mich gesand hast / vnd ich habe yhn deynen namē kund
than / vnnd will yhn kund thun / auff das die liebe / da mit du mich ge
liebt hast / sey ynn yhn / vnd ich ynn yhn.

Euangelion

Das Achtzehend Capitel.

DA Jhesus solchs geredt hatte/ gieng er hynaus mit seynen
iungern vber den bach Kidron/ da war eyn garte/ dareyn
gieng Jhesus vñ seyne iunger/ Judas aber der yhn verrieth
wuste den ort auch/ Deñ Jhesus versamlet sich offt daselbs
mit seynen iungern/ Da nu Judas zu sich hatte genomē die rotte/ vñ Matth. 26.
der hohen priester vnd phariseer diener/ kompt er dahyn/ mit fackeln/ Marci. 14.
lampen/ vnd mit waffen/ Als nu Jhesus wuste, alles was yhm bege Luce. 22.
gen sollt/ gieng er hynaus vñ sprach zu yhn/ wen sucht yhr? sie antwor
ten yhm/ Jhesum von Nazareth/ Jhesus spricht/ ich byns.

Judas aber der yhn verrhiet/ stund auch bey yhn/ als nu Jhesus zu
yhn sprach/ ich byns/ wichen sie zu rucke vnnd fielen zu poden/ Da
fragt er sie abermal/ wen sucht yhr? sie aber sprachē/ Jhesum vō Na
zareth/ Jhesus antwort/ Jch hab euch gesagt/ das ichs sey/ sucht yhr
denn mich/ so last dise gehen/ auff das/ das wort erfullet wurde/
wilchs er saget/ ich hab der keynen verloren/ die du myr geben hast. Johan. 17.

Da hatte Simon Petrus eyn schwerd/ vnd zochs aus/ vnd schlug
nach des hohen priesters knecht/ vnd hyeb yhm seyn recht ore ab/ vnnd
der knecht hies Malchos/ da sprach Jhesus zu Petro/ steck deyn sch-
werd ynn die scheyde/ soll ich den kilch nicht trincken/ den myr meyn
vater geben hatt? Die rotte aber vnd der vbirhewptman vñ die diener
der Juden namen Jhesum an vñ bunden yhn/ vñ fureten yhn auffs
erst zu Hannas/ der war Caiphas schweher/ wilcher des iars hoher
priester war/ Es war aber Caiphas/ der den Juden ried/ Es we- Johan. 11.
re gutt das eyn mensch wurde vmbracht/ fur das volck.

Simon Petrus aber folgete Jhesu nach/ vñ eyn ander iunger/ der
selbe iunger war dem hohen priester bekand/ vñ gieng mit Jhesu hyn-
eyn/ ynn des hohen priesters pallatz/ Petrus aber stund draussen Matth. 26.
fur der thur/ da gieng der ander iunger/ der dem hohē priester bekand Marci. 14.
war hynaus/ vñ redet mit der thurhuteryn/ vñ furet Petron hyneyn/ Luce. 22.
Da sprach die thurhuterin zu Petro/ Bistu nicht auch dises menschē
iunger eyner? Er sprach/ ich byns nicht/ Es stunden aber die knecht
vnd diener/ vnd hatten eyn kolfewr gemacht/ denn es war kallt/ vnd
wermeten sich/ Petrus aber stund bey yhn/ vnd wermet sich.

Aber der hohe priester fraget Jhesum vmb seyne iunger vnnd vmb
seyne lere/ Jhesus antwort/ Jch habe frey offentlich geredt fur der
wellt/ ich habe alltzeyt geleret ynn der schule vnd ynn dem tempel/ da
alle Juden zu samen komē/ vnd hab nichts ym winckel geredt/ was
fragistu mich darumb? frage die drumb/ die gehoret haben/ was ich
zu yhn geredt habe/ sihe/ die selben wissen/ was ich gesagt habe/ Als
er aber solchs redet/ schlug der diener eyner Jhesum yns angesicht
vnnd sprach/ solltu dem hohen priester so antwortten? Jhesus ant-
worttet/ hab ich vbel geredt/ so beweyss es/ hab ich aber recht ge-
redt/ was schlegstu mich? vnnd Hannas sand yhn gepunden zu dem
hohen

hohen prieſter Caiphas.

Simon Petrus aber ſtund vñ wermet ſich/da ſprachen ſie zu yhm/
Biſtu nicht ſeyner iunger eyner? Er verleugnet vnd ſprach/ich byns
nit/Spricht des hohen prieſters knechte eyner/eyn gefreundter des/
dem Petrus das ore abgehawen hatte/ſahe ich dich nicht ym garten
bey yhm? da verleugnet Petrus abermal/vñ alſo bald krehet der han.

Matth.27. Da fureten ſie Jheſum von Caipha fur das richthaus/vnnd es
Marci.15. war frue/vnd ſie giengen nicht ynn das richthaus/auff das ſie nicht
Luce.23. vnreyn wurdē/ſondern das oſterlamb eſſen mochten. Da gieng Pi
latus zu yhn eraus/vnd ſprach/was bringt yhr für eyn klage widder
diſen menſchen? Sie antwortten vnd ſprachen/were diſer nicht eyn
vbeltheter/wyr hettē dyr yhn nicht vberantwort/Da ſprach Pilatus
zu yhn/ſo nemet yhr yhn hyn/vnd richtet yhn nach ewrem geſetz Da
ſprachen die Juden zu yhm/wyr thuren niemant todtē/auff das erful
Matth.20. let wurde das wort Jheſu/wilchs er ſaget/da er deutet/wilchs tods
Marci.10. er ſterben wurde.
Luce.18.

Da gieng Pilatus widder hyneyn yns richthaus/vnd rieff Jhe-
ſu/vnd ſprach zu yhm/Biſtu der Juden konig? Jheſus antworttet/
redeſtu das vō dyr ſelbſt? odder habens dyr andere von myr geſagt?
Pilatus antwort/Bynn ich eyn Jude? deyn volck vñ die hohen prie
ſter habē dich myr vbirantwort/was haſtu than? Jheſus antwort/
Meyn reych iſt nicht von diſer welt/Were mein reych vō diſer welt/
meyne diener wurden drob kempffen/das ich den Juden nicht vbir-
antworttet wurde/Aber nu iſt meyn reych nicht von dannen/Da
ſprach Pilatus zu yhm/ſo biſtu dennoch eyn konig? Jheſus antwor
tet/du ſagiſts/ich bynn yhe eyn konig/ich byn datzu geporn vnd auff
die wellt komen/das ich die warheyt zeugen ſoll/wer aus der war-
heyt iſt/der horet meyne ſtym/ſpricht Pilatus zu yhm/was iſt war-
heyt?

Vnd da er das geſaget/gieng er widder hynaus zu den Juden/vnd
ſpricht zu yhn/ich finde keyne ſchuld an yhm/yhr habt aber eyn ge-
wonheyt/das ich euch eynen auff oſtern los gebe/wollt yhr nu/das
ich euch der Juden konig los gebe? Da ſchryen ſie wider alle ſampt/
vnd ſprachen/nit diſen/ſondern Barrabam/Barrabas aber war
eyn morder.

Das Neuntzehend Capitel.

Matth.27. DA nam Pilatus Jheſum vnd geyſſellt yhn/vnnd die kriegs
Marci.15. knecht flochten eyne krone von dornen/vnd ſetzeten ſie auff
ſeyn hewbt/vnd legten yhm eyn purpurkleyd an/vnnd ſpra-
chen/ſey gegruſſet lieber konig der Juden/vñ ſchlugen yhn
yns angeſicht/Da gieng Pilatus widder eraus/vnnd ſprach zu yhn
Sehet/ich fur yhn eraus zu euch/das yhr erkennet dz ich keyne ſchuld
an yhm finde/Alſo gieng Jheſus eraus/vñ trug eyn dorne krone vnd

purpurkleyd/vñ ſpricht zu yhn/Sehet wilch ein menſch? Da yhn die
hohen prieſter vnd die diener ſahen/ſchrien ſie/vnd ſprachen/ creutzi=
ge/creutzige/Pilatus ſpricht zu yhn/Nempt yhr yhn hyn/vñ creutzi=
get/denn ich finde keyn ſchuld an yhm/ die Juden antworten yhm/
Wyr haben eyn geſetz/vnd nach dem geſetz ſoll er ſterben/ deñ er hat
ſich ſelbs zu Gotis ſon gemacht.

Da Pilatus das wort horet/furcht er ſich noch mehr/vnnd gieng
widder hyneyn ynn das richt haus/vnd ſpricht zu Jheſu/von wan=
nen biſtu? aber Jheſus gab yhm keyn antwort/Da ſpricht Pilatus
zu yhm/Redeſtu mit myr nicht? weyſtu nicht das ich macht habe
dich zu creutzigen/vnnd macht habe dich los zu geben? Jheſus ant=
wortet/du hettiſt keyne macht vbir mich/weñ ſie dyr nit were võ oben
erab geben/darumb/der mich dyr vbirantwort hatt/der hats groſſe
re ſunde/Von dem an trachtet Pilatus wie er yhn los lieſe/Die Ju=
den aber ſchryen vnnd ſprachen/leſſiſtu diſzen los/ſzo biſtu des key=
ſers freund nicht/deñ wer ſich zum konige macht der iſt widder den
keyſer.

Da Pilatus das wort horet/furt er Jheſum eraus/vnnd ſatzt ſich Matth. 27
auff den richt ſtuel/an der ſtett die da heyſt/pflaſter/auff hebreiſch Marci. 5.
aber Gabbatha/Es war aber der ruſte tag der oſtern/vmb die ſech Luce 23.
ſten ſtund/vñ ſpricht zu dẽ Judẽ/Sehet/ewr konig/Sie ſchryẽ aber/
weg/weg/mit dem/creutzige yhn/ſpricht Pilatus zu yhn/ſol ich ew
ren konig creutzigen/die hohen prieſter antworten/wyr habẽ keynen
konig/denn den keyſzer/Da vbirantwort er yhn/das er creutziget
wurd.

Sie namen aber Jheſum an/vnnd fureten yhn hyn/vnnd er trug
ſeyn creutz/vnd gieng hynaus zur ſtette/die da heyſt/Scheddellſtet/
wilche heyſt auff hebreiſch/Golgatha/alda creutzigetẽ ſie yhn/vñ mit
yhm zween andere auff beyde ſeyten/Jheſum aber mitten ynn/Pila
tus aber ſchreyb eyn vbirſchrifft/vnnd ſetzte ſie auff das creutz/vnnd
war geſchrieben/Jheſus von Nazareth der Juden konig/Diſe vber=
ſchrifft laſen viel Juden deñ die ſtett war nahe bey der ſtad/da Jhe
ſus creutzigt iſt/vnnd es war geſchrieben/auff hebreiſch/kriechiſch
vnnd latiniſch ſprache/Da ſprachen die hohen prieſter der Juden zu
Pilato/ſchreybe nicht/der Juden konig/ſzondern das er geſagt
hab/ich byn der Juden konig/Pilatus antwortet/was ich geſchrie
ben habe/das hab ich geſchrieben.

Die kriegs knecht/da ſie Jheſum creutzigt hatten/namen ſie ſeyne
kleyder/vnd machten vier teyl/eynem iglichen kriegsknecht eyn teyll/
datzu auch den rock/Der rock aber war vngenehet von oben an ge=
wirckt durch vnd durch/da ſprachen ſie vnternander/laſt vns den nit
zu terlẽ/ſondern drumb loſzen/wes er ſeyn ſoll/auff das erfullet wur
de die ſchrifft/die da ſaget/Sie haben meyne kleyder vnter ſich teylet/ pſal. 21.
vñ haben vbir meyn rock das los worffen/Solchs thetten die kriegs
knecht.

Es ſtund aber

Es stund aber bey dem creutz Jhesu/seyne muter/vnd seyner mut
ter swester Maria Cleopas weyb vnd Maria Magdalene/Da nu
Jhesus seyne mutter sahe/vnnd den iunger da bey stehen/den er lieb
hatte/spricht er zu seyner mutter/Weyb/sihe/das ist deyn son/
darnach spricht er zu dem iunger/sihe/das ist deyne mutter/vnd von
stund an nam sie der iunger zu sich.

Darnach als Jhesus wuste/das schon alles vollnbracht war/das
die schrifft erfullet wurde/spricht er/mich durstet/Da stund eyn ge=
fesz voll essigs/sie aber fulleten eynen schwam mit essig/vnnd legten
yhn vmb eyn Jsopen/vnnd hielten es yhm dar zum mund/da nu Jhe
sus den essig genommen hatte/sprach er/Es ist vollnbracht/vnd ney
get das hewbt/vnd gab den geyst auff.

Die Juden aber/dieweyl es der rusttag war/das nicht die leych=
nam auff dem creutz blieben am sabbath (denn des selben sabbaths
tag war gros) baten sie Pilatum/das yhr beyne brochen vnnd abge=
nommen wurden/Da kamen die kriegs knecht/vnd brachen dem er=
sten die beyne/vnnd dem andern der mit yhm creutzigt war/Als sie
aber zu Jhesu kamen/da sie sahen/das er schon gestorben war/bro=
chen sie yhm die beyne nicht/sondern der kriechsknecht eyner/offnet
seyne seyte mit eynem sper/vnd als bald gieng blut vnd wasser eraus

Vnd der dis gesehen hat/der hats betzeuget/vnnd seyn zeugnis ist
war/vnnd der selbe weys das er war sagt/auff das auch yhr glew=
Exodi. 12. bet/deñ solchs ist geschehẽ/das die schrifft erfullet wurde/Jhr sollt
Zachar. 12. yhm keyn beyn zu brechen/vñ aber mal spricht eyn ander schrifft/Sie
werden sehen ynn wilchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilaton Joseph võ Arimathia/der eyn iunger Jhe
su war doch heymlich/aus furcht fur den Juden/das er mocht ab=
nemen den leychnam Jhesu/vnd Pilatus erleubet es/Es kam aber
auch Nicodemus/der etwa bey der nacht zu Jhesu komen war/vnd
bracht myrrhen vnnd Aloen vnternander bey hundert pfunden/Da
namen sie den leychnam Jhesu vnnd bunden yhn mit leynen tuchern
vnd mit den specereyen/wie die Juden pflegen zu begraben/Es war
aber an der stett/da er creutzigt wart/eyn garte/vnnd ym garten eyn
new grab/ynn wilchs niemant yhe gelegt war/dasselbs hyn legeten
sie Jhesum/vmb des rust tags willen der Juden/die weyl das
grab nahe war.

Das zwentzigst Capitel.

Matth. 28. AN der sabbather eynem kompt Maria Magdalena frue/da
Marci. 16. es noch finster war/zu dẽ grabe/vñ sihet dz d steyn vom grabe
Luce. 24. hyn weg war/da leufft sie vñ kompt zu Simõ Petron vñ zu
dem andern iungern wilchẽ Jhesus lieb hatte/vñ spricht zu
yhn/sie habẽ den herrn weg nomẽ aus dem grabe/vñ wyr wissen nit

wo sie yhn

wo ſie yhn hyn gelegt haben/Da gieng Petrus vnd der ander iunger hynaus/vñ kamē zu dem grabe/Es lieffen aber die zween zu gleych/vnnd der ander iunger lieff zuuor/ſchneller denn Petrus/vnnd kam am erſten zum grabe/kucket hynneyn/vnnd ſihet die leynen gelegt/er gieng aber nit hyneyn/Da kompt Simon Petrus/yhm nach/vñ gieng hyneyn ynn das grab/vnd ſihet die leynen gelegt/vnd das ſchweystuch/das Jheſu vmbs hewbt gepunden war/nicht bey die leynen gelegt/ſondern/beſeytts eyngewickellt an eynen ſondern ortt/da gieng auch der ander iunger hyneyn/der am erſten zum grabe kam vñ ſahe/vnd glewbts/denn ſie wuſten die ſchrifft noch nit/das er võ den todten aufferſtehen muſte/Da giengen die iunger wider zu ſamen

(glewbts) Das er were weg genomē/wie Magdalena zu yhn geſagt hatte.

Maria aber ſtund fur dem grabe vnnd weynet drauſſen/als ſie nu weynet/kucket ſie ynn das grab/vnd ſihet zween Engel ynn weyſſen kleydern ſitzen/eynen zun hewbten/vnnd den andern zun fuſſen/da ſie den leychnam Jheſu hyngelegt hatten/vnd die ſelben ſprachen zu yhr/Weyb/was weyniſtu? ſie ſpricht zu yhn/ſie haben meynen hern weg genommen/vnd ich weys nicht wo ſie yhn hyn gelegt haben/vñ als ſie das ſaget/wand ſie ſich zu ruck/vñ ſihet Jheſum ſtehen/vnnd weys nicht dz es Jheſus iſt/Spricht Jheſus zu yhr/weyb/was weyniſtu? wen ſuchſtu? Sie meynet/es ſey der gartner vñ ſpricht zu yhm/Herr/haſtu yhn hyntragē? ſo ſage myr/wo haſtu yhn hyn gelegt? ſzo wil ich yhn holē/ſpricht Jheſus zu yhr/Maria/da wand ſie ſich vmb vnd ſpricht zu yhm/Rabuni/dz heyſt/meyſter/ſpricht Jheſus zu yhr/Rure mich nit an/deñ ich byn noch nit auffgefarē zu meynem vater/gang aber hyn zu meynen brudern/vnnd ſage yhn/Ich fare auff zu meynem vater vnnd zu ewrem vater/zu meynem Gott vnd zu ewrem Gott/Maria Magdalena kompt vnd verkundigt den iungern/Ich hab den herren geſehen/vnd ſolchs hatt er zu myr geſagt.

(nit auffgefaren) weyl ſie noch nicht glewbt das er Got war/wolt er ſich nicht laſſen anrurē/deñ anruren bedeut glawben. Und S. Johannes ſonderlich fur andern Euangeliſten/auff die geyſtlichen deuttungen acht hat/ſo doch S. Matth. 28 ſchreibt/er hab ſich laſſenn die weyber anruren.

Am abent aber des ſelben ſabbathes/da die iunger verſamlet vñ die thur verſchloſſen warē/aus furcht fur den iuden/kam Jheſus vñ trat mitten eyn/vnnd ſpricht zu yhn/Habt fride/vnnd als er das ſaget/zeyget er yhn die hende vnd ſeyne ſeytte/Da wurden die iunger fro/das ſie den herrē ſahen/Da ſprach Jheſus aber mal zu yhn/habt fride/gleych wie mich der vater geſand hatt/ſo ſende ich euch/Vñ da er das ſaget/blies er ſie an/vnd ſpricht zu yhn/Nemet hyn den heyligen geyſt/wilchen yhr die ſund erlaſſet/den ſind ſie erlaſſen/vnd wilchen yhr ſie behalltet/den ſind ſie behallten.

Luce. 24.

Thomas aber der zwelffen eyner/der da heyſt/zwilling/war nicht bey yhn/da Jheſus kam/Da ſagtē die andern iungern zu yhm/wyr haben den herrn geſehen/Er aber ſprach zu yhn/Es ſey deñ/das ich ynn ſeynen henden ſehe/die mal der negel/vnd lege meyne finger ynn die mal der negel/vnd lege meyne hand ynn ſeyne ſeytten/will ichs nicht glewben.

Vnnd vber acht tage/waren abermal ſeyne iungern drynnen vnnd Thomas mit yhn/kompt Jheſus/da die thur verſchloſſen waren/vnnd tritt yns mittel/vnnd ſpricht/habt fride/darnach ſpricht er zu

Thoma

Thoma/reyche deynen finger her/vnd ſihe meyne hende/vnd reyche
deyne hand her/vnd lege ſie ynn meyne ſeyten/vnd ſey nicht vnglew=
big/ſondern glewbig/Thomas antwortet vñ ſprach zu yhm/meyn
herre/vnd meyn Gott/ſpricht Jheſus zu yhm/die weyll du mich geſe
hen haſt Thoma/haſtu geglewbt/Selig ſind/die nicht ſehen vnnd
doch glewben.

Auch viel andere zeychen thet Jheſus fur ſeynen iungern die nicht
geſchrieben ſind ynn diſem buch/diſze aber ſind geſchrieben das yhr
glewbet/Jheſus ſey Chriſt/der ſon Gottis/vnd das yhr durch den
glawben das leben habet ynn ſeynem namen.

Das eyn vnd zwentzigſt Capitel.

Darnach offinbart Jheſus ſich abermal an dem meer Tibe
rias/Er offinbart ſich aber alſzo/Es war beyenander Si
mon Petrus vnd Thomas/der da heyſt/zwilling/vñ Na
thanael von Cana Gallilee/vnnd die ſone Zebedei/vnnd
andere zween ſeyner iunger/ſpricht Simon Petrus/zu yhn/ich will
hyn fiſchen gehen/ſie ſprechen zu yhm/ſo wollen wyr mit dyr gehen/
ſie giengen hynaus vnd tratten yns ſchiff alſo bald/vñ ynn der ſelben
nacht fiengen ſie nichts/Da es aber itzt morgen war/ſtund Jheſus
am vfer/aber die iunger wuſten nit/das es Jheſus war/ſpricht Jhe=
ſus zu yhn/kinder/habt yhr nit eyn anbiſſz? ſie antwortē yhm/neyn/
Er ſprach aber zu yhn/werfft das netz zur rechten des ſchiffs/ſo wer
det yhr finden/Da wurffen ſie/vnd kundtens nit mehr zihen fur der
menge der fiſſche/Da ſpricht der iunger/wilchen Jheſus lieb hat=
te/zu Petro/Es iſt der herre.

Da Simon Petrus horet/das der herre war/warff er ſeynē man=
tell von ſich/denn er war nacket/vnnd ſprang yns meer/Die andern
iungern aber kamen auff dem ſchiff/denn ſie waren nicht fern vom
land/ſondern bey zweyhundert ellen/vnd zogen das netz mit den fi=
ſſchē/Als ſie nu auſz tratten auffs land/ſahen ſie kolen gelegt vnnd
fiſſch drauff/vnd brod/ſpricht Jheſus zu yhn/bringt her von den fiſſ=
chen die yhr itzt gefangen habt/Simon Petrus ſteyg hyneyn/vnnd
zoch das netz auffs land/voll groſſer fiſch/hundert vñ drey vnd funf
tzig/vnnd wie woll yhr ſo viel waren/zureyſſz doch das netze nicht/
ſpricht Jheſus zu yhn/kompt vnd halt das mal/Niemant aber vnter
den iungern thurſte yhn fragen/wer biſtu? deñ ſie wuſten/das der
herr war/da kompt Jheſus vñ nympt das brod vñ gibts yhn/deſſel
ben gleychen/den fiſſch/Das iſt nu dz dritte mal/das Jheſus offin=
bart iſt ſeynen iungern nach dem er von den todten aufferſtanden iſt.

Da ſie nu das mal gehalten hatten/ſpricht Jheſus zu Simon Pe
tro/Simon Johanna haſtu mich lieber/denn mich diſe haben? Er
ſpricht zu yhm/Ja Herre/du weyſſiſt/das ich dich lieb habe/ſpricht
er zu yhm/weyde meyne lemmer/Spricht er aber zum andern mal zu
yhm/Simon Johanna/haſtu mich lieb? Er ſpricht zu yhm/ia her=
re du weyſſiſt

re du weyssist das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/Huete meyner schaff/Spricht er zum dritten mal zu yhm/Simon Johanna liebstu mich? Petrus wart traurig/das er zum dritten mal zu yhm sagt/hastu mich lieb/vnd sprach zu yhm/Herre du weyst alle ding/du weyssist das ich dich lieb habe/spricht Jhesus zu yhm/Weyde meyne schaff.

Warlich warlich ich sage dyr/da du iunger warist/gurttestu dich selbs/vnnd wandellst wo du hyn wolltist/wenn du aber allt wirst/wirstu deyne hende auſʒ strecken/vnd eyn ander wirt dich gurtten vnd furen/wo du nicht hyn willt/das sagt er aber zu deutten mit wilchem todt er Gott preysen wurde.

Da er aber das gesaget/spricht er zu yhm/Folge myr nach/Petrus aber wand sich vmb/vnnd sahe den iunger folgen/wilchen Jhesus lieb hatte/der auch auff seyner brust ym abent essen gelegen war/vñ gesagt hatte/Herr/wer ists/der dich verrhedt? Do Petrus diſʒen sahe/spricht er zu Jhesu/Herr was soll aber diſʒer? Jhesus spricht zu yhm/So ich will/das er bleybe/bis ich kome/was geht es dich an? folge du myr nach/Da gieng eyn rede aus vnter den brudern/diser iunger stirbt nicht/Vnd Jhesus sprach nicht zu yhm/Er stirbt nicht/sondern/Szo ich will/das er bleybe bis ich kome/was gehet es dich an? Dis ist der iunger/der von disen dingen zeuget/vnnd hat dis geschrieben/vnd wyr wissen das seyn zeugnis war ist.

Es sind auch viell andere ding/die Jhesus than hatt/wilche/so sie sollten eyns nach dem andern geschrieben werden/acht ich/die welt wurd die bucher nicht begreiffen/die zu schreyben weren.

End des Euangelion S. Johannis.

Das ander teyll des Euangelii Sanct Lucas von der Apostel geschicht.

Das erst Capitel.

Je erste rede hab ich zwar than lieber theophile/von alle dem/das Jhesus an fieng/beyde zu thun vñ zu leren/bis an den tag/da er auffgenom̄e wart/nach dem er den Apostelln (wilche er hatte erwelet) durch den heyligen geyst befelh thett/welchen er sich nach seym leydē lebendig ertzeyget hatte/durch mancherley erweysung/vñ lies sich sehen viertzig tage lang/vnd redet mit yhn vom reich Gottis/vñ als er sie versamlet hatte/befalh er yhn/das sie nicht võ Jerusalem wichen/sondern warteten auff die verheyssung des vaters/wilche yhr habt gehoret (sprach er) von myr/deñ Johannes hatt mit wasser tauffet/yhr aber sollt mit dem heyligen geyst tauffet werden/nicht lange nach disen tagen.

Da sie nu zu samen komen waren/fragten sie yhn/vnnd sprachen/Herre/wirstu auff dise zeyt widder auff richten das reich von Jsrael? Er sprach aber zu yhn/Es gepurt euch nicht zu wissenn die zeytte odder tage/wilche der vater seyner macht fur behalten hatt/ßondern yhr werdet die krafft des heyligē geysts entpfahen/wilcher auff euch komē wirt/vnnd werdet meyne zeugen seyn zu Jerusalem vnnd ynn gantz Judea vnd Samaria/vnd bis an das end der erden.

Marci. 16. Luce. 24.

Vnnd da er solchs gesaget/ward er auff gehaben zu sehens/vnnd eyn wolcke nam yhn auff von yhren augen/vnd als sie yhm nach sahen vñ den hymel farend/sihe/da tratten neben sie zween menner yñ weyssen kleydern/wilche auch sagten/yhr menner von Gallilea/was stehet yhr vnnd sehet ynn den hymel? diser Jhesus/wilcher von euch ist auff genomen gen hymel/der wirt komen/wie yhr yhn gesehen habt gen hymel faren.

Da wandten sie vmb gen Jerusalem/võ dem berge/der da heyst/der olberg/wilcher ist nah bey Jerusalem/vnnd hat eyn sabbathis reyße/vnd als sie hynneyn kamen/stiegen sie auff den soller/da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus/Johannes vñ Andreas/Philippus vnd Thomas/Bartholomeus vnd Mattheus/Jacobus Alphei son vnd Simon Zelotes vnd Judas Jacobi son/Dise alle hielten an eynmutig mit beten vnd flehen/sampt den weybern vnd Maria der mutter Jhesu vnnd seynen brudern.

Vnd ynn den tagen tratt auff Petrus mitten vnter die iunger/vnd sprach (Es ware aber die schare der namen zu hauff bey hundert vnnd zwentzig) Yhr menner/vnnd bruder/Es muste disze schrifft erfullet werden/wilche zuuor gesagt hat der heylige geyst/durch den mund Dauid/von Juda der eyn furgenger ward/dere/die Jhesum fiengen/denn er war mit vns getzelet/vnd hatte vbirkomen den anfal dises ampts/diser hatt zwar besessen den acker vmb das lohn der vngerechtickeyt/vnd hat sich erhenckt vñ ist mitten entzwey geborsten/vnd hatt seyn eyngeweyde ausgeschut/vnd es ist kundt worden allen/die zu Jerusalem wonen/also/das der selbe acker genennet wirt auff yhre sprach/Akel dama/das ist/eyn blut acker.

Deñ es steht geschriebē ym psalmē buch/Yhr behausung musse wust Psal. 68.
werden/vnd sey niemant der drynnen wone/vñ seyn Bistum empfa- Psal. 108.
he eyn ander/ So mus nu vnter den mennern/die mit vns versamlet gewesen sind/die gantze zeyt/wilche Jhesus vnter vns ist aus vñ eyngangen/anfenglich/von der tauffe Johannis/bis auff den tag/da er von vns genommen ist/eyn zeuge seyner auffer stehung werden mit vns/eyner aus disen.

Vnd sie stelleten zween/Joseph genant Barsabas mit dem zunamen Just/vnd Mathian/betten vnnd sprachen/Herr/aller hertzen kundiger/zeyge an/wilchenn du erwelet hast vnter disen zween/das eyner empfahe den anfal dises diensts vñ Apostel ampts/dauon Judas abtretten ist/das er hyn gienge an seynen ortt/vnd sie gaben das los vbir sie/vnd das los fiel auff Matthian/vnd er wart zu geordnet/zu den eylffen Apostelln.

Das Ander Capitel.

VNnd als der tag der pfingisten erfullet war/waren sie alle eynmutig zu hauffe/vnd es geschach schnell eyn braussen vō hymel/als eynes gewaltigen winds/vñ erfullet das gantze haus/da sie sassen/vnd man sahe an yhn die zungen zurteylet/als werē sie fewrig/vnd er satzt sich auff eynen iglichen vnter yhn/vnd wurden alle voll des heyligen geysts/vnnd fiengen an zu predigen mit andern zungen/nach dem der geyst yhn gab ausz zu sprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem wonend/die waren Gottfurchtige menner/aus allerley volck/das vnter dem hymel ist/Da nu dise stym geschach/kam die menge zu samen vnd wardē verstortzt/deñ es horet eyn iglicher/das sie mit seyner sprach redten/sie entsatzten sich aber alle/verwunderten sich vnnd sprachen vnternander/Sihe/sind nicht dise alle/die da reden/von Gallilean/wie horen wyr deñ/eyn iglicher seyne sprach/darynnen wyr geporn sind? Parter vñ Meder/vnd Elamiter/vnd die wyr wonen yñ Mesopotamien/vñ ynn

Judea

Judea vnd Cappadokia/ Ponto vnd Aſia/ Phrygia vnnd pamphy
lia/ Egypten vñ an den enden der Libien bey Kyrenen/ vnd außlen=
der von Rom/ Juden vnd Juden genoſſen/ Kreter vnd Araber/ wyr
horē ſie mit vnſern zungen die groſſe thatten Gottis reden/ ſie entſatz=
ten ſich alle/ vñ wurden yrre vnd ſprachen/ eyner zu dem andern/ was
will das werden? die andern aber hattens yhren ſpott vnd ſprachen/
ſie ſind voll ſuſſes weyns.

Da tratt Petrus auff mit den eylffen/ hub auff ſeyne ſtym vnd re=
det zu yhn/ yhr Juden/ lieben menner/ vnd alle die yhr zu Jeruſalem
wonet/ das ſey euch kund gethan/ vnd laſt meyne wort zu ewrn oren
eyngehen/ denn/ diſe ſind nicht truncken/ wie yhr wehnet/ ſyntemal
es iſt die dritte ſtund am tage/ Sondern das iſts/ das durch den pro=
pheten Joel zuuor geſagt iſt/ Vnd es ſoll geſchehen ynn den letzten ta
Jeci. 2. gen/ ſpricht Gott/ Jch will aus gieſſen von meynem geyſt auff alles
fleyſch/ vnnd ewre ſone vnd ewre tochter ſollen weyßſagen/ vnd ewre
iungling ſollen geſicht ſehen/ vñ ewren Eltiſten ſollen trewme trew
men/ vnnd auff meyne knechte vnnd auff meyne megde will ich ynn
den ſelbigen tagen von meynem geyſt außgieſſen/ vnnd ſie ſollen
weyß ſagen/ vnd ich will geben wunder oben ym hymel/ vnd zeychen
vnden auff erden/ blutt vnnd fewr/ vnnd rauch dampff/ die Sonne
ſoll ſich verkeren ynn finſternis vnnd der mond ynn blutt/ ehe denn
der groſſe vnd offenberliche tag des herren kompt/ Vnnd ſoll geſche=
hen/ wer den namen des herrn anruffen wirt/ ſoll ſelig werden.

Yhr menner von Jſrael horet meyne wort/ Jheſum von Nazareth/
den man von Gott vnter euch mit thatten vñ wunder vñ zeychen be=
weyſſzet/ wilche Gott durch yhn thatt mitten vnter euch/ wie denn
auch yhr ſelbs wiſſet/ den ſelben nach dem er aus bedachtem radt vñ
verſehung Gottis ergeben war/ habt yhr genommen durch die hende
der vnrechten vnd yhn angehefft/ vnd abethan/ den hat Gott auff er=
weckt/ vnnd auff geloſzet die ſchmertzen des tods/ nach dem es vn=
muglich war/ das er ſollt von yhm gehallten werden/ Denn Dauid
Pſal. 15. ſpricht von yhm/ Jch hab den herren alltzeyt furgeſetzt fur meyn geſi
cht/ denn er iſt an meyner rechten/ auff das ich nicht bewegt werde/
darumb iſt meyn hertz frolich vnd meyne zunge frewet ſich/ denn au=
ch meyn fleyſch wirt rugen ynn der hoffnung/ denn du wirſt meyne
ſeele nicht ynn der helle laſſen/ auch nicht zu geben/ das deyn heyli=
ge die verweſung ſehe/ du haſt myr kundt than die wege des lebens/
du wirſt mich erfullen mit freuden fur deynem angeſicht.

3. Reg. 2. Yhr menner/ lieben bruder/ laſt mich frey reden zu euch võ dem ertz
vater Dauid/ Er iſt geſtorben vnnd begraben/ vnnd ſeyn grab iſt
bey vns bis auff diſen tag/ Als er nu eyn prophet war/ vnnd wuſte/
das yhm Gott verheyſſen hatte mit eynem eyde/ das die frucht ſey=
ner lenden/ ſollt auff ſeynem ſtuel ſitzen/ hatt ers zuuor geſehen vnnd

geredt von der aufferſtehung Chriſti/denn ſeyne ſeele iſt nicht yn der
helle gelaſſen/vnd ſeyn fleyſch hat die verweſzung nicht geſehen/di-
ſen Iheſum hat Gott auff erweckt/des ſind wyr alle zeugen.

Nu er durch die rechten gottis erhohet iſt/vnd entpfangen die ver
heyſſung des heyligē geyſts vom vater/hat er auſzgoſſen dis das yhr
ſehet vnd horet/deñ Dauid iſt nicht ynn den hymel geſtygen/Er ſpri psal. 109.
cht aber/Der herr hatt geſagt zu meynem herrn/Setze dich zu mey-
ner rechten/bis das ich deyne feynde lege zum ſchemel deyner fuſſe/
So wiſſe nu das gantz haus zu Iſrael gewiſſz/das Gott diſen Ihe
ſum/den yhr creutzigt habt/zu eynem herrn vnd Chriſt gemacht hat.

Da ſie aber das horeten/zuſtach ſich yhr hertz/vnd ſprachen zu Pe
tro vnd zu den andern Apoſtolen/yhr menner lieben bruder/was ſol
len wyr thun? Petrus ſprach zu yhn/Thut bus/vnnd las ſich eyn ig-
licher teuffen auff den namen Iheſu Chriſti/tzur vergebung der
ſund/ſo werdet yhr empfahen die gabe des heylligē geyſts/deñ ewr
vnd ewr kinder iſt das verheyſſen/vñ aller die ferne ſind/wilche Got
vnſer herr ertzu ruffen wirt/Auch mit viel andern wortten betzeu-
get er/vnd ermanet/vnd ſprach/laſt euch helffen aus diſem vnſchlach
tigem geſchlecht/Die nun ſeyn wort gerne an namen/lieſſen ſich teu-
ffen/vnd wurden hyntzu than an dem tage bey drey tauſent ſeelen.

Sie bliebē aber beſtendig yñ der Apoſteln lere/vñ yñ der gemeyn-
ſchafft/vñ ym brod brechen/vnd ym gepett/Es kam auch alle ſeelen
furcht an/vnd geſchahen wunder vnd zeychen durch die Apoſtel/Al
le aber die glawbig waren worden/waren zu hauff/vnd hielten alle
ding gemeyn/yhre guter vnd habe verkaufften ſie/vnd teylten ſie aus
vnter alle/nach dem yderman nod war/vñ ſie blieben beſtendig tegli
ch ym tempel eynmutig/vnd brachen das brott hyn vnd her ynn heu-
ſern/namen die ſpeyſe mit frewden vñ eynfelltigem hertzen/vnd hat
ten gnade bey dem gantzen volck/der herr aber thatt hyntzu teglich/
die da ſelig wurden/zu der gemeyne.

Das Dritte Capitel.

PEtrus aber vnnd Johannes giengen miteynander hynauff
ynn den tempel vmb die neunde ſtund zu beten/vnd es war
eyn man lahm von muter leybe der lies ſich tragen/vnd ſie
ſatzten yhn teglich fur des tempels thur/die da heyſſet/die
ſchone/das er bettellte das almoſen von denen/die ynn den tempel
giengen/Da er nu ſahe Petron vnd Johañen das ſie wollten zum tē
pel hyneyn gehen/bat er/das er ein almoſen empfienge/Petrus aber
ſahe yhn an mit Johanne/vnd ſprach/ſihe vns an/Er aber hielt ſich

gegen sie / wartet das er etwas von yhn empfienge / Petrus aber sprach / sylber vnnd gollt hab ich nicht / was ich aber hab / das gebe ich dyr / ynn dem namen Jhesu von Nazaret stand auff / vnd wandele / vnd greyff yhn bey der rechten hand vnnd richtet yhn auff / Also bald wurden seyne schenckel vnd knochel feste / sprang auff / stund vnnd wandelte / vnnd gieng mit yhn ynn den tempel / wandelt vnnd sprang vnd lobet Gott.

Vnnd es sahe yhn alles volck wandeln vnd Gott loben / sie kandten yhn auch / das ers war / der vmb das almosen gesessen hatte fur der schonen thur des tempels / vnnd sie wurden vol wunders vnd entsetzens / vber dem das yhm widderfaren war / Als aber diser lamer nu gesund / sich zu Petron vñ Johannen hielt lieff alles volck zu yhn ynn die halle / die daheyst / Salomonis / vnd wunderten sich.

Als Petrus das sahe antwortet er dem volck / yhr menner von Jsrael ? was wundert yhr euch daruber ? adder was sehet yhr auff vns / als hetten wyr disen wandeln gemacht / durch vnser eygen krafft odder verdienst / Der Gott Abraham vnd Jsaac vnd Jacob / der Gott
Matth. 27 vnser veter / hat seyn kind Jhesum verkleret / wilchen yhr vbirant
Marci. 15. wort vnd verleugnet habt fur dem angesicht Pilati / da der selb vrtey
Luce. 23.
Johan. 18. let yhn los zu lassen / yhr aber verleugnetet den heyligen vnd gerechten / vnd battet vmb den morder euch zu geben / aber den hertzogē des lebens habt yhr todtet / den hatt Gott aufferweckt von den todten / des sind wyr zeugen / vnd durch den glawben an seynen namen / hatt er an disem / den yhr sehet vnd kennet / befestiget seynen namen / vnnd der glawbe durch yhn / hatt disem geben disze gesundheyt fur ewern augen.

Nu lieben bruder / ich weys / das yhrs durch vnwyssenheyt than habt / wie auch ewr vbirsten / Gott aber der durch den mund aller seyner propheten zuuor verkundiget hat / das seyn Christus leyden sollt / hatts also erfullet / So thut nu pus vnnd bekeret euch / das ewr sund vertilget werden / wenn die zeyt der erquickung komen wirt von dem angesicht des herrn / vñ er senden wirt / den / der euch itzt zuuor predigt ist / Jhesum Christ / wilcher mus den hymel eynnehmen / bis auff die zeytt / da erwidder bracht werde / alles / was Gott geredt hatt durch den mund aller seyner heyligen propheten / von der welt an.

Denn Moses hatt gesagt zu den vetern / Eynen propheten wyrt
Deuter. 18. euch Gott ewr herr erwecken / aus ewrn brudern / den sollt yhr horen gleych wie mich ynn allem das er zu euch sagen wirtt / vnnd es wirt geschehen / wilche seele den selben propheten nicht horen wirtt / die soll vertilget werden / Vnd alle propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel yhr geredt haben / die haben von disen tagen verkundiget.

Ihr ſeyt der propheten vnnd des teſtaments kinder/ wilchs Got
beſtellet hatt zu eweren vettern / da er ſprach zu Abraham/ Durch Gen. 12. & 22.
deynen ſamen ſollen benedeyet werdē alle volcker auff erden/ Euch
zu fodderſt hatt Gott aufferweckt ſeyn kind Iheſus / vnnd hatt
yhn zu euch geſand/ euch zu benedeyen / das eyn iglicher ſich bekere
von ſeyner boſzheyt.

Das Vierde Capitel.

ALs ſie aber zum volck redeten / tratten zu yhn die prieſter
vnnd furſteher des tempels vnnd die Saduceer / die ver-
droſz / das ſie das volck lereten / vnd verkundigeten an Ihe
ſu die aufferſtehung von den todten / vnd legeten die hend
an ſie / vnd ſetzten ſie eyn/ bis auff morgen / denn es war itzt abent/
Aber viel vnter denen / die dem wortt zu horeten/ wurden glewbig/
vnd wart die zal der menner bey funff tauſſent.

Als nu kam auff den morgen/ verſamleten ſich yhre vbirſten vnd
Eltiſten vnd ſchrifftgelerten gen Jeruſalem/ Hannas der hohe prie-
ſter / vnnd Caiphas vnd Johannes vnnd Alexander / vnnd wie vi
el yhr waren vom hohen prieſter geſchlecht/ vnnd ſtellten ſie fur ſi-
ch/ vnnd fragten ſie / Aus wilcher gewallt odder ynn wilchem na-
men habt yhr das than? Petrus voll des heyligen geyſts ſprach
zu yhn / yhr vbirſten des volcks / vnnd yhr Elltiſten von Iſrael /
So wir heutte werden gerichtet vbir diſer wolthatt / an dem kran
cken menſchen / durch wilche er iſt geſund worden/ ſo ſey euch vnd
allem volck von Iſrael kund gethan / das ynn dem namen Iheſu
Chriſti von Nazareth / wilchen yhr gecreutzigt habt / den Gott
von den todten aufferweckt hat/ ſtehet diſer alhie fur euch geſund/
Das iſt der ſteyn / von euch bawlewten verworffen / der zum eck- Pſal. 117.
ſteyn worden iſt / vnd iſt ynn keynem andern heyl / iſt auch keyn an-
der namen den menſchen geben / darynnen wyr ſollen ſelig werden.

Sie ſahen aber an die freydickeyt Petri vnnd Johannis / vnd
verwunderten ſich / denn ſie waren gewis / das es vngelerte leutt
vnnd leyen waren / vnnd kandten ſie auch woll / das ſie mitt Ihe-
ſu geweſen waren / ſie ſahen aber den menſchen / der geſund war
worden / bey yhn ſtehen / vnnd hatten nichts da widder zu reden/
Da hieſſen ſie ſie hynaus gehen aus dem radt / vnnd handel-
ten mit eynander / vnnd ſprachen / was wollen wyr diſen menſ-
chen thun? denn das zeychen iſt kundt / durch ſie geſchehen / offen
bar allen die zu Jeruſalem wonen / vnnd wyr kundens nit leucken /
Aber auff das es nit weytter eyn reyſſe vnter das volck/ laſt vns ernſt-
lich ſie bedrawen / das ſie hynfurt keynem menſchen von diſem na-

men

men sagen.

Vnnd rieffen yhn vnnd verkundigeten yhn / das sie sich aller dinge nicht horen lieszen noch lereten ynn dem namen Jhesu / Petrus aber vnnd Johannes antworten vnnd sprachen zu yhn / Richtet yhr selb / obs fur Gott recht sey / das wyr euch mehr gehorchen denn Gott / wyr kundens iah nicht lassen / das wyr nicht reden sollten / was wyr gesehen vnnd gehoret haben / Aber sie draweten yhn / vnnd lieszen sie gehen / vnd funden nicht / wie sie sie peynigeten / vmb des volcks willen / denn sie preyseten alle Gott / vbir dem das geschehen war / denn der mensch war vbir viertzig iar allt / an wilchem dis zeychen der gesundheyt geschehen war.

Vnnd als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den yhren / vnnd verkundigeten yhn / was die hohen priester vnnd Elltisten zu yhn gesagt hatten / Da sie das horeten / huben sie yhre stymm auff eynmutiglich zu Gott vnnd sprachen / Herr / der du bist / der Gott / der hymel vnnd erden vnd das meer vnnd alles was drynnen ist / gemacht hatt / der du durch den mund Dauid deynes knechts gesagt hast / Warumb entporen sich die heyden / vnd die volcker schla-
Psal. 2. hen vnnutze ding fur / Die konig der erden sind zu samen getretten / vnd die fursten haben sich versamlet zu hauff widder den herrn vnd widder seynen Christ.

Ynn der warheyt / sie haben sich versamlet vbir deyn kind Jhesu / wilchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heyden vnnd volck von Israel / zu thun was deyn hand vnnd deyn rad zuuor bedacht hatt / das geschehen sollt / Vnd nu herr / sihe an yhr drewen / vnd gib deynen knechten mit aller freydickeyt zu reden deyn wortt / so das du deyne hand ausz streckest / das gesundheyt / vnnd zeychen vnd wunder geschehen durch deyn namen deynes heyligen kinds Jhesu / Vnnd da sie gepettet hatten / bewegt sich die stett / da sie versamlet waren / vnd wurden alle des heyligen geysts voll / vnd redten das wort Gottis mit freydickeyt.

Der menge aber der glewbigen war eyn hertz vnnd eyne seele / Auch keyner sagete von seynen guttern / das sie seyne weren / szondern es war yhn alles gemeyn / Vnd mit grosser gewallt gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des herrn Jhesu Christi / vnd war grosse gnade bey yhn allen / Es war auch keyner vnter yhn / der mangel hatte / denn wie viel yhr waren / die da ecker odder heuser hatten / verkaufften sie es / vnd brachten das gellt des verkaufften guttis / vnd legten es zu der Apostel fussen / vnd man gab eynem iglichen was yhm nod war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas / das heyst / eyn son des trosts / eyn Leuit aus Cyprien von

geschlecht

geschlecht/der hatte eynen acker vnnd verkaufft yhn vnnd bracht das gellt vnd legts zu der Apostel fussen.

Das Funfft Capi- tel.

Eyn man aber mit namē Ananias sampt seynem weybe Saphira/verkauffte seyn habe/vnd entwand etwas vom gellt/ mit wissen seyns weybs/vnd bracht eyns teylls vñ legts zu der Apostel fussen/Petrus aber sprach/Anania/warumb hat der teuffel deyn hertz erfullet/das du lugest dem heyligen geyst/ vnd entwentist etwas vom gellt des ackers? wer er nicht dyr blieben wie er war/vnnd seyn gellt wer auch ynn deyner macht gewesen? warumb hastu denn solchs ynn deynem hertzen fur genommē? Du hast nit den menschen/sondern Gotte gelogen/Da Ananias aber dise wort horet/fiel er nyder vnd gab den geyst auff/vnnd es kam eyn furcht vbir alle die dis horeten/Es stunden aber die iungling auff vñ thetten yhn beseyt/vnd trugen yhn hynaus vnd begruben yhn.

Vnnd es begab sich vber eyn weyll bey dreyen stunden/kam seyn weyb ereyn/vnnd wuste nicht was geschehen war/Aber Petrus antwort yhr/sage myr/habt yhr den acker so thewr geben? Sie sprach/iah/so thewr/Petrus aber sprach zu yhr/was seytt yhr denn eyns worden zuuersuchen den geyst des herrn? sihe/die fusse/dere/die deynen man begraben haben/sind fur der thur/vnd werden dich hynaus tragen/vnnd als bald fiel sie zu seynen fussen vnnd gab den geyst auff/Da kamen die iungling vnnd funden sie todt/trugen sie hynaus vnnd begruben sie bey yhren man/vnnd es kam eyn grosse furcht vbir die gantze gemeyne vnnd vbir alle die solchs horeten.

Es geschahen aber viel zeychen vnnd wunder ym volck durch der Apostel hend/vnnd waren alle ynn der halle Salomonis eynmutiglich/Der andern aber thurste sich keyner zu yhn thun/szondern das volck hielt gros von yhn/Es worden aber yhe mehr zu than/die da glewbten an den herrn/eyn menge der menner vnnd weyber/also/das sie die krancken auff die gassen eraus trugen vnd legten sie auff betten vnnd baren/auff das/wenn Petrus keme/das seyn schatte yhr ettliche vbirschattet/Es kamen auch ertzu viel von den vmbligenden steten gen Jerusalem vñ brachten die krancken vñ die vō vnreynen geystern peynigt waren/vnd wurden alle gesund.

Es stund aber auff der hohe priester vnd alle die mit yhm waren/ wilchs ist die

wilchs ist die secte der Saduceer/vnd wurden voll eyffers/vñ legten die hend an die Apostel/vnnd wurffen sie ynn das gemeyne gefenck-nis/Aber der Engel des hern that ynn der nacht die thur des gefeng nis auff/vnd furet sie eraus vnd sprach/gehet hyn vnd trettet auff vñ redet ym tempel zum volck alle wort dises lebens/Da sie das gehore ten/giengen sie frue ynn den tempel vnd lereten.

Der vbirst priester aber kam vnd die mit yhm waren/vnd rieffen zu samen den radt vnd alle Elltisten der kinder von Israel/vñ sandten hyn zum gefencknis sie zu holen/Die diener aber kamen dar vnd fun-den sie nit ym gefencknis/kamen widder vñ verkundigeten vnd spra-chen/das gefencknis funden wyr verschlossen mit allem vleys/vnnd die huter haussen stehē fur den thuren/aber da wyr auff thatten/fun-den wyr niemant drynnen/Da dise rede horeten der hohe priester vnd die fursteher des tempels vnnd ander hohe priester/worden sie vbir yhn betretten/was doch das werden wollt.

Da kam eyner dar/der verkundigt yhn/sehet/die menner/die yhr yns gefencknis geworffen habt/sind ym tempel/stehen vñ leren das volck/Da giengen hyn die fursteher des tempels/mit yhren dienern/vnd holeten sie nicht mit gewallt/deñ sie furchten sich fur dem volck/das sie nit gesteyniget wurden/vnd als sie sie brachten stelleten sie sie fur den radt/vnd der hohe priester fraget sie vnnd sprach/haben wyr euch nicht mit ernst gepotten/das yhr nicht sollt leren ynn disem na-men? Vnnd sehet/yhr habt Jerusalem erfullet mit ewrer lere/vnd wollt dises menschen blut vbir vns furen.

Petrus aber antwort vnnd die Apostel/vnd sprachen/Man mus Gott mehr gehorchē/denn den menschen/Der Gott vnser veter hatt Jhesum aufferweckt/wilchen yhr erwurget habt/vñ auff das holtz gehangen/den hatt Gottis rechte hand erhohet zu eynem Hertzogē vnd heyland/zu geben Israel die pus vnd ablas der sunde/vnnd wyr sind seyne tzeugen vbir dise wort/vnd der heylige geyst/wilchen Got geben hat/denen/die yhm gehorchē/Da sie das horeten/zurschneyd sie es/vnd dachten sie abtzuthun.

Da stund aber auff ym radt eyn Phariseer mit namen Gamaliel/eyn schrifftgelerter/wolgehallten fur allem volck/vnd hies die Apo-stel eyn wenig hynaus thun/vnd sprach zu yhn/yhr menner von Isra el/nempt ewr selbs war an disen menschē/was yhr thun sollet/Fur disen tagen stund auff Theudas/vnd gab für/er were etwas/vnnd hiengen an yhm eyn zal menner bey vierhundert/der ist erschlagen/vnd alle die yhm zu fielen sind zurstrawet vnd zu nicht worden/Dar-nach stund auff Judas von Gallilea ynn den tagen der schetzung/vnd macht viel volcks abfellig nach yhm/vnnd der ist auch vmb ko-men/vnnd alle die yhm zu fielen sind zur strewet.

Vnnd nu sag ich euch/last abe von disen menschen / vnd last sie faren/ Ist der rad oder dz werck aus den menschē/ so wirts vntergehē/ ists aber aus Gott/so kund yhrs nicht dempfen / auff das yhr nicht erfunden werdet/die wider Gott streytten wollē/Da fielen sie yhm zu/vnd rieffen den Apostelln/steupten sie vnd gepoten yhn/sie sollten nicht reden ynn dem namen Jhesu/vnd liessen sie gehen.

Sie giengē aber frolich von des radts angesicht/das sie wirdig gewesen waren vmb seynes namens willen schmach leyden / vnnd horeten nicht auff alle tage ym tempel vnnd ynn allen heuszern/zu leren vnnd zu predigen das Euangelion von Jhesu Christ.

Das Sechst Capitel.

IN den tagē aber/da sich die iunger mehreten /erhub sich eyn murmel vnter den Kriechen wider die Ebreer/darumb/das yhre witwen vbir sehen wurden ynn der teglichen handreychung/Da rieffen die zwelffe/die menge der iunger zu samen/ vnd sprachen/Es taug nicht/das wyr das wortt Gottis vnterlassen vnnd zu tissch dienen /drumb yhr lieben bruder besehet vnter euch siebē menner die da berumpt sind / das sie voll heyliges geysts vñ weysheyt sind/wilche wyr bestellen mugen zu diszer noddurfft/ wir aber wollen anhallten am gepett vnd am ampt des wortt Gottis/Vñ die rede gefiel der gantzen menge wol/vnnd erwelcten Stephanon eyn man voll glawbens vnd heyliges geysts/ vnnd Philippon vnnd Prochoron/vnnd Nicanor vnnd Timon vnd parmenas/ vnd Nicolaon den Judgenossen von Antiochia/dise stelleten sie fur die Apostel/vñ betten vnd legten die hend auff sie.

Vnd das wort Gottis wuchs / vnd die zall der iunger mehret sich seer zu Jerusalem / Es worden auch viel priester dem glawben gehorsam / Stephanus aber vol glaubens vnnd krefften/thatt wunder vnd grosse zeychen vnter dem volck/Da stunden ettliche auff von der schule/die da heyst der Libertiner /vñ der Cyrener vnd der Alexanderer/vñ derer / die vō Cilicia vñ Asia waren/vñ befragtē sich mit Stephano / vnnd sie vermochten nit widdertzustehen der weyszheyt den vñ dem geyst/ aus wilchem er redet/Da richten sie zu ettlich menner/die sprachē/wyr haben yhn hort lester wortt reden widder Mosen vnd widder Gott/vnd bewegten das volck vnd die Elltisten vnd die schrifft gelertē/vñ trattē ertzu vñ ryssen yhn hyn/vñ fureten yhn fur radt / vnnd stelleten falsche zeugen dar /die sprachen / Diser mensch hort nicht auff zu reden lester wort widder disze heylige stette vñ dz gesetz/deñ wyr haben yhn horen sagen/Jhesus von Nazareth wirtt dise steet zu storen vnd endern die sitten/die vns Moses geben hatt/vnd

sie sahen

ſie ſahen auff yhn alle die yhm radt ſaſſen / vnd ſahen ſeyn angeſicht
wie eynes engells angeſicht.

Das Siebend Capitel.

DA ſprach der hohe prieſter/iſt dem alſo? Er aber ſprach/lie-
ben bruder vnd veter/horet zu.
Gen.12. Gott der herlickeyt erſcheyn vnſerm vater Abraham /da
er noch ynn Meſopotamia war / ehe er wonete ym land Haram/vñ
ſprach zu yhm/Gang aus deynem land vnd aus deyner freuntſchafft
vnd zeuch ynn eyn land/das ich dyr zeygē will/ Da gieng er aus dem
land der Chaldeer/vnd wonet ynn Haram/ vñ vō dannen / da ſeyn
vater geſtorben war/bracht er yhn heruber vñ dis land/da yhr nu ynn
wonet/vñ gab yhm keyn erbteyl drynnē / auch nicht eyns fuſſz breyt/
vnd verhies yhm/er wollt ſie geben yhm zu beſitzen vnnd ſeynem ſa-
men nach yhm / da er noch keyn kind hatte.

Gen.15. Aber Got ſprach alſo zu yhm /deyn ſame wyrt ein frembdling ſeyn
ynn eynem frembden land / vnnd ſie werden yhn dienſtbar machen/
vnd vbel handelln/vierhundert vnd dreyſſig iar/ vnd das volck / dem
ſie dienen werden/will ich richten/ſprach Gott /vnd darnach werdē
ſie aus zihen vnd myr dienen/an diſer ſtett /vnnd gab yhm den bundt
der beſchneydung / vnd er gepar Iſaac vnnd beſchneyd yhn am ach-
ten tage / vnnd Iſaac den Jacob / vnnd Jacob die zwelffe Ertz-
ueter.

Gen.37. Vnnd die Ertzueter eyfferten widder Joſeph vnd verkaufften yhn
ynn Egypten/ vñ Gott war mit yhm/vñ erredtet yhn aus alle ſeynem
trubſal/vnd gab yhm gnade vnnd weyſzheyt fur dem konige Pharao
zu Egypten / der ſatzte yhn zum furſten vber Egypten vnd vber ſeyn
gantzes haus.

Gen.42. Es kam aber eyn thewrung vber das gantze land Egypten vñ Ca-
naan vnd eyn groſſer trubſall / vnd vnſer veter funden nit futterung /
Jacob aber horet das ynn Egypten getreyde were/ vnd ſante vnſer ve-
Gen.45. ter aus/das erſt mal/ vnd zum andern mal wart Joſeph erkennet vō
Gen.46. ſeynen brudern/vnd wart Pharao Joſephs geſchlecht offinbar/Jo-
ſeph aber ſandte aus vnd lies holen ſeynen vater Jacob vñ ſeyne gan-
tze freundſchafft/funff vnd ſiebentzig ſeelen / vnnd Jacob zoch hyn-
Gen.50. ab ynn Egypten vnd ſtarb/er vnd vnſer veter/ vnd ſind eruber bracht
ynn Sichem/vnnd gelegt ynn das grab/ das Abraham kaufft hatte
Gen.23. vmbs gellt von den kindern Hemor zu Sichem.

Exod.1. Da nu ſich die zeyt der verheiſſung nahet/ die Gott Abraham ge-
ſchworen hatte/wuchs das volck vnd mehret ſich ynn Egypten / bis
das eyn ander konig auff ſtund/der nichts wuſte von Joſeph/ Diſer
treyb hynderliſt

treyb hynderlist mit vnserm geschlecht/ vnd handelt vnsere veter vbel/ vnd schaffet/das man die iungen kindlin hyn werffen muste/das sie nit lebendig blieben/ Zu der zeyt wart Moses geporn / vnd war eyn Exodi.2.
feyn kind fur Gott/vnd wart drey monat erneeret ynn seynes vaters hausze / Als er aber hyn geworffen wart / nam yhn die tochter Pharaonis auff/vnd zoch yhn auff zu eynem son/vnnd Moses wart geleret ynn aller weyszheyt der Egypter/ vnnd war mechtig ynn wercken vnd worten.

Da er aber viertzig iar allt ward/steygs ynn seyn hertz/zu besehen seyne bruder die kinder von Jsrael / vnnd sahe eynen vnrecht leyden/ da vbel halff er vñ rechete den/ dem leyd geschach / vnd erschlug den Egypter / Er meynet aber / seyne bruder solltens vernehmen / das Gott durch seyne hand yhn heyl gebe/aber sie vernamens nicht.

Vnnd am andern tage erscheyn er yhn/da sie sich hadderten/vnnd handellt mit yhn/das sie frid hetten vnnd sprach/ lieben menner/yhr seyt bruder/warumb thut eyner dem andern vnrecht? Der aber seynem nehisten vnrecht that/sties yhn võ sich vnd sprach/wer hatt dich vbir vns gesetzt zum vbirsten vnd richter? willtu mich auch abthun/ wie du gistern den Egypter abethatist? Moses aber floch vbir diser rede/vnd ward eyn frembdling ym land Madian/daselbs gepar er zween sone.

Vnd vber viertzig iar/erscheyn yhm ynn der wusten auff dem ber= Exodi.3.
ge Sina/der Engel des herrn vñ eyner flammẽ des fewrs ym pusch / da es aber Moses sahe/wundert er sich des gesichts/als er aber hyntzu gieng zu schawẽ/geschach die stym des herrn zu yhm/Jch byn der Gott deyner veter/der Gott Abraham vnd der Gott Jsaac vnd der Gott Jacob/Moses aber wart zittern vñ thurste nicht anschawen/ Aber der herr sprach zu yhm/zeuch die schuch aus von deynen fussen/ denn die steet/da du stehest/ ist eyn heylig land/Jch habe wol geschẽ das vbel meynes volcks ynn Egypto / vnnd hab yhr seufftzen gehoret/vnd byn erab gestiegen/sie zu redten/vnd nu kom her/ich wil dich ynn Egypten senden.

Disen Mosen/wilchen sie verleugneten vnd sprachen/wer hatt dich zum vbirster vñ richter gesetzt? den sandte Gott zu eynem vbirsten vnd erloser durch die hand des Engells/ der yhm erscheyn ym pusch/
diser furet sie aus vnd thett wunder vnd zeychen ynn Egypten vñ ym Exodi. 14.
rotten meer/vñ ynn der wusten viertzig iar / dis ist Moses/der zu den
kindern võ Jsrael gesagt hat/Eynen propheten wirt euch Gott ewr Deut. 18.
herr erwecken aus ewren brudern/den sollt yhr horẽ/ gleych wie mich

Diser ists/der yñ der gemeyne yñ der wusten mit dem engell war / der mit yhm redet auff dem berge Sina/vnd mit vnsern veter / diszer empfieng das lebendige wortt vns zu geben / wilchem nicht wollten gehorsam werden ewre veter/sondern stiessen yhn von sich vnd wandten sich vmb mit yhren hertzen gen Egypten / vñ sprachen zu Aaron/ Exodi. 32.
mache vns Gotter / die fur vns hyn gehen/denn wyr wissen nit was

Mosi/

Mosi/der vns aus dem land Egypten gefurt hat/widderfaren ist/
vnd machten eyn kalb zu der zeyt/vnd opfferten dem gotzen/opffer/
vnd freweten sich der werck yhrer hende.

Aber Gott wand sich/vnd gab sie da hyn/das sie dieneten des hy
Amos. 5. mels ritterschafften/wie denn geschrieben stehet ynn dem buch der
propheten/Habt yhr vom hausse Israel die viertzig iar ynn der wu=
sten/myr auch yhe opffer vnnd viech geopffert? Vnnd yhr namet
die hutten Moloch an/vnd das gestyrn ewrs Gottis Remphan/die
bilde/die yhr gemacht hattet/sie an zubeten/vnd ich will euch verwer
fen iensyd Babylonien.

Es hatten vnser veter die huttē des zeugnis ynn der wusten/wie er
yhn das verordenet hatte/da er zu Mosen redte/das er sie machē solt/
Josue. 5 nach dem furbild/das er gesehē hatte/wilche vnser veter auch annah
men/vnd brachten sie mit Josue ynn das land/das die heyden ynne
hatten/wilche Gott aus sties fur dem angesicht vnser veter/bis zur
zeyt Dauid/der fand genad bey Gott/vnnd batt/das er eyne hutten
finden mochte dem Gott Jacob/Salomon aber bawet yhm eyn
haus.

Aber der aller hohist/wonet nicht ynn tempel die mit henden ge=
Isa. 66. macht sind/als er spricht durch den prophetē/Der hymel ist meyn stu
el/vnd die erde der schemel meyner fusse/was wolt yhr myr denn fur
eyn haus bawen? spricht der herr/odder wilchs ist die stett meyner
ruge? Hatt nicht meyne hand das alles gemacht?

Yhr hallsstarrigen vnd vnbehawen an hertzen vnnd oren/yhr wid=
der strebt alltzeyt dem heyligen geyst/wie ewre vetter/also auch yhr/
wilchen propheten haben ewre veter nit verfolget? vñ sie todten/die
do zuuor verkundigeten die zukunfft des gerechten/wilchs yhr nu ver
rheter vnd morder worden seyt/yhr habt das gesetz empfangen dur=
ch der Engel gescheffft/vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs horeten/zurschneyds yhn yhr hertz/vnd kyrreten mit
zenen vbir yhn/Als er aber voll heyliges geysts war/sahe er auff gen
hymel vnd sahe die herlickeyt Gottis/vnd Jhesum stehen zur rechten
Gottis vnd sprach/sehet/ich sihe den hymel offen/vnd des menschen
son zur rechten Gottis stehen/Sie schrien aber lautt/vñ hielten yhr
oren zu/vnd sturmeten eynmutiglich zu yhm eyn/stiessen yhn zur stad
hynaus/vnnd steynigeten yhn/Vnnd die zeugen legten ab yhre kley=
der zu den fuessen eyns iunglings/der hies Saulus/vnd steynigeten
Stephanon/der rieff vnnd sprach/Herr Jhesu/nym meynen geyst
auff/Er kniet aber nidder vnd schrey laut/Herr rucke yhn dise sund
nicht auff/denn sie wissen nicht was sie thun/vnd als er das gesagt/
entschlieff er.

Das Acht Capitel.

SAulus aber hatte wolgefallē an seynem tod/Es wart aber
zu der zeyt eyn grosse verfolgung vbir die gemeyne zu Jerusa

lem/vnd sie zu strawetten sich alle ynn die lender Judee vnd Samarien/on die Apostel/Es beschickten aber Stephanum Gottfurchtige menner/vnd hielten eyn grosse klage vbir yhn/ Saulus aber zustoret die gemeyne/ gieng hyn vnd her ynn die heuser/vñ zoch erfur man vnd weyber/ vnd vbirantwort sie yns gefencknis.

Die nu zurstrewet waren/ giengen vmb/vnd predigeten das Euãgeli/Philippus aber kam hynnab ynn eyne stad Samarie vnd prediget yhn võ Christo/Das volck aber hatte eynmutiglich acht auff das von Philippo gesagt wartt/horeten yhm zu/ vnnd sahen die zeychen die er thet/deñ die vnsaubere geyste schrien laut vnd furen aus vielen/ Auch viel gichtbruchtige vnd lahmen wurden gesundt gemacht/vnd ward eyn grosse freud ynn der selbigen stadt.

Es war aber zuuor ynn der selbigen stad eyn man mit namen/Simon/der treyb zewbery vnd betzawberte das Samarische volck / vñ gab fur/er were etwas grosses/vñ sie sahen alle auff yhn võ dem kleynisten an bis zum grossisten vñ sprachẽ/der ist die krafft Gottis /die da gros ist / Sie sahen aber darumb auff yhn / das er sie lange zeyt mit seyner zewberey betzawbert hatte/Da sie aber Philippes predigeten glewbten vnd dem reych Gottis vnnd von dem namen Jhesu Christ/liessen sich tauffen beyde menner vñ weyber/Da ward auch der Simon glewbig vnd lies sich teuffen vnd hielt an Philippo/vnd als er sahe die thatten vñ zeychẽ die da geschahẽ/verwundert er sich.

Da aber die Apostel horeten zu Jerusalẽ/ das Samaria das wort Gottis angenommen hatte/sandten sie zu yhn Petron vnd Johannem/wilche da sie hynab kamen/betten sie vbir sie/das sie den heyligen geyst empfiengen/denn er war noch vbir keynen gefallen / sondern waren alleyn getaufft ynn dem namen Christi Jhesu/da legten sie die hend auff sie/vnd sie empfiengen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe/das durchs aufflegen der apostel der heylige geyst geben ward/bott er yhn gellt an/ vnd sprach / gebt myr auch die macht/das/so ich yemand die hend aufflege/der selb den heyligẽ geyst empfahe / Petrus aber sprach zu yhm /das du verdampt werdist mit deynem gellt/das du meynest/ Gottis gabe werde durchs gelt erlangt/du wyrst widder teyl noch anfall haben an disem wort/ denn deyn hertz ist nicht auffrichtig fur Gott / drumb thue busse fur dise deyne boßheyt/vñ bitte Gott/ob dyr vergeben werdẽ mocht der tuck deynes hertzen/denn ich sehe / das du bist voll bitter galle vnnd verknupfft mit vngerechtickeyt. Deuter.29.

Da antworttet Simon vnnd sprach/ bittet yhr fur mich zu Gott / das der keyns vbir mich kome/dauon yhr gesagt hatt/ Sie aber/ da sie betzeuget vñ geredt hatten das wort des herren/ wandten sie widderumb gen Jerusalem vnd predigeten das Euangelion vielen Samarischen mercktẽ.

Aber der Engel des herrn redet zu Philippo vñ sprach/ stand auff vnd gang

vnd gang gegen mittag/auff die ſtraſſz die vō Iheruſalem gehet hyn nab zu Gaza/die da wuſte iſt/vnd er ſtund auff vnd gieng hyn/ vnnd ſihe/eyn man aus morenland / eyn verſchnitener vnd geweldiger der konigyn Kandakes vñ Morenland/wilcher war vbir alle yhre ſchetz kamer / der war komen gen Ieruſalem antzu beten / vñ zoch widder heym vnd ſaſz auff ſeynem wagen/vnd las den propheten Iſaiam.

Der geyſt aber ſprach zu Philippo / gang hyn zu / vnnd mach dich bey diſen wagen/da lieff Philippus hyntzu/vñ horet/das er den pro pheten Iſaian las/vnnd ſprach/ verſtehiſtu auch was du lieſeſt? Er aber ſprach/wie kan ich / ſo micht nicht yemand an leyttet ? vnnd er⸗ manet Philippon/das er auff trett vñ ſetzt ſich bey yhn/ Der ynhalt
Iſa.53. aber der ſchrifft/die er las/war diſer/ Er iſt wie eyn ſchaff zur ſchla⸗ chtung gefuret/vnd wie eyn lamp fur ſeynen ſcherer ſtymlos/alſo hat er nicht auff than ſeynen mund/ynn der nydrickeyt iſt ſeyn gericht er⸗ haben/ Wer wirt aber ſeyne gepurt ertzelen ? deñ ſeyn leben iſt von der erden genomē/Da antwort der verſchnytten vnd ſprach / ich bitt dich/von wilchem redet der prophet ſolchs? von yhm ſelber odder vō yemand anders ?

Philippus aber thatt ſeynen mund auff /vnd fieng von der ſchrifft an/vnd predigt yhm das Euangelion vō Iheſu/vñ als ſie zogen der ſtraſſen nach/kamē ſie an eyn waſſer/ vñ der verſchnytten ſprach /ſihe da iſt waſſer/was hyndert mich/das ich mich teuffen laſſe? Philip⸗ pus aber ſprach/Glewbſtu vō gantzem hertzen/ ſo mags wol ſeyn/ Er antwort vnd ſprach/ich glewbe/das Iheſus Chriſtus iſt Got⸗ tis ſon/vnd hies den wagen halten/vnd ſtiegen hynab ynn das waſ⸗ ſer beyde Philippus vñ d verſchnytten/ vñ er tauffet yhn/Da ſie aber erauff ſtiegen aus dem waſſer / rucket der geyſt des hern Philippon hynweg/vnd der verſchnytten ſahe yhn nicht mehr/Er zog aber ſeyne ſtraſſz frolich/ Philippus aber ward funden zu Aſdod / vnnd wan⸗ dellt vmb her vnd prediget allen ſtetten das Euangelion / bis das er kam gen Ceſarien.

Das Neunde Capitel.

SAulus aber ſchnawbete noch mit drewen vñ morden wid⸗ der die iunger des herren/vnd gieng zum hohen prieſter vnd batt yhn vmb brieffe gen Damaſken an die ſchulē/ auff dz/ ſo er ettliche diſes weges funde/ menner vñ weyber / das er ſie gepunden furete gen Ieruſalem/ vñ ynn dem er hyn gieng/geſcha⸗ chs das er nahe bey Damaſken kam/ vñ plotzlich vmbblickt yhn eyn liecht vom hymel/vnd fiel auff die erden / vnnd horet eyn ſtymm /die ſprach zu yhm / Saul/Saul/was verfolgiſtu mich? Er aber ſprach/ Herre wer biſtu ? d herre ſprach/Ich byn Iheſus/den du verfolgiſt/ Es wirt dyr ſchweer werden / widder den ſtachel lecken/vñ er ſprach mitt zittern vñ zagen /Herre/was wiltu das ich thun ſoll? ſprach der

herr zu yhm/stand auff/vnd gang ynn die stad/da wirt man dyr sagen/was du thun sollt.

Die menner aber/die seyne geferten waren/stunden vnd waren erstarret/deñ sie horeten seyne stym vñ sahen niemands/Saulus aber richtet sich auff von der erden/vnd als er seyn augen auffthet/sahe er niemands/sie namen yhn aber bey der hand/vñ furten yhn gen Damascen vñ war drey tage nicht sehend/vñ assz nicht vnd tranck nicht.

Es war aber eyn iunger zu Damasken/mitt namen/Ananias/zu dem sprach der her ym gesicht/Anania/vñ er sprach/hie byn ich herr/Der herre sprach zu yhm/stand auff vñ gang hyn/ynn die gassen/die do heyst/die richtige/vnd frage ynn dem hausze Juda nach Saulo mit namen von Tarsen/denn sihe/er bett/vnd hat gesehen ym gesicht eynen man/mit namen/Ananias/zu yhm hyneyn komen vnd die hand auff yhn legen/das er widder sehend werde.

Ananias aber antwort/Herr/ich hab von vielen gehoret von disem man/wie viel vbels er deynen heyligen than hatt zu Jerusalem/vnd er hatt alhie macht von den hohē priestern zu binden alle die deynen namen anruffen/Der herre sprach zu yhm/gang hyn/denn diser ist myr eyn auszerwelet rusttzeug/das er meynen namen trage fur den heyden vnd fur den kunigen vnd fur den kindern von Jsrael/ich will yhm zeygen/wie viel er leyden mus vmb meynes namēs willen.

Vnnd Ananias gieng hyn vnnd kam ynn das haus/vnd leget die hende auff yhn/vnnd sprach/Lieber bruder Saul/der herr hat mich gesand/der dyr erschynen ist auff dem weg/da du her kamest/das du widder sehend vnnd mit dem heyligen geyst erfullet werdist/vnd alszo bald fiel es von seynen augen/wie schupen/vnnd ward widder sehend/vnd stund auff/lies sich tauffen vnd nam speysze zu sich/vnd stercket sich.

Saulus aber war ettliche tage bey den iungern zu Damasco/vnd also bald prediget er Christum ynn den schulen/das der selb Gottis sun sey/Sie entsatztē sich aber alle die es horeten vñ sprachen/ist das nicht der zu Jerusalem verstorete alle die disen namen anruffen? vñ hieher datzu komen/das er sie gepunden fure zu den hohen priestern? Paulus aber wart yhe mehr krefftiger/vnd treyb die Juden eyn die zu Damasco woneten/vnd bewercts/das diser ist der Christ.

Vnnd nach viel tagen/hielten die Juden eynen rad zu samen/das sie yhn abthetē/Aber es wart Saulo kund gethan das sie yhm nach stelleten/sie hielten aber tag vñ nacht an den pforten/das sie yhn ab theten/Da namen yhn die iunger bey der nacht/vnd thetten yhn durch die mauren/vnd liessen yhn ynn eynem korbe hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam/versucht er sich bey die iungern zu machen/vnnd sie furchten sich alle fur yhm/glewbten nicht/das er eyn iunger were/Barnabas aber nam yhn zu sich/vnnd furet

yhn zu den Aposteln/vñ ertzelet yhn/wie er auff der strassen den herrn gesehen / vnd er mit yhm geredt/vnd wie er zu Damaßken freydig gehandellt hette an dem namen Jhesu/vñ er war bey yhn/vñ gieng aus vñ eyn zu Jerusalē/vñ handellt freydig an dem namē des herrn Jhesu/Er redet auch vñ befraget sich mit den Kriechen/aber sie stelleten yhm nach/das sie yhn abtheten/Da das die bruder erfuren / geleyttē sie yhn gen Cesarien/vnd lieszen yhn gen Tarsen gehen/So hatte nu die gemeyne fride/durch gantz Judea vnd Gallilea vnd Samaria/ vnd bawete sich/vnd wandelte ynn der furcht des herrn vnd wart erfullet mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber/da Petrus durch zoch allenthalben / das er auch zu den heyligen kam/die zu Lydda woneten/dasselbs fand er eynen man/mit namen Eneas / acht iar lang auff dem bette gelegen / der war gichtpruchtig/vnnd Petrus sprach zu yhm / Enea / Jhesus Christus mache dich gesund / stand auff/vñ bette dyr selber/vnd also bald stund er auff/vnnd es sahen yhn alle die zu Lydda vnnd zu Sarona woneten/die bekereten sich zu dem herrn.

Zu Joppe aber war eyne iungeryn / mit namen Tabitha/ wilchs verdolmetscht heyst/Dorcas/die war voll guter werck vnd almosen die sie thett / Es begab sich aber zu der selben zeyt/das sie kranck wart/vnd starb/da wusschen sie die selbigen vnd legten sie auff den soller / Nu aber Lydda nahe bey Joppen ist / da die iunger horeten das Petrus da selbs war/sandten sie zween menner zu yhm vñ ermaneten yhn/das er sichs nicht lies verdriessen zu yhn zu komen.

δορκάς graece, latine caprea ein rech Vide Oppianum

Petrus aber stund auff vnnd kam mit yhn/vnnd als er dar kamen ware/fureten sie yhn hynauff auff den soller/vnnd tratten vmb yhn allerley wittwen/weyneten vnd zeygeten yhm die roke vnnd kleyder/ wilche Dorcas machte/weyll sie bey yhn war/vñ Petrus da er sie alle hynaus trieben hatte/knyet er nydder/betet/vnnd wand sich zu dem leychnam vnnd sprach / Tabitha stand auff/ vnnd sie thatt yhr augen auff/vñ da sie Petron sahe/satzt sie sich widder/ Er aber gab yhr die hand vnnd richtet sie auff / vnnd rieff den heyligen vnnd den wittwen/vnd stellet sie lebendig dar/ vnd es ward kund durch gantz Joppen/vnd viel wurden glewbig an den herrn / vnnd es geschach/ das er lange zeyt zu Joppe bleyb / bey eynem Simon der eyn gerber war.

Das zehend Capitel.

ES war aber eyn man zu Cesarien mit namen Cornelius eyn hewbtman / von der rotten / die da heyst / die welsche / Gottselig vnd gottfurchtig/ sampt seynem gantzen hause/ vnd gab dem volck viel almosen/ vnnd bettet ymer zu Gott/

der sahe ynn eynem gesicht offenberlich/vmb die neunde stund am tage/eynen Engel Gotis zu yhm eyngehen/der sprach zu yhm/Corneli/Er aber sahe yhn an/erschrack/vn̄ sprach/Herr/was ists? Er aber sprach zu yhm/deyn gepet vnd deyn almosen sind hynauff komē yns gedechtnis fur Gott/vnd nu sende menner gen Joppen/vnd las foddern Simon mit dem zunamen Petrus/wilcher ist zur herberge bey eynem gerber Simon/des haus am meer ligt/der wirt dyr sagen/was du thun sollt/vnnd da der Engel/der mit Cornelio redet/hynweg gangen war/rieff er zwehen seyner hauszknecht vnnd eynem Gottfurchtigen kriegs knecht/von denen die auff yhn wartten/vnd ertzelet es yhn alles vnd sand sie gen Joppen.

Des andern tages/da dise reyseten vnd nahe zur statt kamen/steyg Petrus hynauff/auff den soller zu betē/vmb die sechste stund/vn̄ als er hungerig wart/wolt er anbeyssen/da sie yhm aber zu bereyteten/wart er entzuckt/vnd sahe den hymel auffgethan/vn̄ ernydder faren zu yhm eyn gefesz/wie eyn grosz lynen tuch an vier zypffel gepunden/vnnd ward nidder gelassen auff die erden/darynnen waren allerley vierfussige thier der erden/vnd wylde thyer/vnd gewurme/vnd vogel des hymels/vnnd geschach eyne stymme zu yhm/stand auff Petre/schlachte vnd yssz/Petrus aber sprach/Mit nicht/herr/deñ ich habe noch nie etwas gemeynes oder vnreynes gessen/Vn̄ die stymme sprach zum andern mal zu yhm/was Gott gereyniget hatt/das mache du nit gemeyn/Vnd das geschach zu drey malen/vnd das gefesz wart widder auffgenommen gen hymel.

Als er aber sich ynn yhm selb bekummert/was das gesicht were/das er gesehen hatte/sihe/da fragten die menner von Cornelio gesand nach dem hausze Simonis/vnnd stunden an der thur/rieffen vn̄ forscheten/ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberge were/ynn dem aber Petrus sich besynnet vber dem gesicht/sprach der geyst zu yhm/sihe/die menner suchen dich/aber stand auff/steyg hynab vnd zeuch mit yhn/vnnd zweyffel nichts/denn ich hab sie gesand/Da steyg Petrus hynab zu den mennern/die von Cornelio zu yhm gesand waren/vn̄ sprach/Sehet/ich byns/den yhr sucht/was ist die sach/darumb yhr hie seytt? Sie aber sprachen/Cornelius der hewbtman eyn frumer vnnd gottfurchtiger man vnnd guttis geruchts bey dem gantzen volck der Juden/hat eyn gottlich befelh empfangen vom heyligen Engel/das er dich solt foddern lassen yn̄ sein haus/vnnd wortt von dyr horen/Da rieff er yhn hyneyn vnd beherberget sie.

Des andern tages zoch Petrus aus mit yhn/vnnd ettlich bruder vō Joppen kamen mit yhm/vnd des andern tages kamen sie eyn gen Cesarien/Cornelios aber wartet auff sie/vnnd rieff zusamen seyne verwandten vnd freund/vnd als es geschach/das Petrus hyneyn

kam

kam/gieng yhm Cornelius entgegen vnd fiel zu seynen fussen vñ bettet yhn an / Petrus aber richtet yhn auff/vnd sprach / stand auff / ich byn auch eyn mensch/vnd als er sich mit yhm besprochen hatte/gieng er hyneyn/vnd fand yhr viel/die zu samen komen waren / vnd er sprach zu yhn/ Yhr wisset/wie es eyn vngewonet ding ist eynem Judischē man/sich zu thun odder komē zu eynem frembdlingē/ Aber Gott hat myr zeyget/ keynen menschen gemeyn odder vnreyn zu heyssen / darumb byn ich auch vngetzweyffelt komē/als ich byn her gefodert/So frag ich euch nu/warumb yhr mich hatt lassen foddern?

Cornelios sprach/Es ist itzt viertage/da fastet ich/vñ an der neunden stund betet ich ynn meynem hausze/vñ sihe/ da tratt eyn man fur myr ynn eynem hellen kleyde/vnd sprach/Corneli / deyn gepett ist erhoret/vnd deyner almosen ist gedacht worden fur Gott/so sende nu gen Joppen/vnd las her ruffen eynen Simon/mit dem zu namē Petrus/ wilcher ist zur herberg ynn dem haus des gerbers Simon / an dem meer/der wirt dyr/wenn er kompt/sagen/Da sand ich võ stund an zu dyr/vñ du hast wol than/das du dich her macht hast / Nu sind wyr alle hie gegenwertig fur Gott/zu horen alles was dyr von Got befolhen ist.

Petrus aber that seynen mund auff vnd sprach /Nu erfare ich mit der warheyt/das Gott die person nicht an sihet/ szondern ynn allerley volck/wer yhn furcht vnd recht thut / der ist yhm angenehm.

Yhr wisset wol von der predigt / die Gott zu den kindern Israel gesand hat vnnd verkundigen lassen den friden/ durch Jheson Christon(wilcher ist eyn herre vber alles) die durchs gantz Judisch land geschehen ist vñ angangen ynn Gallilea nach der tauff die Johannes predigete / wie Gott den selben Jheson von Nazaret gesalbelt hat mit dem heyligen geyst vnd krafft /der vmbher zogen ist vñ hatt wolthan vnnd gesund gemacht alle die vom teuffel vbirweldiget waren/ deñ Gott war mit yhm/Vnd wyr sind zeugen alles/das er than hatt ym Judischen land vnnd zu Jerusalem/Den haben sie abthan vnnd auff eyn holtz gehangen / Den selben hat Gott aufferweckt am dritten tage/vnd yhn lassen offinbar werden/nicht allem volck/ sondern den vorerwelten zeugen von Gott / vns / die wyr mit yhm gessen vnd truncken haben / nach dem er aufferstanden ist von den todten / vnd er hat vns gepotten / zu predigen dem volck vnnd zeugen/das er ist verordenet von Got/eyn richter der lebendigen vnd der todten/Von diszem zeugen alle propheten / das durch seynen namen/alle die an yhn glewben/vergebung der sund empfahen sollen.

Da Petrus noch redet von solchen dingen/fiel der heylig geyst auff alle die dem wortt zuhoreten/ vñ die glewbigē aus der beschneydung/die mit Petron kamen waren / entsatzten sich / das auch auff

die heyden

die heyden die gabe des heyligen geysts aus gossen wart/denn sie horeten/das sie mitt zungen redeten vnd Gott gros machten/ Da antwort Petrus/mag auch yemand das wasser weren/das dise nicht taufft werden die den heyligen geyst empfangen haben/gleych wie auch wyr? Vnd befalh sie zu tauffen ynn dem namen des herrn/da baten sie yhn/das er ettliche tage bliebe.

Das Eylfft Capitel.

Es kam aber fur die Apostel vnnd bruder die auff dem Judischen land waren/das die heyden hatten Gottis wortt auff genomen/vñ da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/zanckten mit yhm die aus der beschneydung waren/vnnd sprachen/du bist eyngangen zu den mennern/die die vorhautt habē/vnd hast mit yhn gessen.

Petrus aber hub an vnd legets yhn dar nach eynander vnd sprach/ich war ynn der stad Joppe ym gepet/vnd sahe ynn eyner entzuckung eyn gesicht/eyn gefesß ernydder faren/wie eyn grosß leynen tuch mit vier zippffelln/vnd nydder gelassen von hymel vnnd kam bis zu myr/dareyn sahe ich/vnd wart gewar/vñ sahe vierfussige thier der erden vnd wilde thier/vnnd gewozm/vñ vogel des hymels/ich horet aber eyne stymme die sprach zu myr/stand auff Petre/schlachte vnd ysß/ich aber sprach/myr nicht/Herr/deñ es ist nie keyn gemeynes noch vnreynes ynn meynen mund gangen/Aber die stymme antwort myr zum andern mal von dem hymel/was Gott gereyniget hatt/das mache du nicht gemeyn/das geschach aber dreymal/vnnd wart alles widder hyn auff gen hymel zogen.

Vnd sihe/vō stund an/stunden drey menner fur dem hause darynn ich war/gesand vō Cesarien zu myr/Der geyst aber sprach zu myr/ich sollt mit yhn gehen/vnd nicht zweyffelln/Es kamē aber mit myr dise sechs bruder/vnd giengen ynn das haus des mannes/vnd er verkundiget vns/wie er gesehen hatte eynen engel ynn seynem hausze stehen/der zu yhm sprach/sende menner gen Joppen/vnd las foddern den Simon mit dem zu namen/Petron/der wirt dyr wort sagen/darynnen du selig werdest vnd deyn gantzes haus/ynn dem aber ich anfieng zu redē/fiel der heylige geyst auff sie/gleych wie auff vns am ersten anfang/Da dacht ich an das wort des hern/als er saget/Johannes zwar hat mit wasser taufft/yhr aber sollet mit dem heyligen geyst taufft werdē/So nu Got yhn eyn gleyche gabe geben hat/wie auch vns/die do glewbē an den herrn Jhesum Christ/wer war ich/das ich kund Gotte weren? Da sie das horeten/schwygen sie stylle/vnd preyseten Gott vnd sprachen/so hatt Gott auch den heyden pus geben zum leben?

Die aber zur

Die aber zurstrewet waren vnter dem trubsall / der vbir Stephano geschach / giengen vmb her / bis gen Phenicen vnd Cypern vnnd Antiochien / vnnd redeten das wort zu niemant / denn alleyne zu den Juden / Es waren aber ettlich vnter yhn / menner von Cypern vnnd Cyrenen / die kamen gen Antiochien / vnd redeten auch zu den Kriechen / vnd predigeten das Euangelion von Jhesu Christo / vnd die hand Gottis war mit yhn / vnd eyn grosse zal ward glewbig vnd bekeret sich zu dem hern.

Es kam aber dise rede von yhn fur die oren der gemeyn zu Jerusalem / vnnd sie sandten Barnabam / das er hyn gienge bis gen Antiochien / wilcher / da er hyn komē war / vñ sahe die gnade Gottis / wart er fro / vnd ermanet sie alle / das sie von hertzē fursetzten an dem herren zu bleyben / denn er war eyn frumer man / voll heyliges geysts vnnd glawbens / vnnd es wart eyn grossz volck dem hern zu than / Barnabas aber gieng aus gen Tarsen / Saulum widder zu suchen / vnd da er yhn fand / furet er yhn gen Antiochien / Es geschach aber / das sie eyn gantz iar yñ der gemeyne sich samleten vñ lereten eyne gros volck / vñ das die iunger zu Antiochia am ersten / Christen genennet wurdē.

Jnn den selbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochien / vñ eyner vnter yhn mit namen Agabus stund auff / vnd deutet durch den geyst eyn grosse thewrung / die da komen sollt vbir den gantzen kreys der erden / wilche geschach vnter dem keyser Claudio / Aber vnter den iungern beschlos ein iglicher / nach dem er vermocht / zu senden eyn handreychung den brudern die yñ Judea woneten / wie sie denn auch thetten / vnd schicktens zu den Eltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Das zwelfft Capitel.

ZV der selbigen zeyt / legt Herodes die hend an etliche võ der gemeyne zu peynigen / Er todtet aber Jacobon Johannes bruder mit dem schwerd / vnd da er sahe / das den Juden gefiell / macht ers mehr / auch Petron zu fahen / Es war aber eben ostern / da er yhn auch greyff / legt er yhn yns gefencknis / vnd vbirantworte yhn vier geuierden kriegs knechten / yhn zu bewaren / vñ gedacht yhn nach den ostern dem volck fur zufuren / Vnd Petrus wart ym gefencknis gehallten / Aber das gepet geschach fur yhn zu Gott on vnterlas von der gemeyne / Vnd da yhn Herodes wollt fur furen / ynn der selben nacht schlieff Petrus zwisschen zween kriegs knechten gepunden mit zwo keten / vnd die hutter fur der thur hutten des gefencknis.

Vnd sihe / der engel des herrn kam da her / vnd eyn liecht scheyn yñ dem gemach / vnd schlug Petron an die seytten vnnd weckt yhn auff / vnd sprach / stand behends auff / vnd die keten fielen yhm von den henden / vnd der Engel sprach zu yhm / gurte dich / vnd thue deyne schuch an / vnd er thatt also / vnd er sprach zu yhm / wirff deynen mantel vm b

dich vnd folge myr nach/vnd er gieng hynaus vnd folget yhm/ Vnd wuste nicht/das es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/ Es dauchte yhn aber/er sehe eyn gesicht/ Sie giengē aber durch die erste vnd ander hutt/vnd kamē zu der eysern thur/ wilche zur stad furet/ die that sich yhn von yhr selber auff/vñ tratten hynaus vñ giengen hyn eyne gassen lang/ vnd also bald kam der Engel von yhm.

Vnd da Petrus zu yhm selber kam/sprach er/ Nu weys ich warhafftig/das der herre seynen engel gesand hat vnd mich erredet aus der hand Herodis vñ von allem wartten des Judischen volcks/vñ als er sich besynnet/kam er fur das haus Marie der mutter Johannis der mit dē zunamē Marcus hies/ da viel versamlet warē vñ beteten/ Als aber Petrus an die thur klopffet des thores/ tratt erfur eyne magd zu horchen/mit namen/ Rode/ vnd als sie Peters stymme erkandt/ thatt sie das thor nicht auff fur freuden/lieff aber hyneyn vnd verkundigt yhn/ Petrus stund fur dem thor/ Sie aber sprachē zu yhr/du bist vnsynnig/ Sie aber bestund drauff/es were also/ Sie sprachē/ Es ist seyn engel/ Petrus aber klopffet mehr/ da sie aber auffthaten/ sahen sie yhn/vnd entsatzten sich/ Er aber wincket yhn mit der hand zu schweygen/vnd ertzelet yhn wie yhn der herr hatte aus dem gefencknis gefurt/ vnd sprach/verkundiget dis Jacobo vnnd den brudern/vnnd gieng hynaus vnd wandellt an eynen andern ortt.

Da es aber tag wart/ war nicht eyn kleyne bekummernis/ vnter den kriegs knechten/was doch Petrus wordē were/ Herodes aber da er yhn foddert vnd nicht fand/ lies er die hutter rechtfertigen vnd hies sie weg furen/vñ zoch vō Judea hynab gen Cesarien/ vnd hielt alda seyn wesen/ Er gruntzet aber mit den vō Tyro vñ Sidon/ Sie aber kamen eynmutiglich zu yhm dar/ vnnd vbirredten des koniges kamerer Blaston/ vnd baten vmb fride/darumb/das yhre land sich necreten von des konigs land/ Aber auff eynen bestympten tag/ thett Herodes an das koniglich kleyd/ satzt sich auff den richt stuel/vnd thatt eyn rede zu yhn/ Das volck aber rieff zu/ das ist eyn stymme Gottis vnd nicht eynes menschen/ Als bald schlug yhn der Engell des herrn/ Darumb/das er den preys nicht Gott gab/vnd wart fressen von den wurmen vnd gab den geyst auff.

Das wortt Gottis aber wuchs vnd mehret sich/ Barnabas aber vnd Paulus kamen widder gen Jerusalem vnnd vbirantwortten die handreychung/vnnd namen mit sich Johanem/ mit dem zu namen Marcus.

Das Dreytzehend Capitel.

ES waren aber zu Antiochia/ ynn der gemeyne/propheten vnd lerer/ Der Barnabas/vnd Simon/genant Niger/vñ Lucius von Kyrenen/ vnnd Manahen Herodis des vierfursten kind geselle/vñ Saulus/ Da sie aber dem herrn dieneten

neten vñ fasteten/sprach der heylige geyst/Sondert myr aus Barna-
ban vnd Paulum/zu dem werck/datzu ich sie beruffen habe/Da fa-
steten sie vnd betten vñ legten die hend auff sie/vnd liessen sie gehen/
Vnd wie sie aus gesand warē vom heyligē geyst/kamen sie gen Seleu
cia/vnd von dannen schifften sie gen Kypern/vnd da sie ynn die stad
Salamin kamen/verkundigetenn sie das wortt Gottis ynn der Ju-
den schulen/sie hatten aber auch Johannen zum diener.

Vnnd da sie die Insulen durch zogen bis zur stadt Paphos/fun-
den sie eynen zewberer vñ falschen propheten eynen Juden/der hies
Bar iehuh/der war bey Sergio Paulo dem Landvogt eynem ver-
stendigen man/der selbige rieff zu sich Barnabam vñ Paulū/vñ be
gerte das wort Gottis zu horen/da stund yhn widder der zeuberer
Elymas (deñ also wirt seyn name verdolmetscht) vnd trachtet das
er den Landvogt von glawbē wendet/Saulus aber/der auch Pau
lus heyst/vol heyliges geysts/sahe yn an/vñ sprach/o du kind des teu
fels/voll aller list vñ aller schalckeyt vñ feynd aller gerechtickeyt/du
horist nicht auff ab zu wenden die rechten wege des herrn/vñ nu sihe/
die hand des herrn kompt vbir dich/vnd wyrst blind seyn vnnd nicht
sehen die Sonne eyn zeytt lang/Ynn dem selben fiel auff yhn tunckel
heyt vnd finsternis/vnd gieng vmb her vnnd suchte handleytter/Als
der Landvogt das geschicht sahe/da glewbt er vnd verwunderte si-
ch der lere des herrn.

(Bar iehuh) Das ist auff deu-tsch/Eyn son Got-tis. Denn die E-breisch sprach nen-net Got/iehuh/das ist der nam Tetra-grammaton/dauon die Judē viel wun der tichteu/alszo wirt diser zeuberer auch desselben na-mens braucht ha-bē/wie ytzt die zeu berer des creutzs vnd ander heyliger wort vnd zeychen brauchen. wie aber Bar iehuh verdol-metscht sey Ely-mas/ist noch ver-porgen vnnd nicht gewisz ob der text verendert sey.

Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von Papho schifften/ka
men sie gen Pergen ym land Pamphylien/Johānes aber entweych
von yhn vnnd zoch widder gen Jerusalem/sie aber zogen durch von
Pergen vnnd kamen gen Antiochien ym land Pisidia/vnd giengen
yñ die schule am Sabbather tage vnd satzten sich/Nach der lection
aber des gesetzs vnd der propheten/sandten die vbirsten der schule zu
yhn vnd liessen yhn sagen/Lieben bruder/habt yhr eyn rede bey euch
zu ermanen das volck/so saget an.

Da stund Paulus auff/vnd winckt mit der hand vnd sprach/Yhr
menner von Jsrael/vnd die yhr Got furchtet/horet zu/Der Gott di-
ses volcks hat erwelet vnser veter/vñ erhohet das volck/da sie fremb
Exod.14. ling waren ym land Egypti/vñ mit eynem hohen arm furet er sie aus
dem selbigen/vnnd bey viertzig iaren lang duldet er yhre weysze ynn
der wusten/vñ vertilget siebē volcker yñ dem land Canaan/vñ teylet
Josue.13. vnter sie nach dem anfall/yhener land/Darnach gab er yhn richter
bey vierhundert vnnd funfftzig iar lang bis auff den propheten Sa-
muel/vnnd von da an baten sie vmb eynen konig/vnd Gott gab yhn
1.Reg.10. Saul den son Kis/einē man aus dem geschlecht Beniamin/viertzig
iar lang/vñ da er den selbē absetzt/richtet er auff vbir sie Dauid zum
1.Reg.16. konige/vō wilchem er zeugete/Jch hab fundē Dauid den son Jesse/
nach meynem hertzen/der soll thun allen meynen willen.

Aus diszes samen hatt Gott/nach der verheyssung/auffgericht
dem volck Jsrael den heyland Jhesum/als deñ Johānes zuuor dem
volck

volck Iſrael predigt hat fur dem angeſicht ſeyner zukunfft/die tauffe der pus/Als aber Johãnes ſeynen laufft erfullet/ſprach er/ich byn nit der/da fur yhr mich halltet/Aber ſehet/Er kompt myr nach/des Matth.3.
ich nicht werd byn das ich yhm die ſchuch aus zihe.

Yhr menner lieben bruder yhr kinder des geſchlechts Abraham/vñ die vnter euch Gott furchten/Euch iſt das wort diſes heyls geſand/denn die zu Jeruſalem wonen/vnd yhre vbirſten/die weyl ſie yhn nit erkenneten/noch die ſtymmen der propheten (wilche auff alle Sabbather geleſen werden) haben ſie die mit yhrem vrteylen erfullet/vnd wie wol ſie keyne vrſach des todts an yhm funden/batẽ ſie doch Pilatum/yhn zu todten/vnd als ſie alles vollendet hatten was von yhm geſchrieben iſt/namen ſie yhn von dem holtz vnd legten yhn ynn eyn grab/Aber Gott hat yhn aufferweckt von den todten/am dritten tage/vnd er iſt erſchynen viel tage lang/denen/die mit yhm hynauff võ Gallilea gen Jeruſalem gangen waren/wilche ſind ſeyne zeugen an das volck.

Vnd wyr auch verkundigen euch die verheyſſung/die zu vnſern vetern geſchehẽ iſt/das die ſelbe Got vns yhren kindern erfullet hat/vñ
dem er Jheſum aufferweckt hatt/wie denn ym erſten pſalm geſchrie Pſal.2.
ben ſtehet/Du biſt mein ſon/heute hab ich dich geporn/Das er yhn aber hat võ den todten aufferweckt/das er fort nicht mehr ſoll verwe
ſen/ſpricht er alſo/Ich will euch die gnade/Dauid verheyſſen/trew Iſa.55.
lich halten/Darumb ſpricht er auch am andern ort/Du wirſts nicht pſal.15.
zugebẽ/das deyn heylige die verweſung ſehe/Deñ dauid/da er zu ſeyner zeyt gedienet hatte dem willen Gottis/iſt er entſchlaffen/vnd zu ſeynen vetern than/vnnd hat die verweſung geſehen/den aber Gott aufferweckt hat/der hatt die verweſung nicht geſehen.

So ſey es nu kund euch lieben bruder/das euch verkundigt wirt vergebung der ſund durch diſen vñ võ dem allem/durch wilchs yhr nicht kuntet ym geſetz Moſi rechtfertig werdẽ/Wer aber an diſen glewbt/der wirt rechtfertig/Sehet nu zu/das nicht vbir euch kome/das ynn
den propheten geſagt iſt/Sehet yhr verachter vñ verwundert euch/vñ Abac.1.
verderbt euch/denn ich thue eyn werck zu ewern zeytten/wilchs yhr nicht glewben werdet/ſo es euch yemand ertzelen wirt.

Da aber die Juden aus der ſchule giengen/baten die heyden/das ſie zwiſſchen dem Sabbath yhn die wort ſageten/Vnnd als die gemeyne der ſchule von eynander giengen/folgeten Paulo vnnd Barnaba nach/viel Juden vñ Judgenoſſen die Got dieneten/Sie aber ſagten zu yhn/vnd beredeten ſie/das ſie bleyben ſollten ynn der gnade Gottis/Am folgende Sabbath aber kam zu ſamen faſt die gantze ſtadt/das wort Gottis zu horen/Da aber die Juden das volck ſahen/wurden ſie voll neyds/vñ widderſprachen dem/das võ Paulo geſagt wart/widderſprachen vñ leſterten/Paulus aber vnd Barnabas wurden freydig vñ ſprachen/Es war nodt/das euch zu erſt das wort Gottis geſagt wurde/Nu yhrs aber võ euch ſtoſſet/vnd achtet

euch ſelbs

euch selbs nicht werd des ewigẽ lebens/ sihe/ szo wenden wyr vns zu
Isai. 49. den heyden/ deñ also hat vns der herr gepotten/ Ich hab dich den heydẽ zum liecht gesetzt/ das du das heyl seyst bis an das ende der erden.

Die heyden aber horeten mit freuden zu/ vnnd preyseten das wortt des herrn/ vñ wurden glewbig/ wie viel yhr zum ewigen leben verordnet waren/ Vnd das wort des herrn wart aus breytet/ durch die gantze gegend/ Aber die Juden bewegten die erbarn vñ andechtigen weyber vñ der stadt vbirsten/ vñ erwecktẽ ein verfolgung vber Paulon vñ Barnaban/ vnd stiessen sie zu yhren grentzen hynaus/ Sie aber schutteltén den stawb von yhren fussen vber sie/ vnd kamen gen Iconion/ Die iunger aber wurden voll frewden vnd heyliges geysts.

Das Viertzehend Capitel.

ES geschach aber zu Iconion/ das sie zu hauff ynn der Judẽ schule giengen/ vnnd redeten/ also/ das eyn grosse menge der Juden vnd der kriechen glewbig worde/ Die vnglewbigen Juden aber erweckten vñ entrusten die seelen der heydẽ widder die bruder/ So hattẽ sie nu yhr wesen daselbs eyn lange zeyt/ handelten freydig yñ dem herrn/ wilcher betzeugete das wort seyner gnade/ vnd lies zeychen vnd wunder geschehen durch yhre hende/ die menge aber der stad spaltet sich/ ettlich hieltens mit den Juden/ vnd ettlich mit den Aposteln.

Da sich aber eyn sturm erhub der heyden vnd der Juden vnd yhrer vbirsten/ sie zu schmechen vnd steynigen/ wurden sie des ynnen vnnd entflohen yñ die stedt des lands Lycaonia/ gen Lystran vñ Derben vnd ynn die gegend vmbher/ waren alda vnd predigeten das Euangelion/ Vnnd es war eyn man vnter den Lystraner der sasz vnuermugens an seynen fussen/ vñ war lam võ muter leybe/ der noch nie gewandelt hatte/ der horet Paulon reden/ vnd als er yhn ansahe/ vnd merckt/ das er eynen glawben hatte gesund zu werden/ sprach er mit lauter stymme/ stand auff richtig auff deyne fusse/ vnd er sprang auff vnd wandelte/ Da aber das volck sahe/ was Paulus than hatte/ huben sie yhre stym auff/ vnd sprachen auff Lycaonisch/ die gotter sind den menschen gleych worden vnd zu vns ernydder komen/ vnd nenneten Barnaban/ Jupiter/ vnd Paulon/ Mercurius/ die weyl er das wort furet/ Der priester aber Jupiters der fur yhr stad war/ bracht ochszen vñ krentze fur das thor vnd wolt opffern sampt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vnd Barnabas horeten/ zu ryssen sie yhre kleyder vnd sprungen vnter das volck/ schryen vnd sprachen/ yhr menner/ was macht yhr da? wyr sind auch menschen/ euch gleychbertig/ vnd predigen euch das Euangelion/ zu bekeren von disen vnnutzen zu dem lebendigẽ Gott/ wilcher gemacht hat hymel vñ erden vñ das meer/ vñ alles was drynnen ist/ der ynn vergangẽ zeytten hat lassen alle heyden wandelln yhre eygen wege/ vnd zwar hatt er sich selb nit vnbetzeuget gelassen/ ynn dem er wolthan hatt/ vnd vns geben võ

hymel regen vnnd fruchtpare zeyttung/damit vnszer hertzen erfullet mit speyse vnnd freud/Vnd da sie dis sagten/stilleten sie kaum das volck das sie yhn nicht opfferten.

Es kamen aber datzu Juden von Antiochien vnd Iconion/vnd vbirredeten das volck/vnd steynigtē Paulum/vñ schleyfften yhn zur stad hynaus/meyneten/er were gestorben/Da yhn aber die iunger vmbringeten/stund er auff/vnnd gieng ynn die stad/vnd auff den andern tag gienger aus mit Barnaba gen Derben/vnd predigeten der selbigen stad das Euangelion/vnd vnterweyseten yhr viel/vnd zogen widder gen Listran vnnd Iconion vnd Antiochian/sterckten die seelen der iunger/vñ ermaneten sie/das sie ym glawben blieben/vnd das wyr durch viel trubsal mussen ynn das reych Gottis gehen/Vñ da sie yhn durch alle gemeynen Elltisten verordnet hatten/betten sie mit fasten/vnd befolhen sie dem hern/an den sie glewbig worden waren.

Vnd zogen durch Pisidian vnd kamen ynn Pamphilian/vnd redten das wort zu Pergen/vñ zogen hynab gen Attalian/vñ von dannen schifften sie gen Antiochian/daher sie waren der gnad Gottis zu dem werck vbirantwort das sie habē aus gericht/Da sie aber dar kamen/versamletē sie die gemeyne/vnd verkundigeten/wie viel Got mit yhn than hatte/vnnd wie er den heyden hette die thur des glawbens auffthan/sie hatten aber yhr wesen alda nicht eyn kleyne zeytt bey den iungern.

Das Funfftzehend Capitel.

Vnd ettlich kamen erab von Judea vnnd lereten die bruder/wo yhr euch nicht beschneyten last nach der weyse Mosi/so kund yhr nicht selig werdē. Da sich nu ein auffruhr erhub/vñ Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten/ordenten sie/das Paulus vnd Barnabas vnd ettlich ander aus yhn/hynauff zogen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltisten/vmb diser frage willen/Vnd sie wurden von der gemeyne geleyttet vnnd zogen durch Phenicen vnd Samarien/vnnd ertzeleten den wandel der heyden/vnd machten eyn grosse frewde allen brudern/Da sie aber dar kamen gen Jerusalem/wurden sie empfangen von der gemeyn vnd von den Aposteln vnnd von den Elltisten/vnd sie verkundigten/wie viel Gott mit yhn than hette/Da tratten auff ettlich von der phariseer secten/die glewbig waren worden/vnnd sprachen/Man mus sie beschneyten/vnd gepieten zu halten das gesetz Mosi/Aber die Apostel vnd die Elltisten kamen zusamen/dise rede zu besehen.

Da nu viel fragens sich erhub/stund Petrus auff vnnd sprach zu
yhn/Yhr menner lieben bruder/yhr wisset/das Got ynn vorigen ta-
gen/vnter vns erwelet hat meynen mund/durch wilchen die heyden Act.10.
horeten das wortt des Euangelion/vnd der hertzkundiger Gott zeu
gete vbir sie/vnd gab yhn den heyligen geyst/gleych auch wie vns/vñ

vnterschied nichts zwischen vns vnd yhnen/vnnd reynigete yhre hertzen durch den glawben/was versucht yhr denn nu Gott? mit aufflegen des iochs auff der iunger helse/wilchs widder vnszer veter noch wir habē mugen tragen/sondern wyr glewben durch die gnad des herrn Jhesu Christi selig zuwerden/gleycher weyse wie auch sie. Da schweyg die gantze menge stille/vnd horeten zu Paulo vnd Barnaba/die da ertzeleten/wie grosse zeychen vnd wunder Gott durch sie than hatte vnter den heyden.

Darnach als sie geschwygen waren/antwortet Jacobos vnnd sprach/Yhr menner lieben bruder/horet myr zu/Simon hat ertzelet/ wie auffs erst/Got hat heymsucht antzunemē eyn volck aus den heyden zu seynem namen/vnd da stymmen mit die rede der propheten/ als geschrieben steht/Darnach wil ich widder komen/vnd wil widder bawen die hutte Dauid/die zurfallen ist/vnd yhre lucken wil ich widder bawen/vnd will sie auff richten/auff das was vbirig ist von menschē/nach dem hern frage/datzu alle heyden/vbir wilchen meyn name angeruffen ist/spricht Got/der das alles thut/Gott sind alle seyne werck bewust vō der welt her/Darūb beschliesse ich/das man den so aus den heyden zu Gott sich bekeren/nicht vnruge mache/sondern/schreybe yhn/das sie sich enthalten von vnsawberkeyt der Abgotter/vnd von hurerey/vñ von ersticktem/vnd vom blut/denn Moses hatt von vorigen getzeytten her ynn allen stedten die yhn predigen/ vñ wirtt alle Sabbather tag ynn den schulen gelesen.

Amos.9.

Vnnd es daucht gut die Apostel vnnd Eltisten sampt der gantzen gemeyne/aus yhn menner welen vnnd senden gen Antiochian mitt Paulo vnd Barnaba/nemlich/Judan mit dem zunamen Barsabas/vñ Silan/wilche menner furgenger waren vnter den brudern/ vnd sie gaben schrifft ynn yhre hand also.

Wyr die Apostel vnd Eltisten vnd brudere/wundschen heyl/den brudern aus den heyden die zu Antiochian vnd Syria vnnd Cilicia sind/Die weyl wyr gehort haben/das ettliche vō den vnsern sind ausz gangen/vnd haben euch mit worten yrre gemacht vnd ewre seelen bekumert/vnd sagen yhr sollt euch beschneyden lassen vnnd hallten das gesetz/wilchen wir nichts befolhen habē/Hatt es vns gut gedaucht eynmutiglich versamlet/menner erwelen/vnd zu euch senden/mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/wilche menschen yhre seelen geben haben fur den namen vnsers hern Jhesu Christi/so haben wyr gesand Judan vnd Silan/wilche auch mit wortten dasselbe verkundigen werden/Denn es gefelt dem heyligen geyst vnd vns/euch keyn beschwerung mehr aufflegen/denn nur dise nottige stuck/das yhr euch enthalltet vom gotzenopffer vnd vom blutt vnd vom ersticktem vnd von hurerey/von wilchen/so yhr euch enthalltet/thut yhr recht/ Gehabt euch wol.

Da dise abgefertiget waren/kamē sie gen Antiochien/vñ versameleten die menge vnd vbirantworten den brieff/Da sie den lasen wurden sie

den sie des trosts fro / Judas aber vnnd Silas / die auch prophe-
ten warẽ / ermaneten die brudere mit vielen reden vnd sterckten sie /
Vnd da sie vertzogen eyn zeytlang / wurdẽ sie von den brudern mit fri-
den abfertiget zu den Aposteln / Es dauchte aber Silan gut alda zu
bleyben / Paulus aber vnd Barnabas hatten yhr weszen zu Antio-
chia / lereten vnnd predigeten des Euangelische wortt des herrn mit
vielen andern.

Nach ettlichen tagen aber / sprach Paulus zu Barnaban / las vns
wid derumb ziehen vnd vnsere brudere besehen durch alle stedte / ynn
wilchẽ wyr das wortt des herrn verkundigt habẽ / wie sie sich halten /
Barnabas aber gab rad / das sie mit sich nemẽ Johannen / mit dem
zunamẽ Marcus / Paulus aber achts billich / das sie nit mit sich ne-
men eyn solchen / der abtretten war von yhn ynn Pamphylia / vnnd
war nit mit yhn zogen zu dem werck / vnd sie kamen scharff an eynan-
der / also / das sie von eynander zogen / vñ Barnabas zu sich nam Jo
hannen / vnd schiffte ynn Cypern / Paulus aber welet Silan / vñ zog
hyn / der gnade Gottis befolhẽ võ den brudern / Er zoch aber durch
Syrian vñ Cilician vnd sterckte die gemeynen.

Das Sechtzehend Capitel.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran / vnnd sihe / eyn iun-
ger war dasselbs / mit namen Timotheus / eyns Judischen
weybes son / die war glewbig / aber eynes Kriechschen vat-
ters / der hatte gut gerucht bey den brudern vnter den Lystra
ner vnd zu Iconion / disen wollt Paulus lassen mit sich ziehen / vnd
nam vñ beschneyt yhn / vmb der Judẽ willen die an dem selben ortt
waren / deñ sie wusten alle / das sein vater war eyn Krieche gewesen /
Als sie aber durch die stedt zogen / vberantworten sie yhn zuhalltẽ den
satz / wilcher von den Apostel vñ Elltisten zu Jerusalem beschlossen
ware / Da wurden die gemeynen ym glawben befestiget / vñ namen
zu an der zall teglich.

Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galatia zogen / ward
yhn geweret võ dem heyligen geyst zu reden das wortt ynn Asia / Als
sie aber kamen an Mysian / versuchten sie nach Bithinian zu reyssen /
vñ der geyst lies yhn nit zu / Da sie aber fur Misian vbir zogen / kamẽ
sie hynab gen Troada / vñ Paulo erscheyn eyn gesicht bey der nacht /
das war eyn man von Macedonia / der stund vñ bat yhn vnd sprach /
kum ernydder gen Macedonian vnd hilff vns / Als er aber das gesi-
cht gesehen hatt / da trachten wyr also bald zu reysszen gen Macedo
nian / gewisz / das vns der herre dahyn beruffen hette / yhnẽ das Euã
gelion zu predigen / Da brachen wyr auff von Troada / vnnd stracks
lauffs kamen wyr gen Samothracian / des andern tags gen Neapo
lin / vñ võ dannen gen Philippis / wilche ist die hewbstadt des lands
Macedonia / vnd eyne freye stad.

Wyr hatten aber ynn diser stad vnser wesen ettliche tage / des ta-
ges der

ges der Sabbather giengen wyr hynaus fur die stad an das wasser/ da man pflegt zu betten/vnd satzten vns/vnd redeten zu den weyben/ die da zu samen kamen/ Vnnd eyn andechtig weyb mit namen/ Lydia/eyn purpurkremeryn aus der stad der Thyatirer/ horete zu/wilcher that der herr das hertz auff/das sie drauff acht hatte/ was von Paulo geredt ward/Als sie aber vñ yhr haus tauffet wart/ ermanet sie vnnd sprach/so yhr mich áchtet/das ich glewbig byn an den hern/ so kompt ynn meyn haus vnd bleybt alda/ vnnd sie zwang vns.

Es geschach aber/da wyr zu dem gepet giengen/das eyne magd vns begegnet/die hatte eynen warsager geyst/ vnnd trug yhren herren viel genies zu mit warsagen/ die selbige folgete allenthalbē Paulo vnd vns nach/schrey vnd sprach/dise menschen sind knechte Gottis des allerhohisten/ die euch den weg der selickeyt verkundigen/ Solchs thatt sie manchen tag/ Paulus aber thett das wehe/ vnnd wand sich vmb/vnd sprach zu dem geyst/ich gepiete dyr ynn dem namen Jhesu Christi/das du von yhr aus farist/vnnd er fur aus zu der selbigen stund.

Da aber yhre herrn sahen/das die hoffnung yhres genies war auszgefaren/namen sie Paulum vnnd Silan/zohen sie auff den marckt fur die vbirsten/vnd fureten sie zu den amptleutten/vnd sprachen/dise menschen machen vnsere stadt yrre/vnd sind Juden/vnnd verkundigen eyne weyse/wilche vns nicht zympt antzunehmē/noch zu thun/weyl wyr Romisch sind/Vñ das volck fiel zu widder sie/vñ die amptleutt zurissen yhre kleyder vnd hieszen sie steuppen/vnd da sie sie wol gesteupt hatten/worffen sie sie yns gefencknis/vnnd gepotten dem kercker meyster/das er sie mit vleysze hielte/der nam solchs gepott an/vnd warff sie ynn das ynnerste gefengnis vnd legt yhre fusz ynn den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnnd lobten Gott/vnd es horeten sie die gefangenen/Schnell aber ward eyn grosser erdbeden/also/das sich wegeten die grundfeste des gefencknis/vnd ynn dem selben/wurden alle thur auffthan vnnd aller band los/Als aber der kercker meyster aus dem schlaff fur/ vñ sahe die thuren des gefencknis auffgethan/zoch er das schwerd aus/vnnd wollt sich selbs erwurgen/denn er meynet die gefangenen weren entflohen/ Paulus aber rieff laut vnd sprach/ Thu dyr nichts vbels denn wyr sind alle hie.

Er foddert aber eyn liecht vñ sprang hynneyn/vnd wart zittern vñ fiel Paulo vnd Barnaba zun fussen/vnd furet sie eraus vnd sprach/ lieben herrn/was soll ich thun/das ich selig werde? Sie sprachen/ glewbe an den hern Jhesum/so wirstu vnd deyn haus selig/vnd sagten yhm das wort des hern/vnd allen/die ynn seynem hause waren/ vnd er nam sie zu sich/yñ der selbigen stund der nacht/vnd wusch yhn

die ſtreymen ab/vnd er lies ſich teuffen vnnd alle die ſeynen alſo bal⸗
de/vnd furet ſie ynn ſeyn haus vnd ſetzet yhn eynen tiſch/vnd frewet
ſich mit ſeynem gantzen haus/das er an Got glewbig worden war.

Vnnd da es tag ward/ſandten die amptleutt/ſtad diener/vñ ſpra⸗
chen/las diſe menſchen gehen/vnd der kercker meyſter verkundiget di
ſe rede Paulo/die amptleut haben her geſand/das yhr los ſeyn ſolt/
Nu zihet aus vnnd gehet hyn mit fride/ Paulus aber ſprach zu yhn/
Sie habē vns vnuerdampt/offentlich geſteupt/die wyr doch Romi
ſche ſind/vnd ynn das gefengnis worffen/vnd ſolten vns nu heymli⸗
ch aus ſtoſſen? Nicht alſo/ſondern laſt ſie ſelbs komen vnd vns hyn⸗
aus furen/Die ſtad diener verkundigetē diſe wort den amptleutten/
vnd ſie furchten ſich/da ſie horeten/das ſie Romiſch weren/vnnd ka⸗
men vnd ermaneten ſie vñ fureten ſie eraus/ vnd baten ſie/das ſie aus
zogē aus der ſtad/Da giengen ſie aus dem gefencknis/vñ giengen zu
der Lydia/vñ da ſie die bruder geſehē hattē vñ getroſtet/ zogē ſie aus.

Das Siebentzehend Capitel.

DA ſie aber durch Amphipolin vñ Apollonia reyſeten/kamē
ſie gen Theſſalonich/da war eyn Judē ſchule/Nach dem
nu Paulus gewonet war/gieng er zu yhn eyn/vnd ſaget yhn
auff drey Sabbathen von der ſchrifft/ thet ſie yhn auff vnd
legts yhn fur/das Chriſtus muſte leyden/vnd aufferſtehen von tod⸗
ten/vñ das diſer Iheſus/den ich (ſprach er) euch verkundige/ iſt der
Chriſt/Vnd etlich vnter yhn fielens yhm zu/vnnd wurden zugeſellet
Paulo vnnd Sila/auch der andechtigen kriechen eyn groſſe menge/
datzu der furnehmſten weyber nicht wenig.

Aber die halſtarrigen Juden/eyfferten vnnd namen zu ſich etliche
boſzhafftige menner pubel volcks/vnnd machten eyne rotte/vnnd ri⸗
chten eyn auffrhur ynn der ſtad an/vñ trattē fur das haus Jaſonis/
vnnd ſuchten ſie zu furen vnter das gemeyne volck/da ſie aber ſie nit
funden/ſchleyffeten ſie den Jaſon vnd ettliche bruder fur die vberſten
der ſtadt/vñ ſchryen/Diſe/die den gantzen welltkreyſz erregen/ſind
auch herkomen/die hat Jaſon zu ſich genōmen/vnd diſe alle thun zu
widder den ſatzungen des Keyſers/ſagen von eynem andern konige
Iheſu/Sie bewegten aber das volck/vñ die vbirſten der ſtad/die ſol
chs horeten/vnnd da ſie verantwortung von Jaſon vnnd den andern
empfangen hatten/lieſſen ſie ſie los.

Die bruder aber fertigetē alſo bald ab bey d̃ nacht Paulum vñ Si
lan gen Berrean/da ſie dar kamen/giengen ſie ynn die Judē ſchule/
denn diſe waren die edliſten vnter den zu Theſſalonich/die namen
das wortt auff gantz willicklich/vnnd forſcheten teglich die ſchrifft/
ob ſichs alſo hielte/So glewbten nu viel aus yhnen vnd die Kriechi⸗
ſchen erbarn weyber vnd der menner nicht wenig/ Als aber die Ju⸗
den von Theſſalonich erfuren/das auch zu Berrean das wortt Got

tis von

tis von Paulo verkundiget wurde/kamen sie vnd bewegten auch al=
da das volck/aber da fertigeten die bruder Paulū also bald ab/das
er gieng bis an das meer/Silas aber vnnd Timotheus blieben da/
die aber Paulum geleytten/fureten yhn bis gen Athene/vnd als sie
eyn befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheon/das sie auffs
schierst zu yhm kemen/zogen sie hyn.

Da aber Paulus yhr zu Athene warttet/ergrymmet seyn geyst yñ
yhm/da er sahe die stad/so gar abgottisch/vnd er redet zwar zu den
Juden vnd andechtigen ynn der schule/auch auff dem marckt alle ta
ge/zu den/die sich ertzu funden/Etlich aber der Epicurer vnd Stoi=
ker philosophi zanckten sich mit yhm/vnd ettlich sprachen/was will
diser lotterbube sagen? Ettlich aber/Es sihet/als wollt er seltzame
Gotter verkundigen/das macht/er hatte das Euangelion võ Jhesu
vnd von der aufferstehung yhn verkundigt/Sie namen yhn aber vnd
fureten yhn fur das rad haus/vnd sprachen/kunden wyr auch erfa=
ren/was das fur eyn new lere sey/die du lerist? Denn du bringest et
was seltzams fur vnser oren/so wollen wyr vernemen/was das seyn
wolle/Die Athener aber alle/auch die auszlender vnd geste/waren
gericht auff nichts anders/denn ettwas newes zu sagen odder zu=
horen.

Paulus aber tratt mitten auff den platz/vnnd sprach/yhr menner
von Athene/ich sehe euch/das yhr ynn allen stucken altzu abergle=
big seyt/ich byn herdurch gangen/vñ habe gesehen ewre Gottis dien
ste/vnd fand eyn alltar/darauff war geschrieben/Dem vnbekanten
Gott/Nu verkundige ich euch den selben/dem yhr vnwissend Got=
tis dienst thut/Gott der die wellt gemacht hat/vnd alles was dryn=
nen ist/syntemal er eyn herr ist hymels vnd der erden/wonet er nicht
ynn tempeln mit henden gemacht/seyn wirt auch nit von menschen
hendẽ gepflegt/als der ymands bedurffe/so er selber yderman leben
vnnd addem allenthalben gibt/vnnd hatt gemacht das von eynem
blut alle menschen geschlecht/auff dem gantzen erdboden wonen/
vnnd hat zill gesetzt von ewig versehen/wie lang vnnd weyt sie wo=
nen sollen/das sie den herrn suchen solten/ob sie doch yhn fulen vnd
finden mochten/Vnnd tzwar er ist nicht ferne von eynem yglichen
vnter vns/denn ynn yhm/leben/weben vnnd sind wyr/als auch
Aratus. etliche Poeten bey euch gesagt haben/Wyr sind seyner art/So wyr
denn gottlicher artt sind/sollen wyr nicht meynen/die Gottheyt sey
gleych dem golt odder dem sylber odder dem bildwerck der mensch=
lichen kunst vnnd tichtung.

Vñ zwar Gott hat die zeyt der vnwissenheyt vbersehẽ/nu gepeut er
allen menschen an allen enden busse zu thun/darumb/das er eyn tag
gesetzt hatt/auff wilchem er richten will/den kreysz des erdboden/
mit gerechtickeyt/durch eynen man/ynn wilchem ers beschlossen
hatt/vnd yderman fur helt den glawben/nach dem er yhn hat von
den todten aufferweckt.

Da sie horeten

Da sie horeten die aufferstehung der todtē/da hattens ettlich yhrē spott/ettlich aber sprachen/wyr wollen dich da von weytter horen/also gieng Paulus von yhn/Ettlich menner aber hiengen yhm an vnd wurden glewbig/vnter wilchen war Dionysius eyner aus dem radt/vnd eyn weyb/mit namen/Damaris/vnd andere mit yhn.

Das Achtzehend Capitel.

DArnach entweych Paulus von Athene/vnd kam gen Corinthon/vnnd fand eynen Juden/mit namen Aquila/der gepurt aus Pōto/wilcher war newlich aus welschem lād komen/vnnd seyn weyb Priscilla/darumb/das der Keyser Claudius befolhen hatte/allen Juden zu weychen aus Rom/zu den selben gieng er/vñ die weyl er gleychs handwercks war/bleyb er bey yhnen vñ erbeytet/Sie waren aber des handwercks Teppichmacher/vnd er redet ynn der schule auff alle Sabbather/vnd beredet Juden vnd Kriechen.

Da aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/drang Paulon der geyst zubetzeugē den Juden/Jhesum/das er der Christ sey/Da sie aber widderstrebeten vnd lesterten/schuttelt er seyne kleyder aus/vnnd sprach zu yhn/Ewer blut sey vbir ewr hewbt/ich gehe vō nu an reyn zu den heyden/Vñ macht sich vō dannen/vnd kam ynn eyn haus eynes mit namen/Just/der andechtig war/vnd des selben haus war zu nehist an der schule/Crispus aber der vbirste der schulen glewbte an den hern mit seynem gantzen hause/vnd viel Corinther/die zu horeten/wurden glewbig vnd liessen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch eyn gesicht yñ der nacht zu Paulo/furcht dich nicht/sondern rede/vñ schweyg nicht/Denn ich byn mit dyr/vnd niemand soll sich vnterstehen dyr zu schaden/denn ich hab eyn gros volck ynn diszer stadt/Er saszz aber da eyn iar vnnd sechs monden/vnd leret sie das wort Gottis.

Da aber Gallion landvogt war ynn Achaia/emporeten sich die Juden eynmutiglich widder Paulum/vñ fureten yhn fur den richtstuel vnd sprachen/diser mensch vbirredet die leutt Gott zu dienen dem gesetz zu widder/Da aber Paulus wollt den mund auff thun/sprach Gallion zu den Juden/weñ es eyn freuel odder schalckeyt were/lieben Juden/szo horet ich euch billich/So es aber eyn frage ist vō wortten/vnd vō den namen vnd von dem gesetz vnter euch/so sehet yhr selber zu/ich gedencke daruber nicht richter zu seyn/vnnd treyb sie vō dem richtstuel/Da ergryffen alle Kriechen Sosthenen den vbirsten der schulen/vnd schlugen yhn fur dem richtstuel/vnnd Gallion nam sichs nichts an.

Paulus aber nach dem er noch lange bliebē war/macht er seyn ab scheyd mit den brudern/ vñ schiffet ynn Syrian/vñ mit yhm Priscil=
Nu.6. la vnd Aquila/vnd er beschor seyn hewbt zu Lenchreen/denn er hat=te eyn gelubd/vñ kam hynab gen Epheson/vnd lies sie da selbst/Sie battē yhn aber/das er lenger zeyt bey yhn bliebe/vñ er verwilliget nit/sondern macht seyn abschied vñ sprach/ich mus aller ding dz kunfftig fest zu Jerusalem halten/wills Gott / so wil ich widder zu euch len=cken/Vñ zoch von Epheso/vñ kam gen Cesarian/vñ gieng hynauff vnd grusset die gemeyne/vnd zoch hynab gen Antiochian/ Vnd ver=zoch ettliche zeyt/vnd reyset aus/ vnd durchwandelte nach eynander das Galatisch land vnd Phrygian/vnd stercke alle iunger.

Es kam aber gen Epheson eyn man mit namē Apollo/der geburt von Alexandrian/eyn beredter man vnd mechtig ynn der schrifft/di=ser war vnterweyset den weg des hern/vnnd redet brunstig ym geyst/vnd leret mit vleys von dem herrn/vnd wuste alleyn vō der tauffe Jo=hannis /Diser fieng an freydig zu handeln ynn der schule/ Da yhn aber Aquila vñ Priscilla horetē/namen sie yhn zu sich vñ legten yhm den weg Gottis noch vleyssiger aus / Da er aber wolte yñ Achaian reysen/gaben yhm die bruder bescheyd / vnd schrieben den iungern/das sie yhn auffnehmen/Vñ als er dar komē war/halff er viel denē/die glewbig waren worden/denn er vbirwand die Juden bestendig=lich/vnnd vbirweyszet offentlich durch die schrifft/das Jhesus der Christ sey.

Das Neuntzehend Capitel.

ES geschach aber/da Apollo zu Corinthen war/das Pau=lus durchwandellt die obern lender/vnnd kam gen Ephe=so/vnnd fand ettlich iunger/zu den sprach er/Habt yhr den heyligē geyst empfangē die weyl yhr glewbig gewesen seyt? Sie sprachen zu yhm / wyr haben auch nie gehoret / ob eyn heyliger geyst sey/vñ er sprach/warauff seyt yhr deñ taufft? Sie sprachē/ auff Johannes tauff/ Paulus aber sprach / Johannes hatt taufft mitt der tauffe der pus / vnnd saget dem volck / das sie sollten glewben an den/ der nach yhm komen sollt/das ist / an Jhesum / das der Chri=stus sey / Da sie das horetē/liessen sie sich teuffen auff den namen des herrn Jhesu/vnd da Paulus die hend auff sie leget / kam der heylige geyst auff sie / vnd redeten mit zungen vnd weyszsageten/Vñ alle der menner war bey zwelffen.

Er gieng aber ynn die schule vnnd handelte freydig drey monden lang/leret vñ beredet sie von dem reych Gottis/ Da aber etlich ver=stockten vnd nit glewbten / vnnd vbel redeten von dem wege/fur der menge/trat er ab von yhn/vñ absondert die iunger/vnd redet teglich yñ der schulē eines/der hies/Tyrānus/vñ dasselb geschach auff zwey

iarlang

iarlang/ also / das alle die ynn Asia woneten das wortt des herren Jhesu horeten beyde Juden vnd Kriechen / vnd Gott wirckt nit geringe thatten durch die hende Pauli / Also / das sie auch vō seyner hautt die schweystuchle odder koller / vbir die kranckenhielten / vnd die seuch von yhn wichen / vnd die bosen geyster ausfuren.

Es vnterwunden sich aber ettlich der vmlauffenden Juden die da beschwerer waren / den namē des herren Jhesu zu nennen vbir die da bose geyster hatten / vnnd sprachen / wyr beschweren euch bey Jhesu / den Paulus prediget / Es waren yhr aber sieben / sone eynes Juden Skeua des hohen priesters / die solchs thetten / Aber der boßze geyst antwort vnnd sprach / Jhesum kenne ich wol / vnnd Paulum weys ich wol / wer seytt aber yhr? Vnd der mensch / yñ dem der boßze geyst war / sprang auff sie / vñ wart yhr mechtig vnd warff sie vnter sich / also das sie nacket vñ verwund aus dem selben hause entflohen / dasselb aber wart kund allen die zu Epheso woneten beyde Juden vnd Kriechen / vnnd fiel eyn forcht vbir sie alle / vnd der name des herrn Jhesu ward gros gemacht.

Es kamen auch viel der / die glewbig waren worden / vnd bekandten vñ verkundigeten yhre wunder thatten / Viel aber die da furwitzige kunst trieben hatten / brachten die bucher zu sammen / vnd verbranten sie offentlich / vnd vbirrechneten yhre kost / vnnd funden des gelts funfftzig tausent pfennig / also mechtiglich wuchs dz wort des herrn vnd nam vbirhand / Da das außgericht war / satzt yhm Paulus fur ym geyst / durch Macedoniam vnd Achaian reyßzen vnd gen Jerusalem wandelln / vnnd sprach / Nach dem / wenn ich dasselbs gewesen byn / mus ich auch Rom sehen / vnnd sandte zween die yhm dieneten Timotheon vnnd Eraston ynn Macedonian / Er aber vertzoch die weyll ynn Asia.

Es geschach aber vmb die selbigen zeytt / nicht eyn kleyne bewegung vber disem wege / deñ eyner / mit namen / Demetrius / eyn goltschmid / der machet der Diana sylberne tempel / vñ wendet den vom handwerck nit geringe gewerb zu / die selben versamlet er vnnd die beyerbeytter des selbigen handwercks vnd sprach / Lieben menner / yhr wisset / das wyr vnsern zugang vō disem gewerb haben / vñ yhr sehet vnnd horet / das nicht alleyn zu Epheso / sondern / auch fast ynn gantz Asia diser Paulus viel volcks abfellig macht / mit seynem vbirreden / vnd spricht / Es sind nicht gotter / wilche von henden gemacht sind / Aber es wil nit allein vnserm hādel dahyn geratē / das er nichs gellte / sondern auch der tempel der grossen Diana wirt fur nichts geachtet / vñ wirt datzu yhre maiestet vntergehē / wilcher doch gantz Asia vnd der wellt kreys Gotts dienst ertzeyget.

Als sie das horetē vñ vol zorns wordē / schryen sie vñ sprachē / Gros ist die Diana der Epheser / vñ die gantze stad wart voll getummels / Sie schnurreten aber eynmutiglich auff den schawplatz / vnd ergryffen Gaion vnnd Aristarchon von Macedonia / Pauls geferten /

Da aber Paulus wollt vnter das volck gehen / liesens yhm die iunger nit zu / Auch ettlich der vbirsten yñ Asia / die Paulus gute freund waren / sandten zu yhm / vñ ermanetē yhn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz / Ettlich schryen sonst / Etlich eyn anders / vnnd war die gemeyne yrre / vnd das mehrer teyll wiste nicht / warumb sie zu samen komen waren.

Ettlich aber vom volck zogen Alexandron er fur / da yhn die Juden erfur stiessen / Alexander aber wincket mit der hand / vnnd wollt sich fur dem volck verantworten / Da sie aber ynnen wurden / das er eyn Jude war / erhub sich eyne stymme von allen / vnnd schryen bey zwo stunden / Gros ist die Diana der Epheser.

Da aber der Cantzeler das volck gestillet hatte / sprach er / yhr menner von Epheso / wilcher mensch ist / der nit wisse das die stad Ephesos sey eyn pflegeryn der grossen Gottin Diana / vnnd des hymelischen bilds? Weyl nu das vnwidersprechlich ist / so solt yhr iah stille seyn / vnd nichts vnbedechtiges handeln / Yhr habt dise menschen her gefurt / die widder kirchenreuber noch lesterer ewr Gottin sind / Hat aber Demetrios vnd die mit yhm sind vō handwerck / zu yemand ein anspruch / so hellt man gemeynen radt / vnd sind landvogt da / last sie sich vnternander verklagē / Wolt yhr aber etwas anders handeln / so mag mans ausrichten ynn eyner ordenlichen gemeyne / Denn wyr stehen ynn der far / das wyr vmb dise heuttigen emporung verklaget mochten werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wyr kundten rechenschafft geben / diser auffruhr / Vnd da er solchs gesagt / lies er die gemeyne gehen.

Das zwentzigst Capitel.

Da nu die emporunge auff horet / rieff Paulus die iunger zu sich / vñ gesegnet sie vñ gieng aus / zu reysen yñ Macedoniā / vnd da er die selben lender durchtzog / vnd sie ermanet hatte mit viel wortten / kam er yñ Kriechenland / vñ vertzog allda drey monden / Da aber yhm die Juden nach stelleten / als er ynn Syrian wollt faren / ward er zu rad / widderumb zu wenden durch Macedonian / Es zogen aber mit yhm / bis ynn Asian / Sopater vō Beroen / vō Thessalonica aber Aristarchus vñ Secundus / vñ Gaios von Derben vnd Timotheus / aus Asian aber Tychicos vnnd Trophimos / Dise giengen voran vñ harreten vnser zu Troada / wyr aber schiffeten nach den ostern tagen von Philippen / bis an den funfften tag / vnd kamen zu yhn gen Troada / vnnd hatten da vnser wesen sieben tage.

Auff eynen Sabbath aber / da die iunger zu samen kamen / das brod zu brechen / redet Paulus zu yhn / vnnd wollt des andern tages aus reysen / vnd vertzoch das wort bis zur mitternacht / vnd es warē viel fackelln auff dem soller / da sie versamlet waren / Es sas aber eyn iungling mit namen / Eutychos / ynn eynem fenster / vnd sanck ynn eynen tieffen

nen tieffen schlaff/die weyl Paulus redet/vñ ward vom schlaff vbir wogen vnd fiel hyn vntern vom dritten soller/vnd ward todt auffgehaben/Paulus aber gieng hynab/vnd fiel auff yhn/vmbfieng yhn vnd sprach/macht keyn getummel/deñ seyne seel ist ynn yhm/Da gienger hynauff vnd brach das brod vnd beys an/vñ redet viel mit yhn bis der tag anbrach/vnd also tzog er aus/Sie brachten aber den knaben lebendig/vnd worden nicht wenig getrostet.

Wyr aber zogen voran auff dem schiff/vnd furen gen Asson/vnd wollten daselbs Paulum auffnemen/denn er hats alszo befolhen/vnd er wolt zu fussz gehen/Als er zu vns schlug zu Asson/namen wyr yhn auff vnd kamen gen Mitylenen/vnd von dannen schifften wyr/vnd kamen des andern tages hyn gegen Chion/vnd des folgenden tags/stiessen wyr an Samon/vnd blieben ynn Trogilion/vnd des nehisten tages kamen wyr gen Mileton/denn Paulus hatte beschlossen fur Epheso vber zu schiffen/das er nicht muste ynn Asia zeytt zu bringen/denn er eylet/auff den pfingstag zu Jerusalem zu seyn/so es yhm muglich were.

Aber von Mileto sand er gen Epheson/vnd lies foddern die Elltisten von der gemeyne/als aber die zu yhm kamen/sprach er zu yhn/Jhr wisset von dem erstem tag an/da ich bynn ynn Asiam getretten/wie ich alletzeyt byn bey euch gewesen vnd dem herrn gedienet mit aller demut/vnd mit viel threnen vnd anfechtungen/die myr sind widerfaren/durch der iuden tuck/wie ich nichts verhalten habe/das da nutzlich ist/das ich euch nicht verkundiget hette/vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich/vnd habe betzeuget beyde den Juden vnnd den kriechen die pusse zu Gott/vnd den glawben an den herrn Jhesu Christo.

Vnnd nu sehet/ich ym geyst gepunden fare hyn gen Jerusalem/weys nicht was myr da selbs begegen wirt/on das der heylig geyst/ynn allen stedten betzeuget vnd spricht/band vnnd trubsall wartten meyn dasselbs/Aber ich achte der keyns/ich halt meyn leben auch nicht thewrer denn mich selbs/auff das ich vollende meynen laufft mit freuden/vnd das ampt das ich empfangen habe von dem herrn Jhesu Christ/zu betzeugen das Euangelion von der gnade Gottis.

Vnnd nu sehet/ich weys/das yhr meyn angesicht nicht mehr sehen werdet/alle die/durch wilche ich zogen bynn vnd prediget habe das reych Gottis/darumb zeuge ich euch an disem heuttigen tage/das ich reyn byn von aller blutt/deñ ich hab euch nichts verhaltẽ/das ich nit verkundiget hett/alle den rad Gottis/So habt nu acht auff euch selbs vnd auff die gantzen herdt/vnter wilche euch der heylige geyst gesetzt hat zu Bisschoffen/zu weyden die gemeyne Gottis/wilche er durch seyn eygen blutt erworben hatt/Deñ das weys ich/das nach meynem abschyed/werden vnter euch komen schwere wolffe/die der herde nicht verschonen werden/Auch aus euch selb werden auff stehen menner/die da verkerete lere reden/die iunger nach sich selbs zu

zihen/

zihen/Darumb seyd wacker/vnd denckt daran/das ich eynen yglichen/drey iar/tag vnd nacht mit threnen vermanet habe

Vnd nu lieben bruder/ich befelh euch Gott vnd dem wortt seyner gnade/der da mechtig ist/euch zu erbawen vnd zu geben das erbe vnter allen die geheyliget sind/Ich habe ewr keynes silber noch gollt noch kleyd begerd/denn yhr wisset selber/das myr dise hende zu meyner nodturfft/vnd deren/die mit myr gewesen sind/dienet haben/ich habs euch alles zeyget/das man also mit erbeytē musse die schwachen auffnehmen/vnd gedencken an das wortt des hern Jhesu/das er gesagt hat/Geben ist seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesagt/knyet er nydder/vnnd bettet mit yhn allen/Es wart aber viel weynens vnter yhn allen/vnnd fielen Paulo vmb den hals vnnd kusseten yhn/am aller meysten beschmertzet vber dem wort/das er sagete/sie wurden seyn angesicht nit mehr sehen/vn̄ geleytten ynn das schiff.

Das Eyn vnd zwentzigst Capitel.

ALs nu geschach/das wyr von yhn gewand/dahyn furen/kamen wyr stracks lauffs gen Co/vnnd am folgende tage gen Rodisz/vnnd von dannen gen Patara/vnnd als wyr eyn schiff funden/das ynn Phenicen fure/tratten wyr dreyn vnnd furen/Als wyr aber Cypern yns gesicht kamen/liessen wyr sie zur lincken hand/vnd schifften ynn Syrian vn̄ furen gen Tyron/deñ da selbs sollt das schiff die wahr nidderlegen/vnnd als wyr iunger funden/blieben wyr da selbs sieben tage/die sagten Paulo durch den geyst/er sollt nicht hynauff gen Jerusalem zihen/vnd geschach/da wyr die tage zu bracht hatten/zogen wyr aus/vnd wandelten/vn̄ sie geleytten vns alle/mit weyb vn̄ kinden/bis hyn aus fur die stad/vnnd knyetten nydder vnd betteten/vnnd als wyr eynander gesegneten/tratten wyr yns schiff/ihene aber wandten sich widder zu dem yhren.

Wyr aber volltzogen die schiffart von Tyro/vn̄ kamen gen Ptolemaida/vnd grusseten die bruder/vnd blieben eynen tag bey yhn/des andern tags zogen aus/die vmb Paulo waren/vnd kamē gen Cesarean/vnd giengen ynn das haus Philippi des Euangelisten/der eyner von den sieben war/vnd blieben bey yhm/der selbe hatte vier tochter/die waren iungfrawen vnd weyssageten/vnd als wyr mehr tage da blieben/reyset erab eyn prophet von Judea/mit namen/Agabos/vn̄ kam zu vns/der nam den gurtel Pauli/vn̄ band seyne hende vnd fuessz/vnd sprach/das saget der heylige geyst/den man des der gurttel ist/werden die Juden also binden zu Jerusalem/vnd vbirantworten ynn der heyden hende.

Als wyr aber solchs horeten/batten yhn wyr vn̄ die desselben ortts waren/

waren/das er nicht hynauff gen Jerusalem zoge/Paulus aber ant-
wortet/was macht yhr/das yhr weynet vñ brecht myr meyn hertz?
denn ich byn bereyt / nit alleyn mich zu bynden lassen/sondern auch
zu sterben zu Jerusalem / vmb des namen willen des herren Jhesu/
Da er aber sich nit vber reden lies / schwiegen wyr vnd sprachen/der
wylle des herrn geschehe/Vñ nach den selben tagen/wurden wyr be
reyt/vnd zogen hynauff gen Jerusalem/Es kamen aber mit vns au-
chettlich iunger von Cesarien / vnnd brachten eynen von Cypern /
mit namen Mnason eynen alten iunger / der vns herbergen sollte/
Da wyr nu gen Jerusalem kamen / namen vns die brudere gerne
auff / Des andern tages aber gieng Paulus eyn zu Jacobo / vnnd
kamen die Elltisten alle dar/vnd als er sie grusset hatte/ertzelet er ey-
nes nach dem andern/ was Gott than hatte vnter den heyden durch
seyn ampt.

Da sie aber das horeten/preyseten sie den herrn / vnnd sprachen zu
yhm/Bruder/du sihest / wie viel thausent Juden sind / die glewbig
worden sind/vnnd sind alle eyfferer vber dem gesetz/sie sind aber be-
richt worden widder dich/das du eyn abtrennen lerist von Mose/al
le Juden/die vnter den heyden sind/vnd sagist / sie sollen yhre kinder
nicht beschneytten/auch nicht nach gewonheyt wandelln/ was ists
denn nu? aller dinge die menge mus zusamen komen / deñ es wirt fur
sie komen/das du komen bist/so thu nu das/ das wyr dyr sagen.

Wyr haben vier menner/die haben eyn gelubd auff sich / die selbẽ
nym zu dyr/vnd las dich reynigen mit yhn/ vnd wage die kost an sie/
das sie yhr hewbt bescheren/vnnd alle vernemen/das nit sey/wes sie
widder dich bericht sind/sondern das du auch eynher gehist vnd hal
tist das gesetz/Deñ den glewbigen aus den heyden / haben wyr ge-
schrieben/vnd beschlossen/das sie der keyns hallten sollen/denn nur
sich bewaren/fur dem gotzen opffer / fur blutt/fur ersticktem / vnnd
fur hurerey / Da nam Paulus die menner zu sich/vñ lies sich des an Nu.6.
dern tages sampt yhn reynigen/vnd gieng ynn den tempel / vnnd ver-
kundiget die erfullung der tage der reynigung/bis das fur eynen igli-
chen aus yhn das opffer geopffert wart.

Als aber die sieben tage sollten vollendet werdẽ/sahen yhn die Ju
den von Asia/ ym tempel / vnnd erregeten das gantze volck/ legten
die hende an yhn vñ schryen/yhr menner võ Israel/ helfft/dis ist der
mensch/der alle menschẽ an allen enden leret zu wider/vnserm volck/
gesetz/vnd diser stett/Auch datzu hatt er die Kriechen ynn tempel ge-
furet/vñ hatt dise heylige stett gemeyn macht/deñ sie hatten mit yhm
ynn der stad Trophimon den Epheser gesehen / denselben meynten
sie/ Paulus hette yhn yñ den tempel gefuret/vñ die gantze stad wart
bewegt/ vñ wart eyn zulaufft des volcks/ sie namen Paulũ/ vnd zo
gẽ yhn zum tempel hynaus/vñ als bald wurdẽ die thur zugeschlossen

Da sie yhn aber suchten zu todten / kam das geschrey hynauff fur
den vbirsten hewbtman/wie dz gantz Jerusalẽ fellet ynn eynander/

der nam von stund an die kriegs knecht vnnd hewbtleut zu sich / vnd lieff hyn vnter sie / Da sie aber den hewbtman vnd die kriegsknecht sahen / horeten sie auff Paulon zu schlagen / Als aber der hewbtman nahe ertzu kam / nam er yhn an / vnd hies yhn binden mit zwo ketten / vnd fraget / wer er were / vñ was er than hette / Eyner aber rieff dis / der ander das ym volck / Da er aber nichts gewisz erfaren kund / vmb des getummels willen / hies er yhn ynn das heerlager furen / vñ als er fur die stuffen war / begab es sich / das yhn die kriegsknechte tragen musten / fur gewalt des volcks / deñ es folgete viel volcks nach vnd schrey / Hynweg mit ym.

Als aber Paulus itzt zum heerlager eyngefurt wart / sprach er zu dem hewptman / thar ich mit dyr reden? Er aber sprach / kanstu kriechisch? Bistu nit der Egypter / der fur disen tagen eyn auffruhr gemacht hast / vnd furetest ynn die wusten hynaus viertausent meuchel morder? Paulus aber sprach / Ich byn eyn Judischerman von Tarsen / eyn burger eyner namhafftigen stad ynn Cilicia / ich bitt dich / erleube myr zu reden zu dem volck / Als er aber yhm erlewbt / trat Paulus auff die stuffen / vñ wincket dem volck mit der hand / Da nu eyn grosse stille ward / redet er zu yhn auff hebreisch / sprach vnd saget.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

Ihr menner / lieben bruder vnd veter / horet meyn verantworten an euch / Da sie aber horetē / dz er auff hebreisch zu yhn redet / wurdē sie noch stiller / vñ er sprach / ich byn eyn Judischer man / geporn zu Tarsen ynn Cilicia / vnd ertzogen ynn diser stad / zu den fussen Gamaliels geleret mit allem fleysz das vetterlich gesetz / vñ war eyn eyfferer Gottis / gleych wie yhr alle seyt heuttigs tages / vnd habe disen weg verfolget bis an den todt / ich band sie vnd vbirantwort sie yns gefencknis / beyde man vnd weyb / wie myr auch der hohe priester / vnd der gantz hauff der Eltisten zeugnis gibt / von wilchen ich brieffe nam an die bruder / vnd reyszet gen Damascon / das ich die da selbs waren / gepunden furete gen Jerusalem / das sie gepeyniget wurden.

Es geschach aber / da ich hyn zoch / vnd nah bey Damascon kam / vmb den mittag vmbblickte mich schnel eyn gros liecht vom hymel /
Act. 9. vnd ich fiel zum erdboden / vnd horet eyne stymm / die sprach zu myr / Saul / Saul / was verfolgestu mich? Ich antwort aber / Herr wer bistu? vnd er sprach zu myr / ich byn Jhesus vō Nazareth / den du verfolgest / Die aber mit myr warē / sahen das liecht vñ erschracken / die stym aber / des / der mit myr redet / horeten sie nicht / Ich sprach aber / Herr / was soll ich thun? Der herr aber sprach zu myr / stand auff vñ gang ynn Damascon / da wirt man dyr sagen von allem das dyr zu thun verordent ist / Als ich aber fur klarheit dises liechts nichts sahe / wart ich bey der hand geleytet von den die mit myr waren / vnd kam gen Damascon.

Es war aber eyn andechtiger man / Ananias / nach dem gesetz /

der eyn gutt geruecht hat bey allen Juden/die da selbs woneten/der kam zu myr/vnd tratt bey mich/vnnd sprach zu myr/Saul lieber bru/der/sihe auff/vnd ich sahe yhn an zu der selbigen stund/Er aber sprach/Got vnser veter/hat dich verordnet/das du seynen willen erkenne soltist/vnd sehen das rechte/vn horen die stymm aus seynem mund/denn du wirst seyn zeuge zu allen menschen seyn/der ding/die du gesehen vnd gehoret hast/vnd nu was verzeuchstu? stand auff vnnd las dich teuffen vnnd abwasschen deyne sund/vnnd ruffe an den namen des herrn.

Es geschach aber/da ich wider gen Jerusalem kam/vn bettet ym tempel/das ich entzucket wart/vnd sahe yhn/Da sprach er zu myr/eyle/vn mach dich behend vo Jerusalem hynaus/den sie werden nicht auffneme deyn zeugnis vo myr/vn ich sprach/Herr/sie wissen selbs/das ich gefangen legt vnd streych die an dich glewbten/ynn den schulen hyn vnd wider/vn da das blut Stephani deynes zugen vergossen wart/stund ich auch da nebe/vn hatte wollgefallen an seynem todt/vnd verwaret die kleyder/dere/die yhn todten/vnd er sprach zu myr/gang hyn/denn ich will dich ferne vnter die heyden senden.

Sie horeten aber yhm zu/bis auff dis wort/vnnd huben yhre stym auff/vnnd sprachen/hyn weg mit solchem von der erden/denn es ist nicht billich/das er leben sol/Da sie aber schrien vnd yhr kleyder abworffen vn den stawb ynn die lufft worffen/hies yhn der hewbtman ynn das heerlager furen/vnnd sagt/das man yhn steuppen vnd ersuchen sollt/das er erkennete/vmb wilcher vrsach willen/sie also vbir yhn rieffen/Als er yhn mit rymen anbandt/sprach Paulus zu dem vnterhewptman/der da bey stund/ists auch recht/eynen Romische menschen vnnd vnuerdampten geysselln? Da das der vnterhewbtman horet/gieng er zu dem vberheubtman/vnd verkundiget yhm vnd sprach/was wiltu machen? diser mensch ist Romisch.

Da kam zu yhm der vbirsthewbtman vnd sprach zu yhm/sage myr bistu Romisch? Er aber sprach/iah/vnnd der vbirsthewbtman antwort/Jch hab dis burger recht mit grosser summa zuwegen bracht/Paulus aber sprach/Jch aber byn auch Romisch geporn/Da tratte also bald vo yhm ab/die yhn ersuchen sollte/vn der vbirsthewbtman furcht sich/da er vernam/dz er Romisch war/vn er yhn gepude hatte

Des andern tages/wolt er gewis erkunden/warumb er verklaget wurd von den Juden/vnd loset yhn von den banden/vnd hies die hohen priester vnd yhren gantzen rad komen/vnd furet Paulum erfur/vnd stellet yhn vnter sie.

Das drey vnd zwentzigst Capitel.

Paulus aber sahe den rad an/vn sprach/yhr menner/lieben bruder/Jch habe mit allem guttem gewissen gewandelt fur Gott bis auff disen tag/Der hohe priester aber/Ananias/befalh denen die vmb yhn stunden/das sie yhn auffs maul schlugen/Da sprach Paulus zu yhm/Gott wirt dich schlagen/du

getunchte

getunchte wand/sitzistu vnd richtist mich nach dem gesetze/vnd lest mich schlagen widder das gesetz? Die aber vmbherstunden/sprachen/schyltestu den hohen priester Gottis? vnd Paulus sprach/lieben bruder/ich wustes nicht/das er der hohe priester ist/denn es stet geschrieben/dem vbirsten deynes volcks soltu nicht fluchen. Exod. 22.

Als aber Paulus wuste/das eyn teyl Saduceer war/vnd das ander teyl Phariseer/schrey er ym Rad/yhr menner lieben bruder/ich byn eyn Phariseer/vnd eyn son der phariseer/ich werde gericht/vmb der hoffnung vñ aufferstehung willen der todten/Da er aber das saget/ward eyn auffruhr vnter den Phariseern vnd Saduceern/vñ die menge zurspalltet sich/denn die Saduceer sagen es sey keyn aufferstehung/noch Engel/noch geyst/Die Phariseer aber bekennens beydes/Es wart aber eyn gros geschrey/vñ die schrifftgelerten der Phariseer teyl stunden auff/stritten vnd sprachen/wyr finden nichts arges an disem menschen/hat aber eyn geyst odder eyn Engel mit yhm gered/so wollen wyr nicht mit Gott streytten.

Da aber der auffruhr gros wart/war dem vbirsten hewbtman leyde/das Paulus von yhn zu rissen wurd/vnd hies das kriegs volck hynab gehen vnd yhn von yhn reyssen/vnd ynn das heerlager furen/Des andern tags aber ynn der nacht/stund der herr bey yhm/vnnd sprach/sey getrost/Paule/denn wie du von myr zu Jerusalem zeuget hast/also mustu auch zu Rom zeugen.

Da es aber tag wart/schlugen sich etliche Juden zu samen/vñ verbanneten sich/widder zu essen noch zu trincken/bis das sie Paulon todt hetten/Er warē aber mehr deñ viertzig/die solchen bund machten/die tratten zu den hohen priestern vñ Eltisten/vnd sprachen/wyr haben vns hart verbannet nichts antzubeyssen/bis wyr Paulon todtet haben/so thut nu kund dem vbernhewbtman/vñ dem Rad/das er yhn morgens zu euch fure/als wollt yhr yhn bas verhorē/wyr aber sind bereyt yhn zutodten/ehe denn er zu euch nahet.

Da aber Paulus schwesterson den anschlag horet/kam er dar/vnd gieng ynn das heerlager/vñ verkundigets Paulo/Paulus aber rieff zu sich eynen von den vnterhewbtleutten/vñ sprach/disen Jungling fure hyn zu dem vberhewbtman/denn er hatt yhm etwas zu sagen/der nam yhn an vnd furet yhn zum vberhawbtman vnd sprach/der gepunden Paulus rieff myr zu sich/vñ bat mich/diszen iungling zu dyr zu furen/der dyr etwas zu sagen habe.

Da nam yhn der vberhewbtman bey der hand vnnd weych an eyn sondern ortt/vñ fraget yhn/was ists/das du myr zu sagen hast? Er aber sprach/Die Juden sind eyns worden/dich zu bittē/das du morgen Paulum fur den Rad bringen lassest/als wolltē sie yhn bas verhoren/Du aber traw yhn nicht/denn es hallten auff yhn mehr deñ viertzig menner vnter yhn/die haben sich verbannet/widder zuessen noch zutrincken/bis sie Paulon todten/vñ sind itzt bereyt vnd wartten auff deyn verheyssung.

Da lies der vberhewbtman den iungling von sich vñ gepott yhm/ das er niemant sagete/das er yhm solchs eroffnet hette / vnd rieff zu sich zween vnterheubtleutten vnnd sprach / Bereyttet zweyhundert kriegs knecht das sie gen Cesarian zyhen vnd siebentzig reutter vnnd zweyhundert schutzen auff die dritten stund der nacht / vnd die thiere richtet zu/das sie Paulon drauff setzen vñ bringen yhn bewart zu Felix dem landpfleger/vñ schreyb eyn brieff /der hiellt dis yn sich.

Claudius Lysias/dem thewren landpfleger Felix/freude zuuor/ Disen man hatten die Juden griffen / vñ wollten yhn todtet haben/ da kam ich mit dem kriegs volck datzu/ vnd reysz yhn aus yhren henden/vnd erfur das er Romisch ist/Da ich aber mich wollt erkundigen der vrsach/ darumb sie yhn beschuldigeten/furete ich ynn yhren rad/da befand ich / das er beschuldiget ward von den fragen yhres gesetzis/aber keyn anklage hatte/des todts odder der band werd/vñ da fur mich kame/das ettlich Juden auff yhn hielten/sand ich yhn von stund an zu dyr/vnd entpott den klegern auch/das sie fur dyr sageten/was sie widder yhn hetten/Gehab dich woll.

Die kriegsknecht/wie yhn befolhen war/ namen Paulum vnnd furetẽ yhn bey der nacht/gen Antipatriden/Des andern tages aber liessen sie die reutter mit yhm zihen/vñ wanten widderumb gen Jerusalem/Da die gen Cesarian kamẽ/vbirantwortẽ sie den brieff dem landpfleger/vñ stelleten yhm Paulon auch dar/Da der landpfleger den brieff las/fraget er aus wilchẽ land er were / vñ da er erkundet/ das er aus Cilician were/sprach er/ich wil dich verhorẽ/weñ deyne kleger auch da sind/vñ hies yhn verwaren yñ dẽ richthaus Herodis.

Das vier vnd zwentzigst Capitel.

Ber funff tag aber zog hynab d' hohe priester Ananias mit den Elltisten vnnd mit dem Redener Tertullo/die erschynen fur dem land pfleger widder Paulon/Da er aber beruffen wart/fieng an Tertullus zu verklagen vñ sprach / Das wyr ynn grossem frid leben vnter dyr/ vnd viel redliher thaten disem volck widder faren/durch deyne fursichtickeyt/aller theurister Felix/ das nemen wyr/an alleweg vñ allenthalben mit aller danckbarkeyt/ Auff das aber ich dich nicht weytter auffhallt/ ermane ich dich/du wolltist vns kurtzlich horen nach deyner gelindickeyt.

Wyr haben disen man funden/schedlich/vnd der auffruhr erregt allen Juden auff dem gantzen erd boden/vñ eyn furnemisten der secten der Nazarener/der auch versucht hat den tempel zu entweyhen/ wilchen wyr auch griffen/ vñ wollten yhn gericht habẽ nach vnserm gesetz/Aber Lysias der vnterheubtman verkam das/vnnd furet yhn mit grosser gewallt aus vnsern henden/ vñ hies seyne vei kleger zu dyr komen/võ wilchem du kanst/so du es erforschen wilt/dich des alles erkundigẽ/vmb was wyr yhn verklagen/Die Judẽ aber sagten auch datzu/vnd sprachen/ Es hielte sich also.

Paulus aber

Paulus aber/da yhm der Landpfleger wincket zu reden/antwortet/Die weyll ich weys/das du vñ dißem volck/nu viel iar eyn richter bist/will ich guttis mutts mich selb verantwortten/syntemal du erkennen kanst/das nit mehr denn tzwelff tage sind/das ich byn hynauff gen Jerusalem komē antzubeten/Auch haben sie mich nit funden ym tempel mit yemand reden/oder eyn auffruhr machen ym volck/noch ynn den schulen/noch ynn stedten/sie kunden myr auch nicht beybringen/des sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dyr/das ich nach disem wege/den sie/eyne secten heyssen/diene ich also dem Gott meyner veter/das ich glewbe allem/was geschrieben stehet/ym gesetz vñ ynn den propheten/vñ habe die hoffnung zu Gott/auff wilche auch sie selbs wartē/nemlich/das zukunfftig sey die aufferstehung der todten/beyde der gerechten vnd vngerechten/ynn dem selbigen aber/vbe ich mich/zu haben eyn vnanstossig gewissen alletzeyt gegen Gott vnd den menschen.

Aber nach vielen vergangen iaren/brachte ich eyn almoßen meynem volck vñ opffer/daruber funden sie mich/das ich mich reynigen lies ym tempel/on alle rumor vnnd getummel/Das waren aber etlich Juden aus Asia/wilche sollten hie seyn fur dyr/vnd mich verklagen/so sie etwas zu myr hetten/oder las dise selbs sagen/ob sie etwas vnrechts an myr funden haben/die weyl ich hie stehe fur dem Rad/on vmb der stym willen/da ich vnter yhn stund vnnd schrey/Vber der aufferstehung der todten/werde ich vō euch heutte gericht.

Da aber Felix solchs horet/zoch er sie auff/denn er wuste fast wol vmb disen weg/vnnd sprach/weñ Lysias/der vberhewbtman erab kompt/so will ich mich ewris dinges erkundigē/Er befalh aber dē vnterhewbtman Paulon zu behalten/vnd lassen ruge haben/vñ niemand von den seynen weren/yhm zu dienen odder zu yhm zukomen.

Nach ettlichen tagen aber kam Felix mit seynem weybe Drusilla/die eyne Judyn war/vñ foderten Paulon/vñ horeten yhn von dem glawben an Christo/Da aber Paulus redet vō der gerechtickeyt/vñ von der keuscheyt/vñ von dem zukunfftigen gericht/erschrack Felix/vnd antwortet/Es bleybe also dis mal/gang hyn/wenn ich gelegē zeyt hab/will ich dyr her lassen ruffen/Er hoffet aber da neben/das yhm von Paulo sollt gellt geben werden/das er yhn los gebe/darumb er auch yhn offt foddern lies vñ besprach sich mit yhm/Da aber zwey iar vmb waren/kam Portius Festus an Felix stad/Felix/aber wollt den Juden eyne wolthat ertzeygen/vñ lies Paulon hynder sich gepunden.

Das Funff vnd zwentzigst Capitel.

Dann Festus

DA nu Festus ynns land komen war/zoch er vber drey tage
hynauff von Cesarea gen Jerusalem/Da erschynen fur
yhm die hohen priester vñ die furnehmsten der Juden wid-
der Paulon/vnd ermaneten yhn vñ baten vmb gunst wid/
der yhn/das er yhn foddern liesse gen Jerusalē/vñ stelletē yhm nach
das sie yhn vnter wegen vmbbrechtē/Da antwortet Festus/Paulus
wurde iah behaltē zu Cesarea/aber er wurde ynn kurtz wider dahyn
zyhen/wilche nu vnter euch (sprach er) kunden/die last mit hynab zi-
hen/vñ den man verklagen/so etwas an yhm ist.

Da er aber vnter yhn mehr denn zehen tage seyn wesen gehabt hat-
te/zoch er hynab gen Cesarean/vñ des andern tages satzt er sich auff
den richtstuel/vnnd hies Paulon holen/Da der selb aber dar kam/
tratten vmbher die Juden die vō Jerusalem erab komen waren/vnd
brachten auff viel vnnd schwere vrsach/wilche sie nicht mochten be-
weysen/die weyl er sich verantworttet/ich habe/widder an dem ge/
setz der Juden/noch an dem tēpel/nach am keyser mich versundiget.

Festus aber wolt den Judē wolthat ertzeygen/vñ antworttet Pau
lo vnd sprach/wiltu hynauff gen Jerusalem/vñ do selbs vber disem
dich fur mir richtē lassen? Paulus aber sprach/Ich stehe fur des key
sers gericht/da soll ich mich lassen richten/den Juden hab ich keyn
leyd than/wie auch du auffs best weyssist/Hab ich aber yemand ley
de than/vnd des tods werd gehandelt/szo wegere ich mich nicht zu
sterben/ist aber der keynes nicht/des sie mich verklagen/so kan mich
yhn niemant ergebē/Ich beruff mich auff den Keyser/Da besprach
sich Festus mit dem rad/vnd antwortet/auff den Keyser hastu di-
ch beruffen/zum keyser solltu zihen.

Aber nach ettlichen tagen/kamen der konig Agrippas vnd Ber-
nice gen Cesarean/Festum zu empfahen/vñ da sie viel tage dasselbs
yhr wesen hatten/legt Festus dem konig den handel vō Paulo fur
vnd sprach/Es ist eyn man von Felix hynder gelassen gepundē/vmb
wilchs willen/die hohen priester vnd Elltisten der Juden fur myr er
schynen/da ich zu Jerusalem war/vñ batten widder yhn vmb eyn vr-
teyl/Wilchē ich antworttet/Es ist der Romer weysze/nit das eyn
mensch ergeben werde vmbtzubringen/ehe denn der verklagete habe
seyne verkleger gegenwertig/vnd rawm empfahe/sich der anklage zu
verantworten/Da sie aber her zusamen kamen/macht ich keynē auff
schub/vnd sasz des andern tages gericht/vñ hies den man furbrin-
gen/vō wilchem/da die verkleger auff tratten/brachten sie der vrsa-
chē keyne auff/der ich mich versahe/sie hatten aber ettlich fragen wi
der yhn/von yhrem aberglawben/vnnd von eynem verstorbenen Jhe
su/wilchen Paulus sagete er lebete/Da ich aber mich der frage nit
verstund/sprach ich/ob er wolte gen Jerusalem reyszen/vñ da selbs
sich daruber lassen richten/Da aber Paulus sich berieff/das er
auffs Keysers erkentnis behalten wurd/hies ich yhn behalten/bis
das ich yhn zum keyser sende.

Agrippas

Agrippas aber ſprach zu Feſto/ich wollt den menſchen auch gern horen/Er aber ſprach/Morgen ſolltu yhn horen. Vñ am andern tage/da Agrippas vnd Bernice kam mit groſſem geprenge/vnd giengen ynn das richthaus mit den vberhewptleutten vnnd furnemiſten mennern der ſtad/vnd da es Feſtus hies/ward Paulus bracht/vnd Feſtus ſprach/Agrippa lieber konig/vnnd alle yhre menner/die yhr mit vns hie ſeyt/Da ſehet yhr den/vmb wilchen mich die gantze menge der Judē an langet hat/ beyde zu Jeruſalem vñ auch hie/vñ ſchreyen/Er ſolle nicht lenger lebē/Jch aber/da ich vernam/das er nichts than hatte/das des tods werd ſey vñ er auch ſelber ſich auff den keyſer berieff/hab ich beſchloſſen yhn zu ſendē/vō welchem ich nichts gewiſſz habe/dz ich dem herrn ſchreybe/Darumb hab ich yhn laſſen erfur bringen fur euch/aller meyſt aber fur dich konig Agrippa/auff das/nach geſchehner forſchung/ich haben muge/was ich ſchreybe/denn es duncket mich vngeſchickt ding ſeyn/eynen gepunden zuſenden/vnd nicht antzeygen die vrſach wider yhn.

Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

AGrippas aber ſprach zu Paulo/Es iſt dyr erleubt fur dich zuredē/Da verantwortet ſich Paulus vñ reckt die hand aus/Jch achte mich/Lieber Agrippa/ſelig/ſo ich mich heutte fur dyr verantwortten ſoll/alles des ich von den Juden beſchuldiget werde/aller meyſt/weyl du kundig biſt/aller ſitten vnnd fragen/ſo bey den Juden gengig ſind/darumb bitt ich dich/woltiſt mich gedultiglich horen.

Zwar meyn leben von iungent auff/wie das von anfang vnter diſem volck zu Jeruſalem ergangen iſt/wiſſen alle Juden/die mich vō erſt an/zuuor erkennet haben/wenn ſie wolltē betzeugen/denn nach der aller ſtrengiſten ſectē vnſers Judentums/hab ich gelebt eyn Phariſeer/Vnd nu ſtehe ich vnd werd gerichtet vber der hoffnung an die verheyſſunge/ſo geſchehen iſt von Gott zu vnſern veter/zu wilcher hoffen zu komen die zwelff geſchlecht der vnſern/mit Gotts dienſt tag vñ nacht emſiglich/Diſer hoffnung halb werd ich/lieber konig Agrippa/von den Juden beſchuldiget/Warumb wirt das fur vnglewbig bey euch gericht/das Gott todten aufferweckt?

Zwar ich meynete auch bey myr ſelbs/ich muſte viel zu widder thun dem namen Jheſu von Nazareth/wie ich denn auch zu Jeruſalem than habe/da ich viel heyligen ynn das gefengnis verſchloſz/daruber ich macht von den hohen prieſtern empfieng/vñ wenn ſie erwurget wurden/bracht ich das vrteyl/vnd durch alle ſchulen peyniget ich ſie offt/vnd tzwang ſie zu leſtern/vnd war vbiraus vnſynnig auff ſie/verfolget ſie auch bis ynn die frembden ſtedte/Vber wilchem/da ich auch gen Damaſcon reyſzet/mit macht vnd laube von den hohen prieſtern/mitten am tag/lieber konig/ſahe ich auff dem wege/das eyn liecht von hymel/heller denn der ſonnen glantz/mich

vnd die mit myr reyſzeten / vmbleuchtet.

Da wyr aber alle zur erden nydder fielen / horet ich eyn ſtymm reden zu myr / die ſprach auff hebreiſch / Saul / Saul / was verfolgeſtu Act. 9.
mich? es wirt dyr ſchweer ſeyn / wider den ſtachel zu leckē / Ich aber ſprach / Herr / wer biſtu? Er ſprach / Ich byn Iheſus / den du verfolgeſt / aber ſtand auff vnnd tritt auff deyne fuſſe / denn datzu bynn ich dyr erſchynen / das ich dich beſtelle eynen diener vñ zeugen / des / das du geſehen haſt / vnd das ich dyr noch will erſcheynen laſſen / vñ will dich erredten von dem volck vnd von den heyden / vnter wilche ich dich itzt ſende / auffzuthun yhre augen / dz ſie ſich bekeren vō der finſternis zu dem liecht / vnd vō der gewallt des teuffels zu Gott / zu empfahen vergebung der ſund vnd das erbe / ſampt den / die geheyliget werden / durch den glawben an mich.

Da her / lieber konig Agrippa / war ich der hymliſchen erſcheynūg nicht vnglewbig / ſondern verkundigt / zu erſt / den zu Damaſco / vñ zu Ieruſalem / vnnd ynn alle gegend Iudiſchs lands / auch den heyden / das ſie pus theten / vnd ſich bekereten zu Gott / vnd thetten rechtſchaffne werck der pus / Vmb des willen / haben mich die Iuden ym tempel griffen / vnd vnterſtunden mich zu todten / aber durch hulff Gottis myr gelungen / ſtehe ich bis auff diſen tag / vnnd zeuge beyde dem kleyniſten vnd dem groſſiſten / vñ ſage nichts auſzer dem / das die propheten geſagt haben / das es geſchehen ſollt / vnnd Moſes / das Chriſtus ſollt leyden / vnnd der erſte ſeyn aus der aufferſtehung von den todten / vnd verkundigen eyn liecht dem volck vnd den heyden.

Da er aber ſolchs zur verantwortung gab / ſprach Feſtus mit lauter ſtym / Paule du raſeſt / die groſſe kunſt macht dich raſen / Er aber / ſprach / meyn theurer Feſte / ich raſe nicht / ſondern ich rede ware vnd nuchtern wortt / denn der konig weys ſolchs woll / zu wilchem ich freydig rede / Denn ich acht / yhm ſey der keynis nicht verporgen / den̄ ſolchs iſt nicht ym winckel geſchehen / Gleubiſtu konig Agrippa den propheten? Ich weys dz du glewbiſt / Agrippas aber ſprach zu Paulo / Es feylt nicht viel / du vbirredtiſt mich / das ich eyn Chriſten wurde / Paulus aber ſprach / ich wunſchet fur Gott / es feylet an viel oder an wenig / das nicht alleyne du / ſondern alle / die mich heute horen / ſolche wurden / wie ich byn / auſzgenommen diſe band / Vnnd da er das geſagt / ſtund der konig auff vnnd der Landpfleger / vnnd Bernice / vnd die mit yhn ſaſſen / vnd entwichen beſeytts / redten mit eynander vnd ſprachen / diſer menſch hat nichts than / das des tods odder der band werd ſey / Agrippas aber ſprach zu Feſto / diſer menſch hett kunden los geben werden / wenn er ſich nicht auff den keyſer beruffen hette.

Das Sieben vnd tzwentzigſt Capitel.

Da es aber beſchloſſen war / das wyr ynn wellſch land ſchiffen ſollten / vbirgaben ſie Paulon vnnd ettliche andere gefangene / dem vnterhewbtman / mit namen Iulio vō der Keyſerſchē rotte /

rotte/Da wir aber ynn eyn Adramyttisch schiff tratten/das wyr an Asian hyn schiffen solten/furen wyr võ land/ vnd war mit vns Aristarchus aus Macedonian von Tessalonich/vnd kamen des andern tages hynab gen Sidon/vnd Julios hielt sich freuntlich gegen Paulon/erleubt yhm zu seynen gutten freunden zu gehen/ vnnd seyner pflegen / Vnnd von dannen stiessen wyr ab vnnd schifften vnter Cypern hyn/darumb das vns die wind entgegẽ waren / vñ vbirschifften das meer an Cilicien vnnd Pamphylien hyn/vnd kamen gen Myra ynn Lycien.

Vnnd dasselbs fand der vnterhewbtman eyn schiff von Alexandrian/das schiffet yñ welsche land/vñ lud vns drauff / Da wyr aber langsam schifften vnnd ynn viel tagen kaum gegen Gnydon kamen/ (deñ der wind werete vns) schifftẽ wyr vnter Candia hyn/nach der stad Salomen / vnnd zogen kaum fur vber / da kamen wyr an eyne stett/die heyst/Guttfurtt/da bey war nahe die stad Lasaia/Da nu viel zeyt vergangen war / vnnd nu mehr ferlich war zu schiffen / darumb / das auch die fasten schon fur vber war / vermanet sie Paulus vnd sprach zu yhn /lieben menner/ich sehe/das die schiffart will mit beleydung vnnd grossem schaden ergehen/ nicht alleyn der last vnnd des schiffs / sondern auch vnsers lebens/ Aber der vnterhewbtman glewbt dem schiffhern vnd dem schiffman mehr/denn dem/das von Paulo gesagt wart/vñ da die anfurtt vngelegen war zu wyntern /bestunden yhr das mehrer teyl/ auff dem radt/von dannen zu faren/ob sie kundten komen gen Phenicen zu wyntern /wilchs ist eyn anfurt an Candia gegen dem wind Westsud vnnd Nordwest / Da aber der Sudwind webd/ vnnd sie meyneten sie hetten nu yhr furnemen/ erhuben sie sich gen Asson/ vnd furen an Candia hyn.

Nicht lang aber darnach / erhub sich widder yhr furnemen eyn winds brautt/die man nennet / Ostnord / vnnd da das schiff ergriffen war/vnd kund sich nit widder den wind richten/ gaben wirs dahyn / vnd schwebeten also/ Wyr kamẽ aber an eyn Jnsulen/die heyst Clauden/da kundtẽ wyr kaumet eyn kahn ergreyffen / den hubẽ wyr auff / vnd brauchten der hulffe/vñ gurteten yhn vnden an das schiff / denn wyr furchten/es mocht ynn die Syrtin fallen/ vnd liessen das gefesz hyn vntern / vnnd furen also / Vnd da wyr grosse vngestumikeyt erlitten hatten / do thetten sie des nehisten tags eyn ausz wurff / vnd am dritten tage/wurffen wyr mitt vnszern henden aus die bereytschafft ym schiff/Da aber ynn vielen tagẽ/widder sonne noch gestyrne erscheyn/vnd nit eyn kleyne vnstumickeyt vns auff dem hals lage/ war alle hoffnung vnsers lebens dahyn.

Syrtes sind wyrbell an sandigen ortern vorn an Aphrica.

Vnnd da man lange nicht geessen hatte / trat Paulus yns mittel vnd sprach/Lieben menner/man sollt myr gehorcht/vnnd nicht von Candian auffgebrochen haben / vnnd vns dises leydes vnnd schadens erspart haben/vnnd nu ermane ich euch/ das yhr gutts mutts seyt/denn keynes leben wirt aus vns vmkomen on das schiff / denn dise nacht ist bey myr gestanden der Engell Gottis / des ich bynn /

vnd dem ich diene/vñ sprach/ furcht dich nicht Paule / du must fur den Keyser gestellet werden/vnnd sihe/Gott hat dyr geschenckt alle die mit dyr schyffen/Darumb/lieben menner/seyt gutis mutts/deñ Ich glewbe meynem Gott/es wirt also geschehẽ/wie myr gesagt ist / wyr mussen aber anfaren an eyne Jnsulen.

Da aber die viertzehẽde nacht kam / vñ wyr ynn Adria furen vmb die mitternacht/wehneten die schiffleutt/es keme yne gegend erfur/ vnnd sie senckten den bley wurff eyn/Vnd funden zwentzig klaffter tieff/vnd vbir eyn wenig von dannen/senckten sie aber mal/vnd funden funfftzehen klaffter / Da furchten sie sich/sie wurden an hartte orte anstossen/vñ worffen vom hynder schiff vier ancker/vñ wunschten das tag wurde/Da aber die schiffleut die flucht suchtẽ/vñ den kahn nyder liessen ynn das meer/vñ gaben fur/sie wollten ancker aus dem hynderschiff aus strecken / sprach Paulus zu dem vnterhewbtman vnnd zu den kriegs knechten / wenn dise nicht ym schiff bleyben/so kund yhr nicht behalten werden/Da hyeben die kriegsknecht die strick ab von dem kahn/vnd liessen yhn entfallen.

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ ermanet sie Paulus alle/das sie speyse nemen vñ sprach / Es ist heutt der viertzehende tag/das yhr wartet vñ vngessen blieben seyt vñ habt nichts zu euch genõmen/darumb ermane ich euch speyß zu nemen/denn das geschicht vns zu vnserm heyl/denn es wirt vnser keynem eyn har von dem hewbt entfallen/Vñ da er das gesagt/nam er das brod/danckt Gott fur yhn allen/vñ brachs/vnd fieng an zu essen/Da wurden sie alle guts mutts/ vñ namen auch speyse/Vnser warẽ aber alltzusamen ym schiff zwey hundert vnd sechs vñ siebentzig seelen/vñ da wyr satt wordẽ/erleychterten wyr das schiff/vnd worffen den weytzen ynn das meer.

Da es aber tag ward/kandten sie das land nicht/Eyns anfurtts aber wurden sie gewar/der hatte eyn vfer/dahynan wollten sie das schiff treyben/wo es muglich were/vñ da sie die ancker auffgehubẽ/ liessen sie sich dem meer/vnd loseten die ruder bandt auff/vnd huben auff den siegel bawm / gegen dem wind / vnnd trachten nach dem vfer/vnnd da wyr furen an eynen ortt/der auff beyden seytten meer hatte/sties sich das schiff an/vnd das fodder teyl bleyb fest stehen vn beweglich / aber das hynder teyl zu brach võ der gewallt der wellen.

Die kriegs knecht aber hatten eynen rad/die gefangnen zu todten/ das nicht yemand/so er aus schwumme/entflohe/Aber der vnterhewbtman wollt Paulon erhallten/vnd weret yhrem rad / vñ hies die da schwymmen kunden/sich zu erst ynn das meer lassen vnd entgehen an das land / die andern aber ettlich auff den brettern /etlich auff dem/das vom schiff war/Vnnd also geschachs/das alle seelen erhalten zu land kamen.

Das Acht vnd zwentzig Capitel.

Vnd da wyr entkamen/erfuren wyr/das die Insula Melite hies/Die leuttlin aber ertzeygtē vns nicht geringe freuntschafft/zundtē eyn fewr an/vn̄ namē vns alle auff/vmb des regens/der vber vns komen war/vnd vmb der kelte willen/ Da aber Paulus eyn hauffen reyser zu samē raffellt/vn̄ legt es auffs fewr/kam eyn otter vō der hitze/vnd fur Paulo an seyne hand/Da aber die leuttlin sahen das thier an seyner hand hangen/sprachen sie vnternander/diser mensch mus eyn morder seyn/wilchen die rache nicht leben lest/ob er gleych dem meer entgangen ist/Er aber schlenckert das thier yns fewr/vnnd yhm widder fur nichts vbells/Sie aber warteten/weñ er schwellen wurd oder todt nydder fallen/da sie aber lange warteten/vnd sahen/das yhm nichts vngehewrsz widderfur/verwandten sie sich vnd sprachen/Er were eyn Gott.

An den selbē orttern aber hatte der vbirst ynn der Insulen/mit namen Publios/eyn furwerck/der nam vns auff vn̄ herberget vns drey tag freuntlich/Es geschach aber/da der vater Publij am fiber vnnd an der rhure lag/zu dem gieng Paulus hyneyn/vnnd betet/vnd leget die hand auff yhn/vnnd machet yhn gesund/Da das geschach/kamen auch die andern ynn der Insulen ertzu/die kranckheyt hatten/vnd liessen sich gesund machen/vn̄ sie thetten vns grosse ehre/vnd da wyr aus zogen/luden sie auff/was vns nod war.

Nach dreyen monden aber schifften wyr aus ynn eynem schiff vō Alexandria/wilchs ynn der Insulen gewyntert hatte/vnnd hatte eyn panier der tzwilling/Vnnd da wyr gen Syracusa kamen/blieben wyr drey tage da/vn̄ da wyr vmschifften/kamen wyr gen Region/vn̄ nach eynem tage/da der Sudwind sich erhub/kamen wyr des andern tages gen Puteolen/da fundē wyr brudere/vn̄ wurden vō yhn gepeten/das wyr sieben tage da blieben/vnnd alszo kamen wyr gen Rom/Vnd vō dannen/da die bruder vō vns horeten/giengen sie aus vns entgegen bis gen Appifer vn̄ Tretabern/Da die Paulus sahe/danckt er Gott/vnd gewan eyne zuuorsicht/Da wyr aber gen Rom kamen/vbirantworttet der vnterhewbtman die gefangnen dem vbirsten hewbtman/Aber Paulo ward erleubt fur sich selber zu bleybē/mit eynem kriegs knecht/der seyn huttet/

(zwilling) Zwilling/ die nn eyn gestyrn am hymel heyssen/ wurden bey den heydē gehalten fur Gotter/ die den schiffleutten gnedig weren/ vnd hiessen Castor vnd Pollux.

Es geschach aber nach dreyen tagē/das Paulus zu samē rieff die furnehmisten der Judē/da die selbē zu samen kamē/sprach er zu yhn/yhr menner/lieben bruder/ich habe nichts gethan widder vnser volck noch widder vetterliche sitten/vnd byn doch gepunden aus Jerusalem vbergeben ynn der Romer hende/wilche/da sie mich verhort hatten/wollten sie mich los geben/die weyll keyn vrsach des tods an myr war/da aber die Juden da widder redten/wart ich genottiget/mich auff den keyser zu berueffen/nicht als hette ich meyn volck etwas zuuerklagen/Vmb der vrsach willē/hab ich euch gepeten/zusehen/vn̄ antzusprechen/denn vmb der hoffnung willen Israelis/byn ich mit diser keten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu yhm / wyr haben widder schrifft empfangen von Judea / deyner halben / noch keyn bruder ist komen / der von dyr etwas arges verkundiget odder gesaget hab / doch dunckt es vns der rede werd / das wyr von dyr horen / was du dauon helltist / denn von diser secten ist vns kund / das yhr wirt an allen endē widdersprochē / Vnd da sie yhm eynen tag bestympten / kamen viel zu yhm ynn die her berge / wilchen er ausleget vnnd betzeugete das reych Gottis / vnnd vberredet sie von Jhesu / aus dem gesetz Mosi vnd aus den Propheten / von frue morgen an bis an den abent / vnnd ettlich fielen zu dem das er saget / ettlich aber glewbten nicht.

Da sie aber vnternander miszhellig waren / giengen sie weg / als Paulus eyn wortt redet / Das woll der heylig geyst gesagt hat durch den propheten Esaian zu vnsern vetern vñ gesprochen / Gang hyn zu disem volck / vnd sprich / mit den oren werdet yhrs horen vnd nicht verstehen / vnd mit den augen werdet yhrs sehen / vnd nicht erkennen / Deñ das hertz dises volcks ist verstockt / vñ sie horen schwerlich mit yhren oren / vñ yhr augen haben sie zuthan / auff das sie nicht der mal eyns sehen mit yhren augen / vñ horen mit yhren oren / vnd verstendig werden ynn yhrem hertzen / vñ sich bekeren / das ich sie gesund mecht / Szo sey es euch kund gethan / das den heydē gesand ist dis heyl Gottis / vnd sie werdens horen / Vnd da es die Judē horeten / vñ er solchs redet / giengen sie hyn / vñ hatten eyne grosse frage vnter yhn selbs. Isai. 6.

Paulus aber bleyb zwey iar / ynn seynem eygen gedinge / vnd nam auff alle die zu yhm eynkamen / prediget das reych Gottis vnd lerete von dem herrn Jhesu mit aller freydickeyt vnuerpotten.

Finis.

Vorrhede auff die Epistel Sanct Paulus zu den Romern.

Dise Epistel ist das rechte hewbtstuckt des newen testaments/ vñ das aller lauterst Euangelion/ Wilche wol wirdig vnd werd ist/ das sie eyn Christen mensch nicht alleyn von wort zu wort auswendig wisse/ sondern teglich da mit vmb gehe als mit teglichem brod der seelen/ deñ sie nymer kan zu viel vnd zu wol gelesen odder betrachtet werden/ Vnd yhe mehr sie gehandelt wirt/ yhe kostlicher sie wirt / vnnd bas sie schmeckt / Darumb ich auch meynen dienst da zu thun wil/ vnd durch dise vorrhede eyn eyngang da zu bereytten/ so viel myr Gott verliehen hat/ damit sie deste bas von yderman verstanden werde / Denn sie bis her/ mit glosen vnd mancherley geschwetz vbel verfinstert ist/ die doch an yhr selb eyn helles liecht ist/ fast gnugsam die gantze schrifft zu erleuchten.

Auffs erst mussen wyr der sprach kundig werden/ vñ wissen/ was sanct Paulus meynet durch dise wort/ Gesetz/ Sund/ Gnad/ Glawb/ Gerechtigkeyt/ Fleysch/ Geyst/ vñ der gleychen/ sonst ist keyn lesen nutz daran/ Das wortlin Gesetz/ mustu hie nicht verstehen menschlicher weyse/ das eyn lere sey/ was fur werck zu thun odder zu lassen sind / wie es mit menschen gesetzen zu gehet/ da man dem gesetz mit wercken gnug thut/ obs hertz schon nicht da ist/ Gott richtet nach des hertzen grundt/ darumb foddert auch seyn gesetz des hertzen grund/ vnd lessit yhm an wercken nicht benugen/ sondern strafft viel mehr die werck an hertzen grund gethan/ als heucheley vnd lugen/ da her alle menschen lugener heyssen Psal. 11 darumb/ das keyner aus hertzen grund Gottis gesetz hellt nach hallten kan/ denn yderman findet bey sich selbs vnlust zum gutten vñ lust zum bosen/ Wo nu nicht ist freye lust zum guttē/ da ist des hertzē grund nicht am gesetz Gottis/ da ist denn gewiszlich auch sund vnd zorn verdienet bey Got/ ob gleych auswendig viel gutter werck vnd erbars leben scheynen.

Da her schleust S. Paulus am andern Capitel/ das die Juden alle sunder sind/ vnd spricht / das alleyn die thetter des gesetzs rechtfertig sind bey Gott / Will damit/ das niemant mit wercken des gesetzs theter ist/ sondern sagt viel mehr zu yhnen also/ Du lerist man solle nicht ehebrechen vnd du brichst die ehe/ Item warynnen du richtist eynen andern/ darynnen verdampstu dich selbs / weyl du eben das selb thust / das du richtist / Als solt er sagen/ du lebist eusserlich feyn ynn des gesetzs wercken/ vnd richtist / die nicht alszo leben / vnd weyssist yderman zu leren / den splitter sihistu ynn der andern auge/ aber des balcken ynn deynem auge wirstu nicht gewar / denn ob du wol auszwendig das gesetz mit wercken helltist aus furcht der straff oder liebe des lohns/ so thustu doch dz alles on frey lust vñ liebe zum gesetze/ sondern mit vnlust vnd zwang / wolltist lieber anders thun/ wenn das gesetze nicht were/ Daraus denn sich schleussit/ das du vō

hertzen grund dem geſetz feynd biſt/was iſt denn / das du andere leriſt nicht ſtelen / ſo du ym hertzen ſelbs eyn dieb biſt / vnd euſerlich gern weriſt / wenn du thurſtiſt? wie wol auch das euſerlich werck die lenge nicht nach bleybt bey ſolchē heuchlern / Alſo leriſtu andere aber dich ſelbs nicht/weyſſiſt auch ſelb nicht waſtu leriſt/ haſt auch das geſetz noch nie recht verſtanden/ Ja datzu mehret das geſetz die ſund / wie er ſaget am.5. Capitel/darumb das yhm der menſch nur feynder wyrt/yhe mehr es foddert/ des er keyns kan.

Darumb ſpricht er am ſiebenden Capitel / das geſetz iſt geyſtlich/ Was iſt das? Wenn das geſetz leyplich were /ſo geſchehe yhm mit werckē gnug/Nu es aber geyſtlich iſt/thut yhm niemant gnug/es gehe denn von hertzen grund alles was du thuſt/Aber eyn ſolchs hertz gibt niemant/ deñ Gotis geyſt/der macht den menſchen dem geſetz gleych/das er luſt zum geſetz gewynnet vō hertzen /vnd hynfurt nicht aus furcht noch zwang / ſundern aus freyem hertzen alles thut. Alſo iſt das geſetz geyſtlich/das mit ſolchem geyſtlichen hertzen will geliebt vnd erfullet ſeyn/vnd foddert ein ſolchen geyſt/Wo der nicht ym hertzen iſt/ da bleybt ſund/vnluſt/ feyndſchafft widder das geſetze/ das doch gut/gerecht / vnd heylig iſt.

So gewehne dich nu der rede das viel eyn ander ding iſt/des geſetzs werck thun / vnd das geſetz erfullen / Des geſetzs werck/iſt alles/das der menſch thut vñ thun kan am geſetz/aus ſeym freyen willen vnd eygen krefften / Weyl aber vnter vnd neben ſolchen wercken bleybt ym hertzen vnluſt vnd zwang zum geſetz/ſind ſolche werck alle verloren/vnd keyn nutz/Das meynet Sanct Paulus am.3. Cap. do er ſpricht/ durch geſetzs werck wirt fur Got keyn menſch rechtfertig Daher ſihiſtu nu/dz die ſchul zencker vñ ſophiſten/verfurer ſind/weñ ſie leren/mit wercken ſich zur gnade bereyten/ Wie kan ſich mit wercken zum guten bereyten / der keyn gut werck / on vnluſt vnd vnwillen ym hertzen thut? Wie ſoll des werck Gott geluſten/das von vnluſtigem vnd widder willigem hertzen gehet?

Aber das geſetz erfullen iſt/mit luſt vnd lieb ſeyn werck thun vnd frey on des geſetzs zwang Gotlich vñ wol lebē/als were keyn geſetz oder ſtraff / Solche luſt aber freyer liebe/ gibt der heylige geyſt yns hertz/wie er ſpricht am funfftē Capitel Der geyſt aber wirt nicht deñ alleyn/ynn/mit/ vnd durch den glawben an Jheſum Chriſt geben/ wie er ynn der vorrhede ſagt/ So kompt der glawbe nicht/on alleyne durch Gottis wort oder Euangelion / das Chriſtum predigt wie er iſt Gottis ſon vnd menſch/ geſtorben vñ auffer ſtanden vmb vnſer willen/wie er/am.3.4. vnd .10. Capitel ſagt.

Daher kompt/das alleyn der glawbe rechtfertig macht vñ das geſetz erfullet/deñ er bringet den geyſt aus Chriſtus verdienſt/der geyſt aber macht eyn luſtig vñ frey hertz/wie das geſetz fodert/ſo gehē deñ die gutten werck aus dem glawben ſelber/Das meynet er am 3. capitel/ nach dem er des geſetz werck verworffen hatte / das es lautt / als

wollt

wolt er das geſetz auff heben durch den glawben / Neyn (ſpricht er) wyr richtē das geſetz an durch den glawben / das iſt / wyr erfullens durch den glawben.

¶ Sunde heyſt ynn der ſchrifft nicht alleyne das euſerliche werck am leybe / ſondern alle das geſcheffte / das ſich mit reget vnd wegt zu dem euſerlichen werck / nemlich des hertzen grund mit allen krefften / alſo / das das wortlin / Thun / ſoll heyſſen / wenn der menſch gantz dahyn fellt vnd feret ynn die ſunde / denn es geſchicht auch keyn eu=ſerlich werck der ſund / der menſch fare denn gantz mit leyb vnd ſee=le hynan / Vnd ſunderlich ſihet die ſchrifft yns hertz vñ auff die wur=tzel vnd hewbt quell / aller ſunde / wilchs iſt / der vnglaube / ym grund des hertzen / Alſzo das / wie der glawbe alleyn rechtfertiget / den geyſt vnd luſt bringt zu gutten euſerlichen wercken / Alſo ſundiget al=leyne der vnglawbe / vnd bringet das fleyſch auff vnd luſt zu boſzen eu ſerlichen werckē / wie Adam vnd Heua geſchach ym paradis Geñ 3.

Da her Chriſtus alleyne den vnglauben ſund nennet / da er ſpricht Johan. 16 der geyſt wirt die welt ſtraffen vmb die ſund / das ſie nicht glewben an mich / darumb auch / ehe denn gutte odder boſe werck ge=ſchehen / als die gutten oder boſen fruchte / mus zuuor ym hertzen da ſeyn / glawbe odder vnglawb / als die wurtzel / ſafft vnd heubt krafft aller ſunde / wilchs ynn der ſchrifft auch darumb des ſchlangen kopff vnd allten trachen hewbt heyſt / den des weybs ſamen Chriſtus / zu=tretten mus / wie Adam verſprochen wart.

¶ Gnade vñ gabe ſind des vnterſcheyds / das gnade eygentlich heyſt / Gottis hulde odder gunſt / die er zu vns tregt bey ſich ſelbs / aus wilcher er geneygt wirt / Chriſtum / den geyſt mit ſeynen gaben ynn vns zu giſſen / wie das aus dem funfften Capitel klar wirt / da er ſpricht / gnad vnd gabe ynn Chriſto etce. Ob nu wol die gaben vñ der geyſt ynn vns teglich zu nehmen vnd noch nicht volkomen ſind / das alſo noch boſe luſte vñ ſund yñ vns vberbleybē / wilche wider den geyſt ſtreytten / wie er ſagt an. 7. Gala. 5 vnd wie Geñ. 3. verſprochen iſt der hadder zwiſſchen des weybs ſamen vñ der ſchlangē ſamē / So thut doch die gnade ſo viel / das wyr gantz vñ fur voll rechtfertig fur Gott gerechnet werden / denn ſeyne gnade teylet vñ ſtucket ſich nicht / wie die gaben thun / ſondern nympt vns gantz vñ gar auff ynn die hul de / vmb Chriſtus vnſers furſprechers vñ mittelers willen / vnd vm b das ynn vns die gaben angefangen ſind.

Alſo verſtehiſtu denn das ſiebend Capitel / da ſich Sanct Pau=lus noch eyn ſunder ſchillt / vnd doch ym achten ſpricht / es ſey nichts verdamlichs an denen / die yñ Chriſto ſind / der vnuollkomenē gaben vnd geyſts halben / Vmb des vngetodten fleyſchs willen ſind wyr noch ſunder / Aber weyl wyr an Chriſto glewben / vnd des geyſtis anfang haben / iſt vns Gott ſo gunſtig vñ genedig / das er ſolch ſund nicht achten / noch richten will / ſondern nach dem glawben vñ Chri ſto mit vns faren / bis die ſund todtet werde.

Vorrhede.

¶ Glawbe ist nicht/der menschliche whan vnd trawm/den ettlich fur glawben hallten/vnd wenn sie sehen/das keyn besserung des lebens noch gute werck folgē/vñ doch vom glawben viel horen vñ redē kunden/fallen sie ynn den yrthum/vñ sprechen/der glawbe sey nicht gnug/man musse werck thun/soll man frum vnd selig werden/das macht/wenn sie das Euangelion horen/so fallen sie daher/vnd machen yhn aus eygen krefften eyn gedancken ym hertzē/der spricht/ich glewbe/das hallten sie denn fur eyn rechten glawbē/aber wie es eyn menschlich geticht vnd gedancken ist/den des hertzen grund nymer erferet/also thut er auch nichts/vnd folget keyn besserung hernach.

Aber glawb ist eyn gotlich werck yñ vns/das vns wandelt vñ new gepirt aus Gott/Johan. 1. vnd todtet den allten Adam/macht vns gantz ander menschen võ hertz/mut/syñ/vnd allen krefften/vnd bringet den heyligen geyst mit sich/O es ist eyn lebēdig/schefftig thettig/mechtig ding vmb den glawbē/das vnmuglich ist/das er nicht on vnterlas solt gutts wircken/Er fraget auch nicht/ob gutte werck zu thun sind/sondern ehe man fragt/hat er sie than/vñ ist ymer ym thun/Wer aber nicht solch werck thut der ist eyn glawbloser mensch/tappet vnd sihet vmb sich nach dem glawben vnd gutten wercken/vnd weys widder was glawb odder gutte werck sind/vnd wesscht vnd schwetzt doch viel wort von glawben vnd gutten wercken.

Glawb ist eyn lebendige erwegene zuuersicht auff Gottis gnade/so gewis/das er tausent mal druber sturbe/Vnd solch zuuersicht vnd erkentnis Gotlicher gnaden/macht frolich/trotzig vnd lustig gegen Gott/vnd alle Creaturn/wilchs der heylig geyst thut ym glawben/Do her on zwang/willig vnd lustig wirt yderman guttis zu thun/yderman zu dienen/allerley zu leyden/Gott zu liebe vñ lob/der yhm solch gnad ertzeygt hat/also/das vnmuglich ist werck vom glawben scheyden/also vnmuglich/als brennen vnd leuchten vom fewr mag gescheyden werden/Darumb sihe dich fur/fur deynen eygen falschē dancken/vnd vnnutzen schwetzern/die von glawben vnd guten wercken klug seyn wollen zu vrteylen/vnd sind die grosten narren. Bitte Gott das er glawben ynn dyr wircke/sonst bleybstu wol ewiglich on glawben/du tichtist vnd thust was du wilt odder kanst.

¶ Gerechtigkeyt ist nu solcher glaube/vnd heyst Gottis gerechtigkeyt/odder die fur Got gilt/darumb/das es Gottis gabe ist/vnd macht den menschen/das er yderman gibt/was er schuldig ist/Deñ durch den glawben/wirt der mensch on sund/vnd gewynnet lust zu Gottis gepotten/damit gibt er Got seyn ehre vnd betzalet yhn/was er yhm schuldig ist. Aber den menschen dienet er williglich/wo mit er kan/vnd betzalet da mit auch yderman/Solche gerechtigkeyt/kan natur/freyer wille/vnd vnser krefft/nicht zu wegen bringen/deñ wie niemant yhm selb kan den glawben geben/so kan er auch den vnglawben nicht weg nehmen/Wie will er denn eyn eynige kleynste sund

ste sund weg nemen? darumb ists alles falsch vnd heuchley vñ sund/ was ausser dem glawben odder ym vnglawben geschicht/Ro.14. es gleysse wie gut es mag.

¶ Fleysch vnd geyst mustu hie nicht also verstehen/das fleysch alleyn sey/was die vnkeuscheyt betreffe/vnd geyst/ was das ynnerliche ym hertzē betreffe/sondern fleysch heyst Paulus/wie Christus Johan.3 alles was aus fleysch geporn ist/den gantzen menschē/mit leyb vñ seele/mit vernunfft vnd allen synnen. Darumb/das es alles an yhm nach dem fleysch trachtet/also/das du auch den fleyschlich wissest zu heyssen/der on gnade/von hohen geystlichen sachen viel tichtet/ lebet/vnd schwetzet/wie du das aus den wercken des fleyschs Gal. 5. wol kanst lernen/da er auch ketzrey/vnd hass/fleyschs werck heyst/ Vnd Ro.8. spricht/das durchs fleysch das gesetz geschwecht wirt/ wilchs nicht von vnkeuscheyt/sondern von allen sunden/aller meyst aber vom vnglawben gesagt ist/der das allergeystlicht laster ist.

Widderumb/auch den geystlich heyssist/der mit den aller euserlichstē werckē vmbgehet/als Christus / da er der iunger fuss wusch/ vnd Petrus da er das schiff furet vnd fischet. Also/ das fleysch sey eyn mensch/der ynnwendig vñ auswendig lebt vnd wirckt/das zu des fleyschs nutz vnd zeytlichem leben dienet/Geyst sey/der ynnwendig vnd auswendig lebt vnd wirckt/das zu dem geyst vnd zukunfftigem leben dienet. On solchē verstand diser wortter/wirstu dise Epistel sanct Pauli/noch keyn buch der heyligen schrifft nymer verstehen/Drumb hut dich fur allen lerern/ die anders diser wort brauchen/sie seyen auch wer sie wollen/ ob gleych Hiero. Aug. Ambro. Origenes/vnd yhr gleychen vnd noch hoher weren. Nu wollen wyr zur Epistel greyffen.

Die weyl eym Euangelischen prediger gepurt/ am ersten durch offinbarung des gesetzs vnd der sunden/alles zustraffen vnd zu sunden machen/das nicht aus dem geyst vnd glawben ynn Christo gelebt wirt/ damit die menschen zu yhrem eygen erkentnis vnd iamer gefurt werden/das sie demuttig werden/ vnd hulffe begeren/ So thut sanct Paulus auch/vnd fehet an ym ersten Capitel/ vnd strafft die groben sund vnd vnglawben/die offintlich sind am tage/als der heyden sund waren vnd noch sind/die on Gottis gnaden leben/vnd spricht/ Es werde offinbart durchs Euangelion Gottis zorn von hymel vber alle menschen/vmb yhres gotlosen wesens vnd vntugent willen/Denn ob sie gleych wissen vñ teglich erkennen/das eyn Gott sey/so ist doch die natur an yhr selb/ausser der gnade/so bose/das sie yhm widder danckt noch ehret/sondern verblendt sich selbs/vnd fellet on vnterlass ynn erger wesen/bis das sie nach abgottereyen auch die schendlichen sunden/mit allen lastern wircket/ vnuerschampt/ vnd datzu vngestrafft last/an den andern.

Am andern Capitel streckt er solche straffe auch weytter auff die/

so euserlich frum scheynen odder heymlich sundigen/ als die Juden
waren/vnd noch alle heucheler sind / die on lust on liebe wol leben/
vñ ym hertzen Gottis gesetz feynd sind /vñ doch ander leut gern vrtey
len/wie aller gleyssner art ist / das sie sich selb reyn achten vnd doch
vol geytzs/hass/hoffart/vñ alles vnflats sticke͂/Matth .23. Die sinds
eben die Gottis guttigkeyt verachten vnd nach yhrer hertigkeyt des
zorns schatz samlen. Also das Sanct Paulus/ als eyn rechter gesetz
verklerer niemant on sund bleyben lesset/sondern allen den zorn Got
tis verkundigt/die aus natur oder freyem willen wollen wol leben/
vnd lessit sie nichts besser seyn / denn die offentlichen sunder/ ia er spri
cht/sie seyen hartmutige vnd vnpus fertige.

Am dritten / wirfft er sie alle beyde ynn eyn hauffen vnd spricht/
eyner sey wie der ander/ alltzumal sunder fur Got/on das die Jude͂
Gottis wort gehabt/wie wol viel nicht dran glewbt/habe͂/doch da
mit Gottis glawb vnd warheyt nicht aus ist / vnd furet zufellig eyn
den spruch aus dem .50. Psalm/das Gott recht bleybt ynn seynen
wortten/Darnach kompt er wider drauff/vnd beweyset auch durch
schrifft / das sie alle sunder sind / vnd durch gesetzs werck niemant
recht fertig werde / sondern das gesetz nur die sund zuerkennen ge-
ben sey / Darnach fehet er an / vnd leret den rechten weg / wie man
musse frum vñ selig werden vñ spricht/sie sind alle sunder vñ on preys
Gottis / mussen aber on verdienst rechtfertig werden durch den gla
wben an Christo / der vns solchs verdienet hat durch seyn blut vnd
vns eyn gnaden stuel worden von Gott / der vns alle vorige sund ver-
gibt/ da mit er beweyse/das seyne gerechtigkeyt/ die er gibt ym glau
ben / alleyne vns helffe/die zu der zeyt durchs Euangelion offinbart
vnd zuuor durchs gesetz vnd propheten betzeuget ist / Also wirt das
gesetz durch den glawben auff gericht / ob wol des gesetzs werck da
mit werden nydder gelegt sampt yhrem rhum.

Am vierden/als nu durch die ersten drey Capitel/die sunden offin
bart/vnd der weg des glawben zur rechtfertigkeyt geleret/fehet er an
zu begegen ettlichen eynreden vnd anspruche/ Vnd nympt am ersten
den fur / den gemeyniglich thun / alle die vo͂ glawben hore͂ wie er on
werck rechtfertige vnd sprechen / sol man denn nu keyn gute werck
thun? Also helt er hie yhm selb fur den Abraham vnd spricht / Was
hat denn Abraham mit seynen wercken than? ists alles vmbsonst ge-
wesen? waren seyn werck keyn nutz? Vnd schleust/das Abraham on
alle werck alleyn durch den glawben rechtfertiget sey / so gar / das er
auch fur dem werck seyner beschneytung durch die schrifft / alleyn
seyns glawbens halben rechtfertig gepreysset werde / Gen̄. 15. hat
aber das werck der beschneyttūg zu seyner gerechtigkeyt nichts than/
das doch Gott yhm gepott vnd eyn gut werck des gehorsams war/
so wirt gewisslich auch keyn ander gut werck zur gerechtigkeyt et-
was thun / Sondern wie die beschneyttung Abrahe eyn euserlich
zeychen war / da mit er seyne gerechtigkeyt ym glawben beweysete /
also sind

alſo ſind alle gutte werck nur euſerlich zeychen/die aus dem glawben
folgen/vnnd beweyſen/als die guten fruchte/das der menſche ſchon
fur Gott ynwendig rechtfertig ſey.

Da mit beſtettiget nu Sanct Paulus/als mit eym krefftigen ex⸗
empel aus der ſchrifft/ſeyne vorige lere ym dritten Capitel vom glaw
ben/vnd furet datzu noch eynen zeugen Dauid aus dem dreytzehen⸗
den Pſalmen/der auch ſagt das der menſch on werck rechtfertig
werde/wie wol er nicht on werck bleybt/weñ er rechtfertig worden
iſt. Darnach breytet er dz exempel aus wider alle ander werck des ge
ſetzs/vnd ſchleuſſet/das die Juden nicht mugen Abrahams erben
ſeyn alleyn des gebluttis halben/viel weniger des geſetzs werck hal⸗
ben/ſundern muſſen Abrahams glawben erben/wollen ſie rechte
erben ſeyn/ſyntemal Abraham fur dem geſetze beyde Moſi vnd der
beſchneyttung/durch den glawben iſt rechtfertig worden/vnd eyn va
ter genennet aller glewbigen/Datzu auch das geſetz viel mehr zorn
wircke deñ gnad/die weyl es niemant mit lieb vñ luſt thut/das viel
mehr vngenad deñ gnad durch des geſetzs werck kompt/Darumb
mus alleyn der glawbe/die gnade Abrahe verheyſſen/erlangē/Deñ
auch ſolch Exempel vmb vnſer willen geſchriebē ſind/das wyr auch
glewben ſollen.

Am funfften kompt er auff die fruchte vnd werck des glawbens/
als da ſind/frid/freud/liebe/gegē Got vñ yderman/datzu ſicherheyt
trotz/freydigkeyt/mutt vnd hoffnung ynn trubſal vnd leyden/denn
ſolchs alles folget/wo der glawb recht iſt/vmb des vberſchwengli⸗
chen gutts willen/das vns Gott yñ Chriſto ertzeygt/das er yhn fur
vns hat ſterben laſſen/ehe wyr yhn drumb bitten kunden/ia da
wyr noch feynde waren. Alſo haben wyr denn/das der glawbe on
alle werck rechtfertiget/vñ doch nicht dar aus folget/das man dar⸗
umb keyn gutt werck thun ſolle/ſondern das die rechtſchaffne werck
nicht auſſen bleiben/von wilchen die werck heyligen nichts wiſſen/
vnd tichten yhn ſelb eygen werck/darynnen widder/frid/freud
ſicherheyt/lieb/hoffnung/trotz/ſicherheyt/noch keyn recht Chriſtli
chs wercks vnd glaubens art ynnen iſt.

¶ Darnach thut er eyn luſtigen auſs bruch vnnd ſpaciergang/vnnd
ertzelet/wo beyde ſund vnnd gerechtigkeyt/todt vnnd leben her ko⸗
me/vnnd hellt die zween feyn gegen ander/Adam vnd Chriſtum/
will alſo ſagen. Darumb muſte Chriſtus komen eyn ander Adam/
der ſeyne gerechtigkeyt auff vns erbete/durch eyn new geyſtliche
gepurt ym glawben/gleych wie ihener Adam auff vns geerbet hat
die ſund/durch die allte fleyſchliche gepurt/da mit wirt aber kund
vnnd beſtettiget/das yhm niemant kan ſelbs aus ſunden zur gere⸗
chtigkeyt mit wercken helffen/ſo wenig er kan weren/das er leyp⸗
lich geporn wirtt/Das wirt auch da mit beweyſet/das/das got⸗
lich geſetz/das doch billich helffen ſollt/ſzo etwas helffen ſollt
zur gerechtigkeyt/nicht alleyn on hulffe komen iſt/ſondern hatt

auch die ſund

auch die sund gewehret/darumb das die bose natür yhm deste feyn/der wirt / vnd yhre luste deste lieber pussen wil/yhe mehr yhr das gesetz weret/das also / das gesetz Christum noch nottiger macht vnd mehr gnaden foddert/die der natur helffe.

Am sechsten nympt er das sonderliche werck des glawbens fur sich/den streyt des geysts mit dem fleysch/vollend zu todten/die vbrigẽ sund vnd luste / die nach der recht ferttigung vber bleyben/ vnd leret vns/das wyr durch den glawben nicht also gefreyet sind võ sunden/dz wyr mussig faul vñ sicher seyn solten / als were keyn sund mehr da/ Es ist sund da / aber sie wirt nicht zur verdamnis gerechnet / vmbs glawbens willen / der mit yhr streyttet/ Darumb habẽ wyr mit vns selbs genug zu schaffen vnser leben lang/das wyr vnsern leyb zemen/seyne luste todten vnd seyne gelidmas zwingen/das sie dem geyst gehorsam seyn vnd nicht den lusten / damit wyr dem tod vnd auffersten Christi gleych seyn/vñ vnsere tauffe volbringen/die auch den tod der sunden vnd new leben der gnaden bedeuttet/ bis dz wyr gar reyn von sunden auch leyplich mit Christo aufferstehen vnd ewiglich lebẽ

Vnd das konnen wyr thun / spricht er/ weyl wyr ynn der gnad vñ nicht ym gesetze sind/ Wilchs er selb auslegt / das on gesetze seyn/sey nicht so viel gesagt/das man keyn gesetze hab/ vñ muge thun was yderman gelustet/sondern vnter dem gesetze seyn ist/weñ wyr on gnade/mit gesetzs wercken vmbgehen/als deñ hyrschet gewis lich die sunde durchs gesetze/Seyntemal niemant dem gesetz hold ist võ natur/dasselb ist aber grosse sund/Die gnad macht vns aber das gesetz lieblich / so ist denn keyn sund mehr da / vnd das gesetz nicht mehr wider vns/sondern eyns mit vns.

Dasselb aber ist die rechte freyheyt võ der sunden vnd vom gesetz/von wilcher er bis ans ende dises Capitels schreybt/das es sey eyn frey heyt nur guttis zu thun mit lust/vnd wol leben on zwang des gesetzs / Darumb ist dise freyheyt eyn geystliche freyheyt/die nicht dz gesetze auff hebt/ sondern dar reicht/was vom gesetz gefodert wirt/nemlich/lust vnd lieb /damit das gesetz gestillet wirt / vñ nicht mehr zu treyben vñ zu foddern hat/Gleych als weñ du eym lehenher schuldig werist/vnd kundtist nicht betzalen / võ dem mochtistu zweyerley weyse los werden/Eyn mal/das er nichts von dyr neme vnd seyn register zu rysse /Dz ander mall/dz eyn frum man fur dich zalete vñ gebe dyr / da mit du seyn register gnug thetist/ Auff dise weyse hat vns Christus vom gesetze frey gemacht/darumb ists nichts eyn wilde fleyschliche freyheyt / die nichts thun solle/ Sondern die viel vnd allerley thut/vnd von des gesetzs foddern vnd schuld ledig ist.

Am siebenden/bestettiget er solchs mit eym gleychnis des eehlichen lebens/Als wenn eyn man stirbt/so ist die fraw auch ledig/vñ ist also eyns des andern loss vnd abe/nicht also/das die fraw nicht

muge odder

muge odder solle eyne andern man nehmen/sondern viel mehr/das sie nu aller erst recht frey ist/eyn andern zu nemen/das sie vorhyn nicht kundt thun/ehe sie yhenis mans ab war. Also ist vnser gewissen verpunden dem gesetz vnter dem sundlichen alten menschen/ Wenn der todtet wirt durch den geyst/so ist das gewissen frey/vñ eyns des andern los/nicht das das gewissen solle nichts thun/sondern nu aller erst recht an Christo dem andern man hangen/vnd frucht bringen des lebens.

Darnach/streycht er weytter aus/die art der sunden vnd gesetzs/ wie durch das gesetz die sund sich nur recht reget vnd gewaltig wirt/ Denn der alte mensch wirt dem gesetz nur deste feynder/weyl er nicht kan zalen/das vom gesetz foddert wirt/ Denn sund ist seyn natur/vñ kan võ yhm selbs nicht anders/darumb ist das gesetz seyn tod vnd alle seyn marter. Nicht das das gesetz bose sey/sondern das die bose natur nicht leyden kan das gutte/das es gutts von yhm foddere Gleych wie eyn krancker nicht leyden kan/das man von yhm foddere lauffen vnd springen vnd andere werck eyns gesunden.

Darumb schleust Sanct Paulus hie/das wo das gesetz recht erkennet vnd auffs beste gefasset wirt/da thuts nit mehr/deñ erynnert vns vnsere sunde/vnd todtet vns durch die selb/vnd macht vns schuldig des ewigen zorns/wie das alles feyn sich lernt vnd erferet ym gewissen/wens mit dem gesetz recht troffen wirt. Also das man mus etwas anders haben/vñ mehr deñ das gesetz/den menschen frum vñ selig zu machen/ Wilche aber das gesetz nicht recht erkennen/die sind blind/gehẽ mit vermessenheyt dahyn/meynem yhm mit werckẽ gnug zu thun/Deñ sie wissen nicht/wie viel das gesetz foddert/nemlich eyn frey/willig/lustig hertz/darumb sehẽ sie Mosi nicht recht vnter augen/das tuch ist yhn da fur gelegt vnd zu gedeckt.

Darnach zeygt er/wie geyst vñ fleysch mit eyander streytten ynn eynem menschen/vnd setzt sich selbs zum exempel/das wyr lernen/das werck/die sund yñ vns selbs zutodtẽ/recht erkennen/Er nennet aber beyde den geyst vnd das fleysch/eyn gesetze/darumb das gleych wie des gotlichen gesetzs art ist/das es treybt vnd foddert. Also treybt vnd foddert vnd wuttet auch das fleysch widder den geyst vnd wil seyne lust haben. Widderumb treybt vnd foddert der geyst widder das fleysch vnd wil seyne lust haben/diser zang weret yñ vns/so lang wyr lebẽ/ynn eynem mehr ym andern weniger/darnach der geyst odder fleysch stercker wirt/vnd ist doch der gantz mensch selbs alles beydes/geyst vnd fleysch/der mit yhm selbs streyttet bis er gantz geystlich werde.

Am achten trostet er solche streytter/das sie solch fleysch nicht verdamne/vnd zeyget weytter an/was fleysch vnd geyst art sey/vnd wie der geyst kompt aus Christo der vns seynen heyligẽ geyst geben hat/ der vns geystlich macht vñ das fleysch dempfft/vnd vns sichert/das wyr dennoch Gottis kinder sind/wie hart auch die sund ynn vns

wuttet/so

wuttet/ſo lange wyr dem geyſt folgen vnd der ſunde widderſtreben
ſie zu todten. Weyl aber nichts ſo gut iſt das fleyſch zu teuben/als
Creutz vnd leyden/troſtet er vns ynn leyden durch beyſtand/des
geyſts/der liebe/vñ aller Creaturn/nemlich/das beyde der geyſt vñ
vns ſufftzet vnd die Creatur ſich mit vns ſehnet/das wyr des fleyſch
vnd der ſund los werden. Alſo ſehen wyr das diſe drey Capitel auff
das eynige werck des glawbens treyben/das da heyſt/den allten
Adam todten vnd das fleyſch zwingen.

Am neunden/zehenden vnd eylfften Capitel leret er von der ewigẽ
verſehung Gottis/da her es vrſprunglich fleuſt/wer gleuben odder
nicht glewben ſoll/von ſunden los odder nicht los werden kan/da
mit es yhe gar aus vnſern henden genomen/vnd alleyn ynn Gottis
hand geſtellet ſey/das wyr frum werden/Vnd das iſt auch auffs al-
ler hohiſt nott/denn wyr ſind ſo ſchwach vnd vngewiſs/das/wens
bey vns ſtunde/wurde freylich nicht ein menſch ſelig/der teuffel wur
de ſie gewiſslich alle vberweldigen/Aber nu Gott gewis iſt/dz yhm
ſeyn verſehen nicht feylet/noch ymand yhm weren kan/haben wyr
noch hoffnung widder die ſunde.

Aber hie iſt den freueln vnd hochfarenden geyſtern eyn mal zu ſte-
cken/die yhrn verſtand am erſten hie her furen vñ oben an heben/zu-
uor den abgrund gottlicher verſehung zu forſchen/vnd vergeblich da
mit ſich bekummern/ob ſie verſehẽ ſind/die muſſen ſich deñ ſelb ſtur-
tzẽ/dz ſie entweder vertzagen/oder ſich ynn die frey ſchantz ſchlagen/
Du aber folge diſer Epiſtell ynn yhrer ordnung/bekummere dich
zuuor mit Chriſto vnd dem Euangelio/das du deyne ſund vnd ſeyne
gnad erkenniſt/darnach mit der ſunden ſtreyttiſt/wie hie das ·1·2·3·4
·5·6·7·8· Capitel geleret haben/Darnach wenn du ynn das achte ko-
men biſt/vnter das creutz vnd leyden/das wirt dich recht leren/die
verſehung/ym ·9·10 vnd ·11· Capitel/wie troſtlich ſie ſey. Denn on ley
den/creutz vnd tods notten/kan man die verſehung nicht on ſchaden
vnd heymlichen zorn widder Got handeln/Drumb mus Adam zu-
uor wol todt ſeyn/ehe er dis ding leyde vñ den ſtarcken weyn trincke/
darumb ſich dich fur/das du nicht weyn trinckiſt/wenn du noch eyn
ſeugling biſt/Eyn iglich lere hat yhr maſz/zeyt vnd allter.

Am zwelfften leret er den rechten Gottis dienſt vnd macht alle
Chriſten zu pfaffen/das ſie opffern ſollen/nicht gellt nach vieh/wie
ym geſetz/ſondern yhr eygen leybe/mit todtung der luſte/Darnach
beſchreybt er den euſerlichen wandel der Chriſten ym geyſtlichen re
giment/wie ſie leren/predigen/regirn/dienen/geben/leyden/lieben/
leben vñ thun ſollen gegen freund/feynd vnd yderman/das ſind die
werck/die eyn Chriſten thut/denn wie geſagt iſt/glawb feyret nicht.

Am dreytzehenden/leret er das weltlich regiment ehren vñ gehor-
ſam ſeyn/wilchs darumb eyngeſetzt iſt/obs wol die leut nicht frum
macht fur Got/ſo ſchaffts doch ſo viel/das die frumẽ euſerlich fryd
vnd ſchutz haben/vnd die boſen/on furcht odder mit frid vnd rugen
nicht konnen

Vorrhede.

nicht konnen frey vbels thun / darumb es zu ehren ist auch den fru-
men / ob sie wol seyn nicht durffen Endlich aber fasset ers alles ynn
die liebe vnd beschleusset es yñ das exempel Christi / wie der vns than
hat / das wyr auch also thun vnd yhm nach folgen.

Am viertzehenden leret er die schwachē gewissen ym glawbē seuber
lich furen vnd yhr schonen / das man der Christen freyheyt nicht brau
che zu schaden sondern zu foderung der schwachen / deñ wo man das
nicht thut / da folget zwitracht vnd verachtung des Euangeli / daran
doch alle not ligt / das es besser ist / den schwach glewbigen eyn we-
nig weychen / bis sie stercker werden / denn das allerding die lere des
Euangeli sollt vntergehen / Vnd ist solchs werck eyn sunder werck
der liebe / das wol auch itzt võ noten ist / da man mit fleysch essen vnd
ander freyheyt / frech vnd rauch / on alle nott / die schwachen gewissen
zu ruttelt ehe sie die warheyt erkennen.

Am funfftzehendē / setzt er Christum zum exempel / das wyr auch
die andern schwachē dulden / als die sonst geprechlich sind yñ offentli
chen sunden odder võ vnlustigē sitten / wilche man nicht mus hynwer
ffen / sondern tragen bis sie auch besser werdē / Deñ also hat Christus
mit vns than yñ thut noch teglich / das er gar viel vntugent yñ boser sit
ten / neben aller vnuolkomenheyt an vns tregt / vnd hilfft on vnterlassz.

Darnach zum beschlus bitt er fur sie / lobet sie vnd befillhet sie Got
vñ zeygt seyn ampt vnd predigt an / vñ bitt sie gar seuberlich vmb steu-
re an die armen zu Jerusalem / vnd ist eyttel lieb dauon er redet vnd da
mit er vmbgeht. Also finden wyr ynn diser Epistel auffs aller reychli-
chst / was eyn Christen wissen sol / Nemlich / was gesetz / Euāgelion /
sund / straff / genad / glawb / gerechtigkeyt / Christus / Gott / gutte wer
ck / liebe / hoffnung / creutz / sey / vñ wie wyr vns gegē yderman / er sey /
frum odder sunder / starck odder schwach / freund odder feynd / vnd ge
gen vns selber halten sollen / datzu das alles mit schrifften trefflich ge
grundt / mit exempel seyn selbs vñ der propheten beweyset / dz nichts
mehr hie zu wunschen ist. Darumb es auch scheynet / als habe Sanct
Paulus ynn diser Epistel wollen eyn mal ynn die kurtz verfassen / die
gantz Christliche vnd Euangelische lere / vnd eyn eyngang bereytten
ynn das gantze allte testament. Denn on tzweyfel / wer dise Epistel
wol ym hertzen hat / der hat des alten testaments liecht vñ krafft bey
sich. Darumb las sie eyn iglicher Christen yhm gemeyn vnd stettig yñ
vbungen seyn / da gebe Gott seyn gnade zu / Amen.

Das letzt Capitel ist eyn gruss Capitel / Aber darunter vermisscht
er gar eyn edle warnung fur menschē leren / die da neben der Euangeli
sche lere eynfallen vnd ergernis anrichten / gerad als hette er gewiszli-
ch ersehen / das aus Rom vnd durch die Romer komen sollten / die
verfurischen ergerlichen Canones vnd decretales vnd das gantz ge-
schwurm vnd gewurm menschlicher gesetzen vnd gepotten / die itzt al-
le welt erseufft vnd dise Epistel vnd alle heylige schrifft samp dem
geyst vnd glawbē vertylget habē / das nichts mehr da blieben ist / deñ
der Abgott / Bauch / des diener sie hie Sanct Paulus schillt / Gott er
lose vns von yhnen / Amen.

Die Epistel sanct Pauli zu den Romern.

Das Erst Capitel.

Unterschrifft

Aulus eyn knecht Jhesu Christi: beruffen zum Apostel/ausgesondert zu predigen das Euangelion gottis (wilchs er zuuor verheyssen hat/durch seyne propheten/yn der heyligen schrifft/ von seynem son/der yhm gepорn ist von dem samen Dauid/nach dem fleysch/vñ krefftiglich erweyset eyn son gottis/nach dem geyst der do heyliget/sint der zeyt er aufferstanden ist von den todtenn/nemlich/ Jhesus Christ vnser her/durch wilchen wyr haben empfangenn gnad vñ Apostel ampt vnter alle heyden/ den gehorsam des glawbens auffzurichten/vnter seynē namen/wilcher yhr zum teyl auch seyt/die da beruffen sind von Jhesu Christo)

(Nach dē geyst ꝛc.) Der geyst gottis ist geben nach Christus auffart/von da an/heyliget er die Christen vnd verkleret Christum in aller welt/das er gottis son sey/mit aller macht/ynn wortē/wunder vñ zeychen.

Uberschrifft.

Allen die zu Rom sind/den liebsten gottis/vñ beruffnen heyligē.

Grus.

Gnad sey mit euch vnd fride von got vnserem vater vnd dem hern Jhesu Christo.

Ehrbietlig.

Auffs erst/danck ich meynem got/durch Jhesu Christ/ewr aller halben/das man von ewrem glawben ynn aller welt sagt. Deñ got ist meyn zeuge/wilchem ich diene ynn meynem geyst/am Euangelio von seynem son/das ich on vnterlasz ewr gedenck/vnnd alletzeyt ynn meynem gepet flehe/ob ich yhe der mal eyns eynen fertigen weg haben mocht durch gottis willen zu euch zukomen. Denn mich verlanget euch zusehen/auff das ich euch mitteyle etwas geystlicher gabe euch zustercken (das ist) das ich sampt euch trostet wurde durch ewren vnd meynen glawben/den wyr vnternander haben.

Jch wil euch aber nicht verhalten/lieben bruder/das ich myr offt hab furgesetzt zu euch zukomē/byn aber verhyndert bisher/das ich etwas guttis schaffete auch vnter euch/gleych wie vnter andern heyden. Jch byn eyn schuldner beyde der kriechen vnnd der vnkriechen/ beyde der weysen vnd der vnweysen/darumb/so viel an myr ist/byn ich geneygt/auch euch zu Rom das Euangelion zupredigen.

Denn ich scheme mich des Euangelion von Christo nicht/denn es ist eyn krafft gottis/die da selig macht/alle/die dran glewbenn/ die Juden furnemlich/vñ auch die Kriechē/syntemal drynnē offinbart wirt die gerechtickeyt die fur got giltt/wilche kompt ausz glawben ynn

ben ynn glawben/wie denn geſchrieben ſtehet/Der gerechte wirt leben aus ſeynem glawben.

Denn gottis zorn von hymel wirt offinbart vbir alles gottloſzes weſen vnd vnrecht der menſchen/die die warheyt gottis auff halten ym vnrechtē/darumb/das/das ihenige/ſo kundlich iſt an got/offinbar bey yhn iſt/denn got hats yhn offinbart/damit/das gottis vnſichtbars weſen/das iſt/ſeyn ewige krafft vnd gotheyt wirt erſehen/ſo man des warnympt bey den wercken/vō der ſchepffung der welt an. Alſo/das ſie keyn entſchuldigung haben/die weyl ſie erkandten/das eyn gott iſt/vnd haben yhn nicht preyſſet als eynen got/noch gedanckt/ſondern ſind ynn yhrem tichten eyttel worden/vnd yhr vnuerſtendiges hertz iſt verfinſtert/da ſie ſich fur weyſe hielten/ſind ſie zu narren worden/vñ haben verwandelet die herlickeyt des vnuergenglichen gottis/ynn eyn gleychnis eyns bilds des vergenglichen menſchen/vnd der vogel/vnd der vierfuſſigen vnd der kriechende thiere.

(tichten) wo nicht glawbe iſt/do fellet die vernūfft vō eynē auffs ander/bis ſie gar verblēdet wirt/vñ yhrem tichten/wie denn allen weyſen vnd ſpitzigen kopffen geſchicht.

Darumb hat ſie auch got dahyn geben/ynn yhrer hertzen geluſte/yn vnreynickeyt/zuſchenden yhr eygen leybe/durch ſich ſelbs/die gottis warheyt haben verwandelt ynn die lugen/vnd haben geehret vñ gedienet dem geſchepffe mehr denn dem ſchepffer/der do iſt gebenedeyet ynn ewickeyt/Amen. Darūb hat ſie got auch dahyn geben ynn ſchendliche luſte/Denn yhre weyber haben verwandelt den naturlichen brauch ynn den vnnaturlichen/Deſſelbigen gleychen auch die man/haben verlaſſen den naturlichen brauch des weybs/vñ ſind aneynander erhitzet ynn yhren geluſten/vnnd haben man mit man ſchand gewirckt/vnnd den lohn yhrs yrthumbs (wie es denn ſeyn ſolt) durch ſich ſelbs empfangen.

(fynantzer) Die viel newer funde auff bringē/als vnter kauffleuten/Juriſten vnnd hoff ſchrantzen geſchehen wirt.

Vnd gleych wie ſie nicht haben geacht/das ſie gottis eyn wiſſen trugen/hatt ſie got auch dahyn geben yn verkerten ſyn/zu thun/das vngeſchickt iſt/vol alles vnrechten/hurerey/arges/geytzs/boſzheit/voll haſz/mords/hadders/liſts/gifftig/orenbleſer/verleumbder/freueler/hoffertig/ſtoltz/fynantzer/dē eltern vngehorſam/den gott feynd iſt/vnuerſtendig/trewloſe/vnfreuntlich/ſtorig/vnbarmhertzig/die gottis gerechtickeyt wiſſen (das die ſolchs thun/des tods wirdig ſind) thun ſie es nicht alleyn/ſondern haben auch luſt an denen die es thun.

(langmutickeyt) Langmutickeyt iſt/wenn eyner langſam iſt zur zornen/ob er wol gereytzt recht vñ macht hat/auff latinſch/tardus ira/vñ iſt dem hebreyſchē nach gered/Arich appaim/Vnd iſt eyn tugent eygētlich/die langſam zurnet vnnd ſtraft das vnrecht. Aber gedult iſt die das vbel tregt/an gut/leyb/vñ ehre/obs gleych mit recht geſchehe. Guttickeyt iſt die liebliche geſelſchafft vnternander vñ freuntlichs weſen.

Das Ander Capitel.

Darumb/o menſch/kanſtu dich nicht entſchuldigenn/wer du biſt/der da richtet/denn worynn du eynen andern richtiſt/verdampſt du dich ſelbes/ſyntemal du eben daſſelb thuſt/das du richtiſt/Denn wyr wiſſen/gottis vrteyl iſt nach d' warheyt/vber die/ſo ſolchs thun/Denckiſtu aber/o mēſch/der du richtiſt die/ſo ſolchs thun/vnd thuſt auch daſſelbige/das du dem vrteyl gottis entrynnen werdiſt? odder verachtiſtu den reychthun ſeyner guttickeit/gedult vnnd langmutickeyt? Weyſtu nicht/das dich gottis gutte zur buſſe leyttet?

Du aber nach deynē verſtocktem vñ vnpuſzfertigem hertzen/ſam=
leſt dyr ſelb eyn ſchatz des zorns/auff den tag des zorns vñ der offin=
barung des gerechten gerichts gottis/wilcher geben wirt eynem yg/
lichen nach ſeynen wercken/nemlich/preyſz vnd ehre vnd das vnuer/
genglich weſen/denen/die mit gedult ynn gutten wercken trachtenn
nach dem ewigen leben. Aber denen/die da zenckiſch ſind vnd nicht
gehorchen der warheyt/gehorchen aber dem vnrechten/vngnad vnd
zorn/trubſal vnnd angſt/vbir alle ſeelen der menſchen/die da boſes
thun/furnemlich der Juden/vnd auch der kriechen/preyſz aber vnd
ehre vnd fride/allen denen/die da guttis thun/furnemlich den Ju/
den vnd auch den kriechen.

Denn es iſt keyn anſehen der perſon fur got/wilche on geſetz ge/
ſundigt haben/die werden auch on geſetz verloren werden/vnd wil/
che am geſetz geſundigt haben/die werden durchs geſetz vervrteylt
werden/Syntemal fur got nicht die das geſetz horen/gerecht ſind/
ſondern die das geſetz thun werden rechtfertige ſeyn/Deñ ſo die hey
den/die das geſetz nicht haben/vnd doch von natur thun/des geſetzs
ynhalt/die ſelbigen/die weyl ſie das geſetz nicht haben/ſind ſie yhn
ſelbs eyn geſetz/damit/das ſie beweyſenn/des geſetzs werck ſey be/
ſchrieben ynn yhrem hertzen/ſyntemal yhr gewiſſen ſie betzeuget/da/
zu auch die gedancken/die ſich vnternander verklagen oder entſchul/
digen auff den tag/da got das verporgen der menſchen/durch Jhe/
ſu Chriſt richten wirt/lautts meynes Euangelion.

Sihe aber zu/du heyſſiſt eyn Jude vnd verleſſiſt dich auffs ge/
ſetz/vnd rhumiſt dich gottis/vnd weyſſiſt ſeynen willen/vnnd weyl
du auſz dem geſetz vnterricht biſt/pruffeſtu was recht vnnd nit recht
iſt/vñ vermiſſeſt dich/zu ſeyn eyn leytter der blinden/eyn licht dero/
die ym finſternis ſind/eyn zuchtiger der torichten/eynen lerer der eyn
feltigen/haſt die forme was zuwiſſen vnd recht iſt ym geſetz/nu le/
riſtu andere/vñ leriſt dich ſelber nicht/Du predigeſt man ſolle nicht
ſtelen/vnd du ſteliſt/Du ſprichſt man ſolle nicht eebrechen/vnd du
brichſt die ehe/Dyr grawelt fur den abgottern/vnd raubiſt got was
ſeyn iſt/Du rhumeſt dich des geſetzs/vnd ſchendiſt got durch vbir/
trettung des geſetzs/Denn ewert halben wirt gottis name verle/
ſtert vnter den heyden/als geſchrieben ſtehet.

Die beſchneyttung iſt wol nutz/wenn du das geſetz heltiſt/hel/
tiſtu aber das geſetz nicht/ſo iſt deyn beſchneyttung ſchon eyn vor/
haudt worden/ſo nu die vorhaudt des geſetzs recht helt/meynſtu
nicht/das ſeyne vorhaudt werde fur eyn beſchneyttung gerechnet
werden? Vnd wirt alſo/das von natur eyn vorhaud iſt/vnd das ge/
ſetz volendet/dich richten/der du vnter dem buchſtaben vñ beſchney
tung das geſetz vbertritteſt. Denn das iſt nicht eyn Jude/der auſz/
wendig eyn Jude iſt. Auch iſt das nicht eyn beſchneyttung/die auſz/
wendig ym fleyſch geſchicht/ſondern das iſt eyn Jude/der ynwen/
dig verporgen iſt/Vnnd die beſchneyttung des hertzen iſt eyn be/
ſchneyttung

(Von natur) Das naturlich ge=ſetz iſt/was du wilt dyr gethann vnd vbirhabē ſein von eynem andern/das thu vnd erhebe du auch eynen an=dern/darynn das gantz Moſes ge=ſetz begriffenn iſt. wie Chriſtus ſagt Mat. 7. an wilchē geſetz die heydenn auch nicht mehr dē dz euſerlich werck thun/wie die Judē an Moſes geſetz. Vnd das verklagē vnd entſchuldigen iſt/das eyne ſund groſſer iſt denn die ander/widder das geſetz.

(ſeyn) Gottis iſt die ehre/die nehmen yhm al=le werck heyligen.

(Vorhaud) Das heyſt Paulus die heydē/darumb das ſie vnbeſchnyt=ten ſind.

(geyſt) Geyſt heyſt was gott ym menſchen vber die natur wirckt. Buchſtab heyſt al=les thun der natur on geyſt.

schneyttung die ym geyst vnd nicht ym buchstaben geschicht/wilchs
lob ist nicht aus den menschen/sondern aus got.

Das Dritte Capitel.

WAs haben denn nu die Juden vorteyls? oder was nu-
tzet die beschneyttūg? zwar fast viel/zum erstē/yhn ist
vertrawet was Got gered hat/Das aber etlich nicht
glewbē an das selbige/was ligt dar an? solte yhrer vn
glaub gottis glaubē auff heben? das sey ferne/Es bleybe viel weger
also/das Got sey warhafftig/vñ alle menschen lugenhafftig/wie ge psal.1.15
schrieben stehet/Auff das du rechtfertig seyest ynn deynen wortten/ psal.50.
vnd vbirwindest/wenn du gerichtet wirdest.

Ists aber also/das vnser vngerechtickeyt/gotis gerechtickeyt prey
sset/was wollen wyr sagen? Ist denn got auch vngerecht/das er dru-
ber zurnet (Ich rede also auff menschē weyse) Das sey ferne/Wie
kund denn got die welt richten? Denn so die warheyt gotis durch mey-
ne lugen herlicher wirt zu seynē preysz/warumb solt ich denn noch als
eyn sunder gerichtet werdē/vñ nicht viel mehr also thun (wie wyr ge
lestert werdē/vñ wie etlich sprechē/das wyr sagē sollē) Last vns vbel
thun/auff das guts draus kome? wilcher verdamnis ist gantz recht?

Was sagen wyr denn nu? haben wyr eyn vorteyl? gar keynen/denn
wyr haben droben vrkund geben/das beyde Juden vnd kriechen al-
le vnter der sunden sind/wie denn geschrieben stehet/Da ist nicht der psal.13.
rechtfertig sey/auch nicht eyner/Da ist nicht der verstendig sey/da
ist nicht der nach Got frage/Sie sind alle abgewichē/vñ allesampt
vntuchtig worden/Da ist nicht der gutis thue/auch nicht eyner. Yhr psal.5.
schlund ist eyn offen grab/mit yhren zungē handeln sie truglich/Ot- psal.1.39
tern gifft ist vnter yhren lippen/yhrer mund ist voll fluchens vnd bit- psal.10.
terkeyt/yhr fusz sind eylend blutt zuuorgissen/yn yhren wegen ist/zu- Prouer.1.
storung vnd zubrechung/vñ den weg des frides wissen sie nicht/Es Isaie.59.
ist keyn furcht gotis fur yhren augen. psal.35.

Wyr wissen aber/das/was das gesetz saget/das sagets denen/
die vnter dem gesetz sind/Auff das aller mund verstopfft werde/vñ
alle welt sey Gott schuldig/darumb/das keyn fleysch durch des ge-
setzs werck fur yhm rechtfertig seyn mag/Denn durch das gesetz/
kompt nur erkenntnis der sund.

Nu aber ist/on zuthun des gesetzs/die gerechtickeyt die fur got
gilt/offinbart/betzeuget durch das gesetz vñ die propheten. Ich sage
aber von solcher gerechtickeyt fur got/die da kompt/durch den glaw
ben an Jhesum Christ/zu allen vnd auff alle/die da glewben.

Denn es ist hie keyn vnterscheyd/sie sind alle zumal sunder/vnnd
mangeln des preyses den got an yhn haben solt/vnd werden on ver-
dienst gerechtfertiget/aus seyner gnad/durch die erlosung/so durch
Christo geschehen ist/wilchen gott hat furgestellet zu eynem gnade
stuel/

(herlicher wirt)
Dauid spricht/Ich
erkēne meyne sund
dyr alleyn hab ich
gesundigt vñ vbel
fur dyr than/auff
das du rechtfertig
seyst yn deynē wor
ten/vnd vbirwin-
dest/wenn du geri-
chtet wirdest ꝛc.
Das lautt/als solt
man sunde thun
auff das got recht-
fertig sey/wie hie
sanct Paulus auch
antzeucht/vnnd ist
doch nicht also/son
dern wir sollen die
sund erkennen/die
vns got schult gibt
ynn seynem gesetz/
auff dz er also war
hafftig vñ recht be
kēnet werde. Aber
vber disem erkent-
nis zanckē die wer
ckheyligē mit got/
vnnd wollen yhre
werck nicht sund
seyn lassen/vñ mus
also gott yhr luge-
ner/vnd ynn seynen
wortten gericht
seyn/Denn sie sehen
nur die grobē wer
ck sund an/vñ nicht
die tieffe heubt erb
sund/daryn die na-
tur empfangen/ge-
porn ist vnd lebet/
von wilcher doch
Dauid yñ dē versz
redet. So wil nu
Paulus/dz nit die
sunde got preyssen/
(sonst weres besser
sunde denn gutts
thun) sondern der
sund bekētnis prey
sset gott vnd seyne
gnade. Also bleybt
got warhafftig vñ
alle menschē lugen
hafftig die solchs
nicht bekennē wol
lē/vñ yhr vnglaub
macht gottis glaw
be nicht zu nicht.
Denn er gewynnet
doch vnnd bleybet
warhafftig.

stuel/durch den glawben ynn seynem blut/da mit er die gerechtickeit/ die fur yhm gilt/beweyse/ vñ dem/das er vergibt die sund/die zuuor sind geschehen vnter gotlicher gedult/die er trug/ das er zu disen zeyten beweysete die gerechtickeyt/die fur yhm gilt/Auff das er alleyne gerecht sey/vnd rechtfertige den/der da ist des glawbens an Jhesu.

Wo ist denn nu deyn rhum? er ist auszgeschlossen/durch wilch gesetz? durch der werck gesetz? Nicht also/sondern durch des glawbens gesetz.

So halten wyrs nu/das der mensch gerechtfertiget werde/on zu thun der werck des gesetzs/alleyn durch dē glawben/Odder ist Got alleyn der Juden Got? Ist er nicht auch der heyden Got? Ja freylich auch der heyden Got/syntemal es ist eyn Got der da rechtfertiget die beschneyttung aus dem glawben/vnd die vorhaud durch den glawben. Wie? heben wyr denn das gesetz auff durch den glawbē? das sey ferne von vns/sondern wyr richten das gesetz auff.

Merck disz/da er sagt/ Sie sind alle sunder ꝛc. ist das hewbtstuck vñ der mittel platz diszer Epistel vñ der gantzen schrifft. Nemlich/das alles sund ist/was nicht durch das blut Christi erloset/ynn glaubē gerechtfertiget wirt. Drumb fasse disen text wol/Denn hie ligt darnyder aller werck verdienst vñ rhum / wie er selb hie sagt/ vñ bleybt alleyn lautter gottis gnad vnd ehre.

(richten auff) Der glawb erfullet alle gesetz/die wercke erfullen keyn tittel des gesetzs.

Das Vierde Capitel.

Was sagen wyr denn vō vnserm vater Abraham/das
er funden habe nach dem fleysch? das sagē wyr/Ist
Abrahā durch die werck rechtfertigt/so hat er wol
rhum/aber nicht fur Got/Was sagt aber die schri-
Gen.15 fft? Abrahā hat got geglewbet/vñ das ist yhm zur gerechtickeyt ge-
rechnet. Dem aber/der mit wercken vmbgehet/wirt nicht das lohn
aus gnade zugerechnet/sondern aus pflicht/dem aber/der nicht mit
wercken vmbgehet/glewbt aber an den/der die gotlosen rechtferti-
get/dem wirt seyn glawbe gerechnet zur gerechtickeyt. Nach wilcher
psal.31. weyse auch Dauid saget/das die selickeyt sey alleyn des menschen/
wilchem gott zurechnet die gerechtickeyt/on zuthun der werck/da er
spricht/Selig sind die/wilchen yhr vngerechtickeyt vergeben sind/vñ
wilchen yhr sund bedeckt sind/Selig ist der man/wilchem got keyne sunde zurechnet.

Hie beweyset er mit zweyen exempel / das verdienst nichts sey/sondern alleyn gottis gnade.

Nu disze selickeyt/gehet sie vber die beschneyttung odder vber die vorhaudt? wyr mussen yhe sagen/das Abraham sey seyn glawbe zur gerechtickeyt gerechnet/wie ist er yhm denn zugerechnet? ynn der beschneyttung? odder ynn der vorhaut? On zweyffel nicht ynn der beschneyttung/sondernn ynn der vorhaut / Das zeychen aber der beschneytung empfieng er zum siegel der gerechtickeyt des glawbens/ wilchen er noch ynn der vorhaut hatte/auff das er wurde eyn vater/ aller/die da glewben ynn der vorhaut/das den selben solchs auch gerechnet werd zur gerechtickeyt/vñ wurde auch eyn vater der beschneyttung/nicht alleyn dere /die vō der beschneyttung sind/sondern auch dere/ die eynher wandeln ynn den fuszstapffen des glawbens/ wilcher war ynn der vorhaut vnsers vaters Abraham.

Denn Abraham glewbt vnd wart rechtfertig gelobt ehe deñ er beschnytten wart Geñ.16. das yhe die gnade fur dem werck seyn musse.

Denn die verheyssung/das er solt seyn der welt eyn erbe/ ist nicht

geſchehen Abraham odder ſeynem ſamen/durchs geſetz/ſondern
durch die gerechtickeyt des glawbens/Denn wo die vom geſetz er=
ben ſind/ſo iſt der glawbe aus/vnd horet die verheyſſung auff/ſynte
mal das geſetz richt nur zorn an/denn wo das geſetz nicht iſt/da iſt
auch keyn vbirtrettung/Derhalbē iſt die verheyſſung geſchehē durch
den glawben/auff das es gieng nach der gnade/damit die verhey=
ſſung feſt beſtunde allem ſamen/nicht dē alleyn/der vom geſetz iſt/
ſondern auch dem/der des glawbens Abraham iſt/wilcher iſt vn=
ſer aller vater/wie geſchrieben ſtehet/Jch habe dich geſetzt zum vater
vieler heyden/fur got/dē du glewbet haſt/der do lebendig macht die
todten/vnd ruffet dem/das nicht iſt/das es ſey.

Vnnd er hat glawbt auff hoffnung/da nichts zu hoffen war/
auff das er wurde eyn vater vieler heyden/wie denn zu yhm geſagt
iſt/Alſo ſol deyn ſame ſeyn/Vnd er ward nicht ſchwach ym glaw=
ben/nam auch nicht gewar/ſeynes eygen leybes/wilcher ſchon er=
ſtorben war/weyl er faſt hundertierig war/auch nicht des erſtorben
leybs der Sara. Denn er zweyffelt nicht an der verheyſſung gottis/
durch vnglawben/ſzondern ward ſtarck ym glawben/vnnd gab
Got den preyſz/vnd wuſte auffs aller gewiſſeſt/das/was Got ver
heyſſet/das kan er auch thun. Darumb iſts yhm auch zur gerechti=
ckeyt gerechnet.

wer Gott glewbt/
der gibt yhm ſeynn
ehre/als/dz er war
hafftig/almechtig/
weyſz/gutt/ſey/
a ſzo erfullet der
glawb die erſtenn
drey gepot/vnnd
rechtfertiget den
menſchen fur Got/
das iſt denn der re=
cht Gottis dienſt.

Das iſt aber nicht geſchrieben/alleyn vmb ſeynē willen/das yhm
zugerechnet iſt/ſondern auch vmb vnſer willen/wilchen es ſol gere=
chnet werdē/ſo wyr glewbē an den/der vnſern hern Jheſum Chriſt
aufferweckt hat von den todten/wilcher iſt vmb vnſer ſund willen
dahyn geben/vnd vmb vnſer gerechtickeyt willen aufferweckt.

Das Funfft Capitel.

NV wyr denn ſind rechtfertig worden durch den glawben/
ſo haben wyr fride mit Got/durch vnſern herren Jheſu
Chriſt/durch wilchen wyr auch eynen zugang haben ym
glawben/zu diſer gnade/darynnen wyr ſtehen/vñ rhumen
vns der hoffnung der kunfftigen herlickeyt/die Got geben ſol. Nicht
alleyn aber das/ſondern wyr rhumen vns auch der trubſallen/die
weyl wyr wiſſen/das trubſal gedult bringet/die gedult aber bringet
erfarung/die erfarung aber bringet hoffnūg/die hoffnūg aber laſſet
nicht zuſchanden werden. Das alles darumb/das die liebe gottis
iſt auſzgoſſen ynn vnſer hertz/durch den heyligen geyſt/wilcher vns
geben iſt.

(nach der zeyt)
Denn vō ewigkeit
alle glewbige ver=
ſehen ſind/das ſie
aus d er ſchwacheit
ſolten erloſet wer=
den/darynnē ſie ein
zeyt lang ſeyn.

Denn auch Chriſtus/da wyr nach ſchwach waren nach der zeyt/
iſt fur vns gottloſen geſtorben. Nu ſtirbt kaume yemand vmb des re=
chts willen/vmb des guttis willen thurſte villeicht yemand ſterben/
Darumb preyſſet Got ſeyne liebe gegen vns/das Chriſtus fur vns
geſtorbē iſt/da wyr nach ſunder waren/ſo werdē wyr yhe viel mehr
durch yhn behalten werden fur dem zorn/nach dem wyr durch ſeyn
blutt rechtfertiget ſind.

Denn ſo

Denn so wyr Gotte versunet sind durch den tod seynes sons/ da wyr noch feynde waren/ viel mehr/ werden wyr selig werden durch seyn leben/ so wyr nu versunet sind. Nicht alleyn aber das/ sondern wyr rhumen vns auch Gottis/ durch vnsern hern Jhesu Christ/ durch wilchen wyr nu die versunung empfangen haben.

(Gottis) Das Got vnser sey vñ wyr seyn seyn/ vnnd alle guter gemeyn vō yhm vnd mit yhm haben ynn aller zuuersicht.

Derhalben/ wie durch eynen menschen die sund ist komen ynn die welt/ vnd der tod durch die sund/ vnnd ist also der tod vber alle menschen durchgangenn/ die weyl sie alle gesundigt hatten. Denn die sund war ynn der welt biß auff das gesetz/ aber wo keyn gesetz ist/ da acht man der sund nicht/ sondern der tod hirschete von Adam an biß auff Mosen/ auch vber die/ die nicht gesundiget hatten mit gleycher vbertrettung/ wie Adam/ wilcher ist eyn bild des der zukunfftig war.

(bild) wie Adam vns mit fremdder sund on vnser schuld verderbet hat/ also hat vns Christus mit fremdder gnad on vnser verdienst selig gemacht.

Aber nicht helt sichs mit der gabe wie mit der sunde/ Denn so an eyns sunde viel gestorben sind/ so ist viel mehr Gottis gnad vnd gabe vielen reychlich widderfaren/ durch die gnade/ die eynem menschen Jhesu Christo widderfaren ist.

Vnd nicht ist die gabe alleyn vber eyne sund/ wie durch des eynigen sunders eynige sund alles vorderben. Denn das vrteyl ist komen aus eyner sund zur verdamnis/ die gabe aber aus vielen sunden zur rechtfertickeit/ Denn so vmb des eynigen sund willen der tod gehirscht hat durch den eynen/ viel mehr werden die/ so do empfangen haben die fulle der gnad vnnd der gaben zur gerechtickeyt/ hirschen ym leben durch eynen Jhesu Christ.

(durch eynen) Merck/ das er hie vō der erbsund redet/ wilch komē ist von Adams vngehorsam/ da her es alles sundlich ist/ was an vns ist.

Wie nu durch eynes sund die verdamnis vber alle menschen komen ist/ also ist auch durch eynes rechtfertickeyt die rechtfertigung des lebens vber alle menschen komen. Denn gleych wie durch eynes menschen vngehorsam/ viel sunder worden sind/ also auch durch eynes gehorsam/ werden viel gerechten.

wie Adams sund vnser eygen wordē ist/ also ist Christus gerechtickeyt vnser eygen worden.

Das gesetz aber ist neben eynkomen/ auff das die sund vberhand nehme/ wo aber die sund vberhand genommen hat/ da hat auch die gnade noch mehr vberhand genomen/ auff das/ gleych wie die sund hirschet hat zu dem tod/ also auch hirsche die gnade/ durch die gerechtickeyt zum ewigen leben/ durch Jhesum Christ.

Das Sechst Capitel.

WAs wollen wyr hietzu sagen? sollen wyr denn ynn der sund beharren/ auff das die gnade vberhand neme? das sey ferne von vns/ Wie solten wyr ynn sunden wollen leben/ der wyr abgestorben sind? Wisset yhr nicht? das/ alle die wyr ynn Jhesum Christ taufft sind/ die sind ynn seynen todt getauffet? So sind wyr yhe mit yhm begraben durch die tauffe yn den todt/ auff das/ gleych wie Christus ist aufferweckt vō den todten/ durch die herlickeit des vaters/ also sollen auch wir/ ynn

(ynn seynen todt) das wyr auch (wie er) sterbē/ deñ wir sterben der sund nicht/ das fleysch sterbe denn auch leyplich.

eynē newen leben wandeln. So wyr aber sind sampt yhm gepflantzt worden/ zu gleychem todt/ so werden wyr auch der aufferstehung gleych seyn/ Die weyl wyr wissen/ das vnser alter mensch mit yhm gecreutzigt ist/ auff das da feyre der sundliche leyb/ das wyr fort mehr der sunde nicht dienen/ Deñ wer gestorben ist/ der ist gerecht/ fertiget von den sunden.

Sind wyr aber mit Christo gestorben/ so glewben wyr/ das wyr auch mit yhm leben werden/ vnd wissen/ das Christus von den todten erweckt/ hynfurt nicht stirbt/ der tod wirt hynfurt vber yhn nicht hirschen/ Denn das er gestorben ist/ das ist er der sunden gestorben zu eynē mal/ das er aber lebet/ das lebet er gotte. Also auch yhr/ haltet euch dafur/ das yhr der sunde gestorbē seyd/ vñ gotte lebet/ durch Jhesum Christ vnsern hern.

Merck die heyligē haben noch bose luste ym fleysch/ den sie nicht folgen.

So last nu die sunde nicht hirschen yñ ewrem sterblichen leybe/ gehorsam zuleysten seynē lusten. Auch begebet nicht der sundē ewre glider zu waffen der vngerechtickeit/ sondern begebet euch selbs Gote/ als die da aus den todten lebendig sind/ vnd ewre glidder Gotte zu waffen der gerechtickeyt. Deñ die sund wirt nit hirschen kundē vber euch/ syntemal yhr nicht seyt vnter dē gesetz/ sondern vnter der gnade.

So lange die gnade regirt/ bleybt dz gewissen frey/ vnd zwingt die sūd ym fleysch/ Aber onn gnade regirt sie/ vñ das gesetz verdammet das gewissen

Wie denn? sollen wyr sundigen/ die weyl wyr nicht vnter dem gesetz/ sondern vnter der gnade sind? das sey ferne von vns/ Wisset yhr nicht/ wilchem yhr euch begebet zu knechten/ ynn gehorsam/ des knechte seyt yhr/ dem yhr gehorsam seyt? es sey der sunde zum todt/ od/ der dem gehorsam zur rechtfertickeyt. Got sey aber gedanckt/ das yhr knechte der sunde gewesen seyt/ aber nu gehorsam worden von hertzē dem furbild der lere/ wilchem yhr ergeben seyt. Denn nu yhr frey worden seyt von der sunde/ seyt yhr knechte worden der gerechtickeit.

Jch wil menschlich dauon redenn/ vmb der schwacheyt willen ewris fleyschs/ gleych wie yhr ewre glider begebē habt zu dienste der vnreynickeyt/ vnd von eyner vnrechtickeyt zu der andern/ also begebt auch nu ewer glider zu dienste der gerechtickeyt/ das sie heylig wer/ den. Denn da yhr der sunde knechte waret/ da waret yhr frey vō der gerechtickeyt/ was hattet yhr nu zu der zeyt fur eyn frumen? wilches yhr euch ytzt schemet/ Denn das ende solcher ding/ ist der todt. Nu yhr aber seyt von den sunden frey/ vnd der gerechtickeyt knechte worden/ habt yhr ewre frucht das yhr heylig werdet/ das ende aber/ das ewige leben. Deñ der tod ist der sunden solt/ aber die gabe gottis ist das ewige leben ynn Christo Jhesu vnserm hern.

Das Siebend Capitel.

WJsset yhr nicht/ lieben bruder (denn ich rede mit denen/ die das gesetz wissen) das/ das gesetze hirschet vber dē menschen so lange er lebet? Deñ eyn weyb/ das vnter dem man ist/ die weyl der man lebt/ ist sie verpunden an das gesetz/ so aber der man stirbt/ so ist sie losz vom ge

setz

setz/das den man betrifft/Wo sie nu bey eynē andern man ist/weyl der man lebet/wirt sie ein ehebrecheryn geheyssen/So aber der man stirbt/ist sie frey vom gesetz/das sie nicht eyn ehebrecheryn ist/wo sie bey eynem andern man ist.

Also auch yhr/meyn bruder/seyd getodtet dem gesetz/durch den leyb Christi/das yhr bey eynem andern seyt/nemlich/bey dem/der von den todten aufferweckt ist/auff das wyr Gotte frucht bringen/ Denn da wyr ym fleysch waren/da waren die sundlichen luste (wilche durchs gesetz sich erregeten) geweltig ynn vnseren gelidern dem todt frucht zubringen. Nu aber sind wyr vom gesetz losz/vnd yhm abgestorben/das vns gefangen hielt/also/das wyr dienen sollen ynn newen wesen des geystis vnd nicht ym alten wesen des buchstaben.

Was wollen wyr denn nu sagen? Ist das gesetz sund? das sey ferne/Aber die sund erkant ich nicht/on durchs gesetz/denn ich wuste nichts von der lust/wo das gesetz nicht hette gesagt/Lasz dich nicht gelusten/Da nam aber die sund eyn vrsach am gepot/vnd erreget yn myr allerley lust/Deñ on das gesetz/war die sunde tod/Ich aber lebete ettwan on gesetze/da aber das gepot kam/ward die sunde widder lebend/Ich aber starb/vnd es befand sich/das das gepot/myr zum tod reychet/das myr doch zum leben geben war/Denn die sund nam eyn vrsach am gepot/vnnd betrog mich/vnd todtet mich durch dasselb gepot/Das gesetz ist yhe heylig/vnd das gepot heylig recht vnd gut.

Ist denn/das da gut ist/myr eyn todt wurden? das sey ferne. aber die sund/auff das sie erscheyne/wie sie sund ist/hat sie myr durch das gutte den todt gewirckt/auff das die sund wurde vber ausz sundig durchs gepot/Denn wyr wissen/das/das gesetz geystlich ist/ich byn aber fleyschlich/vnter die sund verkaufft/denn ich weysz nicht was ich thue. Denn ich thu nicht das ich wil/sondern das ich hasse/das thu ich/So ich aber das thu/dz ich nicht wil/so bewillige ich/das das gesetz gut sey/So thu nu ich dasselb nicht/sondern die sunde/die ynn myr wonet/deñ ich weysz/das ynn myr/das ist/yn meynem fleysch/wonet nichts gutis. Wollē hab ich wol/aber volbringē das gutte finde ich nicht/denn das gutte/das ich wil/thu ich nicht/sondern das bose/das ich nicht wil/das thu ich/So ich aber thu das ich nicht wil/so thu ich dasselb nicht/sondern die sunde die ynn myr wonet.

So finde ich nu eyn gesetze myr/der ich wil das gutte thun/das myr das bose anhangt/Denn ich habe lust an gottis gesetz/nach dē ynwendigen menschen/ich sehe aber eyn ander gesetz ynn meynen gelidern/das da widderstreyttet dem gesetz ynn meynem gemute/vnd mich gefangen nympt ynn der sunden gesetz/wilchs ist ynn meynen gelidern. Ich elender mensch/wer wirt mich erloszen von dem leybe dises todtis? Ich dancke Got/durch Jhesum Christ vnsern hern/So diene ich nu mit dē gemuete dem gesetz gottis/aber mit dem fleysch/dem gesetz der sunden.

Das acht

(thun)
Thun heyst hie nicht das werck volbringenn/sondern die luste sulen das sie sich regen. Volbringen aber ist/on luste lebenn gantz reyn/das geschicht nit yñ disem leben.

(ynwendigen)
Ynwendiger mensch heyst hie der geist aus gnadē geporn/wilcher ynn den heyligen streytet widder den eusserlichen/das ist/vernunfft/synn/vñ alles was aus natur am menschē ist.

(dises tods)
Todt heyst er hie den iamer vnd die muhe ynn dē streyt mit der sund. wie Exod. 8. Pharao sprach/Nym disen todt (das warenn die hewschrecken) von myr.

Die Epiſtel

Das Acht Capitel.

(verdamlich)
Ob wol noch ſund ym fleyſch wutet/ ſo verdampt es doch nicht/darūb das der geyſt rechtfertig iſt/ vnd dawidder ſtreytt/ wo der ſelb nicht iſt/ da wirt dz geſetz durchs fleyſch geſchwecht vñ vbirtrettē/ das vnmuglich iſt/das dē menſchē das geſetz helffen ſolt denn nur tzur ſund vnd todt. Darumb ſand gott ſeynen ſon/ vñ lud auff yhn vnſer ſund/ vñ halff vns alſo/das geſetz erfullē durch ſeynen geyſt.

SO iſt nu nichts verdamlich an denen/die ynn Chriſto Jheſu ſind/die nicht nach dem fleyſch wandeln/ſondern nach dē geyſt/Deñ das geſetz des geyſts/der da lebendig macht ynn Chriſto Jheſu/hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſunden vnd des tods/Deñ das dem geſetz vnmuglich war (derhalben es auch durch das fleyſch geſchwecht wart) das thett gott/ vnd ſandte ſeynen ſon ynn der geſtalt des ſundlichen fleyſchs/ vnnd verdampt die ſund ym fleyſch durch ſund/auff das die gerechtickeyt vom geſetz erfodert/ynn vns erfullet wurde/die wyr nu nicht nach dem fleyſch wandeln/ſondern nach dem geyſt.

Denn die da fleyſchlich ſind/die ſind fleyſchlich geſynnet/die aber geyſtlich ſind/die ſind geyſtlich geſynnet. Aber fleyſchlich geſynnet ſeyn/iſt der tod/vnd geyſtlich geſynnet ſeyn/iſt leben vnd fride. Deñ fleyſchlich geſynnet ſeyn/iſt eyne feyndſchafft widder got/ſyntemal es dem geſetz gottis nit vnterthan iſt/ denn es vermags auch nicht. Die aber fleyſchlich ſind/ mugen got nicht gefallen.

(fleyſchlich)
Fleyſchlich geſynnet ſein iſt/dz man nichts nach gotte fragt/ odder ſeynn nicht acht / vnnd nichts dauon helt.

Yhr aber ſeyt nicht fleyſchlich/ſondern geyſtlich/ſo anders gottis geyſt ynn euch wonet. Wer aber Chriſtus geyſt nicht hat/der iſt nicht ſeynn/ſo aber Chriſtus ynn euch iſt/ſo iſt der leyb zwar tod/ vmb der ſunde willen. Der geyſt aber iſt das leben/vmb der gerechtickeyt willen. So nu der geyſt/des/der Jheſum von todten aufferweckt hatt/ynn euch wonet/ſo wirt auch der ſelb/der Chriſtum von den todten aufferweckt hat/ewre ſterbliche leybe lebendig machen/ vmb des willen/das ſeyn geyſt ynn euch wonet.

So ſind wyr nu/ liebē bruder/ſchuldener/nicht dem fleyſch/das wyr nach dem fleyſch leben/denn wo yhr nach dem fleyſch lebet/ſo werdet yhr ſterben muſſen/wo yhr aber durch den geyſt des fleyſchs geſchefft todtet/ſo werdet yhr lebenn / Denn die der geyſt gottis treybt/die ſind gottis kinder/ Denn yhr habt nicht eynen knechtlichen geyſt empfangen/das yhr euch abermal furchten muſſet/ſondern yhr habt eyn kindlichen geyſt empfangen/durch wilchen wyr ſchreyen/Abba/lieber vatter/der ſelbige geyſt verſichert vnſern geyſt/ des/das wyr gottis kinder ſind/Sind wyr denn kinder/ſo ſind wyr auch erben/nemlich/gottis erben/vnd miterben Chriſti/ſo wyr anders mit leyden/auff das wyr auch mit zur herlickeyt erhabē werden.

Denn ich halts dafur/das diſer zeyt leyden/der herlickeyt nicht werd ſey/die an vns ſol offinbart werdē. Deñ das endlich harrē der creatur/wartet auff die offinbarung der kinder gottis/ſyntemal die creatur vnterworffen iſt der eyttelkeyt/on yhren willen/ſondern vmb des willen/der ſie vnterworffen hat/auff hoffnung/ denn auch die creatur frey werdenn wirt/ von dem dienſt des vergenglichen weſens/zu der herlichen freyheyt der kinder gottis/denn wyr wiſſen/ das alle creatur ſehnet ſich ſemptlich/vnd engſtet ſich noch ymer dar.

(engſtet)
wie eyn weyb ynn kinds notten.

Nicht alleyne aber ſie/ ſondern auch wyr ſelbs/die wyr haben des geyſts erſtling/ſehnen vns auch bey vns ſelbes / nach der kindſchafft

schafft/vnd warten auff vnsers leybes erlosung/denn wyr sind wol selig worden/doch ynn der hoffnung/die hoffnung aber die man sihet/ist nicht hoffnung/deñ wie kan man des hoffen/das man sihet? So wyr aber des hoffenn/das wyr nicht sehen/so wartten wyr seyn durch gedult.

Des selben gleychen auch der geyst hilfft auff vnser schwacheyt/ denn wyr wissen nicht was wyr beten sollen wie sichs gepurt/ sondern der geyst vertrit vns selbs mechtiglich/mit vnauszsprechlichem sehnen/Der aber die hertzẽ forschet/der weys/was des geysts mut sey/denn er vertrit die heyligen/nach dem das got gefellet. Wyr wissen aber/das denen die got lieben alle ding zum besten dienen/die nach dem fur satz beruffen sind/Denn wilche er zuuor versehen hat/ die hat er auch verordnet/das sie gleychbertig seyn solten/dem ebenbild seynes sons/auff das der selbige der erste geporner sey vnter vielen brudern/Wilche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/ wilche er aber beruffen hat/ die hat er auch rechtfertiget/ wilche er aber hat rechtfertiget/die hat er auch herlich gemacht.

Was wollen wyr nu hietzu sagen? Ist got fur vns/wer mag widder vns seynn? wilcher auch seynem eygen son nicht hat verschonet/ sondern hat yhn fur vns alle dahyn geben/wie solt er vns mit yhm nicht alles schẽcken? Wer wil die auserweletẽ gottis beschuldigen? Got ist hie/der da rechtfertiget. Wer wil verdamnẽ? Christus ist hie/der gestorben ist/ia viel mehr/der auch aufferweckt ist/wilcher ist zur rechten gottis/vnd vertritt vns.

Wer wil vns scheyden von der liebe gottis? Trubsal? oder angst? odder verfolgung? odder hunger? odder blosse? odder fehrlickeyt? odder schwert? wie geschrieben steht/Vmb deynen willen werden wyr todtet den gantzen tag/wyr sind gerechnet fur schlacht schaff. Aber yn dem allem vbirwinden wyr weyt/vmb des willen/der vns geliebt hat. Deñ ich byns gewisz/das/wider todt noch leben/noch engell/noch furstenthum/noch gewalt/noch kegewertiges/noch zukunfftiges/noch hohes/noch tieffes/noch keyn ander creatur mag vns scheydẽ võ der liebe gotis/die yñ Christo Jhesu ist vnserm hern.

Das Neunde Capitel.

ICh sage die warheyt ynn Christo/vnd liege nicht/des myr zeugnis gibt meyn gewissen ynn dem heyligen geyst/das ich grosse traurickeyt vnnd schmertzenn on vnterlasz ynn meynem hertzenn habe. Jch habe gewundschet verbãnt zu seyn võ Christo/fur meyne bruder/die meyne gefreundten sind nach dem fleysch/die da sind von Jsrael/wilcher ist die kindschafft/vnnd die herlickeyt/vnd die testament/vñ das gesetz/vnd der gotis dienst/ vnd die verheyssung/wilcher auch sind die veter/aus wilchen Christus herkompt/nach dẽ fleysch/der da ist got vber alles/ gebenedeyet ynn ewickeyt/Amen.

Aber nicht ſag ich ſolchs/das gottis wort darumb auſz ſey/denn
es ſind nicht alle Iſraeliter/die von Iſrael ſind/auch nicht alle die
Abrahams ſamen ſind/ſind darūb auch kinder. Sondern yn Iſaac Gen.21.
ſol dyr der ſame genennet ſeyn/das iſt/Nicht ſind das gottis kin-
der/die nach dem fleyſch kinder ſind/ſzondern die kinder der ver-
heyſſung werden fur ſamen gerechnet/Deñ diſz iſt eyn wort der ver- Gen.18.
heyſſung/da er ſpricht/Vmb diſe zeyt wil ich kommen/vnnd Sara
ſol eynen ſon haben.

Nicht alleyne aber iſts mit dem alſo/ſondern auch da Rebecca Gen.25.
von eynem ſchwanger war/nemlich von Iſaac vnſerm vatter/ehe
die kinder geporn waren/vnd widder guts noch boſes than hatten/
auff das der furſatz gottis beſtunde nach der wale/wart zu yhr ge-
ſagt/nicht aus verdienſt der werck/ſondern aus gnade des beru-
ffers/alſo/Der groſſer ſol dienſtpar werden dē kleynern/wie deñ ge Mala.1.
ſchrieben ſtehet/Jacob hab ich geliebet/aber Eſau hab ich gehaſſet.

Was wollen wir denn hie ſagen? Iſt denn got vngerecht? das
ſey ferne/denn er ſpricht zu Moſen. Wilchem ich gnedig byn dem Exo.33.
byn ich gnedig/vnd wilchs ich mich erbarme des erbarme ich mich.
So ligt es nu/nicht an yemants wollen odder lauffen/ſondern an
gottis erbarmē. Deñ die ſchrifft ſaget zum Pharao/Eben darumb Exo.9.
hab ich dich erweckt/das ich an dyr meyne macht ertzeyge/auff das
meyn name verkundiget werde ynn allen landenn/So erbarmet er
ſich nu/wilchs er wil/vnd verſtockt wilchen er wil.

So ſageſtu zu myr/was ſchuldiget er denn vns? wer kan ſeynem
willen widderſtehen? Ja lieber menſch/wer biſtu denn/das du mit
got rechtē wilt? Spricht auch eyn werck zu ſeynē meyſter/warumb
machſtu mich alſo? Hat nicht eyn topffer macht/auſz eynē klumpen
zumachen/eyn faſz zu den ehren/vnd das ander zu der vnehre? Der
halben da got wolt zorn ertzeygen/vnnd kund thun ſeyn vermugen/
hat er mit groſſer gedult erfur bracht die gefeſſz des zorns/die da zu-
gericht ſind zur verdamnis/auff das er kund thet den reychtumb ſey
ner herlickeit vber die gefeſz der barmhertzickeyt/die er bereyttet hat
zur herlickeyt/wilche er beruffen hat nicht alleyn aus den Juden/
ſondern auch aus den heyden/wie er deñ auch durch Oſee ſpricht/ Oſee.2.
Ich wil das meyn volck heyſſen/das nicht meyn volck iſt/vnd meyn
liebſte/die nicht die liebſte iſt/vñ ſol geſchehen an dem ort/da zu yhn
geſagt ward/Yhr ſeyt nicht meyn volck/ſollen ſie genennet werden
kinder des lebendigen gottis.

Eſaias aber ſchreyet fur Iſrael/weñ die zal der kinder vō Iſrael Eſa.10.
wurde ſeyn/wie der ſand am meer/ſo wirt doch nur das vbrige ſe-
lig werden/denn da iſt das wort/das da volendet vnd abkurtzt ynn
der gerechtickeyt/denn eyn verkurtzt wort wirt got machen auff er-
den/Vnd wie Iſaias dauor ſaget/weñ vns nicht der herr Zabaoth Eſa.1.
hette laſſen ſamen vbirbleyben/ſo weren wir wie Sodoma wordē/
vnd gleych wie Gomorra.

Was wollen wyr nu hie sagen? Das wollen wyr sagē/ Die hey-
den/die nicht haben nach der gerechtickeyt gestanden/haben die ge-
rechtickeyt erlanget. Ich sage aber von der gerechtickeyt/die aus dem
glawben kompt. Jsrael aber hat dem gesetz der gerechtickeyt nach ge
standen/vnd ist nicht zu dem gesetz der gerechtickeyt yhenen furko-
men. Warumb das? darumb/das sie es nicht aus dem glawben/
sondern als aus dem verdienst der werck suchen. Denn sie habē sich
gestossen an den steyn des anlauffens/wie geschrieben stehet/Sihe
Isa.28. da ich lege ynn Zion eynen steyn des anlauffens/vnd eyn felsz des er-
gernis/vnd wer an yhn glewbet/der sol nit zu schanden werden.

(anlauffens) Christus rechtfertiget on werck/das glewben sie nicht/also stossen sie sich an yhm vnd ergern sich.

Das Zehend Capitel.

LIeben bruder/meyns hertzē wundsch ist/vñ flehe auch Got
te fur Jsrael/das sie selig werdē/Deñ ich gebe yhn des zeug
nis/das sie eyfern vmb Gott/aber mit vnuerstand/Deñ sie
erkennen die gerechtickeyt nicht/die fur Got gilt/vnd trach-
ten yhre eygen gerechtickeyt auffzurichten/vnd sind also der gerechti-
ckeyt/die fur Got gilt/nicht vnterthan. Deñ Christus ist des gesetzs
ende/daran rechtfertig wirt/wer do glewbt.

Leuit.18. Moses schreybt wol von der gerechtickeyt/die aus dem gesetz
kompt/wilcher mensch disz thut/der wirt drynnen leben. Aber die ge
Deutro.30 rechtickeyt aus dem glawben spricht also/Sprich nicht ynn deynem
hertzen/wer wil hynauff steygen gen hymel? (das ist nicht anders
deñ Christum erab holen) odder/wer wil hynab steygen ynn die tief-
ffe? (das ist nicht anders/denn Christum von den todten holen)
Aber was saget die schrifft? das wort ist dyr nahe/nemlich/ynn dey-
nem mund/vnd ynn deynem hertzen.
Disz ist das wort vom glawben das wyr predigen/Denn so du mit
deynem mund bekennest Jhesum/das er der herr sey/vnd glewbist
ynn deynem hertzen/das yhn Got von den todten aufferweckt hat/
so wirstu selig/Denn so man von hertzen glewbt/so wirt man recht-
fertig/vnd so man mit dem mund bekennet/so wirt man selig. Deñ
Isa.28. die schrifft spricht/wer an yhn glewbt/wirt nicht zuschandē werden.

(drynnen leben) Das ist/er meydet durch eusserlich werck die euszerlich straff des gesetzs/aber das ist nichts fur Gott.

(gen hymel) wer nicht glewbt das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/vns võ sunden rechtfertig zumachen/Der spricht/wer ist gen hymel gestygen vnnd ynn die tieffe gefarn/das thun aber die so mit wercken vñ nicht mit glawben wollen rechtfertig werdenn/ob sie wol mit dem mund auch also sagen/aber nicht ym hertzen. Emphasis est in verbo/ym hertzen.

Es ist hie keyn vnterscheyd/Es ist allertzumal eyn herre/reych
Joel.2. vber alle/die yhn anruffen/Denn wer den namen des herren wirt an
ruffen/sol selig werden/Wie sollen sie aber anruffen/an den sie nicht
glewben? wie sollen sie aber glewben/von dem sie nichts gehoret
haben? wie sollen sie aber horen/on prediger? wie sollen sie aber pre
digen/wo sie nicht gesand werden? wie deñ geschrieben stehet. Wie
Isai.52. lieblich sind die fusse/dere/die den fride verkundigen/die das gutte
verkundigen/Aber sie sind nit alle dem Euangelio gehorsam/Deñ
Isa.53. Jsaias spricht/Herre/wer hat glewbet vnserem predigē? So kompt
der glawbe/aus der prediget/das predigen aber durch das wort got-
tis. Ich sage aber/haben sie es nicht gehoret? zwar es ist yhe ynn alle
Psal.18. land auszgangen yhrer schal/vnd ynn alle welt yhre wort.

Die Epiſtel

Ich ſage aber/hats Jſrael nicht erkandt? Auffs erſt ſpricht Mo⸗ Deu.32.
ſes/Ich wil euch eyfern machen vber dem/das nicht meyn volck iſt/
vnd vber eynem vnuerſtendigen volck wil ich euch ertzurnen. Jſaias Iſa.65.
aber iſt thurſtig vnd ſpricht/Ich byn erfunden von denen/die mich
nicht geſucht haben/vnnd byn erſchyenen denen/die nicht nach myr
gefragt haben. Zu Jſrael aber ſpricht er/Den gantzen tag hab ich Iſa.65.
meyne hende auſzgeſtreckt zu dem volck das yhm nicht ſagen leſt/vñ
widderſpricht myr.

Das Eylfft Capitel.

SO ſage ich nu/Hat denn Gott ſeyn volck vō ſich geſtoſſen?
das ſey ferne/Denn ich byn auch eyn Jſraeliter von dem ſa⸗
men Abraham/aus dem geſchlecht Beniamin/Gott hat
ſeyn volck nicht von ſich ſtoſſen/wilchs er zuuor verſehen 3.Reg.19
hat/Odder/wiſſet yhr nicht/was die ſchrifft ſaget von Elia/wie er
tritt fur Got widder Jſrael/vnd ſpricht/Herr/ſie haben deyne pro⸗
pheten todtet/vnd haben deyne altar auſzgraben/vnd ich byn alleyn
vberblieben/vnd ſie ſtehen myr nach meynem leben. Aber was ſaget
yhm das gotlich antwort? Ich habe myr laſſen vberbleyben ſieben
tauſent man/die nicht haben yhre knye beuget fur dem Baal. Alſo
iſts auch mit diſen vberbliebenen nach der wal der gnaden/ytzt zu
diſer zeyt ergangen. Jſts aber aus gnaden geſchehen/ſo iſt das ver⸗
dienſt nichts/ſonſt wurde gnade nicht gnade ſeyn/Jſts aber ans ver
dienſt/ſo iſt die gnade nichts/ſonſt were verdienſt nicht verdienſt.

(verſehen) Es iſt nicht alles Gottis volck/was Gottis volck heyſt/drumb wirts auch nicht alles verſtoſſen/ob das mehrer teyl auch verſtoſſen wurd.

Wie denn nu? das Jſrael geſucht hat/das hat er nicht erlanget/
die wall aber hats erlanget/Die andern ſind verſtockt/wie geſchrie⸗ Iſa.6.
ben ſtehet/Got hat yhn geben eynen ſtachlichen geyſt/augen das ſie
nicht ſehen/vnd oren das ſie nicht horen/biſz auff den heutigen tag.
Vnd Dauid ſpricht/Laſz yhren tiſch werden zu eynem ſtrick/vnd zu pſal.68.
eyner beruckung/vnd zum ergernis/vñ yhn zur vergeltung/Verblen⸗
de yhr augen das ſie nicht ſehen/vnd beyge yhren rucken altzeyt.

(die wal) Das iſt/die erwelet ſind ym volck Gottis.

So ſage ich nu/haben ſie darumb angelauffen/das ſie fallen ſol
ten? das ſey ferne/ſondern aus yhrem fall iſt den heyden das heyl
widderfaren/auff das ſie an den ſelben ſich eyfferen ſolten/Denn
ſo yhrer fall der welt reychtumb iſt/vñ yhr abnemen iſt der heydē rey
chtum/wie viel mehr wer es alſo/wenn yhr fulle da were? Mit euch
heyden rede ich/Denn die weyl ich der heyden Apoſtel byn/wil ich
meyn ampt preyſen/ob ich mocht die meyn fleyſch ſind/zu eyffern rey
tzen/vnd yhr etlich ſelig machen. Denn ſo yhrer verluſt der welt verſu
nung were/was were das anders/denn als wenn man das leben vō
den todten her nehme? Jſt der anbruch heylig/ſo iſt auch der gantze
teyg heylig/vñ ſo die wurtzel heylig iſt/ſo ſind auch die zweyge heylig.

(verluſt) wie das geſetz nicht iſt vmb der ſūd willen zumehren/ſondern die ſelben zurkennenn/Alſzo ſind die Judē nicht gefallen vmb der heyden beſſerung willen/ſondern dz ſie zu eyfer gereytzt werden den heydē zufolgen. wie er drobē auch das geſetz gutt bekennet/das auch eyn vrſach mehrer ſunden ward/alſo widder umb der Juden fall wol boſe iſt/vnnd doch ein vrſach des gutten vnter den heyden worden iſt.

Ob aber nu etliche vō den zweygen zubrochen ſind/vnd du/da du
eyn wilder olbawm wariſt/biſt vnter ſie gepfropfft/vnd teylhafftig
worden der wurtzel vnnd des ſaffts des olbawms/ſo rhume dich
nicht

nicht widder die zweyge/rhumistu dich aber widder sie/szo tregistu
yhe die wurtzel nicht/sondern die wurtzel tregt dich/So sprichstu/
die zweyge sind zebrochē/das ich hyneyn gepfropfft wurde. Ist wol
gered/Sie sind zebrochē vmb yhres vnglawbens willen/ du stehest
aber durch den glawben/Sey nicht stoltz/sondern furcht dich/hatt
Gott der naturlichen zweygen nicht verschonet/das er villeycht deyn
auch nicht verschone.

Darumb schaw die gutte vnd den ernst Gottis/den ernst an denen die gefallen sind/die gute aber an dyr/so fern du an der gute bleybest/sonst wirstu auch abgehawen werden/vnnd yhene/so sie nicht bleyben ynn dem vnglawbē/werden sie eyngepfropfft werden/Got kan sie wol widder eynpfropffen. Denn so du aus dem naturlichen wilden olbawm bist außzgehawen/vnd widder die natur vñ den gutten olebawm gepfropfft/wie viel mehr werden die naturlichen eyngepfropfft yn yhren eygen olebawm?

Ich wil euch nicht verhalten lieben bruder/dieses geheymnis/auff
das yhr nicht bey euch selb klug seyt. Blindheyt ist Israel eyns teyls
widderfaren/so lange bisz die fulle der heyden eyngangen sey/vnnd
also das gantz Israel selig werde/wie geschrieben stehet/Es wirt ko
Isa. 59. men aus Zion der da erlose/vnd abwende/das vngotlich wesen von
Jacob/vnd disz ist meyn testament zu yhn/wenn ich yhr sund werd
wegnehmen. Nach dē Euangelion halt ich sie fur feynde/vmb ewrē
willen/aber nach der wal hab ich sie lieb/vmb der veter willen.

Gottis gaben vnd beruffung mugen yhn nicht gerewen/Denn gleycher weyse/wie auch yhr/weyland nicht habt gegleubt an Got/nu aber habt yhr barmhertzickeit vbirkomen vber yhrem vnglawben/also auch yhene/haben ytzt nicht wolt glewben an die barmhertzickeyt die euch widderfaren ist/auff das sie auch barmhertzickeit vberkommen/Denn Got hats alles beschlossen vnter dem vnglawben/auff das er sich aller erbarme.

(beschlossen) Merck disen heubtspruch/der alle werck vnnd menschlich gerechtickeyt verdampt/vnnd allein Gottis barmhertzickeyt hebt/durch dē glawben zurlangen.

O wilche eyn tieffe des reychtumbs/beyde der weyszheyt vnnd
der erkentnis Gottis/wie gar vnbegreyfflich sind seyne gericht/vnd
Isa. 40. vnerforschlich seyne wege. Denn wer hat des hern synn erkand? od-
der wer ist seyn radgebe gewesen? odder wer hat yhm was zuuor ge-
ben/das yhm werde widder vergolten? Denn von yhm vnnd durch
yhn/vnd zu yhm sind alle ding/yhm sey preysz ynn ewickeyt Amen.

Das Zwelfft Capitel.

ICh ermane euch lieben bruder/durch die barmhertzickeyt Gottis/das yhr ewre leybe begebet/zum opffer/das da lebendig/heylig/vnnd Gott wolgefellig ist/wilchs ist ewr vernunfftiger Gottis dienst/vnnd stellet euch nicht gleych diser welt/sondern last euch verendern durch vernewrung ewres synnes/auff das yhr prufen mugt/wilchs da sey der gutte/der wolgefellige vnd

(vernunfftiger) Das gesetz hatt opffer mancherley vnuernūfftige thier wilche allesampt ynn dem eynigenn opffer voll werdē/das wyr selbs vernunfftige menschē sind.

lige vnd der volkomene Gottis wille. Denn ich sage durch die gna/
de/die myr geben ist/yderman vnter euch/das niemant weytter von
yhm halte/denn sichs gepurt zuhalten/sondern das er von yhm hal/
te messiglih/eyn yglicher/nach dem Gott austeylet hatt das mass
des glawbens.

Denn gleycher weysz/als wyr ynn eynem leybe viel gelider habē/ 1. Corin. 12
aber alle gelider nicht eynerley gescheft haben/also sind wyr viele ein
leyb ynn Christo/aber vnternander ist eyner des andern gelid/vnnd
haben mancherley gaben/nach der gnade/ die vns geben ist. Hat ye
mand weyssagung/so sey sie dem glawbē ehnlich. Hat yemand eyn
ampt/so wartte er des ampts. Leret yemand/so wartte er der lere.
Ermanet yemand/so wartte er des ermanens. Gibt yemand/so ge/
be er eynfeltiglich. Regirt yemand/so sey er sorgfeltig. Vbet yemand
barmhertzickeyt/so thu ers mit lust.

(ehnlich)
Alle weyssagung die auff werck/vnd nicht lautter auff Christum furet/als den eynigen trost/ wie kostlich sie ist/ szo ist sie doch dem glawben nicht ehnlich/ als da sind/ die offinbarūg der polter geyster/ die messen/walfarten/ fasten/vnd heyligē dienst suchen.

Die liebe sey vngeferbet. Hasset das arge. Hanget dem gutten
an. Seyt mit bruderlicher liebe vnternander freuntlich. Eyner
kom dē andern mit ehrbietung zuuor. Seyt nicht trege ynn ewrem
furnehmen. Seyt brunstig ym geyst. Schickt euch ynn die zeyt.
Seyd frolich ynn hoffnung. Gedultig ym trubsal. Haltet an
am gepet. Nemet euch der heyligen notdurfft an. Strebt darnach
das yhr gern herbergt. Benedeyet die euch verfolgen. Benedeyet
vnd vermaledeyt nicht. Frewet euch mit den frolichen. Vñ wey/
net mit den weynenden. Habt eynerley mut vnd syn vnternander.
Acht nicht was hoch ist. Sondern macht euch ebē dem nydrigen. Prouerb. 3.
Halt euch nicht selbs fur klug. Vergeltet niemand boses mit bo/
sem. Vleysset euch der erbarkeyt gegen yderman. Ists muglich/so
viel an euch ist/so habt mit allen menschen fride.

(leret)
Man leret die noch nicht wissen/vñ ermanet die es zuuor wissen/ das sie fort faren.

Rechnet euch selber nicht (meyn liebsten) sondern gebt rawm dē Deut. 32.
zorn Gottis/Denn es steht geschrieben/ Die rach ist meyn/ich wil
vergelten/spricht der herr.

So nu deynen feynd hungert/so speyse yhn/Durstet yhn/so tren/
cke yhn/Weñ du das thust/so wirstu fewrige kolen auff seyn hewbt Prouer. 25
samlen/Lasz dich nicht das bose vberwinden/sondern vberwinde
das bose mit gutem.

(kolen)
Fewr auffs heubt legen ist/ das der feynd durch wolthat vber sich selbs ertzurnet/ dz er vns so vbel than hat.

Das Dreytzehend Capitel.

IDerman sey vnterthan der vbirkeyt vnd gewalt/denn es ist
keyne gewalt/on vō Gott/Die gewald aber die allenthalbē
ist/ist von Gott verordnet/alszo/das wer sich widder die ge
walt setzt/der widderstrebt Gottis ordnūg/die aber wid/
derstreben/werden vber sich eyn vrteyl empfahen/Deñ die gewelti/
gen sind nicht den gutten wercken/sondern den bosen zufurchtenn/
Wiltu dich aber nicht furchten fur der gewalt/so thu guttis/so wir
stu lob von der selbigen haben/ Thustu aber boses/so furcht dich.
Denn sie tregt das schwert nicht vergeblich/sie ist Gottis dieneryn/
eyn racheryn zur straff vber den/der boses thut. So seyt nu aus nott
vnterthan/

vnterthan/nicht alleyn vmb der ſtraff willē/ſondern auch vmb des
gewiſſens willen. Derhalbē muſt yhr auch ſchos gebē/Deñ ſie ſind
Gottis diener/die ſolchen ſchutz ſollen handhaben.
So gebt nu yderman/was yhr ſchuldig ſeyt/den ſchos dē der ſchos
gepurt/den zol/dē der zol gepurt/die furcht/dem die furcht gepurt/
die ehre/dem die ehre gepurt. Seyt niemãt nichts ſchuldig/deñ das
yhr euch vnternander liebet/Deñ wer den andern liebet/der hat dz
Exo.20. geſetz erfullet/Deñ das da geſaget iſt/Du ſolt nicht eehbrechē/Du
ſolt nicht todten/Du ſolt nicht ſtelen/Du ſolt nicht falſch zeugnis
Leui.19. geben/Dich ſol nichts geluſten/Vnd ſo eyn anders gepot mehr iſt/
das wirt ynn dieſem wort verfaſſet/Du ſolt lieben deynen nehiſten/
als dich ſelbs. Die liebe thut dē nehiſten nichts boſes/ſzo iſt nu die
liebe des geſetzs erfullung.

(gewiſſens) weltlich gewalt iſt vmb zeytlichē frid willen/darumb iſt das gewiſſen/aus pflichtiger liebe ſchuldig derſelbigē vnterthan zu ſeyn.

Vñ weyl wyr ſolchs wiſſen/nemlich die zeyt/das die ſtund da iſt/
auff zuſtehen vom ſchlaff/ſyntemal vnſer heyl ytzt neher iſt/denn da
wyrs glewbten. Die nacht iſt vergangen/der tag aber iſt erbey kom-
men/ſo laſt vns ablegen die werck der finſternis/vnd anlegen die wa-
ffen des liechts/Laſt vns erbarlich wandeln/als am tage/nicht ynn
freſſen vnd ſauffen/nicht ynn kamern vñ geylheyt/nicht ynn hadder
vnd eyffern/ſonder zihet an den hern Jheſu Chriſt/vnnd thut nicht
nach des fleyſchs klugheyt/ſeynen luſt zubuſſen.

(klugheyt) Das ſind die falſchen boſen tuck vñ anſchlege der fleyſchlichen vnd weltlichen hertzen/ynn allerley ſachen.

Das Viertzehend Capitel.

DEn ſchwachen ym glawben nempt auff/vnd verwirret die
gewiſſen nicht. Eyner glewbt/er muge allerley eſſen/wil-
cher aber ſchwach iſt/der iſſet kraut/Wilcher iſſet/der ver
achte den nicht/der nit iſſet/vnd wilcher nicht iſſet/der rich
te den nicht/der da iſſet/deñ Got hat yhn auffgenomen. Wer biſtu/
das du eynen frembden knecht richtiſt? Er ſtehet odder fellet ſeynem
hern/Er mag aber wol auffgericht werden/Deñ Got kan yhn wol
auffrichtē. Eyner helt auff eynē tag fur dem andern/der ander aber
helt alle tag gleych. Eyn yglicher ſey ſeynes ſynnes gewiſz. Wilcher
auff die tage helt/der thuts dē hern/vnd wilcher nichts drauff helt/
der thuts auch dē hern. Wilcher iſſet/der iſſet dem hern/deñ er dãckt
Got/wilcher nit iſſet/der iſſet dem hern nicht/vñ danckt Gott. Deñ
vnſer keyner lebet yhm ſelber/vñ keyner ſtirbt yhm ſelber. Lebē wyr/
ſo leben wyr dem hern/ſterbē wyr/ſo ſterbē wyr dem hern. Darumb
wyr leben odder ſterben/ſo ſind wyr des hern. Denn datzu iſt Chri-
ſtus auch geſtorben vñ aufferſtanden/vnd widder lebendig wordē/
das er vber todten vnd lebendige herr ſey.

(verwerret) Zweyerley Chriſten ſind/etlich ſtarck ym glawben/etlich ſchwach. Jhene verachtenn die ſchwachen altzu frech/diſze ergern ſich an den ſtarcken altzu leycht/ So ſollen ſie nu beyde ſich nach der liebe richten/das keyner den andern beleydige noch richte/ſondern thun vñ laſſen wie es dem andern nutz vnd nott iſt.

Du aber was richtiſtu deynen bruder? odder du ander/was ver
achtiſtu deynē bruder? wyr werdē alle fur dē gerichtſtuel Chriſti dar
geſtellet werden/nach dem es geſchrieben ſtehet/So war als ich le-
Iſa.45. be/ſpricht der herr/myr ſollē alle knye gebeuget werdē/vñ alle zungē
ſollen Got bekennē/So wirt nu eyn yglicher fur ſich ſelb Gotte re-
chenſchafft gebē/darumb laſt vns nicht mehr eyner dē andern richtē.
Sondern das richtet viel mehr/das niemant ſeynē bruder eyn an-

(gemeyn) Ist eben so viel als vnreyn/ als das da nicht geweyhet odder heylig ist.

Das Euangel on ist vnser schatz/das der selb verlestert wirt machen die/ so der Christlichen freyheyt frech brauchen den schwachē zum ergernis.

stos odder ergernis dar stelle. Ich weysz vn̄ byns gewis/ynn dē hern Jhesu/das nichts gemeyn ist an yhm selbs/on der es rechnet fur gemeyn/dem selbē ists gemeyn. So aber deyn bruder vber deyner speyse betrubt wirt/so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber verterbe den nicht mit deyner speyse/vmb wilchs willen Christus gestorbē ist/ Darumb schafft/das vnser schatz nicht verlestert werde. Den̄ das reych Gottis ist nicht essen vnd trincken/sondern/gerechtickeyt vnd frid vn̄ freude ynn dem heyligen geyst/ Wer darynnen Christo dienet/der ist Got gefellig/vnd den menschen bewert.

Darumb last vns dē nach streben/das zum fride dienet/vnd was zur besserung vnternander dienet. Lieber verstore nicht vmb der speyse willen Gottis werck. Es ist zwar alles reyn/aber es ist nicht gut/ dem/der es isset mit eynē anstos seynes gewissens. Es ist viel besser/ du essest keyn fleysch/vnd trinckest keyn weyn/odder das/daran sich deyn bruder stosset odder ergert odder schwach wirt. Hastu dē glawben: so habe yhn bey dyr selbs fur Got. Selig ist/der yhm selb keyn gewissen macht/ynn dem das er annympt/wer aber druber wancket so er sessen wurde/der ist verdampt/Den̄ es gehet nicht aus dē glawben/Was aber nicht aus dem glawben gehet/das ist sunde.

(aus dē glawben) Werck/disz ist eyn gemeyn heubtspruch/ widder alle werck on glawben gethan/ vnnd hutt dich fur falscher glosen/so hie ertichtet sind von vielen lerern.

Das Funfftzehend Capitel.

Wyr aber/die wyr starck sind/sollen tragen der schwachen geprechlickeyt/vnd nicht eyn gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber eyn yglicher vnter vns also/das er seynem nehisten gefalle zum gut zur besserung. Denn auch Christus nicht an yhm selber gefallen hatte/sondern wie geschrieben stehet/Die schmache dere/die dich schmechtē/ psal. 68.
sind vber mich gefallen. Was aber vns fur geschriebē ist/das ist vns zur lere geschrieben/auff das wyr durch gedult vnd trost der schrifft hoffnung haben/Got aber der gedult vn̄ des trosts/gebe euch/das yhr eynerley gesynnet seyt vnternander/nach Jhesu Christ/auff das yhr eynmutiglich/mit eynem munde preysset/ Got den vater vnsers hern Jhesu Christi/Darumb nemet euch vnternander auff/ gleych wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottis preysz.

(diener) Das ist/ Apostel/ prediger/ botte/zu den Juden/vnd nicht zu den heyden personlich gesand.

Ich sage aber/das Jhesus Christus/sey eyn diener gewesen der beschneydung vmb der warheyt willen Gottis/zubefestigen die verheyssung Gottis den vettern geschehen. Das die heyden aber Gotte preyssen vmb der barmhertzickeyt willen/wie geschriebē steht/Dar- psal. 17.
umb wil ich dich loben vnter den heyden/vn̄ deynem namen singen.
Vnd abermal spricht er/Frewet euch yhr heyden mit seynem volck/ Deutero. 31
Vnd abermal/Lobet Got alle heyden/vn̄ erhohet yhn alle volcker. psal. 116.
Vnd abermal spricht Isaias/Es wirt seyn die wurtzel Jesse/vnnd Isa. 11.
der aufferstehen wirt zuhirschen vber die heyden/auff den werdē die heyden hoffen. Got aber der hoffnunge/erfulle euch mit aller freuden vnnd fride/ym glawben/ auff das yhr die fulle habt durch die hoffnung ynn der krafft des heyligen geystes.

Ich weysz

Ich weysz aber fast wol von euch/lieben bruder/das yhr selber vol gutickeyt seyt/erfullet mit aller erkentnis/das yhr euch vnternander kund ermanen/Ich habe aber euch eyn wenig thurstig geschrieben/lieben bruder/euch zuerynnern/vmb der gnad willen/die myr geben ist von Got/das ich sol seyn eyn diener Christi/vnter die heyden/zu opffern das Euangelion Gottis/auff das die heyden eyn opffer werden Got angenehm/geheyliget durch den heyligen geyst. darumb kan ich mich rhumen/durch Jhesu Christ/das ich mit gotlichen sachen vmbgehe/Deñ ich thurste nit reden etwas/wo dasselb Christus nicht wirckt durch mich/die heyden gehorsam zumachen/durch wort vñ werck/durch krafft der zeychen vnd wunder/vñ durch krafft des geysts Gottis/also/das ich võ Jerusalem an vnd vmbher bis gen Jllyricon/alles mit dem Euangelion Christi erfullet habe.

Das ist/ob yhr meynes schreybens nicht bedurfft/so treybet mich doch mein ampt/das ich von Gottis gnaden habe/euch vnd yderman zu leren vñ ermanen.

Also eehrgittig aber byn ich gewesen/das Euangelion zupredigen/nicht wo Christus name bekand war/auff das ich nicht auff
Isa. 52. eynen frembden grund bawete/sondern wie geschrieben steht/Wilchen nicht ist von yhm verkundigt/die sollens sehen/vnd wilche nicht gehort haben/sollens verstehen. Das ist auch die sach/darumb ich viel mal verhyndert byn zu euch zukomen/Nu ich aber nicht mehr rawm habe ynn disen lendern/habe aber eyn verlangen zu euch zukomen/von vielen iaren her. Wenn ich reysen werde ynn Hispanian/wil ich zu euch komen/deñ ich hoffe/das ich da durch reysen vñ euch sehen werde/vnd von euch dort hyn geleyttet werden muge/so doch/das ich zuuor mich eyn wenig mit euch ergetze.

Nu aber far ich hyn gen Jerusalem/meynen dienst dartzustellen den heyligen/Denn die von Macedonia vnd Achaia haben williglich eyn gemeyne stewr zubereyt/den armen heyligen zu Jerusalem/Sie habens williglich than vnd sind auch yhre schuldener/Denn so die heyden sind yhrer geystlichen gutter teylhafftig worden/ists billich/das sie yhn auch ynn fleyschlichen gutern dienst beweysen. Weñ ich nu solchs auszgericht/vnd yhn dise frucht versigelt habe/wil ich durch euch gen Hispanian zihen. Jch weysz aber/weñ ich kome/das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi komen werde.

Merck die Apostolisch art/wie hofflich vnd seuberlich sucht sanct Paulus diese steure an den Romern.

Jch ermane euch aber/lieben bruder/durch vnsern hern Jhesu Christ/vnd durch die liebe des geystis/das yhr myr helfft kempffen/mit beten fur mich/zu Got/auff das ich erredtet werde/von den vnglewbigen ynn Judea/vnd das meyn dienst/den ich gen Jerusalem thue/angenehm werde den heyligen/auff das ich mit freudenn zu euch kome/durch den willen Gottis/vnnd mich mit euch erquicke/Der Got aber des frides sey mit euch allen/Amen.

Das Sechtzehend Capitel.

Ich befel euch vnser schwester Phebe/wilche ist am dienst der gemeyne zu Kenchrea/das yhr sie auffnempt vñ dẽ hern/wie sichs zympt den heyligen/vnd thut yhr beystand ynn allem gescheff/daryn sie ewr bedarff/Deñ sie hat auch vielen beystand than/auch myr selbs. Grusset die Priscan vñ den Aquilan

meyne gehulffen ynn Christo Jhesu/wilche haben fur meyn leben/ yhre helse dargeben/wilchen nicht alleyn ich dancke/sonder alle gemeynen vnter den heyden. Auch grusset die gemeyne yn̄ yhrem hausz/ Grusset Epeneton meynen liebsten/wilcher ist der erstling vnter den võ Achaia ynn Christo. Grusset Mariam/wilche hat viel geerbeyt an euch. Grusset den Andronicon vnd den Junian/meyne gefreundten/vnd meyne mitgefangne/wilche sind berumpte Apostel/vnd fur myr gewesen ynn Christo. Grusset Amplian meynen lieben ynn dẽ hern. Grusset Vrban vnsern gehulffen ynn Christo/ vnd Stachyn meynen lieben. Grusset Apellen den bewerten ynn Christo. Grusset die da sind von Aristobulos gesind. Grusset Herodionen meynen gefreunten. Grusset die da sind võ Narcissus gesind/ynn dẽ hern. Grusset die Triphena vnd die Tryphosa/wilche geerbeyt haben ynn dẽ hern. Grusset die Persida meyne liebe/wilche hat viel geerbeyt yn dẽ hern. Grusset Ruffum den auszerwelten ynn dem hern/vnd seyne vn̄ meyne mutter. Grusset Asyncriton/Phlegonten/Herman/Patroban/Hermen vnd die bruder bey yhn. Grusset Philologon vnd Julian/Nereon vnd seyne schwester/vnd Olympan/vnd alle heyligen bey yhn. Grusset euch vnternander mit dem heyligẽ kusz/Es grussen euch die gemeynen Christi.

Das ist widder allerley menschen lere gesagt.

Jch ermane aber euch liebẽ bruder/das yhr auff sehet/auff die do zurtrennung vnd ergernis anrichten/neben der lere/die yhr gelernet habt/vnd weycht von den selben. Denn solche dienen nicht dẽ hern Jhesu Christo/sondern yhrem bauch/vnd durch susse predigt vn̄ prachtige wort/verfuren sie/die vnschuldigen hertzen/Denn ewrer gehorsam ist vnter yderman auszkomen/derhalben frew ich mich vber euch. Jch wil aber/das yhr weyse seyt auffs gutte/vn̄ eynfeltig auffs bose. Aber der Got des frides zutrete den teuffel vnter ewre fu se ynn kurtzen. Die gnade vnsers hern Jhesu Christi sey mit euch.

Es grussen euch Timotheos meyn gehulffe vnd Lucios vnd Jason vn̄ Sosipater/meyne gefreundten. Jch Tertius grusse euch/der ich diesen brieff geschriebẽ habe/ynn dem hern. Es grusset euch Gaios meyn vnd der gantzen gemeyne wirt. Es grusset euch Erastus der stad rendmeyster/vnd Quartus der bruder. Die gnade vnszers hern Jhesu Christi/sey mit euch allen.

Dem aber/der euch stercken kan/lauts meynes Euangelion vnd prediget von Jhesu Christ/wilchs ist gepredigiet/auff die art der entdeckunge des geheymsz/wilches von aller welt zeytten her verschwigen gewesen ist. Nu aber offinbart/auch kund gemacht durch der prophetẽ schrifft/aus befelh des ewigen Gottis/den gehorsam des glawbens auffzurichten/vnter allen heyden/dem selbigen Got/der alleyn weysz ist/sey preysz durch Jhesu Christ ynn ewickeyt Amen.

Zu den Romern.
Gesand von Corintho durch Pheben/die am dienst war der gemeyne zu Kenchrea.

Vorrede der Epistel zu den Corinthern.

DJe Epistel zu den Romern hat sanct Paulus geschrieben vom glawben vnd wercken fast ordenlich. Aber ynn dieser ersten zu den Corinthern/ richtet er mancherley sachẽ aus/ die draus entsprungen sind.

Vñ auffs erst/ handelt er/ wie das Euãgelion sich nichts reyme mit der weltlichen weyszheyt/ vnd endlich/ das natur vñ creutz widdernander sind/ das menschlich weyszheyt Gottis weyszheyt nicht leyde.

Am dritten vnnd vierden capitel leret er/ wo fur man die Apostel halten sol/ deñ die secten daher kamen/ das sie etlich Apostel den andern furtzogen/ gleych wie die Kriechisch vnnd Romisch kirch sich vber sanct Peter gescheyden haben.

Am funfften leret er den rechten bann/ das man die offentlichen sunder straffen vnd nicht leyden sol.

Am sechsten/ strafft er die gerichts hendel als vnchristlich wesen.

Am siebenden gibt er vnterricht von der keuscheyt/ Auffs erst von witwen (wie er selbs war) Zum andern von echlichen. Zum dritten von Jungfrawen.

Am achten bis auffs zwelffte/ handelt er mancherley weysz/ wie man die schwachen gewissen furen vñ halten sol/ ynn euserlichen sachen/ als da sind/ essen/ trincken/ kleyder/ sacrament haben/ vnd weret allenthalben/ das die starcken nicht verachten sollen die schwachen/ syntemal er selb/ ob er wol Apostel sey/ dennoch viel sich enthalten hab/ da her wol recht hette/ Datzu sich die starcken wol furchten mugen/ die weyl vortzeyttẽ ynn Jsrael so viel vntergangẽ sind/ die doch allesampt durch wunderwerck aus Egypten gefurt sind/ vnd macht daneben ettliche auszlaufft heylsamer lere.

Am zwelfften bis auffs viertzehend/ handelt er/ wie mancherley gaben Gottis sind/ vnter wilchen doch die liebe das beste sey/ das sie nicht sich erheben/ sondern dienen sollen vnternander eynmutig/ die weyl es ist eyn Got/ eyn herr/ eyn geyst/ vnd alles eyn/ wie mancherley es auch sey.

Am viertzehenden/ leret er die prediger/ propheten vñ senger/ das sie ordenlich yhrer gab brauchen/ vnd nur zur besserung/ nicht zu eygener ehre/ yhre predigen/ kunst vnd verstand furgeben.

Am funfftzehenden/ strafft er die von der aufferstehung des fleysches vnrecht geleret vnd glawbt hatten.

Am letzten vermanet er sie zu bruderlicher hulff ynn zeytlicher narung den durfftigen.

Die Erst Epistel Pauli Zu den Corinthern.

Das Erst Capitel.

Aulus beruffenn zum Apostel/Jhesu Christi/durch den willen Gottis/vnd bruder Sosthenes/der gemeyne Gottis zu Corinthen/den geheyligeten ynn Christo Jhesu/dē beruffenē heyligē/sampt allen denen/die anruffen den namē vnsers hern Jhesu Christi/an allen yhren vnd vnsern orttern.

Unterschrifft.

Uberschrifft.

Gnad sey mit euch vnd fride/vō Got vnserm vater/vnnd dem hern Jhesu Christo.

Grus.

Ich dancke meynem Got alle zeyt ewerthalbē/fur die gnade/die euch geben ist yñ Christo Jhesu/das yhr seyt durch yhn an allen stucken reych gemacht/an allerley wort vñ an allerley erkētnis/wie deñ die predigt vō Christo yñ euch krefftig worden ist/also/das yhr keynen mangel habt/an yrgend eyner gaben/vñ wartet nur auff die offinbarung vnsers hern Jhesu Christi/wilcher auch wirt euch befestigen ans ende/das yhr vnstrefflich seyt auff dē tag vnsers hern Jhesu Christi. Deñ Got ist trew/durch wilchen yhr beruffen seyt zur gemeinschafft seynes sons Jhesu Christ vnsers hern.

Ich ermane euch aber/liebē bruder/durch dē namen vnsers hern Jhesu Christ/das yhr altzumal eynerley gesynnet seyt/vnd last nicht zwytracht vnter euch seyn/sondern das yhr seyt volkomen yñ eynē syñ vnnd ynn eynerley meynung/Denn myr ist furkomen/durch die aus Chloes gesind/vō euch/das zanck vnter euch sey. Ich sage aber dauon/das vnter euch eyner spricht/Ich byn Paulisch/der ander/Ich byn Appollisch/der dritte/Ich byn Kephisch/der vierde/Ich byn Christisch. Wie? ist Christus nu ynn stuck teylet? Ist denn Paulus fur euch creutziget? odder seyt yhr ynn Paulus namen tauffet? Ich dancke Got/das ich niemand vnter euch tauffet habe/deñ nur Crispon vnd Gaion/das nicht yemant sagen muge/ich hette yñ meynem namen tauffet/Ich habe aber auch tauffet des Stephana hauszgesind/darnach weysz ich nicht/ob ich etlich ander tauffet habe.

Deñ Christus hat mich nicht gesant zu teuffen/sondern das Euāgelion zupredigen/nicht mit weyszheyt ynn wortten/auff das nicht auffgehaben werde das creutz Christi/Deñ das wort vom creutz ist eyn torheyt/denen/die verloren werden/vns aber/die wyr selig werden/ists eyne Gottis krafft. Deñ es ist geschrieben/Ich wil vmbringen die weyszheyt der weysen/vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen/Wo sind die weysen? wo sind die schrifftgelerten? wo sind die erforscher diser welt? Hat nicht Got die weyszheyt diser welt zur torheyt gemacht?

(erforscher) Forscher der welt sind die naturliche meyster/die mit vernunfft wollen die natur vnd warheit finden.

Denn

Denn die weyl die welt durch yhre weyſzheyt/Gott ynn ſeyner
weyſzheyt nicht erkandte/gefiel es Gott wol/durch torichte predigt
ſelig zumachen/die dran glewben/Syntemal die Juden zeychē fod
dern/vnd die Kriechen nach weyſzheyt fragen/Wyr aber predigen
den gecreutzigten Chriſt/den Juden eyn ergernis/vnd den Kriechē
eyn torheyt/Denen aber/die beruffen ſind/beyde Juden vnd Krie=
chen/predigen wyr Chriſton/gotliche krafft vnd gotliche weyſzheit.
Denn die gotliche torheyt/iſt weyſer denn die menſchen ſind/vnnd
die gotliche ſchwacheyt/iſt ſtercker denn die menſchen ſind.

(gotlich torheyt) Gotlich torheyt vñ ſchwacheyt iſt das Euangelion/dz fur dē klugen nerriſch/fur den heyligē ketzeriſch/aber fur den Chriſten mechtig vnd weyſz iſt.

Sehet an/lieben bruder/ewren ruff/Nicht viel weyſen nach dem
fleyſch/nicht viel geweltige/nicht viel edle ſind beruffen/ſzondern
was toricht iſt fur der welt/das hat Gott erwelet/das er die weyſen
zuſchanden machet/vñ was ſchwach iſt fur der welt/das hat Got
erwelet/das er was ſtarck iſt zu ſchanden machet/vñ das vnedle fur
der welt vnd das verachtet hat Got erwelet/vnnd das da nichts iſt/
das er hyn richtet/was etwas iſt/auff das ſich fur yhm keyn fleyſch
rhume/Von wilchem auch yhr her kompt/ynn Chriſto Jheſu/wil=
cher vns gemacht iſt von Got/zur weyſzheyt/vnd zur gerechtickeyt/
vnd zur heyligung/vnd zur erloſung/auff das (wie geſchrieben ſte=
het) wer ſich rhumet/der rhume ſich des herren.

Das Ander Capitel.

Vnd ich/lieben bruder/da ich zu euch kam/kam ich nicht
mit hohen wortten odder hoher weyſzheyt/euch zuuerkun=
digen die predigt vō Chriſto/Denn ich gab mich nicht aus
vnter euch/das ich etwas wuſte/on alleyn Jheſum Chri=
ſtum/den gecreutzigten/Vnd ich war bey euch/mit ſchwacheyt/vnd
mit furcht/vnd mit groſſem zittern/vnd meyn wort vnd meyne pre=
digt war nicht yñ hubſchen worttē menſchlicher weyſzheyt/ſondern
ynn beweyſſung des geyſts vnd der krafft/auff das ewr glawbe be=
ſtehe/nicht auff menſchē weyſzheyt/ſondern auff Gottis krafft.

(beſtehe) Darumb konnen menſchen lere nicht grund des gewiſſens odder glawbens ſeyn.

Da wyr aber von reden/das iſt eyn weyſzheyt die den volkome=
nen eygenet/vnd nicht eyn weyſzheyt diſer welt/auch nicht der vbir=
ſten diſer welt/wilche zu letzt auff horē muſſen/Sondern wyr reden
von der gotlichen weyſzheyt/die ym geheymnis iſt/vnnd verporgen
ligt/wilche Got verordenet hat fur der welt/zu vnſer herlickeyt/wil=
che keyner von den vbirſten diſer welt erkand hat/Deñ wo ſie die er=
kand hetten/hetten ſie den hern der herlickeyt nicht creutziget/ſon=
Iſa.64. dern wie geſchrieben ſtehet/das keyn auge geſehen hat/vnd keyn ore
gehoret hat/vnd ynn keynes menſchen hertz geſtygen iſt/das Got be
reytt hat denen/die yhn lieben.

(verporgen) Denn es ligt vnter der torheyt vnd dē creutz verporgen/vnd ſcheynet nicht ynn ehren vnd reychtum.

Vns aber hats Gott offinbart/durch ſeynen geyſt/Denn der
geyſt erforſcht alle ding/auch die tieffe der Gotheyt/Denn wilcher
menſch weyſz/was ym menſchen iſt/on der geyſt des menſchen der
ynn yhm iſt? alſo auch niemant weyſz was ynn Got iſt/on der geyſt

Gottis/Wyr aber haben nicht empfangen den geyst vō diser welt/ sondern den geyst aus Gott/das wyr wissen kunden/was vns von Got geben ist/wilchs wyr auch reden/nicht mit klugen worten menschlicher weyszheyt/sondern mit klugen worten des heyligen geysts/ vnd richten geystliche sachen geystlich. Der naturliche mensch aber/ vernympt nichts vom geyst Gottis/Es ist yhm eyn torheyt vñ kansz nicht erkennen/denn es musz geystlicher weyse gerichtet seyn/der geystlich aber richtets alles vnd er wirt von niemant gerichtet. Deñ wer hat des herrn synn erkant? odder wer wil yhn vnterweysen? wyr aber haben Christus synn.

(naturlich) Naturlich mensch ist wie er auser der gnaden ist mit aller vernunfft/kunst/ synnen vnnd vermugen auch auffs beste geschickt.

Das Dritte Capitel.

Vnd ich/lieben bruder/kund nicht mit euch reden/als mit geystlichen/sondern als mit fleyschlichen/wie mit iungen kindern ynn Christo/milch hab ich euch zutrincken geben/ vnd nicht speyse/denn yhr kundtet noch nicht. Auch kund yhr noch ytzt nicht/die weyl yhr noch fleyschlich seyt. Denn syntemal eyffer vnnd zanck vnd zwytracht vnter euch sind/seyd yhr denn nicht fleyschliche/vnnd wandelt nach menschlicher weyse? Denn so eyner sagt/Ich byn Paulisch/der ander aber/ich byn Apollisch/seytt yhr denn nicht fleyschlich? Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo? Diener sind sie/durch wilche yhr seyt glewbig worden/vnd dasselb/wie der herr eynem yglichen geben hat. Ich habe pflantzt/Apollo hat begossen/aber Gott hat das gedeyen geben. So ist nu/widder der do pflantzt/noch der da begeussit/ettwas/sondern Gott der das gedeyen gibt.

Hie hat Paulus das Bapstum vnd alle secten verdampt.

Der aber pflantzt vnd der da begeust/ist eyner wie der ander. Eyn yglicher aber wirt seynen lohn empfahen/nach seyner erbeyt/Denn wyr sind Gottis gehulffen/yhr seyt Gottis ackerwerg/vnd Gottis gebew. Ich vō Gottis gnaden/die myr geben ist/hab den grund gelegt/als eyn weyser bawmeyster/eyn ander bawet drauff/Eyn yglicher aber sehe zu/wie er drauff bawe. Eyn andern grund kan zwar niemant legen/auszer dem/der gelegt ist/wilcher ist Jhesus Christ. So aber yemant auff diszen grund bawet/golt/silber/edelsteyne/ holtz/hew/stoppeln/so wirt eynis yglichen werck offinbar werden/ der tag des hern wirts klar machen/wilcher wirt mit fewr eroffenet werden/vnd wilcherley eyns yglichen werck sey/wirt das fewr beweren. Wirt yemants werck bleyben/das er drauff gebawet hat/so wirt er dē lohn empfahen/wirt aber yemants werck verprennen/so wirt er schaden leyden/er selb aber wirt selig werden/so doch/als durchs fewr.

(golt silber ꝛc. Das ist von predigen vnnd leren gesagt/die zu des glawbens besserung odder geringerung geleret werdē. Nu bestehet keynn lere ym sterbē/iungsten tag/ vñ allen notē/ es wirt vertzchret/ es sey denn lautter Gottis wort/das befindet sich alles ym gewissen wol.

Wisset yhr nicht/das yhr Gottis tempel seyt/vnnd das der geyst Gottis ynn euch wonet? So yemant den tempel Gottis schendet/ den wirt Got schenden/Denn der tempel Gottis ist heylig/der seyt yhr. Niemant betriege sich selbs/wilcher sich vnter euch dunckt weyse seyn/der werde eyn narr auff diser welt/das er muge weysze seyn/

Denn diser

Denn diser welt weyszheyt ist torheyt bey Got. Denn es ist geschrie
Job. 5. ben/ Die weysen erhaschet er ynn yhren tucken. Vnd abermal/ Der
Psal. 93. herr weysz der weysen gedancken/ das sie eyttel sind. Drumb/ rhu-
me sich niemant eynes menschen. Es ist alles ewr/ es sey Paulus
odder Apollo/ es sey Kephas odder die welt/ es sey das leben od-
der der tod/ es sey das gegenwertige odder das zukunfftige/ alles ists
ewr/ yhr aber seyt Christi/ Christus aber ist Gottis.

(alles ewr) Darumb hatt keyn mensch macht vber die Christen gesetz zumachen/ die gewissen zubinden.

Das Vierde Capitel.

DA fur halte vns ydermann/ nemlich fur Christus diener/ vnd hauszhalter vber Gottis geheymnis. Nu sucht man nicht mehr an den hauszhaltern/ denn das sie trew erfunden werden. Myr aber ists eyn gerings/ das ich von euch gerichtet werde/ odder von eynem menschlichem tage/ Auch richte ich mich selbs nicht/ Ich byn wol nichts myr bewust/ aber daryn byn ich nicht gerechtfertiget/ der herr ists aber der mich richtet/ Darumb richtet nichts fur der zeyt/ bis der herre kome/ wilcher auch wirt ans liecht bringen was ym finstern verporgen ist/ vnnd den rad der hertzen offinbaren/ als denn/ wirt eynem yglichen von Got lob widderfaren.

(geheymnis) Das ist/ das Euangelion/ darynnen die gotlichen gutter verporgen/ vns furtragen werden.

(nichts bewust) Niemant kan sich seyner werck vnnd guts lebens halben fur gerecht odder etwas richten/ noch von menschen preyszen sich richten lassen/ sondern/ es stehet alles blos ynn Gottis gnaden.

Solchs aber/ lieben bruder/ hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb ewren willen/ das yhr an vns lernet/ das niemant hoher von sich halte/ denn ytzt geschrieben ist/ auff das sich nicht eyner widder den andern vmb yemands willen auffblase. Denn wer hat dich furtzogen? was hastu aber/ das du nicht empfangen habst? so du es aber empfangen hast/ was rhumestu dich denn/ als der es nicht empfangen hette? Yhr seyt schon satt worden/ yhr seyt schon reych worden/ yhr hirschet on vns/ vnd wolt Got/ yhr hirschet/ auff das auch wyr mit euch hirschen mochten.

(Yhr seyt reych) Er spott yhr/ vnnd meynet das widderspiel.

Mich dunckt aber/ Got habe vns Apostel fur die allergeringsten dargeben/ als die dem tod zugeeygent sind/ Denn wyr sind eyn schawspiel worden der welt/ vnd den engeln vnd den menschen. Wyr sind narren vmb Christus willen/ yhr aber seyt klug ynn Christo/ Wyr schwach/ yhr aber starck. Yhr herlich/ wir aber veracht/ bisz auff dise stund/ sind wyr hungrig vnd durstig vnd nacket/ vnd werden mit feusten geschlagen/ vnd haben keyn gewisse stette/ vnd erbeytten vnd wircken mit vnsern eygen henden. Man schilt vns/ so benedeyen wyr/ man verfolget vns/ so dulden wyrs/ man lestert vns/ so flehen wyr. Wyr sind als eyn keerich der welt/ vnd eyns ydermans schabab worden.

Nicht schreybe ich solchs/ das ich euch bescheme/ sondern ich vermane euch/ als meyne lieben kinder. Denn ob yhr gleych zehen tausent zuchtmeyster hettet/ ynn Christo/ so habt yhr doch nicht viel veter/ Denn ich habe euch gepорn ynn Christo Jhesu/ durchs Euangelion/ Darumb ermane ich euch/ seyt meyne nachfolger. Aus der selben vrsach/ hab ich zu euch gesant Timotheon/ wilcher ist meyn lieber son vnd getrewer/ ynn dem hern/ das er euch erynnere meyner

wege/die da gehen ynn Christo/gleych wie ich an allen enden/ynn allen gemeynen lere. Es blehen sich etlich auff/als wurd ich nicht zu euch komen/Ich wil aber komen gar kurtzlich zu euch/szo der herr will/vnnd erlernen/nicht die wort der auffgeblasenen/szondern die krafft. Deñ das reych Gottis stehet nicht ynn wortten/sondern ynn krafft. Was wolt yhr? sol ich mit der ruten zu euch komen/oder mit liebe vnd sensftmutigem geyst?

Das Funfft Capitel.

ES geht eyn gemeyn geschrey/das hurerey vnter euch sey/vñ eyn solche hurerey/da auch die heyden nicht võ zusagen wissen/das eyner seynes vaters weyb habe/vnd yhr seyt auffgeblasen/vnd habt nicht viel mehr leyde tragen/auff das/der das werck than hat/von euch gethan wurde. Ich zwar/als der mit dem leybe nicht da byn/doch mit dem geyst gegenwertig/habe schon als gegenwertig beschlossen/vber den/der solchs also gethan hat/ynn dem namen vnsers hern Jhesu Christi/ynn ewer versamlũg mit meynem geyst/vnd mit der krafft vnsers hern Jhesu Christ/yhn zuvbirgeben dem teuffel/zum verterben des fleyschs/auff das der geyst selig werde am tage des hern Jhesu.

Ewr rhum ist nicht feyn/wisset yhr nicht/das eyn wenig sawr teyg/den gantzen teyg versawret? Darumb feget den alten sawrteyg aus/auff das yhr eyn newer teyg seyt/gleych wie yhr vngesewrt seyt. Denn wyr haben auch eyn osterlamb/das ist Christus/fur vns geopffert. Darumb/last vns ostern halten/nicht ym alten sawrteyg/auch nicht ym sawrteyg der boszheyt vnd argkeyt/sondern ynn dem suszteyg der lautterkeyt vnd der warheyt.

(newer teyg) Es ist noch ymer vbrige sunde ynn den heyligen/die auszuzufegen ist. Drumb spricht er/yhr seyt vngesewert/das ist/heylig/aber schafft dz yhr alles auszfegt/vnd gantz reyn/eyn gantz newer teyg werdet.

Ich hab euch geschrieben ynn dem brieffe/das yhr nichts solt zuschaffen haben mit den bulern/das meyn ich gar nicht von den bulern ynn diser welt/odder võ den geytzigen/odder von den reubern/odder von den abgottischen/yhr mustet anders aus der welt gehen. Nu aber hab ich euch geschrieben/yhr solt nichts mit yhn zuschaffen haben/nemlich/so yemand ist/der eyn bruder sich lest nennen/vñ ist eyn buler/odder eyn geytziger/odder eyn abgottischer/oder eyn schelter/odder eyn trunckenbold/odder eyn rewber/mit dem selben solt yhr auch nicht essen. Denn was gehen mich die draussen an/das ich sie solt richten? Richtet yhr nicht die da hynnen sind? Got aber wirt die draussen sind richten. Thut võ euch selb hynaus/wer da bose ist.

(aus der welt) wer nit vnter bosen leuttẽ sein welt der muste die gantze welt meyden/Darumb wil er/dz man bose Christen meyden solle/das sie nicht den namẽ furen/odder sich bessern mussen. Denn die vnchristen habẽ den namen nicht.

Das Sechst Capitel.

WJe thar yemand vnter euch/szo er eynen handel hat mit eynem andern/sich richten lassen/fur den vnrechten/vñ nicht fur den heyligen? Wysset yhr nicht/das die heyligen die welt richten werden? So denn

nn die welt

nu die welt sol von euch gerichtet werden/seyt yhr denn nit gut gnug
geringer sachen zurichtē? Wisset yhr nicht/das wyr vber die Engel
richten werden? wie viel mehr/vber die zeytliche narung? Wenn yhr
nu richtshendel habet von der narung/so nemet die verachtisten ynn
der gemeyne/die selbē setzt zu richter. Euch zur schande sag ich das/
Ist so gar keyn weyser vnter euch? odder doch nit eyner/der da kund
te richten zwischen bruder vnd bruder? sondern eyn bruder mit dem
andern lest sich richten/datzu fur den vngleubigen.

Es ist schon eyn feyl vnter euch/das yhr miteynander rechtent/
Warumb last yhr nicht viel lieber euch vnrecht thun? warumb last
yhr nicht viel lieber euch verforteylen? sondern yhr thut vnrecht/vnd
verforteylet/vnd solchs an den brudern. Wisset yhr nicht/das die vn
gerechten werden das reych Gottis nicht ererben? Last euch nicht
verfuren/widder die buler noch die abgottischen/noch die eehbre-
cher/noch die weychlingen/noch die knaben schender/noch die die-
be/noch die geytzigen/noch die trunckenen/noch die schelter/noch
die reuber/werden das reych Gottis ererben. Vnd solchs seyt yhr et-
liche gewesen/aber yhr seyt abgewaschē/yhr seyt geheyliget/yhr seyt
gerechtfertiget/durch den namē des hern Jhesu/vñ durch den geyst
vnsers Gottis.

Ich habs alles macht/es nutzt myr aber nicht alles. Ich habs al
les macht/aber ich wil vnter keynes gewalt seyn. Die speyse dē bauch
vnd der bauch der speyse/aber Got wirt disen vnd yhene hyn richten.
Der leyb aber nicht der hurerey/sondern dem hern/vñ der herr dem
leybe/Got aber hat den hern aufferweckt/vnd wirt vns auch auffer-
wecken/durch seyne krafft. Wisset yhr nicht/das ewre leybe sind
Christi gelider? Solt ich nu die gelider Christi nemen/vnnd huren
gelider drausz machen? das sey ferne von myr/Odder wisset yhr
Geñ 2. nicht/das/wer an der huren hangt/der ist eyn leyb/Denn sie wer-
den (spricht er) seyn zwey ynn eynem fleysch/Wer aber dem hern an
hangt/der ist eyn geyst.

Flihet die hurerey/Alle sund/die der mensch thut/sind auszer sey-
nem leybe/Wer aber huret/der sundiget an seynem eygen leybe. Od
der wisset yhr nicht/das ewr leyb eyn tempel des heyligē geystis ist/
wilchen yhr habet von Got/vnd seyt nicht ewer selbs? Deñ yhr seyt
thewr erkaufft/Darumb szo preysset Got an ewrem leybe vnd ynn
ewrem geyst/wilche sind Gottis.

Das Siebend Capitel.

Von dem yhr aber myr geschrieben habt/antwort ich/Es
ist dem menschen gutt/das er keyn weyb berure/Aber vmb
der hurerey willen/habe eyn yglicher seyn eygen weyb/vnd
eyn ygliche habe yhren eygen man/Der man leyste dē wey-
be die schuldige wilfart/desselbigen gleychen das weyb dem manne.
Das weyb ist yhres leybes nicht mechtig/sondern der man/Dessel-
ben gleychen/

ben gleychen/der man ist seynes leybes nicht mechtig/sondern das
weyb. Verkurtzt euch nicht vnternander/es sey denn aus beyder be=
willigung/eyn zeytlang/das yhr euch zum fasten vñ beten musset/
vnd kompt widderumb zusamen/auff das euch der teuffel nicht ver/
suche/vmb ewr vnkeuscheyt willen.

Solchs sage ich aber aus vergunst/vnnd nicht aus gepot. Jch
wolt aber lieber/alle menschen weren wie ich byn/Aber eyn yglicher
hat seyn eygen gabe vō Got/eyner sonst/der ander so. Jch sage zwar
den widwehern vnd witwynnen. Es ist yhn gut/das sie auch bleybē
wie ich/So sie aber sich nicht enthalten/so lasz sie freyen. Es ist be=
sser freyen denn brennen.

Den eehlichen aber gepiete/nit ich/szondern der herr/das/das
weyb sich nit scheyden lasz von dem manne/so sie sich aber scheyden
lest/das sie on eeh bleybe/odder sich mit dem man versune/vnd das
der man das weyb nicht von sich lasse.

(versune)
Keyn vrsach schey
det man vñ weyb/
on der eehbruch/
Matth. 7. Darumb
ynn andern zorn sa
chen mussen sie ent=
weder eynes wer=
den / odder on eeh
bleybē /wo sie sich
draob scheyden.

Den andern aber/sage ich/nicht der herre/So eyn bruder hatt
eyn vnglewbig weyb/vnd die selbige lest es yhr gefallen bey yhm zu
wonen/der scheyde sich nicht vō yhr. Vnd so eyn weyb hat eynen vn/
glewbigen man/vnnd er lest es yhm gefallen bey yhr zuwonen/die
scheyde sich nicht von yhm/Denn der vnglewbige man ist geheyli=
get durchs weyb/vñ das vnglewbige weyb ist geheyliget durch den
man/sonst weren ewre kinder vnreyn/nu aber sind sie heylig/So
aber der vnglewbige sich scheydet/so lasz yhn sich scheydē. Es ist der
bruder odder die schwester/nicht gefangen ynn solchen fellen/ym
fride aber hat vns Got beruffen. Was weystu aber/du weyb/ob du
den man selig werdist machen? odder du man/was weystu/ob du
das weyb werdist selig machen? on/wie eynem yglichen Gott hat
auszteylet.

(geheyliget)
Gleych wie dē rey
nen ist alles reyn/
Tit. 1. alszo ist eym
Christē eyn vnchri
sten gemalh auch
rein/das er on sund
bey yhm seyn mag/
vñ die kinder nicht
zuverwerffen / als
vnreyn/die er nicht
leyden solle odder
muge. Denn ehe vñ
kinder sorge bleybt
recht/ es sey heyd=
nisch odder Chri=
stisch.

Eyn yglicher/wie yhn der herr beruffen hat/so wandel er/vnd al
so ordene ichs ynn allen gemeynen/Jst yemand beschnytten beru=
ffen/der zeuge keyne vorhaut/Jst yemand beruffen ynn der vorhaut/
der lasz sich nicht beschneytten. Die beschneyttung ist nichts/vnd die
vorhaut ist nichts/sondern die erfullung der gepot Gottis. Eyn yg/
licher bleybe ynn dem ruff/darynnen er beruffen ist. E istu eyn knecht
beruffen/sorge dyr nicht/doch/kanstu frey werden/szo brauche des
viel lieber. Denn wer eyn knecht beruffen ist ynn dem hern/der ist ein
freyer des hern/Desselben gleychen/wer eyn freyer beruffen ist/der
ist eyn knecht Christi. Yhr seyt thewr erkaufft/werdet nicht der men=
schen knechte. Eyn yglicher/lieben bruder/worynnen er beruffen ist/
darynnen bleybe er bey Gott.

(vorhaut)
Das ist Niemant
dringe darauff/das
vorhaut odder be=
schneyttūg not sey/
sondern lasz es bey
des on nott vñ frey
seyn yderman.

Von den Jungfrawen aber hab ich keyn gepot des hern/ich sage
aber meyn gutduncken/ als ich barmhertzickeyt erlangt habe vom
hern/trew zuseyn. So meyne ich nu solchs sey gut/vmb der gegēwer=
tigen not willen/das es dem menschē gut sey/also zu seyn. Bistu an
eyn weyb gepunden? so suche nicht losz zuwerden / bistu aber losz
vom weyb?

vom weyb? so suche keyn weyb. So du aber freyest/hastu nicht gesundiget/Vnd so eyne Jungfraw freyhet/ hat sie nicht gesundiget. Doch werden solche trubsal durchs fleysch haben/ Ich verschonet aber ewr gern.

Das sage ich aber/lieben bruder/die zeyt ist kurtz/weytter ist das die meynung/die da weyber haben/das sie seyen als hettē sie keyne/ Vnd die da weynen/als weyneten sie nicht/vnd die sich frewen/als freweten sie sich nicht/vnd die da keuffen/als behielten sie es nicht/ Vnd die diser welt brauchen/als brauchten sie yhr nicht. Denn das wesen auff diser welt vergehet.

Ich wil aber/das yhr on sorge seyt. Wer on eeh ist/d sorget was den hern angehoret/wie er dē hern gefalle/Wer aber freyet/der sorget was die welt angehoret/wie er dem weybe gefalle/vnd ist zurteylet. Eyn weyb vnd eyn Jungfraw/die on ech ist/die sorget was den hern angehoret/das sie sey heylig beyde am leybe vnd auch am geyst. Die aber freyet/die sorget was die welt angehoret/wie sie dem man gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem nutz/ nicht das ich euch eyn strick an den hals werffe/sondern datzu/das euch wol anstehet/vn̄ vmb den hern stettig seyn lest vnuerhynderlich.

(strick) Paulus wil niemant die ehe verpiete/wie ytzt durch gesetz vnnd gelubd geschicht/bey pfaffen/ monchen/ vnd nonnen.

So aber yemand sich lest duncken/es stehe yhm vbel an mit seyner Jungfrawen/so sie vber die zeyt gangen ist/vnd musz also geschehen/so thue er/was er wil/er sundiget nicht/lasz sie heyradten. Wer aber ynn seynem hertzen fest fursetzt/vn̄ ist nicht benotiget/sondern hat macht seynes willens/vnd beschleust solchs ynn seynem hertzē/ seyne Jungfraw zubehalten/der thut wol. Endlich/wilcher verheyratet/der thut wol/wilcher aber nicht verheyratet/ der thut besser. Eyn weyb ist gepundē an das gesetz/so lange yhr man lebt/so aber yhr man entschlefft/ist sie frey/ sich zuverheyraten/wilchem sie wil/ alleyn/das es geschehe ynn dem herren. Seliger ist sie aber/wo sie also bleybt/nach meyner meynung/ Ich halt aber/ ich hab auch den geyst Gottis.

(seyns willens) das ist/dz sie dreyn willige vnd vngetzwungen sey.

(besser) Nicht das er fur Gott damit hoher werd/fur wilchem alleyn der glawbe hebt/ sondern wie er droben sagt/das er basz Gotis warten kan yn̄ disem leben.

Das Acht Capitel.

Von dem gotzen opffer aber wissen wyr alle was wyr wissen sollen. Aber das wissen blesset auff/vnnd die liebe bessert. So aber sich yemand dunckē lest/er wisse etwas/der weysz noch nicht wie man wissen solle. So aber yemand Got liebet/der selb ist von yhm erkandt.

(blesset) Hie fehet er an die lieb zupreyssen gegen den schwachglewbigen.

So wissen wyr nu von der speyse des gotzen opffers/das eyn gotz nichts ynn der welt sey/vnd das keyn ander Got sey/on der eynige. Vnd wiewol es sind/die gotter genennet werden/es sey ym hymel odder auff erden (syntemal es sind viel gotter vnd viel herren) so haben wyr doch nur eynen Gott/den vater/vō wilchem alle ding sind/ vnd wyr ynn yhm/vnd eynen herren Jhesu Christ/durch wilchen alle ding sind/vnd wyr durch yhn.

Es hat aber nicht yderman das wissen / denn etliche machen yhn
noch eyn gewissen vber dem gotzen / vnd essens fur gotzen opffer / da-
mit wirt yhr gewissen / weyl es so schwach ist / befleckt. Aber die spey
se fodert vns fur Got nicht / Essen wyr / so werdē wyr drumb nicht
besser seyn / Essen wyr nicht / so werden drumb nichts weniger seyn.

Sehet aber zu / das dise ewr freyheyt / nicht gerate zu eynē anstos
der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) yemand
sehe zu tisch sitzen ym gotzen hausz / wirt nicht seyn gewissen / die weyl
es schwach ist / verursacht das gotzen opffer zu essen? vnd wirt also
vber deynem erkentnis der schwache bruder vmbkomē / vmb wilches
willen Christus gestorben ist. Wenn yhr aber alszo sundiget an den
brudern / vñ schlaget yhr schwachs gewissen / so sundigt yhr an Chri
ston. Darumb / szo die speyse meynen bruder ergert / wolt ich nicht
fleysch essen ewiglich / auff das ich meynen bruder nicht ergere.

Das Neunde Capitel.

Bynn ich nicht eyn Apostel? byn ich nicht frey? hab ich nicht
vnsern hern Jhesum Christ gesehen? Seyt nicht yhr meyn
werck ynn dem hern? byn ich andern nicht eyn Apostel / szo
byn ich doch ewr Apostel / Denn das sigel meynes Apostel
ampts / seyt yhr / ynn dem hern. Wenn man mich fragt / so antwort
ich also / Haben wyr nicht macht zu essen vnd zu trincken? habē wyr
nicht auch macht eyne schwester zum weybe mit vmbher zufurē / wie
die andern Apostelu vnd die bruder des hern / vnd Kephas? odder
haben alleyn ich vnd Barnabas nicht macht das zuthun? Wilcher
reyszet yhe mals auff seynen eygen sold / Wilcher pflantzt eyn weyn
berg / vnd isset nicht von seyner frucht? Odder wilcher weydet eyne
herdt / vnd isset nicht von der milch der herden.

Rede ich aber solchs auff menschen weyse? saget nicht solchs das
gesetz auch? Deñ ym gesetz Mosi steht geschriebē / Du solt dem och- Deut. 25.
sen nicht das maul verstopfen / der da dreschet. Sorget Gott fur die
ochsen? odder saget ers nicht aller ding vmb vnser willen? Denn es
ist iah vmb vnser willen geschrieben. Denn der do pfluget / sol auff
hoffnung pflugen / vnd der da dreschet / sol auff hoffnung dreschen /
das er yhenes hoffnung teylhafftig werde. So wyr euch das geystli-
che haben geseet / ists eyn grosz ding / ob wyr ewr fleyschlichs erndtē?
So aber andere diser macht an euch teylhafftig sind / warumb nicht
viel mehr wyr?

(Sorget)
Got sorget fur alle
ding / aber er sorget
nicht / das fur die
ochsen geschrieben
werde / denn sie kon
den nicht lesen.

Aber wyr haben solcher macht nicht brauchet / sondern wyr vertra
gen allerley / das wyr nicht dem Euangelio von Christo eyn hynder
nis machen. Wisset yhr nicht / das die da schaffen ym tempel / die
neeren sich des tempels / vnd die des altars pflegen / geniessen des al-
tars? Also hat der herr befolhen / das die das Euangelion verkun-
digen / sollen auch vom Euangelio sich neeren. Ich aber habe der key
nes braucht.

(nicht braucht)
Sihe der Apostel
verschonet szo fast
der schwacheyt an
den andern / das er
auch alles des sich
enthelt da er macht
als eyn Apostel / da
zu auch der andern
Apostel exempel zu
hat.

Jch schreybe auch nicht darumb dauon / das mit myr also solt ge
halten werden. Es were myr lieber / ich sturbe / deñ das myr yemand
meynen rhum solt zu nicht machen. Denn das ich das Euangelion
predige / darff ich mich nicht rumen / denn ich musz es thun / Vñ weh
myr / wenn ich das Euangelion nicht predigete / Thu ichs gerne / so
wirt mir gelohnet / Thu ichs aber vngerne / so ist mir das ampt doch
befolhen. Warumb wirt myr denn nu gelohnet? Nemlich darumb /
das ich predige das Euangelion / vnnd thu dasselb frey vmbsonst /
auff das ich nicht meyner freyheyt miszbrauche / ym predig ampt.

Denn wie wol ich frey byn von yderman / hab ich doch mich selb
yderman zum knecht gemacht / auff das ich yhr viel gewynne. Den
Juden byn ich worden / als eyn Jude / auff das ich die Judē gewyn
ne. Denen / die vnter dem gesetz sind / byn ich worden als vnter dē ge=
setz / auff das ich die da vnter dem gesetz sind / gewynne. Denen / die
on gesetz sind / byn ich als on gesetz wordē (so ich doch nicht on Got
tis gesetz byn / sondern byn ynn dem gesetz Christi) auff das ich / die
on gesetz sind gewynne. Den schwachē byn ich wordē als eyn schwa
cher / auff das ich die schwachen gewynne. Jch byn yderman aller=
ley worden / auff das ich aller ding iah ettliche selig mache. Solchs
aber thu ich / vmb des Euāgelio willen / auff das ich seyner gemeyn
schafft teylhafftig werde.

Wisset yhr nicht? das die / so ynn den schrancken lauffen / die lau=
ffen alle / aber eyner erlangt das kleynodt / Lauffet nu also / das yhrs
ergreyffet. Eyn yglicher aber ð do kempfft / entheltsich alles dinges /
yhene also / das sie eyn vergengliche kron empfahen / wyr aber eyn vn=
uergengliche. Jch lauffe aber also / nicht als auffs vngewisz. Jch fe=
chte also / nicht als der yn die lufft streycht / sondern ich zeme meynen
leyb / vnd betewbe yhn / das ich nicht den andern predige / vnd selbs
verwerfflich werde.

(auffs vngewisz) Gleych wie eyn kempfer der zur sey ten neben auszleufft des zyls musz fey len / vnd der do fich tet vnnd feylstreich thutt / der schlecht vergeblich ynn die lufft / also gehet es allenn / die fast viel gute werck on glau ben thun. Denn sie sind vngewisz wie sie mit Gott dran sind / darūb sind es eytel feyl laufft / feyl strich / vnnd feyl werck.

Das Zehend Capitel.

JCh wil euch aber / lieben bruder / nicht verhalten / das vnser
veter / sind alle vnter der wolcken gewesen / vnd sind alle dur=
chs meer gangen / vnnd sind alle vnter Mosen taufft mit der
wolcken vnd mit dem meer / vnd haben alle eynerley geystli=
che speyse gessen / vnd haben alle eynerley geystlichen tranck getrun=
cken / sie truncken aber von dem geystlichen felsz / der hernach kam /
wilcher felsz war Christus. Aber an yhr vielen hatte Got keyn wol=
gefallen / denn sie sind nydder geschlagen ynn der wusten.

Das ist aber vnser furbild worden / das wyr nicht vns gelusten
lassen des bosen / gleich wie yhene lust hatten. Werdet auch nicht ab
gottische / gleych wie yhener etliche worden / als geschrieben stehet /
Das volck satzt sich nyder zu essen vnd zu trincken / vnd stund auff zu
spielen. Auch last vns nicht hurerey treyben / wie ettlich vnter yhenen
hurerey tryben / vnd fielen auff eynen tag drey vnd zwentzig tausent.

Darumb verachte keyner den andern wie starck odder schwach er sey / wer weis wie lan ge er selb bleybe.

Laſt vns aber auch Chriſtum nicht verſuchen/wie ettlich vō yhenen yhn verſuchten/vñ wurden von den ſchlangen vmbbracht. Murret auch nicht/gleych wie yhener etliche murreten/vnnd wurden vmbbracht durch den verterber.

Solchs alles widderfur yhenen zum furbild/Es iſt aber geſchrieben zu vnſer vermanung/auff wilche das ende der welt komen iſt/ alſo/das wer ſich leſt duncken/er ſtehe/mag wol zuſehen/das er nicht falle. Es hat euch noch keyne deñ menſchliche verſuchung betreten/die weyl Got trew iſt/der euch nicht leſt verſuchen/vbir ewr vermugen/ſondern macht neben der verſuchūg eyn außkomē/das yhrs kund vbirtragen. Darumb/meyne liebſten/fliehet von dem gotzen dienſt.

Als mit den klugen rede ich/richtet yhr/was ich ſage/Der kilch der benedeyung/wilchen wyr benedeyen/iſt der nicht die gemeynſchafft des bluts Chriſti? das brot das wyr brechē/iſt das nicht die gemeynſchafft des leybs Chriſti? Denn wyr viele/ſind eyn brot vnd eyn leyb/die weyl wyr alle eynes brods teylhafftig ſind. Sehet an den Iſrael nach dem fleyſch/wilche die opffer eſſen/ſind die nicht ynn der gemeynſchafft des Altars?

Was ſol ich denn nu ſagen? Sol ich ſagen/das der gotze etwas ſey? odder das das gotzen opffer etwas ſey? Aber ich ſage/das die heyden/was ſie opffern/das opffern ſie den teuffeln vnd nicht Got/ Nu wil ich nicht/das yhr yñ der teuffel gemeynſchafft ſeyn ſolt. Yhr kund nicht zugleych trincken des hern kilch vnd der teuffel kilch. Yhr kund nicht zu gleych teylhafftig ſeyn des hern tiſchs/vnnd der teuffel tiſch/odder wollen wyr den hern trotzen? ſind wyr ſtercker denn er? Ich habs zwar alles macht/aber es iſt nicht alles nutzlich. Ich hab es alles macht/aber es beſſert nicht alles. Niemant ſuche was ſeyn iſt/ſondern eyn yglicher was eyns andern iſt.

Alles was veyl iſt auff dem fleyſch marckt/das eſſet/vnd forſchet
nichts/auff das yhr der gewiſſen verſchonet. Denn die erden iſt des psal. 23.
hern vnnd was drynnen iſt. So aber yemand von den vnglewbigen euch ladet/vnd yhr wolt hyn gehen/ſo eſſet alles was euch furtragen wirt/vnd forſchet nichts/auff das yhr der gewiſſen verſchonet. Wo aber yemand wurde zu euch ſagē/diſz iſt gotzen opffer/ſo eſſet nicht/ vmb des willen/der es antzeucht/auff das yhr des gewiſſens verſchonet (Die erde iſt des hern vnd was drynnen iſt) Ich ſage aber vom gewiſſen/nicht deyn ſelbs/ſondern des andern. Deñ warumb ſolt ich meyne freyheyt laſſen vrteylen/von eyns andern gewiſſenn? Denn ſo ichs mit danckſagung genieſſe/was ſolt ich deñ verleſtert werden vber dem/da fur ich dancke?

(des hern) Chriſtus iſt her vñ frey/alſo auch alle Chriſten/ynn allen dingen.

(laſſen vrteylen) Er mag mich vrteylen/aber nieyn gewiſſen ſol darumb vngevrteyit vñ vngefangen ſeyn/ob ich yhm euſerlich weyche zu dienſt.

Yhr eſſet nu odder trinckt oder was yhr thut/ſo thuts alles zu Gottis preyſz. Seyt vnanſtoſſig beyde den Kriechen vnd den Juden/vnd der gemeyne Gottis/gleych wie ich auch yderman ynn allerley mich gefellig mache/vñ ſuche nicht was myr/ſondern was vielen zutreglich iſt/das ſie ſelig werden. Seyt meyne nachfolger/gleych wie ich Chriſti.

Das Eylfft

Das Eylfft Capitel.

ICh lobe euch/lieben brudern/das yhr an mich gedenckt yn allen stucken/vnd haltet die satzungen/gleych wie ich euch geben habe. Jch lasz euch aber wissen/das Christus ist eynes yglichen mannes hewbt/des weybs hewbt aber ist der man/Christus hewbt aber ist Got. Eyn yglicher man/der da bettet odder weyssaget/vnnd hat was auff dem hewbt/der schendet seyn hewbt. Eyn weyb aber das da bettet odder weyssagt mit vnbedecktem hewbt/die schendet yhr hewbt. Denn es ist eben so viel als were sie beschoren/Wil sie sich nicht bedecken/szo schneyte man yhr auch das har abe. Nu es aber vbel steht/das eyn weyb verschnytten har habe odder beschoren sey/so last sie das hewbt bedecken.

Der man aber sol das hewbt nicht bedecken/syntemal er ist Gottis bild vnnd herlickeyt/das weyb aber ist eyn ehre des mannes. Denn der man ist nicht von dem weybe/szondern das weyb ist von dem man/Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weybs willen/sondern das weyb vmb des mannes willen. Darumb sol das weyb eyne macht auff dem hewbt haben/vmb der engel willen/Doch ist widder der man on das weyb/noch das weyb on den man ynn dem hern. Denn als das weyb von dem man/also kompt auch der man durchs weyb/aber alles von Gott.

(macht) Das ist/der schleyer odder decke/da bey man mercke/dz sie vnter des mans macht sey/Gen. 3.

Richtet bey euch selbs/obs wol stehe/das eyn weyb vnbedeckt fur Gott bete/odder leret euch nicht auch die natur/das eynem man eyn vnehre ist/so er lang har zeuget/vnnd dem weyb eyn ehre/szo sie lang har zeuget? das har ist yhr zur decke gebē. Jst aber yemand vnter euch der lust zu zancken hat/der wisse/das wyr die weyse nicht haben/die gemeynen Gottis auch nicht.

Auff das ich aber meyn gepot thu/so lobe ich nicht/das yhr nicht auff besser weyse/sondern auff die ergiste weyse zusamen komet. Zum ersten/wenn yhr zusamen komet ynn der gemeyne/hore ich/es seyen spaltung vnter euch/vnd zum teyl glewbe ichs/Deñ es mussen spaltung vnter euch seyn/auff das die/so bewerd sind/offinbar vnter euch werden. Wenn yhr nu zusamen kompt mit eynander/so helt man da nicht des hern abentmal/Denn eyn yglicher nympt zuuor seyn eygen abentmal vnter dem essen/Vnd eyner ist hungerig/der ander ist truncken. Habt yhr aber nicht heuser/da yhr essen vnd trinckē mugt? odder verachtet yhr die gemeynen Gottis/vñ beschemet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? hyr ynnen lobe ich euch nicht.

Jch habes von dem hern empfangen/das ich euch geben habe/Denn der herr Jhesus ynn der nacht/da er verrhaten wart/nam er das brod/vnd danckt/vnd brachs vnd sprach/Nemet/esset/das ist meyn leyb/der fur euch brochen wirt/solchs thut zu meynem gedechtnis.

chtnis. Deſſelben gleychen auch den kilch/nach dem abent mal/vnd ſprach/Diſer kilch iſt eyn newe teſtament ynn meynem blutt/ſolchs thut/ſo offt yhr trinckt/zu meynem gedechtnis.

Denn ſo offt yhr võ diſem brot eſſet/vnd von diſem kilch trincket/ ſolt yhr des hern tod verkundigen/biſz das er kompt. Wilcher nu vnwirdig võ diſem brod iſſet/odder võ dẽ kilch des hern trinckt/der iſt ſchuldig an dem leybe vnd blut des hern. Der menſch pruffe aber ſich ſelbs/vnd alſo eſſe er von dem brod vnd trincke von dem kilch. Denn wilcher vnwirdig iſſet vñ trinckt/der iſſet vnd trinckt yhm ſelber das gericht/da mit/das er nicht vnterſcheydet den leyb des hern.

(pruffe) Sich ſelb pruffen/ iſt ſeyn glawben ſulen vñ nicht die andern richten odder verachten.

(vnterſcheydet) der Chriſtus leychnam etwas mehr/ denn andere ſpeyſe achte.

Darumb ſind auch ſo viel krancken vnd vngeſunden vnter euch/ vnd eyn gut teyl ſchlaffen/Denn ſo wyr vns ſelber richteten/ſo wurden wyr nicht gerichtet/Weñ wyr aber gerichtet werdẽ/ſo werden wyr von dem hern getzuchtiget/auff das wyr nicht ſampt der welt verdampt werden. Darumb/meyn lieben bruder/wenn yhr zuſamen kompt zu eſſen/ſo harre eyner des andern. Hungert aber yemandt/ der eſſe da heymen/auff das yhr nicht zum gericht zuſamen komet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

Das Zwelfft Capitel.

Von den geyſtlichen gaben aber/wil ich euch lieben bruder/ nichts verhalten. Yr wiſſet/das yhr heyden ſeyt geweſen/vñ hyn gegangen zu den ſtummẽ gotzen/wie yhr gefurt wart/ Darumb thu ich euch kund/das niemant Jheſum verflucht/der durch den geyſt Gottis redet. Vnd niemant kan Jheſum eyn hern heyſſen/on durch den heyligen geyſt.

(das yhr heyden) Das iſt/da yhr heyden wart/wuſtet yhr nichts widder von Chriſto/noch von den heyligen geyſt. Nu aber ſolt yhr des geyſts gaben wiſſen/on wilchen niemant Chriſtum erkennet/ſondern viel mehr verflucht.

Es ſind mancherley gaben/aber es iſt eyn geyſt/vnd es ſind mancherley empter/aber es iſt eyn herr/vnd es ſind mancherley krefften/ aber es iſt eyn Gott/der da wirckt allerley ynn yderman. In eynem yglichen ertzeygen ſich die gaben des geyſts/zum gemeynen nutz. Eynem wirt geben durch den geyſt/zu reden von der weyſzheyt/dem andern wirt geben zureden von der erkentnis/nach dem ſelbigen geyſt/ Eynem andern der glawbe/yñ dem ſelbigen geyſt/Eynem andern die gabe geſund zumachen/ynn dem ſelbigen geyſt. Eynem andern/ wunder zuthun/Eynem andern weyſſagung/Eynẽ andern geyſter zuvnterſcheyden/Eynẽ andern mancherley zungen/Eynem andern zungen auſztzulegen. Diſz aber alles wirckt der ſelbigẽ eynige geyſt/ vnd teylet eynem yglichẽ ſeynes zu/nach dem er wil.

(mancherley) Es iſt ynn allen Chriſten ein geyſt/ weyſzheyt/erkentnis/ glawb/krafft ꝛc. Aber ſolchs gegen ander vben vñ beweiſen iſt nichts ydermans/ſondern von weyſzheyt reden/die da lerẽ got erkennen. Von erkentnis redẽ/die da leren euſerlich weſen vnd Chriſtlich freyheyt. Glawbẽ beweyſen/die yhn offentlich bekennen mit wortten vnnd werckẽ/als die merterer. Geyſt vnterſcheydẽ/die da pruffen die propheceyẽ vnd leren.

Denn gleych/wie eyn leyb iſt/vnd hat doch viel gelider/alle gelider aber eynes leybes/wie wol yhr viel ſind/ſind ſie doch eyn leyb/ Alſo auch Chriſtus/denn wyr ſind ynn eynem geyſt alle zu eynẽ leybe getaufft/wyr ſeyen Judẽ odder Kriechen/knechte odder freyen/ vnd ſind alle mit eynem geyſt getrenckt. Denn auch der leyb iſt nicht eyn gelid/ſzondern viele/So aber der fuſz ſpreche/Ich byn keyn hand/

hand/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ solts vmb des wil-
len nicht eyn gelid des leybes seyn? Vn̄ so das ore spreche/ich byn ni-
cht das auge/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ solts vmb
des willen nicht eyn gelid des leybes seyn? Weñ der gantz leyb das
auge were/wo bliebe das gehore? So er gantz das gehore were/wo
bliebe der geruch?

Nu aber hat Got die gelid gesetzt/eyn ygliches sonderlich am ley-
be/wie er gewollet hat/So aber alle gelider eyn gelid werē/wo blie
be der leyb? Nu aber sind der gelider viel/aber der leyb ist eyner. Es
kan das auge nicht sagen zu der hand/ich darff deyn nicht/odder
widderumb das heubt zu den fussen/ich darff ewer nicht/sondern
viel mehr/die gelider des leybes/die vnns duncken die schwechsten
seyn/sind die notigisten/vnnd die vns duncken die vnerlichsten seyn/
den selben legen wyr am meysten eehr an/vnd die vns vbel anstehen/
die schmuckt man am meysten. Denn die vns wol anstehen/die be-
durffen nichts/Aber Got hat den leyb also vermenget/vnd dem dur-
fftigen gelid am meysten ehre geben/auff das nicht eyn spaltung ym
leybe sey/sondern die gelider fur eynander gleych sorgen/vnd so eyn
gelid leydet/so leyden alle gelider mit/vn̄ so eyn gelid wirt herlich ge-
halten/so frewen sich alle gelider mit.

Ihr seyt aber der leyb Christi vnd gelider vnternander/vnd Gott
hat gesetzt ynn der gemeyne/auffs erst die Apostel/auffs ander die
Propheten/auffs dritte die lerer/darnach die wunderthatter/dar-
nach die gabē gesund zumachē/Helffer/Regierer/Mancherley zun
gen. Sind sie alle Apostel? sind sie alle propheten? sind sie alle lerer?
sind sie alle wunderthetter? haben sie alle gaben gesund zumachen?
reden sie alle mit zungen? kunden sie alle auszlegen? Eyffert aber nach
den besten gaben/vnd ich zeyge euch noch eyn kostlichern weg.

Das Dreytzehend Capitel.

WEnn ich mit menschen vnd mit engel zungen redet/
vn̄ hette die liebe nicht/so were ich eyn dohnend ertz/
odder eyn klingende schelle/Vnd weñ ich weyssagē
kundt/vnd wuste alle geheymnis/vn̄ alle erkentnis/
vnd hette allen glawben/also/das ich berge versetzete/vnd hette der
liebe nicht/so were ich nichts. Vnd wenn ich alle meyn habe den ar-
men gebe/vnd liesz meynen leyb brennen/vnd hette der liebe nicht/so
were myrs nichts nutze.

(allen glawben) wie wol alleyn der glawb rechtfertiget/als S. Paulus allenthalbē treybt/doch wo die liebe nicht folget/were der glaube gewiszlich nicht recht/ob er gleych wunder thett.

Die liebe ist langmutig vnd freuntlich/die liebe eyffert nicht/die
liebe schalcket nicht/sie blehet sich nicht/sie stellet sich nicht honisch/
sie sucht nicht das yhre/sie lest sich nicht erbittern/sie gedenckt nicht ar
ges/sie frewet sich nicht vber der vngerechtickeyt/sie frewet sich aber
mit der warheyt/sie vertreget alles/sie glewbet alles/sie hoffet alles/
sie duldet alles/die liebe verfellet nymer mehr/szo doch die weyssa-
gung auff horen werden/vnd die zungen auff horen werden/vnd das
erkentnis auff horen wirt. Denn vnser

Denn vnſer wiſſen iſt ſtuckwerck/vnnd vnſer weyſſagen iſt ſtuckwerck/Wenn aber komen wirt/das volkomene/ſo wirt das ſtuckwerck auff horen. Da ich eyn kind war/da redet ich wie eyn kind/vñ richtet wie eyn kind/vnd hette kindiſche anſchlege/Da ich aber eyn man wart/that ich abe was kindiſch war. Wyr ſehen ytzt durch eyn ſpiegel ynn eynem tunckeln wort/denne aber von angeſicht zu angeſicht. Jtzt erkenne ichs ſtucksweyſz/denne aber werd ichs erkennen/gleych wie ich erkennet byn. Nu aber bleybt/glawbe/hoffnung/liebe/diſe drey/aber die liebe iſt die groſſiſt vnter yhn.

(ſtuckwerck) wie wol wyr ym glawben alles haben vnd erkennen/was Gott iſt vnnd vns gibt/ſo iſt doch das ſelb erkennẽ noch ſtuckwerck vñ vnuolkomen gegen der zukunfftigẽ klarheyt.

(die groſſiſt) Liebe rechtfertiget nicht/ſzondern der glaub/Ro. 1. weyl aber glawb vnnd hoffnũg gegẽ Got handoln/vnnd nur guttis empfahen/datzu auff horẽ muſſen. Die liebe aber gegen dem nehiſten handelt vnd nur guttis thut/dazu ewig bleybt/iſt ſie groſſer/das iſt/weyter/thettiger/vnnd werhafftiger.

Das Viertzehend Capitel.

STrebt nach der liebe/Eyffert nach den geyſtlichen gaben/am meyſten aber/das yhr weyſſagen muget/Denn der mit der zungen redet/der redet nicht den menſchẽ/ſondern Gotte/denn yhm horet niemant zu/Wer aber weyſſaget/der redet den menſchen zur beſſerung/vnd zur ermanung/vñ zur troſtung. Wer mit der zungen redet/der beſſert ſich ſelbs/wer aber weyſſaget/der beſſert die gemeyne. Jch wolt das yhr alle mit zungen redetet/aber viel mehr/das yhr weyſſagetet/Denn der do weyſſaget/iſt groſſer denn der mit zungen redet/es ſey denn/das ers auch auſzlege/das die gemeyne dauon gepeſſert werde. Nu aber/lieben bruder/weñ ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/was were ich euch nutz? ſzo ich nicht mit euch redet/entwedder durch offinbarung/odder durch erkentnis/odder durch weyſſagung/odder durch lere.

Hat ſichs doch auch ſo ynn den dingen/die da lautten vnnd doch nicht leben/es ſey eyn pfeyffe odder eyn harpffe/wenn ſie nicht vnterſchiedlichen hall von ſich geben/wie kan man wiſſen was gepfiffen odder geharpffet iſt? Vnd ſzo die poſaune eynen vndeutlichen hall gibt/wer wil ſich zum ſtreyt ruſten? Alſo auch yhr/weñ yhr mit zungen redet/ſo yhr nicht gebet eyne deutliche rede/wie kan man wiſſen was geredt iſt? Denn yhr werdet ynn den wind reden.

(zungen reden) Mit zungen reden/iſt pſalmen odder propheten ynn der gemeyn leſen oder ſingen/vñ ſie nicht auſlegen/wie wol ſie der leſer verſtehet. weyſſagen iſt den ſynn von Gott nehmen/vñ andern gebẽ mugen. Auſzlegen iſt den ſyñ andern furgeben. So meynt nu S. Paulus/mit zungen reden beſſert die gemeyne nicht/weyſſagen aber vñ auſzlegen beſſert die gemeyne.

Alſo mancherley art der ſtymmen iſt ynn der welt/vnd der ſelben iſt keyne vndeutlich/So ich nu nicht weyſz der ſtymmen deutũg/werde ich vndeutſch ſeyn dem/der da redet/vñ der do redet/wirt myr vndeutſch ſeyn/Alſo auch yhr/ſyntemal yhr eyfferet nach den geyſtlichẽ gaben/tracht darnach/das yhr volle gnuge habt zur beſſerung der gemeyne.

Darumb/wilcher mit der zungẽ redet/der bete alſo/das ers auch auſzlege. So ich aber mit der zungen bete/ſo betet meyn geyſt/aber meyn ſynn bringt niemant frucht? Wie ſols aber denn ſeyn? nemlich alſo/Jch wil beten mit dem geyſt/vnnd wil beten auch mit dem ſynn/Jch wil ſingen mit dem geyſt/vnnd wil ſingen auch mit dem ſynn.

(mit dem ſynn) Mit dem ſynn redẽ iſt eben ſo viel/als auſzlegen/vnd den ſyñ den andern verklerenn/Aber ym geyſt reden/iſt den ſynn ſelbs verſtehẽ vñ nicht auſzlegẽ.

Wenn du aber benedeyeſt mit dem geyſt/wie ſol der/ſo an ſtadt des leyen ſteht/Amen/ſagen/auff deyne danckſagung/ſyntemal er

nicht weyſz/

nicht weyſz/was du ſageſt/Du ſageſt wol feyn dancke/aber der ander wirt nicht dauon gepeſſert. Jch dancke meynem Gott/das ich mit mehr zungen rede denn yhr/Aber ich wil ynn der gemeyne lieber funffe wort reden/durch meynen ſynn/auff das ich auch andere vnterweyſe/dann ſonſt zehen tauſent wort mit der zungen.

(ſynn) Das iſt/den ſynn mit predigen auſzlegen.

Lieben bruder/werdet nicht kinder am verſtentnis/ſzondern an der boſzheyt ſeyt kinder/an dem verſtentnis aber ſeyt volkomē/Jnn dem geſetz ſteht geſchrieben/Jch wil mit andern zungen vnnd mit andern lippen reden zu diſem volck/vnd ſie werden mich auch alſzo nicht horen/ſpricht der herre. Darumb/ſo ſind die zungen zum zeychen/nicht den glewbigen/ſondern den vnglewbigen/Die weyſſagung aber/nicht den vnglewbigen/ſondern den glewbigen.

(zungen zum zey.) Durch mancherley zungen werdē die vnglewbigen zum glawbenn bekeet/wie durch anderr zeychē vñ wūder/aber durch weyſſagung werden die gleubigē gepeſſert vnnd geſterckt/als durch zeychen/daran ſie yhren glawbon prufen vnd erfaren/das er recht ſey

Wenn nu/die gantze gemeyne zuſamen keme an eynen ort/vnd redeten alle mit zungen/Es kemen aber hyneyn leyen odder vnglewbige/wurden ſie nicht ſagen/yhr weret vnſynnig? So ſie aber alle weyſſageten/vnd keme deñ/eyn vnglewbiger odder leye hyneyn/der wurde von den ſelben alle geſtrafft/vnd von allen gerichtet/vnd alſo wurde das verporgen ſeynes hertzen offinbar/vnnd er wurde alſo fallen auff ſeyn angeſicht/Got anbeten/vnd bekennen/das Gott warhafftig ynn euch ſey.

Wie iſt yhm denn nu/lieben bruder? wenn yhr zuſamen komet/ſo hat ein yglicher eynen pſalmen/er hat eyn lere/er hat eyne zungen/er hat eyn offinbarung/er hat eyn auſzlegung. Laſt es alles geſchehen zur beſſerung/So yemand mit der zungen redet/das thu er ſelb ander/odder auffs meyſte ſelb dritte/vnd eyner vmb den andern/vñ eyner lege es aus/Jſt er aber nicht eyn auſzleger/ſo ſchweyge er vnter der gemeyne/rede aber yhm ſelber vnd Gotte.

Die weyſſager aber laſt reden ſelb ander odder ſelb dritte/vnd die andern laſt richten/Szo aber eyn offinbarung geſchicht eynem andern/der do ſitzet/ſo ſchweyge der erſte. Yhr kund wol alle weyſſagen/eyner nach dem andern/auff das ſie alle lernen/vnd alle ermanet werden/Vnd die geyſter der propheten/ſind den propheten vnterthan. Denn Gott iſt nicht eyn Got der zwytracht/ſondern des frides/wie ynn allen gemeynen der heyligen.

(vnterthan) Etlich meynen/weyl ſie den verſtand vnd des geyſtes gaben haben/ſollen ſie niemandt weychen noch ſchweygenn/darauſz deñ ſecten vñ zwitracht folgen. Aber ſanct Paulus ſpricht hie ſie ſollen vñ mugen wol weychen/ſyntemal die gaben des geyſts ynn yhrer macht ſiehen/yhr nicht zubrauchen/widder die eynickeyt/das ſie nicht ſagen durffen/der geyſt treyb vñ zwinge ſie.

Ewre weyber/laſt ſchweygen vnter der gemeyne/Deñ es ſol yhn nicht zu gelaſſen werdē/das ſie reden/ſzondern vnterthan ſeyn/wie
Gen. 3. auch das geſetze ſaget/wollen ſie aber etwas lernen/ſo laſt ſie da heymen yhre menner fragen. Es ſtehet den weyben vbel an/vnter der gemeyne reden/odder iſt das wort Gottis von euch auſzkomen? odder iſts alleyn zu euch komen? So ſich yemant leſſet duncken er ſey eyn prophet/odder geyſtlich/der erkenne was ich euch ſchreybe/Deñ es ſind des hern gepot. Jſt aber yemand vnwiſſend/der ſey vnwiſſend. Darumb/lieben bruder/eyffert nach weyſſagen/vñ weret nicht mitt zungen reden/Laſt es alles erbarlich vnd ordenlich zu gehen.

Das funfftzehend D

Die Erſt Epiſtel

Das Funfftzehend Capitel.

ICh thu euch aber kund/lieben bruder/das Euāgelion/das
ich euch verkundigt habe/wilchs yhr auch angenomē habt/
ynn wilchē yhr auch ſtehet/durch wilchs yhr auch ſelig wer
det/wilcher geſtalt ichs euch verkundiget habe/ſo yhrs be-
halten habt/es were denn/das yhr vmb ſonſt geglewbet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderſt geben/wilchs yhr auch habt an-
genommen/das Chriſtus geſtorben ſey fur vnſzer ſunde/nach der
ſchrifft/vnd das er begraben ſey/vnnd das er aufferſtanden ſey am
dritten tage/nach der ſchrifft/vnd das er geſehen worden iſt von Ke
phas/darnach von den zwelffen/darnach iſt er geſehen worden von
mehr denn vber funff hundert brudern auff eyn mal/der noch viel le
ben/ettlich aber ſind entſchlaffen/darnach iſt er geſehen worden vō
Jacobo/darnach von allen Apoſteln.

Am letzten nach allen/iſt er auch von myr/als der vntzeyttigen ge
purt/geſehen worden/Denn ich byn der geringſte vnter den Apo-
ſteln/als der ich nicht werd byn/das ich eyn Apoſtel heyſſe/dar-
umb/das ich die gemeyne Gottis verfolget habe/Aber vō Gottis
gnaden/byn ich das ich byn/vnd ſeyne gnade an myr/iſt nicht ver-
geblich geweſen/ſondern ich habe viel mehr geerbeyttet deñ ſie alle/
nicht aber ich/ſondern Gottis gnade/die bey myr iſt. Es ſey nu ich
odder yhene/alſo haben wyr prediget/vnd alſo habt yhr glewbet.

So aber Chriſtus prediget wirt/das er ſey von den todten auffer-
ſtanden/wie ſagen denn ettlich vnter euch/die aufferſtehung der tod
ten ſey nichts? Iſt aber die aufferſtehung der todten nichts/ſzo iſt
auch Chriſtus nicht aufferſtanden/Iſt aber Chriſtus nicht auffer-
ſtanden/ſo iſt vnſer prediget vergeblich/ſo iſt auch ewer glawbe ver-
geblich/Wyr werdē auch erfunden falſche zeugen Gottis/das wir
zeuget haben widder Gott/er habe Chriſtum aufferweckt/den er
nicht aufferweckt hat/ſyntemal die todten nicht aufferſtehen/Deñ
ſo die todten nicht aufferſtehen/ſo iſt auch Chriſtus nicht aufferſtan
den/Iſt Chriſtus aber nicht aufferſtanden/ſo iſt ewer glawbe eyt-
tel/ſo ſeyt yhr noch ynn ewren ſunden/ſo ſind auch die/ſo ynn Chri-
ſto entſchlaffen ſind/verloren. Hoffen wir alleyn yñ diſem leben auff
Chriſtum/ſo ſind wyr die elendiſten vnter allen menſchen.

Nu aber iſt Chriſtus aufferſtanden von den todtenn/vnnd der
erſtling worden vnter den/die da ſchlaffen/Syntemal/durch eyn
menſch der todt/vnd durch eyn menſch die aufferſtehung der todten
kompt/Denn gleych wie ſie ynn Adam alle ſterben/alſo werden ſie
ynn Chriſto alle lebendig gemacht werden/Eyn yglicher aber ynn
ſeyner ordnung/Der erſtling Chriſtus/darnach die Chriſtum an-
horen/wilche ſeyn werden zu ſeyner zukunfft zeyt/Darnach das en-
de/wenn er das reych Gott vnnd dem vater vbirantwortten wirt/
weñ er auffheben wirt/alle hirſchafft vnd alle vbirkeyt vnd gewalt.

Er muſz aber hirſchē/biſz dz er all ſeyne feynde vnter ſeyne fuſſe lege.
Der letzte feynd der auffgehaben wirt/iſt der tod/deñ er hat yhm alles vnter ſeine fuſſe than. Weñ er aber ſagt/das es alles vnterthan ſey/iſts offinbar/das auſzgenomen iſt/der yhm alles vnterthan hat/ Wenn aber alles yhm vnterthan ſeyn wirt/alſz denn wirt auch der ſon ſelbs vnterthan ſeyn/dem/der yhm alles vnterthan hat/auff das Got ſey alles ynn allen.

Was machen ſonſt/die ſich teuffen laſſen vber den todten/ſo aller dinge die todten nicht aufferſtehen? was laſſen ſie ſich teuffen vber den todten? vnd was ſtehen wir alle ſtund ynn der fahr? Bey vnſerm rhum/den ich habe ynn Chriſto Jheſu vnſerm hern/ich ſterbe alle tage. Hab ich menſchlicher weyſe zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten/was hilfft michs/ſzo die todten nicht aufferſtehen?
Iſa.22. Laſt vns eſſen vnd trincken/denn morgen werden wyr ſterben. Laſt
Poeta. euch nicht verfuren/boſe geſchwetz verderbt gutte ſitten/Wachet recht auff/vnd ſundiget nicht/denn etlich wiſſen nichts võ Got. Das ſage ich euch zur ſchame.

(vber den todten) Die aufferſtehung zubeſtercken/lieſſen ſich die Chriſtē teuffen vber den todtē grebern/vñ deuttē auff die ſelben/das eben die ſelbē wurden aufferſtehen.

Mocht aber yemand ſagen/wie werden die todten aufferſtehen? vnd mit wilcherley leybe werden ſie komen? Du narr/das du ſeeſt/ wirt nicht lebendig gemacht/es ſterbe denn/vñ wilchs ſeeſtu? nicht den leyb ſeeſtu/der werden ſol/ſondern eyn bloſz korn/nemlich/ weytzen odder der eynes von den andern/Got aber gibt yhm eynen leyb/wie er wil/vnd eynem yglichen von den ſamen/ſeyn eygen leyb.

Nicht iſt alles fleyſch eynerley fleyſch/ſondern eyn ander fleyſch iſt der menſchen/eyn anders des fiechs/eyn anders der fiſche/eyn anders der vogel. Vnd es ſind hymeliſche corper vnnd yrdiſche corper/ aber eyn andere herlickeyt haben die hymeliſchen/vnd ein andere die yrdiſchen. Eyn andere klarheyt hat die Sonne/eyn andere klarheyt hat der Mond/eyn andere klarheyt haben die ſterne/denn eyn ſtern vbertrifft den andern nach der klarheyt/alſo auch die aufferſtehung der todten. Es wirt geſeet verweſzlich/vnd wirt aufferſtehen vnuerweſzlich/Es wirt geſeet ynn der vneere/vnd wirt aufferſtehen yñ der herlickeyt/Es wirt geſeet ynn der ſchwacheit vnd wirt aufferſtehen ynn der krafft/Es wirt geſeet eyn naturlicher leyb/vnd wirt auff ſtehen eyn geyſtlicher leyb.

Hat man eyn naturlichen leyb/ſzo hat man auch eyn geyſtlichen
Geñ.2. leyb. Alſo iſts auch geſchrieben/Der erſt menſch Adam iſt gemacht yns naturlich leben/vnd der letzte Adam yns geyſtlich leben. Aber der geyſtliche leyb iſt nicht der erſte/ſondern der naturliche/darnach der geyſtliche. Der erſte menſch iſt von erden vnd yrdiſch/der ander menſch iſt vom hymel vñ hymliſch/Wilcherley der yrdiſche iſt/ſolcherley ſind auch die yrdiſchen/vnd wilcherley der hymliſche iſt/ſolcherley ſind auch die hymeliſchen/Vñ wie wyr tragen habē das bild des yrdiſchen/alſo werdē wir auch tragen das bild des hymeliſchen.

Naturlich leyb iſt/ der iſſet/trincket/ ſchlefft/dewet/zu vnd abnympt/kinder zeuget ꝛc. Herſtlich/der ſolchs keyns darff/vnnd doch eynn warer leyb vom geyſt lebēdig iſt/wie man aus Geñ.2. verſtehen kan.

Dauon ſage ich aber/liebē bruder/das fleyſch vñ blut nicht kundē das reych Gottis ererben/auch wirt das verweſzlich nicht erben/

das vnuerweszliche. Sihe/ich sage euch eyn geheymnis/Wyr wer-
den nicht alle entschlaffen/wyr werden aber alle verwandelt werdẽ/
vnd das plotzlich vnd ynn eynem augenblick/zur zeyt der letzten po-
saunen. Denn es wirt die posaune schallen/vnnd die todten werden
auff erstehen vnuerweszlich/vnnd wyr werden verwandelt werden/
Denn disz verweszliche/musz antzihen das vnuerweszliche/vnd disz
sterbliche musz antzihen die vnsterblickeyt.

Wenn aber disz verweszliche wirt antzihen das vnuerweszlich/vñ
disz sterbliche wirt antzihen die vnsterblickeyt/denne wirt erfullet
werden das wort das geschrieben ist/Der tod ist verschlungen ynn Osee. 13.
dẽ sieg/Todt/wo ist deyn stachel? Hell/wo ist deyn sieg? Aber der
stachel des tods ist die sund/die krafft aber der sunde/ist das gesetz.
Got aber sey danck/der vns den sieg gebẽ hat/durch vnsern hern Jhe
sum Christum. Darumb/meyn lieben bruder seyt feste/vnbeweg-
lich/vnd reych ynn dem werck des hern ymerdar/die weyl yhr wisset
das ewr erbeyt ist nicht vergeblich ynn dem hern.

Das Sechtzehend Capitel.

VOn der stewre aber/die den heyligen geschicht/wie ich den
gemeynen ynn Galatia befolhen habe/also thut auch yhr.
Auff iah der Sabbater eynen/lege bey sich selbs eyn ygli-
cher vnter euch/vnnd samle/was yhm wol zuthun ist/auff
das nicht/wenn ich kome/denn allererst/die stewre zusamlen sey/
Wenn ich aber dar komen byn/wilche yhr durch brieffe da fur anse
het/die wil ich senden/das sie hyn bringen ewre wolthat gen Jheru-
salem/So es aber werd ist/das ich auch hyn reyse/sollen sie mit mir
reysen. Ich wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonia zy-
he/Denn durch Macedonian werd ich wandeln/bey euch aber wer
de ich villeycht bleyben/odder auch wintern/auff das yhr mich ge-
leyttet/wo ich hyn reysse.

Ich wil euch ytzt nicht sehen ynn der vberfart/denn ich hoffe/ich
wolle ettliche zeyt bey euch bleyben/so es der herr zu lesset. Ich wer-
de aber zu Epheso bleyben bisz auff pfingsten/Denn myr ist eyn gro
sse vnd schefftige thur auffthan/vnd sind viel widderwertiger da. So
Timotheus kompt/so sehet zu/das er on furcht bey euch sey/denn er
treybt auch das werck des herren/wie ich. Das yhn nu nicht yemãd
verachte/geleyttet yhn aber ym fride/das er zu myr kome/denn ich
wartte seyn mit den brudern.

Von Apollo aber (wisset) das ich yhn seer viel ermanet habe/das
er zu euch keme mit den brudern/vnd es war aller dinge seyn wille ni-
cht/das er ytzt keme/er wirt aber komen/wenn es yhm gelegen seyn
wirt. Wachet/stehet ym glawben/faret menlich/vnnd sterckt euch/
alle ewer ding last gehen ynn der liebe.

Ich ermane euch aber/lieben bruder/yhr kennet das hausz Ste-
phana/das sie sind die erstling ynn Achaia/vnnd haben sich selb
verordenet zum dienst den heyligen/auff das auch yhr solchen vn-
terthan seyet/vnnd allen die mit wircken vnnd erbeyten. Ich frewe
mich/vber der zukunfft Stephana vnnd Fortunati vnnd Achaici.

Denn

Denn ewren feyl haben ſie erfullet/ſie haben erquicket meynen vnd ewren geyſt. Erkennet/die ſolche ſind.

Es gruſſen euch die gemeynen ynn Aſia. Es gruſſet euch ſeer ynn dem herrn Aquilas vnnd Priſcilla/ ſampt der gemeyne ynn yhrem hauſz. Es gruſſen euch alle bruder/Gruſſet euch vnternander mit dem heyligen kuſz. Der grus mit meyner hand Pauli. So yemand dē hern Jheſu Chriſt nicht lieb hat/ der iſt Anathema Maharam motha. Die gnad des hern Jheſu Chriſti ſey mit euch. Meyn liebe ſey mit euch allen ynn Chriſto Jheſu/ AMEN.

Ban/auff deutſch/ Anathema ἀνάθεμα auff kriechiſch. Maharam מחרם auff Ebreyſch/ iſt eyn ding. Moth מות aber heyſt der todt. wil nu ſanct Paul ſagen/ wer Chriſtum nicht liebet/der iſt verbannet zum todt. Vide Leuit. vlt.

Die Erſte zu den Corinthern.

Geſand auſz Aſia durch Stephanen vnd Fortunaten/vnd Achaicon/ vnd Timotheon

Vorrede auff die Ander Epistel zu den Corinthern.

IN der Ersten Epistel hat sanct Paulus die Corinther hart gestrafft ynn vielen stucken/scharffen weyn ynn die wunden gossen/vnd sie erschreckt. Nu aber eyn Apostel sol eyn trostlicher prediger seyn/die erschrocken vnd bloden gewissen auff tzurichten/mehr denn zuschrecken. Darumb lobt er sie nu widderumb ynn diser Epistel/vnd geust auch ole ynn die wunden/vnd thut sich wunder freuntlich zu yhn/vnnd heysset den sunder mit lieb widder auffnemen.

Am ersten vnd andern Capitel/zeygt er seyne liebe gegen sie/wie er alles geredt/gethan vnd geliden habe zu yhrem nutz vnd heyl/das sie ia sich alles besten zu yhm versehen sollen.

Darnach preysset er das Euangelisch ampt/wilchs das hohist vnd trostlichst werck ist/zu nutz vnd heyl der gewissen/vnd zeygt wie das selb edler sey/denn des gesetzs ampt/vnd wie das selb verfolget wirt/vnd doch zunympt an den glewbigen/vnd eyn hoffnung macht durchs creutz der ewigen herlickeyt/Das thut er am dritten/vierden/vnd funfften Capitel.

Am sechsten vnd siebenden/ermanet er sie/das sie solcher predigt folg thun mit wercken vnd leyden/vnnd beschleusts mit yhrem lobe/das er sie reytze fort zu faren.

Am achten vnd neunden ermanet er sie/das sie auch mit zeytlicher narung steur vnnd hulff thetten den heyligen zu Jerusalem ynn der tewren zeyt/wilche von anfang yhre gutter alle hatten vbergeben/Act.iiij.

Am zehenden/eylfften vnd zwelfften hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen.

Am dreytzehenden/drewet er den die gesundigt hatten/vnnd sich nicht besserten.

Die Ander Epistel Pauli Zu den Corinthern.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen Gotis/vñ bruder Timotheos.

Der gemeyne/zu Corinthē sampt allen heyligen ynn gantz Achaia.

Gnad sey mit euch vnnd frid von Got vnserm vater/vnd vnserm hern Jhesu Christ.

Gebenedeyet sey Gott der vater vnsers hern Jhesu Christ/der vater vnd Gott alles trosts/der vns trostet yñ alle vnserm trubsal/das wyr trosten kunden/die da sind ynn allerley trubsal/mit dem trost/damit wyr trostet werden von Got. Denn gleych wie des leydens Christi viel vber vns komett/alßo kompt auch viel trosts vber vnns durch Christum.

Wyr haben aber trubsal odder trost/ßo geschichts euch zu gutt. Ists trubsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (wilchs heyl krefftig ist/so yhr leydet der massen wie wyr leyden) Ists trost/so geschichts euch auch zu trost vnd heyl. Derhalben steht vnser hoffnūg feste fur euch/Die weyl wyr wissen/das/wie yhr des leydens teylhaftig seyt/so werdet yhr auch des trosts teylhafftig seyn.

Deñ wyr wollen euch nicht verhalten/lieben bruder/vnsern trubsal/der vns yñ Asia widderfaren ist/da wyr vbir die masz beschweret waren/vnd vbir macht/also/das wyr vns des lebens erweget/vñ beschlossen hattē/wir musten sterben. Das geschach aber darumb/das wyr vnser vertrawen nicht auff vns selbs stellen/ßondern auff Got/der die todten aufferweckt/wilcher vns von solchem tod erloset hat/vnd noch teglich erloset/vñ hoffen er werd vns auch hynfurt erlosen/durch hulff ewer furbit fur vns/auff das vber vns fur die gabe die vns geben ist/durch viel person/viel dancks geschehe.

(viel person) Das ist/iung vnnd alt hern vñ knecht/ man vnd fraw. psal.148.

Denn vnser rhum/ist das zeugnis vnser gewissen/das wyr yñ eynfeltickeyt vnd gotlicher lautterkeit/nicht ynn fleyschlicher weyßheyt/sondern ynn der gnade Gottis/gewandelt haben auff der welt/allermeyst aber bey euch. Denn wyr schreybē euch nichts anders/deñ das yhr leset vnd vorhyn wisset. Ich hoff aber/yhr werdet vns auch bis ans ende alßo befinden/gleych wie yhr vns zum teyl befunden

habt. Deñ wyr sind ewr rhum / gleych wie auch yhr vnser rhum seyt / auff des hern tag. Vnd auff solch vertrawen gedacht ich yhenis mal zu euch zukomen / auff das ich euch abermal eyn wolthat ertzeygt / vñ durch euch gen Macedonia reyszete / vñ widerumb vō Macedonian zu euch keme / vnd von euch geleyttet wurde ynn Judeam.

Hab ich aber eyner leychtfertickeit braucht / da ich solchs gedacht? odder sind meyne anschlege fleyschlich? Nicht also / sondern bey mir ist ia / ia / vñ neyn ist neyn. Aber / O eyn trewer Got / dz vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewesen ist. Deñ der son Gottis Jhesus Christus / der vnter euch / durch vns gepredigt ist / durch mich vnd Siluanon vnd Timotheon / der war nicht ia vnd neyn / sondern es war ia ynn yhm. Denn alle Gottis verheyssungen / die sind ia ynn yhm / vñ sind Amen yñ yhm / Gotte zum preysz durch vns. Got ists aber / der vns befestiget sampt euch / vnd vns gesalbet / vnd versigelt / vnd ynn vnser hertzen das pfand des geysts geben hat.

Amen / das ist gewisz vñ warhafftig.

Das Ander Capitel.

ICh ruffe aber Got an zum zeugen auff meyne seele / das ich ewer verschonet / nicht widder gen Corinthon komen bin. Nicht das wyr herren seyen vbir ewren glawben / sondern wyr sind gehulffen ewr freude / denn yhr stehet ym glawbē. Ich beschlosz aber solchs bey myr selbs / das ich nicht abermal ynn traurickeyt zu euch keme. Deñ so ich euch trawrig mache / wer ist / der mich frolich mache / on der da von myr betrubt wirt? Vnd dasselb hab ich euch geschrieben / das ich nicht / wenn ich keme / eyn trawrickeyt vbir die ander hette / vber wilchen ich mich solte frewen / syntemal ich mich des vertrawe / das meyne freude / ewr aller sey. Denn ich schreyb euch ynn grosser trubsal vnd angst des hertzen / mit vielen threnen / nicht das yhr soltet betrubt werden / sondern / auff das yhr die liebe erkendtet / wilche ich habe / sonderlich zu euch.

So aber yemant eyn betrubnis hat angericht / der hat nicht mich betrubet / denn nur eyn wenig / auff das ich nicht euch alle beschwere. Es ist gnug / das der selb vō der gemeyn also gestrafft ist / das yhr nu fort yhm deste mehr vergebt vnd trostet / auff das er nicht ynn altzu grosser trawrickeyt ersauffe. Darūb ermane ich euch / das yhr die liebe an yhm den vorgang haben lasset / Denn darumb hab ich euch auch geschrieben / das ich erkennete / ob yhr bewerd seyt / gehorsam zu seyn ynn allen stucken. Wilchem aber yhr etwas vergebt / dem vergebe ich auch / Denn auch ich / so ich etwas vergebe yemands / das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stadt / auff das wyr nicht vbirforteylet werden von dem teuffel / Deñ vns ist nicht vnbewust / was er ym synn hat.

(ist gnug) Hie redt er vō dem den er droben ynn der ersten Epistel c. 5. strafft / vnnd dem teuffel geben hat / befilht / man sol yhn widder annehmen nach der geschehenen straff.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi / vñ myr eyn thur auffthan war / ynn dem hern / hatte ich keyne ruge yñ meynem geyst / das ich Titon den bruder nicht fand / sondern

ich macht

ich macht meyn abschied/vnd fur aus gen Macedonia. Aber Gott
sey gedanckt/der vns alltzeyt das felt behalten hilfft yñ Christo/vñ
offinbart den geruch seyner erkētnis/durch vns/an allē ortten/Deñ
wyr sind Gotte eyn gutter geruch Christi/beyde vnter denen/die se=
lig werden/vñ vnter denen/die verloren werden/Diesen/eyn geruch
des tods zum todt/yhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vñ
wer taug datzu? Denn wyr sind nicht/wie etlicher viel/die mit dem
wort Gottis kretzmerey treyben/sondern als aus lauterkeyt vnd als
aus Got/fur Got/reden wyr ynn Christo.

Das Dritte Capitel.

HEben wyr deñ abermal an/vns selbs zu preyssen? odder be=
durffen wyr/wie etliche/der lobebrieff an euch/odder lobe
brieffe von euch? Yhr seyt vnser brieff/vñ vnser hertz geschrie
ben/der erkandt vnd gelesen wirt von allen menschen/die
yhr offinbar worden seyt/das yhr eyn brieff Christi seyt/durch vn=
sern dienst zubereyt/vnd nicht mit tindten geschrieben/sondern mit
dem geyst des lebendigen Gottis/nicht yñ steynern taffeln/sondern
ynn fleyschern taffeln des hertzen. Eyn solch vertrawen aber haben
wyr durch Christum zu Got/nicht das wyr tuchtig sind võ vns sel=
ber/etwas zu dencken/als von vns selber/sondern das wyr etwas tu
gen/ist von Got/wilcher auch vns tuchtig gemacht hat/diener zu
seyn/des newen testaments/nicht des buchstaben/sondern des gey=
stes. Denn der buchstabe todtet/aber der geyst macht lebendig.

So aber das ampt das durch die buchstaben todtet/vnd ynn die
steyne ist gepildet/klarheyt hatte/also/das die kinder võ Israel nicht
kundten ansehē das angesicht Mosi/vmb der klarheyt willen seynis
angesichts/die doch auff horet/wie solt nicht viel mehr das ampt/
das den geyst gibt/klarheyt habē? Deñ so der dienst der die verdam
nis prediget/klarheyt hat/viel mehr ist der dienst der die gerechti=
ckeit predigt/vberaus ynn der klarheyt. Deñ auch yhenes teyl das ver
kleret war/ist nicht verkleret/gegen diser vbirmessigen klarheyt. Deñ
so das klarheyt hattē/das da auff horet/viel mehr wirt das klarheyt
haben/das da bleybt.

Die weyl wyr nu solche hoffnūg haben/brauchen wyr grosser frey
dickeyt/vnd thun nicht wie Moses/der eyn decke fur seyn angesicht
hieng/das die kinder von Israel nicht auffsehen kunden auff das en
de des/das auffhoret/sondern yhre synne sind verstockt. Denn biß
auff den heutigen tag/bleybt die selbige decke vnauffgedeckt/vber dē
alten testamēt/weñ sie es lesen/wilche yñ Christo auff horet/Aber
biß auff den heutigen tag/weñ Moses gelesen wirt/ist die decke fur
yhr hertz gehengt/Weñ es aber sich bekerete zu dem hern/so wurde
die decke abgethan/Denn der herr ist der geyst/Wo aber der geyst
des hern ist/da ist freyheyt. Nu aber spiegelt sich ynn vns allen des
hern klarheyt/von auffgedecktem angesicht/vñ wyr werden verkleret
ynn das selbige bilde/von eyner klarheyt zu der andern/als von dem
hern/der da ist der geyst.

(vertrawen) Das wir euch zum brieffe bereyttet haben.

(buchstaben) Buchstaben leren/ist/das blos gesetz vñ werck leren/on der gnade Gottis erkentnis/da durch wirt alles verdampt/vnd des tods schuldig erkandt/was der mēsch ist/vñ thut/Deñ er kan on gnade Gottis nichts gutts thun.

(geyst) Geyst leren/ist die gnad/on gesetz vñ verdienst leren/da durch wirt der mēsch lebendig vnnd selig.

(decke) Aber die decke Mosi ist den buchstabē vnd seyn lere nicht erkennen. Das auff gedeckt angesicht des herrn ist/klar erkentnis der gnaden vñ des geysts/der vns frey macht võ gesetz/buchstaben vñ seynen wercke/das yhr klarheit vñ werck mussen auffhoren.

(spiegelt) wie der spiegel eyn bilde fehet/also fehet vnser hertz die erkentnis Christi.

Das vierde

Die Ander Epistel

Das Vierde Capitel.

Darumb/die weyl wir eyn solch ampt haben/nach dem vns barmhertzickeyt widderfaren ist/so werdē wyr nicht lasz/ sondern weysen von vns ynnerliche schande/vnd wandeln nicht ynn blasztuckerey/felschen auch nicht Gottis wort/ sondern offinbarn die warheyt/vnnd beweysen vns wol gegen aller menschen gewissen/fur Got.

(Gott) Der teuffel ist der welt furst vñ Got/ denn sie dienet yhm vnd ist vnter yhm.

Ist nu vnser Euangelion verdeckt/so ists ynn denen/die verloren werdē/verdeckt/vnter wilchen der Got diser welt verblendt hat der vnglewbigen syñ/das yhn nicht scheynet/die erleuchtung des Euā gelion von der klarheyt Christi/ wilcher ist das ebenbild Gottis. Denn wyr predigen nicht vns selbs/ sondern Jhesum Christ/das der sey der herr/wyr aber ewre knechte vmb Jhesus willen. Denn Got/der da hiesz das liecht aus der finsternis erfur leuchten/der hat eynen hellen scheyn ynn vnser hertzen geben/ das durch vns entstunde die erleuchtung von der erkentnis der klarheyt Gottis/ynn dem angesicht Jhesu Christi.

(angesicht) Erkentnis Christi/ nicht das angesicht Mosi/ wilchs ist erkētnis des gesetzs. Denn durch Christum erkennen wyr Got/Johan. 6.

Wyr haben aber solchen schatz ynn yrdischen gefessen/ auff das die krafft/so obligt/sey Gottis/vnd nicht vō vns. Wir haben allent halben trubsal/aber wyr engsten vns nicht/Wyr werdē gedrenget/ aber wyr vertzagen nicht/Wyr leyden verfolgung/ aber wyr werdē nicht verlassenn. Wyr werden vnterdruckt/aber wyr komen nicht vmb/Vnd tragen vmb alltzeit das sterben des hern Jhesu an vnserm leybe/auff das auch das leben des hern Jhesu an vnserm leybe offinbar werde.

Denn wyr/die wyr leben/werden ymerdar ynn todt geben vmb Jhesus willen/auff das auch das leben Jhesu offinbar werde an vnserm sterblichem fleysch/Darumb/so ist nu der tod mechtig ynn vns/aber das leben ynn euch. Die weyl wyr aber den selbē geyst des glawbens haben (nach dem geschrieben steht/Jch habe geglewbt/ Psal. 115.
darumb hab ich geredt) so haben wyr auch geglewbt/darumb so reden wyr auch/vnd wissen/das der/so den hern Jhesum hatt aufferweckt/wirt vns auch aufferwecken/durch Jhesum/vñ wirt vns darstellen sampt euch. Denn es ist myr alles vmb euch zuthun/auff das die vberschwengliche gnade, durch vieler dancksagung/Gott reychlichen preysze.

Darumb werden wyr nicht lasz/sondern ob vnser euserlicher mensch verweset/so wirt doch der ynnerliche vō tage zu tage vernewert. Denn vnser trubsal/die zeytlich vnd leycht ist/schafft eyn ewige vnd vber alle masz wichtige herlickeyt/ vns/die wyr nit auff sehen/ auff das sichtbar/sondern auff das vnsichtbar/ Denn was sichtbar ist/ das ist zeytlich/was aber vnsichtbar ist/das ist ewig.

Das funfft

Das Funfft Capitel.

WYr wissen aber/so vnser yrdisch hausz diser hutten zubrochen wirt/das wyr eynen baw haben von Gott erbawet/eyn haus nicht mit henden gemacht/das ewig ist ym hymel. Vnd vber dem selben sehnen wir vns auch/nach vnser behausung die vom hymel ist/vñ verlangē/das wyr damit vberkleydet werden/so doch/wo wyr bekleydet vnd nicht blos erfunden werden. Deñ die weyl wyr yñ der hutten sind/sehnen wyr vns vnd sind beschweret/syntemal wyr wolten lieber nicht entkleydet/sondern vberkleydet werden/auff das/das sterbliche wurde verschlungen võ dem leben/Der vns aber zu dem selbigen bereyttet/das ist Gott/der vns das pfand/den geyst geben hat.

Wyr sind aber getrost/alle tzeyt/vnd wissen/das die weyl wir da heymen sind ynn dem leybe/so wallen wir ym abwesen von dē hern/denn wyr wandeln ym glawben/vñ sehen yhn nicht/Wir sind aber getrost/vnd haben viel mehr lust ausser dem leybe zu wallen/vnd da heymen zu seyn bey dem hern. Darumb vleyssigen wir vns auch/wir seyen daheym/odder wallen/das wyr yhm wolgefallen. Denn wyr mussen alle offinbart werdē fur dem richtstuel Christi/auff das ein yglicher empfahe/an seynem leybe/nach dem er gehandelt hat/es sey gut odder bose. Die weyl wyr denn wissen/das der herr zufurchten ist/faren wyr schon mit den leuttē/aber Got sind wyr offinbar/ich hoff aber/das wyr auch ynn ewren gewissen offinbar sind.

Wyr loben vns aber nicht abermal/sondern gebē euch eyn vrsach zu rhumen von vns/auff das yhr habet zu rhumen/widder die/szo sich nach dem ansehen rhumen vñ nicht nach dem hertzen. Deñ thun wyr zu viel/so thun wyrs Got/sind wyr messig/so sind wyr euch messig/Denn die liebe Christi dringet vns also/syntemal wyr achten/das/so eyner fur alle gestorben ist/so sind sie alle gestorben/Vñ er ist darumb fur alle gestorben/auff das die/so da leben/nicht yhn selbs leben/sondern dem/der fur sie gestorben vnd aufferstanden ist.

Darumb von nu an/kennen wyr niemant nach dem fleysch/vñ ob wyr auch Christum kand haben nach dem fleysch/so kennē wyr yhn doch ytzt nicht mehr/Darumb/ist ettwa eyn newe creatur ynn Christo/so ist das alt vergangen/sihe/es ist alles new wordē. Aber das alles von Gott/der vns mit yhm selb versunet hat durch Jhesum Christ/vnd vns geben das ampt/das die versunung prediget. Denn Got war ynn Christo/vnd versunet die welt mit yhm selber/vnd rechnet yhn yhre sund nicht zu/vnd hat vnter vns auffgericht das wort von der versunung.

So sind wyr nu botschafftē/an Christus stat/als vermanete Got durch vns/So bittē wyr nu an Christus stad/last euch versunen mit Got/deñ er hat denen/der võ keyner sunde wuste/fur vns/zur sunde gemacht/auff das wyr wurden ynn yhm die gerechtickeyt die fur Got gilt.

(faren schon) Das ist/wyr tyrannisiern noch treybē die leutt nicht/mit bannen vnd ander freuelen regimenten/denn wyr furchten Got.

(thun wyr zu viel) Das ist/Ob wyr gleych zu scharff mit den leutten furen/so dienen wyr doch Gott daran/thun wyr aber seuberlich vnd messig mit yhn/szo thun wyrs dē leutten zu dienst/das allenthalben recht vnnd wol than ist.

(nach dem fleysch) Christū nicht mehr erkennen nach dem fleysch/ist nichts fleyschlich an yhm suchē odder gewarten/wie die iunger thetten fur dem leyden/sondern an seynem wort benugen daryn sie eyttel geystlich vnd ewiges gut haben.

Die Ander Epistel

Das Sechst Capitel.

Wyr ermanen aber euch als mitthelffer/das yhr nicht
vergeblich die gnade Gottis empfahet. Deñ er spri-
cht/ Ich hab dich ynn der genehmen zeyt erhoret/ Isa.49.
vnd hab dyr am tage der selickeyt geholffen. Sehet/
ytzt ist die angenehme zeyt/ytzt ist der tag der selickeyt/last vns aber
niemant yrgent eyn ergernis geben/auff das vnser ampt nicht verle-
stert werde/sondern ynn allen dingen last vns beweysen als die die-
ner Gottis.

Mit grosser gedult/ mit trubsaln/mit notten/ mit engsten/mit
schlegen/mit gefengnissen/mit auffruhren/mit erbeyt/mit wachen/
mit fasten/mit keuscheyt/mit erkentnis/mit langmut/mit freuntli-
ckeyt/mit dem heyligen geyst/mit vngeferbeter liebe/mit dem wort
der warheyt/mit der krafft Gottis/durch waffen der gerechtickeyt
zur rechten vnd zur lincken/durch preysz vnd schmach/durch bosz ge-
rucht vnd gutt gerucht/als die verfurer/vñ doch warhafftig/als die
vnbekanten/vñ doch bekand/als die sterbenden/vnnd sihe/wyr le-
ben/als die getzuchtigeten/vnd doch nicht ertodtet/als die trawrigẽ/
aber alltzeyt frolich/als die armen/aber die doch viel reychmachen/
als die nichts haben vnd doch alles ynnhaben.

O yhr Corinther/vnser mund hatt sich auffthan zu euch/vnser
hertz hat sich auszbreyttet/ Vnszerthalben durfft yhr euch nicht eng-
sten/das yhr euch aber engstet/das thut yhr aus hertzlicher meynũg.
Ich rede mit euch als mit kindern/die gleychen lohn mit vns haben.
Darumb breyttet yhr euch auch aus.

(engsten) Aus der vorigen Epistel waren die Corinther erschrecket/vnnd hermeten sich/das sie dẽ Apostel beleydigt hatten. Nu trost er sie/vnnd spricht/seyn hertz v mund sey frolich vnnd auszbreyt/Drumb sollẽ sie sich nicht engstẽ noch hermen/als sey er vber sie vnlustig/dz sie sich aber drob hermẽ/sey an yhm keyn vrsach/sondern als frume kynder/hermen sie sich aus gutem hertzen/da es auch nicht nott ist/wilchs nicht thun die knechtisch art haben/vnnd des ewigen lohns nicht warten/des die kinder sicher sind/darumb sie vrsach zu frewẽ haben.

Zyhet nicht am frembden yoch mit den vnglewbigen. Denn was
hat die gerechtickeyt fur geniesz mit der vngerechtickeit? was hat das
liecht fur gemeynschafft mit dẽ finsternis? wie stympt Christus mit
Belial? odder was fur eyn teyl hat der glewbige mit dem vnglew-
bigen? was hat der tempel Gottis fur eyn gleyche mit den gotzen?
Yhr aber seyt der tempel des lebendigen Gottis/wie denn Gott
spricht/Ich wil ynn yhnen wonen/vnd ynn yhn wandelen/vnd wil
yhrer Got seyn/vnd sie sollen meyn volck seyn. Darumb/gehet aus
mitten von yhn/vnd sondert euch abe/spricht der herre/vñ ruret keyn
vnreynes an/so wil ich euch annehmen/vnd ewr vater seyn/vnd yhr
solt meyn sone vñ tochter seyn/spricht der almechtige herr.

Das Siebend Capitel.

Die weyl wyr nu solche verheyschung haben/meyn liebsten/
so last vns von aller befleckung des fleyschs vnd des geysts
vns reynigen/vñ fortt faren mit der heyligung yñ der forcht
Gottis/Fasset vns/wyr haben niemand leyde than/wyr
haben niemant geteuscht/wyr habẽ niemant verforteylet/nicht sage
ich solchs euch zuuerdamnen. Denn ich habe droben zuuor gesagt/
das yhr ynn vnserm hertzen seyt/mit zusterben vnd mit zuleben. Ich
byn

byn seer freydig gegen euch/ich rhume viel von euch/ich bynn erfullet mit trost/ich byn vbirschwenglich ynn freuden/yñ allem vnserm trubsal. Deñ da wyr ynn Macedonia kamen/hatte vnser fleysch keyne ruge/szondern allenthalben waren wyr ym trubsal/auszwendig streyt/ynwendige furcht. Aber Got der die geringen trostet/der trostet vns durch die zukunfft Titi.

Nicht alleyn aber durch seyne zukunfft/sondern auch durch den trost/damit er getrostet war an euch/vnd verkundigt vns ewr verlangen/ewer weynen/ewern eyffer vmb mich/also/das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff habe traurig gemacht/rewet mich nicht/vnnd ob michs rewete/So ich aber sehe/das der brieff villeycht auch eyn stundlang/euch betrubt hatt/szo frewe ich mich doch nu/nicht dauon/das yhr seyt betrubt worden/sondern das yhr betrubt seyt worden zur rewe. Denn yhr seyt gotlich betrubt worden/das yhr von vns ian keynen schaden yrgent ynnen nemet/Denn die gotliche trauricke yt wirckt zur selickeyt eyne rewe/die niemant gerewet/Die traurickeyt aber der welt wirckt den todt.

Sihe/das yhr gotlich seyd betrubt worden/wilchen vleysz hatts ynn euch gewirckt/datzu verantworttung/vnwillen/furcht/verlangen/eyffer/rache/Yhr habt euch beweyset ynn allen stucken/das yhr reyn seyt an der that. Darumb ob ich euch geschrieben hab/szo ists doch nicht geschehen/vmb des willen der beleydiget hat/auch nicht vmb des willen der beleydigt ist/sondern vmb des willen/das vnser vleysz offinbar wurde bey euch/den wyr hahen vber euch/fur Gott.

Derhalben sind wyr getrostet worden/das yhr getrostet seyt/vbirschwenglicher aber habē wyr vns nach mehr gefrewet/vber der freude Titi/Denn seyn geyst ist erquicket an euch allen. Denn was ich fur yhm von euch gerhumet habe/bynn ich nicht zuschanden wordē/sondern gleych wie alles war ist/das ich zu euch geredt habe/alszo ist auch vnser rhum fur Tito/war worden/vnd er ist vbir ausz hertzlich wol an euch/wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/wie yhr yhn mit furcht vñ zittern habt auffgenomen. Jch frew mich das ich vnter euch ynn allen stucken thar kune seyn.

Das Acht Capitel.

ICh thu euch kund/lieben bruder/die gnad Gottis/die ynn den gemeynen zu Macedonia geben ist/Denn yhre freude war da am vberschwenglichsten/da sie durch viel trubsal bewerd wurden/vnnd yhr armut/obs wol tieff ist/hatt sichs doch vbirschwenckt als eyn reychtum/ynn aller eynfeltickeyt/Denn nach allem vermugen (das zeuge ich) vnd vber vermugen waren sie selbwillig/vñ fleheten vns/mit vielem ermanen/das wyr auffnehmē

die wolthat e

die wolthat vnd gemeynschafft der handreychung/die da geschicht den heyligen/vnd nicht wie wyr hoffeten/sondern ergabē sich selbs zu erst dem herrn/vnd darnach vns/durch den willen Gottis/das wyr musten Titon ermanen/auff das er/wie er zuuor hat angefangen/also auch vnter euch solche wolthat außrichtet.

Aber gleych wie yhr ynn allen stucken reych seyt/ym glawben vnd ym wort/vnd ynn der erkentnis/vnd ynn allerley vleyß/vnd ynn ewr liebe zu vns/also schafft/das yhr auch ynn diser wolthat reych seyt. Nicht sage ich/dz ich etwas gepiete/sondern die weyl andere so vleyssig sind/versuch ich auch ewer liebe/ob sie rechter art sey. Denn yhr wisset die gnad vnsers herrn Jhesu Christi/das/ob er wol reych ist/ wart er doch arm vmb ewer willen/auff das yhr durch seyn armut reych wurdet.

Vnnd meyn wolmeynen hyrynnen gebe ich/denn solchs ist euch nutzlich/die yhr angefangē habt fur dem iare her/nicht alleyne das thun/sondern auch das wollen. Nu aber volbringet auch das thun/ auff das/gleych wie da ist eyn geneyget gemute zu wollē/so sey auch da eyn geneyget gemute zu thun/von dem das yhr habt. Denn so der geneygte mut da ist/so ist eyner angenehm/nach dem er hatt/nicht/ nach dem er nicht hat.

(angefangen) yhr seyt die ersten gewesenn/die es wolten vnnd auch thatten.

Nicht geschicht das der meynung/das die andern ruge haben/vn̄ yhr trubsal/sondern das es gleych sey/so diene ewr vbirfluß yhrem mangel/diser thewren zeyt lang/auff das auch yhrer vberschwang hernach diene ewrem mangel/vnd geschehe das gleych ist/wie geschrieben steht/ Der viel samlet/hatte nicht vberfluß/vn̄ der wenig samlet/hatte nicht feyl. Gott sey aber danckt/der solchen vleyß an euch/geben hatt ynn das hertz Titi/ Denn er nam zwar die ermanung an/aber die weyl er so seer vleyssig ware/ist er von yhm selber zu euch gereyset. Exo. 16.

Wyr haben aber eynen bruder mit yhm gesand/der das lob hatt am Euangelio/durch alle gemeynen. Nicht alleyn aber das/sondern er ist auch verordnet vō den gemeynen/zu vnserm walgefertē vn̄ der gnade/die vnter euch predigt wirt zu preyß des herrn/vn̄ ewr geneygt gemute zu reytzen/vnd verhuten das/das vns nicht yemand diser fulle halben verlestere/die durch vnser ampt außgericht wirt/vn̄ sehen drauff/das es redlich zugehe/nicht alleyne fur dem herren/sondern auch fur den menschen.

Auch haben wyr mit yhn gesand vnsern bruder/den wyr offt gespurt haben ynn vielen stucken/das er vleyssig sey/nu aber viel vleyssiger/vnnd das haben wyr than ynn grosser zuuersicht zu euch/es sey Titus halben (wilcher meyn gesell vnd gehulffen vnter euch ist) oder vnser bruder halben (wilche Apostel sind der gemeynen/vnd eyn preyß Christi) Ertzeyget nu die beweysung ewr liebe vnnd vnsers rhums von euch/an disen/auch offentlich fur den gemeynen.

Das neunde

Das Neunde Capitel.

ABer võ der handreychung an die heyligen/ist mir nicht not euch zuschreyben/Denn ich weysz ewr geneygt gemute/da uon ich rhume/bey den von Macedonia/vnd sage/Achaia ist fur dem iar gerustet gewesen/vnd ewrer eyffer hat viele gereytzt. Wyr haben aber die bruder darumb gesand/das vnser rhum von euch/nicht zu nicht wurde ynn diser sachen/vnnd das yhr bereyt seyt/gleych wie wyr von euch gesagt haben/auff das nicht/so die võ Macedonia mit myr kemen/vnd euch vnbereyt funden/wir zuschanden wurden (wil nicht sagenn/yhr) an solcher vermessenheyt des rhums.

Jch habs aber fur notig angesehen/die bruder zuermanen/das sie zuuoran zogen zu euch/zu verfertigen dise zuuor verheyssene benedeyung/das sie bereyt sey/also/das es sey eyn benedeyung vnd nicht eyn geytz. Jch meyne aber das/wer da kerglich seet/ď wirt auch kerglich erndten/vnd wer da seet ynn benedeyungen/der wirt auch erndten ynn benedeyungen. Eyn yglicher/nach dem er ynn seynem hertzen zuuor erwelet hat/nicht aus trauricheyt/odder aus not/Deñ eynen frolichen geber hat Got lieb.

Gott aber kan machen/das allerley gnad ynn euch vbirreychlich sey/das yhr ynn allen dingen allerley gnuge fur euch habt/vnd reych
psal. c II. seyt zu allerley guten wercken/wie geschrieben stehet/er hatt auszgestrawet/vnnd geben den armen/seyne gerechtickeyt bleybt ynn ewickeyt (Der aber samen reychet dem seeman/der wirtt yhe auch das brot reychen zur speyse/vnd wirt vermehren ewrn samen/vnd wachsen lassen das gewechs ewr gerechtickeyt) das yhr reych seyt ynn allen dingen/zu aller eynfeltickeyt/wilche wirckt durch vns dancksagung Got.

Eynfeltickeyt ist/das die woltat nicht vmb geniesz/lohn oder eher willen/szondern aus blosser freyer lieb vnd lust geschicht.

Denn die handreychung dieser stewre/erfullet nicht alleyn den mangel der heyligen/sondern ist auch vberschwencklich daryn/das viele Gotte dancken/durch disen bewerten dienst/vnd preysen Got/vber ewrem vnterthenigen bekentnis des Euangelion Christi/vnd vber ewer eynfeltigen gemeynschafft mit yhn vnd mit allen/vnd vber yhrem gepet fur euch/wilche verlãget nach euch/vmb ď vbirschwenglichen gnade Gottis willen ynn euch. Gott aber sey danck/fur seyn vnauszsprechliche gabe.

Das Zehend Capitel.

JCh aber Paulus ermane euch/durch die sanfftmutickeyt vnd lindickeyt Christi/der ich gegenwertig vnter euch geringe byn/ynn abwesen aber bynn ich thurstig gegen euch. Jch bitte aber/das myr nicht nott sey/durch das vertrawen/durch wilchs ich thurstig geschetzt werde/kune zu seyn vber ettliche/die vns schetzen/als wandelten wyr nach dem fleysch. Deñ ob wyr

wol ym fleysch wādeln/so streyttē wir doch nicht nach fleyschlicher weyse. Deñ die waffen vnser ritterschafft/sind nicht fleyschlich/sondern mechtig fur Gott/zuuerstoren die befestungen/damit wyr verstoren die anschlege/vnd alle hohe/die sich erhebt/widder die erkent nis Gottis/vnd nemen gefangen alle vernunfft vnter den gehorsam Christi/vnd sind bereyt zu rechen allen vngehorsam/wenn ewr gehorsam erfullet ist/richtet yhr nach dem ansehen?

Verlessit sich yemand darauff/das er Christis sey/der dencke solchis auch widderumb bey yhm/das gleych wie er Christis ist/alszo sind wyr auch Christis. Vnd so ich auch ettwas weytter mich rhumet vō der gewalt/wilche vns der herr geben hat/zubessern vñ nicht zuuerderben/wolt ich nicht zuschanden werden. Das sage ich/das yhr nicht euch duncken lasset/als hette ich wolt euch schrecken mitt brieffen/Denn die brieffe (sprechen sie) sind schwere vnd starck/aber die gegenwertickeyt des leybs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/der dencke/das/wie wyr sind mit wortten ynn den brieffen ym abwesen/so sind wyr auch mit der that gegenwertig.

Denn wyr thuren nicht vns selb an massen/vnd richten nach ettlichen/die sich selb loben/aber die weyl sie sich nach sich selb messen/vnd richtē sich nach sich selb/verstehen sie nichts. Wyr aber rhumen vns nicht vber das zill/sondern nur nach dē zill der regel/damit vns Got abgemessen hat das zill/zulangen auch bisz an euch. Denn wyr faren nicht zu weyt/als hetten wyr nicht gelanget an euch/Deñ wyr sind yhe bisz auch an euch komen mit dem Euangelio Christi/vnnd rhumen vns nicht vbirs zill ynn frembder erbeyt/vñ haben hoffnūg wenn nu ewr glawb ynn euch gewechset/das wir vnszer regel nach/wollen weytter komen/vnd das Euangelion auch predigen/denen die yhensyd euch wonen/vnd vns nicht rhumen ynn dem/das mitt frembder regel bereyttet ist.

Das Eylfft Capitel.

WEr sich aber rhumet/der rhume sich des herren/deñ der ist nicht bewerd/d sich selb lobt/sondern den der herr lobt. Wolt Got yhr hieltet mir eyn wenig thorheyt zu gutt/doch yhr haltet myrs zu gut. Deñ ich eyffer vber euch mit gotlichem eyffer/Deñ ich habe euch vertrawet eynem man/das ich eyn reyne iungfraw Christo zubrechte/Ich furchte aber/das nicht/wie die schlange Heua verfurte mit yhrer teuscherey/also auch ewre synn verruckt werden von der eynfeltickeyt ynn Christo/Deñ so/der/da zu euch kompt/eynen andern Jhesum predigete/den wir nicht prediget haben/odder yhr eynen andern geyst empfienget/den yhr nicht empfangen habt/odder eynn ander Euangelion/das yhr nicht angenommen habt/so vertrugt yhr sie billich.

Denn ich acht/ich sey nicht weniger deñ die hohen Apostel sind/

vnd

vnd ob ich alber byn mit reden/so byn ich doch nicht alber ynn der er
kẽtnis. Doch ich byn bey euch allenthalbẽ wol bekãt/Oder hab ich
gesundigt/das ich mich ernydrigt habe/ auff das yhr erhohet wur-
det? Denn ich habe euch das Euangelion vmb sonst verkundiget/
vnd habe andere gemeyne beraubt/vnd solld von yhn genomen/das
ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertick/vnd man-
gel hatte/war ich niemant beschwerlich/ Denn meynen mangel er-
statten die bruder die von Macedonia kamen/vnd hab mich yñ allen
stucken euch vnbeschwerlich behalten/vnd wil auch noch mich also
behalten.

So gewiß die warheyt Christi yn myr ist/so sol myr diser rhum
yñ dẽ lendern Achaia nicht vnternomen werden/Warũb das? das
ich euch nicht solt liebhaben? Got weyß es. Was ich aber thu vnnd
thun wil/das thu ich darumb/das ich die vrsach abhawe/ denen/
die vrsach suchen/das sie rhumen mochten/sie seyen wie wyr. Denn
solche falsche Apostel vnd trugliche erbeyter/verstellen sich zu Chri-
stus Aposteln/vnd das ist auch keyn wunder/Deñ er selb der teuffel/
verstellet sich zum Engel des liechts. Drumb ists nicht eyn grosses/
ob sich auch seyne diener verstellen/zu diener der prediget/von der ge-
rechtickeyt.

Ich sage abermal/das nicht yemãd wehne/ich sey thoricht/Wo
aber nicht/so nemet mich an als eynen torichten/das ich auch mich
eyn wenig rhume/Was ich ytzt rede/das rede ich nicht dem hern
nach/sondern als ynn der torheyt/die weyl wyr ynn das rhumen ko-
men sind/syteinal viel sich rhumen nach dem fleysch/wil ich mich
auch rhumen. Denn yhr vertragt gerne die narren/die weyl yhr klug
seyt/Yhr vertragt/so euch yemand zu knechten macht/so euch yemãd
schindet/so euch yemand nympt/ so sich yemand vber euch hebet/so
euch yemand ynn das angesicht streycht/Das sage ich nach der vn-
ehr/als weren wyr schwach worden.

(nach der vnehr) Das ist/wyr wollen vns ytzt stellen als die schwachẽ/ die yhr tragen mustet/das vns doch eyn schand ist synteinal wyr euch tragen sollen.

Worauff nu yemand kune ist (ich rede ynn torheyt) darauff byn
ich auch kune. Sie sind Ebreer/ich auch/Sie sind Israeliter/ich au
ch/ Sie sind Abrahams samen/ich auch/Sie sind diener Christi/
ich auch. Ich rede thorlich/Ich byn wol mehr/ yñ erbeyten vbirflu-
ssiger/ynn schlegen vbirschwenglicher/ ynn gefengnissen vbirflussi-
ger/ynn sterben offter. Von den Juden hab ich funff mal empfan-
gen viertzig streych weniger eynẽ/Ich bynn dreymal gesteupt/ Eyn
mal gesteyniget/Dreymal schiffbruch erlitten/ Tag vnd nacht hab
ich zubracht yñ der tieffe des mehris/Ich hab offt gereyset/Ich byn
yñ ferlickeit gewesen/zu wasser/vnter den mordern/vnter den Judẽ/
vnter den heyden/ynn stedten/ynn den wusten/auff dem meer/vnd
vnter den falschen brudern/ynn muhe vnd erbeyt/ ynn wachen/ ynn
hunger vnd durst/ynn viel fasten/ynn frost vnd blosse.

On was des außwendigen ist/Nemlich meyn teglich anhalten/
Meyn sorge fur alle gemeynen. Wer ist schwach/vñ ich werde nicht
schwach? wer wirt geergert/vnd ich brenne nicht? So ich mich yhe

(schwach) Mit den schwachẽ ym glawben thett vñ ließ er viel/des er wol anders macht hatte. wie er. 1. Corint. 8. vnd. 12. sagt/vñ brand (dz ist/es verdros yhn hart) weñ man die schwachẽ ergerte.

rhumen sol/wil ich mich meyner schwacheyt rhumen. Got vnnd der vater vnsers hern Jhesu Christ/wilcher ist der gebenedeyete ynn ewickeyt/weysz/das ich nicht liege/Zu Damsco der landpfleger des koniges Areta verwarete die stad der Damscer/vnnd wolt mich greyffen/vnd ich wart ynn eynem korbe zum fenster aus durch die maure nyddergelassen/vnd entrann aus seynen henden.

Es ist myr iah das rhumen keyn nutz/doch wil ich komen auff die gesichte vnd offinbarunge des hern. Jch keñ eynen menschen vor viertzehen iaren/ist er ynn dem leyb gewesen/so weysz ichs nicht/odder ist er auser dem leybe gewesen/so weysz ichs auch nicht/Got weysz/der selb wart entzuckt bisz ynn den dritten hymel/vnnd ich kenn den selben menschen/ob er ynn dem leybe odder auszer dem leybe gewesen sey/weysz ich nicht/Got weysz/er ward entzuckt ynn das paradisz/vnd horet vnaussprechliche wort/wilche keyn mensch sagen kan. Dauon wil ich mich rhumen/von myr selb aber wil ich mich nicht rhumen/on meyner schwacheyt/vnd so ich mich rhumen wolt/thett ich nicht thorlich/denn ich wolt die warheyt sagen/ich enthalt mich aber des/auff das nicht yemand mich hoher achte/deñ er an myr sihet/odder von myr horet.

Vnd auff das ich mich nicht vbirhebe der hohen offinbarung/ist myr geben/eyn pfal yns fleysch/des Satanas engel/der mich mit feusten schlahe/auff das ich mich nicht vbirhebe/dafur ich drey mal den herrn geflehet habe/das er von myr trette/vnnd er hat zu myr gesagt/Lasz dyr gnugen an meyner gnade/Denn krafft wirt durch schwacheyt stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhumen meyner schwacheyt/auff das die krafft Christi ynn myr wone. Darumb dunck ich mich gut/ynn schwacheyten/ynn schmachen/yñ noden/ynn verfolgungen/ynn engsten vmb Christus willen. Deñ weñ ich schwach bynn/so bynn ich starck.

Jch byñ ein narr wordẽ vber dẽ rhumen/datzu habt yhr mich zwungen/Deñ ich solte von euch gelobt werden/syntemal ich byñ nichts weniger/denn die hohen Apostel sind/wie wol ich nichts bynn/so sind doch eyns Apostels zeychen vnter euch geschehen/mit aller gedult/mit zeychen/vnd mit wunder vnd mit thatten. Wilchs ist/dar ynn yhr geringer seyt/deñ die andern gemeynen? on das ich selb euch nicht habe beschweret/Vergebt myr die sunde. Sihe/ich byn bereyt zum dritten mal zu euch zukomen/vnnd wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre/sondern euch/Denn es sollen nicht die kinder den Eltern schetz samlen/sondern die Elter den kindern.

Jch aber wil fast gerne dar legen vnd dar gelegt werden/fur ewre seele/wie wol ich euch fast seer liebe/vñ doch wenige geliebt werde/Aber lasz also seyn/das ich euch nicht habe beschwered/sondern die weyl ich ein teuscher war/hab ich euch mit hynderlist gefangẽ. Hab ich aber auch yemand vberforteylt/durch der ettlichẽ/die ich zu euch gesand habe? Jch habe Titon ermanet/vnd mit yhm gesand eynen

bruder/hat euch auch Titus vberforteylet? haben wyr nicht ynn eynem geyst gewandelt? habē wyr nicht ynn eynerley fuszstapffen gangen? Last yhr euch abermal duncken/wyr verantwortten vns? wyr reden ynn Christo fur Got.

Aber das alles geschicht/meyn liebsten/euch zur besserung/Deñ ich furcht/weñ ich kome/das ich euch nicht finde/wie ich wil/vnnd yhr mich auch nicht findet/wie yhr wolt/das nicht/hadder/eyffer/zorn/zanck/affterreden/orenblasen/auffblasen/auffrhur da seyen/das ich nicht abermal kome/vnd mich Got demutige bey euch/vnd musse leydtragen vber viel/die zuuor gesundigt/vnd nicht busz than haben/fur die vnreynickeyt vnd hurerey vnd geylheyt/die sie gehandelt haben.

Das Dreytzehend Capitel.

ICh kome nu zum dritten mal zu euch/yñ zweyer oder dreyer mund sol bestehen allerley sach. Jch habs euch zuuor gesagt/vnnd sags euch zuuor/als gegenwertig/zum andern mal/vnd schreybs nu ym abwesen/denen die zuuor gesundiget haben/vnd den andern allen. Wenn ich abermal kome/wil ich nicht schonen/syntemal yhr sucht/das yhr eyn mal gewar werdet/des/der yñ mir redet Christus/wilcher ist vnter euch nicht schwach/sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutzigt ist/yñ der schwacheyt/so lebt er doch/ynn der krafft Gottis/Vnd ob wir auch schwach sind ynn yhm/so leben wyr doch mit yhm ynn der krafft Gottis/vnter euch.

Versucht euch selbs/ob yhr ym glawben seyt/pruffet euch selbs/odder erkennet yhr euch selbs nicht/das Jhesus Christus ynn euch ist? es sey denn das yhr verworffen seyt. Jch hoff aber yhr erkennet/das wyr nicht verworffen sind/Jch wunsche aber fur Got/das yhr nichts vbels thuet/nicht auff das wyr bewerd erscheynen/sondern auff das yhr das gute thuet/vnd wyr wie die verworffen seyen. Deñ wyr kunden nichts widder die warheyt/szondern fur die warheyt. Wyr frewen vns aber/wenn wyr schwach sind/vnnd yhr mechtig seyt/vnd dasselb wundschen wir auch/nemlich/ewre volkomenheit. Derhalben ich auch solchs schreybe/auff das ich nicht/wenn ich gegenwertig byn/scherffe brauchen musse/nach der macht/wilche mir der herr zu bessern/vnd nicht zuuerderben geben hat.

Zu letzt/lieben bruder/frewet euch/seyt volkomen/trostet euch/habt eynerley mut vnd synn/seyd fridsam/so wirt Gott der liebe vñ des frids mit euch seyn. Grusset euch vnternander mit dem heyligen kusz. Es grussen euch alle heyligen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christ/vnd die liebe Gottis vnd die gemeynschafft des heyligen geystis sey mit euch allen AMEN.

Die Ander zu den Corinthern.

Gesand von Philippen ynn Macedonia/durch Titon vñ Lucas.

Vorrede auff die Epistel sanct Pauli Zu den Galatern.

DJe Galater waren durch sanct Paulus zu dē rechten Christen glawben vnd yns Euangelion von dem gesetz bracht. Aber noch seynem abschied/kamen die falschen Apostel/ die der rechten Apostel iunger waren/vñ wandten die Galater widderumb/das sie glewbten/sie musten durch die werck des gesetzs selig werden/vnd thetten sund wo sie nicht des gesetzs werck hielten/wie Act. xv. auch ettlich zu Jerusalem hohe leut fur gaben.

Diszen zu entgegen/hebt S. Paulus seyn ampt hoh/vnd wil sich nichts weniger gehalten haben/deñ keyn ander Apostel/vnd alleyn von Gott seyn lere vnd ampt rumpt/ auff das er den rhum der falschen Apostel/die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behalffen/dempffte/vnd spricht/Es sey nit recht/wens gleych eyn Engel anders predigt odder er selbs/schweyg deñ/wenn es der Apostel iunger odder sie selbs anders lereten. Das thut er ym ersten vnd ander Capitel/vñ schleust/das on verdienst/on werck/on gesetz/sondern alleyn durch Christum/ yderman musz rechtfertig werde.

Am dritten vnd vierden/bewert er das alles mit schrifftē/exempel vnd gleychnissen/vnd zeygt/wie das gesetz viel mehr sund vnd maledeyung bring denn gerechtickeyt/wilch alleyn aus gnaden von Got verheyssen/durch Christon on gesetz erfullet vnd vns geben ist.

Am funfften vnd sechsten/leret er die werck der lieb die dem glawben folgen sollen.

Die Epistel S. Pauli Zu den Galatern.

Aulus ein Apostel:nicht von menschen : sondern durch Jhesum Christ vnd Got den vater/der yhn aufferweckt hatt von den todten/vnd alle bruder die bey myr sind.

Den gemeynen ynn Galatia.

Gnade sey mit euch vnd frid von Gott dem vater/vnnd vnserm hern Jhesu Christ/der sich fur vnser sund geben hat/das er vns erredtet von diser gegenwertigē argen welt/nach dem willen Gottis vnsers vaters/wilchem sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Sihe / wie er alle wort richtet / widder die eygen gerechtickeyt.

Mich wundert/das yhr euch so bald abwenden lasset/von dem/der euch beruffen hatt durch die gnad Christi/auff eyn ander Euangelion/so doch keyn anders ist/on das ettliche sind/die euch verwirren/vnnd wollen das Euangelion Christi verkeren. Aber/so auch wyr/odder eyn engel vom hymel/euch wurde predigen/anders denn das wyr euch prediget haben/das sey verflucht/Wie wir ytzt gesagt haben/so sagen wyr auch abermal/szo yemandt euch prediget/anders deñ das yhr empfangē habt/das sey verflucht. Predige ich deñ ytzt menschen odder zu dienst? odder gedenck ich den menschen gefellig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christis knecht nicht.

Jch thu euch aber kund/lieben bruder/das/das Euangelion/das von myr gepredigt ist/nicht menschlich ist/Denn ich habs nicht vō eynem menschen empfangen/noch gelernet/sondern durch die offinbarung Jhesu Christi. Denn yhr habt yhe wol gehoret meynen wandel weyland ym Judēthum/wie ich vbir die masz die gemeyne Gottis verfolgete/vnnd verstoret sie/vnnd namtzu ym Judenthum vber viele meyns gleychen/vnter meyner Nation/vnd eyffert mehr denn alle ander vmb der veter gesetz.

Da es aber Gotte wolgefiel/der mich von meyner mutter leybe hat auszgesondert/vñ beruffen durch seyne gnade/das er seynen son offinbaret ynn myr/das ich yhn durchs Euangelion verkundigen solt vnter den heyden/also bald/fur ich zu/vnd besprach mich nicht daruber mit fleysch vnd blut/kam auch nicht gen Jerusalem/zu denen/die fur myr Apostel waren/sondern zoch hyn ynn Arabiam/vñ kam widderumb gen Damascon/Darnach vber drey iar/kam ich gen Jerusalem/zu schawen Petron/vnd bleyb funfftzehen tage bey

yhm/

yhm/der andern Apoſteln aber ſahe ich keynen/on Jacobon des hern bruder. Was ich euch aber ſchreybe/Got weiſz/ich liege nicht.

Darnach kam ich ynn die lender Syrie vnd Cilicie/ich war aber vnbekant nach dem angeſicht/den Chriſtlichen gemeynen ynn Judea. Sie hatten aber alleyn gehoret/das/der vns weyland verfolgete/der predigt ytzt den glawben/wilchen er weyland verſtorete/vnd preyſſeten Got vber myr.

Das Ander Capitel.

DArnach vber viertzehen iar/zoch ich abermal hynauff gen Jeruſalem mit Barnabas/vnd nam Titon auch mit mir/Ich zoch aber hynauff/aus einer offinbarung/vn̄ beſprach mich mit yhn vber dem Euangelio/das ich predige vnter den heyden/beſonders aber mit denen/die das anſehen hatten/auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette. Aber es wart auch Titus nicht getzwungen ſich zu beſchneytten/der mit mir war/ob er wol ein krieche war/Vnd das/vmb etlicher neben eyngefurter falſcher bruder willen/die neben eynkomen waren/zuuerkundſchaffen vnſer freyheyt/die wyr haben ynn Chriſto Jheſu/das ſie vns gefangen nemen/wilchen wir auch datzumal nicht wichen/vnterthan zu ſeyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch beſtunde.

(datzumal) Denn es datzumal ſie daucht vrſach ſeyn den halſzſtarrigen zu weychen/das ſie ſich nicht ergerten.

Von denen aber/die das anſehen hatten/wilcherley ſie weyland geweſen ſind/da ligt myr nichts an/Denn Got achtet das anſehen der menſchen nicht. Myr aber/haben die/ſo das anſehen hatten/nichts anders geleret/ſondern widderumb/da ſie ſahen/das myr vertrawet war/das Euangelion an die vorhaut/gleych wie Petro das Euangelion an die beſchneyttung (Denn der mit Petro krefftig iſt geweſen zum Apoſtelampt/vnter die beſchneyttūg/der iſt mit myr auch krefftig geweſen vnter die heyden) vnnd ſie erkandten die gnade/die myr geben war. Jacobos vnd Kephas vnd Johannes/die fur ſeulen angeſehē waren/gaben ſie myr vn̄ Barnaba die hand/vnd vereyneten ſich mit vns/das wyr vnter die heyden/ſie aber vnter die beſchneyttung predigten/alleyn das wyr der armen gedechten/wilchs ich auch vleyſſig byn geweſen zu thun.

(wilcherley) Die falſchen Apoſtel zugen an/das die zwelff Apoſtel mit Chriſto ſelbs gewandelt hatten/darūb ſie mehr den Paulus galtē/das widerlegt S. Paulus/vnd ſpricht/es lige daran nicht/wie groſz oder herlich ſie ſeyen. Es iſt ym Euangelio eyn prediger wie d̄ ander. 1. Cor. 3.

Da aber Petrus gen Antiochian kam/widderſtund ich yhm vnter augen/denn es war klage vber yhn komen/Denn zuuor eeh etliche von Jacobo kamen/aſſz er mit den heyden/da ſie aber kamen/entzoch er ſich vnd ſondert ſich/darumb/das er die von der beſchneyttung furcht/vnd heuchelten mit yhm die andern Juden alleſampt/alſo/das auch Barnabas verfuret ward durch yhr heuchlen. Aber da ich ſahe/das ſie nicht richtig wandelten/nach der warheyt des Euangeli/ſprach ich zu Petro offentlich/So du/der du eyn Jude biſt/heydeniſch lebeſt vnd nicht Judiſch/warumb zwingiſtu denn die heyden Judiſch zu leben? Wie wol wyr von natur Juden vnnd nicht ſunder aus den heyden ſind/doch weyl wyr wiſſenn/das der menſch

(vorhaudt) Die heyden heyſt er vorhaudt/darūb das ſie nicht beſchnytten ſind.

mensch durch die werck des gesetzs/nicht rechtfertig wirt/sondern
durch den glawben an Jhesu Christ/so haben wir auch an Jhesum
Christ geglewbet/auff das wyr gerechtfertiget werden/durch den
glawben an Jhesu Christ/vnd nicht durch die werck dss gesetzs.

Darumb wirt durch die werck des gesetzs keyn fleysch gerechtfer-
tiget. Solten wyr aber/die da suchen durch Christum rechtfertig zu
werden/auch noch selbs sunder erfunden werdenn/so hetten wyr
von Christo nicht mehr denn sunde/Das sey aber ferne/Wenn ich
aber das/so ich zubrochen habe/widderūb bawe/so mach ich mich
selbs zu eynem vbirtretter. Jch bynn aber durchs gesetz dem gesetz
gestorben/auff das ich Gotte lebe/Jch bynn mit Christo gecreutzi-
get/ich lebe aber/doch nu nicht ich/sondern Christus lebet ynn mir.
Denn was ich lebe ym fleysch/das lebe ich ynn dem glawben des
sons Gottis/der mich geliebt hat vnd sich fur mich dargeben. Jch
werffe nicht weg die gnade Gottis/Denn so durch das gesetz ge-
rechtickeyt kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

(nicht mehr denn sund) wer durch werck wil frum werden, der thut ebē als were er durch Christū eyn sunder wordē/ vnnd muste durchs gesetz frum werdē/ Das heyst Christū verleucket vnd verlestert/ vñ die sund widder bawet die zuuor durch des glawbens predigt abthan war.

Das Dritte Capitel.

O yhr vnuerstendigen Galater/wer hat euch betzaubert/das
yhr der warheyt nicht gehorchet? wilchen Christus Jhesus
fur die augen zeyget ist/das er vnter euch gecreutziget sey/
Das wil ich alleyne von euch lernen? Habt yhr den geyst
empfangen/durch die werck des gesetzs? odder durch die prediget
vom glawben? seyt yhr so vnuerstendig? ym geyst habt yhr angefan-
gen/wolt yhr denn nu ym fleysch fort faren? habt yhr deñ so viel vmb
sonst erlittē? ists anders vmbsonst. Der euch nu den geyst reychet/vñ
thut solche thatten vnter euch/thut ers durch die werck des gesetzs?
odder durch die prediget des glawbens? Gleych/wie Abraham hat
Geñ.15. Gotte geglewbt/vnd es ist yhm gerechnet fur gerechtickeyt. So er-
kennet yhr yhe nu/das die da sind vom glawbenn/das sind Abra-
hams kinder.

(dem gesetz) Durch den glawbē der eyn geystlich lebendig gesetz ist/ sind wyr dem gesetz des buchstabēs gestorben/das wir yhm nicht mehr schuldig sind. Ro. 1.

Die schrifft aber/hats zuuor ersehen/das Got/die heyden durch
den glawben rechtfertiget/Darumb verkundiget sie dem Abraham/
ynn deynem samen sollen alle heyden benedeyet werden. Also wer-
Geñ.22. den nu/die da sind vom glawben/gebenedeyet mit dem glewbigen
Abraham. Deñ alle die mit des gesetzs wercken vmbgehen/die sind
Deut.27. vnter der vermaledeyung. Deñ es steht geschriebē/Vermaledeyet sey
yderman/der nicht bleybet/ynn alle dem/das geschrieben ist ynn di
sem buch des gesetzs/das ers thue. Die weyl denn durchs gesetz nie
Abac.2. mant rechtfertiget wirt fur Got/so ists offinbar/das der gerechte le
ben wirt durch den glawben/Das gesetz aber ist nicht glawbe/son-
dern der mensch der es thut/wirt da durch leben. Christus aber hat
Leuit.16. vns erloset vō der vermaledeyung des gesetzs/da er wart eyn verma-
ledeyung fur vns (Deñ es steht geschrieben/Vermaledeyet ist yder-
Deut.21. man der am holtz henget) auff das die benedeyung Abrahe vnter
die heyden keme/ynn Christo Jhesū/vnnd wyr also den verheyssen
geyst empfiengen/durch den glawben.

Lieben

Die Epistel

Lieben brůder/ich wil nach menschlicher weyse reden/ verachtet man doch eyns menschen testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts datzu. Nu ist yhe die verheyssunge Abrahe vnnd seynem samen zugesagt. Er spricht nicht/ynn den samen/als ynn vielen/sondern/als ynn eynem/Vnd durch deynen samen/wilcher ist Christus. Jch sage aber dauon/das testament/das von Gott bestetiget ist auff Christum/wirt nicht auffgehaben/das die verheyssunge solte auff horen durchs gesetze/wilches gegeben ist/ vbir vierhundert vnd dreyssig iar hernach. Denn so das erbe durch das gesetz erworben wurde/so wurde es nicht durch verheyssung gebẽ/Got aber hats Abraham durch verheyssunge frey geschenckt.

(was sol) Got hat Abraham das erb /das ist/gerechtickeyt vñ ewiges leben aus gnaden zugesagt/was hilfft denn das gesetz? Antwort/ dz gesetz meeret vnd offinbart die sunde so es viel foddert/ das wir nicht vermogen/ vnd offinbart sie darumb/dz wir erkennen/ das Got aus gnaden rechtfertige. weñ dz gesetz alleyn gnug were from zu machen/was durfften wir der verheyssen gnade?

Was sol denn das gesetz? Es ist hyntzu than/das des vbirtrettẽ mehr wurde/bisz der same keme/dem die verheyssung geschehen ist/ vnd ist vbirreicht von den engelen durch die hand des mittelers. Ein mitteler aber ist nicht eyns eynigẽ mitteler/Got aber ist eynig. Wie? ist denn das gesetze widder Gottis verheyssen? das sey ferne. Weñ aber eyn gesetz geben were/das da kund lebendig machen/szo keme die gerechtickeyt warhafftig von dem gesetz/aber die schrifft hats alles beschlossen vnter die sunde/auff das die verheyssung keme/durch den glawben an Jhesum Christum/gegeben denen die da glewben. Ehe denn aber der glawbe kam/wurden wyr vnter dem gesetz verwaret vñ verschlossen/auff den glawbẽ/der do solt offinbart werdẽ.

(mitlers) Mosi/wilcher mitler zwischen Gott vñ dem volck war/ Es hette aber keynes mitlers bedurfft/so das volck hette das gesetz horen mogen/ Exod. 20. vnnd Deut. 5. So sie es nu nitt horen mogẽ/ wie mag sie das gesetz from machen? Es hat aber nicht an got gefelt/ der eynig vnnd on wandel ist/sondern am volck hatts gefelt.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeyster gewesen auff Christum/das wyr durch den glawben rechtfertig wurden. Nu aber der glawbe komen ist/sind wyr nicht mehr vnter dem zuchtmeyster. Denn yhr seyt alle Gottis kinder/durch den glawben an Christo Jhesu/Deñ wie viel ewr tauffet sind/die habẽ Christum angetzogen. Hie ist keyn Jude noch Krieche/Hie ist keyn knecht noch freyer/Hie ist keyn man noch weyb/denn yhr seyt altzumal eyner ynn Christo Jhesu. Seytt yhr aber Christis/so seyt yhr iah Abrahams samen/vnnd nach der verheyssunge/erben.

Das Vierde Capitel.

ICh sage aber/so lange der erbe eyn kind ist/so ist vnter yhm vnd eynem knecht keyn vnterscheyd/ob er wol eyn herr ist aller guter/sondern er ist vnter den furmunden vnd pflegern/bisz auff die bestympte zeyt vom vater. Alszo auch wyr/da wyr kinder waren/waren wyr gefangen vnter den euserlichen satzungen/Da aber die zeyt erfullet wart/sandte Gott seynen son/der da geporn ist von eynem weyb/vnd vnter das gesetz gethan/auff das er die/so vnter dem gesetz waren/erloset/das wyr die kindschafft empfiengen. Weyl yhr denn kinder seyt/hat Gott gesand seynen geyst ynn ewre hertzen/der schreyet/Abba lieber vater/also ist nu hie keyn knecht mehr/sondern eytel kinder/Sinds aber kinder/so sinds auch erben Gottis durch Christon.

Aber

Aber zu der zeyt/ da yhr Got nicht erkandtet/ dienetet yhr denen/ die von natur nicht Gotte sind/ Nu yhr aber Got erkand habet (iah viel mehr von Got erkand seyt) wie wendet yhr euch denn vmb/ wider zu den schwachen vñ durfftigen satzungen/ wilchen yhr võ newes an dienen wolt? Yhr haltet tage vnd monden vnd feste vnd iartzeyt/ ich furcht ewr/ das ich nicht villeycht vmbsonst hab an euch geerbeytet/ Seyt doch wie ich/ denn ich byn wie yhr.

Lieben bruder (ich bitte euch) yhr habt myr keyn leyd gethan/ Deñ yhr wisset/ das ich euch ynn schwacheyt nach dem fleysch/ das Euangelion predigt habe/ zuin ersten mal/ vñ meyne anfechtungen/ die ich leyd nach dem fleysch/ habt yhr nicht veracht noch verschmecht/ szondern als eynen engel Gottis nampt yhr mich auff/ iah als Jhesum Christon/ wie ward yhr datzumal so selig? Jch byn ewr zeuge/ das/ wenn es muglich gewesen were/ yhr hettet ewr augen auszgerissen vnd myr geben/ Bynn ich denn also ewr feynd worden/ das ich euch die warheyt furhalte?

Sie eyffern vmb euch nicht feyn/ aber sie wollen euch von myr abfellig machẽ/ das yhr vmb sie solt eyffern. Eyffern ist gut/ wens ymer dar geschicht vmb das gutte/ vnd nicht alleyn/ wenn ich gegenwertig bey euch bynn.

Meyn lieben kinder/ wilche ich abermal mit engsten gepere/ bisz das Christus ynn euch eyn gestalt gewynne/ Jch wolt aber/ das ich ytzt bey euch were/ vnd meyn stym wandeln kunde/ Denn ich bynn yrre an euch.

Sagt myr/ die yhr vnter dem gesetz seyn wolt/ habt yhr das gesetz nicht gehoret? Deñ es steht geschrieben/ das Abraham hatte zwene
Gen. 16. 21. sone/ eynen von der magd/ den andern von der freyen/ Aber der von der magd war/ ist nach dem fleysch geporn/ der aber von der freyen/ ist durch die verheyssung geporn. Die wort bedeuten etwas/ denn dise weyber sind die zwey testament/ Eynes võ dem berge Sina/ das zur knechtschafft gepirt/ wilchs ist die Agar/ Denn Agar heyst ynn Arabia der berg Sina/ vnd langet bisz gen Jerusalem/ das zu diser zeyt ist/ vnd ist nicht frey mit seynen kindern.

Isa. 54. Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die freye/ die ist vnser aller mutter. Denn es steht geschrieben/ Sey frolich die du nicht gepirest/ vnd brich erfur/ die du nicht schwanger bist/ Denn die eynsame hat viel mehr kinder/ denn die den man hat. Wyr aber/ lieben bruder sind/ Jsaac nach/ der verheyssung kinder.

Aber gleych wie zu der zeyt/ der nach dem fleysch geporn war/ verfolgete denen/ der nach dem geyst geporn war/ also geht es itzt auch.
Gen. 21. Aber was spricht die schrifft? Stossz die magd hynaus mit yhrem son/ Denn der magd son sol nicht erben/ mitt dem szon der freyen. So sind wyr nu/ lieben bruder/ nicht der magd kinder/ sondern der freyen.

Die Epistel Das Funfft Capitel.

(schuldig) Denn on glawb ist keyn hertz reyn/on hertzen reynickeyt/ ist keyn werck recht vnd reyn.

SO bestehet nu ynn der freyheit/damit vns Christus befreyhet hat/vñ last euch nicht widderumb ynn das knechtische yoch verknupffen. Sehet/ich Paulus sage euch/wo yhr euch beschneyden lasset/so ist euch Christus keyn nutz. Jch zeuge abermal eynem yderman/der sich beschneytten lest/das er noch des gantzen gesetzs schuldig ist/ yhr seyt abe von Christo/wenn yhr durchs gesetz rechtfertig werden wolt/vnd hat der gnade gefeylet/Wyr aber wartten ym geyst der hoffnung/das wyr durch den glawben rechtfertig seyen. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneydung noch vorhaut etwas/szondern die liebe/die durch den glawben thettig ist. Yhr lieffet feyn/wer hatt euch auffgehalten/der warheyt nicht zu gehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem der euch beruffen hat/Ein wenig sawrteyg/versawret den gantzen teyg.

(rawm werdẽ) Das thun die/so da sagen/weyl der glawbe alles thut/so wollen wyr nichts guts thun/vñ auff den glawben vns verlassen ꝛc.

Jch versehe mich zu euch ynn dem herrn/yhr werdet nichts anders gesynnet seyn/Wer euch aber yrr macht/der wirt seyn vrteyl tragen/er sey wer er wolle. Jch aber/lieben bruder/so ich die beschneydung noch predige/warumb leyde ich denn verfolgung? so hette die ergernis des creutzs auff gehoret. Wolt Gott/das sie auch auszgerottet wurden/die euch verstoren/Yhr aber lieben bruder seyt zur freyheyt beruffen/alleyne sehet zu/das yhr die freyheyt nicht last dem fleysch eyn rawm werdẽ/sondern durch die liebe dienet eyner dem andern. Denn alle gesetz werden ynn eynem wort erfullet/ynn dem/Hab deynen nehisten lieb als dich selbs. So yhr euch aber vnternander beysset vnd fresset/so sehet zu/das yhr nicht vnternander vertzehret werdet.

Jch sage aber dauon/wandelt ym geyst/so werdet yhr die lusten des fleyschs nicht volnbringen/Denn das fleysch gelustet widder den geyst/vnnd den geyst gelustet widder das fleysch/Die selbigen sind widdernander/das yhr nicht thutt/was yhr wollet/Faret yhr aber ym gerst/so seyt yhr nicht vnter dem gesetz. Offinbar sind aber die werck des fleyschs/als da sind/eehbruch/hurerey/vnreynickeyt/geylheyt/abgotterey/zewberey/feyndschafft/hadder/eyffer/zorn/zang/zwytracht/secten/hassz/mord/sauffen/fressen/vnd der gleychen/von wilchen ich euch hab zuuor gesagt/vnnd sage noch zuuor/das/die solchs thun/werden das reych Gottis nicht erben. Die frucht aber des geysts ist/liebe/freude/fride/langmutt/freuntlicheyt/gutickeyt/glawbe/sanfftmut/keuscheyt/wilche solche sind/widder die ist das gesetze nicht/wilche aber Christis sind/die haben yhr fleysch gecreutzigt/sampt den lusten vnd begirden.

Das Sechst

Das Sechst Capitel.

SO wyr ym geyst leben/so last vns auch ym geyst einher tretten/last vns nicht eytteler eere geyttig seyn/ vnternander zu entrusten vnd zuhassen. Lieben bruder/so ein mensch etwa von eynem feyl vbereylet wird/so vnterweyset yhn mit sanfftmutigem geyst/die yhr geystlich seyt/ Vnnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versucht werdist. Eyner trage des andern last/so werdet yhr das gesetz Christi erfullen. So aber sich yemant lest duncken er sey etwas/so er doch nichts ist/der betreugt sich selbs. Eyn yglicher aber prufe seyn selbs werck/vnnd also dann wirt er an yhm selber rhum haben vnd nicht an eynem andern/ Denn eyn yglicher wirt seyne last tragen.

(nicht an eynē an.) Das ist/ er sol sich nicht des erheben/ das er stercker oder frumer ist/ denn seyn nehister/ sondern halte sich gegen sich selbs/ vnd rhume sich seynes glawbens vnd der gnaden Gottis.

Der aber vnterrichtet wirt mit dem wort/der teyle mit allerley guttis/dem/der yhn vnterricht/yrret euch nicht/Got lest sich nicht honen. Denn was der mensch seet/das wirt er erndten/Wer auff das fleysch seet/der wirt von dem fleysch das verderben erndten/ Wer aber auff den geyst seet/der wirt von dem geyst das ewige leben erndten. Last vns aber guts thun on verdruß/Denn zu seyner zeyt werdē wyr auch erndten on auffhoren. Als wyr denn nu zeyt haben/so last vns guts thun/an yderman/allermeyst aber an des glawbens genossen.

Sehet/mit wie vielen wortten hab ich euch geschrieben mit eygener hand/Die da wollen wol geperden ym fleysch/die zwingē euch zubeschneytten/alleyn das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden/Denn auch sie selbs/die sich beschneyttē lassen/halten das gesetze nicht/sondern sie wollen/das yhr euch beschneytten last/auff das sie sich von ewrem fleysch rhumen mugen. Es sey aber ferne von myr/rhumen/denn nur von dem creutz vnsers herrn Jhesu Christi/ durch wilchen myr die welt gecreutziget ist/vnd ich der welt. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneyttung noch vorhaut etwas/ sondern eyn newe creatur/vnnd wie viel nach diser regel eynher tretten/vber die sey fride vnd barmhertzickeyt/ vnd vber den Jsrael Gottis. Hynfurt mache myr niemant weyter muhe/denn ich trage die maltzeychen des herrn Jhesu an meynem leybe. Die gnad vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst/Lieben bruder

A M E N.

(regel) Dise regel ist nicht der menschen lere/ sondern das Euangelion vñ d͛ glawbe ynn Christo. Vñ die maltzeychē sind nicht die narben an Christus leyb/ sondern allerley leydē/ das wyr am leybe vmb Christus willen tragen.

Zu den Galatern.

Gesand von Rom.

Vorrhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Ephesern.

In diser Epistel leret S. Paulus auffs erst / was das Euāgelion sey / wie es alleyn von Got ynn ewickeyt versehen / vñ durch Christum verdienet vnd auszgangen ist / das alle die dran glewben / gerecht / frum / lebendig / selig / vnd vom gesetz / sund vnd todt frey werden / Das thut er durch die drey erste Capitel.

Darnach leret er meyden / die neben lere vñ menschen gepot / auff das wyr an eynem hewbt bleyben / gewisz / rechtschaffen vnd vollig werden ynn Christo alleyn / an wilchem wyrs gar haben / das wyr auszer yhm nichts durffen. Das thut er ym vierden Capitel.

Fortan leret er den glawben vben vnd beweysen mit gutten wercken / vnd sunde meyden / vnd mit geystlichen wapen streytten widder den teuffel / damit wyr durchs creutz ynn hoffnung bestehen mugen.

Die Epistel S. Pauli Zu den Ephesern.

Das Erst Capitel.

Aulus ein Apostel Jhe
su Christi durch den wil
len Gottis.

Den heyligen zu Epheso vñ gleu
bigen an Christo Jhesu.

Gnad sey mit euch vnd frid von
Gott vnserm vater/ vnd dem herrn
Jhesu Christo.

Gebenedeyet sey Got vnd der va
ter Jhesu Christi/ der vns gebene-
deyet hat mit allerley geystlicher be
nedeyung/ ym hymelischen wesen
durch Christum/ wie er vns denn
erwelet hatt durch den selben/ ehe
der welt grund gelegt war/ das wyr solten seyn heylig vnnd vnstref-
flich fur yhm ynn der liebe/ vnnd hatt vns verordenet zur kindschafft
gegen yhm durch Jhesum Christ/ nach dem wolgefallen seynes wil
lens/ zu lob der herlickeyt seyner gnade/ durch wilche er vns hat an-
genem gemacht ynn dem geliebten.

An wilchem wir haben die erlosung durch seyn blut/ nemlich/ die
vergebung der sunde/ nach dẽ reychtum seyner gnade/ wilche er vbir-
schuttet hat auff vns/ durch allerley weyszheyt vnd klugheyt/ vñ hatt
vns wissen lassen das geheymnis seynes willens nach seynem wol-
gefallen/ vnnd hatt dasselbige erfur than durch yhn/ das es predigt
wurd/ da die zeyt erfullet war/ auff das alle ding zu samen verfasset
wurde durch Christon/ beyde das ynn hymel vñ auch ynn erden ist/
vnd yhm vnterthan wurde/ durch wilchen wyr auch zum erbteyl ko-
men sind/ die wyr zuuor verordent sind/ nach dem fursatz des/ der al
le ding wirckt/ nach dem rad seynes willens/ auff das wir eyn wesen
erlangen zu lobe seyner herlickeyt/ die wir zuuor auff Christo hoffen.

(verfasset)
Das vnter Christo
als eynem herrn/ al
le ding semptlich
bracht wurde/ des
vorhyn viel ynn
mancherley abgot-
terey vnd regiment
zurstrewet war.

Des seyt auch yhr/ da yhr gehoret habt das wort der warheyt/ nem
lich/ das Euangelion von ewer selickeyt/ an wilchs da yhr auch glew
bet habt/ seyt yhr versigelt worden mit dem geyst der verheyssung/
das ist/ mit dem heyligen geyst/ wilcher ist das pfand vnsers erbs/ zu
vnser erlosung/ die wir seyn eygenthum sind/ zu lobe seyner herlickeit.

Darumb auch ich nach dem ich gehoret habe von dem glawben
bey euch/ an den herrn Jheson/ vnd von ewer liebe zu allen heyligen/
hore ich nicht auff zu dancken fur euch/ vnd gedencke ewer ynn mey-
nem gepet/ das der Gott vnsers herrn Jhesu Christi/ der vater der
herlickeyt/ gebe euch den geyst der weyszheyt vnd der offinbarung zu

seyn selbs erkentnis/vnd erleuchtete augen ewers verstentnis/das yhr erkennen mugt/wilche da sey die hoffnung ewres beruffs/vnnd wilcher sey der reychthum des herlichen erbes an seynen heyligen/ vnd wilche da sey die vbirschwengliche grosse seyner krafft an vns/ die wir glewbt haben/nach der wirckung seyner mechtigen sterck/ wilche er gewirckt hat ynn Christo/da er yhn von den todten auffer weckt hat/vnd gesetzt zu seyner rechten/ym hymlischen wesen/vbir alle furstenthum/gewalt/macht/hirschafft/vnd alles was genant mag werden/nicht alleyn ynn disser welt/sondern auch ynn der zukunfftigen/Vnd hat alle ding vnter seyne fusse gethan/vnnd hat yhn gesetzt fur allen dingen zum hewbt der gemeynen/wilche da ist seyn leyb vnd die fulle/des/der alles ynn allen erfullet.

(erfullet) Christus ist vnnd wirckt alle werck/ ynn allen creaturn/ Darumb ist seyn allecreatur voll/also ist auch seyne gemeyne Christēheyt seyne fulle/ das sie sampt yhm ein gantzer leyb vnd volliger hauffe ist.

Das Ander Capitel.

VNd auch euch/da yhr tod waret/durch geprechen vnd sunde/ynn wilchen yhr weyland gewandelt habt/nach dem laufft diser welt/vnd nach dem fursten der vbirkeyt/die yn der lufft regirt/nemlich nach dem geyst/der da seyn werck hat ynn den kindern des vnglawbens/vnter wilchen wyr auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben/mit lusten vnsers fleyschs/vn̄ thaten den willen des fleyschs vnd der vernunfft/vnnd waren auch kinder des zorns von natur/gleych wie die andern.

Aber Got/der da reych ist von barmhertzickeyt/durch seyne grosse liebe/da mit er vnns geliebt hatt/da wyr tod waren ynn den sunden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seyt yhr selig worden) vnd hat vns sampt yhm aufferweckt/vn̄ sampt yhm gesetzt ynn das hymelisch wesen/durch Jhesum Christ/auff das er ertzeigte ynn den zukunfftigen zeytten/den vbirschwencklichen reychtumb seyner gnade/mit seyner freuntlicheyt vbir vns/durch Jhesum Christ. Denn aus gnade seyt yhr selig worden/durch den glawben/vnd dasselb nicht aus euch/Es ist Gottis gabe/nicht aus den wercken/auff das sich nicht yemand rhume. Denn yhr seyt seyn werck/geschaffen durch Jhesum Christ zu guten wercken/zu wilchē Got vns zuuor bereytet hat/das wyr drynnen wandeln sollen.

Darumb gedēckt dran/das yhr/die yhr gewesen seyt weyland heyden nach dem fleysch/vnd die vorhaut genennet wurdet/vō den/die genennet sind beschneyttung nach dem fleysch/die mit der hand geschicht/das yhr zu der selben zeyt waret on Christo/darumb yhr frembd gehalten waret vō der burgerschafft Jsrael/vnd waret geste ynn den testamenten der verheyssung/daher yhr keyne hoffnung hattet/vnd waret on Got ynn der welt. Nu aber/yhr die yhr ynn Christo seyt/vnnd weyland ferne gewesen/seyt nu nahe wurden durch das blut Christi.

Denn

Denn er ist vnser fride/der aus beyden hat eyns gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zawn war zwischen vns/nemlich die feyndschafft/damit/das er hatt durch seyn fleysch auff gehaben das gesetz der gepot/so fern sie schrifftlich verfasset waren/ auff das er aus zweyen eynen newen menschen schaffte/ynn yhm fride zuma chen/vnnd das er beyde versunete mit Gott ynn eynem leybe/ durch das creutz/vnnd hat die feyndschafft todtet durch sich selbs/vnd ist komen/hat verkundiget ym Euangelio/den friden euch/die yhr ferne waret/vnnd denen/die nahe waren. Denn durch yhn haben wyr den zugang all beyde ynn eynem geyst/zum vater.

(auffgehaben) Christus hatt das gesetz nicht alszo auffgehaben / das mans nicht halten solle/szondern den geyst geben/der alles thut frey/das er des schrifftlichē gesetzs (das do treybet die fleyschlichen) nicht bedarff vnd von yhm vngetrieben ist. Au bleheten sich die Judē des schrifftlichen gesetzes vñ seyner werck halben widder die heydē/ aber nu eynerley geyst beyden gebē ist/ horet das blehē vom gesetz auff/vñ werden freunde ynn Christo.

So seyt yhr nu nicht mehr geste vnnd frembdling/sondern burger mit den heyligen vñ hauszgenossen Gottis/erbawet auff den grund der Apostel vñ ð propheten/da Jhesus Christus der eckstein ist/auff wilchen/wilcherley baw/ynn eynander gefugt wirt/der wechst/zu eynem heyligen tempel ynn dem herrn/auff wilchen auch yhr mit erbawet werdet/zu eyner behausung Gottis ym geyst.

Das Dritte Capitel.

DErhalben/ich Paulus der gefangener vmb Jhesus Christus willen/fur euch heyden/Nach dem yhr gehoret habet von dem ampt der gnade/die myr geben ist an euch (Deñ myr ist kund wordē dises geheymnis/durch offinbarung/ wie ich droben geschrieben habe auffs kurtzist/daran yhr/so yhrs leset/mercken kundt meynen verstand an dem geheymnis Christi/ wilches ist nicht kund gethan ynn den vorigen zeytten/den menschen kinder/als es nu offinbart ist seynen heyligen Apostelen vnd propheten durch den geyst/Das die heyden seyen miterben vnd mitleybig vnd mitgenossen seyner verheyssung ynn Christo/durch das Euangelion/des ich eyn diener wordē byn nach der gabe aus der gnade Gottis/die myr geben ist nach der wirckunge seyner krafft.

Myr dem aller geringsten vnter allen heyligen ist geben disze gnade/ vnter die heyden zuuerkundigen / den vnauszforschlichen reychtum Christi/vnd zu erleuchten yderman/wilche da sey die gemeynschafft des geheymnis/das von der welt her verporgen gewesen ist ynn Got/der alle ding geschaffen hatt/durch Jhesum Christ/ auff das ytzt kund wurd/den furstenthumen vnd vbirkeyten ynn dem hymel/an der gemeyne/die manchfeltige weyszheit die Got gibt/nach dem fursatz von der welt her/ wilche er beweyset hat ynn Christo Jhesu vnserm hern/durch wilchen wyr haben freydickeyt vñ zugang ynn der zuuorsicht durch den glawben an yhn. Darumb bitt ich/das yhr nicht lassz werdet/vmb meyner trubsaln willen/die ich fur euch leyde/wilche sind euch eyn preysz.

(den furstenthumē) Die engel ym hymel ob sie wol voll Gottis sind/so erfaren sie doch teglich an der Christenheit new gnaden vnnd gabē/die Got ausz gibt teglich. wie auch Christus Luce. 11 spricht / das sich die engel frewē vber eynem sunder der busse thut.

> (die breytte) Die liebe beweyset das der glawbe rechtschaffen sey/ der selb begreyfft denn/das nichts so breytt/ lang/ tieff/ hoh sey/ da Christus nicht macht habe vnd helffen kunde/vnnd furcht sich nicht/ widder fur sund/tod noch helle es sey breytt/lang/ tieff ꝛc. wie psal. 138. auch sagt/ Quo ibo a spiritu tuo.

Derhalben beuge ich meyne knye gegen dē vater vnsers herrn Jhesu Christ/der der recht vatter ist vber alles was vatter heyst ynn hymel vñ erden/das er euch gebe nach dem reychtum seyner herlickeyt/ mit krafft starck werden durch seynen geyst/an dem ynwendigē menschen/vñ Christum wonen durch den glawbē ynn ewren hertzen/vñ durch die liebe eyngewortzlet vnd gegrund werden/auff das yhr vermuget begreyffen mit allen heyligen/wilchs da sey die breyte/vnnd die lenge/vnd die tieffe/vñ die hohe/auch erkennen die lieb Christi/ die doch alle erkentnis vbertrifft/auff das yhr erfullet werdet/mit allerley Gottis fulle.

Dem aber/der da kan aus vberflusz thun vber alles/das wyr bitten odder verstehen/nach der kraft/die da wirckt ynn vns/Dem sey preysz ynn der gemeyn die ynn Christo Jhesu ist/zu aller zeyt/vō ewickeyt zu ewickeyt Amen.

> (Gottis fulle) Das Got allein yñ euch regiere vnnd wircke/vñ yhr sein voll seyt.

Das Vierde Capitel.

SO ermane nu euch ich Paulus gefangen yñ dem hern/das yhr wandelt/wie sichs gepurt ewrem beruff/darynn yhr beruffen seyt/mit aller demut vnd sanfftmut/mit langmut/vñ vertragt eyner dem andern ynn der liebe/vnnd seyd vleyssig zuhalten die eynickeyt ym geyst/durch das band des frids. Eyn leyb vnd eyn geyst/wie yhr auch beruffen seyt auff eynerley hoffnung ewres beruffs/Eyn herr/eyn glawbe/eyne tauff/eyn Got vnd vater vnser aller/der da ist vber vns alle/vñ durch vns allen/vñ ynn vns allen.

> (das gefengnis) Das ist/die sund/ tod/vnd gewissen/ das sie vns nicht fahen noch halten mugen.

> (alles erfullet) Das er alles yñ allen dingen wircke/ vnd on yhn nichts gethan/gered noch gedacht werde.

Eynem yglichem aber vnter vns ist gebē die gnade nach dem masz der gabe Christi/darumb spricht er/Er ist auffgefarē ynn die hohe/ Psal. 67.
vnd hat gefangen gefurt das gefengnis/vnd hat den menschen gabe geben. Das er aber auffgefaren ist/was ists? denn das er zu erst ist hynvnter gefaren ynn die vntersten ort der erden/Der hynvnter gefaren ist/das ist der selb/der auffgefaren ist vber alle hymel/auff das er alles erfullet.

Vnd er hat etlich zu Apostel gesetzt/ettlich aber zu propheten/ettlich zu Euangelisten/etlich zu hirtten vnnd lerer/damit die heyligen alle zusamen gefugt worden/durch gemeynen dienst/zu bessern den leyb Christi/bisz das wir alle/eyner dem andern die hand reychen/ zu eynerley glawbē vñ erkentnis des sons Gottis eyn volkomē man werden/der da sey ynn der massz des volkomen alters Christi/auff das wyr nicht mehr kinder seyen/vnd vns weben vnnd wygen lassen von allerley wind der leren/durch schalckeyt der menschen vnnd teuscherey/damit sie vns erschleychen zuverfuren.

> (Schalkeyt) Das ist / wie die spytz buben mitt dem wurffel vmb gehen/ alszo gehen die mit der schrifft vmb/ die menschen leer fur geben.

Last vns aber rechtschaffen seyn ynn der liebe/vnd wachsen ynn allen stucken/an den/der das hewbt ist/ Christus/ aus wilchem der gantz leyb zusamen gefugt/vnd eyn glid am andern hangt/durch alle gelenck/da durch eyns dem andern handreychung thut/nach dem werck eyns yglichen gelids/ynn seyner masz/ vñ macht das der leyb wechst/

wechst zu seyn selbs pesserung/vnd das alles ynn der liebe.

So sage ich nu vnd zeuge/yn̄ dem herrn/das yhr nicht mehr wan
delt/wie die andern heyden wandeln ynn der eyttelkeyt yhrs synnes/
die verfinstert sind ynn yhrer vernunfft/vnd sind entfrembdet võ dem
lebē das aus Got ist/durch die vnwissenheyt/so yn̄ yhnen ist/durch
die blindheyt yhres hertzen/die syntemal sie verrucht sind/haben sie
sich selbs ergeben der geylheyt/das allerley vnreynickeyt yhr werbūg
ynn yhn hat/sampt dem geytz/yhr aber habt Christum nicht also ge
lernet/so yhr anders von yhm gehoret habt/vn̄ ynn yhm geleret seyt/
wie ynn Jhesu eyn rechtschaffen wesen ist.

So legt nu von euch ab/nach dem vorigen wandel/den alten men
schen/der durch lusten des yrthums verdirbt. Ernewert euch aber
ym geyst ewrs gemuts/vnd zyhet an den newen menschen/der nach
Got geschaffen ist/ynn rechtschaffener gerechtickeyt vnd heylickeyt/
Darumb legt ab die lugen/vnnd redet die warheyt eyn yglicher mit
Psal. 4. seynem nehisten/syntemal wyr vnternander gelyder sind/ zurnet vn̄
sundiget nicht. Last die sonne nicht vntergehen vber ewrem zorn/ge-
bet auch nicht rawm dem lesterer. Wer gestolen hat/der stele nicht
mehr/sondern er erbeytte vn̄ schaff mit den henden etwas redlichs/
auff das er habe zu geben dem durfftigen.

Last keyne faul geschwetz aus ewrem mund gehen/sondern was
nutzlich zur pesserung ist/da es nott thut/das es holdselig sey zu ho-
ren/vnd betrubt nicht den heyligen geyst Gottis/damit yhr versigelt
seyt auff den tag der erlosung. Alle bitterkeit vn̄ grym/vnd zorn/vnd
geschrey vnd lesterung sey ferne von euch sampt aller boszheyt. Seyd
aber vnternander freuntlich/hertzlich/vnnd vergebet eyner dem an-
dern/gleych wie Got euch vergeben hat ynn Christo.

Das Funfft Capitel.

SO seyt nu Gottis nachfolger als die lieben kinder/vn̄ wan
delt ynn der liebe/gleych wie Christus vns hat geliebt/vnd
sich selbs dargeben fur vns zu eynem opffer vnd gabe/Gott
zu eynem sussen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreynickeit/
odder geytz last nicht von euch gesagt werden/wie den heyligen zu-
stehet/auch schandpare wort/vnd narren teyding/vnd schertz/vnnd
was sich nicht zur sache reymet/sondern viel mehr/dancksagūg. Den̄
des solt yhr wissen haben/das keyn buler/odder vnreyner/odder gey
tziger (wilcher ist eyn gotzen diener) erbe hat ynn dem reych Christi/
vnd Gottis. Last euch niemant verfuren mit vergeblichen wortten.
Denn vmb diser willen kompt der zorn Gottis vbir die kinder des
vnglawbens/darumb seyt nicht yhr mitgenossen. Denn yhr waret
weyland finsternis/Nu aber seyt yhr eyn liecht ynn dem herren.

Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des geysts ist/al-
lerley guttickeyt vnd gerechtickeyt vnd warheyt/vn̄ prufet was da sey

wolgefellig

wolgefellig fur Got/vñ habt nicht gemeynschafft mit den vnfrucht=
barn wercken der finsternis/straffet sie aber viel mehr/Denn was
heymlich von yhn geschicht/das ist auch schendlich zusagen/Alles
aber/was vom liecht gestrafft wirt/das wirt offinbar/ Alles aber
was offinbar wirt/das ist liecht/Darumb spricht er/wach auff der Isa.60.
du schleffist/vnd stand auff von den todten/so wirt dich Christus er
leuchten.

(bose zeyt) Deñ es ist die welt vnd disz leben voll vol boser exempel/ reytzüg/ergernis/ beyde geystlicher vnd leyplicher sunden.

(vnordig) wie wyr sehen/ds die truncken bold/ wild/frech/ vnuerschampt/ vnd aller ding vngetzogen sind/mit wortten/ schreyen/geperden vnd handel.

So sehet nu zu/wie yhr fursichtiglich wandelt/nicht als die vn=
weysen/sondern als die weysen/vnnd loset die zeyt/denn es ist bose
zeyt. Darumb werdet nicht vnuerstendig/sondern verstendig/was
da sey des herrn wille/vnd saufft euch nicht vol weyns/daraus eyn
vnordig wesen folgt/sondern werdet vol geystis/vnd redet vnternan
der von psalmen vñ lobsengen vnd geystlichen lieden/singet vñ spielt
dem herrn ynn ewren hertzen/vñ saget danck alletzeyt fur yderman/
Got dem vater ynn dem namen vnsers herrn Jhesu Christ/vnd seyt
vnternander vnterthan ynn der furcht Gottis.

Die weyber seyen vnterthan yhren mannen/als dem herren/Deñ
der man ist des weybis hewbt/gleych wie auch Christus das hewbt
ist der gemeyne/vnd er ist seynes leybs heyland. Aber wie nu die ge=
meyne ist Christo vnterthan/also auch die weyber yhren mannen yñ
allen dingen. Yhr mann liebt ewre weyber/gleych wie Christus ge=
liebt hat die gemeyne/vnd hat sich selb fur sie geben/auff das er sie
heyliget/vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad ym wort/auff
das er yhm darstellet eyn herliche gemeyne/die nicht habe eynen fle=
cken odder runtzel odder des etwas/sondern das sie sey heylig vnnd
vnstrefflich.

(geheymnis) Sacrament odder mysterion heyst geheymnis odder ein verporgen ding/dz doch vō aussen sein bedeutung hat. Also ist Christus vnd seyne gemeyne eyn geheymnis/eynn grosz herlig verporgen ding/das man glewbē musz vñ nicht sehen kan. Es wirt aber durch man vnd weyb/als durch seyn eusserlich zeychen bedeuttet/das gleych wie man vñ weyb eyn leyb sind/alle gutter gemeyn haben/also hatt auch die gemeyne alles was Christus ist vnd hat.

Also sollen auch die menner yhre weyber lieben/als yhr eygene ley
be. Wer seyn weyb liebet/der liebet sich selbs/Deñ niemant hat yhe
mal seyn eygen fleysch gehasset/sondern er neeret es vnd pfleget sein/
gleych wie auch der herr die gemeyne/Denn wyr sind gelider seynes
leybes von seynem fleysch vnd von seynem gepeyne/Vmb des willen Geñ.1.
wirt eyn mensch verlassen vater vnd mutter/vnnd seynem weybe an=
hangen/vnd werden zwey eyn fleysch seyn/das geheymnis ist grosz.
Ich sage aber von Christo vnd der gemeyne/Doch auch yhr/eyn yg
licher habe lieb seyn weyb als sich selbs/das weyb aber furchte den
man.

Das Sechst Capitel.

Ihr kinder seyt gehorsam ewrn eltern ynn dem herrn/denn
das ist billich. Ehre deyn vater vñ deyn mutter. Das ist das
erst gepot/das eyn verheyssung hat/ Auff das dyrs wol ge=
he vnd lange lebest auff erden. Vnd yhr veter/reytzet ewer
kinder nicht zu zorn/sondern zyhet sie auff ynn der zucht vnd verma=
nung an den herren. Yhr knechte seyt gehorsam ewren leyplichē hern/
mit furcht vnd zittern ynn eynfeltickeyt ewris hertzen/als Christo/
nicht mit dienst alleyn fur augen/als den menschen zugefallen/son=
dern als

dern als die knechte Christis/das yhr solchen willen Gottis thut võ hertzen mit wilfertickeyt. Last euch duncken das yhr dem herrn dienet vnd nicht den menschen/vnd wisset/was eyn yglicher fur gutts thun wirt/das wirt er empfahen von dem herrn/er sey eyn knecht oder eyn freyer/Vnd yhr herrn thut auch dasselb gegen yhn/vnd erlasset das drewen/vnd wisset/das auch ewr herr ym hymel ist/vnd ist fur Got keyn ansehen der person.

Zu letzt/meyn bruder/bekrefftiget euch ynn dem herrn/vñ ynn der macht seyner stercke/zihet an den harnisch Gottis/das yhr bestehen kundt gegen den listigen anlaufft des teuffels. Deñ wyr haben nicht zukempffen mit fleysch vnd blut/sondern mit fursten vnnd geweldigen/mit den welt regenten der finsternis ynn diser welt/mit den geystern der boßheyt vnter dem hymel/Vmb des willen so ergreifft den harnisch Gottis/auff das yhr kundt widderstehen an dem bosen tage/vnd ynn allen dingen gerust seyn.

So stehet nu/vmbgurtet ewre lenden mit der warheyt/vnd angetzogen mit dem krebs der gerechtickeyt/vnd geschuchet an ewrn fussen mit rustung des Euangelion von dem frid/ynn allen dingen aber ergreyfft den schild des glawbens/mit wilchem yhr kundt außleschen alle fewrige pfeyle des boßwichts/vnd den helm des heyls nempt an euch/vnnd das schwerdt des geystis/wilchs ist das wort Gottis/Vnd bettet stetts ynn allem anliegen mit bitten vnd flehen/ ym geyst/vnd wachet datzu mit allem anhalten vnnd flehen/fur alle heyligen vnnd fur mich/Auff das myr geben werde das wort/mit freydigem aufftհun meyns munds/das ich muge kund machen das geheymnis des Euangelion/vber wilchem ich die botschafft fure/ ynn der keten/auff das ich darynnen freydick handellen muge/vnd reden wie sichs gepurt.

Auff das aber yhr auch wisset/wie es vmb mich stehet/vnd was ich schaffe/wirts euch alles kund thun Tychicos/meyn lieber bruder/vnd getrewer diener ynn dem hern/wilchen ich gesand habe zu euch vmb des selben willen/das yhr erfaret/wie es vmb mich stehet/vnnd das er ewre hertzen troste/ Fride sey den brudern vnnd liebe mit glawben/ von Got dem vater/vnd dem herrn Jhesu Christo. Gnade sey mit allen die da lieb haben vnsern hern Jhesum Christ vnuerruglich/ AMEN.

Geschrieben von Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

Vorrhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Philippern.

IN diser Epistel lobt vnd ermanet sanct Paulus die Philipper/das sie bleyben vnd fortfaren sollen ym rechten glawben/vnd zunehmen ynn der liebe. Die weyl aber dem glawben alltzeyt schaden thun die falschen Apostel/vnd werck lerer/warnet er sie fur den selben/vnd zeygt yhn an/mancherley prediger/ettliche gut/etliche bose/auch sich selbs vnd seyne iunger Timotheon vnd Epaphroditon. Das thut er ym ersten vnd andern Capitel.

Im dritten verwirfft er die glawbloß vnnd menschliche gerechtickeyt/so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt/Setzt sich selb zum exempel/der ynn solcher gerechtickeyt herlich gelebt habe/vnd doch nu nichts dauon halte/vmb Christus gerechtickeit willen. Denn yhene macht nur den bauch zum Gott/vnnd feynde des creutzs Christi.

Im vierden/ermanet er sie zum fride vnd guttem euserlichem wandel gegen ander. Vnd danckt yhn fur yhr geschenck/das sie yhm gesand hatten.

Die Epistel sanct Pauli Zu den Philippern.

Das Erst Capitel.

Aulus vnd timotheus: knechte Jhesu Christi.

Allen heyligen ynn Christo Jhesu zu Philippen / sampt den Bischoffen vnd dienern.

Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Jch dãcke meynem Gott / so offt ich ewr gedenck (wilchs ich altzeyt thu / ynn allem meynem gepett fur euch alle / vnnd thu das gepett mit freuden) vber ewr gemeynschafft am Euangelio vom ersten tage an biß her / vñ byn desselben ynn gutter zuuersicht / das / der ynn euch angefangen hat das gutte werck / der wirts auch volfuren biß an den tag Jhesu Christi / wie es denn mir billich ist / das ich der massen võ euch allen halte / darumb / das ich euch alle ynn meynem hertzen habe / als die mit myr teylhafftig sind / der gnade ynn meynen banden / verantwortung vnd befestigung des Euangelion.

Denn Gott ist meyn zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund ynn Jhesu Christo / vnnd daselbst vmb bete ich / das ewr liebe yhe mehr vñ mehr reych werde / ynn allerley erkentnis vnd ynn allerley erfarung / das yhr prufen muget / was das best sey / auff das yhr seyt lauter vnd vnanstossig auff den tag Christi / erfullet mit fruchten der gerechtickeyt / die da komen durch Jhesu Christ zum preyß vnd lob Gottis.

Jch laß euch aber wissen / lieben bruder / das / wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr zur fodderung des Euangeli geratten / Alßo / das meyne band ruchtbar worden sind ynn dem gantzen richthauß vnd bey yderman / vnd viel bruder / aus meynen banden zuuersicht an den herrn gewonnen / deste thurstiger wordẽ sind / das wort zureden on schew. Etlich zwar predigen Christum auch vmb haß vñ hadder willen / etlich aber aus gutter meynung. Jhene verkundigẽ Christum aus zanck vnd nicht lautter / denn sie meynen / sie wollen ein trubsal zu wenden meynen banden / diese aber aus liebe / denn sie wissen / das ich zur verantwortung des Euangelio hie lige.

Was ist yhm aber denn? das nur Christus verkundiget werde al-

lerley weyse/es geschehe rechter weysz odder zufalles/szo frewe ich mich doch daryn/vnd wil mich auch frewen/Denn ich weysz/das myr dasselb gelinget zur selickeyt/durch ewr gepet vnd durch handreychung des geystis Jhesu Christi/wie ich endlich warte vñ hoffe/das ich ynn keynerley stuck zuschanden werde/sondern das mit aller freydickeit/gleych wie sonst alltzeyt/also auch ytzt/Christus gros gemacht werde an meynem leybe/es sey durch leben odder durch tod/Denn Christus ist meyn leben/vnd sterben meyn gewyn.

Syntemal aber/ym fleysch leben/myr fruchtbar ist zu den werckẽ/ist myr nicht kund/wilchs ich erwelẽ sol/Deñ ich werde mit zweyerley gedrungen. Jch habe lust abtzuscheyden vnd bey Christo zuseyn/wilchs auch viel besser were/aber es ist nodlicher ym fleysch bleyben vmb ewern willen. Vnd ynn gutter zuuorsicht weysz ich/das ich bleyben vnd bey euch allen seyn werde/zur fodderung vnd zur freude des glawbens/auff das ewr rhum reych werde ynn Christo Jhesu/an myr/durch meyne zukunfft widder zu euch.

Handelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi nach/auff das/ich kome vnd sehe euch/odder hore von euch ynn meynem abwesen/das yhr gleych wol stehet ynn eynem geyst/vnd eyner seele/vñ sampt vns kempfft vber dem glawben des Euangeli/vnd ynn keynen weg euch erschrecken last von den widdersachern/wilchs ist eyn antzeygen/yhnen der verdamnis/euch aber/der selickeyt/vnd dasselb von Got/Denn euch ists geben zuthun/das yhr nicht alleyn an Christo glewbet/sondern auch vmb yhn leydet/vñ habet den selben kampff/wilchen yhr gesehen habt an myr/vnd nu horet von myr.

Das Ander Capitel.

IST nu vnter euch yrgent eyne ermanung ynn Christo/ist yrgent eyn trost der liebe/ist yrgent eyn gemeynschafft des geystis/ist yrgent eyn hertzlich liebe vnd barmhertzickeyt/so erfullet meyne freude/das yhr eyns muts vnnd synnes seyd/gleyche liebe habt/nichts thut durch zang/oder eyttel eehr/sondern durch die demut achtet euch vnternander selbs eyner des andern vbirster/vnd eyn yglicher sehe nicht auff das seyne/sondern auff das des andern ist.

Eyn yglicher sey gesynnet/wie Jhesus Christus auch war/wilcher ob er wol yñ gotlicher gestalt war/haters nicht eyn rawb geachtet/Gotte gleych seyn/sondern hat sich selbs geeussert/vñ die gestalt eynes knechts angenomen/ist worden gleych wie eyn ander mensch/vnd an geperdẽ als eyn mensch erfunden/hat sich selb erynydriget vñ ist gehorsam wurden bisz zum tode/ia zum tod am creutz/Darumb hat yhn auch Got erhohet/vnnd hat yhm eynen namen geben/der vber alle namen ist/das ynn dem namen Jhesu sich beygen sollen alle der knye/die ym hymel vnnd auff erden vnnd vnter der erden sind/vnd alle zungen bekennen sollen/das Jhesus Christus der herr sey/zum preysz Gottis des vaters.

Also/

Alſo/meyne liebſten/wie yhr alletzeyt ſeyt gehorſam geweſen/ nicht alleyn ynn meyner gegenwertickeyt/ ſzondern auch nu viel mehr ynn meynem abweſen/volſtreckt ewre ſelickeyt mit furcht vn̄ zittern. Denn Gott iſts/der ynn euch wirckt/ beyde das wollen vnnd das thun/ darumb das er eyn wolgefallen an euch hat.

Thut alles on murmelung vnd verwyrrung/auff das yhr ſeyt on taddel vn̄ lautter/vn̄ Gottis kinder vnſtrefflich/mitten vnter dem vnſchlachtigem vnd verkeretem geſchlecht/vnter wilchen yhr ſcheynet/ als eyn liechtſtar/ynn der welt/damit/das yhr haltet ob dem wort des lebens/myr zu eynem rhum an dem tage Chriſti/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeyttet habe. Vnnd ob ich geopffert werde/auff das opffer vnd Gottis dienſt ewrs glawbens/ſo frew ich mich/vnd frew mich mit euch allen/deſſelben frewet euch auch yhr/vnd frewet euch mit myr.

Ich hoff aber ynn dem herrn Jheſu/das ich Timotheon bald werde zu euch ſenden/das ich auch guts muts ſey/wenn ich erfare/ wie es vmb euch ſtehet/Deñ ich habe keynen der ſzo gar meyns ſynnes ſey/der ſo von artt fur euch ſorget/Denn ſie ſuchen alle das yhre/ nicht das Jheſu Chriſti iſt/Yhr aber wiſſet das er bewerd iſt. Denn wie eyn kind dem vater/hat er mit myr gedienet am Euangelio/den ſelbigen hoff ich/werd ich ſenden von ſtund an/wenn ich erfaren habe/wie es vmb mich ſtehet/ Ich vertraw aber ynn den herrn/das auch ich ſelbs ſchier komen werde.

Ich habs aber fur nottig angeſehen/den bruder Epaphroditon zu euch zuſenden/der meyn gehulff vnd mitſtreytter/vnnd ewr Apoſtel vnd meyner noddurfft diener iſt. Syntemal er nach euch allen verlangen hatte/vnnd war hoch bekummert/darumb das yhr gehoret hattet/das er war kranck geweſen/Vn̄ er war zwar todkranck/aber Got hat ſich vber yhn erbarmet/Nicht allein aber vber yhn/ſondern auch vber mich/ auff das ich nicht eyn trawrickeyt vber die andern hette.

Ich habe yhn aber deſte eylender geſand/ auff das yhr yhn ſehet vnd widder frolich werdet/vnd ich auch der trawrickeyt weniger habe/ſo nemet yhn nu auff ynn dem herrn mit allen freuden/vnd habt ſolche ynn ehren. Denn vmb des wercks Chriſti willen/iſt er dem tod ſo nahe komen/da er ſeyn leben geringe bedacht/auff das er ewren mangel an meynem dienſt erfullet.

Das Dritte Capitel.

Hinfurt/lieben bruder/frewet euch ynn dem herrn/Das ich euch ymer eynerley ſchreybe/verdreuſſet mich nicht/vn̄ macht euch deſte gewiſſer. Sehet auff die hunde/ſehet auff die boſzen erbeytter/ſehet auff die zurſchneyttung/Denn wyr ſind die beſchneyttung/die wyr Got dienen ym geyſt/vnnd rhumen vns vō Chriſto Jheſu/vn̄ vertroſten vns nicht des fleyſchs/wie wol

(zurſchneyttung) Er nennet die falſchen prediger die zurſchneyttūg/ darumb/das ſie die beſchneyttūg als nottig zur ſelickeyt lereten/damit die hertzen vō dem glawben abgeſchnytten werden.

ich auch habe/das ich mich des fleysch vertrosten mocht/so eyn an-
der sich duncke lest/er hab/das er sich des fleyschs vertroste/ich viel
mehr/der ich am achten tage beschnytten bynn/eyner aus dem volck
von Israel/des geschlechts Beniamin/ein Ebreer aus den Ebreer/
vnd nach dem gesetz eyn phariseer/nach dem eyffer eyn verfolger der
gemeyne/nach der gerechtickeyt ym gesetz gewesen vnstrefflich.

Aber was myr gewynn war/das hab ich vmb Christus willen
fur schaden geachtet/ Denn ich acht es sey alles schaden / vmb des
vberschwangs willen der erkentnis Jhesu Christi meynes herrn/
vmb wilchs willen ich alles hab fur schaden gerechnet/vnd acht es
fur dreck/auff das ich Christum gewynne/vnd erfunden werde ynn
yhm/vnd nicht habe die gerechtickeyt/die aus dem gesetz/ßondern
die durch den glawben Christi kompt/nemlich/die gerechtickeyt/
die von Got kompt ym glawben/zu erkennen yhn vnd die krafft sey-
ner aufferstehung/vnd die gemeynschafft seyner leyden/das ich sey-
nem todt ehnlich werde/ob ich auch der aufferstehung von den tod-
ten begegen mocht.

Nicht/das ichs schon empfangen habe/odder schon volkomen
sey/Ich iage yhm aber nach/ob ich auch dasselb ergreyffen mocht/
darynnen ich ergryffen byn von Christo Jhesu. Meyn bruder / ich
schetze mich selbs noch nicht/das ichs ergriffen habe. Eyns aber
sage ich/Ich vergesse was dahynden ist/vnnd strecke mich zu dem/
das da fornen ist/vnd iage nach dem furgesteckten zill/nach dem kley
nod/wilchs furhelt die beruffung Gottis von obenher/ynn Christo
Jhesu/Wie viel nu vnser volkomen sind/die last vns alßo gesynnet
seyn/vnd solt yhr etwas weytters gesynnet seyn/ das last euch Gott
offinbaren. Doch/dahyn wyr bißher komen sind/so last vns eynher
tretten nach eyner regel/vnd gleych gesinnet seyn.

Folget myr / lieben bruder/vnnd sehet auff die / die alßo wan-
deln/wie yhr habt vns zum furbild/ Denn viel wandeln/ von wil-
chen ich euch offt gesagt habe/ nu aber sage ich/ auch mit weynen/
die feynd des creutzs Christi / wilcher ende ist das verdamnis/vnd
denen der bauch eyn Got ist/vnnd yhr eehre zuschanden wirt/dero/
die auff yrdisch gesynnet seyn. Vnser burgerschafft aber ist ym hy-
mel/von dannen wyr auch wartten des heylandts Jhesu Christi
des herrn/wilcher wirt verkleren den leyb vnßer nichtickeyt/das er
ehnlich werde dem leybe seyner klarheyt/ nach der wirckunge/da er
mit kan auch alle ding yhm vnterthun.

Das Vierde Capitel.

Also/meyn lieben vnd gewundschte bruder/meyn freude vnd
meyn kron/bestehet also yn dem hern/Die Euodian erma
ne ich/vnd die Syntychen ermane ich/das sie eynes synnes
seyen/Ja ich bite auch dich/meyn artiger geferte/nym sie zu
dyr/die sampt myr gekempfft haben vber dem Euangelio/mit Clemen

vnd den

vnd den andern meynen gehulffen/wilcher namen sind ynn dem buch des lebens. Frewet euch ynn dem herrn allewege/vnnd abermal sage ich/frewet euch/Ewre lindickeyt last kund seyn allen menschen/der herr ist nahe/sorget nichts/sondern ynn allen dingen last ewre bitte/ym gepet vnd flehen mit dancksagung kund werden fur Got/vnd der frid Gottis/wilcher vberschwebt allen synnen/beware ewre hertzē vnd synne ynn Christo Jhesu.

Weytter lieben bruder/was warhafftig ist/was redlich/was gerecht/was keusch/was lieblich/was wol laut/Ist etwa eyn tugent/ist etwa eyn lob/dem denckt nach/wilchs yhr auch gelernet/vnd empfangen vnd gehoret vnd gesehen habt an myr/das thut/so wirt der herr des frides mit euch sein. Ich byn aber hochlich erfrewet yñ dem herrn/das yhr ver mal eyns widder ergrunet seyt von myr zuhalten/wie yhr zuuor von myr gehalten habt/denn yhr waret vbereylet/Nicht sage ich das des mangels halben/denn ich habe gelernet/vnter wilchen ich byn/myr gnugen lassen. Ich weysz nichtig zuseyn/vnnd weysz auch hoch her zufaren. Ich byn allenthalben vñ ynn allen dingen geschickt/beyde satt seyn vñ hungern/beyde vbrig haben vñ mangel leyden. Ich vermag alles/durch den/der mich mechtig macht Christus. Doch yhr habt wol than/das yhr euch meynes trubsals angenomen habt.

Yhr aber von Philippen wisset/das von anfang des Euangeli/da ich auszog von Macedonia/keyne gemeyne mit myr teyletha t/nach der rechnung der eynnam vnd auszgabe/denn yhr alleyne. Deñ gen Thessalonich sandtet yhr zu meyner notdurfft eyn mal/vñ darnach aber eyn mal. Nicht/das ich das geschenck suche/sondern ich suche die frucht/das sie vbirflussig sey ynn ewer rechnung/Denn ich habe alles vñ hab vbirflussig/ich byn erfullet/da ich empfieng durch Epaphroditon/das võ euch kam/eyn ruch der sussickeyt/ein opffer/Gotte angenehm vnd gefellig. Meyn Got aber erfulle alle ewre notdurfft/nach seynem reychthum/vñ der klarheyt ynn Christo Jhesu.

Dem Got aber vnnd vnserm vater sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen. Grusset alle heyligen ynn Christo Jhesu. Es grussen euch die bruder die bey myr sind. Es grussen euch alle heyligen/sonderlich aber die von des keysers hause. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit euch allen/ A M E N.

Geschrieben von Rom durch
Epaphroditon.

Vorhede auff die Epistel sanct Pauli zu den Colossern.

GLeych wie die Epistel zu den Galatern sich arttet vnd geratten ist nach der Epistel zu den Romern/ vñ eben dasselb mit kurtzem begriff fasset/ das die zu den Romern weytter vnd reycher auszfuret. Also arttet sich dise zu den Colossern nach der zu den Ephesern/ vnd fasset auch mit kurtzem begryff/ den selben ynnhalt.

Auffs erst lobet vñ wunschet der Apostel den Colossern/ das sie bleyben ym glawben vnd zunemen/ vnd streycht aus/ was das Euã gelion vnd glawbe sey/ nemlich/ eyn weyszheyt die Christum eynen herrn vnd Got erkenne/ fur vns gecreutzigt/ die von der welt her verporgen/ vñ nu durch seyn ampt erfur bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Ym andern Capitel warnet er sie fur menschen leren/ die alltzeyt dem glawben entgegen sind/ vnnd malet die selben so eben abe/ als sie nyrgent ynn der schrifft gemalet sind/ vnd taddelt sie meysterlich.

Ym dritten/ ermanet er sie das sie ym lauttern glawben fruchtbar seyen mit allerley gutten wercken gegen ander/ vñ beschreybt allerley stenden yhr eygen werck.

Am vierden befilht er sich ynn yhr gepet/ vñ grusset vnd stercket sie.

Die Epistel S. Pauli Zu den Colossern.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen Gotis/vñ bruder Timotheos.

Den heyligen zu Colossen/vnd den gleubigen brudern yñ Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride vō Gott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Wyr dancken Gott vnd dem vater vnsers herrn Jhesu Christi/vnd beten alltzeyt fur euch/nach dem wyr gehoret habē vō ewrm glawbē an Christum Jhesum/vnd vō ewr liebe zu allen heyligē/vmb der hoffnung willen/die euch beygelegt ist ym hymel/von wilcher yhr gehoret habt durch das wort der warheyt ym Euangelio/das zu euch komen ist/wie auch ynn alle welt/vnd ist fruchtpar/wie auch ynn euch von dem tag an/da yhrs gehort habt/vnnd erkant die gnade Gottis ynn der warheyt/wie yhr denn gelernet habt von Epaphra vnszerm lieben mitdiener/wilcher ist eyn trewer diener Christi fur euch/der vns auch eroffnet hat ewre liebe ym geyst.

Derhalben auch wyr/von dem tage an/da wyrs gehoret haben/horen wyr nicht auff fur euch zu beten/vnd bitten/das yhr erfullet werdet mit erkentnis seynes willens/ynn allerley geystlicher weyszheyt vnd verstand/das yhr wandelt wirdiglich dem herrn/zu allem gefallen/vnd fruchtpar seyt ynn allem guttem werck/vñ wachset yñ der erkentnis Gottis/vñ gestercket werdet mit aller krafft/nach seyner herlickeyt macht/ynn aller gedult vnnd langmutickeyt mit freuden/vnd dancksaget dem vater/der vns tuchtig gemacht hat/zu dem erbteyl der heyligen ym liecht.

Wilcher vns erredtet hat von der vbirkeyt der finsternis/vnd hat vns versetzt ynn das reych des sons seyner liebe/an wilchem wyr haben die erlosung durch seyn blut/nemlich/die vergebung der sund/wilcher ist das ebenbild des vnsichtbarn Gottis/der erstgeporner fur allen creaturn/Denn durch yhn ists alles geschaffen/das yñ hymel vnd auff erden ist/das sichtbar vnd das vnsichtbar/es seyen die thronen odder hirschafften/odder furstenthumen/oder vbirkeyten/Es ist alles durch yhn vnd zu yhm geschaffen/vnd er ist fur allen/vñ es bestehet alles ynn yhm.

Vnd er ist das hewbt des leybs/nemlich/der gemeyne/wilcher ist

der anfang vnd der erste geporner von den todten/auff das er ynn al
len dingen den furgang habe/Deñ es ist das wolgefallen gewesen/
das ynn yhm alle fulle wonen solt/vñ alles durch yhn versunet wur=
de zu yhm selbs/es sey auff erden odder ym hymel/damit/das er fri
de macht durch das blut an seynem creutz/durch sich selbs.

Vnd euch/die yhr weyland entfrembdet vnd feynde wart/durch
die vernunfft vñ bosen wercken/nu aber hat er euch versunet mit dem
leybe seynes fleysches durch den tod/auff das er euch darstellet hey=
lig vnd vnstrefflich vnd on taddel fur yhm selbs/so yhr anders bley=
bet ym glawben gegrund vnd fest vnd vnbeweglich von der hoffnũg
des Euangeli/wilchs yhr gehoret habt/wilchs gepredigt ist vnter al
le creatur die vnter dem hymel ist/wilchs ich Paulus diener wurden
byn.

Nu frewe ich mich ynn meynen leyden/die ich leyde fur euch/vnd
erstatte den feyl/der trubsaln Christi an meynem leybe/ fur seynen
leyb/wilcher ist die gemeyne/wilcher ich eyn diener wurden bynn/
nach dem predigampt/das myr gebẽ ist vnter euch/mit der fulle ausz
zupredigen das wort Gottis/nemlich/das geheymnis/das verpor=
gen gewesen ist võ der welt her/vñ võ den zeytten her/nu aber offin=
bart ist seynen heyligen/den Got gewolt hat kund thun/wilcher da
sey der herliche reychthum dises geheymnis vntern den heyden (wil=
ches ist Christus ynn euch) der da ist die hoffnũg der herlickeyt/den
wyr verkundigen vnd vermanen alle menschen vnnd leren alle men=
schen mit aller weyszheyt/auff das wyr darstellen eynẽ yglichen men
schen volkomen ynn Christo Jhesu/daran ich erbeytte vnnd ringe
nach der wirckung des/der ynn myr wirckt mit krafft.

Das Ander Capitel.

ICh lasz euch aber wissen/wilch eynen kampff ich habe vmb
euch vnd vmb die zu Laodicea/vñ alle die meyne person ym
fleysch nicht gesehen haben/ auff das yhre hertzen ermanet
werdẽ/die zusamen fasset sind ynn der liebe/zu allem reych=
thum des volligen verstands/der da ist ynn dem erkentnis des ge=
heymnis Gottis des vaters vnd Christi/ynn wilchem ligen verpor=
gen alle schetze der weyszheyt vnd des erkentnis.

Jch sage aber dauon/das euch niemãt betriege mit vernunfftigen
wortten/Denn ob ich wol nach dem fleysch nicht da byn/so byn ich
aber ym geyst mit euch/frewe mich vnd sehe ewer ordnung vnnd die
festung ewrs glawbens an Christum. Wie yhr nu angenomen habt
den herrn Jhesum Christon/so wandelt ynn yhm/vnd seyt gewur=
tzelt vnd erbawet ynn yhm/vnd seyt fest ym glawbẽ/wie yhr geleret
seyt/vnd seyt ynn dem selbigen vbirflussig mit dancksagung.

Sehet zu/das euch nicht widderfare eyn rewber durch die philo=
sophia vnd lose verfurung/nach der menschen satzungen/vnnd nach
der welt satzungen/ vnd nicht nach Christon/Denn ynn yhm wo=
net die

net die gantze fulle der gottheyt leyplich/vñ yhr seyt desselbẽ vol/wilcher ist das hewbt aller furstenthum vnd vbirkeyt/ynn wilchem yhr auch beschnytten seyt/mit der beschneyttung on hende/durch ablegung des sundlichen leybes ym fleysch/nemlich/mit der beschneyttung Christi/ynn dem/das yhr mit yhm begraben seyt durch die tauffe/ynn wilchem yhr auch seyt aufferstanden/durch den glawben/den Got wircket/wilcher yhn aufferweckt hat von den todten.

Vnd hat euch auch mit yhm lebendig gemacht/da yhr todt waret ynn den sunden vnd ynn der vorhaut ewres fleyschs/vnd hatt vns geschenckt alle sund/vñ ausgetilget die handschrifft widder vns/durch schrifftlich satzung erweyset/wilche vns entgegen war/vnnd hatt sie aus dem mittel than/vñ an das creutz gehefftet/Vnd hat auszgetzogen die furstenthum vnd die geweldigen/vñ sie schawtragen mit freydickeyt/vnd eyn heer prangen aus yhn gemacht durch sich selbs.

So last nu niemant euch gewissen machen vber speysz/odder vber trang/odder vber eyns teyls tagen/nemlich/den feyrtagen odder newmonden odder sabbather/wilchs ist der schatten von dem/das zukunfftig war/aber der corper selbs ist ynn Christo. Last euch niemant das zill verrucken/der nach eygener wal eynher geht/ynn demut vnd geystlickeyt der engel/des er nie keyns gesehen hat/vnnd ist on sach auffgeblasen ynn seynem fleyschlichen synn/vnd helt sich nicht an dem hewbt/aus wilchem der gantze leyb/durch gelenck vnnd fugen handreychung empfehet vnd an eynander sich enthelt/vñ also wechst zur grosse/die Got gibt.

So yhr denn nu seyt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungẽ/was last yhr euch deñ fangen mit satzungen als weret yhr lebendig? Die da sagen/du solt das nicht anruren/du sollt das nicht essen noch trincken/du solt das nicht anlegen/wilchs sich doch alles vnter handen vertzehret/vnd ist nach gepoten vñ leren der menschen/wilche haben wol eyn scheyn der weyszheit/durch selb erwelte geystlickeyt vnd demut/vnd durch das sie des leybes nicht verschonen/vñ an das fleysch keyne kost wenden zu seyner nodturfft.

(vorhaut ewres) Das ist/fleyschlich leben ist die rechte vorhaut geystlich/die durch die leypliche vorhaut bedeut ist.

(handschrifft) Nichts ist szo hartt widder vnns/als vnser eygen gewissen/damit wir als mit eygener handschrifft vbertzeuget werden/wenn das gesetz vns die sund offinbart/damit wyr solche handschrifft geschrieben haben. Aber Christus erloszet vns võ solchem allem durch seyn creutz/vnd mattet auch dẽ teuffel mit der sunden ꝛc.

Das Dritte Capitel.

SEyt yhr nu mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechtẽ hand Gottis/seyt des gesynnet was droben ist/nicht des das auff erden ist/Denn yhr seyt gestorben/vñ ewr leben ist verporgen mit Christo ynn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offinbarn wirt/denn werdet yhr auch offinbar werden mit yhm ynn der herlickeyt. So todtet nu ewre glider die auff erden sind/hurerey/vnreynickeyt/luste/bose begirde/vnkeuscheyt vnnd den geytz (wilchs ist abgotterey) vmb wilcher willen kompt der zorn Gottis vber die kinder des vnglawbens/ynn wilchen auch yhr weyland gewandelt habet/da yhr drynnen lebetet.

Nu aber

Die Epistel

Nu aber leget alles von euch/den zorn/grym/boßheyt/lesterung/ schandpare wort aus ewrem mund/ lieget nicht vnternander/ zyhet den alten menschē mit seynen wercken aus/vnd zyhet den newen an/ der da vernewert wirt zu der erkentnis Gottis/ nach dem ebenbild des/der yhn geschaffen hat/da nicht ist/ Krieche/Jude/ beschneyttung/vorhaut/Vnkrieche/Schyta/knecht/freyer/sondern alles vnd ynn allen Christus.

So zyhet nu an/als die außerwelten Gottis heyligen vnd geliebten/hertzlichs erbarmen/freuntlickeyt/demutt/sanfftmut/ langemůt/vnd haltet eyner dem andern zu gut/vnd vergebt euch vnternander/szo yemand eyn klage hat widder den andern/gleych wie Christus euch vergeben hat/also auch yhr/Vber das alles aber zyhet an die liebe/die da ist das band der volkomenheyt/vnnd der fride Gottis behalte die vberhand ynn ewrem hertzen/zu wilchem yhr auch beruffen seyt ynn eynem leybe/vnd seyt danckpar.

Last das wort Gottis ynn euch wonen reychlich/ynn aller weyßheyt/leret vnd vermanet euch selbs/mit psalmen vnd lobsengen vnd geystlichen lyden ynn der gnade/vnd singet dem herrn ynn ewren hertzen/ Vnd alles was yhr thutt mit wortten odder mit wercken/das thut alles ynn dem namen des herrn Jhesu/vnnd danckt Gott dem vater durch yhn.

Yhr weyber seyt vnterthan ewrn mennern/wie sichs gepurt yñ dem herrn. Yhr menner liebet ewre weyber/vnd seyt nicht bitter gegen sie. Yhr kinder seyt gehorsam den Elltern ynn allen dingen/denn das ist dem herrn gefellig. Yhr veter zanckt euch nicht mit ewren kindern/ auff das sie nicht kleynmutig werden. Yhr knechte seyt gehorsam ynn allen dingen ewren leyplichen herrn/nicht mit dienst für augen/ als den menschen zugefallen/sondern mit eynfeltickeyt des hertzen vnd mit Gottis furcht/Alles was yhr thutt/das thutt von hertzen/ als dem herrn vnd nicht den menschen/vnd wisset/das yhr vō dem hern empfahen werdet die vergeltung des erbes/ Denn yhr dienet dem herrn Christo/Wer aber vnrecht thut/der wirt empfahen was er vnrecht than hat/vnd gilt keyn ansehen der person. Yhr herrn was recht vnd gleych ist/das beweyset den knechten/vnd wisset/das yhr auch eyn herrn habt ym hymel.

Das Vierde Capitel.

Halt an/an dem gepet/vñ wachet ynn dem selben mit dancksagung/vnd betet zugleych auch fur vns/auff das Gott vns die thur des worts auffthu/zureden das geheymnis Christi (darumb ich auch gepunden byn/auff das ich dasselbe offinbare) wie ich sol reden. Wandelt ynn der weyßheyt gegen die draussen sind/vnd loset die zeyt. Ewr rede sey alltzeyt ynn der gnade mit saltz gewyrtzet/das yhr wisset/wie yhr eynem yglichen antworten solt.

Wie es

Wie es vmb mich stehet/wirt euch kund thun Tychicos der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mitknecht ynn dem herrn/wilchen ich habe zu euch gesand vmb dasselbe/das ich erfare/wie es sich mit euch helt/vnd das er ermane ewre hertzen/sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben bruder/wilcher ist von den ewern/alles wie es hie zustehet/werden sie euch kund thun.

Es grusset euch Aristarchus meyn mitgefangener/vnnd Marcus der neff Barnabe/von wilchem yhr habt gepot empfangen/szo er zu euch kompt/nemet yhn auff. Vnd Jhesus/der da heyst Just/die aus der beschneyttung sind/Dise sind alleyn meyne gehulffen am reych Gottis/die myr eyn trost worden sind. Es grusset euch Epaphras/der von den ewren ist/eyn knecht Christi/vnd alletzeyt ringet fur euch mit gepeten/auff das yhr bestehet volkomen vnnd erfullet mit allem willen Gotis. Jch gebe yhm zeugnis/er hat eynen grossen eyffer vmb euch vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grusset euch Lucas der artzt/der geliebte/vnd Demas. Grusset die bruder zu Laodicea/vnd den Nymphen/vnnd die gemeyne ynn seynem hause. Vnnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist/so schafft/das sie auch ynn der gemeyne zu Laodicea gelesen werde/vnnd das yhr die von Laodicea leset/vnd saget dem Archippo/Sihe auff das ampt das du empfangen hast ynn dem herrn/das du dasselbe auszrichtist. Meyn grusz mit meyner Paulus hand. Gedenckt meyner bande. Die gnade sey mit euch/ AMEN.

Geschrieben von Rom durch Tychicon vnd Onesimon.

Vorrhede auff die Erst Epistel sanct Pauli zu den Thessalonicern.

DIsze Epistel schreybt sanct Paulus aus sonderliche liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er lobet sie durch die ersten zwey Capitel/ wie sie das Euangelion haben von yhm mit solchem ernst angenomen/ das sie auch durch leyden vnnd verfolgung drynnen bestanden/ vnd allen gemeynen allenthalbẽ eyn schon exempel des glawbens worden sind/ vnd gleych Christo vnd seynen Aposteln võ den Juden yhren eygen gefreundten verfolgung erlitten hatten/ wie er selb auch bey yhn erlitten hatte yhn zum Exempel/ vnd eyn heylig leben bey yhn gefurt. Dauon danckt er Gott/ das solch frucht bey yhn seyn Euangelion schafft hat.

Am dritten zeygt er seynen vleysz vnnd sorge/ das solch seyn erbeyt vnd yhr loblicher anfang/ nicht durch den teuffel vnd seyne Apostel mit menschen leren verstoret wurden/ Drumb hab er zuuor Timotheon zu yhn gesant/ solchs zu erkunden/ vnd danckt Got/ das sichs noch recht bey yhn funden hat/ vnd wuntscht yhn das zunemen.

Am vierden ermanet er sie/ das sie sich fur sunden hutten vnd guttes vnternander thun/ Datzu antwort er yhn auff eyn frage/ die sie an yhn durch Timotheon hatten tragen/ Von der todten aufferstehung/ ob sie alle zugleych/ odder nocheynander werdẽ aufferstehen.

Am funfften schreybt er vom iungsten tage/ wie der selb komẽ solle behends vnd schnell/ Vnnd gibt yhn ettlich gutte ordnung fur/ die andern zu regieren/ vnd wie sie sich gegen der ander leben vnnd leren halten sollen.

Die Erst Epistel sanct Pauli zu den Thessalonichern.

Das Erst Capitel.

Aulus vnnd Siluanus vnd timotheos.

Der gemeynen zu Thessalonich ynn Got dem vater vnd dem herrn Jhesu Christo.

Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.

Wyr dancken Gott alle zeyt fur euch alle/ vñ gedencken ewr ynn vnserm gepet on vnterlasz/ so wyr eyn gedenck sind/ ewris wercks ym glawben/ vnd ewr erbeyt ynn der liebe/ vnd ewr gedult ynn der hoffnung/ wilche ist vnser herr Jhesus Christus/ fur Got vnserm vater. Denn lieben bruder võ Got geliebt/ wyr wissen/ wie yhr auszerwelet seyd/ das vnser Euangelion ist bey euch geweszen nicht alleyn ym wort/ sondern beyde ynn der krafft vnd ym heyligen geyst/ vnd ynn grosser fulle/ wie yhr wisset/ wilcherley wyr geweszen sind vnter euch vmb ewren willen.

Vnd yhr seyt vnser nachfolger worden vnd des herrn/ vnnd habt das wort auffgenomen vnter vielen trubsalln mit freuden ym heyligen geyst/ also/ das yhr wordẽ seyt eyn furbild allen glewbigen ynn Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist auszerschollen das wort des herrn/ nicht alleyn ynn Macedonia vnd Achaia/ sondern an allen orten ist auch ewer glawbe an Got auszbrochen/ also/ das nicht nodt ist euch etwas zusagen/ Denn sie selb verkundigen võ euch/ was fur eynen eyngang wyr zu euch gehabt haben/ vñ wie yhr bekeret seyt zu Gott von den abgottern/ zu dienen dem lebendigen vnnd waren Got/ vnd zuwarttẽ seynes sons vom hymel/ wilchen er aufferweckt hat von den todten/ Jhesun/ der vns erloset hatt von dem zukunfftigen zorn.

Das Ander Capitel.

DEnn auch yhr wisset/ lieben bruder/ võ vnserm eynganck zu euch/ das er nicht vergeblich gewesen ist/ szondern als wyr zuuor gelitten hatten vnnd geschmecht geweszen waren zu Philippen (wie yhr wisset) waren wyr dennoch freydig/ euch zusagen das Euangelion Gottis mit grossem kempffen. Denn

vnser ermanunge ist nicht gewesen zu yrthum noch zu vnreynickeyt/ noch mit list/sondern wie wyr von Got bewerd sind/das vns das Euangelion vertrawet ist zu predigē/also redē wyr/nicht als wolten wyr den menschen gefallen/sondern Gotte/der vnszer hertz prufet.

Denn wyr nie mit schmeychelwortten sind vmbgangen (wie yhr wisset) noch dem geytz gestellet/Got ist des zeuge/haben auch nicht preysz gesucht von leuten/widder von euch noch von andern/hetten euch auch mugē schweer sein/als Christi Apostel/sondern wir sind mutterlich gewesʒen mitten vnter euch/gleych wie eyn Amme yhrer kinder pflegt/also haben wyr hertzē lust an euch gehabt/euch mittzu teylen/nicht alleyn das Euangelion Gottis/sondern auch vnser leben/darumb das wyr euch haben lieb gewonnen.

Yhr seyt wol eyndechtig/lieben bruder/vnser erbeyt/vnnd vnszer muhe/Deñ tag vñ nacht erbeyten wyr/das wyr niemant vnter euch beschweerlich weren/vñ predigeten vnter euch das Euangelion Gottis. Got ist der zeuge vnd yhr/wie heylig vnd gerecht vnd vnstrefflich wyr bey euch (die yhr glewbig waret) gewesen sind/wie yhr deñ wisset/das wyr/wie eyn vatter seyne kinder/euch ermanet vñ getrostet/ vnd betzeuget haben/das yhr wandeln soltet wirdiglich fur Gott/ der euch beruffen hatt zu seynem reych vnd zu seyner herlickeyt.

Darumb auch wyr on vnterlas Gotte dancken/das yhr/da yhr empfienget von vns das wort gottlicher predigt/namet yhrs auff/ nicht als menschen wort/szondern/wie es denn warhafftig ist/ als Gottis wort/wilcher auch wirckt ynn euch/die yhr glewbet. Denn yhr seyt nachfolger wordē/lieben bruder/der gemeynen Gottis ynn Judea ynn Christo Jhesu/das yhr eben dasselb erlytten habt von ewren blutfreunden das yhene von den Juden erlytten haben/wilche auch den herrn Jhesum todtet haben vnd seyne propheten/vnnd haben vns verfolget/vnd gefallen Gotte nicht/vnd sind allen menschen widder/weren vns zusagen den heyden/damit sie selig wurden/auff das sie yhr sund erfullen alle wege/Deñ der zorn ist schon endlich vber sie komen.

Wyr aber/lieben bruder/nach dem wyr ewer eyn weyle berawbet gewesen sind nach dem angesicht/nicht nach dem hertzē/haben wyr deste mehr geeylet/ewr angesicht zusehē mit grossem verlangē. Darumb haben wyr wollen zu euch komen (ich Paulus) zwey mal/vnd Satanas hat vns verhyndert. Denn wer ist vnszer hoffnung odder freude/oder kron des rhumsz? Seyt nicht auch yhrs/fur dem herrn Jhesu Christo zu seyner zukunfft? yhr seyt iah vnser preysz vñ freude.

Das Dritte Capitel.

Darumb haben wyrs nicht weytter wollen vertragen/vñ haben vns lassen wolgefallen/das wyr zu Athene alleyne gelassen wurden/vnd haben Timotheon gesand vn ern bruder vnd diener Gottis vñ vnsern gehulffen ym Euangelio

Christi/

Christi/euch zusterckẽ vñ zuermanen vmb ewren glawben/das nicht yemand weych wurde ynn disen trubsalln/wilchen (yhr wisset) das wyr begebẽ sind/Vñ da wyr bey euch waren/sageten wyrs euch zuuor/wyr wurden trubsal habẽ mussen/wie deñ auch geschehẽ ist/vnnd yhr wisset/Darumb ichs auch nicht lenger vertragen/hab ich außgesand/das ich erfure ewren glawben/auff das nicht euch villeycht versucht hette der versucher/vnd vnser erbeyt vergeblich wurde.

Nu aber/so Timotheos zu vns von euch komen ist/vnnd vns verkundigt hat ewren glawben vnd liebe/vnd das yhr vnser gedenckt all tzeyt zum besten/vnd verlanget nach vns zusehen/wie denn auch vns nach euch/Da sind wyr/liebẽ bruder/getrostet wurden an euch/ynn allem vnserm trubsal vnd nodt/durch ewren glawben. Deñ nu sind wyr lebendig/die weyl yhr stehet ynn dem herrn/Deñ was fur eynẽ danck kunden wyr Gotte vergelten vmb euch/fur alle disze freude/die wyr haben von euch fur vnserm Got? Wyr bitten tag vñ nacht/das wyr sehen mugen ewer angesicht/vnnd erfullen/so etwas mangelt an ewrem glawben.

Er aber Got vnser vater vnd vnser herr Jhesus Christus/schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der herr/vnd lasse die liebe vollig werden vnternander/vnd gegen yderman (wie denn auch wyr sind gegen euch) das ewre hertzen gesterckt vñ vnstrefflich seyen ynn der heylickeyt fur Got vnserm vater/vnnd auff die zukunfft vnszers herrn Jhesu Christi/sampt allen seynen heyligen.

Das Vierde Capitel.

FUrder/lieben bruder/bitten wyr euch vñ ermanen ynn dem herrn Jhesu/nach dem yhr von vns empfangen habt/wie yhr solt wandeln vnnd Gotte gefallen/das yhr ymer volliger werdet. Denn yhr wisset/wilche gepot wyr euch geben haben durch den herrn Jhesum/Denn das ist der wille Gottis/ewer heyligung/das eyn yglicher wisse seyn faß zubehalten ynn heyligung vnnd ehren/nicht ynn der lust seuche/wie die heyden/die von Gott nichts wissen/Vñ das niemãt zuweyt greyffe noch verforteyle seynen bruder ym handel. Deñ der herr ist der recher vber das alles/wie wyr euch zuuor gesagt vnnd betzeugt haben. Denn Got hat vns nicht beruffen zur vnreynickeyt/sondern zur heyligung. Wer nu aber verachtet/der veracht nicht eynen menschen/sondern Gott/der seynen heyligen geyst geben hat ynn vns.

Von der bruder liebe aber war vns nicht nott zuschreyben/deñ yhr seyt selbs von Got geleret/euch vnternander zu lieben/vnd das thut yhr auch an allen brudern/die ynn gantz Macedonia sind. Wyr ermanen euch aber/lieben bruder/das yhr noch volliger werdet/vnd ringet darnach/das yhr stille seyt/vñ das ewre schaffet vnd erbeytet mit henden/wie wyr euch gepotten haben/auff das yhr erbarlich wandelt gegen die/die draussen sind/vnd nichtis bedurffet.

Die Erſt Epiſtel

Wyr wollen euch aber/lieben bruder/nicht verhalten/von denen die da ſchlaffen/auff das yhr nicht traurig ſeyt/wie die andern/die keyne hoffnung haben. Denn ſo wyr glewben/das Jheſus geſtorbē vnd aufferſtanden iſt/ßo wirt Gott auch/ die da entſchlaffen ſind durch Jheſum/ mit yhm furen. Denn das ſagen wyr euch als eyn wort des herrn/das wyr/die wyr leben/vnd vberbleyben ynn der zukunfft des herrn/ werden denen nicht furkomen/ die da ſchlaffen/ Denn er ſelb der herr/wirt mit eynem felltgeſchrey vnd ſtym des ertz engels vnnd mit der poſaunen Gottis ernydder komen vom hymel/ vnnd die todten ynn Chriſto werden aufferſtehen zu erſt/ darnach wyr/die wyr leben vnd vberbleyben/ werden zu gleych mit den ſelbigen hyngetzuckt werden ynn den wolcken/dem herrn entgegen yn der lufft/vñ werdē alſo bey dem herrn ſeyn alltzeyt/So troſtet euch nu mit diſen wortten vnternander.

Das Funfft Capitel.

VOn den zeytten aber vnnd ſtunden/ lieben bruder/iſt nicht nott zu ſchreyben/Denn yhr ſelb wiſſet gewiſſz/das der tag des herrn wirt komen/wie eyn dieb ynn der nacht/ Denn/ wenn ſie werden ſagen/es iſt fride/es hatt keyn fahr/ ßo wirt ſie das verterben ſchnell vbirfallen/gleych wie der ſchmertz des ſchwangern weybs/vnd werden nicht entfliehen. Yhr aber/ lieben bruder/ſeyt nicht ynn der finſternis/ das euch der tag wie eyn dieb/ ergreyffe/yhr ſeyt alltzumal kinder des liechts vnd kinder des tages/ Wyr ſind nicht von der nacht noch von der finſternis.

So laſt vns nu nicht ſchlaffen/ wie die andern/ßondern laſt vns wachen vnd nuchtern ſeyn/Denn die da ſchlaffen/ die ſchlaffen des nachts/vnd die da truncken ſind/die ſind des nachts truncken. Wyr aber die wir des tages ſind/ſollen nuchtern ſeyn/angethan mit dem krebs des glawbens vñ der liebe/vñ mit dem hellm der hoffnūg auff die ſelickeyt. Denn Got hat vns nicht geſetzt zum zorn/ ſondern die ſelickeyt zu erwerben durch vnſern herrn Jheſum Chriſt/der fur vns geſtorben iſt/auff das/ wyr wachen odder ſchlaffen/ zugleych mitt yhm leben ſollen/Darumb ermanet euch vnternander/vnnd bawet eyner den andern/wie yhr denn thut.

Wyr bitten aber euch/lieben bruder/das yhr erkennet die an euch erbeyten/vnd euch furſtehen ynn dem herrn/vnd vermanen euch/hal tet ſie deſte mehr ynn der liebe/vmb yhres wercks willen/vñ ſeyt frid ſam mit yhnen. Wyr ermanen aber euch/lieben bruder/ vermanet die vngetzogen/ troſtet die kleynmutigen/ vertraget die ſchwachen/ ſeyt langmutig gegen ydermañ/ſehet zu/das niemant boſes mit boſem yemand vergelte/ſondern alltzeyt iaget dem guten nach/vntern

ander

ander vnd gegen yderman. Seyt alltzeyt frolich / betet on vnterlasz / seyt danckbar allenthalben. Deñ das ist der wille Gottis ynn Christo Jhesu an euch.

Den geyst leschet nicht aus / Die weyssagūg verachtet nicht / Prufet aber alles / vñ das gute behaltet / Meydet allen bosen scheyn. Er aber / der Gott des frids / heylige euch durch vnnd durch / vnd ewer gantzer geyst vnd seel vñ leyb musse behalten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnsers hern Jhesu Christi. Getrew ist er der euch rufft / wilcher wirtts auch thun. Lieben bruder / betet fur vns. Grusset alle bruder mit dem heyligen kusz. Jch beschwere euch bey dem herrn / das yhr die Epistel lesen lasset allen heyligen brudern. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit euch AMEN.

(lesschet) wie woll die geyster sich sollen richten lassen von der gemeyn. 1. Corint. 14. szo sol man sie doch auch widderumb nicht vnerkant dempffen / oder verstossen / sondern verhoren vnd pruffen / alszo die weyssagung auch / vnd alle lere.

Zu den Thessalonichern die erste / Geschrieben von Athene.

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Paull zu den Thessalonicern.

IN der ersten Epistel hatte sanct Paulus den Thessalonicern eyn frage auffgeloset vom Jungsten tag/ wie der selb schnell als eyn dieb yñ der nacht komẽ wirt/ Wie es nu pfleget zukomen/ das ymer eyn frag die ander gepirt/ aus falschem verstand/ verstunden die Thessalonicer/ der Jungst tag were schon fur handen. Darauff schreybt er disze Epistel vnnd verkleret sich selbs.

Am ersten Capitel trost er sie mit der ewigen belonũg yhres glawbens vnd gedult ynn allerley leyden/ vnd mit der strafft yhrer verfolger ynn ewiger peyn.

Am andern leret er/ wie fur dem Jungsten tag/ das Romisch reych zuuor mus vntergehen/ vnd der Endchrist sich fur Gott auffwerffen ynn der Christenheyt/ vnd mit falschen leren vnd zeychen die vnglewbige welt verfuren/ bisz das Christus kome vnnd verstore yhn durch seyne herliche zukunfft/ vnd mit eyner geystlichen predigt zuuor todte.

Am dritten thut er ettliche ermanung/ vnd sonderlich/ das sie die mussigen/ die sich nicht mit eygener hand erneren/ straffen/ vnnd wo sie nicht sich bessern/ meyden sollen/ wilchs gar hart widder den ytzigen geystlichen stand lautt.

Die Ander Epiſtel ſanct Pauli zu den Theſſalonichern.

Das Erſt Capitel.

Aulus vnnd Siluanus vnd timotheos.

Der gemeynen von Theſſalonich ynn Got vnſerm vater vñ dem herrn Iheſu Chriſt.

Gnade ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm vater vnnd dem herrn Iheſu Chriſto.

Wyr ſollen Gott dancken allzeyt vmb euch / lieben bruder / wie es billich iſt / Denn ewr glawbe wechſt ſeer / vnd die liebe eyns yglichen vnter euch nympt zu vnternander / alſo / das wyr vns ewr rhumē / vnter den gemeynen Gottis von ewrer gedult vnd glawben / ynn allen ewern verfolgungen vnd trubſaln / die yhr vertragt / zum antzeygen des gerechten gerichts Gottis / auff das yhr wirdig werdet zum reych Gottis / vber wilchem yhr auch leydet / ſzo es anders recht iſt bey Got / zuuergelten / trubſal / denen / die euch trubſal anlegen / euch aber die yhr trubſal leydet / ruge mit vns / wenn nu der herr Iheſus wirt offinbart werden vom hymel / ſampt den engelln ſeyner krafft / vnd mit flammendem fewr / rach geben vber die / ſo Got nicht erkennen / vnnd vber die / ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſzers herrn Iheſu Chriſti / wilch werden peyn leyden / das ewige verderben von dem angeſicht des herrn / vnd von der herlickeyt ſeyner ſtercke / wenn er komen wirt ſich zuuerkleren ynn ſeynen heyligen / vnnd wunderſam werden ynn allen glewbigen. Denn vnſzer zeugnis an euch zu diſer zeyt habt yhr glewbt / Vnnd datzu beten wyr auch alle zeyt fur euch / das vnſer Got euch wirdig mache des beruffs / vnd erfulle alles wolgefallen der gutickeyt / vnd das werck des glawbens vñ der krafft / auff das an euch gepreyſet werde der name vnſers hern Iheſu Chriſti / vnd yhr an yhm / nach der gnade vnſers Gottis vnnd des herrn Iheſu Chriſti.

Das Ander Capitel.

ICh bitt euch aber / lieben bruder / bey der zukunfft vnſzers herrn Iheſu Chriſt / vnd bey vnſer verſamlung an yhm / das yhr euch nicht bald laſſet bewegen von ewrem ſynn / noch erſchrecken / widder durch geyſt / noch durch wort / noch durch

brieff/als von vns gesand/das der tag Christi furhanden sey. Last
euch niemant verfuren ynn keynerley weyse/Deñ er kompt nicht/es
sey denn/das zuuor der abfall kome/vñ offinbart werde der mensch Daniel.9. et.11.
der sunden vnd das kind der verderbung/der da ist eyn widderwerti=
ger/vñ sich vberhebt vber alles das Got odder Gottis dienst heyst/
also/das er sich setzt ynn den tempel Gottis als eyn got/vñ gibt sich
fur/er sey Got.

(setzt ynn tempel) Das sitzen ist das regiment ynn der Christenheytt des widderchrists/da mit er macht/das seyn gepott vber Gottis gepot vnd dieśt gehaltẽ wirt. Und der abfall ist/das man vom glawbẽ auff menschẽ lere tritt/wie auch 1.Timot.4 sicht.

Gedenckt yhr nicht dran/das ich euch solchs saget/da ich noch bey
euch war? vnd was es noch auffhalt/wisset yhr/das er offinbaret
werde zu seyner zeyt. Denn es reget sich schon bereyt das geheymnis
der boszheyt/on das der es ytzt auffhelt/musz enweg than werden/
vnnd als dann/wirt der boszhafftige offinbart werden/wilchen der
herr wirt erwurgen mit dem geyst seynes munds/vnd wirt seyn eyn
ende machen/durch die erscheynung seyner zukunfft/des/wilchs zu=
kunfft geschicht nach der wirckung des teuffels/mit allerley lugen=
hafftigen krefften vnd zeychen vnd wundern/vnd mit allerley verfu=
rung zu vngerechtickeyt/vnter denen/die verloren werdẽ/da fur/das
sie die liebe der warheyt nicht haben auffgenomen/das sie selig wur
den/Darumb wirt yhn Gott senden krefftige yrthum/das sie glew
ben der lugen/auff das gerichtet werden alle die der warheyt nicht
glewbt haben/sondern haben lust gehabt an der vngerechtickeyt.

Wyr aber sollen Got dancken alletzeyt vmb euch/geliebte bruder
von dem herrn/das euch Got erwelet hat võ anfang zur selickeyt ynn
der heyligung des geystis vnnd ym glawben der warheyt/dareyn er
euch beruffen hat durch vnser Euangelion/zum eygenthum der her=
lickeyt vnsers herrn Jhesu Christi.

So stehet nu/lieben bruder/vñ haltet an den satzungen/die yhr ge
leret seyt/es sey durch vnser wort odder Epistel. Er aber/vnszer herr
Jhesus Christus vnd Got der vater/der vns hat geliebt vnnd geben
eynen ewigen trost/vnd eyne gutte hoffnung durch gnade/der erma=
ne ewre hertzen/vnd stercke euch ynn allerley lere vnd gutem werck.

Das Dritte Capitel.

FOrder/lieben bruder/betet fur vns/das das wort des hern
lauffe vnd gepreyset werde/wie bey euch/vnd das wyr erlo=
set werden von den vnartigen vnnd argen menschen. Denn
der glawbe ist nicht ydermans ding/Aber der her ist trew/
der wirt euch stercken vnd bewaren fur dem argen. Wyr vertrawen
aber auff euch ynn dem herrn/das yhr thut vñ thun werdet was wir
euch gepieten/der herr aber/richte ewr hertzen zu der liebe Gottis/
vnd zu der gedult Christi.

Wyr gepieten euch aber/lieben bruder/ynn dem namen vnszers
herrn Jhesu Christi/das yhr euch entzihet von allem bruder/der da
vnordig wandelt/vnd nicht nach der satzung/die er võ vns empfan=
gen hat/

gen hat/Denn yhr wisset/wie yhr vns solt nachfolgen/Denn wyr sind nicht vnordig vnter euch geweszen/haben auch nicht vmbsonst das brot genomen von yemant/sondern mit erbeyt vnd muhe tag vñ nacht habẽ wir gewirckt/das wir nicht yemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wyr des nicht macht habẽ/sondern das wyr vns selb zum furbild euch geben/vns nachtzufolgen. Vnd da wyr bey euch waren/gepotten wyr euch solchs/das szo yemand nicht wil erbeyten/der sol auch nicht essen.

Denn wyr horen/das ettlich vnter euch wandeln vnordig/vnd erbeyten nichts/sondern treyben furwitz/Solchen aber gepieten wyr vnd ermanen sie durch vnsern herrn Jhesum Christ/das sie mit stillem wesen erbeyten vnnd yhr eygen brod essen. Yhr aber/lieben bruder/werdet nicht vberdrossen woltzuthun/So aber yemãt nicht gehorsam ist vnserm wort/den zeychent an durch eynen brieff/vñ habt nichts mit yhm zuschaffen/auff das er schamrod werde/Doch haltet yhn nicht als eynen feynd/sondern vermanet yhn als eynen bruder.

Er aber/der herr des frids/gebe euch fride allenthalben vnd auff allerley weysze/Der herr sey mit euch allen. Der grusz mit meyner hand Pauli/das ist das zeychẽ ynn allen brieffen/also schreybe ich/Die gnade vnsers Christi sey mit euch allen Amen.

Geschrieben von Athene.

Vorrede auff die Erst Epi- stel sanct Pauli an Timotheon.

DJsze Epistel schreybt sanct Paulus zum furbild allen Bischoffen/was die leren/vnd wie sie die Christenheyt ynn allerley stenden regirn sollen/ auff das nicht nott sey/aus eygen menschen dunckel die Christen zuregieren.

Am ersten Capitel/befilht er/das eyn Bischoff halte vber dem rechten glawben vnd liebe/vnd den falschen gesetz prediger widderstehe/die neben Christo vñ dem Euangelio auch die werck des gesetzs treyben wollen.

Am Andern/befilht er/zu beten fur alle stende/vnd gepeut/das die weyber nicht predigen/auch nit kostlichen schmuck tragē sollen/sondern gehorsam den mennern seyn.

Am dritten/beschreybt er/was fur person/die bischoff odder priester vnd yhre weyber seyn sollen/Jtem die Diacon vñ yhre weyber/vnd lobts/so yemand begerd eyn Bischoff solcher weyse zu seyn.

Am vierden/verkundigt er den falschen Bischoff vñ geystlichen stand/der dem vorgesagten entgegen ist/da solche person nicht seyn werden/sondern die ehe vnd speyse verpieten/vnd gantz das widder spiel mit menschen leren treyben solten/des bilds/das er antzeyget hat.

Am funfften/befilht er/wie die witwen vnd iunge weyber sollen bestellet werden/vnd wilche witwen man von der gemeynen stewre neeren solle. Auch wie man frume vnnd streffliche Bischoff odder priester ynn ehren halten/odder straffen solle.

Am sechsten/Ermanet er die bischoff/das sie dem lauttern Euāgelio anhangen/dasselb mit predigen vnnd leben treyben/der vnnutzen furwitzigen fragē sich entschlaben/die nur zu weltlichem rhum vnd reychthum zu suchen auffgeworffen werden.

Die Erſt Epiſtel ſanct Pauli An Timotheon.

Das Erſt Capitel.

Aulus eyn Apoſtel Jheſu Chriſti: nach dem befelh Gottis vnſers herlands/ vnd des herrn Jheſu Chriſti/ der vnſer hoffnung iſt.

Timotheo meynem ſon von art durch den glawben.

Gnad / barmhertzickeyt / fride von Gott vnſerm vater vnd vnſerm herrn Jheſu Chriſto.

Wie ich dich ermanet habe/ das du zu Epheſo bliebeſt/ da ich ynn Macedonian zoch/ vnd gepottiſt etlichen das ſie nichts anders lerete͂/ auch nicht acht hetten auff die fabeln vnd der geſchlecht regiſter/ die keyn ende haben/ vnd bringen fragen auff/ mehr denn peſſerung ynn Got am glawben. Denn die hewbtſumma des gepottis iſt/ Liebe von reynem hertzen vnd von guttem gewiſſen vnd von vngeferbetem glawben. Wilcher haben ettlich gefeylet vnd ſind vmbwand zu vnnutzem geſchwetz/ wollen der ſchrifft meyſter ſeyn/ vnd verſtehen nicht/ was ſie ſagen/ odder was ſie ſetzen.

Wyr wiſſen aber/ das/ dz geſetz gut iſt/ ſo ſeyn yemand recht brauch t/ vn̄ weyſz ſolchs/ das dem gerechte͂ keyn geſetz geben iſt/ ſondern den vngerechten vnd vngehorſamen/ den gottloſen vnd ſundern/ den vnheyligen vnd vnreynen/ den vatter mordern vnd mutter mordern/ den todſchlegern/ den bulern/ den knabenſchendern/ den menſchdieben/ den lugenern/ den meyneydigen/ vnd ſo etwas anders der heylſamen lere widder iſt/ nach dem Euangelio der herlickeyt des ſeligen Gottis/ wilchs myr vertrawet iſt.

Vnd ich dancke dem/ der mich bekrefftiget hat ynn Chriſto Jheſu vnſerm herrn/ das er mich fur trewe geachtet hat/ vn̄ geſetzt ynn das ampt/ der ich zuuor war eyn leſterer vnd eyn verfolger vnd eyn ſchmecher/ aber myr iſt barmhertzickeyt widderfaren/ denn ich habs vnwiſſend than ym vnglawben/ Es iſt aber deſte reycher geweſzen die gnade vnſers herrn Jheſu Chriſti/ durch den glawben vnd die liebe ynn Chriſto Jheſu.

Denn das iſt yhe gewiſzlich war/ vnd eyn thewr werdes wortt/ das Chriſtus Jheſus komen iſt ynn die welt die ſunder ſelig zumachen/ vnter

chen / vnter wilchen ich der furnehmist bynn. Aber darumb ist mir barmhertzickeyt widderfaren / auff das an myr furnemlich Jhesus Christus ertzeygete alle langmutickeit / zum exempel denen / die an yhn glewbē solten zum ewigen leben. Aber Got dem konige der ewickeyt dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn / vnd alleyne weysen / sey eehre vnd preysz von ewickeyt zu ewickeyt / Amen.

Disz gepot befilh ich dyr / meyn son Timothee / nach den vorigen weyssagungen vber dyr / das du ynn den selben vbist eyne gutte ritterschafft / durch den glawben vnd gutt gewissen / wilche ettlich vō sich gestossen / vñ am glawben schiff bruch erlitten haben / vnter wilchen ist Hymeneos vnd Alexander / wilche ich hab dem teuffel gebē / das sie getzuchtiget werden / nicht mehr zulestern.

Das Ander Capitel.

SO ermane ich nu / das man fur allen dingen zu erst thue bitte / gepett / furbitt / vnd dancksagung fur alle menschen / fur die kunige vnd fur alle vbirkeyt / auff das wyr ein geruglich vnd stilles leben furen mugen / ynn aller gottselickeyt vñ redlickeyt. Denn solchs ist gut / datzu auch angenehm fur Gott vnszerm heyland / wilcher wil / das alle menschen genesen vnnd zur erkentnis der warheyt komen / Deñ es ist eyn Got / vnd eyn mitteler zwischen Got vnd den menschen / nemlich / der mensch Jhesus Christus / der sich selbs geben hat fur yderman zu erlosung / das solchs zu seyner zeyt prediget wurde / datzu ich gesetzt byn eyn prediger vnnd Apostel (Jch sage die warheyt ynn Christo vnd liege nicht) eyn lerer der heyden ym glawben vnd ynn der warheyt.

So wil ich nu / das die manne beten an allen orten / vnd auffheben heylige hende on zorn vnnd widderwillen / Desselben gleychen die weyber / das sie ynn zyerlichem kleyde / mit scham vnnd zucht sich schmucken / nicht mit zopffen odder gollt odder perlen odder kostlichem gewand / sondern das wol anstehet den weybern / die da gotselickeyt beweysen durch gutte werck. Eyn weyb lerne yñ der stille mit aller vnterthenickeyt / Eynem weyb aber gestatte ich nicht / das sie lere / auch nicht das sie des mans herre sey / szondern stille sey / Denn Adam ist am ersten gemacht / darnach Heua / vñ Adam wart nicht verfuret / das weyb aber wart verfuret / vnd hat die vbertrettung eyngefuret / Sie wirt aber selig werden durch kinder geperen / so sie bleybet ym glawben vnd ynn der liebe vnd ynn der heyligung sampt der zucht.

Das Dritte Capitel.

DAs ist yhe gewiszlich war / szo yemand eyn bischoffs ampt begerd / den gelustet eynes gutten wercks / Es sol aber eyn Bischoff vnstrefflich seyn / nur eynes weybes man / nuchtern / zuchtig / sittig / gast frey / leerhafftig / nicht weynsuchtig / nicht beyssig / nicht schendlichs gewynsts gyrig / sondern gelinde / nicht

de/nicht

de/nicht hadderig/nicht geytzig/der seynem eygen hausze wol fur=
stehe/der gehorsame kinder habe mit aller redlicheyt (Szo aber ye=
mant seynem eygen hausze nicht weysz furtzustehen/wie wirt er die
gemeyne Gottis versorgen?) nicht eyn newling/auff das er sich ni=
cht auff blase vnd dem lesterer yns vrteyl falle. Er musz aber auch ein
gut zeugnis haben/von denen die draussen sind/auff das er nicht fal
le dem lesterer ynn die schmach vnd strick.

Desselbē gleychen/die diener sollen seyn redlich/nicht zweytzun=
gig/nicht weynsuchtig/nicht schendlichs gewynsts gyrig/die das
geheymnis des glawbens haben ynn reynem gewissen/vnd die selbi
ge lasz man zuuor versuchen/darnach lasz man sie dienen/wenn sie
vnstrefflich sind.

Desselben gleychē die weyber sollen seyn redlich/nicht lestereryn/
nuchtern/trew ynn allen dingen. Die diener lasz eyn yglichen seyn ey
nes weybes man/die yhren kindern wol furstehen vnnd yhren eygen
heuszern/Wilche aber wol dienen/die erwerben yhn selbs eyn gut=
te stuffen/vñ eyn grosse freydickeyt ym glawben ynn Christo Jhesu.

Solchs schreybe ich dyr/vnd hoffe auffs schierst zu dyr zukomen/
szo ich aber vertzoge/das du wissest/wie du solt wandelln ynn dem
hausze Gottis/wilchs ist die gemeyne des lebendigen Gottis/eyn
pfeyler vñ grundfest/Vnd kundlich grosz ist das gotselige geheym/
nis/wilchs da ist offinbart ym fleysch/gerechtfertigt ym geyst/er=
schynen den Engeln/gepredigt den heyden/geglewbt von der welt/
auffgenomen ynn die herlickeyt.

Das Vierde Capitel.

DEr geyst aber sagt deutlich/das ynn den letztē zeytten/wer/
den ettliche von dem glawben abtretten/vnd anhangen den
yrrigen geystern vñ leren der teuffel/durch die/so yñ gleysz=
nerey lugenreder sind/vnnd brandmal ynn yhrem gewissen
haben/vnd verpieten eehlich zu werden/vnnd zu meyden die speysze/
die Got geschaffen hat/zunemen mit dancksagug/den glewbigen
vnd denen die die warheyt erkennet haben. Denn alle creatur Got/
tis ist gutt/vnd nichts verwerfflich/das mit dancksagung empfan=
gen wirt/denn es wirt geheyliget durch das wortt Gottis vnd das
gepett. Wenn du den brudern solchs furheltist/so wirstu eyn gutter
diener Jhesu Christi seyn/auffertzogen ynn den wortten des glaw=
bens vñ der gutten lere/der du biszher nachkomen bist/Der vngeyst=
lichen aber vnd der alltvettelschen fabeln entschlage dich.

Vbe dich selbs aber an der gottselickeyt/Denn die leypliche vbūg
ist wenig nutz/aber die gottselickeyt ist zu allem ding nutz/vnnd hat
die verheyssung/diszes vnd des zukunfftigen lebens/Das ist yhe ge/
wiszlich war/vnnd eyn thewr werdes wort. Denn dahyn erbeytten
wyr auch/vñ werden geschmecht/das wyr auff den lebēdigen Got
gehoffet haben/wilcher ist der heyland aller menschen/szonderlich
aber i

aber der glewbigen. Solchs gepeut vnd lere. Niemant verachte deyne iugent/sondern sey eyn furbild den glewbigē/ym wort/ym wandel/ynn der liebe/ym geyst/ym glawben/ynn der keuscheyt.

Halt an mit lesen/mit ermanen/mit leren/bisz ich kome. Last nicht aus der acht die gabe/die dyr geben ist durch die weyssagung/mit auffleгung der hand der Elltisten. Solchs wartte/damit gang vmb/auff das deyn zunehmen offinbar sey fur ydermann. Hab acht auff dich selbs vnd auff die lere/beharre ynn disen stucken/Deñ wo du solchs thust/wirstu dich selbs selig machen vnd die dich horen.

Das Fuufft Capitel.

DEn Elltisten schellte nicht/sondern ermane yhn als eynen vater/die iungen als die brudere/die allten weyber als die muttere/die iungen als die schwestern mit aller keuscheyt. Eehre die witwen/wilche rechte witwen sind/So aber eyne wittwe kinder odder neffen hat/solche lasz zuuor lernen/das yhr eygen heuszer gottselig seyen/vnnd gleychs vergelten den vorelltern. Denn das ist wolthan vnd angnehm fur Got/Wilche aber eyn rechte witwe ist/die niemant zuuersorgen hat/vnd eynsam/die hat yhr hoffnung auff Got gestellet/vnd bleybt am gepett vnd flehen tag vñ nacht/Wilche aber ynn wollusten lebt/die ist lebendig tod. Solchs gepeut/auff das sie vnuertaddelich seyen. So aber yemand die seynen/sonderlich seyne hauszgenossen/nicht versorget/der hat den glawben verleugnet/vnd ist erger denn eyn vnglewbiger.

Lasz keyne witwe erwelet werden vnter sechtzig iaren/vnd die da gewesen sey eynes mannes weyb/vnd die eyn zeugnis habe der gutten werck/so sie kinder aufftzogen hat/so sie gastfrey gewesen ist/szo sie der heyligen fusse gewasschen hat/so sie den trubseligen handreychung than hat/so sie allem guten werck nachkomen ist. Der iungen witwen aber entschlahe dich/Denn wenn sie geyl worden sind wid der Christon/so wollen sie freyen/vnd haben yhr vrteyl/das sie den ersten glawben verbrochen haben/daneben sind sie faul vnnd lernen vmblauffen durch die heuser/Nicht alleyn aber sind sie faull/szondern auch schwetzig vñ furwitzig/vnd reden/das nicht seyn sol.

So wil ich/das die iungen wittwen freyen/kinder tragen/hausz halten/dem widdersacher keyn vrsach geben zuschelten. Deñ es sind schon ettliche vmbwand/dem Satana nach/So aber eyn glewbiger odder glewbigynne witwen hat/der versorge die selben/vnd lasz die gemeyne nicht beschweret werden/auff das die so rechte wittwe sind/mugen gnug haben.

Die elltisten/die wol furstehen/die halte man zwyfacher eehren werd/

werd/sonderlich die da erbeyten ym wort vnd ynn der lere. Denn es
Deuter.25. spricht die schrifft/Du solt nicht dem ochsen das maul verpinden/
der da dresschet/Vnd eyn erbeyter ist seyns lohns werd. Widder ey-
nen eltisten nym keyn klage auff/ausser zweyen odder dreyer zeugen.
Die da sundigen/die straffe fur allen/auff das auch die andern fur-
cht haben.

Ich betzeuge fur Got vnd dem herrn Jhesu Christo/vnd den ausz erwelete Engeln/das du solchs haltist on nachteyl/vñ nichts thust zur seytten aus. Die hende lege niemant bald auff. Mach dich auch nicht teylhafftig frembder sunden. Halt dich selber keusch. Trincke nicht mehr wasser/sondern brauch des weynes eyn wenig vmb deynes magens willen/vnd das du offt kranck bist.

Ettlicher menschen sunde sind zuuor offinbar/vnd gehen furhyn zum gericht/etlicher aber folgen hynach/desselben gleychen auch die guten werck/sind zuuor offinbar/vnd die sich anders haben/kunden sich nicht bergen.

Das Sechst Capitel.

DJe knechte/so vnter dem ioch sind/die halten yhre herrn aller eehren werd/auff das nicht der name Gottis vnd die lere verlestert werde/Wilche aber glewbige herrn haben/die verachten sie nicht/die weyl sie bruder sind/szondern seyen viel mehr dienstbar/die weyl sie glewbig vnd geliebt/vñ der wolthat teylhafftig sind.

Solchs lere vnd ermane/So yemand anders leret/vnd nicht zufelt den heylsamen wortten vnsers herrn Jhesu Christi vnd der lere von der gottselickeyt/der ist auffgeblasen vnd weysz nichts/sondern ist seuchtig ynn fragen vnnd wortkriegen/aus wilchen entspringet/hassz/hadder/lesterũg/boser argwahn/schul getzencke/solcher menschen/die zurutten synn haben/vñ der warheyt berawbt sind/die da meynen gottselickeyt sey vmb geniesz willen/Thu dich von solchen. Es ist aber eyn grosser geniesz/wer gottselig ist vnnd lest yhm genugen/Denn wyr haben nichts ynn die wellt bracht/darumb offinbar ist/wyr werden auch nichts hynaus bringen.

Wenn wyr aber futter vnd decke haben/so last vns benugen/Deñ die da reych werden wollen/die fallen ynn versuchung vnnd stricke/vnd viel torichter vnnd schedlicher luste/wilche versencken die menschen ynsz verderben vnnd verdamnis. Denn geytz ist eyn wortzel alles vbels/wilcher hat ettliche gelustet/vnd sind vom glawben yrre gangen/vnnd haben sich selbs gemenget vnter viel schmertzen. Aber du mensche Gottis fleuch solchs/iage aber nach der gerechtickeyt/dem glawben/der liebe/der gedult/der sanffmut/kempffe eynen gutten kampff des glawbens/ergreyff das ewige leben/datzu du auch beruffen bist/vnd bekandt hast eyn gutt bekentnis fur vielen zeugen.

Die Erst Epistel

Jch gepiete dyr fur Gott/der alle ding lebendig macht/vnnd fur Christo Jhesu/der vnter pontio Pilato betzeuget hatt eyn gutt bekentnis/das du haltist das gepot/on flecken/vnuerthaddelich/bisz auff die erscheynung vnsers herrn Jhesu Christi/wilchen wirt zeygen zu seyner zeyt/der selige vnd alleyn geweltiger/der konig aller konige vnd herr aller herrn/der alleyn hat vnsterblickeyt/der da wonet ynn eynem liecht/da niemant zu komen kan/wilchen keyn mensch gesehen hat noch gesehen kan/dem sey eehr vnd ewigs reych/Amen.

Den reychen võ diszer welt/gepeut/das sie nicht nach hohem ding trachten/auch nicht hoffen auff den vngewissen reychtum/szondern auff den lebendigẽ Got/der vns dargibt reychlich allerley zuniessen/ das sie gutthun/reych werden von gutten wercken/gerne geben/leutselig seyn/schatzsamlen yhn selbs eynen gutten grund auffs zukunfftige/das sie ergreyffen das ewige leben.

O Timothee beware die beylage/vnd meyde die vngeystlichen vergebliche wort/vnd das getzenck der falsch berumpten erkentnis/wilche ettliche haben furgeben/vnd haben des glawbens gefeylet. Die gnade sey mit dyr/ A M E N.

Geschrieben von Laodicea/die
da ist eyn hewbtstad des lands
Phrygia Pacatiana.

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Pauli an Timotheon.

DJsze Epistel ist eyn letze brieff/darynn sanct Paulus Timotheon ermanet/das er fort fare/wie er angefangen habe das Euangelion zutreyben/das auch wol not ist/syntemal viel sind die abfallen/ datzu falsche geyster vnnd lerer sich allenthalben erregen/darumb eym bischoff zusteht ymer zuwachen vnd erbeyten an dem Euangelio.

Jn sonderheyt aber verkundigt er am dritten vnd vierden capitel/ die ferliche zeyt/am end der welt/ darynn das falsch geystlich leben alle welt verfuren sol mit euszerlichem scheyn/darunter allerley boszheyt vnd vntugent yhr wesen habe/Wie wyr leyder ytzt sehen an vnsern geystlichen disze prophecey sanct Paulus altzu reychlich erfullet werden.

Die Ander Epistel sanct Pauli An Timotheon.

Das Erst Capitel.

Aulus eyn Apostel Jesu Christi durch den willen Gottis/zupredigen die verheyssung des lebēs yñ Christo Jhesu.

Meynem lieben son Timotheo.

Gnad / barmhertzickeyt / fride / von Got dem vater vñ vnserm hern Jhesu Christo.

Jch dancke Gott/dem ich diene von meynen voreltern her/ynn reynem gewissen/das ich on vnterlaß deyn gedenck yñ meynem gepet tag vnd nacht/vnd verlanget mich dich zusehen (wenn ich dencke an deyne threnen) auff das ich mit freuden erfullet wurde/vnd erynnere mich des vngeferbeten glawbens ynn dyr/wilcher zuuor gewonet hat yn deyner großmutter Loide/vñ ynn deyner mutter Eunike/byn aber gewiß/das auch ynn dyr.

Vmb wilcher sach willen ich dich erynnere/das du erweckest die gabe Gottis/die ynn dyr ist/durch die aufflegung meyner hende/Denn Gott hat vns nicht geben den geyst der furcht/ßondern/der krafft vñ der lieb vñ der zucht. Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers herrn/noch meyner/der ich seyn gepundener byn/sondern leyde dich mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft Gottis/der vns hat selig gemacht/vnd beruffen mit eynem heyligen ruff/nicht nach vnsern wercken/sondern nach seynem fursatz vñ gnad/die vns geben ist ynn Christo Jhesu fur der zeyt der welt/ytzt aber offinbart durch die erscheynung vnsers heylands Jhesu Christi/der dem todt hat die macht genomen/vnd das leben vñ eyn vnuergenglich weßen ans liecht bracht/durch das Euāgelion/zu wilchem ich gesetzt byn eyn prediger vnd Apostel vnd lerer der heyden/vmb wilcher sach willen ich solchs leyde/aber ich werde nicht schamrod/Deñ ich weyß an wilchen ich glewbt hab/vnd er kan myr meyn beylage bewaren biß an yhenen tag.

Halt dich nach dem furbild der heylsamen wort/die du von myr gehoret hast/vom glawben vñ von der liebe ynn Christo Jhesu/Disen guten beylag beware durch den heyligē geyst/der ynn vns wonet. Das weystu/das/sich vō mir gewand haben alle die ynn Asia sind/vnter wilchen ist Phigelus vnd Hermogenes. Der herr gebe barmhertzickeyt dem hauße Onesiphori/denn er hat mich offt erquickt/

vnd hat sich meyner keten nicht geschempt/szondern da er gen Rom kam/sucht er mich auffs vleyssigist/vnd fand mich/ Der herr gebe yhm/das er finde barmhertzickeyt bey dem herrn an yhenem tage/ Vnd wie viel er myr zu Epheso dienet hat/weyssistu am besten.

Das Ander Capitel.

SO stercke du dich nu/meyn son/durch die gnade ynn Christo Jhesu/vnd was du von myr gehoret hast/durch viel zeugen/das befilhe trewen menschen/die da tuchtig sind auch andere zuleren. Leyde dich als eyn gutter streytter Jhesu Christi. Niemant streyttet vnnd flicht sich ynn der narung geschefft/ auff das er gefalle dem/der yhn zum streytter auffgenomen hat/ Vñ so yemand auch kempfft/wirt er doch nicht gekronet/er kempffe deñ redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker bawet/der fruchtē am ersten geniessen/ Merck was ich sage/der herr aber wirt dyr verstand ynn allen dingen geben.

Halt ynn gedechtnis/Jhesum Christum der aufferstanden ist vō den todten/aus dem samen Dauid/nach meynem Euangelio/ynn wilchem ich mich leyde bisz an die bande/als eyn vbeltheter/aber Gottis wort ist nicht gepunden/ Darumb dulde ichs alles vmb der auszerweleten willen/auff das auch sie die selickeyt erlangen ynn Christo Jhesu/mit ewiger herlickeyt.

Das ist yhe gewiszlich war/Sind wir mit gestorbē/so werdē wyr mit lebē/Dulden wyr/so werdē wyr mit hyrschē/Verleugnen wyr/ so wirt yhener vns auch verleugnen/Glewben wyr nicht/so bleybet er trewe/er kan sich selbs nicht leucken. Solchs erynnere sie/vnd betzeuge fur dem herrn/das sie nicht vmb wort zancken/wilchs nichts nutz ist/denn abtzuwenden die da zuhoren.

Befleysz dich Gotte zuertzeygen eynen bewerten vnd vnuertadde lichen erbeytter/der da recht schneytte das wort der warheyt. Des vngeystlichen losen geschwetz entschlahe dich/deñ es foddert viel an dem vngotlichem wesen/vnnd yhr wort das frisset vmb sich wie der krebs/vnter wilchen ist Hymeneos vnd Philetus/wilche der warheyt gefeylet haben/vnd sagen die aufferstehung sey schon geschehē/ vnd haben ettlicher glawben verkeret.

Aber der feste grund Gottis bestehet/vñ hat diszen sigel/Der herr kennet die seynen/vnnd es trette ab von vngerechtickeyt/wer den namen Christi anrufft. Ynn eynem grossen hausze aber sind nicht alleyne guldene vnd sylberne gefesz/sondern auch hultzerne vnd topffern/ vnnd ettliche zu eehren/ettlich aber zu vneehren. Szo nu yemandt sich reyniget von solchen leutten/der wirt eyn geheyliget fasz seyn zu den eehren/dem hauszherrn brauchlich/vnnd zu allem guttem werck bereyt.

Fleuch

Fleuch die luste der iugent / iage aber nach der gerechtickeyt / dem glawben / der liebe / dem fride mit allen / die den herrn anruffen von reynem hertzen. Der torichten fragen aber vnnd die nichts leren entschlahe dich. Denn du weyst / das sie nur zanck geperen / Eyn knecht aber des herrn sol nicht zenckisch seyn / sondern veterlich gegen yderman / leerhafftig / der die bosen tragen kan / der mit sanfftmut straffe die widderspenstigen / ob yhn Got der mal eyns busse gebe / die warheyt zuerkennen / vnnd widder nuchtern zuwerden von des teuffels strick / die von yhm gefangen sind nach seynem willen.

Das Dritte Capitel.

DAs soltu aber wissen / das zu den letzten tagē werden grewliche zeyttung eyntretten / Denn es werden menschen seyn die von sich selbs halten / geytzig / stoltz / hoffertig / lesterer / den Elltern vngehorsam / vndanckbar / vngeystlich / vnfreunttlich / storrig / schender / vnkeusch / vnguttig / wild / verrether / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben die wollust denn Gott / die da haben das geperde eynes gottseligen wandels / aber seyne krafft verleucken sie / vnd von solchen wende dich. Aus den selben sind / die die heuszer durchlauffen / vnnd furen die weyblin gefangen / die mit sunden beladen sind vnnd faren mit mancherley lusten / lernen ymer dar / vnd kunden nymer zur erkentnis der warheyt komen.

Gleycher weysz aber / wie Jannes vnnd Jambres Mosi widder stunden / also widderstehen auch disze der warheyt / es sind menschē von zurutten synnen / vntuchtig zum glawben / aber sie werdens nicht auszfuren / Denn yhr torheyt wirt offinbar werdē yderman / gleych wie auch yhener war / Du aber hast erfolget meyne lere / meyn weysze / meyn fursatz / meyn glawben / meyn langmut / meyn liebe / meyne gedult / meyne verfolgung / meyne leyden / wilcherley myr geschehen sind zu Antiochia / zu Iconion / zu Lystran / wilche verfolgung ich da er trug / vñ aus allen hat mich der herr erloszet / Vnd alle die gottselig leben wollen ynn Christo Jhesu / mussen verfolgung leyden / Die boszen menschen aber vñ verfurische / faren fort zu dem ergisten / verfuren vnd lassen sich verfuren.

Du aber bleybe ynn dem das du gelernet hast vnd erfaren / Syntemal du weyssist / von wem du gelernet habst / vnd weyl du von kind heyt auff heylige schrifft weyssest / kan dich die selbige weyszmachen zur selickeyt durch den glawbē ynn Christo Jhesu / Denn alle schrifft vō Gott eyngegeben / ist nutz zur lere / zur straff / zur besserung / zur zuchtigung ynn der gerechtickeyt / das ein mensch Gottis sey on wandel / zu allem guttem werck geschickt.

Die Ander Epiſtel
Das Vierde Capitel.

SO betzeuge ich nu fur Got vnd dem herrn Jheſu Chriſto/ der da zukunfftig iſt zurichten die lebendigen vnnd die todten/ bey ſeyner erſcheynung/ vnd ſeynem reych. Predige das wort/ halt an/ es ſey zur zeyt odder zur vntzeyt/ ſtraffe/ bedrawe/ ermane/ mit aller langmutickeyt vnd lere/ Denn es wirt eyn zeyt ſeyn/ da ſie die heylſame lere nicht werden vertragen/ ſzondern nach yhren eygen luſten werden ſie yhn ſelbs lerer auffladen/ nach dem yhn die oren iucken/ vnd werden die oren von der warheyt wenden/ vnd ſich zu den fabelln keren. Du aber ſey nuchtern allenthalbē/ leyde dich/ thu das werck eynes Euangeliſchen predigers/ richt deyn ampt redlich aus.

Denn ich werde ſchon geopffert/ vnd die zeyt meyner auffloſung iſt furhanden. Jch hab eynen gutten kampff gekempfft/ ich hab den laufft vollendet/ ich hab glawben gehalten. Hynfurt iſt myr beygelegt die kron der gerechtickeyt/ wilche myr gebē wirt der herr an yhenem tage/ der gerechte richter/ Nicht myr aber alleyn/ ſondern auch allen/ die ſeyne erſcheynung liebhaben. Vleyſſige dich das du bald zu myr komeſt.

Denn Demas hat mich verlaſſen vnd diſze welt lieb gewonnen/ vnd iſt gen Theſſalonich getzogen/ Titus gen Dalmacien/ Lucas iſt alleyne mit myr/ Marcon nym zu dyr vnd bringe yhn mit dyr/ deñ er iſt myr nutzlich zum dienſt/ Tychicon hab ich gen Epheſon geſand/ Den mantel/ den ich zu Troade lieſz bey Carpo/ bringe mit wenn du kompſt/ vnnd die bucher/ ſonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferſchmidt hat myr viel boſes beweyſet/ der herr betzale yhm nach ſeynen wercken/ fur wilchem hutte du dich auch/ Denn er hat vnſern wortten ſeer widderſtanden.

Jnn meyner erſten verantwortung/ ſtund niemant bey myr/ ſondern ſie verlieſſen mich alle/ Es ſey yhn nicht zugerechnet/ der herr aber ſtund myr bey vnnd ſterckte mich/ auff das durch mich die predigt deſte weytter auſzkeme/ vnd alle heyden horeten/ vnd ich byn erloſet von des lewens rachen/ der herr aber wirt mich erloſzen von allem boſzem werck vnd ſelig machen/ zu ſeynem hymliſchen reych/ wilchem ſey preyſz von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Gruſſe Priſcan vnd Aquilan/ vñ das haus Oneſiphori. Eraſtus bleyb zu Corinthon/ Trophymon aber lieſz ich zu Mileto kranck/ Thu vleyſz/ das du fur dem winter komeſt. Es gruſſet dich Eubulos vnd Pudens/ vnd Linus vnd Claudia/ vnnd alle bruder. Der herr Jheſus Chriſtus ſey mit deynem geyſt. Die gnad ſey mit euch/

A M E N.

Vorrede auff die Epistel sanct Pauli An Titon.

DAs ist eyn kurtz Epistel/aber eyn auszbund Christlicher lere/darynnen allerley szo meysterlich verfasset ist/das eym Christen nott ist zu wissen vnd zu leben.

Auffs erst/leret er/was eyn Bischoff odder pfarrer fur eyn man seyn sol/nemlich der frum vñ gelert sey das Euãgelion zupredigen/ vnd die falschen lerer der werck vnd menschen gesetz zuverlegen/wilche alltzeyt widder den glawben streytten/vnd die gewissen von der Christlichen freyheyt verfuren / ynn das gefengnis yhrer menschen werck/die doch keyn nutz sind.

Ym andern Capitel/leret er allerley stennd/allt/iung/frawen/ menner/herrn vñ knecht/wie sie sich halten sollen/als die Christus durch seyn sterben erworben hat zum eygenthum.

Ym dritten/leret er die weltliche hirschafften zu ehren vnnd yhn gehorchen/vñ zeucht abermal an die gnad/die vns Christus erworben hatt/damit niemandt dencke/das es gnug sey/gehorsam seyn der hirschafft/syntemal alle vnser rechtfertickeyt nichts ist fur Gott/vnd befilht die halszstarrigen vnnd ketzer zu meyden.

Die Epiſtel ſanct Pauli An Titon.

Das Erſt Capitel.

Paulus ein knecht Gottis: aber eyn Apoſtel Jheſu Chriſti/zu predigen den glawben der auſzerweleten Gottis/ vñ das erkentnis der warheyt/wilche zur gotſelickeyt furet auff hoffnung des ewigen lebens/wilchs verheyſſen hat der vnlugenhafftige Got/fur den zeytten der welt/hat aber offinbart tzu ſeyner zeyt/ſeyn wort/durch die predigt/die mir vertrawet iſt/nach dem befelh Gotis vnſzers heylands.

Tito meynem ſon von art/nach dem gemeynen glawben.

Gnad/barmhertzickeyt/frid/von Got dem vater vnd dem herrn Jheſu Chriſto vnſerm heyland.

Derhalben lieſz ich dich zu Crete/das du ſoltiſt vollend anrichtẽ da ichs gelaſſen hab/vnd beſetzen die ſtedte hyn vnnd her mit Elltiſten/wie ich dyr verordnet habe/Wo eyner iſt vntaddelich/eynes weybs man/der gleubige kinder habe/nicht beruchtiget mit ſchwelgerey odder vngehorſame. Denn eyn biſchoff ſol vntaddelich ſeyn/ als eyn hauſzhalter Gottis/nicht hoch von yhm ſelbs halten/nicht zornig/nicht weynſuchtig/nicht beyſſig/nicht ſchendlichs gewyns gyrig/ſondern gaſt frey/guttig/zuchtig/gerecht/heylig/keuſch/vnd halte ob dem gewiſſen wort der lere/auff das er mechtig ſey/zu ermanen durch die heylſame lere/vnd zuſtraffen die widderſprecher.

Denn es ſind viel widderſpenſtige vnd vnnutze ſchwetzer vnd verfurer/ſonderlich die aus der beſchneyttung/wilchen man muſz das maul ſtopffen/die da gantze heuſzer verkeren/vnnd leren/das nicht taug/vmb ſchendlichs gewins willen. Es hatt eyner aus yhnen geſagt/yhrer eygen prophete/die Creter ſind yhe lugener geweſen/boſe viech/vnd faule beuche. Diſz zeugnis iſt war/Vmb der ſach willen ſtraffe ſie ſcharff/auff das ſie geſund ſeyen ym glawben/vnnd nicht achten auff die Judiſchen fabeln vñ menſchẽ gepot/wilche die warheyt abwenden. Den reynen iſts alles reyn/den vnreynen aber vñ vnglewbigen iſt nichts reyn/ſondern vnreyn iſt beyde yhr ſynn vnd gewiſſen/ſie ſagen/ſie erkennen Got/aber mit den wercken verleucken ſie es/ſyntemal ſie ſind/an wilchen Got grawel hat/vnd gehorchen nit/vnd ſind zu allem guttem werck vntuchtig.

Epimenides.

Das ander

Das Ander Capitel.

DU aber rede/ was der heylsamen lere wol anstehet. Den Alten/ das sie nuchtern seyen/ redlich/ zuchtig/ gesund ym glawben/ ynn der liebe/ ynn der gedult/ Den alten weyben des selbē gleychen/ das sie geperden wie den heyligē zympt/ nicht lesteryn seyn/ nicht weynsuchtig/ gutte lereryn/ das sie die iungen weyber zucht leren/ menner lieben/ kinder lieben/ zuchtig seyn/ keusch/ hauszlich/ guttig/ vnterthan yhren mennern/ auff das nicht das wort Gottis verlestert werde/ Desselben gleychen die iungen menner ermane/ das sie zuchtig seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum furbild gutter werck/ vnnd halt dich ynn der lere vnschedlich vnd redlich/ vnd das wort heylsam vnd vntaddelich/ auff das der widderwertige sich scheme/ vnnd nichts habe/ das er von vns muge boses sagen. Den knechten/ das sie yhren herrn vnterthenig seyen/ ynn allen dingen gefellig/ nicht widderpellen/ nicht entwenden/ sondern alle gutte trew ertzeygen/ auff das sie die lere Gottis vnsers heylands zieren ynn allen stucken.

Denn es ist erschynen die heylbertigē gnade Gottis allen menschen/ vnnd zuchtiget vns/ das wyr sollen verleugnen das vngotlich wesen vnd die weltliche lusten/ vnd zuchtig/ gerecht vnd gottselig leben ynn diser welt/ vnd wartten auff die selige hoffnung vnd erscheynung der herlickeyt des grossen Gottis vnd vnsers heylands Jhesu Christi/ der sich selbs fur vns geben hat/ auff das er vns erloszet von aller vngerechtickeyt/ vn̄ reyniget yhm selb eyn volck zum eygenthum/ das da eyfferig were zu guten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straffe mit aller macht/ Lasz dich niemant verachten.

Das Dritte Capitel.

ERynnere sie/ das sie den furstenthumen vnd geweldigen vnterthan seyn/ der vbirkeyt gehorchen/ zu allem gutten werck bereyt seyn/ niemant lestern/ nicht haddern/ gelinde seyn/ alle sanfftmutickeyt beweysen/ gegen allen menschen/ Den̄ wyr waren auch weyland vnweysze/ vngehorsam/ yrrige/ dienend den lusten vnd mancherley wollusten/ vnd wandelten ynn boszheyt vnd neyd/ waren heszlich vnd hessig vnternander.

Da aber erscheyn die freuntlickeyt vnnd leuttselickeyt Gottis vnsers heylands/ nicht vmb der werck willen der gerechtickeyt/ die wyr than hatten/ szondern nach seyner barmhertzickeyt/ machte er vnns selig/ durch das bad der widdergepurt vnnd ernewerung des heyligen geysts/ wilchen er auszgossen hat vber vns reychlich/ durch Jhesum Christ vnsern heyland/ auff das wyr durch des selben gnade gerechtfertiget/ erben seyn/ des ewigen lebens nach der hoffnung/ das ist yhe gewiszlich war.

Die Epistel

Solches wil ich/das du treybest/auff das die/so an Gott glewbig sind worden/sich vleyssigen/ynn gutten wercken furtrefflich zu seyn/Solchs ist gutt vnnd nutz den menschen. Der torichten fragen aber/der geschlecht register/des zancks vnd streyts vber dem gesetz/ entschlahe dich/denn sie sind vnnutz vnd eyttel. Eynen abtrunnigen menschen meyde/wenn er eyn mal vnd abermal vermanet ist/vnnd wisse/das eyn solcher verkeret ist/vnnd sundigt/als der sich selb verurteylt hat.

Wenn ich zu dyr senden werde Arteman odder Tychicon/so kome eylend zu myr gen Nicopolin/denn da selbs hab ich beschlossen das wynterlager zuhaben. Zenan den schrifftgelerten vnnd Apollon sende mit vleysz vorher/auff das yhn nichts gepreche. Lasz aber auch die vnsern lernen ynn guten wercken furtrefflich seyn/wo es die noddurfft foddert/auff das sie nicht vnfruchtbar seyen. Es grussen dich alle die mit myr sind. Grusse alle die vns liebē ym glawben. Die gnaden sey mit euch allen.

Geschrieben ausz Nicopoli
ynn Macedonia.

Vorrede auff die Epistel sanct Pauli zu Philemon.

DIsze Epistel zeygt eyn meysterlich lieblich exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wyr/wie S. Paulus sich des armen Onesimos annympt/vñ yhn gegen seynen herrn vertrit/mit allem das er vermag/vnd stellet sich nicht anders/ denn als sey er selbs Onesimus/der sich versundigt habe/Doch thut er das nicht mit gewalt odder zwang/als er wol recht hette/szondern eussert sich seynes rechten/damit er zwingt/das Philemon sich seynes rechten auch vertzeyhen musz. Eben wie vns Christus than hatt gegen Got dem vatter/alszo thut auch S. Paulus fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seynes rechten geeussert/vnd mit lieb vnd demut den vatter vbirwunden/das er seynen zorn vnd recht hat mussen legen/vñ vns zu gnaden nemen/ vmb Christus willen/der also ernstlich vns vertrit/vnd sich vnser so hertzlich annympt/Deñ wyr sind alle seyne Onesimi/so wyrs glewben.

Die Epistel sanct Pauli An Philemon.

PAulus der gepunden Jhesu Christi: vñ Timotheos der bruder. Philemoni dem lieben vnd vnserm gehulffen/vnd Apphian der lieben/vnd Archippo vnserm streytgenossen/vnd der gemeynen ynn seynem hausze.

Gnad sey mit euch vnd fride võ Got vnserm vater vnd dem herrn Jhesu Christo.

Jch dancke meynem Got/vnnd gedencke deyn alletzeyt ynn meynem gebet/nach dem ich hore von der liebe vnnd dem glawben/wilche du hast gegen den herrn Jhesum Christ vnd alle heyligen/das vnser gemeyner glawbe yñ dyr schefftig werde durch erkentnis alle des guten/das ynn euch ist an Christo Jhesu. Jch habe aber eyn grosse freud vnd trost an deyner liebe/Denn die heyligen sind hertzlich erquickt durch dich/lieber bruder.

Darumb/wie wol ich habe ynn Christo eyn grosse freydickeyt/dyr zu gepieten/was dyr gepurt/aber vmb der liebe willen/ermane ich dich viel weger/der ich eyn solcher byn/nemlich eyn alter Paulus/nu aber auch eyn gepũdener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meynes sons willen Onesimon/den ich geporen habe ynn meynen banden/wilcher weyland dyr vnnutz/nu aber dyr vnd myr wol nutz ist/den hab ich widder gesand/du aber nym yhn/das ist/meyn hertz/auff/Denn ich wolt yhn bey myr behalten/das er myr an deyner stad dienet/ynn den bandẽ des Euangelij/aber on deynen willen wollt ich nichts thun/auff das deyn guttis nicht were genottiget/szondern selbwillig.

Villeycht aber ist er darumb eyn zeyt lang entwichen/das du yhn ewig widder nemist/nu nicht mehr als ein knecht/sondern mehr deñ eyn knecht/eynen lieben bruder/szonderlich myr/wie viel mehr aber dyr/beyde nach dem fleysch vnd nach dem herrn. So du nu mich heltist fur deynen genossen/szo nym yhn auff als mich selb/So er aber dyr etwas schaden than hat/odder schuldig ist/das rechne myr zu/Jch Paulus habs geschrieben mit meyner hand/ich wils betzalen/ich schweyge/das du dich selbs myr schuldig bist. Ja lieber bruder/lasz das ich mich an dyr ergetze ynn dem herren/erquicke meyn hertz ynn dem herrn.

Jch hab aus zuuersicht deynes gehorsams geschrieben/denn ich weysz/du wirst vber das thun/das ich sage/Daneben bereytte myr die herberge/deñ ich hoffe/das ich durch ewr gepet/euch geschenckt werde. Es grusset dich Epaphras meyn mitgefangener yñ Christo Jhesu/Marcus/Aristarchus/Demas/Lucas/meyne gehulffen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst/Amen.

Vorrede auff die Erst Epistel sanct Peters.

DIse Epistel hat sanct Peter zu den bekereten heyden geschrieben / vnd ermanet sie ym glawben bestendig zu seyn vnd zu nemen / durch allerley leyden vnd gutte werck.

Am ersten capitel / sterckt er yhren glawben durch gottliche verheyssung vnd krafft der zukunfftigen selickeyt / vnnd zeygt an / wie die selb nit von vns verdient / sondern zuuor durch die propheten verkundigt sey / Darumb sollen sie nu ym newen wesen heylig leben vnd des alten vergessen / als die new geporn sind durch das lebendige ewige wort Gottis.

Am andern / leret er das hewbt vnd den ecksteyn Christum erkennen / vñ dz sie / als rechtschaffene priester / sich selbs Got opffern / wie Christus sich geopffert hat / vnd hebt an allerley stende zu vnterrichten. Am ersten leret er ynn der gemeyn hyn / der weltlichen hirschafft vnterthan seyn / darnach sonderlich / die knechte yhren eygen herrn vnterworffen seyn / vnd vnrecht von yhn leyden vmb Christus willen / der fur vns auch vnrecht erlitten hat.

Am dritten / leret er die weyber gehorsam seyn / auch den vnglewbigen mennern / vnd sich heyliglich zieren. Item / die menner / das sie yhre weyber dulden vnd vertragen / vñ darnach ynn gemeyn / vnternander demutig / gedultig vnd freuntlich seyn / wie Christus fur vnser sund geweszen ist.

Am vierden / leret er das fleysch zwingen / mitt nuchterkeyt / wachen / messickeyt / beten / vñ Christus leyden betrachtung &c. Vnd vnterweyset das gestliche regiment / wie man nur Gottis wortt vnnd werck vnter den Christen vben soll / vñ eyn yglicher dem andern mit seyner gabē dienstbar seyn / vñ nicht wundern / sondern frolich seyn / ob wyr leyden mussen vmb Christus namen willen.

Am funfften / ermanet er die Bischoff vnd priester / wie sie leben / vnd das volck weyden sollen. Vnd warnet vns fur dem teuffel / das er on vnterlasz vns nachgehe allenthalben.

Die Erst Epistel sanct Peters.

Das Erst Capitel.

Etrus ein Apostel Jhesu Christi. Den erweleten
frembdlingen hyn vñ her yn Ponto/
Galatia/Capadocian/Asia vñ Bi
thynia/nach der versehung Gottis
des vatters/ynn der heyligung des
geystis/zum gehorsam vnnd zur be=
sprengung des bluts Jhesu Christi.

Gnade vñ frid mehre sich bey euch.

Gebenedeyet sey Got vnd der va=
ter vnszers herrn Jhesu Christi/der
vns nach seyner grossen barmhertzi=
ckeyt hatt widdergeporn zu eyner le=
bendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jhesu Christi von den
todten/auff eyn vnuergenglich vnd vnbefleckt vñ vnuerwelcklich er=
be/das da behalten ist ym hymel auff euch/die yhr durch die krafft
Gottis ym glawben bewaret werdet zur selickeyt/wilche bereyt ist/
das sie auff deckt werde zu der letzten zeyt/ynn wilcher yhr euch fre=
wen werdet/die yhr ytzt eyn kleyne zeyt (wo es seyn sol) traurig seyt
ynn mancherley versuchung/Auff das die bewerũg an ewerm glaw
ben werde erfunden viel kostlicher/deñ das vergengliche gollt/das
durchs fewr bewerd wirt/zu lob/preysz vnd eehren/wenn nu offin=
bart wirt Jhesus Christus. Wilchen yhr nicht gesehen vñ doch lieb
habt/an wilchen yhr auch glewbt/vnd noch nicht sehet/Vmb des
glawbẽs willen aber/werdet yhr euch frewen mit vnaussprechlicher
vnd herlicher freuden/vnd das ende ewers glawbẽs dauon bringen/
nemlich der seelen selickeyt.

Nach wilcher selickeyt haben gesucht vnnd geforschet die prophe=
ten/die von der zukunfftigen gnade auff euch geweyssaget haben/vñ
haben geforschet/auff wilche vnnd wilcherley zeyt deuttet der geyst
Christi/der ynn yhn war/vnd zuuor betzeuget hat die leyden die ynn
Christo sind/vnd die herlickeyt darnach/wilchen es offinbart ist.
Denn sie habens nicht yhn selbs/szondern vns dar gethan/wilchs
euch nu verkundiget ist/durch die/so euch das Euangelion verkundi
get haben/durch den heyligen geyst vom hymel gesand/wilchs auch
die engel gelustet zuschawen.

Darumb szo begurttet die lenden ewers gemuttis/seyt nuchtern/
vnnd setzt mit gantzem erwegen ewer hoffnung auff die gnade/die
euch angepoten wirt/durch die offinbarung Jhesu Christi/als kin
der des gehorsams/nicht gleychbertig den vorigen lusten ewer vn=
wissenheyt/

wissenheyt/sondern nach dem/der euch beruffen hat vnd heylig ist/
seyt auch yhr heylig ynn allem ewerm wandel/nach dem es geschrie Leuit.19.
ben steht/Yhr solt heylig seyn/denn ich byn heylig.

Vnd syntemal yhr den zum vater anruffet/der on ansehen der per/
son richtet/nach eynes yglichē werck/so furet ewern wandel die zeyt
ewer pilgerfart mit furchten/vnd wisset/das yhr nicht mit vergeng/
lichem silber odder golt erloset seyt/von ewerm eytteln wandel ynn
den veterlichen satzungē/sondern mit dem theuren blut Christi/als
eynes vnschuldigen vñ vnbefleckten lambs/der zwar zuuor versehen
ist fur der welt anfang/aber offinbart zu den letzten zeytē/vmb ewer
willen/die yhr durch yhn glewbet an Gott/der yhn aufferweckt hat
von den todten/vnd yhm die herlickeyt geben/auff das yhr glawben
vnd hoffnung zu Got haben mochtet.

Vnd machet keusch ewre seelen durch den gehorsam der warheyt
ym geyst/zu vngeferbeter bruderliebe/vnnd habt euch vnternander
brunstig lieb aus reynem hertzē/als die da wider geporn sind/nicht
aus vergenglichem/sondern aus vnuergenglichem samen/nemlich/ Isa.40.
aus dem lebendigen wort Gottis/das da ewiglich bleybt. Nach
dem/alles fleysch ist wie eyn grasz/vnd alle herlickeyt des menschen/
wie eyn blume des grassis/Das grasz ist verdurret vnd die blume ab
gefallen/aber des herrn wort bleybt ynn ewickeyt.

Das Ander Capitel.

SO legt nu ab alle boszheyt vnd allen list/vnd heucheley vnd
hassz/vnd alles affterreden/vñ seyt gyrig nach der vernun=
fftigen vnuerfelschten milch/als die ytzt gepornen kindlin/
auff das yhr durch die selbige erwachszet/szo yhr anders
habt geschmackt/das der herr freuntlich ist/Zu wilchem yhr komen
seyt/als zu dem lebendigen steyn/der von den menschen verworffen/
aber fur Got erwelet vnd kostlich ist/Vnd auch yhr/als die lebendi=
gen steyne/bawet euch zum geystlichen hausze vnd zum heyligen prie=
sterthum/zu opffern geystliche opffer/die Got angenehm sind/dur=
ch Jhesum Christum.

Darumb ist ynn der schrifft verfasset/Sihe da/ich lege eynen ausz Isa.28.
erweleten kostlichen eckstein ynn Zion/vnd wer an yhn glewbt/der
sol nicht zuschanden werden. Euch nu/die yhr glewbt/ist er kostlich/
Den vnglewbigē aber/ist der steyn/den die bawleut verworffen ha= psal.117.
ben/zum eckstein worden vnd zum steyn des anstossens vñ zum felsz Isa.8.
des ergernis/die sich stossen an dem wort/vnd glewben nicht dran/
darauff sie gesetzt sind. Yhr aber seyt das auserwelete geschlecht/das Exo.19.
koniglich priesterthum/das heylige volck/das volck des eygēthums/
das yhr verkundigen solt die tugent des/der euch beruffen hat vō der
finsternis zu seynem wunderbarn liecht/Die yhr weyland nicht eyn Osee.2.
volck waret/nu aber Gottis volck seyt/vnnd der sich Gott nicht er/
barmet/nu aber erbarmet hat.

Lieben

Liebē bruder/ich ermane euch als die frembdlingen vñ pilgeryn/ enthalltet euch von den fleyschlichen lusten/wilche widder die seele streytten/ vnd furet eynen guten wandel vnter den heyden/ auff das die so von euch affterreden/als von vbelthettern/ewre gute werck sehen/ vnd Gotte preyszen/wens nu an den tag komen wirt.

Seyt vnterthan aller menschlicher ordnung/vmb des herrn willen/es sey dem konige als dem vbirsten/ odder den pflegern als den gesandten von yhm/zur rache der vbelthetter/vnnd zu lobe der wolthetter. Denn das ist der wille Gottis/das yhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheyt der torichtē menschen/ Als die freyen vñ nicht als hettet yhr die freyheyt zum deckel der boszheyt/ szondern als die knechte Gottis. Seyt eerbietig gegen yderman/ Habt lieb die bruderschafft/ Furchtet Got/ Eehret den konig.

Yhr hauszknecht seyt vnterthan mit aller furcht den herren/ nicht alleyne den guttigen vnd gelinden/sondern auch den vnschlachtigen. Denn das ist gnade/so yemand vmb des gewissens willen zu Got/ traurickeyt vertregt vnd leydet mit vnrecht. Denn was ist das fur eyn preysz/so yhr vmb missetat willen streyche leydet? aber weñ yhr vmb wolthat willen leydet vnd erduldet/das ist gnade bey Got.

Denn datzu seyt yhr beruffen/syntemal auch Christus gelitten hat fur vns/vnd vns eyn furbild gelassen/das yhr solt nachfolgen seynen fuszstapffen/wilcher keyne sund than hat/ist auch keyn trug ynn seynem munde erfunden/ wilcher nicht widderschalt da er gescholten wart/nicht drewet da er leyd/ Er stellets aber heym dem/ der da recht richtet/wilcher vnszer sunde selbs geopffert hatt an seynem leybe auff dem holtz/auff das wyr der sunden on seyn/vnnd der gerechti-
Isa. 53. ckeyt leben/durch wilchs strymen yhr seyt gesund worden. Denn yhr waret/wie die yrrende schaff/aber yhr seyt nu bekeret zu dem hirtten vnd bischoff ewer seelen.

Das Dritte Capitel.

DEsselben gleychen die weyber seyen vnterthan yhren mennern/auff das/das auch die/so nicht glewbē an das wort/ durch der weyber wandel/on wort gewunnen werdē/weñ sie ansehen ewern keuschen wandel ynn der furcht/wilcher geschmuck sey nicht auszwendig ym harflechten vnnd vmbhang des golltis/odder anlegung der kleyder/szondern der verporgen mensch des hertzen ynn der vnuerrucklicheyt/eynis sanfften vnnd stillen geystis/wilcher fur Got prechtlich ist. Denn also haben sich auch vertzeyten die heyligen weyber schmucket/ die yhr hoffnung auff Gott satzten/vnd yhren mennern vnterthan waren/ Wie die Sara Abra-
Gen. 18. ham gehorsam war/vnd hiesz yhn/ Herre/ wilcher tochter yhr worden seyt/so yhr wol thut vnd euch nicht furcht fur eynigem schewsal.

Desselbigen gleychen yhr menner/wonet bey yhn mit vernunfft/

(werckzeug) Alle Chriſten ſind Gots werckzeug/ Aber das weyb iſt beyde am leybe vñ am mut ſchwecher denn der man/ darumb ſeyn mit vernunfft zuſchonē iſt/ das nicht vneynickeit ſich erhebe/ da durch denn alle gepett verhyndert werden.

vnnd gebt dem weybiſchen/als dem ſchwechſten werckzeug/ſeyne
eehre/als auch miterben der gnad des lebens/auff das ewere gepett
nicht verhyndert werden.

Endlich aber/ſeyt alleſampt gleych geſynnet/mitleydig/bruder-
lich/hertzlich/freuntlich/Vergeltet nicht boſzes mit boſzem/ nicht
ſchelltwort mit ſchelltwort/ſondern da gegen benedeyet/vnd wiſſet/
das yhr datzu beruffen ſeyt/das yhr die benedeyung beerbet. Denn Pſal.33.
wer da wil das leben lieb haben vnd gutte tage ſehen/der ſchweyge
ſeyne zungen/das ſie nichts boſes rede/vñ ſeyne lippen/das ſie nicht
triegen/Er wende ſich vom boſen vnd thu guttis/Er ſuche fride/vñ
iage yhm nach/Denn die augen des herrn ſehen auff die gerechten/
vnnd ſeyne oren auff yhr gepett/das angeſicht aber des herrn ſihet
auff die da boſzes thun.

Vnnd wer iſt/der euch ſchaden kunde/ſzo yhr dem guten nach-
kompt? Selig ſeyt yhr/ſo yhr auch leydet vmb der gerechtickeyt wil-
len/Furcht euch aber fur yhrem trotzen nicht, noch erſchreckt nicht/ Iſa.8.
heyliget aber Gott den herrn ynn ewern hertzen. Seyt aber alltzeyt
erbuttig zur verantworttung yderman/der grundt foddert der hoff-
nung/die ynn euch iſt/vnd das mit ſanfftmutickeyt vnd furcht/vnnd
habt eyn gut gewiſſen/auff das die/ſo von euch affterreden/als von
vbelthettern/zuſchanden werden/das ſie verhonet haben ewern gu-
ten wandel ynn Chriſto.

Denn es iſt beſſer/ſo es der Gottis wille iſt/das yhr vō wolthat
wegen leydet/denn von vbelthat wegen/Syntemal auch Chriſtus
eyn mal fur vnſer ſund gelitten hat/der gerechte fur die vngerechten/
auff das er vns Gotte opfferte/vnnd iſt getodtet nach dem fleyſch/
aber lebendig gemacht nach dem geyſt.

Ynn dem ſelbigen iſt er auch hyngangen vnnd hat prediget den gey-
ſtern ym gefengnis/die vertzeytten vnglewbig waren/da man eyn Gen. 6.
mal gewarttet der gottlichen langmutickeyt/zu den zeytten Noe/da
man die archa zuruſtet/yñ wilcher wenig/das iſt/acht ſeelen behal
ten wurdē durchs waſſer/Wilchs nu auch euch ſelig macht ynn der
tauffe/die durch yhenis bedeut iſt/Nicht das abthun des vnflats am
fleyſch/ſondern der bund eyns guten gewiſſens mit Got/durch die
aufferſtehung Iheſu Chriſti/wilcher iſt zur rechten Gottis/ynn den
hymel gefaren/vnd ſind yhm vnterthan die engele vnd die gewelti-
gen vnd die krefften.

Das Vierde Capitel.

WEyl nu Chriſtus ym fleyſch gelitten hatt fur vns/ſzo
wapent euch auch mit dem ſelben ſynn/Denn wer
am fleyſch leydet/der horet auff an ſunden/das er hyn
furt/was noch hynderſtelliger zeyt iſt ym fleyſch/ni-
cht der menſchen luſten/ſondern dem willen Gottis lebe. Denn es
iſt gnug/das wyr die vergangen zeyt des lebens zubracht habē nach
heydeniſchem

heydeñiſchem willen/da wyr wandleten ynn geylheyt/luſten/trun=
ckenheyt/freyſſerey/ſeufferey/vnd grewlichen abgottereyen.

Vn es befrembdet ſie/das yhr nicht mit yhn laufft ynn das ſelbige
gemenge des vnordigen weſens/vnd leſtern euch/wilche werden re=
chenſchafft geben/dem der bereyt iſt zurichten die lebendigen vñ die
todten. Deñ datzu iſt auch den todten das Euangelion verkundigt/
auff das ſie gerichtet werdē nach den menſchen am fleyſch/aber ym
geyſt Gotte leben/Es iſt aber nahe komen das ende aller dinge.

So ſeyt nu zuchtig vñ nuchtern zum gepett/fur allen dingen aber
habt vnternander eyn brunſtige liebe. Denn die liebe deckt auch der
Prouer.10 ſunden menge/Seyt gaſtfrey vnternander on murmelln/vnd dienet
an eynander/eyn yglicher mit der gabe die er empfangen hat/als die
gutten hauſzhalter der mancherley gnaden Gottis. So yemand re=
det/das ers rede als Gottis wortt. So yemand eyn ampt hat/das
ers thue als aus dem vermugen/das Got dar reychet/auff das yhr
ynn allen dingen Got preyſzet/durch Jheſum Chriſt/Wilchem ſey
preyſz vnd gewalt von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.

(deckt) wer ſeyn nehiſten liebet/der leſt ſich nicht ertzurnē/ſondern vertregt alles wie viel an yhm geſundigt wirt/das heyſt hie der ſunde menge decken. 1. Corin.11. die liebe vertregt alles.

Yhr lieben/laſt euch die hitze vnter euch nicht befrembden (die
euch widderferet das yhr verſucht werdet) als widderfure euch ett=
was ſeltzams/ſondern ſeyt teylhafftig der leyden Chriſti.

(hitze) Das iſt/verfolgūg die vnns bewerd/wie fewr das golt.

Seyt frolich/auff das yhr auch zur zeyt der offinbarung ſeyner her
lickeyt freud vnd wonne haben mugt. Selig ſeyt yhr/wenn yhr ge=
ſchmecht werdet vber dem namen Chriſti/Denn der geyſt/der eyn
geyſt der herlickeyt vnd Gottis iſt/ruget auff euch/bey yhn iſt er ver=
leſtert/aber bey euch iſt er gepreyſzet.

Niemant aber vnter euch leyde/als eyn morder/odder dieb/odder
vbelthetter/odder frembds guttis ſuchtig/Leydet er aber als eyn
Jere.25. Chriſten/ſo ſcheme er ſich nicht/er preyſze aber Gott ynn der ſache.
Ezech.9. Denn es iſt zeyt/das anfahe das gericht an dem hauſze Gottis/ſzo
aber zu erſt an vns/was wills fur eyn ende werden mit denen/die
dem Euangelio Gottis nicht glewben? Vnnd ſzo der gerechte kau/
Prouer.11. met erhalten wirt/wo wil der gottloſze vnd der ſunder erſcheynen?
Darumb wilche da leydē/nach Gottis willen/die befelhen yhre ſee=
len/als dem trewen ſchepffer/mit gutten wercken.

Das Funfft Capitel.

DJe Elltiſten/die vnter euch ſind/ermane ich der miteltiſte
vnd zeuge der leyden die ynn Chriſto ſind/vnnd mitgenoſſe
der herlickeyt/die offinbart werden ſol. Weydet die herd
Chriſti/die vnter euch iſt/vñ verſeher ſie/nicht genottiget/
ſondern ſelbwillig/nicht aus ſchendlichs gewinſts ſucht/ſzondern
aus geneygtem gemut/nicht als die hirſchet vber das erbe/ſondern
werdet furbild der herde/ſo werdet yhr (wenn erſcheynen wirt der
ertzhirtte) die vnuerwelckliche krone empfahen.

Desselben gleychen yhr iungerer seyd vnterthan den Elltisten/ Allesampt seyt vnternander vnterthan/vnd beweyset darynn die demut/Denn Gott widderstehet den hoffertigen/ aber den nydrigen gibt er gnade. So nydriget euch nu vnter die gewelltige hand Gottis/das er euch erhohe zu seyner zeyt. Alle ewre sorge werfft auff yhn/ denn er sorget fur euch.

Seyt nuchtern vnnd wachet/denn ewer widdersacher der teuffel geht vmbher/wie eyn brulender lewe/vud sucht wilchen er verschlinde/dem widderstehet fest ym glawben/vnd wisset/das yhr vol furet dasselb leyden/das yhr sampt ewr bruderschafft ynn der wellt habt.

Der Got aber aller gnade/der euch beruffen hat zu seyner ewigen herlickeyt ynn Christo Jhesu/der selbige wirt euch/die yhr eyn kleyne zeyt leydet/vollbereyten/stercken/ krefftigen/ grunden/Dem selbigen sey preysz vnd macht von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.

Durch ewern trewen bruder Siluanon (als ich achte) hab ich
euch eyn wenig geschrieben/zu ermanen vnnd zu betzeu-
gen/das das die rechte gnade Gottis ist/darynnen
yhr steht. Es grusset euch/ die versamlet ist zu
Babylonia/vnd meyn son Marcus. Gru-
sset euch vnternander mit dem kusz
der liebe/ Fride sey mit allen
die ynn Christo Jhesu
sind/AMEN.

Vorrede auff die Ander Epistel sanct Peters.

DIsze Epistel ist widder die geschrieben/die da meynen/der Christliche glawb muge on werck seyn/darumb ermanet er sie/das sie durch gutte werck sich pruffen/vnd des glawbens gewissz werden/gleych wie man an den fruchten die bewme erkennet/Vnnd fehet darnach an/widder die menschen leren/das Euangelion zu preysen/das man dasselb alleyn solle horen/vnd keyn menschen lere. Denn als er spricht/Es ist noch nie keyn prophecey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern cap. fur den falschen lerern zukunfftig/die mit wercken vmbgehen/vñ da durch Christum verleucken/vnd drawet den selben hart mit dreyen grewlichen exempelln/Vnnd malet sie so eben ab/mit yhrem geytz/hohmut/freuel/hurerey/heucheleyen/das mans greyffen musz/das er den heuttigen geystlichen stand meyne/der alle welt mit seynem geytz verschlungen/vnnd eyn frey/fleyschlich/weltlich leben freuelich furet.

Am dritten zeygt er/das der iungst tag balde komen werde/vñ obs fur den menschē tausent iar duncket sein/ists doch fur Gott als eyn tag. Nu ists fur Gott alles was stirbt/was aber lebt/ist fur den menschen. Darumb ist eym yglichen der iungst tag bald komen nach seynem todte/Vnnd beschreybt/wie es zugehn werd am iungsten tag/das alles mit fewr vertzehret werden sol.

Die Ander Epistel sanct Peters
Das erst Capitel.

Simeon Petrus ein knecht vn̄ Apostel Jhesu Christi. Denen / die mit vns gleychen glawben vbirkomen haben ynn der gerechtickeyt / die vnser Gott gibt vnd der heyland Jhesus Christ.

Gnade vnd fride mehre sich bey euch durch das erkentnis Gottis vnd Jhesu Christi vnsers herrn.

Nach dem allerley seyner gottlichen krafft (was zum leben vnnd gotlichem wandel dienet) vns geben ist / durch die erkentnis des / der vns beruffen hat durch seyne herlickeyt vnd tugent / Durch wilches vns die theure vnd aller grossisten verheyssung geben sind / nemlich / das yhr durch dasselb mitgenossig werdet der gottlichen natur / szo yhr fliehet die vergenglichen lust der welt.

So wendet allen ewern vleysz daran / vnd reychet dar ynn ewrem glawbē tugent / vn̄ ynn der tugēt bescheydenheyt / vn̄ ynn bescheydenheyt messickeyt / vnd ynn der messickeyt gedult / vnnd ynn der gedult gottselickeyt / vnd ynn der gotselickeyt bruderliche lieb / vnnd ynn der bruderlichē liebe / gemeyne liebe / Deñ wo solchs reychlich bey euch ist / wirt es euch nicht faull noch vnfruchtbar seyn lassen ynn der erkentnis vnsers herrn Jhesu Christi / Wilchem aber solchs nicht yn bereytschafft ist / der ist blind vnd tappet mit der hand / vnnd vergisset der reynigung seyner vorigen sunden.

Darumb lieben bruder / thut deste mehr vleysz / ewren beruff vn̄ erwelung fest zumachen / denn wo yhr solchs thut / werdet yhr nicht fallen / vnd also wirt euch reychlich dargereycht werden der eyngang zu dem ewigen reych vnsers herrn vnd heylands Jhesu Christi.

Darumb wil ichs nicht aus der acht lassen / euch alltzeyt solchs zu erynnern / wie wol yhrs wisset vnd gesterckt seyt ynn der gegenwertigen warheyt / Denn ich achtes billich seyn / so lange ich ynn diser hutten byn / euch zu erwecken vnd erynnern. Deñ ich weysz / das ich meyne hutten bald ablegen musz / wie myr denn auch der herr Jhesus Christus eroffenet hat / Ich wil aber vleysz thun / das yhr allenthalben habt nach meynem auszgang / solches ym gedechtnis zuhalten.

Denn wyr haben nicht den klugen fabeln gefolget / da wyr euch kund than haben die krafft vnd zukunfft vnsers herrn Jhesu Christi / szondern wyr sind anschawer gewesen seyner maiestet / da er empfieng von Gott dem vater eehre vnd preysz / durch eyn stymme / die zu yhm geschach von der groszprechtigen herlickeyt / der massen / Disz ist meyn lieber son / ynn dem ich eyn wolgefallē habe / Vn̄ dise stymme haben wyr gehoret vom hymel bracht / da wyr mit yhm waren auff dem heyligen berge.

Wyr haben eyn festes prophetisch wort / vnnd yhr thut wol / das yhr drauff achtet / als auff eyn liecht / das da scheynet ynn eynem tunckeln ort /

ckelln ortt/bisz der tag anbreche/ vnd der morgenstern auffgehe ynn ewern hertzen. Vnd das solt yhr fur das erst wissen/ das keyn weyssagung ynn der schrifft geschicht aus eygener auszlegung. Denn es ist noch nie keyn weyssagung aus menschlichem willen erfur bracht/ sondern die heyligen menschen Gottis haben geredt/ getrieben von dem heyligen geyst.

Das Ander Capitel.

Es waren aber auch falsche propheten vnter dem volck/ wie auch vnter euch seyn werden falsche lerer/ die neben eynfuren werden verderbliche secten/ vnnd verleucken den herrn der sie erkaufft hat/ vñ werdē vber sich selb furen eyn schnell verdamnis/ vnnd viele werden nachfolgen yhrem verderben/ durch wilche wirt der weg der warheyt verlestert werden/ vnd durch geytz mit ertichten wortten werden sie an euch hantieren/ vber wilche das vrteyl vō langes her nicht seumig ist/ vñ yhr verdamnis schlefft nicht.

Denn szo Gott der engel/ die gesundigt haben/ nicht verschonet hatt/ sondern hat sie mit keten der finsternis zur helle verstossen/ vnd vbergeben/ das sie zum gericht behalten werden. Vnd hat nicht ver-
Gen. 7. schonet der vorigen welt/ sondern bewarte Noe den prediger der gerechtickeyt selb achte/ vnd furte die sindflut vber die wellt der gottlo-szen/ Vnd hatt die stedte Sodoma vnd Gomorra zu asschen gema-
Gen. 19. cht/ vmbkeret vñ verdampt/ damit eyn exempel gesetzt denen/ die zu kunfftig gottlosig seyn wurden/ vnnd hatt erloszet den rechtfertigen Lot/ der vbertewbet war von dem vntzuchtigen wandel der grewlichen. Denn die weyl er rechtfertig vnter yhn wonet/ das ers sehen vnd horen muste/ quelleten sie die gerechte seele von tage zu tage mit yhren vnrechten wercken. Der herr weysz die gottseligen aus der versuchung zu erlosen/ die vngerechten aber behalten zum tage des gerichts zu peynigen.

Aller meyst aber die/ so da wandeln nach dem fleysch ynn der lust der vnsawberkeyt/ vnd die hirschafften verachten/ thurstig/ hoch vō sich hallten/ nicht ertzittern die maiesteten/ zu lesteren so doch die engel/ die doch der sterck vnd krefft grosser sind/ nicht ertragen das lesterlich gericht wider sich vom herrn/ Aber sie sind wie die vnuernunfftigen thier/ die naturlich zu fahen vnd zu wurgen geporn sind/ verlestern das sie nicht erkennen/ vnd ynn yhrem wurgen werden sie erwurget werden/ vnd den lohn der vngerechtickeyt dauon bringen.

Sie achtens fur wollust/ das zeytlich woll leben/ Sie sind flecken vñ vnflaten/ sie furen eyn zertlich leben von ewer liebe/ zeeren wol vō dem ewern/ haben augen voll ehebruchs/ yhrer sunde ist nicht zu weren/ locken an sich die leychtfertigē seelen/ haben eyn hertz durchtrieben mit geytz/ kinder der maledeyung/ haben verlassen den richtigen weg/ vnd sind yrre gangen/ vnd haben nachgefolget dem wege Ba-
Nu. 24. laam des sons Bosor/ wilchem geliebte der lohn der vngerechtickeyt/

ckeyt/hatte aber eyne straff seyner vbertrettung/das stumme lastbar thier redet mit menschen stym/vnd weret des propheten torheyt.

Das sind brunnen on wasser/vnd wolcken vom windwerbel vmb getrieben/wilchen behalten ist eyn tunckel finsternis ynn ewickeyt/ Denn sie lautten von schwulstigen wortten/da nichts hynder ist/vñ reytzen durch geylheit zur lust des fleyschs/die yhenigen/die recht entrunnen waren/vnd nu ym yrthum wandeln/vñ verheyssen yhn freyheyt/so sie selbs knechte des verderbens sind. Denn von wilchem yemand vberwunden ist/des knecht ist er worden/ Denn szo sie entflogen sind der vnsawberkeyt der welt/durch die erkentnis des herrn vnd heylands Jhesu Christi/werden aber widderumb ynn die selbigen geflochten vnd vbirwunden/ ist yhn das letzt erger worden denn das erst. Denn es were yhn besser das sie den weg der gerechtickeyt nicht erkennet hetten/denn das sie yhn erkennen vnnd sich keren von dem heyligen gepot das yhn geben ist. Es ist yhn widderfaren das ware sprichwort/Der hund frisset widder was er gespeyet hat/vnd die sew waltzet sich nach der schweme widder ym dreck.

Das Dritte Capitel.

DJsz ist die ander Epistel/die ich euch schreybe/yhr lieben/ ynn wilchen ich erwecke vnd erynnere ewrn lauttern synn/ das yhr gedenckt an die wort die euch zuuor gesagt sind von den heyligen propheten/vnd an vnser gepott/die wyr sind Aposteln des herrn vnd heylands.

Vnnd wisset das auffs erst/das an letzten tagen komen werden verspotter/die nach yhren eygen lusten wandeln/vnnd sagen/wo ist die verheyssung seyner zukunfft? Denn nach dem die veter entschla-
ffen sind/bleybt es alles wie es von anfang der creaturn gewesen ist. Gen.1.
Aber mutwillens wollen sie nicht wissen/das der hymel vorzeytten
auch war/datzu die erde aus wasser vnd ym wasser bestanden durch
Gotis wort/dennoch wart zu der zeyt die welt durch die selbige mit Gen.7.
der syndflut verderbt/Der hymel aber der noch ist/vñ die erde/sind durch seyn wort verhalten/das sie auffs fewr behalten werden am tag des gerichts vnd verdamnis der gotloszen menschen.

Eynes aber sey euch vnuerhalten/yhr lieben/das eyn tag fur dem herrn ist wie tausent iar/vnnd tausent iar wie eyn tag. Der herr vertzeuhet nicht die verheyssung/ als ettliche den vertzoch achten/szondern er ist langmutig auff euch/vnd wil nicht das yemand verloren werde/szondern das sich yderman zur pusz gebe. Es wirt aber des herrn tag komen als eyn dieb ynn der nacht/ynn wilchem die hymel zergehen werden mit grossem krachen/ die element aber werden fur hitz schmeltzen/vnd die erde vnd die werck die drynnen sind werden verbrennen.

So nu das alles sol zurgehen/wie solt yhr denn geschickt seyn mie

heyligem

heyligem wandel vnd gottseligem wesen/das yhr warttet vnd eylet zu der zukunfft des tages des herrn/yn wilchem die hymel von fewr zurgehen/vnd die element fur hitze zuschmeltzen werden. Newe hymel aber/vnd eyn newe erden nach seyner verheyssung wartten wyr/ ynn wilchen gerechtickeyt wonet.

Darumb/meyn liebe/die weyl yhr darauff wartet/so thut vleysz/ das yhr erfunden werdet fur yhm/vnbefleckt vnd vnstrefflich ym fride. Vñ die langmutickeyt vnsers herrn Jhesu Christi achtet fur ewre selickeyt/als auch vnser lieber bruder Paulus/nach der weyszheyt/ die yhm geben ist/geschrieben hat/wie er auch ynn allen briefen dauon redet/ynn wilchen sind etlich ding schweer zuuerstehen/wilche verwyrren die vngelerigen vnnd leychtfertigen/wie auch die andern schrifften/zu yhrem eygen verdamnis.

Yhr aber/meyne lieben/weyl yhr das zuuor wisset/szo verwaret euch/das yhr nicht durch yrthum der grewlichẽ/sampt yhn verfuret werdet vnd empfallet aus ewr eygen festung/Wachset aber ynn der gnade vnnd erkentnis vnszers herrn vnnd heylands Jhesu Christi/Dem selbigen sey preysz nu vnd zu ewigen zeyten/AMEN.

Vorrede auff die drey Epi-
steln sanct Johannis.

D Jeße erst Epistel sanct Johãnis ist eyn rechtschaffene Apo
stolische Epistel/ vnd solte billich bald nach seynem Euan
gelio folgen. Denn gleych wie er ym Euangelio den glaw-
ben treybet/ also begegnet er yñ der Epistel denen/ die sich
des glawbens rhumeten on werck/ vnnd leret manchfeltig/ wie die
werck nicht aussen bleybẽ/ wo der glawbe ist/ bleybẽ sie aber aussen/
so ist der glawbe nicht rechtschaffen/ ßondern lugen vnd finsternis.
Er thut aber das selb nicht mit treyben auffs gesetz/ wie Jacobs
Epistel thut/ ßondern mit reytzen/ das wyr auch lieben sollen/ wie
Gott vns geliebt hat.

Er schreybt aber auch drynnen hart widder die Cherinter/ vñ wid
der den geyst des Widerchrists/ der schon datzumal anfieng Chri-
stum zuuerleucken/ das er yns fleysch komen sey/ wilchs nu aller erst
recht ym schwang geht. Denn ob man wol ytzt nicht leucket mit dem
mund offentlich/ das Christus yns fleysch komen sey/ so leucken sie
es doch mit dem hertzen/ mit der lere vnd leben/ Deñ wer durch seyn
werck vnd thun wil frum vnd selig werden/ der thut eben so viel/ als
wer Christum verleucket/ Syntemal Christus darumb yns fleysch
komen ist/ das er vns on vnser werck/ alleyn durch seyn blut frum vñ
selig machet.

Alßo streytt diße Epistel widder beyde teyl/ widder die gar on
werck seyn wollen ym glawben/ vñ widder die/ so mit wercken wol-
len frum werden/ vnd behelt vns auff rechter mittel straß/ das wyr
durch den glawben frum vnd der sund loß werden/ Vnnd darnach
auch/ wenn wyr nu frum sind/ gutte werck vñ liebe vmb Gottis wil-
len vben frey on alles gesuch.

Die andern zwo Episteln sind nicht lere Episteln/ sondern exem-
pel der liebe vnd des glawbens/ vnd haben auch eyn rechten Aposto-
lischen geyst.

Die erſt Epiſtel Sanct Johannis.

Das erſt Capitel.

As do vom anfang war.
das wyr gehoret haben.
das wyr geſehen haben mit vnſern au
gen/das wyr beſchawet haben/vnnd
vnſer hende betaſtet haben / von dem
wort des lebens/vnd das leben iſt er=
ſchynen / vnd wyr haben geſehen vnd
zeugen vnnd verkundigen euch das le=
ben dz ewig iſt / wilchs war bey dem
vater vñ iſt vns erſchynen/ Was wyr
geſehen vnd gehort habē/das verkun=
digen wyr euch / auff das auch yhr
mit vns gemeynſchafft habet/vnd vn
ſer gemeynſchafft ſey mitt dem vatter
vnd mit ſeynem ſon Jheſu Chriſto / vnnd ſolchs ſchreyben wyr euch
auff das yhr euch frewet vnd ewer freud vollig ſey.

Vnd das iſt die verkundigung/die wyr von yhm gehort haben vnd
euch verkundigen/das Gott eyn liecht iſt/ vnnd ynn yhm iſt keyn fin=
ſternis/So wyr ſagen/das wyr gemeynſchafft mit yhm haben/vnd
wandelln ym finſternis / ſo liegen wyr vnd thun nicht die warheyt/
Szo wyr aber ym liecht wandelln/wie er ym liecht iſt/ſo haben wyr
gemeynſchafft vnternander / vnd das blutt Jheſu Chriſti macht vns
reyn von aller ſunde.

Szo wyr ſagen/wyr haben keyne ſund/ſo verfuren wyr vns ſelbs/
vnd die warheyt iſt nicht vns/ſo wyr aber vnſere ſunde bekennen/ſzo
iſt er trew vnd gerecht/das er vns die ſunde erleſſet / vnd reyniget vns
vō aller vngerechtikeyt/So wyr ſagen/ wyr habē nicht geſundiget/
ſo machen wyr yhn zum lugener/ vnd ſeyn wort iſt nit ynn vns.

Das ander Capitel.

MEyn kindlin/ſolchs ſchreybe ich euch/auff das yhr nit ſun=
diget/vnd ob yemand ſundiget/ſo haben wyr eynen furſpre
chen bey Gott/Jheſum Chriſt/ der gerecht iſt / vñ der ſelb
Roma.3. iſt die verſunung fur vnſer ſunde / nit alleyn aber fur die vn=
ſere/ſundern auch fur der gantzen wellt/Vnd an dem erkennen wyr/
das wyr yhn erkand haben/ſo wyr ſeyne gepott hallten/Wer da ſa=
get/ich habe yhn erkand / vnnd hellt ſeyne gepot nicht/der iſt eyn lug
ner/vñ ynn ſolchem iſt keyn warheyt/ Wer aber ſeyne wort hellt/ ynn
ſolchem iſt warlich die liebe Gottis volkomē/Daran erkennen wyr/
das wyr ynn yhm ſind/Wer da ſaget/das er ynn yhm bleybet/der
ſoll auch wandelln/ gleych wie er gewandellt hatt.

Die Epiſtel

Bruder ich ſchreybe euch nicht eyn new gepot/ſondern das allt ge/
pott/das yhr habt von anfang gehabt/ das allt gepott iſt das wort/
das yhr gehoret habt/Widderumb/ein new gepot ſchreybe ich euch/
das da warhafftig iſt bey yhm vnd bey euch/deñ die finſternis iſt ver=
gangẽ/vñ das ware liecht ſcheynet itzt/ wer da ſagt/ er ſey ym liecht/
vñ haſſet ſeynẽ bruder/der iſt noch ym finnſternis/Wer ſeynẽ bruder
liebt/ der bleybt ym liecht/vnd iſt keyn ergernis bey yhm/Wer aber
ſeynen bruder haſſet/der iſt ym finſternis/vñ wandellt ym finſternis/
vnd weys nicht wo er hyn gehet / denn die finſternis haben ſeyne au=
gen verblendet.

Kindlin/ich ſchreybe euch/das euch die ſund erlaſſen werden dur/
ch ſeynen namen / Jch ſchreybe euch vettern / denn yhr habt erkennet
denen / der von anfang iſt / Jch ſchreybe euch Junglingen / denn yhr
habt den boſzwicht vberwunden / Jch ſchreybe euch kindern / denn
yhr habt den vater erkẽnet/Jch hab euch vettern geſchrieben / das yhr
denen erkennet habt / der von anfang iſt / Jch habe euch Junglinge
geſchrieben / das yhr ſtarck ſeyt / vnnd das wort Gottis bey euch
bleybt vnnd den boſzwicht vberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt/noch was ynn der welt iſt/ So yemand
die wellt lieb hat / ynn dem iſt nicht die liebe des vatters / Denn al=
les was ynn der wellt iſt (nemlich die luſt des fleyſchs/vnnd luſt der
augen vnd hochmut der guter) iſt nicht vom vater / ſondern von der
welt/vnd die wellt vergehet mit yhrer luſt/Wer aber den willẽ Got=
tis thut/der bleybt ynn ewigkeyt.

(widerchriſt) den man heyſt Endechriſt.

Kinder es iſt die letzte ſtund/vñ wie yhr gehoret habt/ das der Wi
derchriſt kompt/ vñ nu ſind viel Widderchriſter worden/daher erken
nen wyr/das die letzte ſtund iſt/Sie ſind von vns aus gangen / aber
ſie waren nit von vns/denn wo ſie von vns geweſen weren/ſo werẽ ſie
iah bey vns blieben/aber auff das ſie offinbar wurden/das ſie nicht
alle von vns ſind.

Vñ yhr habt die ſalbung võ dem ð heylig iſt/vñ wiſſet allerley/Jch
habe euch nit geſchrieben/als wuſtet yhr die warheyt nit/ſondern yhr
wiſſet ſie/vnd wiſſet das keyn lugen aus der warheyt kompt/Wer iſt
eyn lugner/on ð do leugnet/das Jheſus der Chriſt ſey ? Das iſt der
Widerchriſt/der den vatter vnd den ſon leugnet/Wer den ſon leug=
net/der hatt auch den vater nicht/Was yhr nu gehoret habet võ an=
fang/das bleybe bey euch/So bey euch bleybt / was yhr von anfang
gehoret habt/ſo werdet yhr auch bey dem ſon vñ vater bleyben/Vnd
das iſt die verheyſſung/die er vns verheyſſen hatt/das ewige leben.

Solchs hab ich euch geſchrieben von denen/die euch verfuren/Vñ
die ſalbung/die yhr von yhm empfangen habt/bleybt bey euch/vnnd
durffet nicht/das euch yemand lere/ſondern wie euch die ſalbung al=
lerley leret/ſo iſts war/vnd iſt keyn lugen/ vñ wie ſie euch geleret hat/
ſo bleybt bey dem ſelben. Vnnd nu / kindlin / bleybt bey yhm / auff
das/weñ er offinbart wirt/das wyr freudigkeyt habẽ/vñ nit zu ſchan

den werden

den werden fur yhm/ynn seyner zukunfft/So yhr wisset/das er gerecht ist/ so erkennet auch/das/wer recht thut/der ist von yhm geporn.

Das Dritte Capitel.

SEhet/wilche eyn liebe hat vns der vater gebē/das wyr Gottis kinder sollen heyssen/darumb kennet vns die welt nicht/deñ sie kennet yhn nicht. Meyn lieben/wyr sind nu Gottis kinder/vnd ist noch nicht erschynen/das wyr seyn werden/Wyr wissen aber/weñ es erscheynen wirt/das wyr yhm gleich seyn werden/Deñ wyr werden yhn sehen wie er ist/vñ eyn yglicher/der solche hoffnūg hat/der reyniget sich/gleych wie auch er reyn ist/Wer sunde thut/der thut auch vnrecht/vñ die sund ist vnrecht/Vnd yhr wisset/das er ist erschynen/auff das er vnser sund hyn neme/vnd die sunde ist nicht von yhm/Wer ynn yhm bleybet/der sundigt nicht/wer da sundiget/der hatt yhn nicht gesehen noch erkant.

Kinder/last euch niemant verfuren/Wer recht thut/der ist gerecht/gleych wie er gerecht ist/Wer sunde thut/der ist von dem teuffel/denn der teuffel sundiget von anfang/Datzu ist erschynen der son Gottis/das er die werck des teuffels auff lose. Wer aus Gott geporn ist/der thut nicht sunde/denn seyn same bleybt bey yhm/vnd kan nicht sundigen/denn er ist vō Got geporn/Daran erkennet man wilch die kinder Gottis vnd die kinder des teuffels sind. Wer nicht recht thut/der ist nicht vō Got/vnd wer nicht lieb hat seynen bruder.

Denn das ist die botschafft/die yhr gehort habt von anfang/das yhr euch vnternander lieben solt/nicht wie Cain/der vō dem argen war/vnd erwurget seynen bruder/Vnd warumb erwurget er yhn? (Gen. 4.) das seyne werck bose waren/vnd seynes bruders gerecht. Verwundert euch nicht/meyne bruder/ob euch die welt hasset/Wyr wissen/das wyr von dem todt hyndurch komen sind ynn das leben/Denn wyr lieben die bruder. Wer den bruder nicht liebt/der bleybt ym tod/Wer seynē bruder hasset/der ist eyn todschleger/Vñ yhr wisset/das eyn todschleger hat nicht das ewige leben bey yhm bleybend.

Daran haben wyr erkand die liebe/das er seyn leben fur vns gelassen hat/vnd wyr sollen auch das leben fur die bruder lassen/Weñ aber yemant diser welt guter hat/vnd sihet seynen bruder darben/vñ schleust seyn hertz fur yhm zu/wie bleybt die liebe Gottis bey yhm? Meyn kinder/last vns nicht lieben mit worttē/noch mit der zungen/sondern mit der that vnd mit der warheyt.

Daran erkennen wyr/das wyr aus der warheyt sind/vnd bereden vnser hertz fur yhm/das/so vns vnser hertz verdampt/das Got grosser ist denn vnser hertz/vnd erkennet alle ding. Jhr lieben/so vns vnser hertz nicht verdampt/so haben wyr eyn freydickeyt zu Got/Vnd so wyr bitten/werden wyr von yhm nemen/Denn wyr halten seyne gepott/vnd thun was fur yhm gefellig ist.

Vnd das ist seyn gepot/ das wyr glewben an den namen seynes
sons Jhesu Christi/vn̄ lieben vns vnternander/ wie er vns ein gepot
geben hat/Vnd wer seyne gepot helt/ der bleybt ynn yhm/vn̄ er ynn
yhm. Vnd daran erkennen wyr/das er ynn vns bleybt/an dem geyst
den er vns geben hat.

Das Vierde Capitel.

IHr lieben/glewbt nicht eynem yglichen geyst/sondern pru-
ffet die geyster/ob sie von Gotte sind/Denn es sind viel fal
scher propheten aussgangen ynn die welt/Daran erkennet
den geyst Gottis. Eyn yglicher geyst/der da bekennet/das
Jhesus Christus ist komen ynn das fleysch/der ist vō Got/Vnd ein
yglicher geyst/der da nicht bekennet/das Jhesus Christus ist komē
ynn das fleysch/der ist nicht vō Got. Vnd das ist der geyst des Wid
derchristis/von wilchem yhr habt gehoret/das er kompt/vnd ist ytzt
schon ynn der welt.
Kindlin/yhr seyt von Got/vn̄ habt yhene vberwunden/Denn der
ynn vns ist/ist grosser/denn der ynn der welt ist/Sie sind vō d welt/
darumb reden sie von der welt/vnd die welt horet yhn zu/Wyr sind
von Got/vnd wer Got erkennet/der horet vns zu/wilcher nicht von
Got ist/der horet vns nicht zu/Daran erkennē wir den geyst der war
heyt/vnd den geyst des yrthums.

Yhr lieben/last vns vnternander liebhaben/denn die liebe ist von
Got/vn̄ wer liebhat/der ist von Got geporn/vnd kennet Got/Wer
nicht liebhat/der kennet Got nicht/denn Got ist die liebe. Daran
ist erschynen die liebe Gottis/das Got seynen eyngepornen son ge-
sand hat ynn die welt/das wyr durch yhn leben sollen/Daryn steht
die liebe/nicht das wyr Got geliebt haben/sondern das er vns ge-
liebt hat/vnd gesand seynen son zur versunung fur vnsere sund.

Yhr lieben/hat vns Gott also geliebt/so sollen wyr vns auch vn-
ternander lieben. Niemant hat Got yhe mals gesehen/So wyr vns
vnternander lieben/so bleybt Got ynn vns/vnd seyne liebe ist vollig
ynn vns. Daran erkennen wyr/das wyr ynn yhm bleyben/vnd er yn
vns/das er vns von seynem geyst geben hat/Vnd wyr haben gesehē
vnd zeugen/das der vater den son gesand hat zum heyland der welt/
Wilcher nu bekennet/das Jhesus Gottis son ist/ynn dem bleybt
Got/vnd er ynn Got/vnd wyr haben erkand vnd geglewbt die lie-
be die Got ynn vns hat.
Got ist die liebe/vnd wer ynn der liebe bleybt/der bleybt yn̄ Got/
vnd Got ynn yhm. Daran ist die liebe vollig bey vns/auff das wyr
eyn freydickeyt haben am tage des gerichts/Denn gleych wie er ist/
so sind auch wyr ynn der welt. Furcht ist nicht ynn der liebe/sondern
die vollige liebe/treybt die furcht aus/denn die furcht hat peyn/wer
sich aber furcht/der ist nicht vollig ynn der liebe.

Last vns yhn lieben/denn er hat vns erst geliebt. So yemand spri-
cht/ich liebe Got/vnd hasset seynen bruder/der ist eyn lugener/Den̄
wer seynen

wer seynen bruder nicht liebet/den er sihet/wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet? Vñ das gepot haben wyr von yhm/das wer Got liebet/das der auch seynen bruder liebe.

Das Funfft Capitel.

WEr da glewbt/das Jhesus sey Christ/ð ist vō Gott geporn/Vnd wer da liebt denen/der geporn hat/der liebet auch denen/der von yhm geporn ist/Daran erkennen wyr/das wyr Gottis kinder liebē/wenn wir Got lieben/vnd seyne gepot halten. Denn das ist die liebe Gottis/das wyr seyne gepot halten/vnd seyne gepot sind nicht schweer/Deñ alles was vō Got geporn ist/vberwindet die welt/vñ vnser glawbe ist der sieg/der die welt vbirwunden hat/Wer ist aber/der die welt vberwindet/on der da glewbet/das Jhesus Gottis son ist?

Diser ists/der da kompt/mit wasser vnd blut/Jhesus Christus/nicht mit wasser alleyne/sondern mit wasser vñ blut/Vnd der geyst ists/der da zeuget/das geyst warheyt ist/Denn drey sind die da zeugen/der geyst/vnd das wasser/vnd das blut/vñ die drey sind eynis/So wyr der menschē zeugnis annehmen/Gotis zeugnis ist grosser/Denn Gottis zeugnis ist das/das er zeuget hat vō seynem son/Wer da glewbt an den son Gottis/der hat Gottis zeugnis bey yhm/wer gotte nicht glewbet/der hat yhn zum lugner gemacht/denn er hat nicht glewbt an das zeugnis/das Got zeuget hat von seynem son/Vñ das ist das zeugnis/das vns Got das ewige leben hat geben/Vnd solchs leben ist ynn seynem son. Wer den son gottis hat/der hat das leben/wer den son Gottis nicht hat/der hat das leben nicht.

(geyst ist warheyt) wo der geyst ist/da ist keyn heuchlen/sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mitt yhm/was er redt/thut/lebt. wo nicht geyst ist/da ist heuchley vnd lugen.

(die drey sind ey.) Das ist/wo eyns ist/da ist auch das ander/Denn Christus blut/die tauffe vñ der heylige geyst betzeugen/bekennen vnd predigen das Euangelion fur der wellt/vnd ynn eyns yglichen gewissen/der do gleubt/Denn er fulet/das er durchs wasser vnd geyst/mit Christus blut erworben/rechtfertig vnd selig wirt.

Solchs hab ich euch geschrieben/die yhr glewbt an den namen des sons gottis/auff das yhr wisset/das yhr das ewige leben habt/vnd das yhr glewbet an den namen des sons gottis. Vnd das ist die freydickeyt die wyr haben zu yhm/das/so wyr etwas bitten nach seynem willen/so horet er vns/Vñ so wir wissen/das er vns horet/was wyr bitten/so wissen wyr/das wyr die bitte haben/die wyr von yhm gepeten haben.

So yemand sihet seynen bruder sundigen eyne sunde/nicht zum todt/der wirt bitten/vnd yhm geben das leben/denen die da sundigen nicht zum tod. Es ist eyne sunde zum todt/da fur sage ich nicht/das yemand bitte/Alle vngerechtickeyt ist sunde/vnd es ist etlich sunde zum tod.

(sund zum tod) Das ist die sund yñ den heyligē geyst/dauon liesz Matt. 12.

Wyr wissen/das wer von Got geporn ist/der sundiget nicht/sondern die gepurt von got/helt yhn/vnd der boszwicht wirt yhn nicht antasten/Wyr wissen das wyr von got sind/vnd die gantze welt liget ym argen/Wir wissen aber/das der son Gottis komen ist/vnd hat vns eynen synn geben/das wyr erkennen den warhafftigen/vnd sind ynn dem warhafftigen/ynn seynem son Jhesu Christo/diser ist der warhafftige Got vnd das ewige leben. Kinder huttet euch fur den abgotten/Amen.

Die Ander Epiſtel ſanct Johannis.

Er Eltiſter. Der auſserweleten frawen vnd yhrē kindern/die ich liebhabe vñ der warheyt/vnd nicht alleyne ich/ſondern auch alle/die die warheyt erkād haben/vmb der warheyt willen/die ynn vns bleybet/vñ bey vns ſeyn wirt ynn ewickeyt.

Gnad/barmhertzickeyt/fride/vō Got dem vater/vnd von dem herrn Jheſu Chriſt dem ſon des vaters/yñ der warheyt vnd ynn der liebe.

Ich byn ſeer erfrewet/das ich funden habe vnter deynen kindern die ynn der warheyt wandeln/wie denn wyr eyn gepot vom vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich/fraw/nicht als eyn new gepot ſchreyb ich dyr/ſondern das wyr gehabt haben von anfang/das wyr vns vnternander lieben/vnd das iſt die liebe/das wyr wandeln nach ſeynem gepot.

Das iſt das gepot/wie yhr gehoret habt von anfang/auff das wyr daſelbs ynnen wandeln. Denn viel verfurer ſind ynn die welt komen/die nicht bekennen Jheſum Chriſt/das er ynn das fleyſch komen iſt/Diſer iſt der verfurer vnd der Widderchriſt/Sehet euch fur/das yhr nicht verlieret/was yhr gewirckt habt/ſondern vollen lohn empfahet. Wer vbertrit/vnd bleybt nicht ynn der lere Chriſti/der hat keynen Got/wer ynn der lere Chriſti bleybt/der hatt beyde den vater vnd den ſon.

So yemant zu euch kompt/vnd bringet diſe lere nicht/den nemet nicht zu hauſe/vnd gruſſet yhn auch nicht/deñ wer yhn gruſſet/der hat gemeynſchafft mit ſeynen boſen wercken. Ich hatte euch viel zu ſchreyben/aber ich wolt nicht durch zeddeln vnd tindten/ſondern ich hoffe zu euch zukomen/vnd mundlich mit euch reden/auff das ewer freude volkomen ſey. Es gruſſen dich die kinder deyner ſchweſter der auſerweleten/ A M E N.

Die Dritte Epistel Sanct Johannis.

Er Elltister. Gaio dem lie
ben. den ich lieb habe yñ
der warheyt/Meyn lieber/ich wun=
sche ynn allen stucken/das dyrs wol
gehe vñ gesund seyst/wie es deñ dey=
ner seele wolgehet/ Ich byn aber se=
er erfrewet / da die bruder kamen vñ
zeugeten võ deyner warheyt/wie deñ
du wandelst ynn der warheyt / Ich
habe keyne grossere frewde deñ die/
das ich hore meyne kinder ynn der
warheyt wandelen.

Meyn lieber / du thust trewlich /
was du thust an den brudern vnnd
gesten / die von deyner warheyt zeuget haben fur der gemeyne/ vñ du
hast wol than/das du sie gefertiget hast wirdiglich fur Gott/denn
vmb seynes namens willen sind sie aus zogen/ vnd haben võ den hey
den nichts genomen/So sollen wyr nu solche auffnemen/auff das
wyr der warheyt gehulffen werden.

Ich habe der gemeyne geschriebẽ/aber Diotrephes / der vnter yhn
will den furgang haben/nympt vns nicht an/ darumb/wenn ich ko=
me/will ich yhn erynnern seyner werck die er thut/ vnnd plaudert mit
boszen wortten vber vns/vnd lest yhm an dem nicht benugen / er selb
nympt die bruder nicht an/vnd weret denen/die es thun wollen/vnd
stosset sie aus der gemeyne.

Meyn lieber/folge nicht nach dem boszen/szondern dem gutten/
Wer wol thut/der ist von Gott/wer vbel thut der sihet Gott nicht/
Demetrios hat zeugnis von yderman/vnd von der warheyt/ vñ wyr
zeugen auch/vnd yhr wisset/das vnser zeugnis war ist/Ich hatte viel
zu schreyben / aber ich wollt nicht mit tindten vnnd feddern zu dyr
schreybẽ/Ich hoffe aber/dich balde zu sehen/ so wollen wyr mund=
lich miteynander redẽ/Fride sey mit dyr/Es grussen dich die freun=
de. Grusse die freunde mit namen.

Vorrhede auff die Epiſtel zu den Ebreern.

BIs her haben wyr die rechten gewiſſen hewbt bucher des newē teſtaments gehabt / Diſe vier nach folgēde aber / habē vor zeytten eyn ander anſehen gehabt / Vnd auffs erſt / das diſe Epiſtel zu den Ebreern nicht Sanct Paulus noch eynigs Apoſtel ſey / beweyſzet ſich da bey / das / ym andern capitel ſtehet alſo / Diſe lere iſt durch die / ſo es ſelbs vō dem hern gehoret haben / auff vns komen vnnd blyeben / Da mit wirts klar / das er von den Apoſtelln redet als eyn iunger / auff den ſolche lere von den Apoſtelln komē ſey / villeicht lange hernach / Deñ ſanct Paulus Gal. 1. mechtiglich betzeuget / Er hab ſeyn Euangelion vō keynem menſchē noch durch menſchen / ſondern von Gott ſelber.

Vber das hatt ſie eyn harten knotten / das ſie am. 6. vnnd 10. cap. ſtracks verneynet vnnd verſagt die pus den ſundern nach der tauffe / vnd am. 12. ſpricht / Eſau hab puſz geſucht / vnnd doch nicht funden / Wilchs widder alle Euangeli vnd Epiſtel Sanct Pauli iſt / Vnnd wie wol man mag eyn glos drauff machen / ſzo lautten doch die wort ſo klar / das ich nit weys / obs gnug ſey / Mich dunckt / es ſey ein Epiſtel von vielen ſtucken zuſamen geſetzt / vnd nicht eynerley ordenlich handele.

Wie dem allen / ſzo iſts yhe eyn auſzbundige gelerte Epiſtel / die vom prieſterthum Chriſti meyſterlich vnnd grundlich aus der ſchrifft redet / datzu das allte teſtament feyn vnnd reychlich auſzleget / das es offinbar iſt / ſie ſey eyns trefflichen gelerten mans / der eyn iunger der Apoſtel geweſen / viel von yhn gelernet vñ faſt ynn der ſchrifft geubt iſt / Vnd ob er wol nicht den grund legt des glawbens / wie er ſelbs zeuget cap. 6 wilchs der Apoſtel ampt iſt / So bawet er doch feyn drauff / golt / ſylber / edelſteyne / wie S. Paulus. 1. Cori. 3. ſagt / Der halben vns nicht hyndern ſol / ob villeicht etwas holltz / ſtro odder hew / mit vnter gemenget werde / ſondern ſolche feyne lere mit allen ehren auffnemen / On das man ſie den Apoſtoliſchen Epiſtelln nit aller dinge gleychen mag.

Wer ſie aber geſchrieben hab / iſt vnbewuſt / will auch wol vnbewuſt bleyben noch eyn weyle / da ligt auch nichts an / Vns ſoll benugen an der lere / die er ſo beſtendiglich aus vñ ynn der ſchrifft grundet / Vnd gleych / eyn rechten feynen gryff vnd mas zeygt / die ſchrifft zu leſen vnd handelln.

Das Erst Capitel.

Ach dem vortzeyttẽ Got
manchmal vnd mancher=
ley weyse geredt hat zu den vetern dur=
ch die propheten/hat er am letzten ynn
diszen tagen zu vns geredt durch den
son/wilchen er gesetzt hatt zum erben
aller ding/durch wilchen er auch die
wellt gemacht hatt. Wilcher/synte=
mal er ist/der glantz seyner herlickeit/
vnd das ebenbild seynes wesens/vnd
tregt alle ding mit dem wortt seyner
krafft/vñ hat gemacht die reynigung
vnser sund durch sich selbs/hat er sich
gesetzt zu der rechten der maiestet ynn
der hohe/so viel besser worden denn die engel/szo gar viel eynen an=
dern namen er fur yhn ererbet hat.

Psal.2. Denn zu wilchem engel hat er yhe mals gesagt/du bist meyn son/
psal.88. heutte hab ich dich geporn? Vnd abermal/Jch werde yhm eyn vat=
ter seyn/vnd er wirt myr eyn son seyn. Da er aber/abermal eynfuret
psal.96. den erstgepornen ynn die welt/spricht er/Vñ es sollen yhn alle Got=
psal 103. tis engel anbeten. Von den engeln spricht er zwar/Er macht sey ne
engele geyster/vnd seyne diener fewr flammen. Aber von dem son/
psal.44. Got/deyn stuel weret von ewickeyt zu ewickeyt/das tzepter deynes
reychs ist eyn richtiges tzepter/Du hast geliebt die gerechtickeyt vnd
gehasset die vngerechtickeit/darumb hat dich gesalbet Got dein herr
mit dem ole der freuden/vber deyne genossen.

psal.101. Vnd/du herre/hast von anfang die erden gegrundt/vnnd die hy=
mel sind deyner hende werck/die selben werden vergehen/du aber
wirst bleyben/vnd sie werden alle veralten wie eyn kleyd/vñ wie eyn
gewand wirstu sie wandeln/vnnd sie werden sich verwandeln/Du
aber bist der selbe/vnnd deyne iar werden nicht abnehmen. Zu wil=
psal.109. chem engel aber/hat er yhe mals gesagt/Setze dich zu meyner rech=
ten/bisz ich lege deyne feynde zum schemel deyner fusse? Sind sie ni=
cht alletzumal dienstbare geyster/auszgesant zum dienst vmb der wil
len/die ererben sollen die selickeyt?

Das Ander Capitel.

Darumb sollen wyr deste mehr warnehmen/des/das wyr
horen/das wyr nicht etwa verfliessen/Denn szo das wort
Exo.20. fest worden ist/das durch die engel geredt ist/vnd eyn yg=
liche vbirtrettung/vnnd vngehorsam hatt empfangen seyn
gerechte belohnunge. Wie wollen wyr entfliehen/szo wyr eyn solche
selickeyt

ſelickeyt aus der acht laſſen: wilche nach dem ſie angefangen hatt/
vñ geredt worden iſt durch den herrn/iſt ſie auff vns befeſtiget/ dur-
ch die/ſo es gehoret haben /durch das mitzeugen Gottis/ mitt zey-
chen/wunder/vnd mancherley krefften/vñ mit auſzteylung des hey-
ligen geyſts/nach ſeynem willen.

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan/ die zukunfftigen welt/
dauon wyr reden. Es betzeugt aber eyner an eynem ort/vnd ſpricht/
Was iſt der menſch/das du ſeyn gedenckiſt: vnnd des menſchen Pſal 8.
ſon/das du yhn heymſuchiſt: Du haſt yhn eyn kleyne zeytt der En-
gel mangeln laſſen/mit preyſz vnd ehren haſtu yhn gekronet/vnnd
haſt yhn geſetzt vber die werck deyner hende/ Alles haſtu vnterthan
zu ſeynen fuſſen. Ynn dem/das er yhm alles hat vnterthan/hatt er
nichts gelaſſen/das yhm nicht vnterthan ſey. Jtzt aber ſehen wyr
noch nicht/das yhm alles vnterthan iſt/ Den aber/der ein kleyne
zeyt der Engel mangellet hat/ſehen wyr/das es Jheſus iſt/durchs
leyden vnd den todt gekronet mit preyſz vnd eehren/auff das er von
Gottis gnaden fur alle den todt ſchmecket.

(mangeln) Ebreyſch laut diſer verſz alſo/ Du haſt yhn eyn kleyne zeyt Gotis mangeln laſſen/das iſt/du haſt yhn verlaſſen die drey tage ſeyns leydẽs/als were keyn Got bey yhm/wo aber Got nicht iſt/ da iſt auch keyn Engel noch keyn gotlich hulffe/wie vorhyn/ da er groſz wũderwerck that.

Denn es zymete dem/vmb des willen alle ding ſind/vñ durch den
alle ding ſind/der da viel kinder hat zur herlickeyt gefuret/das er den
Hertzogen yhrer ſelickeyt/durch leyden volkomen mechte/ſyntemal
ſie alle von eynem komen/beyd der da heyliget vnd die da geheyliget
werden/Vmb der ſach willen/ſchemet er ſich auch nicht ſie bruder
zu heyſſen/vnd ſpricht/Jch wil verkundigen deynen namen meynen Pſal.21.
brudern/vnd mitten ynn der gemeyne dyr lobſingen. Vnd abermal/ Pſal.17.
Jch wil meyn vertrawen auff yhn ſetzen. Vnd abermal/ Sihe da/ Iſa.8.
ich vnd meyne kinder/wilche myr Got geben hat.

Nach dem nu die kinder fleyſch vnnd blutt haben/iſt ers auch gley
chermaſz teylhafftig worden/ auff das er durch den todt die macht
neme/dem/der des tods gewalt hatte/das iſt/dem teuffel/vnnd er-
loſete die/ſo durch furcht des tods/ynn gantzem leben pflichtig wa
ren der knechtſchafft. Denn er nympt nyrgent die Engel an ſich/ſon
dern den ſamen Abrahe nympt er an ſich. Daher muſt er aller dinge
ſeynen brudern gleych werden/auff das er barmhertzig wurde/vnd
eyn trewer hohe prieſter fur Gott/zu verſunen die ſunde des volcks.
Denn darynnen er gelytten hat vnd verſucht iſt/kan er helffen denen/
die verſucht werden.

Das Dritte Capitel.

DA her/yhr heyligen bruder/die yhr teylhafftig ſeyt des hym-
liſchen beruffs/ nemet war des Apoſtels vnd hohen prie-
ſters vnſerer bekentnis / Chriſton Jheſum/der do trew iſt
dem/der yhn gemacht hat (wie auch Moſes) ynn ſeynem
gantzen hauſe/Diſer aber iſt groſſers preys werd den Moſes/nach
dem/der eyn

dem/der eyn groſſer eehre am hauſe hat/der es bereyttet/denn eyn ig-
glich haus wirt von yemant bereyttet/der aber alles bereyttet/das iſt
Gott / Vnd Moſes zwar / war trew ynn ſeynem gantzen hauſze /
als eyn knecht/zum zeugnis des/das geſagt ſollt werden / Chriſtus
aber als eyn ſon ynn ſeynem hauſe/wilchs haus ſind wyr/ſo wyr an
ders die freydickeyt vnd den rhum der hoffnung bis ans ende feſte be
hallten.

psal. 94. Darumb/wie der heylige geyſt ſpricht/Heutte / ſo yhr horen wer-
det ſeyne ſtymme/ſo verſtockt ewere hertzen nicht / als geſchach ynn
der bitterunge am tage der verſuchũg ynn der wuſten/da mich ewere
veter verſuchten/ſie prufeten vñ ſahen meyne werck viertzig iar lang/
darumb ich entruſtet ward vber dis geſchlecht vnd ſprach / ymer dar
yrren ſie mit dem hertzẽ/aber ſie wuſten meyne wege nit/das ich au-
ch ſchwur ynn meynem zorn / ſie ſollten zu meyner ruge nicht komen/
Sehet zu/ lieben bruder / das nit ettwa ynn yemands vnter euch ſey
eyn arges hertz des vnglawbens / das da abtrette von dem lebendi-
gen Gott/ſondern ermanet euch ſelbs / alle tage / ſo lange es heutte
heyſſet / das nicht yemands vnter euch/verſtockt werde durch betrug
der ſunde.

Denn wyr ſind Chriſtus teylhafftig worden / ſo wyr anders den
anfang ſeynes weſens/bis ans ende feſte behalten / ſo lange geſagt
wirt / Heutte ſo yhr ſeyne ſtymme horen werdet / ſo verſtocket ewre
hertzen nicht/wie ynn der verbitterung geſchach/Deñ ettliche die ſie
horeten/verbitterten yhn/aber nicht alle/die võ Egypten aus giengẽ
durch Moſen/Vbir wilche aber ward er entruſtet viertzig iar lang?
iſts nit alſo/das vbir die/ſo da ſundigeten/dere leybe ynn der wuſten
verfielen? Wilchen ſchwur er aber/das ſie nicht zu ſeyner ruge komen
ſollten/denn den vnglewbigen? vnd wyr ſehen/das ſie nicht haben
kund eynkomen vmb des vnglawbens willen.

Das Vierde Capitel.

SO laſt vns nu furchten / das wir die verheyſſung eyntzu ko-
men zu ſeyner ruge/ nicht verlaſſen/ vnnd aus vns yemand
erfunden werde/das er da hynden bleybe / denn es iſt vns
auch verkundigt/gleych wie yhenen/Aber das wort der pre-
digt halff ihene nichts/da der glawbe nicht datzu than wart/von de
nen die es horeten/wie er ſprach/ das ich ſchwur ynn meynem zorn/
ſie ſollen zu meyner ruge nicht komen/Vnd zwar da die werck von an
begyn der wellt waren gemacht / ſprach er an eynem ortt von dem ſie-
Gen. 2. benden tag alſo/vnd Gott hat geruget am ſiebenden tage võ alle ſey-
nen wercken/ vnd hie an diſem ortt aber mal / ſie ſollen nicht komen
zu meyner ruge.

Nach dem nu es noch hynderſtellig iſt/das ettlich ſollen zu der ſel-
bigen komen/ vñ die/den es zu erſt verkundigt iſt/ſind nicht da zu ko-
men/vmb des vnglawbens willen / beſtympt er abermal eynen tag/

nach solcher langen zeyt/ vñ saget/ heutte/ durch Dauid/ wie gesagt Psal. 94
ist/ Heutte/ so yhr seyne stymme horen werdet/ so verstocket ewre hertzen nicht. Denn so Josue sie hette zu ruge bracht/ wurde er nicht hernach von eynem andern tage sagt haben/ Darumb ist noch eyne ruge hynderstellig dem volck Gottis/ Deñ wer zu seyner ruge komen ist/ der ruget auch von seynen wercken/ gleych wie Gott von seynen.

So last vns nu eylen eyntzukomen zu diser ruge/ auff das nicht yemand falle ynn das selbige exempel des vnglawbens/ denn das wort Gottis ist lebendig vnd thettig/ vnd scherpffer/ deñ keyn zweyschneydig schwerd/ vñ durchdringet/ bis das scheydet seele vnd geyst/ auch gelenck vnd marck/ vnd ist eyn richter der gedancken vnnd synnen des hertzen/ vnnd ist keyn Creatur fur yhm vnsichtbar/ Es ist aber alles blos vnnd fur seynen augen dargeneyget/ von dem haben wyr zu reden.

Das Funfft Capitel.

DJe weyl wyr denn eynen grossen hohen priester haben/ Jhesum Christ den son Gottis/ der ynn den hymel gefaren ist/ szo last vns hallten das bekentnis/ Deñ wyr haben nicht eynen hohen priester/ der nicht kunde mitleyden haben mit vnser schwacheyt/ sondern der versucht ist allenthalben/ nach der gleychnisse on sund/ Darumb last vns hyntzu trettē/ mit freydickeyt zu dem gnaden stuel/ auff das wyr barmhertzigkeyt empfahen vnnd gnade finden auff die zeyt/ wenn vns hulffe nott seyn wirt.

Denn eyn iglicher hohepriester/ der aus den menschen genomen wirt/ der wirt gesetzt fur die menschen gegen Gott/ auff das er opffere gaben vnd opffer fur die sunde/ der da kunde mitleyden vbir die da vnwissend sind vñ yrren/ nach dem er auch selb vmbgeben ist mit schwacheyt/ darumb er auch soll/ gleych wie fur das volck/ also auch fur sich selbs opffern fur die sunde/ Vñ niemand nympt yhm selb die eehre/ sondern der auch beruffen sey vō Gott/ gleych wie der Aaron.

Also auch Christus/ hat sich nit selbs herlich gemacht/ das er ho=
he priester wurde/ sondern der zu yhm gesagt hat/ Du bist meyn son/ Psal. 2.
heute hab ich dich geporē/ Wie er auch am andern ort spricht/ du bist Psal. 109.
eyn priester ynn ewickeyt nach der ordnung Melchisedech/ Vñ er hat am tage seynes fleyschs/ gepett vnd flehen mit starckem geschrey vnnd threnen geopffert/ zu dem/ der yhn vō dem tod kund selig machē/ vnd ist auch erhoret/ darumb das er Gott yhn eehren hatte/ Vnd wie wol er Gottis son war/ hatt er doch an dem/ das er leyd/ gehorsam gelernt/ vñ da er ist vollendet/ ist er worden/ allen die yhm gehorsam sind/ eyn vrsach der ewigen selickeyt/ gnandt von Gott eyn hoher priester/ nach der ordenung Melchisedech.

Davon

Da von wyr haben eyn grosse vnd schweer rede aus zu legen / Syntemal yhr seyt lessig worden zu horen / vn̄ die yhr solltet lerer seyn / der zeyt halben / bedurffet yhr widderumb / das man euch das erst schul recht der gottlichen wortt lere / vn̄ seyt worden / die der milch bedurffen / vnnd nicht der starcken speyse / Denn eyn iglicher der noch milch neusset / der ist vnerfaren an dem wort der gerechtickeyt / den̄ er ist eyn iungs kind / den volkomenen aber gehoret starcke speyse / die durch gewonheyt / haben geubete synnen zum vnterscheyt des guten vn̄ des bosens.

Das Sechst Capitel.

Darumb last vns die lere vom anfang Christliches lebens vnterwegē lan / vn̄ last vns zur volkomenheyt faren / nicht aber mal grund legen der pus vber den todten wercken / vn̄ des glawbēs an Got / der tauffen / der lere / der hend aufflegūg / der todten aufferstehung vnnd des ewigen vrteyls / Vnd das wollen wyr thun / so es Gott anders zulessett / denn es ist vnmuglich / das die so eyn mal erleuchtet sind / vn̄ geschmeckt haben die hymlische gabe / vnd teylhafftig worden sind des heyligen geysts / vnd geschmeckt haben das gutige wort Gottis / vn̄ die krefft der zukunfftigen wellt / wo sie entfallen / das sie sollten widderumb ernewert werdē zur pusse / die da widderumb yhn selbs den son Gottis creutzigen vnnd fur spott haben.

Denn die erde / die den regen trinckt der offt vber sie kompt / vnnd bequeme krautt tregt / denen / die sie bawen / empfeht benedeyung vō Gott / Wilche aber dornen vn̄ distelln tregt / die ist vntuchtig / vnnd der maledeyung nahe / wilcher ende reicht zur verbrennūg / Wyr versehen vns aber / yhr liebsten / bessers zu euch / vnd das die selickeyt neher sey / ob wyr wol also reden / denn Gott ist nicht vngerecht / das er vergesse ewrs wercks vnnd erbeyt der liebe / die yhr beweyset habt an seynem namen / da yhr den heyligen dienetet vn̄ noch dienet / Wyr begeren aber das ewr iglicher den selben vleys beweysze / auff das die hoffnung vollig werde bis ans ende / das yhr nicht lessig werdet / sondern nach folger dere / die durch den glawben vnnd langmutickeyt erben die verheyssungen.

Denn als Gott Abraham verhies / da er bey keynem grossern zuschweren hatte / schwur er bey sich selbs / vnd sprach / warlich ich wil dich benedeyen vnd vermehren / vn̄ also bleyb er langmuttig vnd hatt die verheyssung erlanget / Die menschē aber schwerē bey eynem grossern den̄ sie sind / vn̄ der eyd ist dz ende alles haders zur befestūg vnter yhn / Aber Gott da er wollt den erbē der verheyssung vberschwenglich beweysen / das seyn rad nit wancket / hat eynen eyd dartzwischē gelegt / auff dz wyr durch zwey vnwengliche dinge (da durch es vnmuglich ist das Gott liege) eynen starcken trost habē / die wyr zu geflohē sind / zu hallten

sind/zuhallten an der furgesetzten hoffnung/wilche wyr haben / als
eynen sichern vnd festen ancker vnser seele/der auch hyneyn gehet ynn
das ynwendige das vorhangs/da hyn der vorlauffer / fur vns ist eyn
gangen/Jhesus/eyn hoher priester wordē ynn ewickeyt nach der ord= Psal. 109.
nung Melchisedech.

Das Siebend Capitel.

DJser Melchisedech aber war eyn konig zu Salem/eyn prie/ Gen. 14.
ster Gottis des aller hohistē/der Abraham entgegē gieng/
do er von der konige schlacht widder kam / vnd benedeyet
yhn/wilchem auch Abraham gab den zehenden aller guter.
Auffs erst/wirt er verdolmetscht eyn konig der gerechtickeyt/darna=
ch aber ist er auch eyn konig Salem/das ist/eyn konig des frides/on
vatter/on mutter/on geschlecht/vnd hat widder anfang der tage no=
ch end des lebens/er ist aber vergleycht dem son Gottis/vnd bleybt
priester ynn ewickeyt.

Schawet aber/wilch eyner ist der/dem auch Abraham der Pa/
triarch den zehenden gibt vō der eroberten beutte / Zwar/die kinder
Leui/da sie das priesterthum empfangen/haben sie eyn gepott/den
zehenden vom volck zu nemen nach dem gesetz/das ist/von yhren bru
dern / wie wol auch sie aus den lenden Abrahe komen sind / Aber
der/des geschlecht nitt genennet wirt vnter yhnen/der nam den ze=
hendē vō Abraham/vñ benedeyete denen der die verheyssung hatte/
Nu ists on alles widdersprechen also/das/das geringer vō dem be=
ssern gebenedeyet wirt. Vnd hie nemen den zehenden die sterbende
menschē/aber dort betzeuget er/das er lebe. Vnd/das ich also sage/
es ist auch Leui/der den zehenden nympt/vertzehendet durch Abra
ham/denn er war yhe noch ynn den lenden seynes vatters/da yhm
Melchisedech entgegen gieng.

Jst nun die volkomēheit durch das Leuitische priesterthum gesche
hen (deñ vnter dem selbigen hat dz volck das gesetz empfangē) was
ists denn nodt/das eyn ander priester auffkeme nach der ordnung
Melchisedech/vnd nit nach der ordnung Aaron? Deñ wo das prie/
sterthum verendert wirt/da ists nodt/das auch das gesetz verendert
werde/Deñ von dem solchs gesagt ist/der ist von eynem andern ge=
schlecht/aus wilchem nie keyner des Altars gepflegt hat/Deñ es ist
zuuor offinbar/das von Juda auffgangen ist vnser herr/zu wilchem
geschlecht Moses nichts geredt hat vom priesterthum.

Vnnd es ist noch klerlicher/szo nach der ordnung Melchisedech
eyn ander priester auffkompt/wilcher nicht nach dem gesetz des fley=
schlichē gepotts gemacht ist/sondern nach der krafft des vnendlichen
lebens/denn er betzeuget/du bist eyn priester ewiglich nach der ord/ Psal. 109.
nung Melchisedech/denn es geschicht da mit eyn auffhebung des
vorigen

vorigen gesetzs vmb seyner schwacheyt vñ vnnutzs willen (denn das gesetz hatt nichts vollendet) vñ eyn eynfurtt eyner bessern hoffnung/ durch wilche wyr zu Gott nahen.

So ist auch eyn eydt geschworen worden/ Jhene sind on eyd priester worden/ diser aber mit dem eydt/ durch den/ der zu yhm spricht/
Psal. 109. Der herre hat geschworen/ vnnd wirt yhn nicht gerewen/ du bist ein priester yñ ewickeyt nach der ordnung Melchisedech/ Also viel eyns bessern testaments auszrichter ist Jhesus worden.

Vnd yhener sind viel/ die priester wurden/ darumb/ das yhn der todt weeret zu bleyben/ Diser aber/ darumb das er bleybt ewiglich/ hat er eyn vnuergenglich priesterthum/ daher er auch selig machen kan ewiglich/ die durch yhn zu Gotte komen/ vnd lebet ymerdar vns zuuertretten.

Denn eyn solchen hohen priester zympt sichs vns zu haben/ der da were heylig/ vnschuldig/ vnbefleckt/ võ den sundern abgesondert/ vnd hoher worden denn der hymel ist/ dem nit teglich nodt were/ wie yhenen hohen priestern/ zu erst fur seyne eygen sund opffer zu thun/ darnach fur des volcks sunde/ denn das hat er gethan/ da er eyn mal sich selbs opffert/ Denn das gesetz/ setzt menschen zu hohen priestern/ die da schwacheyt habẽ/ das wort aber des eydis/ das nach dem gesetze gesagt ist/ setzt den son ewiglich volkomen.

Das Acht Capitel.

DJe summa aber des/ das gesagt ist/ ist die/ Wir habẽ eynen solchẽ hohẽ priester/ der gesessen ist/ zu der rechten des stuls der Maiestet ym hymel/ vñ eyn pfleger der heyligen gutter/ vnd der warhafftigen hutten/ wilche Gott auffgericht hatt vnd nicht eyn mensch/ Denn eyn yglicher hohe priester wirt eyngesetzt/ zu opffern gaben vnd opffere/ Daher ist nod/ das auch diser habe etwas/ das er opffere/ Weñ er nu aber auff erden were/ so were er nicht priester/ die weyl da sind/ die nach dem gesetz die gaben opfern/ wilche dienen dem bilde vñ dem schatten der hymlischen guter/ wie das gottlich antwort zu Mose sagt/ da er sollt die hutten vollen-
Exod. 25. den/ Schawe aber zu/ sprach er/ das du machist alles nach dem bilde/ das dyr auff dem berge zeyget ist.

Nu aber hat er viel ein ander ampt erlangt/ so viel er eyns bessern testamẽts mittler ist/ wilchs auch auff bessere verheyssungẽ gesetzt ist/ Deñ so yhenes/ dz erste/ vntaddelich gewesen were/ wurd nit rawm zu eynem andern gesucht/ denn er taddellt sie vnd saget/ Sehet/ es ko-
Hier. 31. men die tage/ spricht der herre/ das ich vbir das haus Jsrael vñ vber das haus Juda/ eyn new testament vollenden will/ nicht nach dem testament/

testamēt/das ich gemacht habe mit yhren vetern an dem tage/da ich
yhre hand ergreyff/ sie aus zufuren aus dem land Egypten/denn sie
sind nit blieben yn meynem testament/ vnnd ich hab sie auch aus der
acht gelassen/spricht der herre.

Denn das ist das testament/das ich machen will dem hausze Jsra
el nach disen tagen/spricht der herr/ich will geben meyne gesetz ynn
yhren synne/vnd ynn yhr hertz will ich sie schreyben/ Vnnd will yhn
eyn Gott seyn/vnd sie sollen myr eyn volck seyn /vnnd soll nicht leren
yemand seynen nehisten/vnd yemand seynen bruder/vnd sagen/Er=
kenne den herren/ denn sie sollen mich alle kennen von dem kleynisten
an bis zu dem grossisten/denn ich will gnedig seyn yhrer vngerechti=
ckeyt vnd yhren sunden/vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nicht mehr
gedencken/Ynn dem er saget/Eyn newes/veraltet er das erste/ was
aber veralltet vnd vberiaret ist/ das ist nah bey seynem ende.

Das Neunde Capitel.

Es hatte zwar auch das erste seyne rechtfertigūg des Gotts
diensts vnd euszerliche heyligkeyt/Deñ es war da bereyttet Exod. 40
ein hutte/vñ die erste war die/darynnen der leuchter war vñ
der tisch vñ die schaw brod/vñ dise heyst die Heylige/Hyn=
der dem andern furhang aber/war die hutte / die da heyst / die aller
Heyligste/die hatte das gulden reuchfassz/vnnd die lade des testa=
ments allenthalben mit gollt vberdeckt/ynn wilcher war / die gulde
ne gellte die das hymel brot hatte/vnd die rute Aaron / die gegrunet
hatte / vnd die taffelln des testaments/ oben druber aber waren die
Cherubim der herligkeyt/die vberschattetē den gnaden stuel/vō wil
chen itzt nit zu sagen ist nach eynander.

Da nu solchs bereyttet war / giengen die priester alltzeyt ynn die Leuit.16.
ersten hutten / vnnd volendeten den Gottis dienst/Jnn die ander
aber gieng nur eyn mal ym iar/alleyn der hohe priester / nit on blutt/
das er opffert fur seyn selbs vnnd des volcks vnwyssenheyt/Damit
der heylige geyst deuttet / das noch nicht offinbart were der weg der
heyligkeyt / so noch die erste hutte yhren bestand hette/Wilchs ist die
gleychnis auff dise gegenwertige zeyt/nach wilcher/gaben vñ opffer
geopffert werden/vñ kunden nit volkomen machen nach dem gewis=
sen/denen/der da Gottis dienst thut/alleyn mit speyse vnnd tranck/
vnd mancherley tauffen/vnd fleyschlicher rechtfertigung/ die bis auff
die zeyt der besserung sind auffgelegt.

Christus aber ist dar komen eyn hoher priester der zukunfftigen gu
ter / durch eyn grossere vnnd volkomener hutten / die nicht mit der
hand gemacht ist/das ist/die nicht von diser Creatur ist/ auch nicht
durch der bocke odder kelber blutt/denn er ist durch seyn eygen blutt/
eyn mal ynn das Heylige eyngangen / vnd hatt eyn ewige erlosung
erfunden/Denn so das blut der ochszen vñ der bocke/ vnd die aschen
vō der kue gesprenget/ heyliget die vnreynen / zu der leyplichen reyni=
ckeyt

ckeyt / wie viel mehr / das blutt Christi / der sich selb on taddel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hatt / wirtt vnszer gewissen reynigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnnd darumb ist er auch eyn mittler des newen testaments / auff das nach geschehnem todt / zur erlosung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten testament waren) die verheyssung empfahen / die da beruffen sind / zum ewigen erbe / Denn wo eyn testament ist / da mus der todt geschehen / des / der das testament macht / deñ eyn testament wirt feste durch die todten / Anders hat es noch nicht macht / weñ der noch lebet / ders gemacht hat / Daher auch das erste / nit on

Exod. 24. blut auffgericht wart / Denn als Moses auszgeredt / vnd alle gepott nach dem gesetz ertzelet hatte / nam er das blutt der kelber vnd bocke / mit wasser vñ purpur wolle vnd hyssopen / vñ besprenget das buch vñ alles volck / vñ sprach / das ist das blutt des testaments / das Got euch gepoten hat / Vnd die hutten vnnd alle gefessz des Gottis dienst / besprenget er desselben gleychen mit blutt / Vnnd wirt fast alles mit blut gereyniget nach dem gesetz / vnd on blutuergiessen geschicht keyne vergebung.

So ists zwar nodt / das der hymlischen ding bilder / mitt solchem gereyniget werden / Aber sie selbs / die hymelischen / mit besserm opffer denn die sind / Denn Christus ist nicht eyngangen ynn das heylige mitt henden gemacht (wilchs ist eyn gegenbild der warhafftigen) szondern ynn den hymel selbs / nu zu erschernen fur dem angesicht Gottis. Auch nicht das er sich offt mals opffere / gleych wie der hohe priester gehet alle iar ynn das heylige mit fremden blutt / sonst hette er offt mussen leyden von anfang der wellt her / Nu aber am ende der wellt / ist er eyn mal erschynen durch seyn eygen opffer / die sunde aufftzuheben. Vnd wie den menschen ist gesetzt / eyn mal zu sterben / darnach aber das gerichte / also ist Christus ein mal geopffert / weg zu nemen vieler sunde / zum andern mal aber wirt er on sunde erscheynen / denen die auff yhn warten / zu seligkeyt.

Das Zehend Capitel.

DEnn das gesetz hat den schatten von den zukunfftigen guttern / nicht das wesen der gutter selbs / da alle iar eynerley opffer sind / die sie ymer vñ ymer opffern / vñ kan nicht die so zu gehen / volkomen machen / sonst hetten sie auff gehoret geopffert werden / wo die / so am Gottis dienst sind / keyn gewissen mehr hetten von den sunden / wenn sie eyn mal gereyniget weren / sondern es geschicht nur eyn gedechtnis der sunde alle iar / Deñ es ist vnmuglich / durch ochsen vnd bocks blutt sunde ablegen.

Darumb / da er yñ die wellt kompt / spricht er / Opffer vnd gaben

Psal 39. hastu nicht gewollt / eynen leyb aber hastu myr zubereytt / der brand opffer vnnd sundopffer hatt dich nicht gelustet / da sprach ich / sihe /

ich kome /

ich kome/Inn dem anfang des buchs ist võ myr geschrieben/das ich
thun soll/Gott/deynen willen/Droben als er gesagt hatte/opffer
vnd gaben/brandopffer vnd sundopffer hastu nicht gewollt/es hat
dich yhr auch nicht gelustet/wilche nach dem gesetze geopffert wer=
den/Da sprach er/sihe/ich kome zu thun Got deynen willen/Da
hebt er das erste auff/das er das ander eynsetze/ynn wilchem willen
wyr sind geheyliget/auff eyn mal/durch das opffer des leybs Jhesu
Christi.

Vnd eyn iglicher priester ist eyngesetzt/das er alle tage Gottis di=
ensts pflege/vnd offtmals eynerley opffer thue/wilche nicht kunden
die sunde abnemen/Diser aber/da er hatt eyn opffer fur die sund ge
opffert/das ewiglich gilt/ist er gesessen zur rechtẽ Gottis/vñ wartet
hynfurt/bis dz seyne feynde zum schemel seyner fusse gelegt werdẽ/ Psal. 109
Deñ mit eynem opffer hat er yñ ewigkeyt vollendet die geheyligeten/
Es betzeuget vns aber des auch der heylige geyst/Deñ nach dem er
zuuor gesagt hatt/das ist das testament/das ich yhn machen wil/ Hier. 31.
nach den tagen/spricht der herr/Jch wil meyne gesetz ynn yhre hertz
geben/vnd ynn yhre synne will ich sie schreyben/vñ yhrer sunden vnd
yhrer vngerechtickeyt will ich nit mehr gedencken/Wo aber solche
vergebung ist/da ist nicht mehr opffer fur die sund.

So wyr deñ nu haben/liebẽ bruder/die freydickeyt zum eyngang/
ynn das Heylige/durch das blut Jhesu/wilchẽ er vns zu bereyt hat/
zum newen vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch
seyn fleysch/vnnd haben eynen hohen priester vber das haus Gottis/
So last vns hyntzu gehen/mit warhafftigem hertzen/ynn volligem
glawben/besprenget ynn vnserm hertzen võ dem bosen gewissen/vnd
gewasschen am leybe mit reynem wasser/vnd last vns hallten an der
bekentnis der hoffnung vnwencklich/Deñ er ist trew/der sie verheys=
sen hat/Vñ last vns vnternander vnser selbs warnemẽ/zur reytzung
der liebe vnd guter werck/vnd nit verlassen vnsere versamlung/wie et
lich eyn weyse haben/sondern vnternander ermanen/Vnd das so vi
el mehr/so viel yhr sehet/das sich der tag nahet.

Denn szo wyr muttwilliglich sundigen/nach dem wyr die erkent=
nis der warheyt empfangen haben/ist vns keyn opffer mehr hyn=
derstellig/sondern eyn schrecklich wartten des gerichts vnnd des
fewreyffers/der die widderwerttigen vertzeeren wirt/Wenn ye= Deuter. 17.
mand das gesetz Mosi bricht/der stirbt on erbarmung durch tzwe=
en odder drey zeugen/wie viel/meynet yhr/ergerer quelung wirt der
werd seyn/der den son Gottis mit fussen tritt/vnnd das blutt des te=
staments vnreyn achtet/ynn wilchem er geheyliget ist/vnd den geyst
der gnade schendet? Deñ wyr wissen den/der da saget/Die rach ist Deuter. 32.
meyn/ich will vergellten/spricht der herr/Vnd aber mal/Der herr
wirtt seyn volck richten/Schrecklich ists ynn die hende des lebendi=
gen Gottis fallen.

Gedenckt

Bedenckt aber an die vorigen tage/ynn wilchen yhr erleuchtet/ erduldet habt eyn grossen kampff des leydens/zu eynem teyl/durch schmach vnd trubsall eyn schawspiel worden/zum andern teyl/gemeynschafft gehabt/mit denen/die solchē wandel furen/deñ yhr habt mit meynen banden mitgelitten/vnd den raub ewer gutter mitt freuden auffgenomen/ als die yhr wisset ynn euch selbst/das yhr eyne bessere vnd bleybende habe ym hymel habt/Werfft nu nicht von euch ewre freydickeyt/die eyn grosse belonung hat/Gedult aber ist euch nodt/
Abac.2. auff das yhr den willen Gottis thut vnd empfahet die verheyssung/Denn noch ein kleyn wenig/so wirt komen/der da komen soll/vnnd nicht vertzihen/Der gerechte aber wirt des glawbens leben/vnd szo er weychen wirt/szo wirt meyne seele keyne gefallen an yhm haben/Wyr aber sind nit des weychens zur verdamnis/sondern des glawbens die seele zu erretten.

Das Eylfft Capitel.

Es ist aber der glawbe/eyn gewisse zuuorsicht des/das zu hoffen ist/vnd richtet sich nach dem/das nicht scheynet/Durch den haben die allten zeugnis vbirkomen/Durch den glawben mercken wyr/das die welt bereyttet ist durch
Gen.1. Gottis wort/das sichtbare ding worden sind/da durch die vnsichtbarn erkennet wurden.

Gen 4. Durch den glawben hat Abel Gott eyn grosser opffer than/denn Cain/durch wilchen er zeugnis vbirkomen hatt/das er gerecht sey/als Gott zeugete vbir seyne gabe/vnd durch den selben redet er noch/wie wol er gestorben ist.

Gen.5. Durch den glawben wart Enoch weg genomen/das er den tod nit sehe/vnnd wart nit erfunden/darumb das yhn Gott weg nam/denn fur seynem weg nemen/hat er zeugnis gehabt/das er gotte gefallen habe/Denn on glawben ists vnmuglich gotte gefallen/denn wer zu Gott komen will/der mus glewbē/das er sey/vñ denen/die yhn suchen/eyn vergellter seyn werde.

Gen.6. Durch den glawbē hat Noe Gott geehret/vñ die arche zu bereytet zum heyl seynes hauses/da er eyn Gottlich befelh empfieng von den dingen/die noch nicht gesehen wurden/durch wilche Gott verdampt die wellt/vnd ist eyn erbe worden der gerechtickeyt/die durch den glawben kompt.

Gen.12. Durch den glawben wart gehorsam/der do genant ist Abraham/aus zu gehen ynn das land/das er sollt zum erbe empfahen/vñ gieng aus/vnd wyste nicht wo er hyn kam.

Durch den glawben ist er eyn fremdling gewesen ynn dem verheyssen land/als ynn eyner frembden/vnnd wonet ynn hutten mit Isaac vnd Jacob/den miterben der selbigen verheyssunge/denn er warttet auff eyne stad die eynen grund hatt/wilcher bawmeyster vnd schepfer ist Gott.

Durch den glawben

Durch den glawben empfieng auch Sara krafft/das sie schwan- Gen.21.
ger ward/vnd gepar vber die zeyt yhrs alters/deñ sie achtet yhn trew/
der es verheyssen hatte.

Darumb sind auch von eynem/wie wol erstorbens leybs/gepom/ Gen.15.
wie die stern am hymel nach der menge/vnnd wie der sand am rand
des meeris der vntzehlich ist.

Dise alle sind gestorben nach dem glawben/vnd haben die verhey-
ssung nit entpfangẽ/sondern sie von ferne gesehẽ vñ sich drauff vertro
stet vñ dran gehangen/Vnd haben bekand/das sie geste vnd frembd
ling auff erdẽ sind/Deñ die solchs sagẽ/die gebẽs an tag/das sie eyn
vaterland suchẽ/Vñ zwar wo sie an die gedacht hetten/von wilcher
sie waren auszgangen/hatten sie iah zeytt widderumb zu keren/Nu
aber begeren sie eyner bessern/darumb schemet sich Gott yhr nicht/
zu heyssen yhrer Gott/denn er hatt yhn eyne stad zubereyttet.

Durch den glawben opfferte Abraham den Isaac/da er versucht Gen. 22.
wart/vñ gab dahyn/den eyngepornen/daryn er die verheyssung hat-
te eyngenommen/von wilchem gesagt war/ynn Isaac wyrt dyr deyn
same geheyssen werden/vnd dachte/Gott kan auch wol võ den tod
ten erwecken/daher auch er yhn zum gleychnis widder nam.

Durch den glawben benedeyte Isaac von den zukunfftigen dingen Gen.27.
dem Jacob vnd Esau/Durch den glawben benedeyte Jacob/da er Gen.48.
starb/beyde son Josephs vñ betet an seynes zepters spitze.

Durch den glawbẽ thett Joseph die erynnerung võ dem auszgang Gen.50.
der kinder von Israel/da er starb/vnd gepott von seynen gepeynen.

Durch den glawben ward Moses drey monden verporgen von Exod.2.
seynen vetern/da er gepom war/darumb das sie sahen/wie er eyn
schon kind war/vnd furchten sich nicht fur des konigis gepott.

Durch den glawben verleucket Moses/da er gros ward/eyn son
zu heyssen der tochter Pharao/vnd erwelet viel lieber mit dem volck
Gottis vngemach leyden/denn die zeyttliche ergetzung der sunden
zu haben/vnd achtet die schmach Christi fur grosser reichtumb/deñ
die schetze Egypti/denn er sahe hyn auff die belonung.

Durch den glawben verlies er Egypten/vnd furchte nit den grym
des konigs/denn er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er yhn.

Durch den glawben hielt er die ostern vnnd das bluttgissen/auff Exod.12.
das/der die ersten gepurten wurgete/sie nicht treffe.

Durch den glawben giengen sie durchs rote meer/als durch truckẽ Exod.14.
land/wilchs die Egypter auch versuchten/vnd ersoffen.

Durch den glawben fielen die maure Jericho/da sie sieben tage Josue.6.
vmbringet wurden.

Durch den glawbẽ verdarb nit die hure Rahab sampt den vngleu- Josue.2.
bigen/da sie die verkundschaffer mit friden auff nam.

Vnd was

Vnd was soll ich mehr sagen? die zeyt wurd myr zu kurtz, wenn ich sollt ertzelen von Gedeon, vnd Barac vnd Samson vnd Jepthahe vnd Dauid vnd Samuel vnd den propheten, wilche haben die konig reich erobert, gerechtigkeyt gewirckt, die verheyssung erlanget, der lewen rachē verstopfft, des fewers krafft ausgelescht, des schwerdts mund entrunnen, sind krefftig wordē aus der kranckheyt, sind starck worden ym streytt, habē veriagt die heerlager der frembden, die weyber haben die yhren von der todten aufferstehung widder genomen.

Die andern aber sind ausgespannen, vnnd haben keyn erloszung angenommē, auff das sie die aufferstehung, die besser ist, erlangetē, die andern aber haben spott vnd geysselln erfaren, datzu band vnnd gefengnis, sie sind gesteyniget, zehawen, versucht, durch schlacht des schwerds gestorben, sie sind vmbhergangen ynn peltzen vnd zigen fellen, mit mangel, mit trubsall, mit vngemach, der die wellt nit werd war, vnd sind yrre gangen ynn den wusten, auff den bergen, ynn den klufften vnd lochern der erden.

Dise alle haben durch den glawben zeugnis vbirkomen vnd nicht eyngenomen die verheyssung, darumb, das Gott etwas bessers fur vns zuuor versehen hatt, das sie nicht on vns vollendet wurden.

Das Zwelfft Capitel.

Darumb auch wyr, die weyl wyr eyn solche wolcken der zeugen vmb vns habē, last vns ablegen alles was vns druckt, vnd die anklebische sunde, vnd last vns lauffen durch die gedullt, den kampff, der vns furgelegt ist, vñ auff sehen, auff den hertzogen des glawbens, vñ den vollender Jhesum, wilcher, da yhm furgelegt war die freude, erduldet er das creutz mit verachtung der schande, vñ hat sich gesetzt zur rechten des stuels Gottis, Bedenckt den, der eyn solches widdersprechen von den sundern widder sich erduldet hat, das yhr nicht ablasset ynn ewrem mut vñ matt werdet, denn yhr habt noch nicht bis auffs blutt widderstanden mit gegen kempffen widder die sunde, vñ habt vergessen des trosts, der zu euch
Prouer. 3. redet als zu den kindern, Meyn son, achte nit geringe die zuchtigung des herrn vnnd las nit abe wenn du von yhm gestrafft wirdist, denn wilchen der herre lieb hat, den zuchtiget er, Er geyssellt aber eynen iglichen son, den er auffnympt.

So yhr die zuchtigung erduldet, so erbeutt sich euch Gott als den kindern, Wo ist aber eyn son, den der vatter nicht zuchtiget? seyt yhr aber on zuchtigung, wilcher sie alle sind teyllhafftig worden, szo seyt yhr bastarte, vnd nicht kinder, Auch szo wyr haben die vetter vnsers fleyschs zu zuchtigern gehabt, sollten wyr denn nicht viel mehr vnterthan werden dem vater der geyster, vñ leben? Vnd ihene zwar habē vns zuchtiget wenig tage nach yhrem duncken, diser aber zu nutz, auff das wyr die heyligung ergreyffen, Alle zuchtigung aber weñ sie

da ist/wirt nicht angesehen/fur eyn frolich/szondern fur eyn traurig
ding/Aber hernach wirt sie geben eyne fridsame frucht der gerechtig
keyt/denen/die da durch geubet sind.

Darumb richtet widder auff die hynlessigen hende vnd die loszigē
knye/vnd thut richtige leufft mit ewren fussen/das nit das lame ausz-
gestossen werde/szondern viel mehr gesund werde/ Jaget nach dem
fride gegen yderman/vñ der heylgung/on wilche wirt niemand den
herrn sehen/vnd besehet/das nicht yemand Gottis gnade verseume/ Deut.29.
das nicht etwa eyn bitter wurtzel auffwachsze/vnd eyn gewerre ma-
che/vnd viele durch die selbige verunreynet werden/das nicht ymand
sey ein hurer/oder ein vngeystlicher/wie Esaw/der vmb eyner speys
willen seyn erst gepurt verkaufft/wisset aber/das er hernach/da er
die benedeyung erben wolt/verworffen ist/denn er fand keyn rawm
der pus/wie wol er sie mit threnen ersucht.

Deñ yhr seyt nicht komen zu eym berge/den man greyffen mag vñ Exo.19.
mit fewr brandte/vnnd zu dem tunckel/vnd finsternis vnd vngewiter
vnnd zu dem hall der posaunen vnd zur stymme der wort/wilchs sich
wegerten/die es horeten/das yhn das wort nicht gesagt wurde/deñ
sie mochtens nicht ertragē/was do gesagt ward/Vñ wenn eyn thier
den berg anrurete/sollt es gesteyniget odder mit eynem geschossz er-
schossen werden/vnd also erschrecklich war das geprenge/das Mo-
ses sprach/ich byn furchtig vnd zittern.

Sondern yhr seyt komen zu dem berge Zion vnd zu der stad des le-
bendigen Gottis/zu dem hymlischē Jerusalem/vñ zu der menge vie
ler tausent engele/vnd zu der gemeyne der erstgebornen/die ym hymel
angeschrieben sind/vnd zu Gott dem richter vber alle/vnd zu den gey
stern der volkomenen gerechten/vñ zu dem mittler des newen testa-
mentis Jhesu/vnnd zu dem blutt der besprengunge/das da besser re Gen.4.
det/denn des Habels.

Sehet zu/das yhr euch des nit wegert/der mit euch redt/deñ so ihe
ne nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/viel
weniger wyr/die wyr vns des wegern/der von hymel redt/wilchs
stymme zu der zeytt die erden bewegt/nu aber verheysset er vñ spricht/
Noch eyn mal/wil ich bewegen nicht alleyn die erden/sondern auch Hag.2.
den hymel/Aber/solchs/noch eyn mal/deuttet/die verenderung der
beweglichen/als dere/die gemacht sind/auff das da bleyben die vn-
beweglichen/Darumb/die weyl wyr empfahē das vnbeweglich rei-
ch/habē wyr gnad/durch wilche wyr Gotsdienst thun/Gotte wol
gefellig/mit zucht vnd furcht/deñ vnser Gott ist eyn vertzeerig fewr. Deuter.4.

Das Dreytzehend Capitel

BRuderliche liebe last bleyben. Gastfrey zu seyn vergesszet
nicht/denn durch das selbige/haben etliche/on yhr wissen/
engel beherberget/Gedenckt der gepundenen/als die mitge- Gen. 18.
pundene/vñ dere die vngemach leydē/als die yhr auch selbs 19.

sind/Eerlich sey die hochtzeyt/vnnd vnbefleckt die kamer/die hurer
aber vñ die eehbrecher wirt Gott richtē/Der wandel sey on geytz/vñ
last euch benugen an dem das da ist/denn er hat gesagt/ich will dich
Josue.1. nit verlassen noch versewmen/also/das wyr thuren sagen/der herr ist
psal.117.& meyn helffer/vnd will mich nit furchten/was myr eyn mensch thun
55. werd/Gedenckt an ewre furgenger/die euch das wort Gotis gesagt
haben/wilcher auszgang schawet an/vnd folget yhrem glawben.

Jhesus Christus/gistern vnd heutte/vñ er auch ynn ewickeyt/Last
euch nicht mit mancherley vnd frembden leren vmbfuren/deñ es ist
gutt/durch gnade das hertz befestigen/nit mit speyszen/durch wil-
che keyn nutz habē empfangen/die drynnen wandellt habē/Wyr ha-
ben eynen Alltar dauon nit macht haben zu essen die der hutten pfle-
gen/Denn wilcher thirer blutt getragen wirt durch den hohen prie-
ster vñ das Heylige/fur die sunde/der selben leybe werden verbrand
auser dem heer lager/darumb Jhesus auch auff das er heyligete das
volck durch seyn eygen blut/hatt er gelittē aussen fur dem thor/Szo
last vns nu zu yhm hynaus gehen/auser dem lager/vñ seyne schmach
tragen/denn wyr haben hie keyn bleybende stad/sondern die zukunff
tige suchen wyr.

(Speysen)
Das ist/mit mens-
chen gesetz die von
speysz vnnd kley-
der leret/nicht võ
glawben.

Szo last vns nu opffern durch yhn/das opffer des lobes Gotte al-
tzeyt/das ist/die frucht der lippen/die seynen namē bekennen. Der
wollthat aber vnd des mitteylens vergesset nicht/denn mit solchen
opffern verdienet man sich woll vmb Gott/Gehorcht ewern furgen
gern vnd thutt euch vnter sie/denn sie wachē vber ewre seelen/als die
da rechenschafft dafur geben sollen/auff das sie dz mit freuden thun
vñ nicht mit sufftzen/deñ das ist euch nicht zutreglich/Betet fur vns.

Wyr verlassen vns aber darauff/das wyr eyn gut gewissen haben
ynn allen dingen/vñ wollen gutten wandel furen/Jch ermane aber
zum vberflus/solchs zu thun/auff das ich euch auffs schierst er wid-
der bracht werde.

Gott aber des frides/der von den todten auszgefurt hatt den gros-
sen hirten der schaff/durch das blut des ewigen testamentis/vnsern
hern Jhesum Christ/der mache euch geschickt yñ allem gutē werck/
zu thun seynen willen/vnd thue euch/was gefellig ist fur yhm/durch
Jhesum Christ/wilchem sey preys vor ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Jch ermane euch aber lieben bruder/hallt das wort der ermanung
zu gute/denn ich habe euch auffs kurtzist zu geschrieben/Erkennet
den bruder Timotheon den wyr von vns gelassen haben/mitt wil-
chem/so er bald kompt/will ich euch sehē/Grusset alle ewer furgen-
ger/vñ alle heyligen/Es grussen euch die bruder ym welschen land/
Die gnade sey mit euch allen/Amen.

Geschrieben aus welschland durch Timotheon.

Vorrhede auff die Episteln Sanct Jacobi vnnd Judas.

DJe Epistel Sanct Jacobi/wie woll sie von den allten verworffen ist/lobe ich vñ halt sie doch fur gutt/darumb/das sie gar keyn menschen lere setzt vñ Gottis gesetz hart treybt/Aber/das ich meyn meynung drauff stelle/doch on ydermans nachteyl/acht ich sie fur keyns Apostel schrifft/vnnd ist das meyn vrsach.

Auffs erst/das sie stracks widder Sanct Paulon vnnd alle ander schrifft/den wercken die rechtfertigung gibt/vnd spricht/Abraham sey aus seynē wercken rechtfertig wordē/da er seynen son opffert/So doch sanct Paulus Ro.4.da gegen leret/das Abraham on werck sey rechfertig worden/alleyn durch seynen glauben/vnnd beweyßet das mit Mosi Gen̄.15.ehe denn er seynen son opffert/Ob nu dißer Epistel woll mocht geholffen/vnd solcher rechtfertigung der werck eyn glos funden werden/kan man doch sie darynn nit schutzen/das sie den spruch Mosi Gen̄.15.(wilcher alleyn von Abrahams glawbē vnd nicht vō seynen wercken sagt wie yhn Paulus Ro.4.furet) doch auff die werck zeucht/Darumb diser mangel schleust/das sie keyns Apostel sey.

Auffs ander/das sie will Christen leutt leren/vnnd gedenckt nicht eyn mal ynn solcher langer lere/des leydens/der aufferstehung/des geysts Christi/er nennet Christum ettlich mal/aber er leret nichts vō yhm/sondern sagt von gemeynem glawbē an Gott/Den̄ das ampt eyns rechten Apostel ist/das er von Christus leyden vñ aufferstehen vnd ampt predige/vnnd lege des selben glawbens grund/wie er selb sagt Johan.15.yhr werdet vō myr zeugen/Vnd daryn stymmen alle rechtschaffene heylige bucher vber eyns/das sie alle sampt Christum predigen vnd treyben/Auch ist das der rechte prufesteyn alle bucher zu taddeln/weñ man sihet/ob sie Christū treyben/odder nit/Syntemal alle schrifft Christum zeyget Ro.3.vnnd Paulus nichts denn Christum wissen will.1.Cor.2.Was Christum nicht leret/das ist nicht Apostolisch/wens gleich Petrus odder Paulus leret/Widderumb/was Christum predigt/das ist Apostolich/wens gleych Judas/Annas/Pilatus vnd Herodes thett.

Aber diser Jacobus thutt nicht mehr/denn treybt zu dem gesetz vñ seynen wercken/vnd wirfft so vnordig eyns yns ander/das mich dunckt/es sey yrgent eyn gut frum man gewesen/der ettlich spruch vō der Apostelln Jungern gefasset/vnnd also auffs papyr geworffen hat/oder ist villeicht aus seyner predigt vō eynem andern beschrieben/Er nennet das gesetz/eyn gesetz d' freyheyt/so es doch sanct Paulus eyn gesetz der knechtschafft/des zorns/des tods vnd der sund nennet.

Vber das/furet er die spruch Sanct Petri/Die liebe bedeckt der sund menge/Item demutiget euch vnter die hand Gottis/Item Sanct Paulus spruch Gal.5.den Geyst gelust wider den hassz/So

doch

doch Sanct Jacobus zeytlich von Herodes zu Jerusalem / fur S. Peter todtet war / das woll scheynet / wie er lengst noch S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa / Er hatt wollen denen weren / die auff den glawben / on werck sich verliessen / vñ ist der sach mit geyst / verstand / vñ wortten zu schwach gewesen / vnd zureysset die schrifft / vnd widerstehet damit Paulo vnd aller schrifft / wils mit gesetz treybẽ außrichten / das die Apostel mit reytzen zur lieb außrichten. Darumb will ich yhn nicht haben ynn meyner Bibel ynn der zal der rechten hewbtbucher / will aber damit niemant weren / das er yhn setz vnd hebe / wie es yhn gelustet / denn es viel guter spruch sonst drynnen sind / Eyn man ist keyn man ynn welltlichen sachen / wie solt deñ dißer eyntzeler / nur alleyn / widder Paulum vnnd alle andere schrifft gellten?

Die Epistel aber Sanct Judas / kan niemant leugnen / das eyn austzog oder abschrifft ist aus Sanct. Peters ander Epistel / so der selben alle wort fast gleych sind. Auch so redet er von den Apostelln / als eyn iunger lengist her nach / Vnd furet auch spruch vnd geschicht / die yñ der schrifft nyrgend stehen / wilchs auch die alten veter bewegt hat / dise Epistel aus der hewptschrifft zu werffen / Datzu so ist der Apostel Judas ynn kriechische sprach nit komẽ / sondern ynn Persen landt / als man sagt / das er ia nicht kriechissch hatt geschrieben. Darumb ob ich sie wol preysse / ist doch eyn vnnotige Epistel vnter die hewbt bucher zu rechen / die des glawbens grund legen sollen.

Die Epistel Sanct Jacobi.

Das Erste Capitel.

Jacobus eyn knecht Gottis vnd des hern Jhesu Christi / Den zwelff geschlechtẽ / die da sind hyn vnnd her / Freud zuuor / Meyn lieben bruder / achtet es eyttel freude / weñ yhr yñ mancherley versuchung fallet / vnnd wisset das / das ewr bewerter glawb gedult wirckt / die gedullt aber last eyn volkomen werck haben / auff das yhr seyt volkomen vñ gantz vñ keynen feyl habt.

So aber yemand vnter euch feyl hat an weyszheyt / der bitte võ Got / der da gibt eynfelltiglich / vnnd ruckts niemants auff / szo wirt sie yhm geben werden / Er bitte aber ym glawben / vñ zweyffel nicht / Denn wer do zweyffellt / der ist gleych wie eyn woge des meeris / die vom winde getrieben vnd bewebd wirt / solcher mensch dencke nur nicht / das er ettwas von dem herrn empfahen werde / Eyn wanckelmutiger man ist vnstett ynn allen seynen wegen.

Eyn bruder aber / der nydrig ist / rhume sich seyner hohe / vñ der da reich ist / rhume sich seyner nydrickeyt / deñ wie eyn blume des grasis / wirt er vergehen / Die sonne gehet auff mit der hitz / vnnd das grasz verwelckt / vñ die blume fellt abe / vnd seyn hubsche gestalt verdirbt / also wirt der reiche ynn seyner habe verwelcken.

Selig ist der man / der die versuchũg erduldet / deñ nach dem er bewerdt ist / wirt er die krone des lebens empfahen / wilche Got verheyssen hat denen / die yhn lieb haben / Niemant sage / wenn er versucht wirt / das er von Gott versucht werde / denn Gott ist nicht eyn versucher zum bosen / er versucht niemant / sondern eyn iglicher wirt versucht / wenn er võ seyner eygen lust abtzogen vnd gelocket wirt / darnach wenn die lust empfangen hat / gepirt sie die sunde / die sund aber wenn sie vollendet ist / gepirt sie den todt.

Yrret euch nicht / lieben bruder / Alle gutte gabe vnd alle vollkomen gabe / kompt von oben her nydder von dem vater der liechter / bey wilchem ist keyn verenderung / noch wechsel der finsternis / Er hat vns nach seynem willen / durch das wort der warheyt geporn / auff das wyr weren erstlinge seyner creaturn.

Darumb / lieben bruder / Eyn iglicher mensch sey schnell zu horen / langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn / denn des menschen zorn thut nicht / was fur Gott recht ist.

Darumb so leget

Darumb so legt abe alle vnsauberkeyt vnd alle boßheytt/vñ nempt das wortt auff/vnd last es mit sanfftmutigkeyt eyngepflantzt seyn/ das ewre seele kan selig machen/Seyt aber thetter des wortts vnnd nit horer alleyn/damit yhr euch selb betrieget/Deñ so ymand ist eyn horer des worts vñ nit eyn thetter/der ist gleich eynem man/der seyn leyplich angesicht ym spiegel beschawet/denn nach dem er sich beschawet hat/gehet er hyn dauon/vnd vergisset/wie er gestallt war/ Wer aber durchschawet ynn das volkomen gesetz der freyheyt/vnd drynnen beharret/vnd ist nicht eyn vergeßlicher horer/sondern eyn thetter/der selb wirt selig seyn ynn seyner that.

So aber sich yemand lest dunckē/er diene Gott vnter euch/vñ hellt seyne zungen nicht ym zaum/ßondern verfuret seyn hertz/des Gottis dienst ist eytell/Eyn reyner vñ vnbeflecter Gottis dienst fur Got dem vater/ist der/die weysen vnnd witwyn ynn yhrem trubsall besuchen/vnd sich von der wellt vnbfleckt behalten.

Das ander Capitel.

Liebē bruder halts nit da fur/dz der glawb an Jhesu Christ vnsern hern der herligkeyt/ansehung der person leyde/Deñ so ynn ewr versamlunge keme/eyn man mit eynem gulden fingerreyff vñ mit eynem herlichē kleyde/Es keme aber auch eyn armer ynn eynem vnsaubern kleyde/vñ yhr sehet auff den/der das herliche kleyd tregt/vñ sprechet zu yhm/Setze du dich her auffs beste/vnd sprechet zu dem armen/stand du dort odder setze dich her vnter den fußbanck meyner fusse/Ists recht/das yhr solch vnterscheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedancken?

Horet zu/meyne lieben bruder/Hat nicht Gott erwelet die armen auff diser wellt/die am glawben reich sind vnd erben des reichs/wilchs er verheyssen hatt/denen/die yhn lieb haben? yhr aber habt dem armen vnehre than/Sind nicht die reichen die/die euch vberweldigen/vnd zihen euch fur die gerichte? verlestern nicht sie den gutten namen/dauon yhr genennet seyt?

Leuit. 19. Szo yhr das konigliche gesetze vollendet nach der schrifft/Habe deyn nehisten lieb als dich selbs/so thut yhr woll/so yhr aber die person ansehet/thut yhr sunde/vnd werdet gestrafft vom gesetz/als die vbertretter/Denn ßzo yemand das gantze gesetz hellt/vnnd sundiget an eynem/der ists gantz schuldig/Deñ der da gesagt hat/du sollt nit eehbrechen/der hat auch gesagt/du sollt nit todten/Szo du nu nicht eehbrichist/todtist aber/bistu eyn vbertretter des gesetzs/Also redet vnnd also thutt/als die da sollen durchs gesetz der freyheyt gerichtet werden/Es wirt aber eyn vnbarmhertzig gericht vber den gehē/der nit barmhertzigkeyt than hat/vnnd die barmhertzigkeyt rhumet sich widder das gericht.

Was hilffts/lieben bruder/so yemand saget er habe den glawben vnd hat doch die werck nit? kan auch der glawbe yhn selig machen?

Szo aber eyn bruder odder ſchweſter blos were/vnd mangel hetten der teglichen narung/vñ ymand vnter euch ſpreche zu yhn/Got beradt euch/wermet euch vñ ſettiget euch /vñ gebet yhn aber nicht/was des leybs notturfft iſt/was hulffe ſies? Alſzo auch der glawbe / wenn er nicht werck hat/iſt er tod an ym ſelber.

Aber es mocht yemand ſagen/Du haſt den glawben / vñ ich habe die werck / Zeyge myr deynen glawben mit deynen wercken / ſo will ich auch meynen glawben dyr zeygen mit meynen wercken/ Du gleubiſt das eyn Gott iſt? Du thuſt wol dran / die teuffel gleubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wiſſen du eytteler menſch / das der glawbe on werck Gen.22.
todt ſey? Iſt nicht Abraham vnſer vater durch die werck rechtfertig
worden/do er ſeynen ſon Iſaac auff dem alltar opffert? Da ſihiſtu/
dz der glawbe mit gewirckt hat an ſeynen wercke͂ / vñ durch die werck
iſt der glawbe vollfuret / vnnd iſt die ſchrifft erfullet / die da ſpricht/
Abraham hat Got geglewbt/vñ iſt yhm zur gerechtigkeyt gerechnet/ Gen.15.
vñ iſt eyn freund Gottis geheyſſen / Szo ſehet yhr nu/dz der menſch
durch die werck rechtfertig wirtt/ nicht durch den glawben alleyne /
Deſſelbe͂ gleychen die hure Rahab/iſt ſie nicht durch die werck recht Joſue.2.
fertiget/da ſie die boten auff nahm/vñ lies ſie eynen andern weg hyn
aus? Denn gleych wie der leyb on geyſt/tod iſt/alſo auch der glawbe on werck iſt todt.

Das Dritte Capitel.

LIeben bruder / vnterwinde ſich nicht yderman lerer zu ſeyn/ vñ wiſſet /das wyr deſte mehr vrteyl empfahen werde͂/deñ wyr ſundige͂ alltzumal viel / Wer aber auch yñ keynem wort ſundiget/ der iſt eyn volkomener man/ vñ kan auch den gantzen leyb ym zaum hallte͂/Sihe/die pferde hallten wyr ynn zeumen / dz ſie vns gehorche͂/vñ lencken den gantzen leyb/Sihe/die ſchiffe/ob ſie wol ſo gros ſind/ vñ von ſtarcken wynden getrieben werden/wer de͂ ſie doch gelenckt mit eynem kleynen ruder/wo der hyn will/der es regirt / Alſo iſt auch die zunge eyn kleyn gelid/vñ richt gros ding an.

Sihe eyn kleyn fewr/wilch eynen wallt zundet es an? vnd die zung iſt auch eyn fewr/ eyn wellt voll vngerechtigkeyt / alſo iſt die zunge vnter vnſeren gelider/vnd befleckt den gantzen leyb / vnd zund an allen vnſern wandel/ wenn ſie von der helle entzund iſt.

Deñ alle natur der thierer vñ der vogel vñ der ſchlangen vñ der meer thier werden getzemet vñ ſind getzemet von der menſchlichen natur/ aber die zunge kan keyn menſch zemen /das vnrugige vbel / voll todlicher giffi / Durch ſie benedeyen wyr Got den vater / vñ durch ſie maledeyen wyr die menſchen nach dem gleychnis Gottis gemacht / Aus eynem mund gehet benedeyung vnd maledeyung / Es ſoll nit/ lieben bruder/alſo ſeyn/ Quillet auch eyn brun aus eynem loch ſuſs vnnd bitter? kan auch/lieben bruder/ eyn feygenbawm ole/oder eyn

weynſtock

weynstock feygen tragen? Also kan auch eyn brun nicht saltzicht vnd suss wasser geben.

Wer ist weysze vnd kundig vnter euch? der ertzeyge mit seynem guten wandel seyne werck / ynn der sanfftmutigkeyt der weyszheyt / Habt yhr aber bittern eyffer vnnd zanck ynn ewerm hertzen / szo berumet euch nicht / vnd lieget nicht wider die warheyt / Denn das ist nit die weyszheyt die von oben ernyder kompt / sondern yrdisch / menschlich vnd teuffelisch / denn wo eyffer vnd zang ist / da ist vnstetigkeyt vñ aller boser handel / Die weyszheyt aber von oben her / ist auffs erst keusch / darnach fridsam / gelinde / gelencke / voll barmhertzigkeyt vñ gutter fruchtē / vnparteysch / on hucheley / Die frucht aber der gerechtigkeyt wyrt geseet ym fride / denen die den fride halten.

Das vierde Capitel.

Wo her ist streyt vnnd krieg vnter euch? Ists nicht da her? aus ewern wollusten / die da streyten ynn ewren gelydern? Yhr seyt begyrig / vnd habt nicht / Yhr eyffert vnd hasset / vnd kunds nicht erlangen / Yhr streytet vnd krieget / vnd habt nicht / darumb das yhr nicht bittet / Yhr bittet / vñ nemet nicht / darumb das yhr vbel bittet / nemlich dahyn / das yhrs mit ewern wollusten vertzeeret / Yhr eehbrecher vñ eehbrecheryn / wisset yhr nit / das der wellt freuntschafft Gottis feyndschafft ist? Wer der welt freund seyn wyl / der wirt Gotis feynd seyn / Oder last yhr euch duncken / die schrifft sage vmbsonst / Den geyst der ynn euch
Gala.5. wonet / gelustet widder den hass / vnd gibt noch mehr gnad.

So seyt nu Gotte vnterthenig / Widderstehet dem teufell / so fleuget er vō euch / Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch / Reyniget die hende yhr sunder / vñ macht ewer hertzen keusch yhr wanckelmutigē / Seyd elend / vñ traget leyde / vñ weynet / Ewer lachen verkere sich ynn weynen / vnd ewere frewde ynn traurigkeyt / Nyddriget euch fur
8.Pe.5. Gott / so wirt er euch erhohen / Affterredet nicht vnternander / lieben bruder / Wer seynem bruder affterredet vñ vrteylet seynen bruder / der affter redet dem gesetz vnd vrteylet das gesetz / Vrteylestu aber das gesetze / so bistu nicht eyn thetter des gesetzs / sondern eyn richter / Es ist eyn gesetzgeber / der kan selig machen vnnd verdamnen / Wer bistu / der du eynen andern vrteylist?

Wolan / die yhr nu saget / Heutte odder morgen wollen wyr gehē ynn die odder die stad / vnd wollen eyn iar da lygen / vnd hanthieren vnd gewynnen / die yhr nit wisset / was morgen seyn wirt / Deñ was ist ewer leben? Eyn dampff ists / der eyn kleyne zeyt weret / darnach aber verschwyndet er / Da fur yhr sagen solltet / leben wyr vnd wills Got / wollen wyr dis odder das thun / Nu aber rhumet yhr euch ynn ewerm hohmut / Aller solcher rhum ist bose. Dem der da weys gutt zu thun / vnd thuts nicht / dem ists sunde.

Das funfft

Die Epistel
Das Funfft Capitel.

WOlan nu yhr reychen/weynet vnnd heulet vber ewer
elend/das vber euch komen wirt/Ewer reichtumb
ist verfaulet/ewre kleyder sind mottenfressig wordē/
Ewer gollt vnnd silber ist verrostet/vnnd yhrer rost
wirtt euch zum zeugnis seyn/vnnd wirt ewer fleysch fressen/wie eyn
fewer/yhr habt euch schatz samlet an den letzten tagen/Sihe/das
lohn der erbeytter/die ewer land eyngeerndtet haben/vnd von euch
verkurtzt ist/das schreyet/vnnd das ruffen der erndter ist komen fur
die oren des herren Sabaoth/yhr habt wol gelebt auff erden/vnnd
ewer wollust gehabt/vnd ewer hertzen geweydet/als auff eynen schla
cht tag/yhr habet verurteylt den gerechten vnd todtet/vnd er hat euch
nicht widderstanden.

So seyt nu langmutig/lieben bruder/bis auff die zukunfft des her
ren/Sihe/eyn ackerman wartet auff die kostliche frucht der erden/
vnnd ist langmutig daruber/bis er empfahe den morgen regen vnnd
abent regen/Seyd yhr auch langmutig/vñ sterckt ewer hertzen/deñ
die zukunfft des herren ist nahe komen/Seufftzet nicht widdernander
liebē bruder/auff das yhr nit verdampt werdet/Sihe/der richter ist
fur der thur/Nemet/meyne liebē bruder/zum exempel vngemach zu=
leyden vñ der langmutigkeyt/die propheten/die zu euch geredet habē
ynn dem namē des hern/Sihe/wyr preysen selig die erduldet haben/
Die gedult Job habt yhr gehoret/vñ das ende des hern habt yhr ge=
schē/Denn der herr ist barmhertzig vnd eyn erbarmer.

Fur allen dingen aber/meyne bruder/schweret nicht/widder bey Matth.5.
dem hymel/noch bey der erdē/noch bey keynem andern eyd/Es sey
aber ewer wort/ia/das ia ist/vñ neyn/das neyn ist/auff das yhr nit
ynn heucheley fallet/Hat yemand vngemach vnter euch? der bete/
Ist yemand gutis muts? der singe psalmen/Ist ymand kranck? der
ruffe zu sich die Elltisten von der gemeyne/vnd las sie vber sich beten/
vnd salben mit ole ynn dem namen des herrn/vnnd das gepett des
glawbens wirt dem krancken helffen/vnnd der herre wirt yhn auff
richten/vnd so er hat sunde than/werden sie yhm vergeben seyn.

Bekenne eyner dem andern seyn sund/vñ betet fur eynander/das Matth.5.
yhr gesund werdet/Des gerechten gepet vermag viel/wenn es thet
tig ist/Elias war eyn mensch gleych wie wir/vnd er betet eyn gepet/ 3.Reg.4.
das es nicht regen sollt/vnnd es regent nicht auff erden drey iar vnnd
sechs monden/vnd er bettet aber mal/vnd der hymel gab den regen/
vnd die erde bracht yhre frucht.

Lieben bruder/So yemand vnter euch yrren wurde von der war=
heyt/vnnd yemand bekeret yhn/der soll wissen/das/wer den sunder
bekeret hatt von dem yrthum seynes wegis/der hatt eyner seele von
dem tod geholffen/vnd wirt bedecken die menge der sunden.

Die Epistel Sanct Judas.

Vdas eyn knecht Jhesu Christi. aber eyn bruder
Jacobi/ Den beruffenen/ die da ge=
heyliget sind ynn Gott dem vater/ vñ
behalten ynn Jhesu Christo/ Euch
sey viel barmhertzigkeyt vnd frid vnd
liebe.

Yhr lieben/ da ich allen vleys thatt
euch zu schreyben von dem gemeynen
heyl/ byn ich genottiget euch zu schrey
ben/ vnnd ermane/ das yhr an dem
glawben hyndurch kempffet/ der eyn
mahl den heyligen furgeben ist/ denn
es sind ettlich menschen neben eyn=
2.Pe.2. komen/ von denen vor zeyten geschrieben ist/ zu solchem vrteyl/ die
sind gottloße/ vnd ziehen die gnad gottis auff die geylheyt/ vnd ver=
leucken Gott/ dz er alleyn der herr sey/ vñ den herrn Jhesum Christ.

Jch will euch aber erynnern/ das yhr wisset auff eyn mal dis/ das
Numeri.14 der herr/ da er dem volck aus Egypten halff/ zum andern mal bracht
er vmb/ die da nicht glewbten. Auch die Engel/ die yhr furstentum
2.Pet.2. nicht behieltẽ/ sondern verliessen yhre behausung/ hat er behaltẽ zum
gericht des grossen tages mitt ewigen banden vnter der tunckelheyt.
Geñ.19. Wie auch Sodoma vnnd Gomorra vñ vmbligende stedte/ die gley
cher weyse wie dise/ aus gehuret habẽ/ vñ nach eynem andern fleysch
gangen sind/ zum exempel gesetzt sind/ vnnd tragen des ewigen few=
ris peyn. Desselben gleychen auch dise trewmer/ die das fleysch be=
flecken/ die hirschafften aber verachten vñ die maiesteten verlestern.

Michael aber der ertzengel/ da er mit dem teuffel zancket vnd sich
beredet vber dem leychnam Mosis/ thurste er das vrteyll der verleste=
rũg nit fellen/ sonder sprach/ Der herr straffe dich. Dise aber/ was
sie nit wissen/ verlestern sie/ was sie aber naturlich erkennen/ wie die
vnuernunfftigẽ thier/ darynnẽ verderben sie sich/ Weh yhnen/ deñ sie
Geñ.4. Nume.24. sind den weg Cain gangen/ vnd sind verschuttet durch das lohn ym
Nume.16. yrtum des Balaams/ vñ sind vmbkomen ynn dem auffruhr Core.

Dise leben von ewer liebe gutter/ vnd sind der vnflat/ vnnd zeeren
wol/ on sorge/ weyden sich selbs/ wolcken on wasser/ von dem wind
vmbtryben kale/ vnfruchtbare bewme/ zweymal erstorben/ vnd aus
gewortzelet/ wilde wellen des meeris/ die yhr eygen schande aus
schewmen/ yrrige sterne/ wilchen behaltẽ ist/ das danckel der finster=
nis ynn ewickeyt.

Es hat aber

Die Epistel

Es hatt aber auch zu solchen weyssaget Enoch der siebend von Adam/vnd gesprochen/Sihe/der herr ist komen mit viel tausent heyligen/gericht zu hallten widder yderman/vñ zu straffen alle yhre gotloszen vmb alle werck yhres gottloszen wandels/da mit sie gotloszig geweszen sind/vnnd vmb alle das hartte/das die gottloszen sunder widder yhn geredt haben.

Disze sind murmeler/klegling/die nach yhren lusten wandelln/vñ yhr mund redet schwulstige wort/vnd hallten sich nach dem ansehen vmb nutzs willen/Yhr aber/meyn liebē/erynnert euch der wort/die zuuor gesagt sind vō den Aposteln vnsers herrn Jhesu Christi/da sie euch sageten/das zu der letzten zeyt/werdē verspotter seyn/die nach yhren eygen lusten des gotloszen weszens wandeln/dise sind/die da secten machen/synliche/die keynen geyst haben. 2.Timot.3 2.Pet.2.

Yhr aber/meyne lieben/erbawet euch selbs auff vnsern allerheyligsten glawben/durch den heyligen geyst/vñ betet/vñ behalltet euch yñ der liebe Gottis/vñ wartet auff die barmhertzigkeyt vnsers herrn Jhesu Christi zum ewigen leben. Vnd diser erbarmet euch vnd vnterscheydet sie/Jhene aber macht selig mit furcht/vnd rucket sie aus dem fewr. Vnd hasset den befleckten rock des fleyschs.

Dem aber/der euch kan behuten on anstosz/vnd stellen fur das angesicht seyner herlickeyt/vnstrefflich mit freuden/dem Gott/der alleyne weyse ist/vnserm heyland/sey preys vnd maiestet vnd reich vnd macht nu vnd zu aller ewickeyt/Amen.

Vorrhede auff die offinbarung Sanct Johannis.

AN dieſem buch der offinbarung Johannis/las ich auch
yderman ſeynes ſynnes walden/will niemant an meyn dun
ckel odder vrteyl verpunden haben/Jch ſage was ich fule/
Myr mangellt an diſem buch nit eynerley/das ichs wider
Apoſtoliſch noch prophetiſch hallte/Auffs erſt vnnd aller meyſt/
das die Apoſtell nicht mit geſichten vmbgehen/ſondern mit klaren
vnd durren wortten weyſſagen/wie Petrus/Paulus/Chriſtus ym
Euangelio auch thun/denn es auch dem Apoſtoliſchē ampt gepurt/
klerlich vñ on bild odder geſicht vō Chriſto vñ ſeynem thun zu reden.

Auch/ſo iſt keyn Prophet ym allten teſtament/ſchweyg ym new=
en/der ſo gar durch vnd durch mit geſichten vnd bilden handell/das
ichs faſt gleych bey myr achte dem vierden buch Eſras/vnd aller din
ge nicht ſpuren kan/das es von dem heyligen geyſt geſtellet ſey.

Datzu dunckt mich das alltzu viel ſeyn/das er ſo hartt ſolch ſeyn
eygen buch/mehr denn keyn ander heylige bucher thun/(da viel mehr
angelegen iſt) befilht/vnnd drewet/wer etwas dauon thue/von dem
werde Gott auch thun &c. Widderumb ſollen ſelig ſeyn/die da hal/
ten/was drynnen ſtehet/ſo doch niemant weys was es iſt/ſchweyg
das ers halten ſollt/vnd eben ſo viel iſt/als hetten wyrs nicht/Auch
wol viel edler bucher fur handen ſind/die zu hallten ſind.

Es haben auch viel der veter dis buch vortzeyten verworffen/vnnd
obs wol Sanct Hieronymus mit hohen wortten furet/vnd ſpricht/
es ſey vber alles lob/vnd ſo viel geheymnis drynnen/als wortter/ſo
er doch des nichts beweyſen kan/vnnd wol an mehr ortten ſeyns lo
bens zu mllde iſt.

Endlich/hallt dauon yderman/was yhm ſeyn geyſt gibt/meyn
geyſt kan ſich yñ das buch nicht ſchicken/Vñ iſt myr die vrſach gnug/
das ich ſeyn nicht hoch achte/das Chriſtus/drynnen widder geleret
noch erkandt wirt/wilchs doch zu thun fur allen dingen eyn Apo/
ſtel ſchuldig iſt/wie er ſagt Act.i.yhr ſolt meyne zeugē ſeyn/Darumb
bleyb ich bey den buchern/die myr Chriſtum hell vñ reyn dar geben.

Die offinbarung

Die offinbarung Sancti Johannis des theologen.

Das Erst Capitel.

DIs ist die offinbarung Jhesu Christi. die yhm gott geben hatt / seynen knechten zu zeygen / was ynn der kurtz geschehen soll / vnd hatt sie deuttet vnd gesand durch seynen engel zu seynem knecht Johannes / der betzeuget hatt das wort Gottis / vnnd des zeugnis von Jhesu Christo / was er gesehen hat / Selig ist der da lisset vñ die da horē die wort der weyssagung / vnd behalten was drynnen geschrieben ist / deñ die zeyt ist nahe.

Johannes / Den sieben gemeynen ynn Asia / Gnad sey mit euch vñ fride / vō dem der da ist / vnd der da war / vnd der da kompt / vnd von den sieben geystern / die da sind fur seynem stuel / vnd von Jhesu Christo / wilcher ist der trewe zeuge vnd erst geporner von den todten / vnd eyn Furst aller konige auff erden / Der vns geliebt hat vnd gewaschen von den sunden mit seynem blut / vnd hat vns zu konigen vnd priestern gemacht für Gott vnnd seynem vater / dem selbigen sey preyss vnd reich von ewickeyt zu ewickeyt Amē Sihe / er kompt mit den wolcken / vnnd es werden yhn sehen alle augen / vnd die yhn gestochen haben / vnd werden heulen alle geschlecht der erden / iah / Amen / Jch byn das a vnd das o / der anfang vnd das ende / spricht der herre / der da ist / vnd der da war / vnnd der da kompt / der almechtige.

Jch Johannes / ewer bruder / vñ mitgenossz am trubsall vnd am reych vñ an der geduld Jhesu Christ / war yñ der Jnsulen Pathmos vmb des wortt Gottis willen vñ des zeugnis Jhesu Christi / ich war ym geyst am suntage / vnd horete hynder myr eyne grosse stym / als eyner posaunē / die sprach / Jch byn das a vñ dz o / der erst vñ der letzt / vnd was du sihist / das schreybe ynn eyn buch / vnd sende es zu den gemeynen yn Asia / gen Epheson / vnd gen Smyrnen / vnd gen Pergamon / vnd gen Thyatiras / vnd gen Sardis / vñ gen Philadelphian / vnd gen Laodicean.

Vnnd ich wand mich vmb / zu sehen nach der stym die mit myr redet / vnd als ich mich wand / sahe ich sieben gulden leuchter / vnd mitten vnter den guldenen leuchtern / eynen / der war eyns menschen son gleych / der war angethan mit eynem leynen kytel / vnd begurtet vmb die bruste mit eynem gulden gurtel / seyn hewbt aber vñ seyn har war weys wie eyn weysse wolle / als der schnee / vnnd seyne augen wie eyn

Fewr flamme/vnd seyne fusse/gleych wie eyn gluend ertz/vnnd seyne
stym wie gros wasser rausschen/vnnd hatte sieben sterne ynn seyner
hand/vnnd aus seynem mund gieng eyn scharff zweyschneyttig
schwerd/vnd seyn angesicht leucht wie die helle sonne.

Vnd als ich yhn sahe/fiel ich zu seynen fussen als eyn todter/vnd er
legt seyne rechte hand auff mich/vñ sprach zu myr/furcht dich nicht/
Ich byn der erst vnnd der letzt/vnnd lebendig/ich war tod/vnnd si=
he/ich byn lebendig von ewigkeyt zu ewickeyt/vnd habe die schlussel
der helle vnd des tods/Schreybe was du gesehē hast/vñ was da ist/
vnnd was geschehen soll darnach/das geheymnis der sieben ster=
nen/die du gesehen hast ynn meyner hand/vnd die sieben gulden leu=
chter/Die sieben sterne sind engel der sieben gemeynen/vñ die sieben
leuchter/die du gesehen hast/sind sieben gemeyne.

Das Ander Capitel.

VNd dem Engell der gemeynen zu Epheson schreybe/Das
saget der da hellt die sieben sterne ynn seyner rechten/der da
wandellt mitten vnter den guldenē leuchtern/Ich weys dey
ne werck vnd deyne erbeyt/vnd deyne gedult/vnd das du die
bosen nit tragē kanst/vñ hast versucht die/so do sagen/sie seyen Apo=
stol/vnd sinds nit/vnd hast sie lugener erfunden/vnd hast teuffet/vñ
hast gedullt/vnd vmb meynes namens willen hastu geerbeytet vnnd
bist nicht mude worden/Aber ich habe widder dich/das du die erste
liebe verlassen hast/Gedenck wo von du gefallen bist vnnd thu pus/
vñ thu die ersten werck/wo aber nicht/werd ich dyr komen balde/vñ
deynen leuchter bewegen von seyner stell/wo du nit pus thust/Aber
das hastu/das du die werck der Nicolaiten hassist/wilch ich auch has
se. Wer oren hat der hore/was der geyst den gemeynen saget/Wer
vberwindet/dem weyll ich zu essen geben von dem holtz des lebens/
das da ist mitten ym Paradis Gottis.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Smyrnen schreybe/Das saget
der erst vñ der letzt/der todt war/vñ ist lebendig worden/Ich weys
deyne werck vnd deyn trubsall vnnd deyn armut (du bist aber reych)
vnd die verlesterung von denen die da sagen/sie sind Juden/vñ sinds
nicht/sondern sind des teuffels schule/furcht dich fur der keynem/
das du leyden wirst/Sihe/der teuffell wirt ettlich von euch ynn die
gefengnis werffen/auff das yhr versucht werdet/vnnd werdet trub
sall haben zehen tage/Sey getrew/bis an den todt/so wil ich dyr die
kron des lebens geben/Wer oren hat/der hore/was der geyst den ge=
meynen sagt/Wer vbirwindet/dem soll keyn leyd geschehen vō dem
andern tod.

Vnnd dem Engel der gemeynen zu Pergamon schreybe/das sagt
der da hatt das scharffe tzweyschneydige schwerd/Ich weys deyne
werck/vñ wo du wonst/dz da des teuffels stuel ist/vñ helltist meynē
namen/vñ hast meynen glawbē nicht verleucket/vñ yñ meynen tagē/

Antipas

Antipas meyn trewer zeuge/der bey euch getodtet ist/da der teuffel wonet/Aber ich habe eyn kleyns widder dich / das du daselbs hast/ die an der lere Baalam hallten / wilcher lerete durch den Balac eyn
Numer.25. er31. ergernis auffrichten fur den kindern von Israel/zu essen der gotzen opffer vnd hurerey treyben/Also hastu auch/ die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich/Thu pusse/ wo aber nicht/so werde ich dyr balde komen / vnnd kriegen mit yhn durch das schwerd meyns munds/Wer oren hat/der hore / was der geyst den gemeynen sagt/ Wer vbirwindet/dem will ich zu essen geben von dem verporgen hymel brod / vñ will yhm geben eynen weyssen steyn vñ auff dem steyn eynen newen namen geschrieben/wilchen niemant kennet/ denn der yhn empfehet.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Thyatira schreybe / Das saget der son Gottis/der augen hatt wie die fewr flammen / vñ seyne fussz gleych wie ertz/ich weys deyne werck vnd deyne liebe/vnd deynen dienst/vnd deynen glawben / vñ deyne gedullt/vnd deyne letzten werck mehr deñ der ersten/Aber ich habe eyn kleyns wider dich/dz du lessist das weyb Jesabel / die da spricht/ sie sey eyne prophetyn/ lerẽ / vñ verfuren meyne knechte/huren vñ gotzen opffer essen/vñ ich habe yhr zeyt geben/das sie sollt yhre hurerey pussen / vñ hat nicht gepusset/Sihe/ ich werffe sie ynn eyn bette/vnnd die mit yhr eeh brochen haben/ynn grosse trubsall / wo sie nicht pussen yhre wercke / vnnd yhre kinder will ich des todts todten/vnd sollen erkennen alle gemeynen/das ich byn/der die nieren vnd hertzen erforschet/ vnd werd geben eynem iglichen vnter euch nach ewern wercken.

Euch aber sage ich vnnd den andern/die zu Thyatira sind/die nit habẽ solche lere/vnd die nicht erkandt habẽ die tieffe des teuffels(als sie sagẽ)ich will nit auff euch werffen eyn andere last/Doch was yhr habt/das halltet/bis das ich kome / vnd wer da vbirwindet vñ hellt meyne werck/bis ans ende/dem will ich macht gebẽ vber die heyden/ vñ er soll sie weyden mit eysern ruthen / vñ wie eyns topffers gefessz/ soll er sie zu knyrsen/wie ich von meynẽ vater empfangen habe/vñ wil yhm geben den morgen stern/Wer oren hat/der hore/was der geyst den gemeynen saget.

Das Dritte Capitel.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Sardis schreybe/Das saget/der die geyster Gottis hatt vñ die sieben sterne/ich weis deyne werck/denn du hast den namẽ/das du lebest/vnd bist tod/Sey wacker vnnd stercke das andere/das sterben will/ Denn ich habe deyne werck nicht vollig erfunden fur Gott / Szo gedencke nu/wie du entpfangen vnd gehoret hast/vnd hallts vnd thu pus / szo du nicht wirst wachen / werd ich vber dich komen /wie eyn dieb/vnnd weyssist nit wilche stund ich vber dich komen werde/ Du hast wenig namen auch ynn Sardis / die nit yhre kleyder besuddelt haben/vnd sie werden mit myr wandelln ynn weyssem wad/denn sie

sinds werd/

sinds werd/Wer vbirwindet der soll mit weyss en kleydern angeleg werden/ vnd ich werde yhren namen nicht ausz tilgen aus dem buch des lebens/vñ ich will yhren namen bekennen fur meynem vater / vñ fur seynen engelln/Wer oren hat/der hore/was der geyst den gemey nen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Philadelphia schreybe/Das sa get der heylige / der warhafftige / der do hatt den schlussel Dauid / der auffthut vnd niemant zuschleusset / der zuschleusset vnd niemant auff thut / Ich weys deyne werck / Sihe / ich hab dyr fur geben/eyn offen thur/vñ niemãt kan sie zuschliessen/deñ du hast eyn kleyne kraft/ vnd hast meyn wortt behalten / vnd hast meynen namen nicht verleu⸗ cket/Sihe/ich werde geben aus der schule/ die da sagen sie seyen Ju den vnd sinds nicht/sondern liegen/Sihe/ich will sie machẽ/das sie komen sollen vnd anbeten zu deynen fuessen/vnnd erkennen /das ich dich geliebt habe.

Die weyl du hast behallten das wort meyner gedult/will ich auch dich hallten fur der stunde der versuchung / die komen wirt vber der gantzen wellt kreys/zuuersuchen die da wonen auff erden/Sihe/ich kome bald/hallt was du hast/das niemant deyne krone neme / Wer vberwindet / den will ich machen zum pfeyler ynn dem tẽpel meynes Gottis/vnd soll nicht mehr hynaus gehen / vnd will auff yhn schrei⸗ ben den namen meyns Gottis/vnnd den namen des newen Jerusa⸗ lem der stad meynes Gottis/die von hymel ernyder kompt võ Got/ vñ meynen namen den newen/Wer oren hat der hore /was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicea schreybe /Das saget/ Amen /der trewe vnnd warhafftiger zeuge / der anfang der Creatur Gottis/Jch weys deyne werck/ das du wider kald noch warm bist/ Ach dastu kald odder warm werist/weyl du aber law bist/vnd wid⸗ der kald noch warm/werd ich dich aus werffen aus meynem mund/ Du sprichst / ich byn reych vnnd reych worden / vnnd darff nichtis / vnnd weyssist nit/ das du bist/elend vnd iemerlich/ arm/ blind vnnd blos/Jch rate dyr/das du gollt võ myr keuffist/das mit fewer durch fewert ist/ das du reych werdist/vnd weysse kleyder/das du dich an⸗ thuist / vnd nicht offinbart werde/die schande deyner blosse/vnd sal be deyne augen mit augen salbe/das du sehen mugist.

Wilche ich lieb habe/die straffe vnd zuchtige ich/so sey nu eyfferig vñ thu pus/sihe/ich byn fur die thur getretten vnd klopffe an/ So ye⸗ mant meyne stym horen wirt vnd die thur auffthun/zu dem werd ich eyngehen vnd das abentmal mit yhm hallten / vnd er mit myr/Wer vberwindet / dem will ich geben mit myr auff meynen stuel zu sitzen / wie ich vberwunden habe / vnnd byn gesessen mit meynen vater auff seynem stuel/Wer oren hatt / der hore/was der geyst den gemeynen saget

Sanct Joannis.

Das Vierde Capitel.

Darnach sahe ich / Vnnd sihe / Eyn thur war auff gethan ym hymel / vnnd die erste stym / die ich gehortt hatte mit myr reden / als eyne posaunen / die sprach / steyg her / ich will dyr zeygen / was nach disem geschehen soll / vnd also bald war ich ym geyst / vnnd sihe / Eyn stuell wart gesetzt ym hymel / vnnd auff dem stuel sas eyner / vnnd der da sasz / war gleych antzusehen wie der steyn Jaspis / vnd Sardis / vnd eyn regenbogen war vmb den stuel / gleych anzusehen wie eyn Smaragde / vñ vmb den stuel / waren vier vñ tzwentzig stuele / vñ auff den stuelen sassen vier vnd tzwentzig Elltisten / mit weyssen kleydern angethan / vnnd auff yhren hewbten waren guldene kronen.

Vnd von dem stuel giengen aus blitz / donner / vnd stymmen / vnd sieben fackel mit fewr brandten fur dem stuel / wilchs sind die sieben geyster Gottis / vnnd fur dem stuel war eyn glesern meer gleych dem Crystall / vnd mitten ym stuel vnd vmb den stuel vier thier / voll augen fornen vnd hynden / vnd das erste thier war gleych eynem lewen / vnd das ander thier gleych eynem kalbe / vñ das dritte thier hatte eyn antlitz / wie eyn mensch / vñ das vierde thier gleych eynem fliegenden Adler / vñ der vier thieren hatte eyn iglichs sechs flogel vñ aussen vmb vñ ynwendig vollaugen / vñ hatten keyne ruge tag vñ nacht / vñ sprachen / Heylig / Heylig / Heylig ist Gott der herr / der almechtige / der da war / vnd der da ist / vnd der do kompt.

Vnd da die thier gaben preysz vnd ehre vnd danck dem / der da auff dem stuel sassz / der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt / fielen die vier vñ tzwentzig Elltisten fur den / der auff dem stuel sassz / vnnd beteten an den / der da lebet von ewickeyt zu ewickeyt / vnnd worffen yhre kronen fur den stuel vnd sprachen / Herr du bist wirdig zu nemen preys vnnd ehere vnd krafft / denn du hast alle ding geschaffen / vnnd vmb deynen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

Das Funfft Capitel.

Vnnd ich sahe ynn der rechten hand des / der auff dem stuel sasz eyn buch geschrieben ynnwendig vnd auszwendig / versiegellt mit sieben siegelln / vnd ich sahe eynen starcken Engel predigen mit heller stym / wer ist wirdig das buch auff zu thun / vnd seyne siegel zubrechen? Vnd niemant ym hymel noch auff erden noch vnter der erden / kund das buch auff thun noch ansehen / vnd ich weynet seer / das niemant wirdig erfunden ward das buch auff zu thun vnd zu lesen / noch antzusehen.

Vnnd eyner von den Elltisten spricht zu myr / weyne nicht / Sihe Es hatt vberwunden der lewe / der da ist vom geschlecht Juda / die wurtzel Dauid / auff zu thun das buch vnd zu brechen seyne sieben siegel / vnd ich sahe / vnd sihe mitten ym stuel vnnd der vier thieren vnnd

mitten vnter

mitten vnter den Eltisten/stund eyn lamb/wie es erwurget were/vñ hatte sieben horner vnd sieben augen/wilchs sind die geyster Gottis gesand ynn alle land/vnd es kam vnd nam das buch aus der rechten hand des/der auff dem stuel sasz.

Vnd da es das buch nam / da fielen die vier thier vnd die vier vnnd zwentzig Elltisten fur das lamb/vnd hatten eyn iglicher/harffen vñ gulden schalen voll gereuchs/wilchs sind die gepett der heyligen vnd sungenn eyn new lyed vnd sprachen / Du bist wirdig zu nemen das buch vnd auffztuthun seyne siegel/deñ du bist erwurget vnd hast vns erkaufft mit deynem blutt aus allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd nation / vnnd hast vns Gotte gemacht zu konigen vñ priestern/ vnd wyr werden regniern auff erden.

Vnd ich sahe vnnd horete eyne stymme vieler Engel vmb den stuel vñ vmb die thier vñ vmb die Eltisten her /vñ yhr zall war viel tausent mal tausent / vnd sprachen mit grosser stym/das lamb das erwurget ist/ist wirdig zu nemen krafft vnd reichtum vnd weyszheyt vnd sterck vnd ehre vnd preys vnd benedeyung vnd alle Creature/die ym hymel ist vnd auff erden vñ vnter der erden vñ ym meer/die da sind / vñ alles was drynnen ist/horet ich sie sagẽ zu dem der auff dem stuel sasz vñ zu dem lamb/Benedeyung vnnd ehr vnnd preys vnd reych von ewickeyt zu ewickeyt/ vñ die vier thier sprachen/ Amen / vnd die vier vnd tzwentzig Eltisten fielen nyder/vnd beteten an denen/der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt.

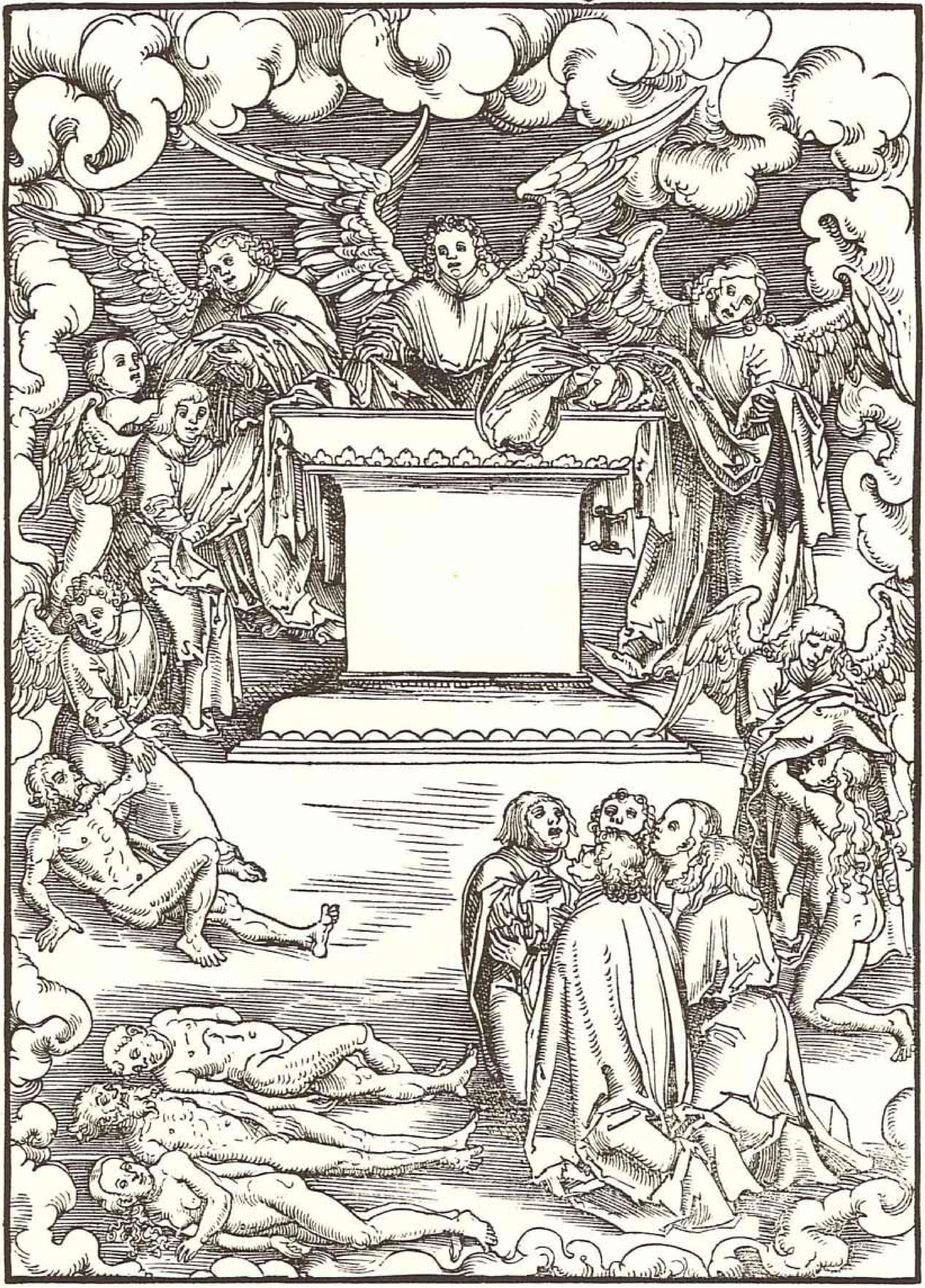
Sanct Johannis.
Das Sechst Capitel.

UNd ich sahe/da das lamb der siegel eyns auff that/Vnd ich horet der vier thierer eynis sagen /als mit eyner donner stym/kum vnd sihe zu / vnd ich sahe / vnnd sihe / Eyn weys pferd, vnd der drauff sasz/hatte eynen bogen / vñ yhm wart geben eyne krone/ vnd er gieng aus zu vberwinden.

Vnnd da es das ander siegel auffthett/horet ich das ander thier sagen/kum vñ sihe zu/Vñ es gieng aus eyn ander pferd/das war rodt/ vnnd dem der drauff sasz/wart geben den fride zu nemen von der erden/vnd das sie sich vnternander erwurgten/vnd yhm wart eyn gros schwerd geben.

Vñ da es das dritte siegel auffthet/horet ich das dritte thier sagen/ kum vnd sihe zu/vnd ich sahe/Vnd sihe/eyn schwartz pferd / vnd der drauff sasz / hatt eyne wage ynn seyner hand/vnnd ich horet eyn stym mitten vnter den vier thieren / sagen / Eyn mas weytzen vmb eynen pfennig/vnd drey mas gersten vmb eynen pfennig/ vnd dem ole vnd weyn thu keyn leyd.

Vnnd da es das vierde siegel auffthet/ horet ich die stymm des vierden thieris sagen/kum vnd sihe zu/Vnnd sihe/eyn falb pfert/vnnd der drauff sasz / des name hies der todt / vnnd die helle folgete yhm nach / vñ yhm wart macht geben zu todten /auff den vier orten der erden/mit dem schwerd/vnd hunger / vnd mit dem todt võ den thieren auff erden.



Vnnd da es das funfft siegel auffthet / sahe ich vnter dem altar die seelen dere / die erwurget waren vmb des wortt Gottis willen / vnd vmb des zeugnis willen das sie hatten / vnnd sie schryen mitt lautter stym / vnd sprachen / Herr du heyliger vnd warhafftiger / wie lange richtistu vnd rechist nicht vnser blutt / an denen / die auff der erden wonen? vn̄ yhn wurden gebē / eyner iglichen eyn weys wadt / vnd ward zu yhn gesagt / das sie rugeten noch eyn kleyne zeyt / bis das erfullet wurden yhre mitknecht vnnd bruder / die auch sollen noch ertodtet werden / gleych wie sie.

Vnnd ich sahe / das es das sechste siegel auffthet / vnnd sihe / da
ward eyn grosse erd beben / vnd die sonne ward schwartz wie eyn ha=
rin sack / vnd der mond ward wie blutt / vnd die stern des hymels fie=
len auff die erden / gleych wie eyn feygen bawm seyne feygē abwirfft /
wenn er vō grossem wind bewegt wirt / vnd der hymel entweych wie
eyn eyngewickellt buch / vnd alle berge vnnd Jnsulen wurden bewegt
aus yhren ortten / vnd die konige auff erden vñ die vbirsten vñ die rei=
chen vnd die hewbtleutt vnd die geweldigen vnd alle knechte vnd al=
le freyen / verporgen sich ynn den klufften / vnd felsen an den bergen /
vnd sprachen zu den bergen vnd felsen / fallet auff vns / vnd verperget
vns fur dem angesicht des / der auff dem stuel sitzt / vnd fur dem zorn
des lambs / denn es ist komen der grosse tag seynes zorns / vnd wer
kan bestehen?

Die offinbarung

Johannis.
Das Siebend Capitel.

VNd darnach sahe ich vier engel stehen auff den vier ecken der
erden/die hielten die vier wind der erdē auff/das keyn wind
vber die erde bliesze/noch vber das meer/noch vber eynigen
bawm/Vñ sahe eynen andern Engel auff steygē vō der son
nen auffgang/der hatte das wartzeichen des lebendigē Gottis/vñ
schrey mit grosser stym /zu den vier engelln /wilchen geben ist zu be-
schedigen die erden vnd das meer/ vnd er sprach/beschediget die erde
nit/noch das meer/noch die bewme /bis das wyr versieglen die kne-
cht vnsers Gottis an yhren styrnen.

Vnd ich horet die zal dere/die versiegelt wurden/hundert vnd vier
vnd viertzig tausent/die versigelt waren vō allen geschlechten der kin-
der vō Jsrael/Von dem geschlecht Juda tzwelff tausent versiegellt/
Von dem geschlecht Ruben tzwelff tausent versiegelt /Von dem ge-
schlecht Gad tzwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Aser
tzwelff tausent versiegelt/Von dem geschlecht Nephthali zwelff tau
sent versigelt/Von dem geschlecht Manasse zwelff tausent versigelt/
Von dem geschlecht Simeon tzwelff tausent versigelt/Von dem ge
schlecht Leui/zwelff tausent versigellt/Vō dem geschlecht Jsachar/
zwelff tausent versigelt / Vō dem geschlecht Zabulon zwelff tausent
versigelt/Von dem geschlecht Joseph/zwelff tausent versigelt/Von
dem geschlecht Beniamin zwelff tausent versigelt.

Darnach sahe ich/vnnd sihe /Eyne grosse schar/wilche niemandt
zelen kund/ aus allen heyden vñ volckern vñ zungen/ stehend fur dem
stuel vnnd fur dem lamb/angethan mit weyssem wad/vnnd palmen
ynn yhren henden/schryen mit lautter stym vnnd sprachen/Heyl sey
dem/ der auff dem stuel sitzt/vnserm Gott vnd dem lamb/Vnd alle
engel stunden vmb den stuel vnd vmb die Elltisten vnnd vmb die vier
thier/vnd fielen fur den stuel auff yhr angesicht vnd beteten Gott an/
vnd sprachen/Amen/ Benedeyung vnd preys vnnd weyszheyt vnnd
danck vnd eehr vnd krafft vnd stercke sey vnszerm Gott von ewigkeyt
zu ewigkeyt Amen.

Vnd es antwortet der Elltisten eyner vnd sprach zu myr / wer sind
dise mit dem weyssen wad angethan? vñ wo her sind sie komen? Vñ
ich sprach zu ym/Herr/du weyssists/Vñ er sprach zu myr/dise sinds
die komen sind aus grossem trubsal / vñ haben yhren wad gewasschē
vnnd haben yhren wad durchweysset ym blutt des lambs /darumb
sind sie fur dem stuel Gottis/vñ dienen yhm tage vnd nacht ynn sey-
nem tempel/vñ der auff dem stuel sitzt/wirt vbir yhn wonen / sie wirt
nicht mehr hungern noch dursten / es wirt auch nicht auff sie fallen
die sonne odder yrgend eyne hytze/denn das lamb mitten ym stuel/
wirt sie weyden vnd leytten zu den lebendigen wasser brunnen / vnnd
Gott wirt abwasschen alle threnen von yhren augen.

Johannis.

Das Acht Capitel.

VNnd da es das dritte ſiegel auff thet/ ward eyne ſtylle ynn dem hymel bey eyner halben ſtunde/ vnnd ich ſahe ſieben Engel die tratten fur Gott/ vnd yhn wurden ſieben poſaunen geben/ vnnd eyn ander Engel kam vnnd tratt bey den Alltar/ vnd hatte eyn gulden reuchfaſſz/ vnnd yhm ward viel reuchwercks geben/ das er gebe von den gepetten aller heyligen auff den altar fur dem ſtuel/ Vnd der rauch des reuchwercks võ den gepeten der heyligen gieng auff/ von der hand des Engells fur Gott/ vnnd der Engel nam das reuchfaſſz/ vnnd fullet es mit fewr vom alltar vnnd warffs auff erden/ vnd da geſchahen ſtymme vnd donner vnd blitzen vnd erdbebung.

Vnd die ſieben Engel mit den ſieben poſaunen/ hatten ſich bereytet zu poſaunen/ Vñ der erſt Engel poſaunete/ vñ es ward eyn hagel vnd fewr mit blutt gemengt/ vnd fiel auff erden/ vñ das dritte teyl der bewm verbrandt/ vñ alles grune gras verbrandt/ Vñ der ander Engel poſaunet/ vnd es fur wie eyn groſſer berg mit fewr brennend yns meer/ vnd das dritte teyll des meeris wart blutt/ vnd das dritte teyll der lebendigen Creatur ſtorben/ vnnd das dritte teyll der ſchiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel poſaunet/ vnnd es fiel eyn groſſer ſtern vom hymel der brand wie eyn fackel/ vnd fiel auff das dritte teyl der waſſer ſtrome vber die waſſer brunne/ vnnd der name des ſternen heyſt wermot/ vnnd viel menſchen ſturben von den waſſern/ das ſie waren bitter worden/ Vnd der vierde Engel poſaunet vnd es ward geſchlagen das dritte teyll der ſonnen vnd das dritte teyl des monden vnnd das dritte teyl der ſternen/ das yhr dritte teyl verfinſtert wart/ vnnd der tag das dritte teyll nicht ſcheyn/ vnnd die nacht deſſelben gleychen. Vnnd ich ſahe vnd horet eyn Engel fliegen mitten durch den hymel vnd ſagen mit lautter ſtym/ weh/ weh/ weh denen die auff erden wonen fur den andern ſtymmen der Poſaunen der dreier engel die noch poſaunen ſollen.

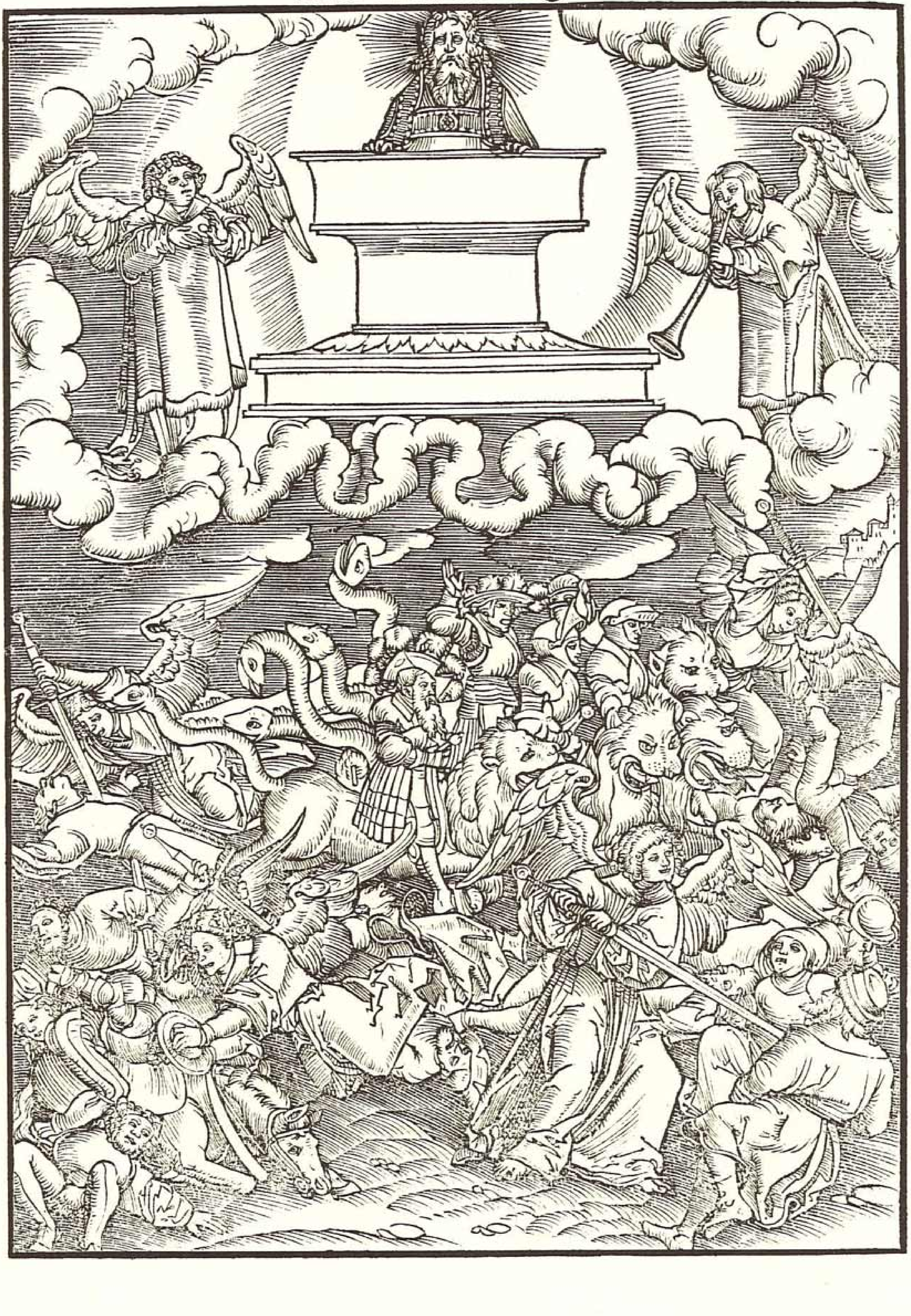
Sanct Joannis.

Das Neunde Capitel.

Und der funfft Engel posaunet / vñ ich sahe eynen sternen gefallen vom hymel auff die erden / vñ yhm wart der schlussel zum brunnen des abgrunds geben / vnnd er thet den brun des abgrunds auff / vnnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen ofen / vnd es wart verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen / vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden / vnd yhn ward macht geben / wie die hewschrecken auff erden macht haben / vnd es ward zu yhn gesagt / das sie nicht beleydigeten das gras auff erden / nach keyn grunes / nach keynē bawm / sondern die menschen / die nicht haben das siegel Gottis an yhren styrnen / vñ es ward yhn gebē / das sie sie nicht todten / sondern quelleten funff monden / vnd yhr quall war wie eyn qual des scorpion / weñ er eynen menschen hewet / vnnd zu den selben tagen werden die menschen den tod suchen vnd nicht finden / werden begeren zu sterben / vnd der tod wirt von yhn fliehen.

Vnd die hewschrecken sind gleych den rossen die zum kriege bereytt sind / vnnd auff yhrem hewbt wie kronen dem golde gleych / vnd yhr antlitz gleych der / menschenantlitz vnd hatten hare wie weyber har / vnd yhre zeene waren wie der lewen / vnnd hatten pantzer wie eyszern pantzer / vnd das rasselln yhrer flugel wie das rasselln an den wagen der rossz / die ynn krieg lauffen / vñ hatten schwentze gleych den scorpion / vnnd es waren stachel an yhren schwentzen / vnnd yhre macht war zu beleydigen die menschen funff monden / vnnd hatten vber sich eynen konig eynen Engel aus dem abgrund / des name heyst auff hebreysch / Abaddon / vñ auff kriechisch hat er den namē Apollyon / Eyn weh ist dahyn / sihe / es komen noch zwey weh nach dem.

Abaddon Apollyon verderber



Vnnd der sechste Engel posaunet / vnnd ich horet eyne stym aus den vier ecken des gulden Altars fur Gott / die sprach zu dem sechstē Engel / der die posaune hatte / losze auff die vier Engel gepunden an dem grossen wasser strom Euphrates / vn̄ es wurden die vier Engel los / die bereyt warē auff eyn stund vnnd auff eyn tag vnd auff eyn monden vnd auff eyn iar / das sie todten das dritte teyl der menschē / Vn̄ die zall der reutterischē krieger war viel tausent mal tausent / vnd ich horet yhre zall / vn̄ also sahe ich die rosz ym gesicht vn̄ die drauff sassen / das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefelische pantzer / vn̄ die hewbt der rossz / wie die hewbt der lewen / vn̄ aus yhrem mund gieng fewr vn̄ rauch vn̄ schwefel / von disen dreyen wart ertodtet das dritte teyll der menschen / vō dem fewr vnd rauch vnd schwefel der aus yhrem mund gieng / denn yhre macht war ynn yhrem mund / vnd yhre schwentze waren den schlangen gleych vnd hatten hewbter / vn̄ mit den selbigen thetten sie schaden.

Vnd die andern menschen / die nit todtet wurden vō disen plagen / noch pusse thaten fur die werck yhrer hende / das sie nicht anbeten die teuffel vn̄ guldene / sylberne / eehern / steynern vn̄ hultzern gotzen / wilche widder sehen noch horen noch wandelln kunden / Die auch nicht pusset haben yhre morde / noch yhre zeuberey / noch yhr hurerey noch yhre dieberey.

Die offinbarung

Johannis.

Das zehend Capitel.

VNnd ich ſahe eynen andern ſtarcken Engel vom hymel ab komen / der war mit eyner wolcken bekleydet/vnnd eyn regenbogen auff ſeynem hewbt/vnd ſeyn antlitz wie die ſonne/vnd ſeyne fuſſe wie fewr pfeyler/ vnd er hatte ynn ſeyner hand eyn buchle auff gethan / vnnd er ſetzet ſeynen rechten fueſſz auff das meer/vnd den lincken auff die erdē/vñ er ſchrey mit lauter stym/ wie eyn lewe brulet/vnd da er ſchrey/redeten ſieben donner yhre ſtymme/vnnd ich wollt ſie ſchreyben/da horet ich eyn ſtym vom hymel ſagen zu myr / verſigel was die ſieben donner geredet haben die ſelbe ſchreyb nicht.

Vnd der engel / den ich ſahe ſtehen auff dem meer vnd auff der erden/hub ſeyne hand auff gen hymel / vñ ſchwur bey dem lebendigen von ewickeyt zu ewickeyt/der den hymel geſchaffen hat vñ was drynnen iſt/vnd das meer vnnd was drinnen iſt/das hynfurt keyne zeytt mehr ſeyn ſoll/ſondern ynn den tagen der ſtymme des ſiebenden Engels/wenn er poſaunen wirt/ſo ſol vollendet werdē das geheymnis Gottis/wie er hat verkundiget ſeynen knechten vnd propheten.

Vñ ich horet eyne ſtym vō hymel abermal mit myr reden vñ ſagen/ gang hyn/nym das offne buchlin von der hand des Engels/der auff dem meer vnd auff der erden ſtehet/Vnnd ich gieng hyn zu dem Engel vñ ſprach/gib myr das buchlin/Vnd er ſprach zu myr/ nym hyn/ vnd verſchlings/vnd es wirt deynen bauch verbittern / aber ynn deynem mund wirts ſuſſz ſeyn /wie honig/ Vñ ich nam das buchlin vō der hand des Engells vñ verſchlangs/vnnd es war meynem mund/ wie ſuſſz honig / Vnd da ichs geſſen hatte/wart meyn bauch verbittert/vnd er ſprach zu myr / du muſt aber mal weyſſagen den volckern vnd heyden vnd zungen vnd vielen konigen.

Das Eylfft Capitel.

VNd es wart myr eyn rhor gebē/eynem stecken gleych/vñ sprach/stand auff vnnd missz den tempel Gottis vnd den alltar vnd die drynnen anbeten/vñ den ynnern Chor des tempels wirff hynaus vnd missz yhn nicht/vnd er ist den heyden geben/vnnd die heylige stadt werden sie vertretten zween vnnd viertzig monden/vnnd ich will meyne zweenen zeugen geben/vnnd sie sollen weyssagē tausent zweyhundert vñ sechtzig tage/angethan mit secken/dise sind zween olebawm vñ zwo fackeln/stehend fur dem Gott der erden.

Vnd so yemand sie will beleydigen/so gehet das fewr aus yhrem mund vnd vertzeret yhre feynde/vnnd so yemand sie wil beleydigen/der mus also todtet werden/dise habē macht den hymel zu verschliessen/das es nicht regene ynn den tagen yhrer weyssagung/vnd haben macht vber das wasser/zu wandeln ynn blut/vnnd schlahen die erde mit allerley plage/so offt sie wollen.

Vnnd wenn sie yhr zeugnis endet haben/so wirt das thier/das aus dem abgrund auffsteyget/mit yhn eynen streytt hallten vnd wirt sie vbirwindē/vñ wirt sie todten/vñ yhre leychnam werden liegē auff der gassen der grossen stad/die da heyst geystlich die Sodoma vnnd Egypten/da vnser herr creutzigt ist/Vnnd es werden yhre leychnam ettlich von den volckern vnd geschlechten vnd zungen drey tage vnnd eynen halben sehen/vnd werden yhre leychnam nit lassen ynn greber legen/vnd die auff erden wonen werden sich frewen vber yhn/vnnd wol leben vnnd geschenck vnternander senden/denn dise tzween propheten/queleten die auff erden woneten.

Vnd nach dreyen tagen vnd eyn halben/fur ynn sie der geyst des lebens von Gott/vnd sie tratten auff yhre fussz/vnnd eyn grosse furcht fiel vber die sie sahen/vnnd sie horeten eyne lautte stym vom hymel zu yhn sagen/steyget herauff/vnd sie stygen auff ynn den hymel ynn eyner wolcken/vnnd es sahen sie yhre feynde/vnnd zu der selben stund ward eyn grosz erdbeben/vnd das zehende teyl der stad fiel/vnd wurden ertodtet ynn der erdbebung/sieben tausent namen der menschē/vnd die andern wurden furchtig/vnd gaben preys dem Gott des hymels/Das ander weh ist dahyn/sihe/das dritt weh kompt schnell.

Johannis.
Das zwelfft Capitel.

VNd der siebend Engell posaunet / vnnd es wurden grosse stym ym hymel die sprachen / Es sind die reiche der welt vnsers herrn vnd seynes Christus worden / Vn̄ er wirt regniern von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnnd die vier vnnd zwentzig Elltisten / die fur Gott auff yhrn stuelen sassen / fielen auff yhr angesicht vnd beten Gott an vnd sprachen / wyr dancken dyr herr almechtiger Gott / der du bist vnd warist vnd kunfftig bist / das du hast angenommen deyne grosse krafft vnd hast regniert / vnd die heyden sind zornig worden / vnd es ist komen deyn zorn vnnd die zeytt der todten / zu richten vn̄ zu geben den lohn deynen knechten den propheten / vnd den heyligen / vnd den / die deynen namen furchten / den kleynen vnnd den grossen / vnd zuuerderben / die die erden verderbet haben / Vn̄ der tempel Gottis ward auffthan ym hymel / vnd die archa seynes testaments ward ynn seynem tempel gesehen / vnnd es geschahen blitzen vnd stymmen vnd donner vnd erbeben vnd eyn grosser hagel.

Vnd es erscheyn eyn gros zeychē ym hymel / Eyn weyb mit der sonnen bekleydet / vnnd der mond vnter yhren fussen / vnnd auff yhrem hewbt eyn kron von zwelff sternen / vnnd sie war schwanger vnnd schrey / vnd war ynn kinds noten vnnd gequelet das sie gepure / Vnd es erscheyn eyn ander zeichen ym hymel / vnnd sihe eyn grosser rotter drach / der hatte sieben hewbter vnnd zehen horner / vnnd auff seynen hewbten sieben krone / vnd seyn schwantz zoch den dritten teyl der sternen / vnd warff sie auff die erden.

Vnd der drach tratt fur das weyb / die geperen solt / auff das / weñ sie geporn hette / er yhr kind fresse / vn̄ sie gepar eynen son eyn menlin / der alle heyden sollt weyden mit der eysern ruthen / vn̄ yhr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seynem stuel / vnd das weyb entflohe ynn die wusten / do sie hatt eynen ortt bereytt von Gott / das sie da selbs erneeret wurd tausent zweyhundert vnnd sechtzig tage.

Vnd es erhub sich eyn krieg ym hymel / Michael vnnd seyne engel strytten mit dem drachen / vnd der drach streytt vnnd seyne engel / vnd vermochten nicht / ward auch yhr stett nicht mehr funden ym hymel / vnd der gros drach / die allte schlang / die da heyst der teuffel vnd Satanas / ward aus worffen / der die gantze wellt verfuret / vnnd ward worffen auff die erden / vnd seyne Engel wurden auch worffen.

Vnnd ich horet eyne grosse stym / die sprach ym hymel / Nu ist das heyl vnd die krafft vnd das reych vnsers Gottis worden / vnd die macht seynes Christis / weyll der verworffen ist / der sie verklaget tag vn̄ nacht fur Gott / vnnd sie haben yhn vberwunden durch des lambs blutt vnnd durch das wortt yhrer zeugnis / vnd haben yhre leben nit

geliebt bis an den todt/ Darumb frewet euch yhr hymel vñ die dryn nen wonen/ weh denen die auff erden wonen vnnd auff dem meer/ deñ der teuffel kompt zu euch hynab/ vnd hat eynen grossen zorn/ vñ weys/ das er kleyne zeyt hat.

Vñ da der trache sahe/ das er verworffen war auff die erden/ verfol get er das weyb die das menlin geporn hatte/ vñ es wurdē dem wey be zween flugel geben vō eynem grossen adeler/ das sie yñ die wusten floge/ an yhren ortt/ da sie erneret wirt eyne zeyt vnnd zwo tzeyt vnnd eyn halbe zeyt fur dem angesicht der schlangen/ vnnd die schlange schossz nach dem weybe aus yhrem mund eyn wasser wie eyn strom/ das er sie erseufft/ vnd die erde halff dem weybe/ vñ thet yhren mund auff vnnd verschlang den strom/ den der drach aus seynem mund schos/ vnd der drach ward zornig vber das weyb/ vnnd gieng hyn zu streytten mit den andern von yhrem samen/ die da Gotis gepott hal ten vnd haben das zeugnis Jhesu Christi/ vnnd ich tratt an den sand des meris.

Das Dreytzehend Capitel.

Und ich sahe eyn thier aus dem meer steygē/ das hatte sieben hewbter vnd zehen horner/ vnd auff seynē hornern siebē kro nen vnd auff seynen hewbten/ namen der lesterung/ vñ das thier das ich sahe war gleych eynem Pardel/ vñ seyne fussz als Beren fuessz/ vnd seyn mund eyns lewen mund/ vnd der drach gab yhm seyne krafft vnd seynen stuel vnd eyn grosse macht/ Vnd ich sahe seyner hewbt eynes als were es todlich wund/ vnd seyne todlich wunde ward heyl/ Vñ der gantz erdbodē verwūdert sich des thiers/ vnd betten den trachen an/ der dem thier die macht gab/ vñ betten dz thier an vnd sprachen/ wer ist dem thier gleych/ vnd wer kan mit yhm kriegen?

Vnd es ward yhm geben eyn mund zu reden grossz ding vnd leste rung/ vnd ward yhm geben/ das es mit yhm weret zween vñ viertzig monden lang/ vñ es thatt seynen mund auff zur lesterung gegē Got/ zu lestern seynen namen vnd seyne hutten vnd die ym hymel wonen/ vnd ward yhm geben zu streytten mit den heyligen vnd sie zu vberwin den/ vnd yhm ward geben macht vber alle geschlecht vnd zungen vñ heyden/ vnd alle die auff erden wonen betten es an/ der namen nicht geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs/ das erwurget ist von anfang der wellt/ Hat yemand oren der hore/ So yemand yñ des gefengnis furet/ der wirt yns gefengnis gehen/ so yemand mit dem schwerd todtet/ der mus mit dem schwerd todtet werden/ Hie ist die gedullt vnd der glawbe der heyligen.

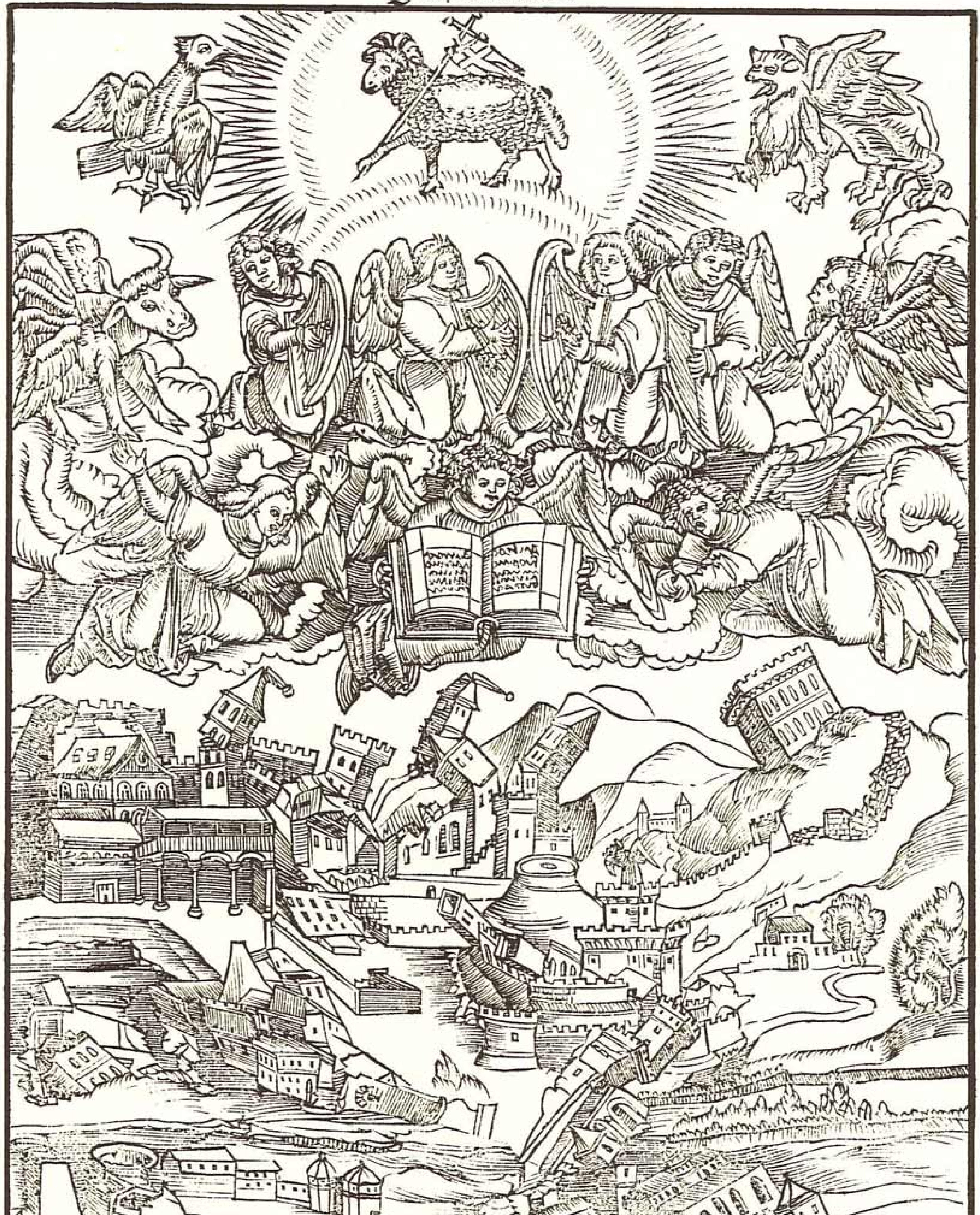
Vnnd ich sahe eyn ander thier auff steygen von der erden vnd hatte
zwey horner gleych wie das lamb/vnd redet wie der drache/vnnd es
thutt alle macht des ersten thieris fur yhm/vnd es macht/das die er=
de/vnnd die drauff wonen/anbeten das erste thier/wilchs todliche
wunde heyl worden war/vñ thut grosse zeychē/das auch macht few
er von hymel fallen fur den menschen vnd verfuret die auff erden wo
nen/vmb der zeychen willē/die yhm gebē sind zu thun fur dem thier/
vnnd saget denen die auff erden wonen/das sie dem thier eyn bilde
machen sollen/das die wunde des schwerds hatte vnnd lebendig
worden war.

Vnnd es ward yhm geben/das es dem bilde des thyers den geyst
gab/das des thiers bilde redet/vnd das es machte/das wilche nicht
des thiers bilde anbeten/ertodtet werden/vnnd macht alle sampt/
die kleynen vnd grossen/die reichen vnd armen/die freyen vnd knech=
te/das es yhn eyn maltzeychen gab ynn yhre rechte hand odder an
yhre styrn/dz niemant keuffen odder verkeuffen kan/er habe deñ das
maltzeichen odder den namen des thiers/odder die zall seynes na=
mens/Hie ist weyßheyt/Wer verstand hatt/der vberlege die zall
des thiers/denn es ist eyns menschen zall/vñ seyne zall ist/sechs hun
dert vnd sechs vnd sechtzig.

Das Viertzehend Capitel.

Vnd ich sahe da eyn lamb stehend auff dem berge Zion
vnd mit yhm hundert vnd vier vnd viertzig tausent/die hattē
den namen seynes vatters geschriben an yhrer styrn/vnd ho=
ret eyne stym vom hymel/als eyns grossen wassers/vñ wie
eyn stymme eyns grossen donners/vñ die stym die ich horet/war als
der harffen spieler die auff yhren harffen spielen/vñ singē wie eyn new
lied/fur dem stuel vnd fur den vier thieren vñ den Elltisten/Vnd nie
mand kund das lied lernen/on die hundert vnd vier vnd viertzig tau=
sent die erkaufft sind von der erdē/Dise sinds/die mit weyben nicht
besuddellt sind/deñ sie sind iungfrawen/vñ folgen dem lamb nach/
wo es hyn gehet/Disze sind erkaufft aus den menschen zu erstlingen
Gott vnd dem lamb/vnd ynn yhrem mund ist keyn falschs funden/
denn sie sind vnstrefflich fur dem stuel Gottis.

Vnd ich sahe eynen Engel fliegen mitten durch den hymel/der hat
te eyn ewig Euangelion/zu verkundigen denen/die auff erden sitzen
vñ wonen vnd allen heyden vñ geschlechten vñ zungen vñ volckern/vñ
sprach mit lauter stym/furchtet Gott vñ gebt yhm den preys/deñ sey=
nes gerichts stund ist komen/vñ bettet an/den/der gemacht hatt hy=
mel vnd erden vñ meer vnd die wasser brunne/Vnd eyn ander Engel
folget nach/der sprach/sie ist gefallen/sie ist gefallen/Babylon/die
grosse stad/denn sie hatt mit dem weyn yhrer hurerey getrenckt alle
heyden.



Vnd der dritte Engel folgete disen nach / vnnd sprach mit lautter stym / so ymand das thier anbetet vnd seyn bylde / vñ nympt das maltzeychen an seyne styrn odder an seyne hand / der wirt von dem weyn des zorn Gottis trincken / der eyngeschenckt vnnd lautter ist ynn seynes zorns kilch / vnnd wirt gequellet werden mit fewr vnnd schwefel fur den heyligen Engelln vñ fur dem lamb / Vnd der rauch yhrer quall wirt auff steygen von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnd sie haben keyne ruge tage vnd nacht / die das thier haben anbetet vnnd seyn bilde / vnnd so yemand hatt seyn maltzeychen angenomen / Die ist gedullt der heyligen / Die sind die da hallten die gepott Gottis vñ den glawben an Jhesu.

Vnd ich horet eyne stym vom hymel zu myr sagen / schreybe / Selig sind die todten / die yñ dem hern sterben von nu an / Ja / der geyst spricht / das sie rugen von yhrer erbeyt / denn yhre werck volgen yhn nach / Vnd ich sahe / vnd sihe / eyne weysse wolcke / vnnd auff der wolcken sitzen eynen / der gleych war eyns menschē son / der hatte eyn guldene kron auff seynem heubt / vnd ynn seyner hand eyn scharffe sichel / Vñ eyn ander Engel gieng aus dem tempel / der schrey mit lautter stym zu dem / der auff der wolckē sasz / schlag an mit deyner sicheln vñ erndte / denn die stund zu erndten ist komen / deñ die erndte der erden ist durre worden / vnnd der auff der wolcken sassz / schlug an mit seyner sicheln an die erde vnd die erde / ward geerndtet.

Vnd eyn ander Engel gieng aus dem tempel ym hymel / der hatte auch eyne scharpffe sichel / vnd eyn ander engel gieng aus dem Altar / der hatte macht vber das fewr / vñ rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hatte vnd sprach / schlag an mit deyner scharpffen sichel / vñ schneytte die reben auff erden / denn yhre drawben sind reyff / vñ der engel schlug an mitt seyner sichel an die erden / vñ schneyt den weynberg der erden / vnnd warff sie ynn die grosse kellter des zorn Gottis / vnd die kellter ward auser der stad gekelltert / vnnd das blutt gieng von der kellter / bis an die zewme der pferd / durch tausent sechshundert felltwegs.

Die offinbarung
Das Funfftzehend Capitel.

VNd ich sahe eyn ander zeychen ym hymel / das war grossz vn̄ wundersam / sieben engel / die hatten die letztē sieben plagen / den̄ mit den selbigē ist vollendet der zorn Gottis / vn̄ sahe / als eyn glasern meer mit fewr gemenget / vnd die den sieg behallten hatten an dem thier vn̄ seynem bild vnd seynem maltzeychē vnd seynes namens zall / das sie stunden an dem glasern meer / vn̄ hatten Gottis harpffen vn̄ sungen das lied Mosi des knecht Gottis / vn̄ das lied des lambs vnd sprachen / Gros vnd wundersam sind deyne werck / Herr almechtiger Gott / gerecht vnnd warhafftig sind deyne wege / du konig der heyligen / wer sollt dich nit furchten / Herr / vnd deynen namen preyssen ? denn du bist alleyne heylig / den̄ alle heyden werden komen / vnd anbeten fur dyr / den̄ deyne rechtfertigunge sind offinbar worden.

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auff than der tempel der hutten des zeugnis / vnnd giengen aus dem tempel die sieben Engel / die die plagen hatten / angethan mit reynem hellen linwad vnd vmbgurt yhr brust mit guldenen gurtelln / vnd eynes der vier thier / gab den sieben Engelln sieben guldene schalen voll zorn Gottis / der da lebet vō ewickeyt zu ewickeyt / vn̄ der tempel wart voll rauchs fur der herlickeyt Gottis vnd fur seyner krafft / vnd niemand kund ynn den tempel gehen / bis das die sieben plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Die offinbarung
Das Sechstzehend Capitel.

VNnd ich horet eyne groſſe ſtym aus dem tempel / die ſprach
zu den ſieben Engelln / gehet hyn vnd gieſſet aus die ſchalen
des zorns auff die erden / Vnd der erſte gieng hyn vnd goſſz
ſeyne ſchale aus auff die erde / vnd es ward eyn boſer vnd ar-
ger ſchwer an den menſchen / die das maltzeychen des thiers hatten /
vñ die ſeyn bild anbeten / Vnd der ander Engel goſſz aus ſeyne ſcha-
le yns meer / vnd es ward blutt als eyns todten / vnnd alle lebendige
ſeele ſtarb ynn dem meer. Vñ der dritte Engel goſſz aus ſeyne ſchale
ynn die waſſer ſtrome vñ ynn die waſſer brunnen / vñ es ward blutt /
vnnd ich horet den Engel ſagen / Herr / du biſt gerecht / der da iſt vnd
der da war / vnnd heylig / das du ſolchs vrteylet haſt / denn ſie ha-
ben das blutt der heyligen vnnd der propheten vergoſſen / vnnd blutt
haſtu yhn zu trincken geben / denn ſie ſinds werd / Vnnd ich horet ey-
nen andern Engel aus dem alltar ſagē / Jah / herr almechtiger Got /
deyne gericht ſind warhafftig vnd gerecht.

Vnnd der vierde Engel goſſz aus ſeyne ſchale ynn die ſonne / vnnd
ward yhm geben / den menſchen heys zu machen mitt fewr / vnd den
menſchen wart heys fur groſſer hytze / vnd leſterten den namen Got-
tis / der macht hat vber diſe plagen / vnd thatten nicht pus / yhm den
preys zu geben / Vñ der funfft Engel goſſz aus ſeyne ſchale auff den
ſtuel des thiers / vnd ſeyn reich ward verfinſtert / vnd ſie aſſen yhre zun-
gen fur ſchmertzen / vnd leſterten Gott yhm hymel fur yhren ſchmer-
tzen vnd fur yhren ſchweren / vnd thetten nicht puſſe fur yhre werck.

Vñ der ſechſt Engel goſſz aus ſeyner ſchalen auff den groſſen waſ-
ſerſtrom Euphrates / vnd das waſſer vertrocknet / auff das bereyttet
wurde der weg / den konigen vom auffgang der ſonnen / Vñ ich ſahe
aus dem mund des drachens / vñ aus dem mund des thieris / vñ aus
dem mund des falſchen propheten drey vnreyne geyſter / gleych den
froſſchen / deñ es ſind geyſter der teuffel / die machen das zeychen aus-
gehē / zu den konigen auff erden vñ auff dem gantzen kreyſz der welt /
ſie zuuerſamlen ynn den ſtreytt ihenis groſſen tages Gottis des al-
mechtigen / Sihe ich kome / als eyn dieb / Selig iſt der da wachet vñ
hellt ſeyne kleyder / das er nicht blos wandele / vnnd man nicht ſeyne
ſchande ſehe / Vnd er hat ſie verſamlet an eynen ort / der da heyſt auff
hebreiſch Arma gedon.

Vnd der ſiebend Engel goſſz aus ſeyne ſchale ynn die lufft / vnd
es gieng aus eyne ſtym vō dem hymel aus dem ſtuel / die ſprach / Es
iſt geſchehen / vnd es wurden ſtymme vnnd donner vnd blitzen / vnnd
ward eyne groſſe erdbebung / das ſolcher nicht geweſen iſt / ſind der
zeyt menſchen auff erden geweſen ſind / ſolche erdbebung alſo gros /
vnd aus der groſſen ſtad wurden drey teyl / vnd die ſtedte der heyden
fyelen / vñ Babilon der groſſen ward gedacht fur Gott / yhr zu gebē
den kilch des weyns von ſeynem grymmigen zorn / vnd alle Inſulen
entflohen / vnd keyne berge wurden funden / vnd eyn groſſer hagel als
eyn centner fiel vom hymel auff die menſchen / vnnd die menſchen le-
ſterten Gott vber der plage des hagels / denn ſeyne plage iſt ſeer gros.

Die offinbarung
Das Siebentzehend Capitel.

VNd es kam eyner von den ſieben engelln die die ſieben ſchalen hatten / redet mitt myr vnnd ſprach zu myr / kum / ich will dyr zeygen das vrteyl der groſſen huren / die da auff vielen waſſern ſitzt / mit wilcher gehuret haben die konige auff erden / vnd truncken worden ſind von dem weyn yhrer hurerey / die da wonen auff erden / Vnd er bracht mich ym geyſt yñ die wuſten / Vnd ich ſahe das weyb ſitzen auff eynem roſynfarbē thier / dz war voll namen der leſterung / vñ hatte zehen horner / vñ das weyb war bekleydet mit ſcharlacken vnd roſynfarb / vñ vberguldet mit gollt vñ edlen ſteynen vnd perlen / vnd hatte eyn gulden kilch ynn der hand voll grewels vnnd vnſawberkeyt yhrer hurerey / vnd an yhrer ſtyrn geſchrieben den namen / das geheymnis / die groſſe Babilon / die mutter der hurerey vnd aller grewel auff erden / Vnd ich ſahe das weyb truncken võ dem blut der heyligen vnd von dem blut der zeugen Iheſu / vñ ich verwundert mich ſeer da ich ſie ſahe.

Vnd der Engell ſprach zu myr / warumb verwunderſtu dich? Ich will dyr ſagen das geheymnis von dem weybe / vnnd von dem thier das ſie tregt / vnd hat ſieben hewbter vñ zehen horner / Das thier das du geſehen haſt / iſt geweſen / vnd iſt nicht / vnd wirt auff ſteygen vom abgrund / vnd wirt gehen yns verdamnis / vnd werden ſich verwundern die auff erden wonen / der namen nicht geſchrieben ſtehen ynn dem buch des lebens von anfang der wellt / wenn ſie ſehen das thier / das es geweſzen iſt / vñ nit iſt / Vnd hie iſt der ſynn der die weyſzheyt hatt.

Die ſieben hewpter / ſind ſiebē berge / auff wilchen das weyb ſitzt / vnd ſind ſieben konige / funff ſind gefallen / vnd eyner iſt / vnd der ander iſt noch nicht komen / vnnd wenn er kompt / mus er eyn kleyne zeyt bleyben / Vnd das thier / das geweſen iſt / vñ nicht iſt / das iſt der achte / vnd iſt von den ſieben / vnd gehet ynn das verdamnis / Vnd die zehen horner / die du geſehen haſt / das ſind die zehen konige / die das reich noch nicht empfangen habē / aber wie die konige / werden ſie eyne ſtunde macht entpfangen nach dem thier / diſe haben eyne meynung / vnd werden yhre krafft vnd macht geben dem thier / diſe werden ſtreytten mit dem lamb / vnnd das lamb wirt ſie vberwinden / denn es iſt eyn herr aller herren vnd eyn konig aller konige / vnnd mit yhm / die beruffene vnd auſzerweleten vnd glewbigen.

Vnd er ſprach zu myr / die waſſer / die du geſehen haſt / da die hure ſitzt / ſind volcker vnd ſcharen / vnd heyden vnd zungen / Vnd die zehen horner / die du geſehē haſt auff dem thier / die werden die hure haſſen vnnd werden ſie wueſt machen vnnd blos / vnnd werden yhr fleyſch eſſen / vnd werden ſie mit fewr verbrennen / denn Gott hats yhn gebē yñ yhr hertz / zu thun ſeyne meynung / vñ zu thun eynerley meynung / vnd zu geben das reich dem thier / bis das vollendet werden die wort Gottis / Vnnd das weyb / dz du geſehen haſt / iſt die groſſe ſtad / die das reich hat vbir die konige auff erden.

Die offinbarung
Das Achtzehend Capitel.

VNnd darnach sahe ich eynen andern engel nydder steygen
vom hymel/der hatte eyne grosse macht/vnd die erde wartt
erleucht von seyner klarheyt/vnd schrey aus macht mit laut⸗
ter stym/vñ sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallẽ/Babylõ
die grosse, vnd eyn behaussung der teuffel worden/vnd eyn beheltnis
aller vnreyner geyster/vnnd eyn beheltnis aller vnreyner feyndseliger
vogel/Deñ võ dem weyn des zorns yhrer hurerey/haben alle heyden
truncken/vnd die konige auff erden haben mit yhr hurerey trieben/
vnnd yhre kauffleutt sind reich worden von der krafft yhrer geylheyt.

Vñ ich horet eyn andere stym vom hymel/die sprach/gehet aus von
yhr mein volck/das yhr nicht teylhafftig werdet yhrer sundẽ/auff das
yhr nit empfahet etwas von yhrer plagen/denn yhre sunde haben ge⸗
folget bis ynn den hymel/vnd der herr hatt an yhren freuel gedacht/
betzalet sie/wie sie euch betzalet hat/vnnd machts yhr zwifelltig nach
yhren wercken/vnnd mit wilchem kilch sie euch eyngeschenckt hat
schenckt yhr zwifelltig eyn/wie viel sie sich herlich gemacht vñ geyll ge
wesen ist/so viel schenckt yhr quall vnnd leyd eyn/Deñ sie spricht ynn
yhrem hertzen/ich sitze eyne konigin/vnnd werde keyn wittwe seyn/
vnd leyd werd ich nicht sehen/darumb werden yhre plage auff eynen
tag komen/der todt/leyd vnd hunger/vñ mit fewr wirt sie verbrand
werden/denn starck ist Gott der herr/der sie richten wirt.

Vnd es werden sie beweynen vnd sich vber sie beklagen/die konige
auff erden/die mit yhr gehuret vnnd lust getrieben haben/wenn sie se
hen werden den rauch yhres brands/von ferne stehend vmb der fur⸗
cht willen yhrer quall/vñ sprechen/weh/weh/die grosse stad Babi
lon/die starcke stadt/auff eyne stund ist deyn gericht komen/vnd die
kauffleutt auff erden werden weynen vnd leyde tragen bey sich selbs/
das yhr wahr niemant mehr kauffen wirt/die wahr des gollts vnnd
sylbers vnd eddel gesteyns vnnd die perlen/vñ seyden vnd purpur vñ
scharlachen vñ allerley Thinen holltz vnd allerley gefesß von Elffen
beyn/vnd allerley gefesß von dem kostlichsten holltz/vnd von ertz vñ
võ eyssen vñ Cynamet vnd thimian vñ salben vñ weyrach vnd weyn
vnd ole/vnd semelln vnd weytzen/vnd viech vnd schaff vnd pferd vñ
wagen vnd leychnam vnd seelen der menschen.

Vnnd das obis der lust deyner seele ist von dyr gewichen/vnd alles
was vollig vñ klar war/ist von dyr gewichen/vnd du wirst solchs nit
mehr finden/Die kauffleut solcher wahr/die võ yhr sind reich wor⸗
den/werdẽ võ ferne stehen vmb der furcht willen yhr quall/weynen
vnnd leyde tragen vnd sagen/weh/weh/die grosse stadt/die bekley⸗
det war mit seyden vñ purpur vñ scharlacken/vñ verguldet war mit
gollt vnd eddel gesteyn vñ perlen/denn ynn eyner stund ist verwustet
solcher reychtumb.

Vnd alle schiff herrn vnd alle die auff den schiffen hantiren / vnd schiff leutt die ym meer erbeytten / stunden von ferne vnd schryen / da sie yhrs brandts rauch sahen vnnd sprachen / wer ist gleych der grossen stad? Vnd sie worffen staub auff yhre hewpter vud schryen / weyneten vnd trugen leyde / vnd sprachen / weh / weh / die grosse stad / ynn wilcher reich worden sind alle die da schiff ym meer hatten võ yhrer wahr denn yn eyner stund ist sie verwustet.

Frewe dich vbir sie hymel vnnd yhr heyligen / apostel vnnd propheten / deñ Gott hatt ewer vrteyl an yhr gerichtet / Vnd eyn starcker engel hub eynẽ grossen steyn auff als eyn mulsteyn / warff yhn yns meer / vnd sprach / Also wirt mit eynem sturm verworffen die grosse Babilon / vñ nit mehr erfunden werden / Vnd die stym der harffen spieler vnd seytten spieler / pfeyffer vnd posauner soll nicht mehr ynn dyr gehoret werdẽ / vñ keyn handwergs man eyniges handwercks soll mehr ynn dyr erfunden werden / vnd die stym der mullyn soll nit mehr ynn dyr gehoret werden / vñ die stym des breuttigams vnd der braud soll nit mehr ynn dyr gehoret werden / deñ deyne kauff leut waren fursten auff erden / denn durch deyne zeuberey sind veryrret worden alle heyden / vnd das blutt der propheten vnnd der heyligen ist ynn yhr erfunden worden / vnd aller der / die auff erden erwurget sind.

Das Neuntzehend Capitel.

Darnach horet ich eyne stym grosser scharen ym hymel / die sprachen / Halleluia / Heyll vnd preys vnd eehr vnnd krafft sey Gott vnserm hern / denn warhafftig vnnd gerecht sind seyne gerichte / das er die grosse hure ver vrteyllt hat / wilche die erden mit yhrer hurerey verderbet / vnd hat das blutt seyner knecht von yhrer hand gerochen / vñ sie sprachen zum andern mal / Halleluia / vnnd der rauch gehet auff von ewigkeyt zu ewigkeyt / vnnd die vier vnd zwentzig Elltisten vnd die vier thier fielen nyder vnd betten an Gott / der auff dem stuel sassz vñ sprachen / Amen / Halleluia / vnd eyn stym gieng von dem stuel / lobt vnsern Gott alle seyne knechte vnd die yhn furchten / beyde kleyn vnd gros.

Vnd ich horet eyn stym eyner grossen schar / vnd als eyne stym grosser wasser vñ als eyn stym starcker donner / die sprachen / Halleluia / Deñ der almechtige Gott hat das reych eyngenomen / last vns frewen vnd frolich seyn vnd yhm den preys geben / denn die hochtzeyt des lambs ist komen / vnd seyn weyb hatt sich bereyttet / vnd es ward yhr geben / sich antzu thun mit reyner vnd heller seyden / die seyde aber ist die rechtfertigung der heyligen / Vñ es spricht zu myr / Selig sind die zum abentmal des lambs beruffen sind / vnd es spricht zu myr / dise warhafftig wort sind Gottis / vñ ich fiel fur yhn zu seynen fussen / yhn antzubeten / vnnd er spricht zu myr / siehe zu / thues nicht / ich byn deyn mitknecht vñ deyner brudere / vñ dere / die das zeugnis Jhesu haben / Bete Got an / das zeugnis aber Jhesu ist der geyst der weyssagung /

Vnd ich sahe den hymel auffgethan/vnnd sihe da eyn weys pferd/
vnd der drauff sas/hies/Trew vñ Warhafftig/vñ richtet vnd streyt
tet mit gerechtickeyt/aber seyne augen sind wie eyn fewrflamme/vnd
auff seynem hewbt viel kronen/vnd hatte eynen namen geschrieben/
den niemant wuste denn er selbs/vnd war angethan mit eynem kley=
de/das mit blut besprengt war/vnd seyne name heyst/Gottis wort/
Vñ yhm folgete nach das heer ym hymel/auff weyssen pferdẽ/ange=
than mit weysser vnd reyner seyden/Vñ aus seynem mund gieng eyn
scharff schwerd/das er da mit die heyden schluge/vñ er wirt sie wey=
den mit der eysern ruten/vnd er tritt die kellter des weyns des grym=
migen zorns des almechtigen Gottis/vnd hat eynen namen geschrie
ben auff seynem kleyd vnd auff seyner hufften also/Eyn konig aller
konige vnd eyn herr aller herren.

Vnnd ich sahe eynen Engel ynn der sonnen stehen/vnnd er schrey
mit grosser stym vnd sprach zu allen vogelln die mitten vnter dem hy=
mel fliegen/kompt vñ versamlet euch zu dem grossen abentmal Got=
tis/das yhr esset das fleysch der konige vnd der hewbtleut/vnnd das
fleysch der starcken vnd der pferden vnnd der/die drauff sitzen/vnnd
das fleysch aller freyen vnd knechten/beyde der kleynen vnd der gros=
sen/Vnd ich sahe das thier vnd die konige auff erden vñ yhre heer ver
samlet/eyn streyt zu halten/mit dem der auff dem pferd sas vnd mit
seynem heer.

Vnd das thier wart gryffen/vnd mit yhm der falsche prophet/der
die zeychen thet fur yhm/durch wilche er verfuret/die das malzeichẽ
des thiers namen/vñ die das bild des thiers anbeten/lebendig wur
den dise beyde ynn den fewrigen teych geworffen/der mit schwefel
brandte/vñ die andern sind erwurget mit dem schwerd des/der auff
dem pferde sass/das aus seynem munde gieng/vnd alle vogel wur=
den satt von yhrem fleysch.

Johannis.
Das Zwentzigst Capitel.

VNd ich sahe eynen Engel vom hymel steygen / der hatte den
schlussel zum abgrund vñ eyne grosse keten yñ seyner hand /
vnnd er greyff den drachen die allte schlange / welche ist der
teuffel vnd der Satanas / vnnd band yhn tausent iar / vnnd
warff ynn den abgrund / vnd band yhn / vnd versiegelt oben drauff /
das er nicht mehr verfuren sollt die heyden / bis das vollendet wurdẽ
tausent iar / vnd dar nach mus er los werden eyn kleyne zeyt.

Vnd ich sahe stuele / vnd sie satzten sich drauff / vnd yhn ward gebẽ
das vrteyl / vnd die seelen der enthewpter vmb des zeugnis Jhesu vñ
vmb das wort Gottis willen / vnnd die nit anbettet hatten das thier /
noch seyn bild / vnnd nicht genomen hatten seyn maltzeychen an yhre
styrn vnnd auff yhre hand / disze lebten vnnd regnierten mit Christo
tausent iar / Die andern todten aber wurdẽ nicht widder lebendig /
bis das tausent iar vollendet wurdẽ / Dis ist die erste aufferstehung /
Selig ist der vñ heylig / der teyl hatt an der ersten aufferstehung / vber
solche hatt der ander todt keyne macht / Sondern sie werden priester
Gottis vnd Christi seyn vnd mit yhm regniern tausent iar.

Vnd wenn tausent iar vollendet sind / wirt der Satanas los wer=
den aus seynem gefencknis / vnd wirt aus gehen zu verfuren die hey=
den ynn den vier orten der erden / den Gog vñ Magog / sie zuuersam
len ynn eynen streyt / wilcher zal ist / wie der sand am meer / Vnnd sie
tratten auff die breytte der erden / vñ vmbringeten das heerlager der
heyligen vnnd die geliebte stad / vnnd es fiel das fewr von Gott aus
dem hymel vnd vertzeret sie / Vnd der teuffel der sie verfuret / wart ge=
worffen ynn den fewrigen teich vnd schwefel / da das thier vnnd der
falsche prophet war / vnd wurden gequellet tag vñ nacht võ ewickeyt
zu ewickeyt.

Vnd ich sahe eynen grossen weyssen stuel / vñ den der drauff sasz /
fur wilchs angesicht floch die erden vnd der hymel / vnnd yhn ward
keyne stett erfunden / vnd ich sahe die todten beyde gros vnd kleyn ste=
hen fur Gott / vnd die bucher wurden auffgethan / vnd eyn ander bu=
ch wart auff than / wilchs ist des lebens / vnnd die todten wurden ge=
richt nach der schryfft ynn den buchern / nach yhren wercken / vnd das
meer gab die todten die drynnen waren / vnnd der tod vnnd die hel=
le gaben die todten die drynnen waren / vnd sie wurden gericht eyn ig
licher nach seynen wercken / vñ der tod vñ die helle wurdẽ geworffen
ynn den fewrigen teych / Dis ist der ander tod / Vnd so yemand nit
ward erfunden geschrieben ynn dem buch des lebens / der wart ge=
worffen ynn den fewrigen teich.

Die offinbarung

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

VNd ich sahe eynen newen hymel / vnd eyne newe erden / deñ der erste hymel vñ die erste erde vergieng / vñ das meer ist nit mehr / Vnd ich Johannes sahe die heylige stad / das newe Jerusalem von Gott aus dem hymel steygen / zubereyttet / als eyn braud yhrem man / vnnd horet eyne grosse stym von dem stuel die sprach / sihe da / eyn hutte Gottis mit bey den menschē / vñ er wirt bey yhn wonen / vnd sie werden seyn volck seyn / vnd er selb Gott mit yhn / wirtt yhr Gott seyn / vñ Got wirt abwisschen alle threnen von yhren augen / vñ der tod wirt nymer seyn / noch leyd / noch geschrey / noch schmertz wirtt mehr seyn / denn das erst ist vergangen / vnnd der auff dem stuel sasz / sprach / sihe / ich machs alles newe / vñ er spricht zu
Esaie .43. myr / schreybe / denn dise wort sind warhafftig vnd gewis.

Vñ er sprach zu myr / Es ist geschehen / ich byn das A vñ O / der anfang vnd das ende / Ich will dem durstigen geben von dem brun des lebendigē wassers vmbsonst / Wer vberwindet / der wirts alles ererben / vñ ich werde seyn Gott seyn / vñ er wirt meyn son seyn / Den furchtsamē aber vñ vnglewbigen / vñ grewlichen / vñ todschlegern / vñ bulern / vnd zeuberern / vñ abgottischen / vnd allen lugnern / der teyl wirt seyn ynn dem teych / der mit fewr vñ schwefel brennet / wilcher ist der ander todt.

Vnd es kam zu myr eyner von den sieben Engelln / wilche die siebē schalen voll hatten der letzten sieben plagen / vnd redet mit myr vnnd sprach / kom ich will dyr das weyb zeygen / die braud des lambs / vnd furet mich hyn ym geyst auff eynen grossen vnd hohen berg / vñ zeygt myr die grosse stadt / das heylige Jerusalem / nydder steygen aus dem hymel von Gott / vnd hatte die herlickeyt Gottis / vnd yhr liechtstar / war gleych dem aller edlisten steyn / dem Cristalligen Jaspis / vnnd hatte grosse vnd hohe mauren / vnnd hatte zwelff thor / vnnd auff den thoren zwelff Engel / vnd namen geschrieben / wilche sind die zwelff geschlecht der kinder von Jsrael / Vom morgen drey thor / Von mitternacht drey thor / Vom mittag drey thor / Vom abent drey thor / vñ die maur der stad hatte zwelff grund / vñ ynn den selbigen die namen der zwelff Apostel des lambs.

Vnd der mit myr redet / hatte eyn gulden rhor / das er die stad messen solt / vnd yhre thor vñ mauren / vnd die stad ligt vier ecket / Vñ yhre lenge ist so gros als die breyte / vñ er mas die stad mit dem rhor / auff zwelff tausent feltwegs / die lenge vnd breytte vnnd die hohe der stad sind gleych / vnd er mas yhre mauren / hundert vnd vier vnd viertzig ellen / nach der mas eyns menschen die der engel hatt / vnd der baw yhrer mauren war vō Jaspis / vñ die stad Von lautterm gollt / gleych dem reynen glasze / vñ die grunde der mauren vnnd der stad waren geschmuckt mit allerley eddel gesteyne / Der erst grund war eyn Jaspis /

der ander

der ander eyn Saphir/der dritt eyn Calcedonier/der vierde eyn
Smaragd/der funfft eyn Sardonich/der sechste eyn Sardis/der
siebend eyn Chrysolit/der acht eyn Beryll/der neunde eyn Topa=
sier/der tzehend eyn Chrysopras/der eylfft eyn Hyacinth/der
zwelfft eyn Amethist.

Vnd die zwelff thor/waren zwelff perlen/vnd eyn iglich thor war
von eyner perlen/vnd die gassen der stad waren lautter gollt/als eyn
durchscheynend glas/Vñ ich sahe keynen tempel drynnen/deñ der
herre der almechtige Gott ist yhr tempel vnd das lamb/vnd die stad
darff keyner sonnen noch des monden/das sie yhr scheyne/denn die
herligkeyt Gottis erleucht sie/vnd yhre leuchte ist das lamb/Vnd die
heyden die da selig werden/wandeln ynn dem selben liecht/vnd die
konige auff erden werdē yhre herlickeyt ynn die selbigen bringen/Vn
yhre thor werden nicht verschlossen das tages/denn da wirt keyn na
cht seyn/vnd wirt nicht hyneyn gehen yrgent eyn gemeynes vnnd das
da thutt grewel vnnd lugen/sondern die geschrieben sind ynn dem le
bendigen buch des lambs.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

VNd er zeyget myr eynen lauttern wasser strom klar wie eyn
Cristall/der gieng von dem stuel Gottis vnnd des lambs/
mitten auff yhrer gassen/vñ auff beyden seytten des stroms
stund holtz des lebens/das trug zwellferley frucht/vnnd
gab seyne frucht alle monden/vnnd die bletter des holtz dieneten zu
der gesundheyt der heyden/vnd wirt keyn verbantes mehr seyn/vnnd
der stuel Gottis vnd des lambs wirt drynnen seyn/vnd seyne knecht
werden yhm dienen vnd sehen seyn angesicht/vnd seyn name wirt an
yhren styrnen seyn/vnnd wirt keyne nacht da seyn/vnnd nit bedurffen
eyner leuchten/odder des liechts der sonnen/deñ Gott der herr wirt
sie erleuchten/vnd sie werden regniern von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Vnd er sprach zu myr/dise wort sind gewissz vnd warhafftig/vnd
Got der herre der heyligē propheten/hat seynen Engel gesand zu zey
gen seynen knechten/was bald geschehen mus/Sihe/ich kome bal
de/Selig ist der da hellt die wortt der weyssagung vñ diszem buch/
Vnd ich byn Johannes/der solchs gesehen vnd gehoret hat/vnd da
ichs gehoret vnnd gesagt/fiel ich nydder antzubeten zu den fussen des
Engells/der myr solchs zeyget/vnnd er spricht zu myr/sihe zu/thus
nicht/denn ich byn deyn mitknecht/vnd deyner bruder der propheten
vnd dere/die da hallten die wort dises buchs/Bete Gott an.

Vnd er spricht zu myr/versiegle nit die wort der weyssagung ynn di
sem buch/deñ die zeyt ist nahe/Wer beleydiget/der beleydige weyt=
ter/vñ wer besudelt ist/der besuddell sich weytter/vnd wer rechfertig
ist/der rechtfertige sich weyter/vñ wer heylig ist/der heylige sich wey
ter/Vnd sihe/ich kome balde/vñ meyn lohn mit myr/zu gebē eynem
iglichē/wie seyne werck seyn werdē/ich byn dz A vnd das O/der an=
fang vnd das ende/der erst vnd der letzte/Selig sind die da thun sey=
ne gepott/

ne gepott/auff das yhre macht sey an dem holltz des lebens / vnnd zu den thoren eyngehen ynn die stadt/Deñ haussen sind die hunde/ vnd die zeuberer vnd die hurer vnd die todschleger vnnd die abgottischen/ vnd alle die liebhaben vnd thun die lugen.

Ich Jhesus habe gesand meynen Engel/solchs euch zu zeugẽ / an die gemeynen/ich byn die wurtzel vnd die art Dauid/eyn klarer morgen sterne/Vnd der geyst vnd die braut sprechen/kum/ vnd wer es horet/der spreche/kum/vnd wen durstet der kome/vnd wer da will/der neme das wasser des lebens vmb sonst.

Ich betzeuge aber alle/die da horen die wort der weyssagung ynn disem buch/so yemand datzu setzet/so wirt Gott zusetzen auff yhn die plagen/die ynn disem buch geschrieben stehen/Vnnd so yemand dauon thut / von den wortten des buchs diser weyssagung / so wirt Got abethun seyn teyll von dem buch des lebens vnd von der heyligẽ stad vnd von dem das ynn disem buch geschrieben stehet/Es spricht der solchs zeuget/ia/ich kome bald/Amen/ia/kom herr Jhesu/Die gnad vnsers herrn Jhesu Christ sey mit euch allen / Amen.

Ende.

Correctur.

Marci.14. am 37.blatt/ lies/ drey hundert.
Luce.14. am 55.blatt/lies/ hynaus zu furen.
Act.6.lies/ der weyszheyt vnd geyst.
Act.8. lies/ glewbten von dem reych.
Act.20. lies/ geleytten yhn ynn das schiff.
Act.23.lies/fureten yhn ynn yhren radt.
2. Cor.1. am 22.blat/lies/der vater der barmhertzigkeyt.
Gal.1. am 29. blatt/lies/ menschen odder Gott zu dienst

LUTHERS SEPTEMBERTESTAMENT trägt seinen Namen nach dem Erscheinungsmonat im Jahre 1522. Es ist seine erste vollständige Übersetzung des Neuen Testaments. In elf Wochen schuf er sie auf der Wartburg. Der Absatz war reißend. Die Verleger nahmen sofort eine Neuauflage in Angriff, um Nachdruckern zuvorzukommen. Drei Monate später erschien sie, das sogenannte Dezembertestament. Wie die erste Ausgabe trägt auch die zweite nicht den Namen des Übersetzers, wohl aber den des Druckers und das Erscheinungsjahr. Die zweite Auflage weist gegenüber der ersten 574 Verbesserungen auf, meist ausgemerzte Druckfehler oder stilistische Änderungen.

Korrekturen der Übersetzung waren kaum nötig. Bereits auf das Septembertestament war in dieser Hinsicht so viel Sorgfalt wie nur möglich verwendet worden. Luther hatte die modernste, die zweite Ausgabe des griechischen Urtextes von Erasmus aus dem Jahre 1519 zugrunde gelegt. Vielleicht war ihm zunächst nur ein Nachdruck von 1521 zur Hand gewesen. Sobald ihm aber ein Original vorlag, hatte er darin neben den griechischen Kolumnen eine lateinische Übertragung des Erasmus vor Augen. Selbst also, wenn seine Griechischkenntnisse hier und da nicht ausreichten, lag die Übersetzungshilfe unmittelbar bereit. Darüber hinaus bot ihm Erasmus mit seinen »Annotationes« erläuternde Anmerkungen, die dieser seiner Ausgabe beigefügt hatte. Luther konnte sie als eine Art Kommentar gebrauchen.

Daß ihm die im Mittelalter verwendete lateinische Übersetzung, die Vulgata, zur Verfügung stand, deren Wortlaut ihm bis ins Alter vielfach besser als seine eigene Übersetzung im Gedächtnis haftete, ist nicht als entscheidend zu veranschlagen; suchte er doch gerade über den nicht immer einwandfreien Vulgatatext hinauszukommen.

Bekannt und zum Teil geläufig waren ihm deutsche Übersetzungen einer Reihe von biblischen Texten aus dem gottesdienstlichen Gebrauch und sicher auch von älteren Übersetzungsversuchen her, denen jedoch allen der anfechtbare Vulgatatext zugrunde lag. Nach seiner Rückkehr von der Wartburg am 6. März 1522 und den anschließenden Fastenpredigten der Invokavitwoche hatte Luther sein gesamtes Übersetzungsmanuskript mit dem Freunde Melanchthon, einem der hervorragendsten Gräzisten seiner Zeit, durchgesehen.

So war, was an Luther lag, geschehen, um eine gute Übersetzung zu schaffen.

Die rasche Durchführung des Druckes zwischen Mai und September, die durch den Einsatz von erst zwei, seit Ende Juli sogar drei Pressen möglich wurde, ging allerdings etwas auf Kosten der Güte der Setzarbeiten.

Daß Luther nach dem Erscheinen des Dezembertestamentes seine Übertragung wieder und wieder besserte, besonders seit 1527, liegt an der Bedeutung, die der Text als Wort Gottes für ihn besaß. Dieses wollte er seinen »lieben Deutschen« so genau und eindringlich wie nur möglich nahebringen.

Mit Erstaunen stellen wir fest, in welch hohem Maße die Voraussetzungen für diese Aufgabe damals gegeben waren.

Der Humanismus hatte das Fragen nach »den Quellen« geweckt. Er bot Texte, wissenschaftliches Rüstzeug und hatte Fachkräfte heranwachsen lassen.

Während der monatelangen unfreiwilligen Zurückgezogenheit auf der Wartburg fand Luther Muße auszuführen, was ihm Melanchthon nahegelegt hatte, als der »Junker Jörg« vom 4. bis zum 9. Dezember heimlich in Wittenberg einkehrte, herbeigerufen durch die dort ausgebrochenen Unruhen. Luther war bescheiden genug, sich bei der Übersetzung zunächst auf das Neue Testament zu beschränken. Er wußte, daß ihm in seiner Abgeschiedenheit für eine Übertragung des Alten Testaments wissenschaftliche Hilfsmittel und die Unterstützung sprachkundiger Mitarbeiter fehlten.

Das Verlangen nach deutschen Bibeln war vorhanden. Immer wieder hatten sich Theologen ans Übersetzen gewagt. Damals gab es 18 gedruckte deutsche Bibeln sowie viele Drucke von Bibelteilen und -abschnitten. Für die Verbreitung solcher Übertragungen, deren Vorlage selbstverständlich die Vulgata war, bildete aber der Buchdruck die Voraussetzung, der dank der Erfindung Johann Gutenbergs seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts möglich geworden war. Luther nannte ihn die »größte Gabe Gottes«[1] seiner Zeit.

Auch das Instrument des Ausdrucks lag bereit. Die kaiserliche Kanzlei hatte sich um eine Sprache bemühen müssen, die überall in Deutschland verstanden wurde. Das Oberdeutsche bildete die Grundlage dafür. Diese Kanzleisprache übernahm der Kurfürst von Sachsen mit leichten Abwandlungen für seinen Schriftverkehr. Luther war mit dieser Vorstufe einer Einheitssprache vertraut. Er stellte fest: »Ich rede nach der sächsischen Canzeley, welcher nachfolgen alle Fürsten und Könige in Deutschland . . . darum ists auch die gemeinste deutsche Sprache«[2]. Der Reformator war also nicht der Schöpfer der neuhochdeutschen Schriftsprache, wohl aber hat er entscheidend zu ihrer Verbreitung beigetragen. Doch er schrieb nicht etwa eine Kanzlei- und Büchersprache. Der sächsischen Kanzlei verdankte er zwar Rechtschreibung und Lautbestand, Luthers Wortschatz, Redeweise und Satzbau aber stammen aus der deutschen Redesprache seiner Zeit. Er schaute dem Volk »auff das maul«[3]. Und diese

Redesprache begann gerade damals, literaturfähig zu werden. Zwischen 1510 und 1518 erschienen in Deutschland jährlich kaum 100 deutsche Schriften. Im Jahre 1519 waren es 260, das Jahr darauf 570 und 1521 schon 620[4].

Dieses Instrument der deutschen Sprache beherrschte Luther meisterhaft. Zahlreiche Untersuchungen haben die Treffsicherheit seines Ausdrucks, sein feines Gefühl für Gemütsbewegungen, den abgewogenen Rhythmus seiner Sprechweise nachgewiesen und gerühmt. Sein Verständnis für die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Sprachen ließ ihn Fremdes wirklich eindeutschen. Auch daß Luthers Übersetzung nicht nur gelesen, sondern vor allem gehört sein will, enthüllt ihren künstlerischen Rang.

Entscheidend aber war, daß der Theologe Luther die Voraussetzungen für sein Werk mitbrachte.

Fünfzehn Jahre lang lebte er damals in engem Umgang mit biblischen Texten. Er hatte sie für Predigten und akademische Vorlesungen durchgearbeitet. Seit 1516 war ihm das Neue Testament in der Ursprache zugänglich.

Die Schlußsätze der Kirchenpostille, einer Sammlung von Homilien zu den kirchlichen Evangelien- und Episteltexten, die er unmittelbar vor der Verdeutschung des Neuen Testaments auf der Wartburg verfaßt hatte, weisen noch über diese berufsmäßige Beschäftigung hinaus. Da heißt es: »O das gott wollt, meyn und aller lerer außlegung untergiengen, unnd eyn iglicher Christenn selbs die blosse schrifft und lautter gottis wortt fur sich nehme!... Darumb hyneyn, hyneyn, lieben Christen, und last meyn und aller lerer außlegen nur eyn gerust seyn zum rechten baw, das wyr das blosse, lautter gottis wort selbs fassen, schmecken unnd da bleyben; denn da wonet gott alleyn ynn Zion. AMEN.«[5] Gottes Wort, wie Luther es in der Bibel fand, war ihm selbst Halt, Stärkung und Trost geworden. Beim sogenannten Turmerlebnis hatte ihn die Stelle Rö 1,17, die von der »Gerechtigkeit Gottes« handelt, aus seinen Anfechtungen gerissen, als er lernte, diese »Gerechtigkeit« nicht als erschreckende Eigenschaft Gottes zu verstehen, sondern als »die gerechtickeyt die fur got giltt, wilche kompt auß glawben ynn glawben«, wie er im Septembertestament übersetzte.

Auch sicherte schließlich allein die Bibel den schwankenden Boden unter Luthers Füßen, als dessen Vertrauen auf die geistlich dürftige Kirche seiner Zeit mehr und mehr schwand. Entsprechend wollte er diese möglichst vielen Christen in die Hand geben, sollten diese zu rechtem und selbständigem Urteil fähig werden. Am 9. März 1522 hatte Luther dieses Prinzip des allgemeinen Priestertums seiner Wittenberger Gemeinde in der ersten der oben erwähnten Fastenpredigten eingehämmert: »Wir seindt allsampt zu dem tod gefodert und wirt keyner für den andern sterben, Sonder ein yglicher in eygner person für

sich mit dem todt kempffen. In die oren künden wir woll schreyen, Aber ein yeglicher muß für sich selber geschickt sein in der zeyt des todts: ich würd denn nit bey dir sein noch du bey mir. Hierjnn so muß ein yederman selber die hauptstück, so einen Christen belangen, wol wissen und gerüst sein... Alhie solten wir alle in der Bibel wol geschickt sein und mit vilen sprüchen gerüst dem teüffel fürhalten.«[6]

Daß auch Luthers persönliche Qualitäten seine Arbeit förderten, ist selbstverständlich. Sein Fleiß ließ selbst die Freunde über seine Leistung staunen. Seine schöpferische Arbeitskraft nötigt Bewunderung ab. Das angestrengte Bemühen um Genauigkeit der Übersetzung trotz der Eile ist aus seinem Verantwortungsbewußtsein zu verstehen. Der Theologe und Christ wußte, was ihm mit dem Neuen Testament Kostbares und Wichtiges anvertraut war.

Das Septembertestament liegt als Folioband von 444 Seiten, gedruckt mit den Altschwabacher Typen, vor uns. Wir wissen nicht, ob die Auflage – wie damals meist – 3000 Exemplare betrug. Nachweisbar sind heute nur noch wenige. Über den Preis schwanken die Angaben zwischen einem halben und anderthalb Gulden. Einband und Ausstattung waren für die Höhe entscheidend. Der Holzschnitt des Titelblattes gibt nur die Bezeichnung »Das Newe Testament Deutzsch« sowie den Erscheinungsort »Wittemberg« an. Auf die Vorrede folgt eine kurze Charakteristik der Schriften des Neuen Testaments, an die sich deren Verzeichnis anschließt. Die Reihenfolge übernahm Luther im Wesentlichen von Erasmus. Unter Berufung auf das Urteil der alten Kirche setzte er aber den Hebräerbrief, die Briefe des Jakobus und Judas sowie die Offenbarung des Johannes ans Ende. Ja, er trennte sie im Verzeichnis durch einen Zwischenraum von den übrigen 23 und numerierte sie nicht mit. Schon äußerlich wird so die geringere Wertung dieser vier Schriften deutlich. Fast jeder einzelne der Briefe ist, wie es der Überlieferung entsprach, mit einer eigenen Vorrede versehen. Am Schlusse der Ausgabe stehen 8 Korrekturen, die unter anderem als Kennzeichen der Erstausgabe von 1522 gelten. Sie erfassen aber keinesfalls alle Fehler. Der Text ist in fortlaufenden Zeilen gedruckt, eine Verseinteilung gab es noch nicht. Er ist in Sinnabschnitte gegliedert, deren Beginn durch größere oder kleinere Zierbuchstaben angezeigt wird, was das Auffinden der Perikopen – das sind die gottesdienstlichen Schriftabschnitte – erleichterte. Auf dem inneren Rande sind Parallelstellen angegeben. Auf dem äußeren stehen in kleinerem Druck kurze Anmerkungen, ebenfalls aus Luthers Feder. Es sind Sacherklärungen, Hilfen zum Verständnis, auch Aktualisierungen des Textes.

Diese Randglossen sowie die Vorreden sind keine belanglosen Zutaten. Hier hilft Luther den Bibellesern, das Neue Testament, das in einer längst ver-

gangenen Zeit und unter fremden Verhältnissen entstanden ist, in der Gegenwart zu verstehen. Er dolmetscht den Text also über die Übersetzung hinaus ein zweites Mal. Noch deutlicher als schon in der sprachlichen Übertragung wird in dieser Deutung sichtbar, was Luther das Wesentliche war. In der 62. seiner 95 Thesen hat er es formuliert als »das allerheiligste Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes«.[7] Dieses Evangelium, das ihm in Christus begegnete, fand er in der vielschichtigen Bibel einheitlich bezeugt. Von ihm her übersetzte er manche Stelle mit kühner Freiheit. In ihm fand er aber auch den Maßstab für die Wertung der einzelnen Schriften.

Die Arbeit der drei Pressen läßt sich an der besonderen Bogenzählung der drei Abteilungen erkennen. Die erste umfaßt die Evangelien und die Apostelgeschichte (Bogen A bis T, bzw. Blätter I bis CVII). Sie schließt mit dem Wort »Finis«. Die zweite Abteilung, die von der zweiten Presse hergestellt wurde, umschließt die Briefe, beginnend beim Römerbrief und endend mit dem Judasbrief (Bogen a bis n, bzw. Blätter I bis LXXVII). Die dritte Presse wurde wohl für die Offenbarung des Johannes eingesetzt, die wegen der 21 einzuschaltenden Bilder ihre besonderen Schwierigkeiten bot (Bogen aa bis ee). Die theologisch wichtige Vorrede zum Römerbrief (Bogen A) ebenso wie die zum gesamten Neuen Testament (Blattzählung 2 bis 3) hatte Luther offenbar nicht rechtzeitig abgeschlossen. Sie sowie das Titelblatt und das 4. Blatt mit dem Register wurden wohl ebenfalls von der dritten Presse geliefert. Daraus erklärt sich die leere Seite zwischen Vorrede und Text des Römerbriefes.

Der Drucker Melchior Lotther der Jüngere, bei dessen Vater Luther während der Leipziger Disputation zur Herberge war, hatte in Wittenberg eine Tochterwerkstatt eingerichtet, weil die Druckerei Rhau-Grunenberg die anwachsenden Aufgaben nicht mehr bewältigen konnte. Sie war zeitweise in Lukas Cranachs Anwesen untergebracht.

Am Septembertestament war der Maler Lukas Cranach der Ältere in zweifacher Hinsicht beteiligt. Zusammen mit dem Goldschmied Christian Döring sprang er als kapitalkräftiger Verleger ein. Selbst bei Luthers üblichem Verzicht auf jegliches Honorar hätte der Aufwand für ein solch kostspieliges und geschäftlich zunächst unsicheres Unternehmen, wie es die Herausgabe des nach äußerer Gestalt und Ausstattung repräsentativen Septembertestaments war, die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Druckers bei weitem überstiegen. Und von Cranachs eigenen Händen bzw. aus seiner Werkstatt stammen die 21 blattgroßen Holzschnitte zur Offenbarung sowie die Holzschnittinitialen für die Anfänge fast aller Schriften.

Bei den vier Evangelien bilden die Initialen jeweils den schreibenden Evangelisten ab, dem zur Charakterisierung sein Symbol beigegeben ist. In den ersten

Buchstaben der Apostelgeschichte ist die Ausgießung des Heiligen Geistes eingezeichnet. In der Mitte der Apostel sitzt Maria. Jeder Brief des Paulus bzw. jeder, den Luther für einen Paulusbrief hielt, besitzt die gleiche Initiale. Sie zeigt den Apostel Paulus mit Buch und Schwert. Petrus steht mit dem Himmelsschlüssel im ersten Buchstaben des ersten Petrusbriefes, und die Initialen der drei Johannesbriefe bilden den Evangelisten Johannes mit dem Adler ab, doch in anderer Form als das Johannesevangelium. Wie dort kehrt er in der Initiale des Jakobusbriefes wieder. Der »schreiende Hirsch«[8] im Großbuchstaben zu Beginn des Hebräerbriefes ist nicht leicht zu identifizieren. Der Judasbrief beginnt so originellerweise mit einem Vogelschießen. Die Offenbarung hat die gleiche Initiale wie das Matthäusevangelium. Eine teilweise Verwendung derselben Initialholzstöcke ist durch die gleichen Anfangsbuchstaben der jeweiligen Schriften bedingt. Auch bei den Initialen gewinnt man den Eindruck, daß der Druck rasch vor sich gehen mußte. Man griff deshalb auf Vorhandenes zurück.
Gab es bei den Initialen bereits gewisse Anklänge an Arbeiten Albrecht Dürers, so fällt diese Verwandtschaft bei den Bildern zur Offenbarung noch stärker ins Auge. Aber abgesehen davon, daß die künstlerische Qualität der Holzschnitte die der Dürerschen nicht erreicht, bemühen sie sich in auffallender Weise um eine enge Anlehnung an die Übersetzung Luthers. Zum Beispiel ist auf der Darstellung zu Kapitel 8 der Adler, den Dürer geschnitten hatte und von dem die Vulgata spricht, nach Luthers Fassung durch einen »Wehe« rufenden Engel ersetzt. Entsprechend sind die Bilder nach Möglichkeit neben dem zugehörigen Text angeordnet. Die treulich schildernde Art wirkt oft geradezu hausbacken. Die Entwürfe wollen aber auch nichts anderes als erzählen, das allerdings stark gegenwartsbezogen. Schließlich sind sie lediglich Textillustrationen, die das Verständnis der Worte erleichtern sollen. Daß nur die Offenbarung illustriert wurde, eine Erscheinung, die sich auch in vorlutherischen Bibeldrucken findet, erklärt sich aus der Anziehungskraft, die dieses Buch auf die seit der Jahrtausendwende in baldiger Erwartung des Endes der Welt lebenden Menschen ausübte. Der »Weltuntergang« wurde – unbiblisch genug – ganz realistisch ausgemalt. Dadurch wirkten sich die eigentlich religiösen Vorstellungen konkret im politischen und sozialen Leben aus. Aber ebenso war auch die apokalyptische religiöse Gedanken- und Bilderwelt in zunächst vorwiegend nationale und soziale Volksbewegungen eingegangen wie die der Lollarden in England, der Hussiten in Böhmen und später die des deutschen Bauernkrieges. Schien doch die Offenbarung des Johannes Geschehnisse dieser Auseinandersetzungen anzukündigen, auszumalen und zu deuten. Neben dieser inhaltlichen Komponente darf aber auch die formale nicht übersehen

werden. Die farbigen, plastischen Bilder der Apokalypse regen die dafür empfängliche Phantasie des Künstlers in unvergleichlichem Maße an.

Zwischen 1522 und 1533 wurde das Neue Testament in Wittenberg vierzehnmal in hochdeutscher und siebenmal in niederdeutscher Sprache gedruckt. Hinzu kamen 50 Nachdrucke außerhalb, davon 14 in Augsburg, 13 in Straßburg und 12 in Basel. Für die Drucker und Verleger hatte das Wagnis zu einem Riesenerfolg geführt.

Ist es nur ein Kuriosum, daß auch Luthers Gegner dazu beitrugen, seine Übersetzung unter die Leute zu bringen? Herzog Georg von Sachsen hatte vergeblich versucht, die Verbreitung durch Verbote oder auch durch Aufkauf und Vernichtung der Exemplare zu verhindern. Schließlich hoffte er, durch ein Konkurrenzunternehmen zum Ziele zu kommen und gab bei seinem Kaplan und Sekretär Hieronymus Emser eine Übersetzung in Auftrag, die 1527 erschien. Hatte Emser anfangs, tatsächlich der Vulgata folgend, sich nur in schwierigen Fällen bei Luthers Septembertestament Rat geholt, so ging er bald zum regelrechten Abschreiben über, wobei er nur noch Korrekturen anbrachte, die meist weder sprachlich noch sachlich besserten. Diese Übersetzung, dem Wortlaut nach also weitgehend die Luthers, wurde bis ins 18. Jahrhundert sehr oft aufgelegt und ist auch – mit ganz geringen Änderungen – in die beiden katholischen Übersetzungen der Gesamtbibel aus der Reformationszeit von Johannes Dietenberger und Johann Eck eingegangen. Grotesk mutet es allerdings an, daß dadurch, daß Emser 19 der 21 Druckstöcke für die Bilder zur Apokalypse – für 40 Taler – von Cranach gekauft hatte, nun in seinem Werk zu sehen war, wie bei Offenbarung 14 Rom, die Peterskirche und die Engelsburg zusammenbrechen und bei Offenbarung 18 in Flammen aufgehen. Die päpstlichen Tiaren, die das »Tier aus dem Abgrund« der »Drache« und die »babylonische Hure«[9] im Septembertestament trugen, waren aus den Druckstöcken bereits für das Dezembertestament durch Herausschneiden der beiden oberen Kronreifen getilgt worden.

1 WA Ti 1, 1038
2 WA Ti 1, 1040
3 WA 30 II, 637, 21
4 Risch, Wie die Lutherbibel ward. In: Die Luther-Bibel. Festschr. z. 400j. Jubiläum der Lutherbibel. Hersg. v. Aussch. d. Dt. Bibelgesellschaften. 1934. S. 15
5 WA 10 I, 1, 728, 9ff
6 WA 10 III, 1, 7 – 2, 15
7 WA 1, 236, 22f
8 Ps 42, 2
9 Offenb. 11, 7; 16, 13; 17, 1ff

Martin Luther
Septembertestament, 1522

Neudruck der im Besitz der Universitäts- und Landesbibliothek Halle/Saale befindlichen Originalausgabe (Sign. Fa 4fol.).
Die Blätter 2, XIII (Bogen C), XXXI v (Bogen F), XLVII v (Bogen H) und die unpaginierten Blätter 3 (iii) und 4 r des Bogens aa wurden dem Exemplar des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg entnommen (Sign. S 7/418).
Begleittext von Ingetraut Ludolphy

3. Auflage 1982
© 1972 by Edition Leipzig
Lizenz-Nr. 600/130/82
Printed in the German Democratic Republic
Bestell-Nr. 592 235 9